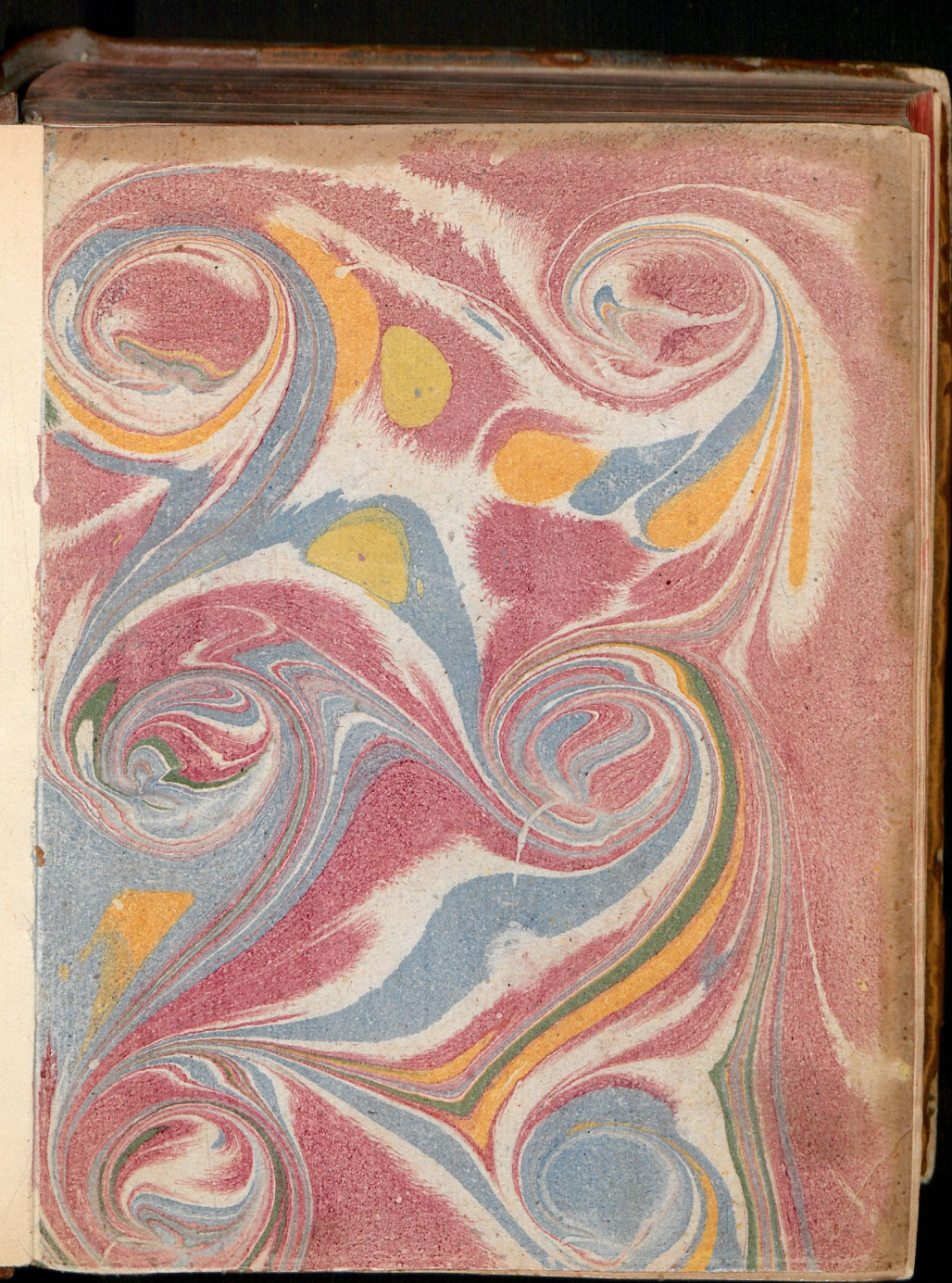
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-739209-p0001-3



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-739209-p0005-6

Za. 43. (2.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-739209-p0006-2

Allgemeines

Künstler-Lexicon,

oder:

Kurze Nachricht

von dem

Leben und den Werken der Mahler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Kunstgiesser, Stahlschneider, &c. &c.

Erstes Supplement,

enthaltend

einige hundert alte und neue Artickel, welche in dem Lexicon selbst nicht erschienen sind; nebst einer grossen Anzahl von Berichtigungen, Zusätzen und Verbesserungen.

Zürich,
bey Füeßlin und Compagnie, 1767.

KÖNIGL.
UNIVERS.
ZU HALLE

Ea 416 (2)

Vorbericht.

Ich sehe mit vielem Vergnügen, daß mein aus reinen und uneigennützigen Absichten verfertigtes Werk, den fast allgemeinen Beyfall der Liebhaber, auch selbst derer, welche mit dem richtigsten Geschmack von denen in diesem Lexicon enthaltenen Künsten zu urtheilen wissen, erhalten hat. Diese gütige Aufnahm eines Werkes, welches meiner eignen Ueberzeugung nach, noch sehr vieler Verbesserungen fähig ist, hat mich kräftigst aufgemuntert, dieses mein, schon seit mehr als dreyßig Jahren getriebenes allerliebstes Studium, mit Eifer und Unverdrossenheit fortzusetzen, um theils das bereits herausgegebne, nach ältern und neuern Nachrichten zu prüfen, zu verbessern und zu vermehren, theils mit ganz neuen Artickeln, nach Maßgeb zu Handen gebrachter, gedruckter und ungedruckter Schriften, zu versehen, so daß ich auch für dieses Supplement eine günstige Beurtheilung hoffen darf: Nur hätte ich wünschen mögen, daß deutsche Künstler und Liebhaber sich hätten gefallen lassen, der angelegentlichen Aufforderung meines ersten Vorberichts, und der seither durch die in Gelehrten Zeitungen bekannt gemachten Einladungen, und dadurch meinem, und aller Kunst-Liebhaber Verlangen, durch Einsendung einiger Verbesserungen, Zusätzen, neuern Nachrichten ꝛc. zu entsprechen. Aber

da muß ich freymüthig eröffnen, daß ich ausser einigen wichtigen Beyträgen von Herrn Georg Christoph Kilian in Augspurg, und einem, mir unbekannten Liebhaber dieser Künste von Danzig, sehr weniges habe zur Hand bringen können. Vielleicht ist eine solche Aufforderung in künftigen Zeiten fruchtbarer: denn es ist eine bekannte Sache, daß es schwer hält, etwas Neues in Gang zu bringen; indessen bleibet mir doch die süsse und wol gegründete Hoffnung übrig, daß meine Arbeit, so unerheblich, als sie einigen itzo noch vorkommen mag, von weit grösserm Nutzen für die bildende Künste in Deutschland seyn werde, als man sich, dem erstern Anschein nach, vorstellen kann. Inzwischen haben mir auch Winckelmanns Geschichte der Kunst, für die Antiken: Furietti für die Muso-Arbeiter: Giulianelli für die Edelsteinschneider: Longhi für die Venetianer: Descamps T. 4. für die Niederländer: von Stetten für die Augspurger (dessen letztern Brief ich aber erst erhalten, nachdem dieses Supplement schon bereits mehr als halb abgedruckt war); und verschiedene neuere Beschreibungen der vornehmsten Städten; die Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. Stoffs genug zu einigen hundert ganz neuen Artickeln für dieses Supplement geliefert. Bey diesem Anlaß kann ich nicht umhin, einige Critiken, welche ich über mein Werk in Erfahrung gebracht, anzuführen, und mit möglichster Bescheidenheit zu beantworten. Viele setzen daran aus: die Artickel der vornehmsten Künstler seyen allzukurz verfasset, und in keinem genugsamen Verhältniß, gegen die von der zweyten, dritten ꝛc. Classe; worauf ich dieses allein versetze, daß diejenigen Liebhaber, welche das Leben und die Werke dieser berühmten Männer weitläuftiger kennen zu lernen suchen, Gelegenheit genug haben, ihre Wissens-Begierd aus Büchern, die sie ohne grosse Kosten anschaffen können, zu befriedigen, wozu ihnen allenfalls der diesem Werke vorgesetzte Catalogus hinlängliche Anleitung geben kann. Andre aber, die mit dem Allgemeinen zufrieden

sind,

sind, hätten, wenn ich das Verlangen der erstern erfüllet hätte, billiche Ursache über die ihnen unnöthig scheinende Weitläuftigkeit und Kostbarkeit dieses Werks unzufrieden zu seyn. Ueberdas hat ein jeder Künstler, er sey itzt von der ersten oder letzten Classe, seinen eignen Kunst-Charakter; dieser, nebst der Aufführung nur der allerwichtigsten Werke des Künstlers, gehöret eigentlich in ein Buch von der Art des meinigen, und die Beschreibung des erstern und eine kurze Erwehnung der letztern sind es, welche die Länge eines Artickels bestimmen sollen, und da wird der mittelmäßige Künstler einer Municipal-Stadt eben sowol einen Kunst-Charakter haben als der grosse Raphael, und einige seiner Werke werden seine berühmtesten seyn, so wie die Verklährung und die H. Familie Raphaels Hauptwerke sind. Der andre, und wichtiger scheinende Vorwurf ist dieser; daß sich neuere Künstler in dieses Buch eingeschlichen hätten, die dieser Ehre nicht würdig wären: Allein, unerachtet ich dieses sorgfältig auszuweichen gesucht, so muß ich doch gestehen, daß solches bey einigen wenigen, von welchen ich allein schriftliche Nachrichten bey Handen habe, und allenfalls in Original aufzuweisen im Stand wäre, vielleicht wahr seyn mag. Denn was diejenige betrifft, die ich aus öffentlich-bekannten Schriftstellern gezogen habe, mögen sich diese selbst hierüber verantworten; was aber die erstre Gattung betrifft, so bekenne ich, daß ich auch dieser halben keine andre, als obbemeldte Gewährleistung thun kann, weil ich nicht Gelegenheit gehabt habe ihre Geschicklichkeit durch Besichtigung ihrer Arbeit selbst zu untersuchen. Ich überlasse also den Künstlern dieser Art, derer doch, wie gesagt, wenige seyn werden, oder ihren Nachkommen und Mitbürgern, und denenjenigen, welche in Umständen sind, derselben Werke zu sehen und zu beurtheilen, ihren Ruff zu vertheidigen, neben dem, daß weder diesem Buch selbst, noch dem Publico hiedurch ein beträchtlicher Schade erwachsen kan. Aus gleichem Grunde, weil mir, wie oben angezeiget worden, nur von wenigen Orten her,

zuverläßige Nachrichten zu Handen gekommen sind, wird man mir nicht übel ausdeuten, wenn ich von rechtschaffenen und alles Ruhms würdigen, noch lebenden, oder kürzlich verstorbnen Künstlern, nur das wenige gesagt habe, was ich in der eingeschränkten Sphäre einer kleinen, freyen, von der grossen Welt entfernten, und aus verschiedenen Gründen, für die schönen Künste unzugänglichen Republick, worinne ich zu leben das Glück habe, was ich, sage ich, von dergleichen Künstlern in Erfahrung habe bringen können. Die Fortsetzung dieses Werks, welches auch unter meiner Aufsicht ins Französische übersetzt wird, und wovon schon ein beträchtlicher Theil fertig liegt, wird sie verhoffentlich schon in ein ihren Verdiensten angemessenes Licht setzen können, und es ist, wie mir deucht, doch immer besser, dergleichen Künstler unvollständig anzuzeigen, als sie gänzlich mit Stillschweigen zu übergehen. Andre Vorwürfe werden in dem Verfolg dieses Vorberichts angeführt: Nun werde ich in möglichster Kürze zeigen, wie ich weiters in Fortsetzung meiner Arbeit zu Werke gegangen, und was man von derselben zu erwarten habe.

1°. Da ich anfänglich geglaubt, genug gethan zu haben, wenn ich die Fehler fleißig verbessert hätte, welche verschiedene Schriftsteller an den verschiedenen Ausgaben des Abecedario pittorico bemerket, so gewahrte ich gegen das Ende des Abdrucks von dem Künstler-Lexicon, mit Erstaunen und vielem Verdruß, daß der P. Orlandi die abgekürzte Lebensbeschreibungen seiner Künstler, die er doch meistens aus italienischen Büchern entlehnt, folglich blos abzuschreiben hatte, mit einer fast unbegreiflichen Nachläßigkeit verfertigt habe: Ich faßte daher den mühsamen Entschluß, das, was gleich anfangs mit den niederländischen, deutschen, französischen ꝛc. Schriftstellern geschehen, itzo auch mit den italienischen vorzunehmen, und selbige, so viel es aus meinem Bücher-Vorrath geschehen konnte, von Artickel zu Artickel zu durchgehen; woraus denn so viele Veränderungen und Zusätze bey diesem Supplement entstanden sind, die ich meinen Lesern nunmehr als zuverläßig

für

für Augen legen darf. Ich gestehe aber ganz gerne, daß auch in meiner eignen Arbeit, ungeachtet aller möglichen Sorgfalt, Fehler von allen Arten mit eingeschlichen, und vieles als richtig vorausgesetzt worden ist, welches doch einer mehrern Erläuterung bedörfte. Von dieser Art ist dasjenige, was die HHerren Verfasser der Göttingischen Anzeigen, wegen der unbestimmten Lebenszeit so vieler Künstler, sehr gründlich erinnert haben; diesem Mangel hat man gegenwärtig, so viel möglich war, abzuhelfen getrachtet; viele Artickel aber, welche blos öffentliche Werke der Künstler anzeigen, bis auf nähere Entdeckung mehrerer Umständen, unbestimmt lassen müssen. Zuverläßigere Nachrichten und merkwürdigere Lebens-Umstände, die man in Verfolge dieser Arbeit gefunden, haben auch in vielen Artickeln beträchtliche Veränderungen verursachet. Man hat auch ferners gut befunden, zu mehrerer Erleichterung des Nachschlagens, die im Anhang des Lexicons befindliche Artickel, hier mit ihren Titeln einzurücken: die auf andre Artickel weisende Namen aber, ob sie in dem Lexicon oder in dieser Zugabe zu suchen seyen, sind durch die Buchstaben L. und Z. unterschieden. Endlich wird man in der Erklärung einiger Kunstwörter eine Anzeige der Erfinder verschiedener Künste, und einiger hin und wieder zufälliger Weise beygefügter Anmerkungen finden, welche ein jeder Kunst-Liebhaber, nach seinem eignen Geschmacke, nach diesem Muster, leichtlich vermehren kann.

2°. Aus eigner vielfältiger, und öfters höchst-verdrießlicher Erfahrung, weiß ich, wie oft man durch ganz verschiedentlich orthographirte Geschlechts-Namen in Verwirrung gerathen könne, ein Umstand, der sich besonders bey denjenigen Schriftstellern ereignet, welche die Namen fremder Künstler nach ihrer eignen Mundart einrichten wollen. Dieser Verwirrung abzuhelfen (unter welcher auch schon dieses Lexicon viele unverschuldete Vorwürfe von dem Herausgeber der Reisen des Blainville und andern Schriftstellern leiden muß) hab ich zum Dienst, besonders derer, welche die Künstler-Geschichte in der italienischen

und

und andern Sprachen lesen wollen, für eine nöthige und nützliche Arbeit gehalten; danahen hab ich diese, öfters sehr verstellte Namen, in den besten Schriftstellern fleißig aufgesucht, in ihre alphabetische Ordnung eingerückt, und an ihre gehörige (aber auch oft, wo die Namen gar zu verworren sind, in ihre vermuthliche) Stellen hingewiesen; eine Sache, welche meines Ermessens, denen Liebhabern um so viel angenehmer seyn soll, als man bisher dieser Hülfe hat ermangeln müssen, welche auch vornemlich unsrer deutschen Künstler-Geschichte vieles Licht geben kann. Man sehe z. B. die Artickel Johann van Achen und M. Adamo. Von dieser Correctur aber, hab ich die von Zeit zu Zeit herauskommende Catalogen verschiedener Kunst-Cabinette, als eine unermeßliche und höchst-eckelhafte Arbeit, ganz bedächtlich ausgeschlossen.

3°. Obgleich dieses Lexicon, dem ersten Anschein nach, allein die Wissens-Begierd der Kunst-Liebhaber einigermassen befriedigt, so darf man es doch auch als ein Buch anpreisen, welches junge deutsche Künstler, die aus Lesung des übersetzten de Piles ꝛc. die Grundsätze der Mahlerey erlernt, nicht ohne Nutzen lesen, und ihren Geschmack daraus bilden können, indem sie hierinne mit Beyspielen erläutert finden, was man von einem Historien-Mahler, von einem Landschaften-Mahler, von einem Portrait-Mahler ꝛc. fordert, wenn er den Ruhm eines geschickten Künstlers bey Kennern erlangen will. Man lernt im Gegentheil auch aus diesen kurzen Beschreibungen hinlänglich, worinnen auch öfters die Werke der grösten Meister fehlerhaft gefunden werden, welches eine eben so vollständige, und vielleicht weit begrifflichere Lehr-Art, als die theoretische ist, oder doch mit dieser letztern nothwendig verbunden werden muß.

4°. Das in dem Künstler-Lexicon hinten angefügte Verzeichniß der Kupferstecher und Formschneider, ist ein Werk, welches ich damals erst zu verfertigen mich entschloß, als man bereits über die Helfte dieses Buchs abgedruckt hatte, daher man auch nöthig fand, in dem noch übrigen Theil, die

Kupfer-

Kupferwerke der Mahler hier einzuschalten, da sie sonsten, wie von den Verfassern der Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. sehr wol ist erinnert worden, natürlicher Weise unter eines jeden Künstlers Artickel gehört hätten. Uebrigens ist anzumerken, daß unter allen Künstler-Geschichten keine an zulänglichen Nachrichten ärmer ist, als die Geschichte der Kupferstecher, denn ausser dem, was Baldinucci geliefert, dessen Werk ich aber bis dato nicht habe zur Hand bringen, und für dessen Mittheilung ich Besitzern, die es missen könnten, unendlichen Dank bezeugen würde, ist uns nichts bekannt. Hätte man zu den Zeiten des Abts von Marolles so vielen Geschmack an dergleichen Werken gefunden, als heut zu Tage, so würden wir viele, aus seinem ausserordentlich-starken Vorrath von Kupferstichen, von ihm selbst gesammelte Nachrichten besitzen, so aber ist, vermuthlich, sein Manuscript verlohren gegangen. Der berühmte Herr Mariette in Paris, arbeitet zwar, wie man in seinem Artickel angezeigt, an einem solchen Werk schon eine geraume Zeit, ob es aber vollends zu Stand kommen werde, ist noch ungewiß. Eben dieser Mangel umständlicherer Nachrichten hat mich zu diesem besondern Verzeichniß veranlasset, worinnen ich nichts anders leisten konnte, als was der P. Orlandi auch gethan hat, weil die Magerheit dieser Materie ihn, vermuthlich aus gleichen Ursachen, wie mich, abgeschreckt, dergleichen Artickel in sein Abecedario selbst einzutragen; denn, wo man mehrere Nachrichten hat finden können, sind sie ohnedem in ihrer alphabetischen Ordnung zu finden.

5°. In Erklärung der Kunstwörter sowol, als in dem Verzeichniß der Schriftsteller, hat man sich lediglich auf das, was dieser beyden Artickeln halber nöthig war, eingeschränkt: Wer vollständigere Auslegungen der Kunstwörter verlangt, kann selbige aus so vielen, seit kurzer Zeit in Frankreich ans Licht getretenen Werken, die nun auch ins Deutsche übersetzt werden, sattsam erlernen: Und was das zweyte betrifft, so hab ich zwar durch eine vieljährige, aus allen mir in die Hand gekommenen Bücher-Catalogen ge-

machte Sammlung etliche hundert Numern zusammen gebracht, die aber in diesem Lexicon als eine lächerlich-gesuchte Vergrösserung, mit allem Recht könnten angesehen werden. Denn ich bedaure ohnedem, daß dieses Buch, meiner Absicht ganz zuwieder, schon so kostbar geworden, daß ich förchten muß, diejenigen, welche den meisten Nutzen daraus schöpfen könnten, nemlich junge Künstler, werden dadurch von Anschaffung desselben abgeschreckt.

6°. Viele in dem Lexicon selbst, vielmehr aber in dem Supplement eingeschaltete Anhänge von Künstlern gleicher Geschlechts-Namen, sind zu deutlicherer Unterscheidung der verschiedenen Personen, und auch in der Absicht angehängt, um hiedurch den Liebhabern der Künstler-Geschichte Gelegenheit zu geben, daß Sie, ein jeder in seinem Bezirk, diesen, blos dem Namen nach bekannten Künstlern, weiter nachforschen, wodurch man nach und nach zu einer, so viel möglich vollständigen Geschichte, gelangen könnte. Ich weiß es aus eigner Erfahrung, daß nicht selten aus geringe scheinenden Artickeln durch neue Nachrichten, wichtigere entstehen; und es ist so wenig zu läugnen, daß man hierinne bisdahin sehr nachläßig gewesen, als es gewiß ist, daß ein solches Werk mit der Zeit von vielem Nutzen und Aufmunterung für die Kenntniß und Ausübung der bildenden Künste seyn kann. Glücklich würde ich mich schätzen, wenn ich durch diese Anfänge Gelegenheit geben könnte, ins künftig mit mehrerer Aufmerksamkeit, alles was in dieses weitläuftige Fach gehöret, fleißiger zu bemerken.

Zum Beschluß muß ich den Liebhabern der Kunst, fürnemlich aber den Herren Buchhändlern, noch anzeigen, daß ich auf das Ansuchen meiner Verleger, einen Auszug aus diesem Werk zu verfertigen, der als ein Handbuch für Reisende bequem zu gebrauchen wäre, die gehörige Aufmerksamkeit mache, und binnen einiger Zeit einen solchen zu liefern gedenke.

Zürich, den 1. August 767.

Johann Rudolf Füeßlin
zum Feuermörser.

Er-

Erklärung der Kunstwörter ꝛc. ꝛc.

Bent hieß ehedem die niederländische Künstler-Gesellschaft zu Rom, welche jedem neuen Mitglied einen Beynamen auflegte, den man Bentname nennte, Siehe die Artickel Aescanius und Gildenaisel. L. Z.

Bettstatt von Silber S. den Artickel Joh. Bartermann. Z.

Bildhauer-Kunst; für deren Erfinder wird Dibutades gehalten. L.

Copie, theurer bezahlt als das Original. Siehe M. Abel. Z.

Cristalle zu schmelzen und zu giessen, soll B. T. Bontalenti erfunden haben. Z.

Critiken (unzeitige), sind der Kunst schädlich; siehe den Artickel Pauditz und Permoser. L.

Diamanten zu schneiden. Siehe die Artickel Cl. Birago, G. Hoefler und J. Trezzo. L.

Edelsteinschneiden, eine schwere Kunst. S. den Artick. Jac. Tagliacorne. L.

Edelsteine (geschnittene) in gefärbtem Glase nachzunahmen. S. den Artickel. F. Vicecomite Z.

Farben, reinlich zu tractiren. S. den Artickel. L. Sciarpelloni. Z.

Farben, welche Steine durchdringen. S. Jac. Bailly. L.

—— (mit) Historien, Portraite ꝛc. zu drucken, soll einer Namens Lostmann um 1626. erfunden haben. J. Christoph le Blond brachte diese Kunst zur Vollkommenheit. Z.

Figuren (sitzende) wurden zuerst von Thomas Masaccio gemahlt. L.

Fundamente der Gebäuden auf sumpfigten Boden. Siehe den Artickel Chersiphron. L.

Gebäude, in der freyen Luft aufrecht zu erhalten. S. den Artickel B. d'Alessandro.

Gemählde (alte) von schadhaften Tafeln, Mauren und Tüchern abzulösen, und auf frische Tücher überzutragen. S. die Artickel Picault und Aler. Simone. L.

Gemählde auszubutzen ist meistens schädlich. S. den Artickel Aug. Veracini. Z.

—— eludorische, derselben Erfinder ist Montpetit. L.

—— von klein gehackter gefärbter Seide, erfand Catarani. Z.

Geschmack, in der Mahlerey ist

veränderlich. Siehe den Artickel Dav. Tenier der jüngere. L.

Gipsformen von Gesichtern, derselben Erfinder ist Lysistratus. L.

Glasmahlen, Arnoldus Hort wird für den Erfinder dieser Kunst gehalten. Z.

Glieder unter den Gewändern bemerkte unter den neuern Mahlern zuerst Stephanus da Lapo. L.

Gliedermanns Erfindung, wird dem B. della Gatta, und Barthol. della Porta zugeschrieben.

Grotesques-mahlen, wurde unter den neuern Künstlern von Lud. Morto geübt, und von Joh. Nanni zur Vollkommenheit gebracht. L.

Häuser, derselben auswendige Mauren wurden zuerst von G. Barbarella genannt Giorgion bemahlt.

Holzschnitte; für derselben Erfinder werden L. Rust und Joh. Guttenberger gehalten.

— — mit drey Stöcken, erfand Hugo da Carpi. L.

Kupferstiche; mit dem Grabstichel für derselben Erfinder haltet man gemeiniglich den M. Finiguerra, andre schreiben diese Erfindung dem Israel von Mecheln zu. L.

— — mit der Radiernadel, erfand Albrecht Dürer.

— — zum illuminieren bestimmt. Siehe den Artickel Regenfuß. Z.

— — auf schwarzen Grund, erfand Siegen ein heßischer Obrist-Lieutenant.

Maytafel, wurde zu Paris dasjenige Gemählde genannt, welches in dem XVII. und noch Anfangs des XVIII. Jahrhunderts, die Gesellschaft der Goldschmieden verfertigen liessen und auf den ersten Tag May mit grossem Gepränge in die Cathedral-Kirche verehrten.

Medaillons gegoßne und geprägte. Siehe den Artickel Petrecini. Z.

Muscheln, zeichnete unter den neuern Künstlern Dello zuerst richtig. L.

Musiv-Arbeit von Eyerschalen, verfertigte Gaddo Gaddi. L.

— — von Marmor. Siehe den Artickel Duccio.

Nachahmungen, öfters hinterlich an weiterm Fortgang in den Künsten. S. den Artickel Mino. Z.

Namen (Geschlechts) der Künstler, in fremde Sprachen übersetzt, nachtheilig. S. die Artickel M. Adam und L. Toeput. Z.

Oelfarben; derselben Erfinder ist Joh. van Eyk. L.

Pastel-Farben, mit denselben mahlte Alexander Thiele zuerst Landschaften. L.

— — dieselbe haltbar zu machen, erfand Loriot. L.

Pinsel, erfand Apollodorus. Z.

Plagiat der Künstler. S. den Artickel Nic. Vleughel. Z.

Porphyr, denselben zu bearbeiten erfand Franciscus Ferrucci. L.

Por-

Portraite (gestochne) in welchen die Köpfe, Stoffen ꝛc. der Natur ähnlich ausgedruckt sind. S. den Artickel Rob. Nanteuil. L.

Purpur-Farbe in der Glasmahlerey erfanden die Gebrüder Crabeth, welche A. Helmhak lange Zeit hernach wieder zu Stande gebracht. In der Musiv-Arbeit ward sie durch Alexius Mattioli erfunden L. Z.

Spiel-Karten; derselben Erfindung wird dem Jacquemin Gringoneur zugeschrieben. L.

Statüen, mit von dem Leibe abstehenden Gliedern. Siehe den Artickel Dädalus. L.

Stukatur-Arbeit, eine Erfindung des Margaritone.

Vergoldungen wurden durch eben diesen Margaritone erfunden.

Verkürzungen in Figuren, brachte zuerst Giotto in seinen Gemählden an.

Wachsmahlerey, wurde von Polygnotus unter den antiken, und von dem berühmten Grafen von Caylus unter den neuern erfunden.

Zeichenkunst, derselben Erfindung schreibet man dem Cleanthes zu.

Zeichnungen von Kreiden und laviert, in Kupferstichen nachzuahmen erfand Arthur Pond. Siehe auch den Artickel J. C. Francois. Barabé ein Pariser-Künstler fieng um 1761. an diese Kunst in architectonischen Vorstellungen zu gebrauchen. L. Z.

Zusätze
zu dem Verzeichniß der Schriftsteller.

A.

Abhandlungen und Beobachtungen der œconomischen Gesellschaft in Bern. 8. Bern.

Acta (Fränkische) erudita & curiosa. 8. Nürnberg 1726.

Agnelli (Jacopo) Galleria di Pitture del Cardinal Tomaso Ruffo. 8. Ferrara 1734.

Algarotti, Saggio sopra l'Academia di Francia, che è in Roma. 8. Livorno 1763.

B.

Bardon (d'André) Traité de Peinture, suivi d'un Essai sur la Sculpture. 2. Tomes. 8. Paris 1765.

Bernino (Domenico) Vita del Cav. Gio. Lorenzo Bernino, suo Padre. 4 Roma 1713.

Bianconi (Joh Ludwig) zehn Sendschreiben, an den Herrn Marchese Philippo Hercolani 8 Leipzig 1764.

Blainville Reisbeschreibung &c. 4. Theile. 4 Lemgo 1764.

Brescia (Pitture è Sculture di) 8. Brescia 1760.

Bumori; Lettre addressée à M. Crozat, contenant des Remarques sur la Vie d'Antoine Correge.

C.

Carlieri, Ristretto delle Cose piu notabili della Città di Firenze. 12. Firenze 1757.

Clarke (Eduard) Briefe von dem gegenwärtigen Zustand des Königreichs Spanien, ins Deutsche übersetzt von J. Tobias Köhler. 8. Lemgo 1765.

Costa (Gio Battista) Lettere e Monumenti autentiche del Nome, patria ed Opere di Guido Cagnacci, Pittore celebre. 8. Rimino 1752.

D.

David (Lodovico Antonio). Il disinganno delle principali notizie ed erudizioni delli Arti piu nobili del disegno, diviso in 3. parti &c. 8. Bologna.

Dialogi sopra le tre Arti del disegno. 8. Lucca 1754.

Dreux du Radier. L'Europe illustre. 4 Paris 1765.

Duclos; Histoire de Louis XI, Roi de France. 3. Vol. 8. Amsterdam 1746.

E. F.

Faesi (J. Conr.) Staats- und Erdbe-

beschreibung der helvetischen Eidgnoßschaft. 8. Zürich 1765.

Fontanini; Bibliotheca italiana. 4. Venezia e Milano 1741.

Furietti (Jos. Alex.) de Musivis. 4. Romæ 1752.

G.

Galletti (P. A.) Inscriptiones Pedemontanæ, infimi Aevi, Romæ exstantes. 4. Romæ 1766.

Garzoni (Thomas) Piazza universale &c. 4 Frankfurt am Mayn 1641.

Gersaint. Catalogue raisonné du Cabinet de M. de Fonspertuis. 12. Paris 1747.

— — de M. de Lorangere. 12. Paris 1744.

— — du Chevalier de la Rocque. 12. Paris 1745.

Giulianelli (Andrea Pietro) Memorie degli Intagliatori moderni in pietre dure, camei e gioie, dal Secolo XV. fino al Secolo XVIII. 4. Livorno 1753.

Griselini (Francesco) Memoire anecdote della Vita di Frà Paolo Sarpi, Servita. 8. Losanna 1760.

H.

Hugford (Ignatio Henrico) Vita di Antonio Domenico Gabbiani, Pittore Fiorentino. fol. Firenze 1762.

Humbert (M. le Major) Abregé historique de l'Origine & des progrès de la Gravure. 8.

I. K.

Klozii (C. A.) Acta litteraria. 8. Altenburgi 1764.

L.

Laugier (M. A.) Jesuite, Observations sur l'Architecture. 12. la Haye 1765.

Leonardo (Camillus) Speculum lapidum. 4. Venetiis 1502.

Longhi (Alessandro) Compendio delle Vite de Pittori Veneziani istorici, piu rinomati del Secolo XVIII. con suoi Ritratti dal naturale delineati ed incisi. fol. Venezia 1763.

M.

Manni (Domenico Maria) Lezione del vero Pittore Luca Santo, e del tempo del suo fiorire. 4. Firenza 1764.

Marchand (Prosper) Dictionaire historique. 2. Vol. fol. la Haye 1758.

Marcheselli (Carlo Francesco) Pitture delle Chiese di Rimino. 12. Rimino 1754.

Mariette; Traité des pierres gravées. 2. Vol. folio. Paris 1750.

N.

Nemeiz (Joachim Christophorus) Inscriptionum, maximam partem singularium, Fasciculus. 8. Lipsiæ. 1726.

O.

Oesterreich (Matthias) des Herrn Daniel Stenglin in Hamburg, Sammlung von italienischen, holländischen und deutschen Gemählden. 4. Berlin 1766.

— — Beschreibung des Cabinets von Gemählden des Herrn J G. Stein. 4. Berlin 1763.

Oldoini Athenæum Augustanum.

P. *Pazzi*

P.

Pazzi. v. Serie.

Pitaval (Gayot de) l'Art d'orner l'esprit en l'amusant. 4. Parties. 8. Paris 1732.

Plat (M. le Baron de) Recueil des Marbres antiques, qui se trouvent dans la Gallerie roïale de Dresde. fol. Dresde 1733.

Pompei (Co. Alessandro) le cinque Ordini dell' Architettura civile di Michel S. Michele &c. fol. Verona 1735.

Q. R.

Richard (l'Abbé) Description historique de l'Italie. 6. Vol. 8. Dijon 1766.

S.

Sansovini (M Francesco) Venetia Città nobilissima. 4. Venezia 1604.

Serie de Ritratti di celebri Pittori, dipinti di propria mano, in seguito à quella gia publicata nel Museo Fiorentino, esistente appresso l'Abate Antonio Pazzi, con brevi Notizie, intorno à medesimi, compilate dall' Abate Orazio Marrini. fol. Firenze 1764. &c.

Sperges (Joseph von) Tyrolische Bergwerks-Geschichte. 8. Wien 1765.

Stetten (Pauls von) des jüngern, Erläuterungen der in Kupfer gestochenen Vorstellungen aus der Geschichte der Reichsstadt Augspurg in X. Briefen. 4. Augspurg 1765.

Sully (Memoires du Duc de) 8. Tomes. 8. Londres 1763.

T.

Thomassin (Simon) Recueil des figures, grouppes, thermes, fontaines, Vases & autres Ornemens de Versailles, in folio & in 4to.

V. W.

Winckelmanns (Joh.) Allegorie. 4. Dresden 1766.

Z.

Zanetti (Antonius Maria) Gemmæ antiquæ cum Notis latinis Ant. Franc. Gorii, & interpretatione italica Hier. Franc. Zanetti. fol. Venetiis 1750.

Zedlers Universal-Lexicon. 64. Vol. fol. Leipzig.

Zeno (Apostolo) Lettere. 3. Vol. 8. Venezia.

Aalst (Eberhardus van). Siehe Evert van Aelst. L.

Aap, Aff, ein Beyname des Franciscus Beeldemaker. L.

Aback (Johannes). S. Achen. L.

Abbate (Johannes), l. 2. nach war l. gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts —

Abbate (Nicolaus), l. 3. nach Begarelli l. Er legte sich vornemlich auf die Fresco-Mahlerey, von welcher man zu Modena und zu Bologne sehr schöne Arbeit findet. Die in dem sogenannten Instituto zu gedachtem Bologne, mit Pellegrin Tibaldi verfertigte Gemählde ließ der berühmte J. Peter Zanotti 1756. zu Venedig in zierliche Kupferstiche bringen, und begleitete sie mit vortreflichen Anmerkungen. l. 11. anstatt 60. l. 58. l. 16. nach scheint l. diese Gemählde samt der Decke, welche die Heidnische Gottheiten in 15. Abtheilungen vorstellte, jede mit 4. kleinern Gemählden umgeben, , würden um 1738. ausgelöscht, welches um so viel mehr zu beklagen, da, nach dem Zeugnisse des berühmten Herrn Mariette, dieselbe noch so frisch und glänzend waren als jemalen. Es ist auch anzumerken, daß diese Werke lange Zeit den französischen und niederländischen Künstlern zur Schule dienten. Theodor van Thülden verfertigte 1634. Zeichnungen von des Ulysses Geschichten, welche obbemeldter Hr. Mariette besasse, und wegen ihrer Vortreflichkeit hoch geschätzt werden, Theodor brachte sie um gleiche Zeit in Kupfer, von welchen hernach Melchior Küssel kleine Copien herausgegeben — l. 17. nach unbekannt l. Nach dem Urtheile Augustins Carraccio besaß dieser, nie genug gelobte Künstler alle Theile, welche einen vollkomnen Mahler ausmachen.

Abel (Monsieur), ein französischer Mahler; arbeitete um 1650. zu Rom, wo er das vortrefliche Gemählde der Communion des Heil. Hieronymus nach Dominiquin copirte, welches ihm mit 100. römischen Thalern bezahlt wurde, da doch Dominiquin wenige Zeit vorher für das Original mehr nicht als 50. Thaler erhalten können. Malvasia T. 2. p. 320.

Abent (Leonhardus), ein Mahler zu Passau, von welchem Christ p. 285. das Zeichen anführt, welches man auf der Vorstellung dieser Stadt in Brauns Städte-Buch findet.

Aberli (Joh. Ludovicus), gebohren zu Winterthur 1723. Lernte bey Heinrich Meyer, einem Landschaften-Mahler des berühmten Felix Meyers Sohn. Aberli folgte aber nicht der Manier seines Lehrmeisters, sondern studirte nach der Natur, als der besten Führerin. Er mahlte auch Portraite, und arbeitete 1766. zu Bern. Adrian Zingg hat diese Stadt von 4. Seiten nach seinen Zeichnungen in Kupfer gebracht. M. S.

Abeyk (Johannes). Siehe Eyk. L.

Vor **Abondio** l. Abbondio, oder — (Alexander). l. 13. nach starb l. beyde florirten gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts.

Abondio (Antonius) l. 3-5. anst. und — — Lomazzo ꝛc. l. Er verfertigte für Franciscus den I. König in Frankreich, der ihn werth hielt, zwey marmorne Statüen, welche Venus und Cupido vorstellten. An der Fa-

cade des prächtigen Hauses, welches der berühmte Künstler Leo Leoni zu Mayland bewohnt hatte, siehet man acht riesenförmige steinerne Statüen von des Abondio Arbeit. Er blühete um den Anfang des XVI. Jahrhunderts. Torre p. 292. G.

Abramo (Monsù), ein ennertbirgischer Künstler, der sich um 1650. zu Rimino aufhielt, allwo man in dem Oratorio della Gomma drey biblische Geschichten, und andre historische Gemählde in den Häusern Bianchelli und Nanni von seiner Hand zeiget. Marcheselli.

Abshoven, Ertebout, Matthäus van Helmont, de Hont, und Dominicus Ricart werden von d'Argensville für des jüngern David Tenier Schüler angegeben; von welchen man aber bisdahin keine weitere Nachrichten in den Künstler-Geschichten findet.

Accama. Siehe Anhang.

Achelom (Johannes van), ein holländischer Mahler; arbeitete in dem XVII. Jahrhundert in Diensten des Groß-Herzogen zu Florenz, bey dem er erster Kammerdiener und unter dem Name Signor Giovanni berühmt war; Es sollen in der Gallerie viel schöne Stücke von ihm zu sehen seyn. Uffenbach. T. 3. p. 369.

Achen (Johannes von) l. 11. nach **Kam** l. In einer Capelle der Kirche S. Bartholomäus zu Venedig wird ein Gemählde von ihm gezeiget. Bey diesem Anlasse kann man nicht unangemerkt lassen, wie sehr die ausländische Schriftsteller die Namen dieses und andrer deutschen Künstler verderben: Boschini und seine Fortsetzer nennen ihn Fanachen; in dem Ritratto di Venezia heisset er Fanchen: Die Franzosen schreiben seinen Namen gemeiniglich Dac u. s. w. Aus dergleichen unrichtigen Benennungen müssen nothwendig viele Verwirrungen in den Künstler-Geschichten entstehen.

Ack, oder **Acqui.** Siehe Achen und den Artickel Arnold Hort. L.

Acursi (Johannes) **F. Baptista Barelli, Marchesini, Casparus Nadi** und **Ventura**, waren von dem XI. Jahrhundert bis zu dem XVI. berühmte Baumeister zu Bologne. Acad. Clem. T. I. p. 28.

Adam (Lambertus ꝛc.) l. 7. nach Schulen l. Ausser dieser Hauptstadt findet man in den königlichen Schlössern und andern Lusthäusern, als zu Versailles, Bellevue, S. Cloud, Neuilly, Grosbois ꝛc. von seiner Arbeit. l. 8. nach 1759. l. Die Mahler-Academien von St. Lucas zu Rom und Clementina zu Bologne nahmen ihn zu ihrem Mitgliede auf. l. ult. nach Brice Ein Bildhauer dieses Geschlechts war 1765. Professor adjunctus der Academie zu Paris.

Adam (Nicolaus ꝛc.) l. 14. nach S. Antorine l. Man siehet auch zu Versailles und zu S. Denis von seinen Werken.

Adami (Petrus), ein Musiv-Arbeiter zu Rom; Lernte bey Philipp Cocchi. Man findet von seiner Arbeit in der dasigen S. Peters-Kirche und an der Hauptkirche zu Orvieto. Er florirte um 1730. Titi.

Adamo (Monsù), ein Bildhauer aus Lothringen; arbeitete zu Rom, wo er um 1650. unter des Ritters Bernini Aufsicht die riesenförmige Statüe des Ganges an dem prächtigen Brunne auf dem Platze Navona aus Marmor verfertigte. Andre Schriftsteller nennen ihn Claudius Francese, daher zu vermuthen ist, er sollte Claudius Adam heissen. Dieser Künstler muß bey seinen Landesleuten ganz unbekannt seyn, und findet man seinen Namen weder bey Gueudeville noch in andern französischen Büchern. Es ist nicht zu zweifeln, er seye der vorgemeldten Adams naher Anverwandter. Man hat bey Durchlesung der Künstler-Geschichten öfters den Anlaß, das unglückliche Schicksal fremder Künstler, welche mit einigem Ruhme in Italien und anderswo arbeiten, zu beklagen, indem sie theils von den Schriftstellern, besonders der italienischen Nation, unter der allgemeinen Benennung ihres Vaterlandes angeführt werden, theils selbst ihre Namen nach der Mundart derjenigen Völkerschaften abändern, bey welchen sie arbeiten, wordurch sie bey den Ihrigen unkänntlich werden, und endlich in Vergessenheit gerathen. Die viele in diesem Buche angeführte Artickel der Fiaminghi, Tedeschi, Francesi ꝛc. können dessen zum Beweise dienen.

Adda (Franciscus Graf von). Siehe Anhang.

Admiral (Johannes oder Jacobus l') ein berühmter Künstler in Leyden, stellte in verschiedenen mit Farben abgedruckten Kupferstichen die Theile des menschlichen Leibes sehr natürlich vor. Vermuthlich eben dieser gab 1746. eine Sammlung von Insekten auf 25. Kupfertafeln heraus, welche er in 30. Jahren aus Frankreich, Holland und England zusammengebracht. Göttinger Gelehrte Zeitungen. 1746.

Adolpho. Siehe den Artickel Franc. Giardoni. Z.

Adoni, ein Edelsteinschneider zu Rom um den Anfang des XVII. Jahrhunderts. Seine meiste Arbeit bestande in, zum Zeichen der Treue, in einander geschlagenen Händen, welche gemeiniglich zu Trauringen gefasset würden. Giulianelli p. 59.

Adonis, ein Beutname des Cornelius de Bruyn. Z.

Aelst (Nicolaus van), l. 2. anst. aus Holland l. von Brüssel.

Aelst (Wilhelmus van), l. 2. nach Schüler l. den er in der Kunst übertraf. Er — l. 4. nach Vollkommenheit l. Seine Färbung ist schön: seine Blumen sind leicht und natürlich gemahlt.

Aertsz (Richardus) l. 15. anst. Zierathen l. Friesen.

Afdruk, ein Beutname des Wilhelm van Heus. Z.

Afner. Siehe Haffner. L.

Agar (Jacobus d'). Siehe Anhang.

Agathangelo, ein vortreflicher Edelsteinschneider, von welchem ein Kopf des grossen Pompejus gezeiget wird, den ein Pohlnischer Herr mit 450. Thaler bezahlt hat. Ein gewisser Antiquarius haltet ihn für einen antiken Künstler. Giulianelli. p. 140.

Aggas (Robertus), eines Mahlers Sohn zu London. Man siehet in dem Saale, wo sich die Künstler versammeln, eine sehr schöne Landschaft mit einer lateinischen Zueignung von diesem Mahler, welcher sie 1679. verfertigt. Uffenbach. T. 2. p. 496.

Agnesini (Franciscus) l. 2. nach Verona l. ein Schüler des Ritters Algardi. l. 6. nach 1656. l. Zanotti gedenket dieses Künstlers in Beschreibung des Pallastes Bargellini zu Bologna.

Agnolo (Baccio d') l. 5. nach Kunst an l. In seiner Werkstatt versammelten sich öfters die vornehmste Künstler dieser Stadt, worbey gemeiniglich lehrreiche Unterredungen, und wichtige Streithändel, ihre Künste betreffend, vorfielen und entscheiden würden. Agnolo — l. 8. nach waren l. von diesen folgte Julian seinem Vater in der Stelle eines Baumeisters der Hauptkirche S. Maria del Fiore. Er starb 1555. Sein Bruder Dominicus übertraf ihn weit in dem Bildschnitzen in Holz, und würde, wie man glaubt, beydes seinen Vater und Bruder auch in der Baukunst übertroffen haben, wenn er nicht allzufrühzeitig gestorben wäre.

Agnolo (Baptista), genannt del Moro. Siehe Torbido. L.

Agostiniano (Fr. Cesar). Siehe Cesar. Z.

Agrato (Antonius) l. 4. nach würde l. Die ganze Augustiner-Nonnen-Kirche S. Maria degli Angioli zu Brescia ist von seiner Hand geziert, worzu Carl Carloni die Figuren mahlte.

Agrato (nach Marcus l. Ferrerio genannt) l. 9. anstatt Reyßler ꝛc. l. indessen begieng er hierbey den lächerlichen Fehler, daß er den Kopf dieses Heiligen an der Haut hängend vorstellte, so daß dieses Bild zwey Köpfe hat. Die Mayländer geben vor, man habe diese Statüe mit gleichem Gewichte an Silber feil machen wollen. Richard T. I. p. 225. schreibet dieses Werk Christoph Cibo, einem in der Künstler-Geschichte ganz unbekannten Bildhauer, zu. Agrato arbeitete auch in der Carthause zu Pavia. Torre.

Agricola (anstatt Christianus l. Christophorus Ludovicus) l. 7. nach bereicherte l. Er starb in seiner Geburtsstadt um 1722. l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Ein Mahler dieses Geschlechts arbeitete um 1758. zu Berlin.

Agrippa (Camillus), ein Baumeister von Mayland, lebte um 1575. und wird von Bonanni unter den Künstlern, die an der S. Peters Kirche zu Rom gearbeitet, angeführt.

Agtschellings (Wilhelmus). Siehe Achtschellings.

Aigen (Carolus) Friedericus Angst, und Josephus Mylorfer, Mahler; Matthäus

Donner, Balthasar Mol, und Jacobus Schleterer Bildhauer, waren von 1751. bis 1754. Professores der Mahler-Academie zu Wien. Joh. Adam Loscher bekleidete die Stelle eines Professors in der Baukunst. Hagedorn. v. 328.

Aikmann (Wilhelmus). Siehe Anhang.

Aimo (Dominicus) l. 4. anst. vier Protectoren l. H. H. Dominicus und Franciscus.

Ainz (Josephus). Siehe Heinz. L.

Aken (Johannes van). Siehe Anhang.

Akerboom. Siehe Anhang.

Akermann, ein deutscher Landschaften- und Thiermahler, ahmte des Bassans Manier nach. Humbert.

Alba (Marinus dell'). Siehe Anhang.

Albanese (Baptista), ein Bildhauer von Vicenza; zierte die Facade der Benedictiner-Kirche S. Giorgio maggiore zu Venedig mit fünf Statüen von Marmor. Ritratto di Venezia.

Albani (Franciscus) l. 28. nach vorwarf l. Seine Compositionen sind zu zerstreuet.

Albarelli oder Alberelli (Jacobus) l. 5. nach Er l. florirte gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts.

Albertdure. Siehe Dürer.

Alberti Andreas Num. 2. nach dieser Kunst l. Er starb zu Hamburg 1628. Num. 3. Antonius. nach Urbino l. Er war der mütterliche Großvater des Thimotheus Vite. Num. 4. Aristoteles, anstatt dieses Artickels l. Siehe Rodolphus Fioraventi. L. Num. 8. Cherubim. l. 8. nach Kupfer l. Er lernte diese Kunst bey Cornelius Cort. Num. 10. Durantes l. 4. nach Rom l. arbeitete auch unter der Aufsicht des Taddeus Zuchero. Num. 11. Franciscus l. 4. nach 1646. l. Ein andrer Franciscus, ein Venetianer mahlte für den Altar des Hauses Marcello in der Kirche S. Maria maggiore eine Tafel, in welcher er nebst einigen Heiligen verschiedene Bildnissen von dieser Familie vorstellte. Num. 16. Josephus. l. 4. nach halten l. Er florirte um 1715. Num. 17. Leo Baptista l. 9. nach Kloster l. unter welchen die Kirche St. Andreas besonders merkwürdig ist. l. 20. nach zum H. Creutz begraben l. Seine von Janus Vitale verfertigte Grabschrift wird von Prosper Marchand T. 2. p. 87. b. angeführt. Num. 18. Michael. l. 5. nach Herodes l. Er florirte um 1550. Siehe Felicianus da S. Vito. Num. 20. Romanus. l. 2. nach S. Sepulcro l. Schrieb eine Abhandlung von dem Adel der Mahlerey, welche 1585. zu Rom in 4to und 1604. zu Pavia gedruckt würde.

Albertinelli (Mariotto) l. 2. nach Freunden l. seines Mitschülers bey Cosmus Rosselli.

Albertini (Antonius). Siehe Anhang.

Albertino (Franciscus d'), ein Historien-Mahler zu Florenz und Zeitgenoß Jacobs Carrucci und Francia Bigio; mit diesen arbeitete er um den Vorzug für J. Maria Benintendenti, einen vornehmen Florentiner. Vasari gedenket seiner in des obgedachten Bigio Lebensbeschreibung.

Albin (Eleazar), ein berühmter Mahler zu London um 1720; hat verschiedene Schriften, die Naturgeschichten der Insekten betreffend, ans Licht gestellt, welche von der gelehrten Welt mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden.

Albina oder Albini (Alexander) l. 8. nach einflösset l. Verschiedene Kirchen zu Bologne sind mit seiner Arbeit gezieret. Er blühete um 1600.

Albino (d'), ein Beyname des J. Baptista Moroni. L.

Albrizzi (Henricus), ein Künstler zu Bergamo, von dessen historischen Gemählden man in verschiedenen Kirchen der Stadt Brescia findet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Aldegrever (Henricus) l. 17. nach eingerichtet l. welches man sonderlich an seinen Gewändern wahrnimmt; eine Menge kleiner Falten unterscheidet seine Manier von allen andern. Guarienti nennet ihn Aldograf.

Aldrovandini (Dominicus) l. 3. nach Mörtel l. Er lehrnte diese Kunst bey seinem Oheime Maurus, und —

Alé (Egidius), ein Künstler von Lüttich, arbeitete zu Rom um 1670, allwo man in der Capelle S. Antonius de Padua der Kirche S. Isidorus zwey runde Gemählde, welche die Thaten des H. Antonius vorstellen, von seiner Hand zeiget. Titi.

Alen (Johannes van). Siehe Anhang.

Alessandrino, ein Mahler zu Meiland, der um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts muß gelebt haben, weil er in des A. M. Crivelli Arbeiten Figuren gemahlt. Man findet auch von seinen eignen Gemählden, welche moderne Figuren vorstellen, in der Dresdnischen Gallerie.

Alessandris (Alexander de). Von diesem Mahler siehet man ein Altarblat in einer Capelle der Kirche Giesu Maria al Corso zu Rom. Dieser Mahler ist vermuthlich der Aler. Ubeleschi. Titi.

Aleßi (Galeatius) l. 10. nach Werke l. Unter diesen letztern wird die Capelle des öffentlichen Pallastes besonders hoch gehalten. l. 15. nach verhindert l. Galeatius wird auch unter die Baumeister der Domkirche zu Meiland gezählt.

Aleßio (Matthaeus di S.), ein Barfüsser-Eremit von Palermo; mahlte in der Sacristey seiner Ordens-Kirche Giesu e Maria al Corso zu Rom verschiedene Stücke. Titi.

Adrianus Aleßio, ein Dominicaner-Mönch und Mahler; lernte bey seinem Vater, er arbeitete zu Rom, wo er 1657. starb.

Alest (Nicolaus van). Siehe Aelst.

Alexandre l. 1. nach Ubelesqui l. Ein Bildhauer dieses Geschlechts, arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der Academie von S. Luc; und ein Kupferstecher arbeitete um gleiche Zeit daselbst nach P. J. Cazes ꝛc.

Alfani (Emanuel). Von diesem Künstler, der um 1730. florirte, siehet man in einer Capelle der Kirche S. S. Celso und Juliano in Banchi zu Rom, ein Gemählde, welches die H. Maria Magdalena vorstellet. Titi.

Alfelt (Andreas). Siehe Artvelt. L.

Alfieri (N. Graf) von Asti gebürtig, lebte um 1760. zu Turin als königlicher Baumeister. Er hat die dasige schöne Reitschule, die Gallerie und die Orangerie in dem königlichen Schlosse Venerie erbaut, und das königliche Lustschloß Stupinigi vermehrt. Richard T. I. p. 79.

Algardi (Alexander) l. 29. nach findet l. Von seiner Geschicklichkeit in der Baukunst zeuget der vortrefliche Pamphilische Gartenpallast Belrespiro vor der Porte S. Pancrazio zu Rom.

Alghisi (Galassus) l. 8. nach bedienen l. Vasari gedenket dieses Künstlers in der Lebensbeschreibung des Hieronymus Carpi. Er rühmet sein vortrefliches Genie, und urtheilet aus seinen Zeichnungen, Alghisi würde weit ein mehrers in der Baukunst geleistet haben, wenn er hierzu Gelegenheit gehabt hätte. Dieser Künstler folgte obgemeldtem Carpi in der Stelle eines herzoglichen Baumeisters.

Alighieri (Dantes), einer der grösten italienischen Dichter, von Florenz gebürtig, wird von Lomazzo unter die Mahler gezählet. Er starb zu Ravenna 1321. im 56. Jahre seines Alters.

Alignini (Antonius) Dominicus Amici, J. Baptista Antonini, Nicolaus Aretusi, Franciscus Brunetti, Paulus Campi, Hannibal Casella, Julius Coscia, Franciscus Cristallino, Antonius Fantasia, Vincentius Felice, Josephus Ferrantini, Antonius Frediani, Andreas Fucina, Antonius Galbani, Franciscus Galesini, Simon Giorgini, Hieronymus Gramignoli, Laurentius Lirone, Michael Maglia, Petrus Martinovese, Franciscus Marchione, Vincentius Mariotti, Joh. Petrus und Michael Mauri, Josephus Micheletti, Paulus Morelli, Franciscus Josephus Napoleoni, Laurentius Ottone, Alexander Palma, Franciscus Pincellotti, Hieronymus Protopapa, Josephus Raffaelli, Paulus Reggiani, Josephus Riccardi, Alexander Rondoni, Sillanus Sillani, Johannes Teodon, Marcus Tomaßini und Augustinus Zena. Alle diese, und noch mehrere Künstler, deren Namen nicht angemerkt worden, verfertigten um den Ausgang des XVII. Jahrhunderts die 140. steinerne Statüen, welche die beyde Säulen-Gänge der St. Peters-Kirche zu Rom zieren. Titi.

Allais war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc zu Paris. Er mahlte Portraite in Oel- und Pastel-Farben.

Aliprandi (Michael Angelus) l. ult. anstatt Guarienti ꝛc. l. Er florirte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts. Pozzo.

Num. 74. G. Joh. Baptista Aliprandi, ein geschickter Stuccator zu Meiland; arbeitete um 1730. in der Kirche St. Ambrosius ꝛc. Latuada.

Alle (Anselmus), ein Bildhauer zu Meiland 1170. Man findet seinen Namen in ein schlecht gezeichnetes Basrelief an dem Gefängniß Torretta di Porta romana genannt, eingegraben. Latuada.

Allé (Daniel). Siehe Hallé. L. Er wird von Malvasia T. I. p. 492. angeführt.

Allegrain (Stephanus) l. 4. nach Versailles l. und zu Trianon — ibid. nach Er l. florirte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts, und —

Allegri (Antonius) l. 14. nach Gewänder l. zierliche und leichte Haare — l. 17. anst. Gewölbe — Kirche l. der Cathedral- und andrer Kirchen — l. 18. die - zu durchgestrichen. l. 20. nach werden l. Seine Fresco-Gemählde waren in so hoher Achtung, daß diejenige, so wegen Veränderung der Gebäuden sollten eingerissen werden, entweder ganz aus den Mauren herausgenommen, und anderswohin versetzt, oder vor ihrer Zerstörung mit höchstem Fleisse copirt wurden, wie das erstere mit einer Verkündigung Mariä in dem Barfüsser-Kloster zu Parma, und das letztere mit der Cupel der Benedictiner-Kirche St. Johannes vorgenommen worden; diese copirten Hannibal und Augustin Carraccio zuerst mit Oelfarben, nach welchen sie hernach Cesar Aretusi (der sein Hauptwerk daraus machte, die Manier des Correggio genau nachzuahmen) in der erneuerten Cupel auf frischen Kalch mahlte. Torre p. 309. gedenket eines Gemähldes, welches Correggio einem Apothecker zu Bezahlung eines Arzney-Conto von sehr geringem Werthe gab, und hernach für 700. Zechinen verkauft wurde — l. 27. nach Alters l. Andre setzen seine Lebens-Jahre zwischen 1473. und 1513. Man findet einige neuere Nachrichten von dem Leben dieses Künstlers bey Brunori und David.

Allemand (Georgius ꝛc.) l. 11. anst. ihrem l. Georgs — l. ult. nach le Comte l. Ein Landschaften-Mahler dieses Geschlechts, lehrnte bey Joseph Vernet, und arbeitete um 1750. zu Rom.

Allemanni (Josephus) von Correggio, ein Schüler Carls Cignani, trat in den Minoriter-Orden, und starb zu Rimino 1739. in dem 64. Jahre seines Alters. Man siehet in der Kirche seines Ordens daselbst ein Gemählde von seiner Hand, welches die Empfängniß Mariä vorstellet, und nach Carl Maratti copirt ist. Marcheselli.

Allori (Alexander) l. 2. anstatt Cruppino l. Bronzino — l. 3. nach Lernte l. die Anfänge der Kunst bey Raphael del Garbo und die Mahlerey — l. 4. nach Bronzino l. Man zeiget ein Crucifix, welches er schon in dem 17. Jahre seines Alters gemahlt hatte, und den grösten Beyfall fand — l. 17. anstatt andern l. Bottari. T. 3. p. 476. Anmerk. (1) — l. 18. nach gezogen l. gleichwol findet man dieses Buch in des Fontanini Bibliotheca italiana p. 205. Num. 17. mit beygesetztem Preise.

Allori (Christophorus) l. 7. anstatt und l. weswegen er mit seinem Vater (dessen Manier er nicht nachahmen wollte, sondern sagte, er seye in der Mahlerey irrgläubig) in grosse Verdrießlichkeiten gerieth. Christoph —

Allou (Egidius) l. 2. nach 1711. l. Er lebte noch 1751.

Alsloot (Daniel van) l. 8. nach wollte l. Er blühete um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Alterys (Cajetanus d'), ein berühmter Arzt zu Neapel; Lernte die Mahlerey bey Andreas Belvedere, und copirte seine Früchte, vornemlich aber Blumen. Er mahlte auch aus eigner Erfindung, wiewol allzeit unter der Aufsicht seines Lehrmeisters. Dominici T. 3. p. 575.

Altichierio. Siehe Zevio. L.

Nach Altißimo (Tofano oder Christophorus dell) — l. 9. nach bereichern l. Er florirte um 1550. Siehe Bernh. Campi. Z.

Altobello (Franciscus Antonius) l. 10. nach scheinen l. Er florirte um 1650.

Altomonte (Martinus) l. 8. nach er die l. Kirchen und —

Nach Alvigio l. oder degli Alvigi (Balthasar) anstatt dieses Artickels l. Siehe Galanino. L.

Alumno (Nicolaus) l. 4. 5. anstatt ein

Werk

Werk — wird l. nebst verschiedenen andern Werken in Wasserfarben, welche von den Kennern hochgehalten wurden, weil er die Köpfe seiner Figuren nach der Natur und sehr lebhaft zu mahlen pflegte.

Amadeo wird von Lomazzo p. 615. unter die berühmteste alte Bildhauer zu Meiland gezählet.

Amalteo (Hieronymus) l. 2. anstatt Fuklo l. S. Vito.

Amalteo (Pomponius) l. 7. nach Er l. florirte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Amaly (Paulus), baute in dem XVIII. Jahrhundert einen Theil des Pamphilischen Pallastes zu Rom, auf der Seite gegen dem Venetianischen Pallaste. Titi.

Amand, ein Historien-Mahler und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, lebte um 1765.

Amatore (Josephus), ein Mahler zu Brescia, von welchem man in der Capelle der H. Maria in der Augustiner-Kirche St. Barnabas ein grosses Gemählde siehet, so die H. Monica, welche Almosen an Arme austheilet, vorstellt. Pitture ꝛc. di Brescia.

Amatore (Paulus), ein Bildhauer zu Brescia. Von seiner Hand ist das Bild der H. Maria genannt in Silva von Holz auf einem Altare in der Kirche S. S Faustinus und Giovita zu sehen; und ein hölzernes Crucifix, welches mit einem Cristalle bedeckt ist, in der Kirche delli Miracoli. Pitture ꝛc. di Brescia.

Ammanati (Bartholomäus) l. 12. anst. 1577. l. 1557 — ibid. nach wieder auf l. Unter diesen wird die Brücke von S. Trinita zu Florenz für die schönste und kunstreichste unter den neuern gehalten, indem sie sehr leicht, die Joche ganz dünne, und die Bogen breit, folglich sehr flach sind; gleichwol ist sie so feste, daß sie bisher den grösten Ueberschwemmungen widerstanden hat. Ueberhaupt wird Ammanati für einen grössern Baumeister als Bildhauer gehalten, weil er in dieser letztern Kunst von vielen übertroffen worden, in der Baukunst aber es den grösten Meistern gleich gethan hat — l. 13. anst. 1593. l. 1592. — l. ult. nach Baldinucci ꝛc. Vincentius Ammanati, ein Baumeister, arbeitete zu Rom.

Nach Ambrogio l. (Micco oder Dominicus d') Bildhauer —

Amato (Joh. Antonius d') der jüngere, l. 10. nach wahrnimmt l. Dieser Künstler heyrathete die vortrefliche Mahlerin Maria Angelica Criscuolo.

Amberger (Christophorus) l. 12. nach belohnt l. Amberger, bemahlte um 1530. die Fuggerische und andre Häuser zu Augspurg. Verschiedenes von ihm findet man in der Churfürstlichen Kunstkammer zu München. Er starb um die Mitte des XVI. Jahrhundert.

Ambilot (N. de l') ein geschickter französischer Historien-Mahler; arbeitete einige Zeit zu Leyden, und wird von Uffenbach T. 3. p. 420. angeführt.

Ambrogini. Siehe den Artickel Bartholomäus Cennini. Z.

Ambrogio (Dominicus) l. 10. nach Kupferstiche l. Er lebte um 1620.

Ambrogio (Dominicus) l. 6. nach Basrelief l. Er florirte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Ambrogio (Johannes di) l. 5. nach Marmor l. Er lebte 1380.

Ambrosini (Andreas), ein geschickter Baumeister zu Bologne um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Nach seinen Zeichnungen wurde das zierliche Dominicaner-Kloster alla Trinita, und die Nonnen-Kirche S. Petrus Martyr aufgeführt. Florianus Ambrosini, ein anderer Baumeister, lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts daselbst. Er baute die Capelle S. Dominicus und den Pallast Zani zu Bologne. Man zeiget auch ein Buch, welches er von seiner Kunst geschrieben. Malvasia gedenket seiner T. 2. p. 88.

Ambrosini (Christophorus). Diesem Künstler schreibet man die Gemählde an dem Altare der H. Maria in der Kirche S. Giacomo Scossacavalli in Rom zu. Titi.

Amerighi (Amerigo), Silvester und Zenobius dell'Avacchio, Blasius di Bona ein Ragusaner, Sebastianus Cennini, Jacobus Cola, Claudius Fiamingho ein Schüler des Benvenuto Cellini, Laurentius della Golpaja, Lautizio, Raphael del Moro, Petrus di Nino, Salvator Pilli, Michael Angelus da Pinzidimonte, Casparus Roma-

manesco, Stephanus Salteregli, Antonius di Salvi, Miliano Targhetta, Johannes Petrus und Romulus dell Tavolaccino. Alle diese Künstler werden von Benvenuto Cellini in seiner Abhandlung von der Goldschmieds-Kunst als die berühmteste Meister im Einfassen der Edelsteinen, Punzen-Drath- und Schmelz-Arbeit ꝛc. angeführt.

Amerigi. Siehe Merigi. L.

Amici (Dominicus). Siehe den Artickel Ant. Aliguini. Z.

Amico (Maestro) S. Aspertino. Man findet auch Kupferstiche nach Bernhardin Amico einem Baumeister. Johannes Amico, ein Baumeister, arbeitete zu Palermo um 1728.

Amidano, l. 8. nach Parma l. Er blühete um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Amigoni (Jacobus) l. 12. anstatt aber — Jahren l. daselbst nach des Longhi Zeugniß in dem 77. Jahre seines Alters. Sein von Jungwierth gestochnes Bildniß zeiget einen Mann von etwa 30. Jahren an, und die Unterschrift sagt, es seye wenige Zeit vor seinem Absterben von dem Künstler selbst gezeichnet worden, es muß also der Kupferstecher falsch berichtet seyn.

Ammon (Conradus), ein geschickter. alter, vermuthlich deutscher Mahler, von welchem Uffenbach T. 2. p. 204. ein schönes Stück, welches die Eitelkeit vorstellet, anführt.

Amsterdam (Bernhardus von), vermuthlich Theodor Barentsen.

Amsterdam (Lambertus von), Friedrich Sustens Vater. Siehe diesen Artickel. L.

Anastasi (Johannes) von Sinigallia gebürtig; mahlte für die Kirche S. Franciscus zu Rimino die Bildniß des seligen Robert Malatesta. Anastasi starb 1704. in dem 50. Jahre seines Alters. Marcheselli.

Anastasio (Monsù) aus Frankreich Paulus Benaglia von Neapel, Balthazar Casoni von Carrara, Augustinus Corsini von Bologne, Josephus Frascari ein Römer, Bernhardinus Lodovisi, Monsù Pascasio von Lüttich, Joh. Baptista Pincelloni von Carrara, Josephus Riccardi von Rom, Joh. Baptista de Rossi, Dominicus Scaramucci, ein Schüler und Anverwandter des J. Baptista Maini, Tendarini ein Mayländer und Thomas Tommasini ein Römer; verfertigten um 1735. die steinerne Statüen, welche den Porticus der Kirche S. Johannes Lateranensis zu Rom in nur allzu grosser Anzahl zieren. Titi.

Anchilus (N.). Siehe Anhang.

Anderlini (Petrus) mahlte die Haupttreppe und das Vorzimmer des grossen Saals in dem Erzbischöflichen Pallaste zu Florenz sehr schön. Carlieri.

Anderser (Petrus). Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Andray ꝛc. (Johannes) l. 3. nach Paris l. die Kirchen der Hospitäler S. Lazare und Salpetriere: Auch — l. 6. nach ausgeziert l. Man verwahret in einem Zimmer dieses Klosters alle Zeichnungen, Schitzen und Original-Gemählde dieses Künstlers.

André (Ernestus Theodorus) l. 4. nach Historien l. und blühete um 1720 — ibid. nach Harms ꝛc. Ein wenig bekannter Bildhauer dieses Namens verfertigte die Statüe Tiridates eines Armenischen Königs nach einer Antique für den königlichen Garten zu Versailles. Environs de Paris.

Andreanus oder Andreasi l. Andreasso oder Andriani (Andreas) l. 12. anstatt Er — — 1608. l. Man siehet auch mit der Feder verfertigte Zeichnungen von ihm. Er wurde der kleine Albert Dürer genannt, und ist unter dem Beyname Mantuano bekannt. Dieser Künstler starb zu Rom 1623. in hohem Alter.

Andreone, ein mittelmäßiger Ornament-Mahler zu Bologne um 1620. wird von Malvasia T. 2. p. 391. angeführt.

Andreozzi; verfertigte die Statüen der Treue und der Schifffarth für die Capelle Feroni der Kirche S. S. Nunziata zu Florenz. Carlieri.

Angie (Franciscus de l') l. 17. anstatt — und l. ward ein Ehren-Mitglied der dasigen Academia Clementina, — l. 18. nach Neri l. und lebte noch 1739.

Angeli (Josephus), einer von den besten Schülern des Piazzetta, der sich den Unterricht seines Meisters wol zu Nutze machte, und wegen seiner festen Zeichnung und Geschicklichkeit, die Manier des Piazzetta nachzuahmen, erwehlt wurde, die grosse Altartafel, welche jener in der Spithal-Kirche

della

della Pietà angefangen, zu vollenden. Von ihm siehet man noch ein andres Gemählde in S. Pietro Orsolo. Dieser Mahler lebte noch 1763. Longhi. Num. 13.

Anst. Angeli l. Angelo (Laurentius).

Angeli (Philippus degli) l. 8. nach Alter l. um Ao. 1600.

Angeli (N. N. d') ein 1763. noch lebender Veronesischer Künstler, von dem man einen Martyrtod des H. Christophs in der Kirche S. Martinus zu Alfano sieht. M. S. Vielleicht Joseph Angeli.

Angelico (Johannes) l. 3. nach 1387. l. Lernte vermuthlich bey Gerard Starnina und studirte nach Thomas Masaccio. Er — l. 5. nach Capelle l. S. Laurentius in dem Pallaste des Vaticans. Sie ist nach dem Maße seiner Zeiten ein Wunder der Kunst und sehr merkwürdig, indem sich ihre Färbung drey Jahrhundert hindurch auf dem Mörtel frisch erhalten hat: In zwölf grossen Stücken stellet sie Geschichten dieses Heiligen vor — l. 11. nach erhielt l. Er bediente sich bey dieser Arbeit der Hilfe seines ältern Bruders, eines geschickten und erfahrnen Mignaturmahlers.

Angeluccio ein Landschaften Mahler, wird unter die Schüler des berühmten Claudius Gelée gezählet.

Angerstein (Julius). Siehe den Artickel Medailleurs.

Angioli (Josephus). Siehe Angeli. L.

Angiolillo. Siehe Roccaberame. L.

Angiwes (des). Siehe Desangiwes. Z.

Angoulême (Jacobus d') ein französischer Bildhauer, arbeitete um 1550. zu Rom, wo er in so grossem Ansehen war daß seine Werke des M. A. Buonarotti seinen vorgezogen wurden. Man zeiget in der päbstlichen Bibliothec drey grosse Figuren in schwarzem Wachs, und in der Grotte zu Meudon war ehemals eine sehr schöne Statüe von Marmor welche den Herbst vorstellte, von welcher man aber in den neuern Beschreibungen dieses königlichen Lustschlosses keine Nachricht findet. Mossier p. 315.

Angst (Friedericus). Siehe den Artickel E. Aigen. Z.

Vor Anguisciola l. Anguisciuola oder (Anna).

Anguyer (Franciscus) l. ult. nach merkwürdig l. Guarienti begehet in dem Namen dieses Künstlers einen lächerlichen Fehler, denn da er gemeiniglich zum Unterschied seines Bruders (l'Aîné, der ältere) genennet wird, so machet Guarienti dieses Wort zu einem Theile seines Geschlechts-Namens.

Anguyer (Michael) l. 2. nach 1614. l. Beyde Brüder verfertigten schon in ihrer ersten Kindheit mit Messern allerhand kleine Bilder aus Holz und Stein, welches einen ihrer Mitbürger bewog sie die Bildhauerkunst erlernen zu lassen. Michael —

Anichini (Ludovicus) l. 4. nach Edelstein l. und Stahl — l. 6. nach übertraf l. Je kleiner seine Werke waren, je mehr wußte er sie zu beleben, so daß sie für unnachahmliche Meisterstücke gehalten werden. Anichini arbeitete meistens zu Venedig, und lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Anna (Balthazar d') nach Mariä ꝛc. l. Er lebte um 1600.

Annese (Paulus) ein Landschaften Mahler, wird von Remy p. 31. angeführt.

Anonymus; unter diesem Namen beschreibet Weyermann T. 3. p. 406. einen trefflichen Zeichner zu Brüssel, dessen Kunst er des la Fage gleichschätzet; ohngeachtet seiner Geschicklichkeit war er so arm, daß dieser Schriftsteller, nach seinem satyrischen Styl, einen recht comischen Abriß von der höchst elenden Kleidung, Hausgeräth, und Zimmer dieses Künstlers machet.

Anraat (Petrus van) l. 2. nach Portraits l. und Gesellschaftsstücke — l. 6. nach Weyermann ꝛc. l. M. Oesterreich führet in seiner Beschreibung des Stengelis. Cabinets No. 155 und 156. P. Arats, einen Gesellschafts Mahler an, der mit Anraat einige Aehnlichkeit zu haben scheinet, ausgenommen daß er ihn für einen Deutschen hält, der des Horemans Manier nachgeahmet, woraus zu schliessen wäre, daß Arats um 1730. müßte gelebt haben.

Anselmo (Monsù). Siehe Flammingo. L.

Anselmo (Flaman). Siehe Anselmus Flamen. L.

Ansolani (Vincentius) l. 8. nach Pinsels l. Er blühete um 1600.

Anticone (Joh. Baptista) l. 5. nach Colorit ist l. Er lebte gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts.

Antignano (Segna d') anstatt dieses Artickels l. Siehe L. Gucci. Z.

Antiquus (Johannes). Siehe Anhang.

Antiveduto. Siehe Gramatica. L.

Anton (Georgius David) ward Professor der Geometrie, Architectur und Perspectiv der Ao. 1751. neuerrichteten Zeichnung- und Mahler-Academie zu Coppenhagen; Wahler, Michael Cordes, und Ernst Heinrich Löffler, Professores in der freyen Zeichnung. Der Oberste von der Infanterie, Hof-Baumeister und Kirchen-Inspector Nicolaus Eigtwed war Director dieser Academie, und die Mitglieder derselben waren damahls der Hof-Bildhauer le Clerc; der Hofmahler Carl Gustav Pilo, der Hof-Kupferstecher Joh. Martin Preißler, und die beyden Hof-Bildhauer Simon Carl Stanley, und Johann Christoph Oezolt.

Antonello anstatt Siehe Mamertini l. ein Beyname des A. Mamertini und A. Ricci genannt Barbalonga.

Antoni (Antonius degli). Siehe Rizzino. L.

Antoniano (Antonius) l. 10. nach nachgeahmt l. Er blühete um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Antoniasso (Antonius genannt), ein Mahler von Rom, und Lancilajo von Padua, wurden um den Anfang des XVI. Jahrhunderts unter die besten Künstler, welche zu Rom arbeiteten, gezählet. Vasari thut ihrer in der Lebensbeschreibung des jüngern Philipp Lippi Meldung.

Antonini (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Antonozzi (Franciscus). Von diesem Künstler siehet man in der kleinen Kirche S. Niccolo de Loreneß zu Rom ein Altar-Gemählde. Titi.

Antwerpen (Hugo von). Siehe Anhang.

Antwerpen (von). Den Beynamen dieser Stadt führten Borghese, Joachim Buecklaer, Wilhelm Ceurius, Egidius Coignet, und Caspar de Crayer. Lomazzo bringt auch unter diesen Namen Johann und Heinrich, Gebrüder, Mahler.

Apollo, oder Phoebus, ein Beyname des Franciscus de Wit. Z.

Appel (Jacobus). Siehe Anhang.

Appelmann (nach Bernhardus) l. genannt Hector — l. 5. nach auszierte l. Ein von ihm mit Landschaften und Figuren bemahlter Saal des Schlosses Soesdick wurde jederzeit von den Kennern gerühmt.

Appiani (Nicolaus) l. 4. nach Joseph l. auch einige Chöre von Engeln.

Aprile (Franciscus), ein Bildhauer von Mayland; arbeitete um die Mitte des XVII. Jahrhunders zu Rom, wo man schöne Werke von seiner Hand in verschiedenen Kirchen dieser Stadt findet. Titi.

Apshoven (T. van), ein niederländischer Künstler, welcher in seinen Gemählden leblose Dinge, als Geschirre, Früchte ꝛc. vorstellte. Eines seiner Stücken wird in der Dresdnischen Gallerie gezeiget.

Aquano (Johannes). Siehe Achen. L.

Arats (P.). Siehe den Artickel Petrus Anraat. Z.

Arbien. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Archimedes, ein Beyname des Abraham Genoel. Z.

Arcimboldo (Josephus) l. 9. nach sinnreich l. vermöge seiner Grabschrift ward er in den Adelstand erhoben, und von den Kayßern Ferdinand dem I. Maximilian dem II. und Rudolph dem II. werth gehalten.

Arcis (Marcus) l. 6. nach beschenkte l. Man findet auch von seiner Arbeit einen Engel in der Kirche der Sorbonne: eine Vase von Marmor, und die Statüe des Frühlings in den königlichen Gärten zu Versailles.

Arconio (anstatt Marcus l. Marius.) l. 11. nach Alters l. um 1635.

Arcucci (Camillus), ein Baumeister zu Rom. Von seiner Kunst zeugen: Ein Theil des Pallastes Pio in Campo di Fiore, und der Pallaß Gottifredi bey der Kirche S. Marco, dessen schöne Façade von den Kennern gerühmt wird. Titi.

Ardell (J. M.) von Geburt ein Irrländer; arbeitete um 1750 zu London in Schwarzkunst, und zwar gröstentheils Portraite, doch hat er auch einige historische Stücke nach guten Gemählden verfertiget, die wol gerathen sind. Er war ausserordentlich arbeitsam, aber man siehet vielen von seinen Stücken an, daß sie mit allzugrosser Eilfertigkeit verfertigt, und deßwegen öfters weniger als mittel-

telmäßig sind. Er fällt oft in das Matte, welches bey der schwarzen Kunst so schwer zu vermeiden ist. Bibliotheck schöner Wissenschaften T. 7. p. 371.

Ardi (Petrus). Siehe Hardy. L.

Arena (Hieronymus d') l. 4. nach Bortomäus l. Er florirte in dem XVII. Jahrhundert.

Arenius. Siehe Arrhenius. Z.

Arensburg (Zacharias Hartwich). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Arents, Adler, ein Beyname des Matthäus Terwesten. Z.

Arents (Johannes), ein guter Landschaften-Mahler zu Leyden um 1620, wird von dem Geschichtschreiber dieser Stadt Simon Leeuwen angeführt. Descamps T. 1. p. 390.

Aretini (Petrus und Paulus), zwey Goldschmiede; lehrnten die Zeichenkunst bey Angelus und Augustinus Sanese. Sie waren von den ersten, welche in grosser Arbeit etwas gutes mit dem Punze verfertigten. In der Pfarrkirche ihrer Geburtsstadt wird ein Lebens-grosser Kopf von Silber, der mit schönen Figuren und Verzierungen von Schmelzwerk reichlich versehen ist, gezeiget; er schliesset das Haupt des Heil. Donatus, Bischoffs und Beschützers der Stadt Arezzo in sich, und wird für ihre Arbeit gehalten. Bottari T. 1. p. 64.

Aretusi (Cesar) l. ult. nach 1590. l. Sein Bruders-Sohn Constantius übte diese Kunst für seinen Zeitvertrieb.

Aretusi (Alexander) l. 9. nach starb l. Er florirte in dem XVII. Jahrhundert.

Aretusi (Nicolaus). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Argentina (Gualterius d'). Siehe Walther. L.

Aristoteles (Sebastianus) l. 3. nach war l. des Julian Giamberti Nefe, und — l. 7. nach Perspective l. womit er Palläste und Schaubühnen zierte —

Aristoteles; anstatt Siehe Alberti l. oder Aristotile. Siehe Rodolphus Fioraventi. L.

Arlotti (Angelus), ein Mahler zu Bologna um 1750. Lernte bey Felix Torelli. In der Kirche S. Bartolino zu Rimini siehet man ein Altarblat von seiner Hand, welches den Apostel S. Bartholomäus vorstellet. Marchesselli.

Armani (Petrus) l. 1. nach mahlte l. mit Lyonello Spada, Thomas Sandrini, Sebastian Vercellesi, Julius Cesar Mattei, Franciscus Burani, Camillus Gavasetti, Petrus Desani, Lucas Ferrari, und Alexander Tiarini — l. 2. anstatt Reggio l. zu Reggio. Die vornehmste Gemählde sind von des Spada Arbeit.

Arnoiso (Diego d'). Siehe Arroyo. K.

Arnold (Johannes). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Arnoult. Siehe Arnauld Vuez. L.

Aromatary (Dorothea), eine vortrefliche Stickerin zu Venedig, welche in dieser Kunst den berühmtesten Mahlern gleich geachtet wurde, wird von Boschini p. 528. angeführt.

Arondeaux (R.). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Arphey-Villafanne (Johannes de). Siehe Arfe. L.

Arrhenius, ein Portraitmahler zu Stockholm 1750; verdienet nach dem Zeugnisse des Grafen von Teßin, eine ansehnliche Stelle unter den Künstlern, wegen seiner gesetzten und sichern Zeichnung.

Arrigoni, ein Beyname des Johann Laurentini. Z.

Arrigucci (Lucas), ein Baumeister von Florenz; arbeitete zu Rom um 1630, und wurde von Pabst Urbanus dem VIII. zu Erbauung und Auszierung einiger Kirchen bestellt. Titi.

Arsen (Petrus). Siehe Aertsens. L.

Artois (Jacobus van) l. 14. nach hergenohmen l. Er lebte noch im Jahre 1666.

Artvelt (Andreas) l. 3. nach kräftig l. Von diesem Künstler schreibet Soprani p. 328. unter dem Name Alfelt. Er habe einige Zeit zu Genua in dem Hause des Mahlers Cornelius de Wael gearbeitet, und seyn seine Landschaften und Seestücke von den Liebhabern daselbst sehr hoch gehalten worden. Er lebte um 1630, und war ein Zeitgenoß des Vandyk, der sein Portrait gemahlt hat.

Artusi (Johannes), von seinem Geburts-Ort genannt Piscina; ein vortreflicher Kunstgiesser zu Rom um 1660. Der prächtige Stul Petri mit vier mehr als lebensgrossen

Bildern der Kirchenlehrer, nach des Bernini Modelle, den man in der S. Peters-Kirche zu Rom aufgerichtet findet; und der zierliche Altar der H. Martina in der Kirche S. Lucas, zu welchem Peter Beretini sowol die Unkösten als die Modelle hergab, und woran dieser Mahler den grösten Theil seines Vermögens verwendete, sind von des Piscina Gieisser-Arbeit. Titi.

Arudini, ein italienischer Stuccator, arbeitete um 1640. zu Paris, und wird von Piganiol angeführt.

Ascenzi (Carolus) von Genazzo. Man siehet von diesem Künstler Gemählde in den Kirchen S. Niccolo e Biagio alla Calcare, und SS. Ambrogio e Carlo nel Corso zu Rom. Titi.

Ascesi (Andreas Ludovicus). Siehe Aßisi. L.

Asch (Petrus Johannes van) l. 1. vor mahlte l. gebohren zu Delft 1608.

Asciano (Johannes da) l. 6. anst. herzoglichen l. alten mediceischen — l. 9. anstatt 1350. l. 1380.

Ascione (Angelus) l. 7. nach fällt l. Er lebte um 1680.

Aselino. Siehe Asselyn.

Asinaro (Antonius), ein Mahler zu Bologna, wird unter die Schüler des Hieronymus Curti gezählet.

Askaan oder Aescanius, ein Beyname des Dominicus van Wynen. L.

Asoleni (Joh. Bernhardinus) l. 5. anstatt Domenici ꝛc. l. Orlandi hält diesen Künstler und J. Bernh. Azzolini für die gleiche Person, Domenici hingegen glaubet, sie seyen zwey verschiedene Künstler, daher er sie auch T. 2. p. 163. und 248. anführt.

Aspertino (Amicus) l. 11. nach übertraf l. Er war sowol in seiner Lebens-Art als in seiner Kunst ein wunderlicher, eigensinniger Mann, welcher der ganzen Stadt, besonders dem Gubernator zum Gelächter und zum Zeitvertriebe diente. Wenn er mahlte, war sein Gürtel ganz mit kleinen Geschirren voller Farben behängt, welches, samt der Brille auf der Nase, eine sehr lächerliche Figur vorstellte. Aspertino war der beste Thiermahler seiner Zeiten; er arbeitete auch in der Bildhauer-Kunst, wovon man in der Kirche S. Petronius ehemals einen Leichnam Christi sehen konte.

Aspruck (Fr.). Man findet das Zeichen dieses Mahlers auf Kupferstichen, welches Christ. p. 178. anführt.

Assan (Gosmann Daniel) l. 5. nach Pfarrkirche l. S. Jacob.

Asselyn (Johannes), nach starb l. Sein Buch de Broederschap de Schilderkonst wurde 1654. in 4to zu Amsterdam gedruckt. Siehe den Artickel Petit Jean.

Assenie (Joh. Baptista d') ein Historien-Mahler von Dornik; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beynamen Lantaren. Houbraken T. 2. p. 360. Num. 6.

Assensio, ein geschickter Portrait-Mahler zu Sarragossa, starb um 1700, und wird mit andern Künstlern dieser Stadt von Velasco Num. 205. angeführt.

Aßisi (Andreas Ludovicus d') l. 14. nach überraf l. Er hatte in dem besten Laufe seiner kunstvollen Arbeit das Unglück zu erblinden, daher Pabst Sixtus der IV. ihm einen lebenslänglichen Unterhalt verordnete, welchen Aßisi bis in das 86. Jahr seines Alters genoß.

Assurance; ein Baumeister zu Paris 1740. Lernte bey Julius Hardouin Mansard. Nach seinen Zeichnungen wurde das Schloß Bellevue, zwischen Meudon und S. Cloud, erbaut: man gewahret an demselbigen einen guten Geschmack, obgleich die Bauart ganz einfältig ist, und ohne daß man sich hierbey einer der gewöhnlichen Ordnungen der Baukunst bedienet habe. Er gab auch die Zeichnungen zu verschiedenen Hotels zu Paris. Environs de Paris.

Ast (B. vander), ein niederländischer Künstler, in dessen Gemählden man Schnecken, Früchte, Insecten ꝛc. findet. Eines von seinen Stücken stehet in der Dresdnischen Gallerie.

Astarita (Josephus) l. 2. nach lehrnte l. mit Johannes del Gaiso und Antonius Donnamaria diese Kunst — l. 6. alle durchgestrichen.

Atemstet (Andreas), von Geburt ein Frießländer, ein vortreflicher Wachspoßierer und Silbertreiber, arbeitete zu Augspurg, wo er 1591. starb. von Stetten. VII. Brief.

Athanasio (Petrus) l. 12. anst. zu l. in seiner Geburtsstadt.

Attavante; l. 6. nach sind l. Vasari giebt diesen Künstler am Ende der Lebensbeschreibung des Bartholomäus della Gatta mit Gherardo für den gleichen Mann — und in dieses letztern, gleich darauf folgenden Leben — für seinen Schüler aus; endlich aber hält er ihn mit mehrerer Wahrscheinlichkeit blos für seinen Freund und Zeitgenossen — ebend. nach 1450. l. Man findet in den Lebens-Geschichten des Johann Angelico eine umständliche Beschreibung von diesen Miniaturen.

Attendolo (Ambrosius) l. 1. anst. einer der grösten l. Oberster —

Avacchio (Silvester und Zenobius dell). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Avanzi (Augustinus), ein Architectur-Mahler; arbeitete um 1630. zu Brescia. Vitture ꝛc. di Brescia.

Avanzi (Nicolaus) l. 2. 3. anstatt lehrnte — Nazaro und l. florirte zu Anfang des XVI. Jahrhunderts — l. 3. nach Rom l. in Carniol- und andre Steine so wol erhoben als hohl; seine Werke wurden an verschiedene Fürsten verkauft.

Avanzi (Simon) l. 7. nach bekam l. Er lebte um 1370.

Aubert (Johannes), ein geschickter Baumeister zu Paris; unter seine vornehmste Werke zählet man den prächtigen Marstall des Schlosses Chantilly. Aubert starb um 1725. Environs de Paris. Ein Schmelzmahler dieses Namens, arbeitete um 1759. zu Paris.

Aubin (G.. Saint), ein Gesellschafts-Mahler zu Paris, arbeitete um 1750, und man findet Kupferstiche von seinen Erfindungen. Augustus S. Aubin machte sich um gleiche Zeit daselbst durch Kupferstiche bekannt.

Aubry (Guillot), Baumeister zu Paris; ward ein Mitglied der Academie 1737. Nach seinen Zeichnungen wurden die Hotels von Villeroy und Conty aufgeführt. Brice. Ein Kunstgiesser dieses Namens arbeitete um 1680. zu Paris. Ludovicus, Abraham und Petrus Aubry sind in dem Verzeichniß der Kupferstecher zu suchen.

Audenaert, oder van Oudenaerde (Robertus) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Gent 1663. Lernte bey Mierhop und Johann van Clef. Er gieng 1685. gen Rom, wo er 15. Jahre in der Schule des Carl Maratti studirte, und sich sowol im Kupferstechen als im Historien- und Portraitmahlen übte, auch in beyden Künsten eine grosse Fertigkeit erlangte, so daß man man in seinen Kupferstichen saubere und feste Züge findet: Die meisten sind nach den Werken des Maratti gestochen. In seinen Gemählden bemerket man dieses letztern Manier sehr leicht, da man in seinen Portraiten eine richtige Zeichnung, kecke und leichte Pinselzüge, in seinen historischen Compositionen aber eine schöne Ordnung, Genauheit, Geist, und eine starke Colorit findet. Der Cardinal Barbarigo ließ durch ihn viele Portraite seines Geschlechts mit Sinnbildern in Kupfer stechen, worzu auch Audenaert die lateinische Verse verfertigte. Dieses Werk, welches in 165. Kupferstichen bestehet, kam wegen des Absterbens dieses Cardinals nicht vollends zu Stande. Audenaert gieng nach 37. jähriger Abwesenheit in sein Vaterland zurücke, und starb daselbst 1743. Descamps T. 4. p. 49.

Audran (Claudius der II.) l. 20. nach vermenget l. Diesem Künstler ist vermuthlich das Buch von dem Ebenmasse des menschlichen Cörpers zuzuschreiben, welches zu Paris in Folio gedruckt und 1679. in gleichem Formate zu Nürnberg in deutscher Sprache herausgekommen ist.

Audran (Germanus) l. 7. anstatt 1700. l. 1710.

Audrouet du Corceau. Siehe Cerceau.

Audyn, ein holländischer Historien-Mahler, von welchem ein Stück, die Decke der Schilder-Kammer im Haag zieret. Uffenbach. T. 3. p. 375.

Aved (F..) war um 1740. einer der besten Portrait-Mahlern zu Paris, nach dessen Arbeit man verschiedene Kupferstiche findet. Er war ein Mitglied der Academie.

Aveline (Antonius, Johannes und Petrus), Kupferstecher zu Paris. Der erste brachte unter andern die Bibel Raphaels in Kupfer. Letzterer arbeitete nach Wateau, Boucher, Berghem ꝛc. Er war ein gebohrner Pariser, und ein Mitglied der Academie; er starb 1763. vast 60. jährig im Spi-

thale in dürftigen Umständen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften P. 10. p. 317.

Auerbach (F. G.), ein geschickter Portrait-Mahler; arbeitete um 1720. zu Wien. Man findet einige von seinen Stücken in Kupferstichen.

Aversa (Mercurius d') l. 6. nach Gemählde l. Er lebte um 1650.

Avesse. Siehe Hausse. Z.

Aufenwerth (Johannes) ein Goldschmied zu Augspurg; machte sich durch zierlich geschmelzte Arbeit auf sächsisches Porcellan berühmt. Er starb in dem XVIII. Jahrhundert. Von Stetten 9. Brief.

Aviler (Augustinus Carolus). Siehe Daviler. L.

Avogadro (Petrus), ein Mahler zu Brescia, von welchem man in verschiedenen Kirchen seiner Vaterstadt historische Stücke findet. Pitture &c. di Brescia.

Avontser, Abendstern, ein Beyname des Daniel Syder. Z.

Auria (Dominicus d') l. 4. nach sehen l. Eines seiner vornehmsten Werken ist der schöne Springbrunne Medina genannt, welchen Cosmus Fonsaga mit einigen Bildern und Zierathen vermehrt, und vor dem neuen Castelle zu Neapel aufgerichtet hat.

Aury. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Avvanzo (Nicolaus). Siehe Avanzi. L.

Aze, ein königlich-dänischer Medailleur 1760, studirte zu Rom, und stellte sich zwey grosse Meister Hedlinger und du Vivier zu Mustern vor; den ersten für die Reinigkeit der Umrisse, und den andern für Figuren und Haare. M. S.

Azio-Moretti (Marcus), ein geschickter Edelsteinschneider zu Bologne um 1500. wird von Bumaldi angeführt. Giulianelli p. 27.

Azzolini oder Massolini (Joh. Bernhardinus) ein Mahler und Wachspossirer von Neapel; kam um 1510. gen Genua, wo man in der Nonnen-Kirche S. Josephy ein Altarblat, welches die Verkündigung vorstellet, von seiner Hand findet, vornemlich aber machte er sich mit kleinen, aus gefärbtem Wachse sehr zierlich verfertigten Portraiten und Figuren berühmt. Siehe den Artickel Assoleni. Domenici T. 2. p. 163.

B

Baalen (henricus van). Siehe Balen.

Baan (Jacobus van der) l. 1. vor des l. genannt Giadiator — l. 3, 5. anstatt wurde — Harms &c. l. Er zeigte in seiner zartesten Jugend eine solche Fähigkeit für seine Kunst, daß er schon in seinem 18. Jahre meisterliche Portraite mahlte. In England ward er durch seines Vaters Ruhm bald nach seiner Ankunft bekannt, und verfertigte sehr viele Portraite der vornehmsten Standes-Personen, worunter des jungen Herzogen von Glocester in ganzer Statur, eines der berühmtesten war. Auf seiner italienischen Reise hielt er sich einige Zeit an dem Großherzoglichen Hofe zu Florenz auf, und arbeitete mit dem ersten Hofmahler an einem grossen Werke auf nassen Kalk. Nachdem er etliche Jahre in Rom mit Portrait vornemlich aber mit Historien-mahlen zugebracht hatte, reißte er in dem Gefolge eines deutschen Fürsten nach Wien, allwo er kurz nach seiner Ankunft 1700. verstarb. Houbraken T. 2. p. 466.

Baan (Johannes van der) l. 9. nach Vandyk l. Dieser Künstler arbeitete unter der Regierung Carl I. in England, er wurde auch unter sehr vortheilhaften Bedingnissen an den Churfürstlich-Brandenburgischen Hof berufen, welches er aber aus Gefälligkeit gegen seine Ehefrau ausschlug. Der Neid und Eifersucht seiner Kunstgenossen brachten ihn verschiedene male in Lebens-Gefahr, welches er besonders an dem Hofe des Prinzen von Nassau erfahren mußte.

Babuer (Theodorus) l. 2. nach mahlte l. um das Jahr 1600 — l. 4. nach wurde l. Man siehet in einer Capelle der Kirche S. Pietro in Montorio zu Rom eine Abnehmung Christi vom Creutz, in welcher das Colorit sehr bewundert wird; dieselbe wird verschiedenen niederländischen Mahlern zugeschrieben. In einem darnach gemachten Kupferstich stehet Theod. Bab. pinx. welches man auf diesen Künstler deuten könnte, wenn man versichert wäre, daß er auch Historien gemahlt hätte.

Bacary, ein Baumeister zu Paris. Nach seinen Zeichnungen wurde um 1760. das Chor der Kirche S. Germain de l'Auxerrois gezierd. Almanac des beaux Arts.

Baccani (Johannes) Bartholomäus da Carrara, Gregorius Grassi, Bartholomäus Mendozza und Cosmus Sapelli, Mahler

Mahler zu Rom. Man findet ihre Namen unter den Künstlern, die in den unterirrdischen Gewölbern der S. Peters-Kirche gearbeitet haben, sonsten aber sind sie in den Künstler-Geschichten unbekannt. Titi.

Bacci (Martinus). Siehe Baßi. L.

Bacciarelli (Marcellus). Siehe den Artickel Richter. Z.

Bacerra (Casparus). Siehe Becerra. L.

Bachelier (Joh. Jacobus), ein niederländischer Historien- Jagden- Frücht- und Blumen-Mahler; arbeitete um 1750. zu Paris, und ward Professor adjunctus der Academie. Almanach des beaux Arts.

Bachelier (Nicolaus) l. 1. nach Toulouse l. andre sagen zu Lucca — l. 12. nach zierte l. und den gothischen Geschmack in dieser Kunst abschaffte.

Backer (Adrianus) l. 2. nach Amsterdam l. ein Neffe und vermuthlicher Schüler Jacob Backers. Man schliesset aus der Richtigkeit und dem guten Geschmack der Zeichnung in den nackten Figuren, die er in seinen Gemählden anbrachte, daß er in Italien studiert habe. Sein vornehmstes Stück ist das letzte Gericht, welches man in einem Saale des Rathhauses seiner Geburtsstadt siehet: es bestehet aus vielen Figuren, und zeiget einen grossen Meister an. Backer — l. 3. anstatt Harms ꝛc. l. Descamps T. 3. p. 151.

Backer (Franciscus de). Siehe Anhang.

Backer (Jacobus) l. 2. nach 1609. l. Lernte bey Lambert Jacobsz —

Backer; l. 1. anstatt aus Braband l. von Antwerpen — l. 2. anst. Weyermann ꝛc. l. Er mahlte auch für sich selbst sehr schöne Portraite, welche, wenn man einigen Kennern trauen darf, auch den besten Gemählden seines Meisters nichts nachgeben. Er lebte um 1690. Descamps T. 3. p. 224.

Backhuysen (Ludolphus) l. 2. anst. 1619. l. 1631. — l. 22. nach Feuer l. wegen seines überall bekannten Ruhms wurde er von den Großherzoge von Florenz, Churfürsten von Sachsen, König in Preussen und Czaar Peter dem Grossen in seiner Werkstatt besucht.

Baco (Nathanael). Siehe Anhang.

Baelen (Henricus van). Siehe Balen. L.

Baglioni (Johannes) l. 2. Ao. 1594. durchgestrichen — ebend. nach Morelli l. und Joseph Cesari — l. 12. nach erhielt l. die meiste Kirchen dieser Stadt sind mit seinen Werken geziert — l. 15. anst. 1642. l. 1640.

Bagnadore (Petrus Maria) l. 2. nach Erfindung l. für die Kirchen seiner Vaterstadt.

Bagnara (Don Petrus da) l. 10. nach zu sehen l. Er lebte um 1530.

Bagni (Alexander) l. 5. nach vortreflich l. und florirte zu Anfange des XVII. Jahrhunderts.

Baguti (Petrus Martyr) zierte die Kirche S. S. Omobono und Aldobrando zu Bologna mit Bildhauer-Arbeit. Ascoso.

Bailluw. Siehe Baliuw. L.

Bakareel (Egidius ꝛc.) l. 9. anstatt ꝛc. l. Sandrart zählte zu seiner Zeit um 1640. sieben bis acht dieses Namens zu Rom. Egidius und sein Bruder blüheten um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Bakker. Siehe Backer. L.

Balaßi (Marius) l. 6. nach daselbst l. unter diesen bemerkt Titi zwey berühmte Gemählde in den Kirchen S. Cajo und S. Antonio di Padoa genannt della Concettione.

Baldi (Bernhardinus) l. 4. nach ist l. Er lebte um das Ende des XVI. Jahrhunderts, und sammelte mahlerische Nachrichten, welche zu des Malvasia Zeiten noch in M. S. vorhanden waren.

Baldi (Lazarus) l. 6. nach hinterließ l. Pabst Alexander der VII. ließ ihn die Gallerie des Pallastes in Monte Cavallo mahlen, und in der Kirche S. Johann von Lateran eine Capelle, in welcher man eine richtige Zeichnung, Harmonie, Annehmlichkeit (Vaguezza), und ein starkes Colorit mit einander vereinigt findet. Die kleine Capelle S. Johannes ante Portam latinam, welche ganz von seiner Hand bemahlt ist, wird für eines seiner besten Werken gehalten — l. 9. anstatt und l. welchem er als seinem Beschützer eine Capelle errichtete, worein er das Altar-Blat gemahlt hat. Er — ibid. nach 1703. l. Man findet in S. Thomaßins Sammlung der Statüen in den königlichen Gärten zu Versailles Num. 126. das Bild der Klarheit, welches diesen Künstler

ler zum Urheber haben soll, aber wahrscheinlicher dem Lazarus Morelli zuzuschreiben ist.

Baldini (Petrus Paulus) l. 7. nach Werke an. l. Er lebte um 1660.

Baldini (vor Tiburtius l. Frater) l. 3. nach in der l. Jesuiter —

Baldinucci (Philippus), ein gelehrter Florentiner und Mitglied der Academie della Crusca Er besaß eine grosse Wissenschaft in allem, was zur Mahlerey- und Bildhauerkunst gehöret. Er schrieb verschiedene Bücher von diesen Künsten, unter welchen die Notizie dei Professori del Disegno in etlichen Bänden, und das Vocabulario toscano dell Arte del Disegno, die fürnehmste sind. Er starb 1696. im 72. Jahre seines Alters.

Baldouin (Claudius). Siehe den Artikel Simon le Roi. Z.

Nach Baldovinetti l. oder Balduinetti (Alexius).

Baldovini (Caſparus) l. 3. nach Künſten l. um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Baldrigi (Cajetanus), ein vortreflicher Paſtel-Mahler; arbeitete um 1760. an dem herzoglichen Hofe zu Parma, und zuvor in Paris.

Balducci (Johannes) l. 2. nach Pisa l. um das Jahr 1340.

Balechou (J.), einer der geſchickteſten Kupferſtecher zu Paris, und Schüler Bernhards l'Epicié. Unter seine Meiſterſtücke werden einige Seeſtücke nach Vernet, die Heil. Genevieve nach Carl Vanloo und das Bildniß des Königs in Pohlen gezählt. Er ſtarb zu Avignon 1764.

Balen (Henricus van) l. 12. nach Arbeit l. Dieſer Künſtler lebte um 1620.

Balen (Matthias van). Siehe Anhang.

Baleſtra (P.) ein Bildhauer von Siena; verfertigte zu Rom Copien nach den anticken Statüen Meleagers, Venus und Cupido, welche in der Churfürſtlichen Gallerie zu Dresden geſehen werden. de Piat.

Balke (N. von). Siehe den Artickel A. Schlütter. Z.

Ballarini (Joh. Baptiſta), ein Baumeiſter zu Bologna, allwo die Kirchen S. Benedictus und S. S. Trinitatis nach ſeinen Zeichnungen aufgeführt wurden. Dieſe letztere wird für ſehr ſchön gehalten, obgleich ſie ſint der Zeit durch Zierathen von neuerm Geſchmacke verderbt iſt. Aſcoſo.

Balli (Simon) l. 2. anſtatt arbeitete zu Genua l. Er gieng mit ihm nach Genua, allwo er durch die Bekanntſchaft mit J. Baptiſta Paggi ſein Colorit verbeſſerte — l. 7. nach S. Bartholomäus l. dieſer Künſtler lebte um 1620.

Ballin (Claudius) l. 12. nach anzeigen l. Man ſiehet in verſchiedenen Kirchen zu Paris, zu S. Denis, zu Pontoiſe ꝛc. Werke von ſeiner Hand, welche von unvergleichlicher Schönheit und Zärtlichkeit ſind. l. 15. nach Perrault ꝛc. l. Von dieſem Geſchlechte war zu Paris ein Hiſtorien-Mahler, welcher 1676. eine Maytafel für die Cathedral-Kirche dieſer Stadt verfertigte, die aber heut zu Tage nicht mehr daſelbſt zu ſehen iſt. le Comte T. 1. p. 141. und ein Bildhauer, welcher um 1740. zu Paris gearbeitet.

Ballon, ein Beinname, welchen die niederländiſche Künſtler-Geſellſchaft zu Rom dem Petit Jean und Petern Verbruggen gegeben. Z.

Balthaſar (Franciſcus) l. 2. nach Paris l. gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts.

Anſtatt Balzoni l. Balzani (Joh. Hieronymus).

Bambini (Nicolaus) l. 2 — 6. anſtatt lehrnte — Geſchwindigkeit l. Er lernte in ſeiner Jugend die lateiniſche Sprache, die ſeinen Geiſt nährte, und ſtudirte nach den alten Meiſtern. Sein Lehrmeiſter war Mazzoni, der ihn mit vielem Fleiß unterrichtete, ſo daß in kurzer Zeit ſeine Werke, welche voll ſeltener poetiſcher Erfindungen und von lieblichem Colorit ſind, von vielen Edeln geſucht wurden. Er verfertigte auch ſehr viele Kirchen-Gemählde —— l. 8. anſtatt hohem Alter l. dem 74. Jahre ſeines Alters zu Venedig 1736. Er ward zu S. Simeon begraben. l. 14. anſtatt

anstatt Guarienti ꝛc. l. Man siehet in der Gallerie Avogadri zu Brescia von seiner Hand einen Sabiner-Raub von leichter Manier, worinn er aber viele Figuren von Peter von Cortona angebracht. Einige wenige Blätter sind nach seinen Werken gestochen. Longhi Num. 1. G.

Banc (Johannes van der) that sich um 1720. in England im Portrait-mahlen hervor. Es sind verschiedene Stücke von Faber, White ꝛc. nach ihm in schwarzer Kunst gearbeitet. Bibliothec der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 327. Ein Portrait-Mahler gleiches Namens arbeitete um 1664. zu London.

Banco (Nanni d'Antonio di) l. 5. nach 1421. l. Unter seinen Werken findet man in dem Oratorio Orsanmichele zu Florenz die Statüe des H. Philippus, welche die Schuster-Gesellschaft dahin setzen ließ. Sie verlangten anfänglich diese Arbeit von Donatello, da er aber, ihrer Meinung nach, allzuviel forderte, wandten sie sich an seinen Schüler, in Hofnung, dieser würde sich billicher finden lassen. Nanni versprach ihnen auch den Preis nach der Billichkeit einzurichten, forderte aber, nach vollendeter Arbeit, mehr als seine Lehrmeister, weßwegen sie einig wurden den Donatello zum Schiedrichter ihrer Zwistigkeit anzunehmen, der dann zu ihrem Erstaunen seines Schülers Forderung billigte, indem er sagte: Diese Arbeit habe den Nanni mehrere Mühe gekostet, als wenn er selbst, als ein erfahrner Meister, sie verfertigt hätte. Indessen wird doch diese Statüe wegen ihrer Annehmlichkeit, der Lebhaftigkeit des Kopfes, und der guten Manier in den Gewändern, von Vasari gerühmt. Es würde auch dieser Künstler ohne Zweifel noch gröfsern Ruhm erlangt haben, wenn er nicht so frühzeitig gestorben wäre — l. ult nach Bottari ꝛc. l. **Abraham** Banco ist in dem Verzeichniß der Kupferstecher zu suchen.

Bandinelli (Baccio d. i. Bartholomäus) anstatt dieses Artickels l. ein Mahler und Bildhauer, gebohren zu Florenz 1487. Er zeigte von seiner Kindheit an eine solche Lust und Geschicklichkeit zu der Zeichen-Kunst, daß er damals schon alles, was ihm in der Natur und an Kunst-Werken merkwürdig vorkam, mit unermüdetem Fleiß, nachzeichnete, und einmal zur Winters-Zeit die Statüe des Marphorius in der Proportion von acht Schuhen aus Schnee nachformte: worauf sein Vater, Michael Angelus di Viviano, von Gajuole gebürtig, ein berühmter Goldschmied, ihn zu Joh. Franciscus Rusticchio in die Lehr that. Anfangs legte er sich allein auf die Mahlerey, aber ob er gleich ein grosser Zeichner war, wurden doch seine Gemählde, wegen der schlechten Colorit, gering geachtet, wogegen es ihm desto besser mit dem Bildhauen gelang: Diese Arbeit, welche er zu Rom und zu Florenz, meistens an riesen-förmigen Bildern übte, wurde wegen ihrer Kunst und der richtigen Zeichnung sehr hoch geschätzt: nur zu Florenz wurden seine Werke, aus Haß gegen ihn, als einen neidischen und hochmüthigen Mann, mit allerhand Schmähesschriften angegriffen, und man muß gestehen, daß es seinen Figuren gemeiniglich an Zierlichkeit fehlet. Seine Zeichnungen sind nach dem Geschmacke des M. A. Buonaroti, man findet aber in denselben weniger Herzhaftigkeit und leichte Züge, als in jenen. Kayser Carl der V. machte diesen Künstler zum Ritter; er starb zu Florenz 1559. Sein natürlicher Sohn, **Clemens**, ward von ihm in der Bildhauer-Kunst unterrichtet, da er aber die Früchte seiner Arbeit geniessen sollte, starb er in der Blüthe seiner Jahren, und bey des Vaters Lebzeiten zu Rom. Vasari T. 3. p. 423. G.

Bandinelli (Marcus) l. 5. nach Erfindung l. welches unter andern in der Wayssen-Kirche S. Jacobus und in der Kirche S. Gabriel zu Bologna zu sehen ist. Er lebte um 1640.

Bandini (Johannes) l. 9. nach geschickt l. Er arbeitete auch mit verschiedenen Künstlern nach den Zeichnungen seines Lehrmeisters an den Basreliefs in dem Chor der Dom-Kirche zu Florenz, welche einige Propheten vorstellen, und selbst von denen, welche sonsten nichts von dieser Kunst verstehen, mit Erstaunen betrachtet werden.

Baptiste. l. 2. nach **Monnoyer** l. Ein Mahler dieses Namens wird von de Piles unter der Carraches Schüler gezählet. Ein Bildhauer arbeitete zu Paris um 1680.

Bar (Nicolaus de) l. 4. nach gehalten l.

Man zeiget unter andern öffentlichen Gemählden, die er in dieser Stadt verfertigte, in dem Kirchlein St. Nicolò de Lorenesi unweit der Kirche S. Maria dell' Anima ein lieblich-gemahltes Altar-Blat von diesem Künstler, welches die H. Catharina mit einigen andern Heiligen und Genien vorstellet.

Barabino (Simon) l. 18. nach starb l. Er florirte zu Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Baraterio (Nicolaus), ein Baumeister aus der Lombardie, arbeitete zu Venedig, allwo er die zwey hohen marmornen Säulen auf dem S. Marcus-Platz aufrichtete. Marperger.

Baratta (Franciscus) l. 11. nach Arbeit l. Er lebte um 1680. In der Gallerie zu Dreßden ist vieles von seiner Arbeit, welches de Plat in Kupferstichen herausgegeben.

Barazoli, ein Veronesischer Künstler, arbeitete in den Häusern der Grafen Asperti zu Bergamo in Oel- und Fresco-Farben. M. S.

Barba (Jacobus della), ein Kunstgiesser zu Florenz, arbeitete unter Baccio Bandinelli. Bottari T. 2. p. 588.

Barba (Johannes Sanchez) l. 8. nach Zeiland l. Er starb um 1670.

Barbalonga, ein Beyname des Antonius Ricci. L.

Barbello (Jacobus) l. 7. nach 1623. l. mit grosser Manier.

Barberi (Philippus) mahlte die Tafel des ersten Altars in der Kirche Madonna della Quercia zu Rom, welche den Tauf Christi vorstellet. Titi.

Barberini (Joh. Baptista), ein Bildschnitzler zu Bologna; verfertigte die sehr reichen und prächtigen Verzierungen der Orgel, und des Sacrament-Gehäuses in der grösten Capelle der Kirche S. Petronius nach der Zeichnung und unter der Aufsicht des J. Jacob Monti. Ascoso.

Barbet (J.), ein französischer Baumeister, nach welchem Abraham Bosse 1633. ein Werk von Altären und Caminen in Kupfer gestochen.

Barbiani (Andreas), ein Mahler zu Ravenna 1750. Man siehet in zweyen Capellen der Jesuiter-Kirche zu Rimino die Bildnisse der H. H. Ludovicus von Gonzaga und Franciscus Regis von seiner Hand. Marcheselli.

Barbiere (Damianus ꝛc. del) l. 6. nach Primaticcio. l. Er arbeitete auch in den königlichen Pallästen unter der Aufsicht seines Lehrmeisters Mr. Roßo, und wurde für seinen besten Schüler gehalten.

Barbieri (Joh. Franciscus) l. 30. anstatt 1667. l. 1666.

Barbieri (Lucas) l. 7. nach Perspectiv l. Er lebte um 1660.

Barbieri (Ludovicus), ein Mahler zu Bologna; von seiner Arbeit findet man das Bildnus des H. Pasqualis an dem Pfeiler der Capelle Mantachetti in der Kirche S. Catherina di Strà maggiore. Ascoso.

Barbieri (Petrus) l. 4. nach Er l. lebte um 1720.

Barbieri (Victorius) l. 2. nach Florenz l. 1740. l. ult. nach Condivi ꝛc. l. J. Baptista Barbieri, ein Mahler zu Bologna um 1650. war des Joseph Magnavacca Lehrmeister.

Barca (Petrus Antonius) anstatt dieses Artickels l. Pellegrinus Pellegrini, Martinus Baßi, Don Lorenzo ein Barnabiter-Mönch, Jacobus della Porta, Ptolomäus und Hieronymus Rainaldi, Honorius Lunghi, Loelius Buzio, Antonius Maria Corbetta, Hieronymus Sesto, und Franciscus Maria Ricchino. Alle diese Baumeister verfertigten Zeichnungen und Modelle zu der Façade der Dom-Kirche zu Mayland, welche gröstentheils in einer zu diesem Baue gehörigen Gallerie aufbehalten werden. Unter diesen wurde nach vielen Berathschlagungen, des P. Pellegrini Entwurf beliebet und ausgeführt. Barca schrieb auch Anleitungen und Regeln über die Civil- und Kriegs-Baukunst, die Mahlerey, Bildhauer-Kunst und Perspectiv, welche 1620. zu Mayland in ablang Folio gedruckt wurden.

Barchetta (Antonius) l. 7. nach werden l. Er lebte um 1600.

Bardi (di Betto) soll der rechte Geschlechtsname des Donatello und seines Bruders Simon Fiorentino seyn.

Bardon (Michael Franciscus d'André) l. 10. nach Marseille l. wo er eine Academie

mie aufrichtete, und derselbigen beständiger Director wurde. Man hat von ihm einen Versuch über die Mahlerey und Bildhauerkunst, den er 1765. in 12mo in zwey Bänden herausgab.

Barella (Augustinus und Nicolaus) Raths-Baumeister der Stadt Bologna. Von ihren öffentlichen Werken werden verschiedene von Ascoso angeführt. Augustin baute die prächtige Theatiner-Kirche zu München, an welcher man allein die überhäufte Zierathen von Stucco tadelt. Bianconi V. Brief.

Barelli (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Joh. Aurst. Z.

Bargone (Jacobus) l. 12. nach mußte l. Dieser Künstler lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Barier (Franciscus Julianus) eines Goldschmieds- und Schmelzmahlers Sohn zu Paris; Lernte das Edelsteinschneiden aus sich selbst, und arbeitete in königlichen Diensten. Seine Werke bestanden in antiken Köpfen, Portraiten, Figuren, Thieren und ganzen Compositionen, die er mit vielem Fleisse hohl und erhoben ausarbeitete. Er war seines Werkzeuges so meister, daß er fast unsichtbarkleine Figuren ganz eigentlich zu schneiden wußte; indessen mangelte es ihm an genugsamer Uebung in der Zeichnung. Dieser Künstler starb 1746. in dem 66. Jahr seines Alters. Giulianelli p. 72.

Barigioni (Philippus) ein Baumeister zu Rom um 1740, von welchem Titi viele öffentliche Werke in den Kirchen dieser Stadt beschreibet. Er lernte seine Kunst bey Matthias Roßi. Pascoli T. 1. p. 330. Nach einem Historien-Mahler dieses Geschlechts haben Fariat, Frey ꝛc. in Kupfer gestochen.

Barile (Johannes) l. 13. nach kam, l. Barile schnitzte auch die Verzierungen von Holz, mit Erztfarbe bemahlt, welche Raphaels berühmte Verklärung Christi in S. Pietro in Montorio umgeben. Er lebte um 1520.

Barlow (Franciscus). Ein Thier- und Jagden-Mahler zu London um 1670. W. Hollart und F. Griffier haben nach seinen Werken Kupferstiche verfertigt.

Barnazzano. Siehe Bernazzano. L.

Baroncello (G. F.) zeichnete um 1670. den herzoglichen Pallast la Veneria unweit Turin, welchen G. Tasniere in Kupfer gestochen.

Barone (Antonius) l. 7. nach Isaacs ꝛc. l. Er lebte um 1718. — ibid. nach Pozzo ꝛc. l. Josephus Barone ist in dem Verzeichnus der Kupferstecher zu suchen. Angela Baroni, eine Kupferstecherin, arbeitete um 1739. zu Venedig. Man hat das Officium B. V. Mariä sehr schön von ihrer Hand.

Baronio (Anchises) genannt del Disegno, einer der ältesten Künstler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 31. angeführt.

Baronzino, ein Bildhauer von Brescia gebürtig. Man siehet einige Statüen von seiner Arbeit in der S. Martins-Kirche zu Alsano. M. S.

Barozio (Ambrosius). Siehe Anhang.

Barozio (Friedericus) l. 18. nach Bildern glücklich. l. in welchen er die H. Jungfrau Maria nach seiner Schwester, und das Jesus-Kind nach seinem kleinen Neffen mahlte — ibid. nach Er war l. auch —

Barre (Paulus dela) ein Goldschmied, nach welchem J. Briot Blätter in Kupfer gestochen.

Barre (N. de). Siehe Debarre.

Barrois (Franciscus) l. 6. nach Cleopatra l. Die Statüe des H. Gregorius in der Capelle dieses Namens, in der Invaliden-Kirche, ist von seiner Arbeit. Man findet auch von seinen Werken in den königlichen Gärten zu Versailles und zu Marly. Er starb 1726. in dem 70. Jahr seines Alters.

Barronio (Bartholomäus), ein Baumeister von Casal in der Marggrafschaft Montferrat; arbeitete zu Rom, allwo er in dem 43. Jahr 1554. eines gewaltsamen Todes starb, und in S. Maria rotonda begraben wurde. Nemeiz und Galletti haben seine Grabschrift angeführt.

Barroso (Michael) l. 2. nach Spanien l. ein Schüler des Becerra — l. 7. nach Colorit l. Diese Nachricht, von welcher Guarienti den Mazzolari zum Gewährsmann anführt, ist des unten angezogenen Velasco Nachricht ganz unähnlich, denn dieser letztere rühmet allein des Barroso Geschicklichkeit in der Perspectiv- und Baukunst, wogegen er ihn für

einen schwachen Zeichner hält — ibid. nach 1590. l. in dem 50. Jahre seines Alters.

Bartels (Gerardus), alles, was man von diesem niederländischen Künstler weißt, ist, daß er sein Leben unglücklich verlohr: Ein ungeheur-grosser Stein zerschmetterte diesen Mahler, der in seiner Kunst berühmt war. Seine Lebens-Zeit wird in den Anfang des XVII. Jahrhunderts gesetzt. Descamps T. 1. p. 269.

Bartermann (Johannes), ein Silber-Arbeiter zu Augspurg nach der Mitte des XVII Jahrhunderts; verfertigte nach Weissenfels eine silberne Bettstatt, die 1600. Mark gewogen, und schöne Sessel, auch sonsten grosse getriebne Arbeiten. Von Stetten 8. Brief.

Barthel (Melchior) l. 5. nach 1674. l. In der Capelle Venieri, der Carmeliter-Kirche S. Maria in Nazareth zu Venedig, siehet man eine aus feinem Marmor verfertigte Statüe S. Johannes des Täufers von seiner Hand.

Barthelemi (Antonius), ein geschickter Portrait-Mahler von Fontainebleau; kam in die Academie zu Paris 1663. und starb daselbst 1669. in dem 36. Jahr seines Alters. Guerin p. 243. Von einem Bildhauer dieses Geschlechts, der im Jahr 1570. zu Paris arbeitete, findet man einige Nachricht bey Brice. Dieser ist vermuthlich der gleich folgende B. Prieur.

Barthelemi (Mst.). Siehe B. Prieur.
Bartholet. Siehe Flamael. L.
Bartolo, nach Fredi l. und Ghiberti.
Bartolomé. Siehe Breenberg. L.
Bartolomeo (Don). Siehe B. della Gatta. L.

Bartolozzi (Franciscus), ein junger Kupferstecher zu Venedig 1760; Lernte bey Hugford, Ferretti und andern Künstlern zu Florenz, die Zeichen-Kunst und bey Wagner das Kupferstechen. Er etzte mit Meister-Hand nach den Gemählden des Zuccarelli, Tiepolo, besonders aber nach Zeichnungen des Guercino, in denen er das kühne Feuer des Urbilds glücklich nachahmte. Bartolozzi mahlte gut in Miniatur und Pastel; er hat auch von sich selbst das Geheimniß auf Zeichnungs-Art, und nach des Hugo da Carpi Manier, welches die Italiener Acquarella nennen, zu graviren erfunden. Er gieng um 1765. nach England, wo er die vor den König, durch seinen Bruder den Herzog von York, neulich in grosser Anzahl in Italien gesammelte Zeichnungen der berühmtesten Künstler, in Kupfer etzte. M. S.

Bartoluccio. Siehe den Artickel Laur. Ghiberti. Z.

Barun oder Bruni. Siehe den Artickel Laur. Gandolfo. L.

Nach Basaiti l. oder Basarini (Marcus) l. 10. anstatt bewundert — 1470. l. in gutem Stande gezeiget und bewundert. Sein in der Kirche S. Job befindliches Gemählde, welches den Heiland in dem Garten Gethsemane vorstellet, ist mit der Jahrzahl 1510. bezeichnet.

Basseport (F. Magdalena) l. 6. nach Aubriet l. Sie lebte um 1720.

Basset. Siehe den Artickel J. Car. Francois.

Bassetti (Marcus Antonius) l. 8. nach gehalten l. Man siehet in der Kirche S. Maria dell' Anima zu Rom zwey, wegen ihrer guten Zeichnung und Zierlichkeit, berühmte Gemählde von seiner Hand.

Bassi (Bartholomäus) l. 7. nach Starb l. um das Jahr 1650.

Bassi (Franciscus) l. 5. nach hingeraft l. In den Kirchen S. S. Magdalena, Antonius, und Blasius zu Bologna siehet man von seinen Gemählden.

Bassi (Hieronymus), so nennet Boschini den Hieronymus Bos. Siehe Bolch. Z.

Bassi (Martinus) l. 5. nach ausgezieret l. Man hat von ihm ein Buch, welches 1571. in 4to unter folgendem Titul herauskam: *Dispareri in materia di Architettura e di Prospettiva.*

Bassini (Thomas) l. 2. anstatt M. A. Serafino l. Seraphin Serafini um 1380.

Bassiti, ein alter Mahler, dessen Basari in des Victor Scarpaccia Artickel gedenket. Er wird von Bottari für den oberwehnten Basaiti gehalten.

Basso (il), ein Beyname des Franciscus Pelliccioni.

Bastaruolo, ein Beyname des Josephus Mazzoli. L.

Bastiere (Franciscus del). Siehe Anhang.

Batavier, ein Beyname des Samuel van Hoogstraaten. Z.

Battaglie (delle), ein Beyname M. A. Cerquozzi und Franciscus Monti. L.

Battistelli (Petrus Franciscus) l. 5. nach Er l. hatte den Hieronymus Curti zum Lehrmeister, und —

Baudet (Stephanus) l. 3. anstatt und l. vieles nach Nic. Poußin. Adam und Eva nach Dominiquin wird für sein Meisterstück gehalten.

Bauditz. Siehe den Artickel Greseli Num. 1.

Baudouin (Antonius Franciscus) l. 6. nach Kupfer l. Er lebte um 1690. P.. Baudoun, ein Miniatur- und Wasser-Farben-Mahler war 1765. ein Mitglied der Academie zu Paris. Er lernte bey Franc. Boucher, und wurde nachher sein Eidam.

Baugin (Lubin) l. 6. nach 1650. l. In seinen Landschaften brauchte er eine eigne Manier, und zog hierbey die Natur wenig zu Rath, daher er auch nicht unter die guten Landschaften-Mahler gezählt wird. Er verfertigte grosse Cartons zu Tapezereyen.

Baumgartner (Joh. Wolfgang) von Kufstein in Tyrol, hatte das meiste seiner Kunst nicht Lehrmeistern, sondern einem glücklichen Genie zu danken. Anfangs mahlte er zu Augspurg Landschaften und Prospecte mit schöner Architectur auf Glas. Er war ein vester Zeichner, glücklich und angenehm in Erfindungen, zeichnete auch viele, damals beliebte, Grotesken für Verleger. Endlich legte er sich auf das Mahlen mit Oelfarben und auf frischen Kalk. Von der letztern Gattung sind in den Gegenden um Augspurg von ihm, die Kirchen zu Gersthofen und zu Eggenhausen. Er mahlte auch die Deckenstücke des bischöflich-Costanzischen Pallastes zu Mörspurg und die Kirche zu Petershausen. Ph. A. Kilian, J. D. Herz, J. G. Thelot ꝛc. haben nach seinen Werken in Kupfer gearbeitet. Er starb 1761. im 49. Jahr seines Alters. Von Stetten 9. Brief.

Baur (nach Joh. Wilhelmus) l. ein sehr berühmter Miniatur-Mahler — l. ult. nach Argensville ꝛc. l. Ein Augspurgischer Künstler dieses Geschlechts, studirte nach der Mitte des XVII. Jahrhunderts in Italien, brachte schöne Modelle von Statüen in Wachs mit heraus, und machte sehr schöne Silber-Arbeiten von Figuren. Joh. Leonhard Baur, ein geschickter Bildschnitzler in Elfenbein, Stein, Holz ꝛc. Er arbeitete anfänglich in Berlin, hernach zu Augspurg, wo er 1760. im 79. Jahr seines Alters starb. Von Stetten 8. und 9. Brief.

Bausa (Gregorius) l. 9. nach erweisen l. Er starb zu Valentia 1656.

Bawur. Siehe Baur. L.

Bayer (Joh. Jacobus). Siehe den Artickel J. B. Stenglin.

Bayeul, Descourt, de Launay, Venay und Prieur werden unter die Schüler des H. Rigaud gezählet, und haben beständig unter seiner Aufsicht gearbeitet. d'Argensville.

Bazzacco l. 1. nach Castel franco l. ein Schüler des Anton Badile — l. 2. nach Venedig l. in Gesellschaft Pauls Caliari und Baptista Zelotti — l. 9. nach Er l. lebte um 1550.

Beaumont (Claudius von) ein Schüler des Franciscus Trevisani; ward erster königlicher Mahler zu Turin, und machte alle Modelle für die Tapeten-Fabrick. Er war ein fruchtbares Genie, aber seine Colorit ist zu schön, um natürlich zu seyn. Dieser Künstler zog einige gute Schüler, als Martini und Bernet, Bildhauer, Rapos, Molmart und Blancheret, Mahler. Beaumont starb 1766. in einem Alter von 71 Jahren. M. S. Man findet auch einen dieses Geschlechts in dem Verzeichniß der Kupferstecher.

Beaureper (Ludovicus) l. 3. nach Paris l. Er lebte um 1650.

Beccafumi (Dominicus) l. 4. nach Anführung des l. J. Anton Verzelli und — l. ult. anstatt Vasari ꝛc. l. Siehe den Artickul Matthäus di Giorgio. Z. Bottari. T. 2. p. 509.

Beccelio (Casparus), ein geschickter Bildhauer zu Venedig, und einer der besten Schüler des Jacob Sansovino. Man zeiget von seiner Arbeit ein in Perlenmutter geschnittenes Bildniß des berühmten Frà Paolo Sarpi. (Griselini p. 2. Anm. (3) Dieser Künstler hat einige Aehnlichkeit mit C. Becerra.

Becchetti (Josephus) ein Mahler zu Bologna und Hercules Graziani, des jüngern, Schüler. Eines seiner ersten öffentlichen Werken ist eine Tafel in der Kirche S. Bernhardus, welche den seligen Bernhardus Tolomei vorstellet, wie er denen von der Pest berührten Kranken beystehet. Er mahlte auch die Altartafel S. Ignatius für die Capelle Zambeccari der Kirche S. Petronius, und lebte um 1750. Ascoso.

Becerra (Casparus) l. 4. nach und l. arbeitete nebst vielen andern Künstlern unter Georgs Vasari Aufsicht, zu Rom und zu Florenz. Er — l. 8. nach verbannte l. Becerra war in der Anatomie wol erfahren, und wurde für einen der besten Bildhauer seiner Zeit gehalten; er bildete seinen Geschmack nach den Anticken.

Beck (nach David) l. genannt Gouden Septer — l. 8. nach schildern l. Seine Kunst wurde an verschiedenen Höfen mit göldenen Ketten und daran hängenden Schaupfenningen belohnet — l. 10. nach kam l. Man erzehlet, es habe ihn einst auf seinen Reisen durch Deutschland in der Herberg eine so starke Ohnmacht überfallen, daß er für todt gehalten wurde; sein Bedienter habe ihm aus Muthwillen ein Glas Wein in den Mund gegossen, wodurch er ganz unvermuthet sich wieder erhohlet, und noch etliche Jahre gelebt habe. — l. ult. nach Descamps l. Joh. Georgius Beck, ein Kunstgiesser zu Nürnberg um 1680. war des J. G. Ramsteck Lehrmeister. Nach J. S. Beck einem Portrait-Mahler, hat J. Jac. Hayd in Schwarz-Kunst gestochen.

Becker (Philippus Christophorus von) gebohren zu Coblenz um 1675. kam als Goldschmied gen Wien, wo er mit Seidlitz, einem Edelsteinschneider, Bekanntschaft machte, und diese Kunst von ihm erlernte. Seine meiste und beste Arbeit bestand in Wappen-Siegeln, die er mit erstaunlichem Fleisse in Edelsteine grub: er schnitte auch Stempel zu einigen Schaumünzen, und arbeitete in Diensten der Kayser Joseph des I. und Carl des VI. welcher ihn in den Adelstand erhob. Becker gieng mit Erlaubniß Kayser Josephs in Rußland, wo er das kayserliche Siegel schnitt und die Münzgepräge verbesserte. Er stand bey Peter dem Grossen in solchem Ansehen, daß, als einst dieser Prinz zur Tafel gehen wollte, und Becker mit ihm zu sprechen hatte, ließ er ihn mit sich speisen. Dieser Künstler starb zu Wien 1743. Giulianelli p. 68.

Beduzzi (Antonius) l. 6. nach Academie l. und florirte um 1720.

Beek (Johannes del), ein Edelsteinschneider, zu Antwerpen gebohren 1558. wird von Quad. p. 433. angeführt.

Beeke (van). Siehe Anhang.

Beeldemaker (Franciscus). Siehe Anhang.

Beeldemaker (Johannes) l. 2. anstatt 1636. l. 1630.

Beer (Josephus de) l. 5. nach daselbst l. Er lebte gegen das End des XVI. Jahrhunderts.

Beerestraaten (J.), ein niederländischer Seemahler, von welchem man ein Gemählde in der Dresdnischen Gallerie antrift.

Beerings (Gregorius) l. 10. nach Glücke l. Er starb um 1570.

Bega (Cornelius) l. 14. nach Meister l. Man hat ohngefehr 28. Blätter, die nach seinen Werken gestochen worden.

Behem (Bernhardus), Münzmeister zu Halle in Tyrol, starb 1507. im 71. Jahr seines Alters. Er prägte unter Erzherzog Siegmund die ersten Thaler mit dem Bildnisse dieses Fürsten, welche nach Maßgebe der damaligen Zeiten für sehr schön gehalten werden können. Sein Sohn Bernhard wurde 1511. von Kayser Maximilian dem I. zum obersten Münzmeister in Oesterreich und Tyrol an seines Vaters Stelle ernannt. J. von Sperges. p. 93.

Behr (Joh. Henricus). Siehe den Artickel A. Schlütter. Man findet auch einen dieses Geschlechts in dem Artickel Klengel. Z. Dieser ist ausser Zweifel Joh. Adam, Ober-Baumeister zu Gera, wo er vielfältige Proben seiner Geschicklichkeit abgelegt, anbey den Ruhm eines gelehrten Mannes erlangte. Marperger.

Bel (Antonius le), ein Künstler zu Paris um 1750. mahlte leblose Gegenstände, Landschaften und Seestücke. Er war ein Mitglied der königlichen Academie.

Bel (Joh. Baptista le). Siehe Anhang.

Nach Bela oder Bella l. (Antonius) l. 3. nach Christoph l. Er war in der Mahlerey und in Vergüldungen sehr geschickt; man findet in seinen Werken Landschaften, Gebäude, Bildhauer-Arbeit, Blumen ꝛc.

Belin (Nicolaus) l. 5. anstatt Guarienti ꝛc. l. Er lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts. Vedriani p. 44. G.

Belin. l. 2. um — 1630. durchgestrichen. l. 3. 4. anstatt Sebastian — Manier l. Simon Vouet, und ahmte seines Lehrmeisters Manier nach. Er starb um 1660.

Bella (Antonius). Siehe Bela. L.

Nach Bella l. oder la Belle (Stephanus della) l. 2. anstatt 1614. l. 1610 — l. 5. nach Werken l. Er erlangte im Kupferetzen eine sehr hurtige und kräftige Manier; er besuchte auf seinen Reisen Rom, Flandern, Holland, und letzlich Paris, wo Henriet, des Israel Silvestre Oheim, ihn lange Zeit für sich arbeiten ließ, dieses thate Bella auch für einige andre, besonders aber für Kunsthändler. Endlich gieng er in sein Vaterland zurück, wo ihm der Großherzog ein Jahrgeld verordnete, welches er aber wenige Zeit genoß, denn er starb 1664. in seinem besten Alter — l. 17. anst. Er — 1668. l. Der Abt von Marolles besaß von seiner Arbeit 1048. Kupferstiche. Gersaint schätzet sein ganzes Werk auf 1151. Stücke.

Bellandi (Joh. Baptista) anstatt dieses Artickels l. ein Bildhauer zu Mayland; verfertigte für die dasige Domkirche die Statüe des Erzengels Michael, und an dem Chor die Geburt Christi in einem Basrelief. Latuada.

Bellange (Jacobus) l. 9. nach Arbeit l. welche auf 49. Stücke geschätzet werden. Er lebte um 1660.

Bellavia (Marcus Antonius) l. 4. nach Lehrlingen l. um 1650.

Bellavita (Innocentius) l. 2. nach lernte l. um 1718.

Belle (Nicolaus la) l. 3. nach Guerin ꝛc. l. Ein neuerer Künstler dieses Geschlechts verfertigte um 1760. das schöne Gemählde in der Kirche S. Merry, welches die Entheiligung einer geweiheten Hostie vorstellet.

Bellekins (C. von), schnitte sehr schöne Stücke in Perlenmutter, welche hin und wieder in holländischen Cabinetten gezeiget werden. Uffenbach T. 3. p. 649.

Bellenge, ein Blumen-Mahler und Mitglied der königlichen Academie, arbeitete zu Paris um 1760.

Belletti (Dominicus) l. 5. nach auszubessern l. Er mahlte auch die Architectur an der Decke der Capelle S. Bruno in der Kirche S. Maria degli Angeli alle Terme.

Bellevois. Siehe Anhang.

Belli ist der eigentliche Geschlechtsname des Valerius Vincentino. L.

Bellinert (Johannes) l. 5. nach wurden l. Von seinen öffentlichen Werken findet man in der Kirche S. Calisto den Martyrtod dieses Heiligen — l. 8. nach verliehren l. Er lebte um 1600.

Bellini (Gentilis) l. 10-12. anstatt Er — mahlen l. Er mahlte nemlich das in einer Schüssel liegende Haupt S. Johannes des Täuffers — l. 14. des Enthaupteten, durchgestrichen — l. 23. nach begraben l. Nach seinen Zeichnungen wurde eine von den zu Constantinopel befindlichen grossen Säulen von erhabner Arbeit in Kupfer gestochen.

Bellini (Hyacinthus) l. 9. nach mußte l. Bellini lebte um 1660.

Bello (Andreas del) l. 1. nach 1620. l. mit Michael Angelus Cinganelli, Michael Bußini, Ton Guerrini, Philippus Tarchiani, Cosmus Milanesi, Stephanus da Quinto in Gesellschaft des Dominicus Cresti und verschiedener andrer berühmter Meister.

Bello (Raphael) l. 2. nach Rusticchio l. um 1525.

Bellori (Joh. Petrus) l. 3. nach Rom l. ward von der Königin Christina über ihre Bibliotheck und Curiositäten-Cabinet gesetzt, und hinterließ selbst ein vortrefliches Cabinet, welches nach seinem Tod an den König von Preussen verkauft wurde. Er —

Bellotti (nach Bernhardus l. oder Bernhardinus) genannt Canaletto — l. 14. nach Stadt l. Er ward 1764. als ein Mitglied der neu-eingerichteten Künstler-Academie aufgenommen. Canaletto ætzte 14. Prospecte von Dresden, 6. von Königstein und Pirna auf so viele sehr grosse Blätter mit einem guten mahlerischen Geschmacke in Kupfer.

Bellotti (Michael-Angelus) l. 2. nach Mayland l. allwo man in der Kloster-Kirche S. Maria di Caravaggio ein Gemählde einiger Heiligen des Trinitaner-Ordens von seiner Hand findet. Bellotti besaß das Geheimniß, alte und verdorbene Gemählde wieder herzustellen, von welchem er 1726. eine ruhmwürdige und nützliche Probe an dem vortreflichen Abendmahl Leonhards da Vince in dem Speise-Saal des dasigen Dominicaner-Klosters mit bestem Erfolg ablegte.

Bellotti (Petrus) l. 14. nach Fürsten l. die Zerstöhrung der Vestung Margaritino steht von seiner Hand in der Sala dell Scrutinio zu Venedig; ein mittelmäßiges Gemählde.

Bellotti (Seraphinus), anstatt dieses Artickels l. ein Künstler zu Mayland 1730. Nach seinen Zeichnungen wurde die Capelle der Geburt Mariä in der Kirche dieses Namens mit Marmor, verguldtem Kupfer und kostbaren Steinen, prächtig geziert. Latuada.

Bellucci (Antonius) l. ult. anstatt Guarienti ꝛc. l. Er hielt sich lange Zeit an dem Churpfälzischen Hof in Düsseldorf auf, gieng endlich in Italien zurücke, und starb in dem Kirchspiele Soligo des Trevisanischen Gebiets 1726. Mus. Fior. T. 4. p. 93. G.

Bellucci (Joh. Baptista) l. 21. nach Wunde l. starb in dem 48. Jahr seines Alters.

Belly (Jacobus) l. 5. nach J. B. F. l. Er lebte um 1660.

Beltramino, einer der ältesten Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 33. aus einem Sinngedichte des Malpiggli angeführt.

Beltrano (Augustinus) l. 4. nach eines l. wiewohl

Bembi (nach Bonifacius) l. genannt Veneziano — l. 8 nach Er l. florirte gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts — l. 9. nach Alters l. Eines seiner Gemählden findet man in der Kirche S. Johannes Elemosinarius, genannt di Rialto, zu Venedig, welches Boschini fälschlich dem Damian Mazza zuschreibet — l. 10. nach Mahler l. Siehe den Artickel Bevilagua.

Bemmel (Georgius) l. 7. nach 1723. l. Seine zwey Söhne arbeiteten in gleicher Kunst. Petrus, einer von denselben mahlte Landschaften und Feldschlachten. Er hielt sich viele Jahre zu Augspurg auf, wo man vieles von seiner Arbeit siehet. Er gieng aber wieder nach Nürnberg zurück, und starb daselbst 1723. im 34. Jahr seines Alters. Von Stetten 9. Brief.

Benaglia (Bartholomäus), ein Bildhauer zu Rom 1730. Man siehet in der Kirche S. Johann von Lateran ein marmornes Basrelief von seiner Hand. Titi.

Benaglia (Paulus), ein Bildhauer von Neapel; arbeitete um 1730. zu Rom, wo man verschiedene öffentliche Werke von seiner Hand findet. Titi.

Benaglio (Hieronymus) l. 3. anstatt *XIV.* l. XV.

Benci (Johannes). Siehe Anhang.

Bencovich (Friedericus), nach arbeitete l. Er lebte um 1740.

Bendel (Bernhardus), ein geschickter Bildhauer zu Augspurg, welcher in dieser Kunst dem berühmten Petel gleich geschätzet wird. Er machte die schöne Canzel in der Jesuiter-Kirche, wie auch die Lebens-grossen Figuren daselbst. Er starb 1736. im 38. Jahr seines Alters. Von Stetten 9. Brief.

Bendler. l. 12. nach Hand l. Er lebte um 1700.

Benedette (le), ein Beyname des J. Bened. Castiglione. L.

Benedetti (Maria Euphrasia), eine Carmeliter-Nonne und Mahlerin zu Rom; von welcher man einige Gemählde in der Kirche ihres Klosters S. Gioseppe alla Fratte siehet, die nicht so fast wegen ihrer Güte, als weil sie von einem Frauenzimmer verfertigt sind, bewundert werden. Titi.

Benedetti (Matthäus de), ein geschickter Edelsteinschneider zu Bologna, wird von Achilini und Masini angeführt. Er starb 1523. Giulianelli p. 26.

Benedetto (Baptista di) l. 4. nach Tyber l. Bottari T. 3. Giunta p. 13. haltet diesen Künstler für den Baptista Lorenzi, genannt del Cavaliere, folglich könne er auch nicht des Amanati, sondern des Bandinelli Schüler gewesen seyn. Er lebte um 1560. — l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Ein Historien-Mahler dieses Namens von Genua gebürtig,

tig; lernte bey J. Ant. Sogliani, und arbeitete zu Paris um das End des XVI. Jahrhunderts.

Benefiale (Marcus) l. 2, nach mahlte l. nebst vielen andern öffentlichen Werken.

Benesi (Julius), ein Mahler, wird von Zanelli unter die Schüler des Carl Cignani gezählet.

Benfatto (nach Ludovicus) l. genannt Alvise dal Friso — l. 11. nach Lehrmeisters l. Man findet sehr viele von seinen Gemählden in den Kirchen zu Venedig. l. 12. anstatt 538. l. 138.

Benincasa, ein Kunstgiesser von Gubbio; arbeitete um 1670. zu Rom. Das reiche Sacramentsgehäus des hohen Altars in der Kirche St. Maria della Vallicella, worzu Ciro Ferri die Zeichnung verfertigte, wurde von ihm in Erzt gegossen. Titi.

Benincasa (Johannes) und Ferrantes Maglione bauten den alten königlichen Pallast zu Neapel, und viele andre Werke an Kirchen und Wohnhäusern. Sie arbeiteten viele Jahre in gleicher Gesellschaft, und starben in hohem Alter um 1580. Domenici. T. 2. p. 101.

Bening (Simon ꝛc.) l. 7. nach Gnaden l. Sie lebten um 1530.

Bennini (Laurentius) ein Florentiner, und Cornelius Suintus ein Frankfurter, zwey geschickte Mahler wurden von B. Aldrovandi gebraucht alle Figuren seiner Ornithologia nach der Natur zu zeichnen, welche von Christophorus Coriolano in Holz geschnitten wurden. Sie lebten gegen das End des XVI. Jahrhunderts. Miräus.

Benoit (Antonius) l. 12. nach Kunst l. und starb 1717. Anton verfertigte das Grabmahl des Claudius Bernard aus gebrandter Erde, und Gabriel mahlte das Bild Christi; beyde Stücke sind in der Kirche des Spithals, la Charité des Hommes genannt, zu sehen.

Bent (Johannes van der) l. 2. anstatt Philipp l. Peter — l. 7. nach 1690. l. Sein Hauswirth, der ihn aller seiner, aus 4000. Gulden bestehenden Baarschaft beraubte, soll die Ursache seines Todes gewesen seyn.

Bentum (Justus van) l. 2. nach Leyden l. lernte bey Gottfried Schalken.

Benvenuti (Cajetanus) ein Schüler des A. D. Gabbiani. Arbeitete zwar mit vielem Ruhm so lang sein Lehrmeister lebte; aber nach seinem Tode verließ er seine Kunst fast gänzlich, und brachte seine meiste Zeit mit Fechten, danzen ꝛc. zu, wordurch er sich bald sein Leben verkürzte. Man siehet eines seiner historischen Gemählden in dem Speise-Saal des Klosters St. Miniato al Monte. Hugford. p. 70.

Benvenuto. Siehe die Artickel Cellini und Garofalo. L.

Benzi (Julius) Siehe Bensi. L.

Benzi (Maximilianus Soldani) l. 13. nach Basreliefs ꝛc. l. der Churfürst von der Pfalz besitzet in seiner prächtigen Kunst-Gallerie die Statuen Venus, Adonis und Laocoon von seiner Arbeit in Erzt. Er starb 1740. Man zehlet unter seine Schüler die ihm viel Ehre machten, die beyden Gebrüder Weber, Antonius Selvi und den Abt Bartholomäus Vaggelli. Ein Mahler dieses Geschlechts wird von Ascosi in Beschreibung der Serviten-kirche zu Bologna angeführt.

Berain (Johannes) l. 15. nach starb l. Gersaint schätzet die nach ihren Zeichnungen verfertigte Kupferstiche auf 179. Stücke.

Berchem. Siehe Berghem. L.

Berends (Christianus) Siehe Bernetz. L.

Beretini (Petrus) l. ult. nach Geschmack. l. der Jesuit J. Dominicus Ottonelli gab unter seinem und des Beretini Namen ein Buch von dem Nutzen und Schaden der Mahlerey und Bildhauerkunst heraus, welches 1652. zu Florenz in 4to gedruckt wurde.

Berg (Petrus) Siehe der Artickel Medailleurs. Z.

Bergamasco (Joh. Baptista) l. 3. nach Mahlerey l. bey Aurelius Busso, und l. ult. nach gestorben sey. l. Man findet auch Gemählde von seiner Hand in der Kirche del Giesu und in der Capelle des Bartholomäus Coleoni zu Bergamo, die von Ridolfi T. 1. p. 132. angeführt werden. Er nennet ihn Baptista Castello.

Bergamengan (Ciacus) unter diesem gothischen Namen verstehet Lomazzo den Jac. de Breuck. L.

Bergamo (Cosmus da) ein Baumeister zu Rom um 1660; zierte die Kirchen St. Maria in Via lata, und St. Laurentius in Lucina

cina mit seiner Arbeit, in welcher man vielen Fleiß und nicht weniger Genie bemerket. Er erhielte wegen seiner Geschicklichkeit die Ehre in den Ritterstand erhoben zu werden. Titi.

Bergamo (Dominicus ꝛc. da) l. 5. nach Bologna l. nach des Jacob Barozio genannt Vignola, Zeichnungen — l. 8. nach mußte l. Er lebte um 1550.

Bergen (Theodorus van) l. 2. anstatt Breda. l. Harlem — l. 3, 5. anst. mahlte —Zagedorn ꝛc. l. Er mahlte Ochsen, Kühe, Schaafe, kleine Bilder und Landschaften mit einer glüendern und hellern Colorit als sein Lehrmeister, aber sie sind nicht so wohl ausgearbeitet, und die Bäume nicht so wohl behandelt als jenes. Theodor arbeitete einige Zeit in England, kam aber bald wieder in sein Vaterland zurücke, wo er wegen schlecht geführter Wirthschaft nach seinem Absterben auf Unkosten seiner Saufbrüder begraben werden mußte. Er florirte um 1680. Houbraken T. 3. p. 91. Einen Historien-Mahler dieses Geschlechts, auch von Breda gebürtig, welcher des Rembrands Manier sehr wohl nachzuahmen wußte, aber frühzeitig starb, beschreibet Weyermann. T. 3. p. 258.

Bergmann (Henricus) Siehe Beckmann.

Bergmüller (Joh. Georgius) gebohren zu Dirkheim in Bayern 1688. lernte auf Unkosten seines Landesherrn bey Andreas Wolf zu München, und studirte nach Carl Maratti. Er wurde ein starker Historien-Mahler in Oel- und Fresco-Farben, wovon in vielen Kirchen- und Privatgebäuden in Augspurg und denen benachbarten Städten, sowohl an Altarblättern als an Fresco-Gemählden, rühmliche Zeugnisse seiner Geschicklichkeit zu sehen sind. Er etzte mit einer geistreichen Manier einige geist- und weltliche Historien von seiner eignen Erfindung in Kupfer. Man hat auch von seinen Schriften zwey Bücher. 1.) Geometrischer Maaßstab der Säulen-Ordnung. 2.) Statur des Menschen nach verschiedenen Altern. Seine geistliche Erfindungen sind sehr andächtig und sittsam, und seine Colorit lieblich. Dieser Künstler war Director der Academie und Bischöflicher Kammermahler. Er starb zu Augspurg 1762. Sein Sohn Joh. Baptista der 1724. gebohren, folgte ihm in der Kunst. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 1. p. 156.

Bergomas, ein Beyname des Franciscus Terzo. L.

Bergondi (Andreas) ein Bildhauer zu Rom um 1730; von seiner Arbeit siehet man in den Kirchen St. Marcus und St. Augustinus. Titi.

Vor Bergonzoni (l. Bergonzi oder) Laurentius.

Berichau (H.) ein Mahler zu Hamburg 1698. Man siehet von ihm ein Stück ob der Thüre des Rathhauses zu Bremen, welches das jüngste Gericht vorstellet. Uffenbach. T. 2. p. 210.

Berkheyden (l. 1. nach Gerhardus) l. Gebrüdere — l. 7-10. anst. Job — Weyermann ꝛc. l. Sie waren von einem Orte ohnweit Harlem gebürtig. Gerard starb in seinem Vaterland 1693. und Job ertrank in einem Canal zu Amsterdam 1698. in dem 70. Jahr seines Alters. Descamps. T. 3. p. 153.

Bermant. l. 5. nach erlangte l. Er lebte um 1670.

Berna l. 12. nach 1380. l. Seiner kurzen Lebenszeit ungeachtet, hinterließ er so viele Werke als man von einem hohen Alter hätte erwarten können, und sie waren so beschaffen daß man glauben konnte, er wurde bey einem längern Leben in seiner Kunst sehr vortreflich geworden seyn. Berna war der erste, welcher nach Wiederherstellung der Mahlerey anfieng die Thiere wohl zu zeichnen.

Bernabé (Felix Antonius Maria) gebohren zu Florenz 1720; lernte in der Großherzoglichen Gallerie die Zeichenkunst bey Franciscus Bombicci, das Poßiren bey Joachim Fortini und das Edelsteinschneiden bey Franciscus Ghinghi, welches er einige Zeit mit gutem Erfolg trieb. Er kriegte nachher Lust die Mahlerey unter Ignatius Hugfort zu studiren; da aber gedachter Ghinghi 1737. unversehens gen Neapel beruffen wurde, beredte man ihn das Edelsteinschneiden von neuem vor die Hand zu nehmen, worzu ihm die bey seinem letzten Lehrmeister fleißig geübte Zeichnung nun die wichtigsten Dienste leistete.

Seine

Seine Werke sind ungemein zahlreich, und wurden sowohl von Liebhabern seines Vaterlandes, als von fremden eifrigst gesucht. Gilliianelli p. 76.

Bernabei (Thomas) Siehe Anhang.

Bernard (Theodorus) l. 1. anstatt Siehe Barentsen l. genannt der kleine Bernhard; ein Mahler aus Flandern, arbeitete zu Lyon, allwo er sich sowohl durch seine spaßhafte Einfälle als durch seine Geschicklichkeit in historischen Gemählden berühmt machte. Man hat auch die Geschichten des alten und neuen Testaments von seiner Zeichnung in Holz geschnitten, welche 1552. gedruckt wurden. Antonius du Verdier nennt ihn in seiner Bibliotheque françoise p. 159. Bernhard Salomon. Man bedauret den Verlust eines Buchs welches er von der Perspectiv geschrieben, und seine Erben zu Grunde gehen liessen. Sandrart. T. 1. p. 366. G. Thomas Bernard ein Medailleur arbeitete 1700. zu Paris. Ein Portraitmahler dieses Geschlechts war um 1750. ein Mitglied der Academie von St. Luc zu Paris. Man findet auch einen dieses Geschlechts in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Bernardi (Antonius) l. 3. nach Christi l. Er arbeitete mit Anton Pellegrini, und vielen andern Künstlern um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts an dem Churfürstlichen Hofe zu Düsseldorf.

Bernardi (Franciscus) l. 5. anstatt Fiasella l. Feti — l. 9. anstatt Guarienti ꝛc. l. und einen Christus im Oelgarten in St. Anastasia. Man siehet auch einige von seinen Gemählden in den Kirchen zu Brescia. Averoldo haltet ihn fälschlich für einen Brescianer. Er florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. Pozzo Num. 101. G.

Bernardi (Johannes) l. 3. anstatt grossen Baumeister l. Medailleur — l. 8. nach gefasset sind l. und verschiedene sehr schön in Stahl geschnittene Schaupfennige. Pabst Clemens der VII. gab ihm eine einträgliche Stelle an seinem Hofe, und Kayser Carl der V. ließ ihm für eine auf ihn verfertigte Medaille 100. Duplonen auszahlen. l. 11. nach Starb. l. zu Faenza.

Bernardi (Joh. Baptista) l. 5. nach Venedig. l. um 1700.

Bernardi (nach Petrus) l. ein Schüler des Felix Ricci genannt Brusasorci.

Bernardo (Frà) ein vortreflicher Miniatur-Mahler zu Florenz. Man siehet in der Kleiderkammer des Großherzoglichen Pallastes von seiner Arbeit eine sehr schöne Einfassung von historischen Gemählden, welche ein von Donatello verfertigtes Basrelief, die H. Maria mit dem Kindlein Jesus vorstellend, umgiebet. Vasari.

Bernardo (Monsù) Siehe Keill. L.

Bernasconi (Cintius) ein Römer; Joh. Baptista Cataneo, von Sabina; Matthäus Cruciano, von Macerata; Ambrosius Giosi, von Florenz; Petrus Lamberti, von Cortona; Paulus Rossetti, von Cento; Angelus Sabbatini, von Orvieto, Cesar Torelli; Genesius Vitali, von Massa; und Franciscus Zucchi; Alle diese Künstler waren Musiv-Arbeiter, und zierten um das Jahr 1600. die grosse Cupole der St. Peters-Kirche zu Rom nach den Cartons welche Joseph Cesari, Christoph Roncalli und Marcell Provenzale gemahlt hatten. Titi.

Bernazzano, l. 3. nach Meyland l. lernte bey Leonhard da Vince. Er — l. 9. anstatt ließ er l. sind zwar bis auf die geringste Kleinigkeiten genau ausgeführt, aber darbey sehr lieblich, wohlübereinstimmend und im ganzen von grossem Geschmacke; er ließ sie — l. 10. nach Er l. mahlte auch die Landschaften in den Werken dieses Meisters, und —

Bernhard (Joh. Wolfgang) mahlte um 1605. in der catholischen St. Ulrichs-Kirche zu Augspurg ein 31. Schuh hohes und 11. Schuh breites Gemählde, worauf Adam und Eva in ungeheurer Grösse vorgestellet sind, ingleichen die Bildnisse von 48. Aebten daselbst. Von Andreas Bernhard findet man eine Vorstellung der Stadt Augspurg in Holz geschnitten. Frater Bernhard ein Prediger-Mönch und sehr guter Bildhauer, arbeitete um 1750. in dem Kloster seines Ordens zu Augspurg, und starb daselbst. Von Stetten 7. und 9. Brief.

Bernet siehe den Artickel Beaumont. Z.

Bernetz (Christianus) l. 5. nach Rom l. wo er den Bentname Goudsbloem bekam — l. 6. nach 1722. l. hingegen berichtet Houbracken

braken T. 2. p. 356. Num. 85. Bernetz habe sich in sein Vaterland zurücke begeben.

Bernini (Joh. Laurentius) l. 12. nach Grossen l. an der von ihm gemahlten Altartafel des H. Mauritius — l. 24. nach würdig sind. l. andre unpartheyische Kunstrichter halten ihn hingegen für den Urheber des schlechten Geschmackes vieler heutiger Bildhauer. Man hat auch die Anmerkung gemacht, daß seine Statuen in Kupferstichen bey den Ausländern gewinnen, da hingegen der Alten ihre darbey verliehren. Seine Gemählde werden auf beynahe 200. Stücke gerechnet, welche in Historien, Fabeln, Portraiten ꝛc. bestehen, und in verschiedenen Palläſten zu Rom, auch in den berühmtesten Gallerien in Europa gesehen werden.

Bernotz. Siehe Bernetz. L.

Berretoni (Ludovicus) ein Baumeister, des Matthäus Sasi Schüler; erneuerte um 1730. das Kloster und die Kirche St. Franciscus de Paula zu Rom. Titi.

Berretoni (Nicolaus) l. 15. nach Altieri l. und in Madonna di Monte Santo, wo eine ganze Capelle von ihm gemahlt ist; ein schön gedachtes und in Guidescischem Geschmacke ausgeführtes Werk.

Berruer ein Bildhauer zu Paris um 1765; war ein Mitglied der daſigen königlichen Academie.

Berrugniete (Alonso ꝛc.) l. 3. anstatt Nave l. Nava — l. 8. nach Bau. l. Bildhauer.

Bertano (Joh. Baptista) l. 3. nach Pipi l. und ahmte seine Manier nach. Er — l. 4. nach Regeln l. von — l. 8. anstatt In seinem l. An der Hauptporte seines — l. 13. nach kan l. Man zählet den sehr schönen Glockenthurm der Kirche St. Barbara unter die berühmteste Werke seiner Kunst. Fermo Guisone, und Dominicus Ricci, genannt Brusasorci, mahlten vieles nach seinen Zeichnungen. Er selbst etzte einige Kupferstiche, und Georg Ghisi brachte vier Stücke nach seinen Erfindungen, in Kupfer. Bertano florirte um das Jahr 1550.

Bertazzuoli (Gabriel) war um 1620 herzoglicher Baumeister zu Mantua. Bellori. p. 149.

Bertrand (Philippus) Siehe Bertrand. L.

Bertel (Melchior) Siehe Barthel.

Bertelli l. 3. nach Christophorus l. von Rimini in dem Herzogthum Modena — l. ult. nach brachten l. und verlegten.

Berthelot (Wilhelmus) l. 3. anstatt VII. l. VIII. — l. 5. nach zurück. l. wo er mit Simon Guillain das Portal der Kirche in der Sorbonne mit Statuen und andern Ornamenten zierte. ibid. anstatt und l. dieser Künstler. —

Bertin (Nicolaus) l. 8. nach Manier l. Man findet auch von seinen Gemählden in den königlichen Palläſten zu Meudon, in der Menagerie und zu Trianon —. l. 14. nach Gärten l. zu Versailles und zu Marly — l. 15. anstatt 1711. l. 1705. — l. ult. nach Argensville ꝛc. l. Dominicus Bertin ein Baumeister von Paris arbeitete um 1556. zu Toulouse. Er machte einen Auszug von des Vitruvij Werken, welchen er mit Anmerkungen begleitete.

Bertini (Johannes) ein geschickter Baumeister zu Florenz um 1470. Die schöne Facade der Kirche St. Maria novella ist nach des Bottari Vermuthen T. 1. p. 324. Anm. (1) diesem Künstler und nicht, wie Vasari berichtet, dem L. B. Alberti zuzuschreiben.

Bertoja (Jacobus) mahlte an der Decke der Kirche St. Dominicus zu Bologna die vier Evangelisten, und in verschiedenen Abtheilungen kleine Figuren auf frischen Mörtel. Ascoso.

Bertoldo l. 8. nach schöne l. griechische — l. 11. nach hatte l. und durch diesen Künstler ergänzen ließ — l. 15. anst. Bartholomé l. Torreggiano — l. 16. nach zählte l. Er lebte um das Jahr 1500.

Bertoli (Antonius Daniel) von Udine in Friaul gebürtig; kam an den kayserlichen Hof gen Wien, wo er unter Carl dem VI. die Stelle eines Hofzeichners bekleidete. Er fieng auf Befehl dieses Kayſers an, die in daſigem Schatz verwahrte Alterthümer zu zeichnen, die in Kupfer sollten gestochen werden, welches aber unterblieb. Bertoli starb um 1745. Mariette. T. 1. p. 354.

Bertolotti (Philippus) l. 4. nach fand l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Bertosi (Franciscus) von diesem Künstler siehet man in der Kirche St. Maria in Araceli zu Rom ein Gemäld, welches den seligen Johannes von Prado vorstellet. Titi.

Bertrand (Philippus) l. 6. nach beschenkte l. Er starb 1724. in dem 60. Jahr seines Alters. Die Kirchen U. L. F. und des Soldaten, Spitals, und der Brunne auf dem Pontneuf, la Samaritaine genannt, sind mit seiner Arbeit geziert. In den Gärten zu Marly findet man die Statue der Luft von seiner Hand — ibid. nach Guerin ꝛc. l. ein Bildhauer dieses Geschlechts, arbeitete um 1760. zu Marseille.

Bertucci (Ludovicus) l. 9. nach zurücke l. Er lebte in dem XVII. Jahrhundert.

Bertusio (Joh. Baptista) l. 8. anstatt und l. mit welchen sehr viele öffentliche Gebäude seiner Geburtsstadt versehen sind. — l. 11. nach Mahlerin l. und florirte um das Jahr 1600.

Bertuzzi (Nicolaus) Siehe den Artickel Ant. Ortani. Z.

Besam (Georgius) ein deutscher Mahler, und Schüler des Christoph Schwarz. d'Argensville.

Besnard (Joh. Baptista) mahlte um 1750 zu Paris Historien und Conversations-Stücke. Er war Professor adjunctus der Academie von St. Luc. Remy. p. 115.

Besnati (Alexander) ein Baumeister zu Meyland; legte um 1600. den Grund zu der Facade der dasigen Domkirche, welche nach des Pellegrin Pellegrini Zeichnung ausgeführt wurde. Latuada.

Besoli (Carolus) ein vortreflicher Mahler in Ornamenten und Architecturen, florirte in dem XVIII. Jahrhundert und wird in der Academia Clementina angeführt.

Besseiner (Maria) Siehe Peter Koeck. Z.

Besserer (Nicolaus) ein Strumpfstricker, und Daniel Völkert ein Formschneider, beyde Bürger zu Augspurg, suchten um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts die meist für verlohren geschätzte Kunst in Glas zu mahlen wieder hervor, der gute Wille war an beyden lobenswürdig, wann sie schon die Schönheit der alten Kunststücke nicht erreicht haben. Von Stetten 9. Brief.

Bethon (Johannes) ein Historien Mahler, arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der Academie von St. Luc. Remy. p. 114.

Betti (Sigismundus) l. 12. nach Savona l. Er lebte um 1740.

Bettini (Joh. Antonius) ein Ornamentmahler zu Bologna um 1750. zierte verschiedene Kirchen und Palläste seiner Geburtsstadt mit seiner Arbeit, wobey ihm Anton Roßi ein Figurenmahler, meistens Gesellschaft leistete. Ascoso.

Bettino, einer der ältesten Künstler zu Bologna, arbeitete in Mignatur, und wird von Malvasia. T. 1. p. 31. angeführt.

Beviau; ein Franzose, mahlte mit einer ziemlich guten Manier den H. Dionysius, der einen Blinden heilet, in St. Luigi degli Francesi zu Rom. Titi.

Bevilaqua (Ambrosius) l. 6. nach übte l. Sie arbeiteten nebst Johann della Valle, Constantin Vaprio Vincentius Foppa, Vincentius Civerchio, Bernhardin Zenale, Bonifatius Bembi, Christophorus Rivello genannt Moretto Petrus Franciscus Sacchi genannt Pavese, Carolus de Milano, Albertin da Lodi ꝛc. in dem herzoglichen Pallast zu Meyland. Ihre Zeichnung war sehr richtig, aber ihre Umrisse waren etwas hart, weilen sie gemeiniglich nach Gipsbildern studirten.

Bevilaqua (Clemens), mahlte die Heiligen-Bilder der Capelle Caneri in der Kirche S. Dominicus zu Bologna, welche an beyden Seiten des hohen Altars zu sehen sind. Ascoso.

Bevilaqua, ein Beyname des Ventura Salimbene. Z.

Beutler (Casparus), ein guter Landschaften-Mahler zu Sekingen um 1660, wird von Füßli T. 2. p. 166. angeführt. Clemens, Jacobus und Matthias Beutler sind in dem Verzeichnus der Kupferstecher zu suchen.

Beyer (Johannes de). Siehe Anhang. Ein Medailleur und Pittschierstecher dieses Namens und Geschlechts, war von Basel gebürtig, und arbeitete um 1712. zu Bern.

Beyschlag (Joh. Christophorus), ein guter Portrait-Mahler zu Augspurg; war besonders in der Aehnlichkeit glücklich, und deßwegen sehr beliebt. Er starb 1712. im

67. Jahr seines Alters. Von Stetten s. Brief.

Bezzi (Joh. Philippus), genannt Giambologna, (vielleicht war dieser berühmte Künstler sein Lehrmeister in der Bildhauer-Kunst). Bezzi verfertigte zu Bologna in der Sacristey der Spithal-Kirche Caritä die geistreichen Verzierungen des Altars mit kleinen Genien; in gleichen an dem ersten Altar der Kirche S. Mammolo, beyde sind von Stucco gearbeitet. Ascoso.

Bianchi (N. N.), genannt Bertone von Reggio, mahlte ein Marien-Bild, welches in dieser Stadt verehret wird, nach der Zeichnung des Loelius da Novellara, welcher vielleicht sein Lehrmeister war. Lettere sulla Pittura ꝛc. T. 3. p. 325.

Bianchi (Balthazar) l. 2. anstatt Peter l. Paul —

Bianchi (Casparus), von seiner Arbeit siehet man hölzerne Statüen in der Chorherrn-Kirche S. Johannes zu Brescia, welche den zweyten Altar zieren. Pitture ꝛc. di Brescia. In dem Verzeichnus der Kupferstecher findet man einen Cajetanus Bianchi.

Bianchi (Joh. Baptista) l. 15. nach 1657. l. Unter seine Werke rechnet man auch die Ergänzung vieler Stücken an dem berühmten Farnesischen Ochse zu Rom. Pozzo gedenket Num. 150. eines geistreichen und geschickten Baumeisters und Bildhauers dieses Namens, der zu Verona gearbeitet habe, weil aber weder seines Lehrmeisters noch seiner Lebensjahren gedacht wird, so ist auch ungewiß, ob es zwey, oder nur einen Künstler betreffe.

Bianchi (Isidorus) l. 5. nach Arbeit l. Torre führet noch einige andre Werke dieses Künstlers an. Siehe den Artickel Campione. L.

Bianchi (Lucretia) l. 3. nach Colorit l. Sie lebte um 1700.

Bianchi (Petrus), ein Musiv-Arbeiter zu Venedig um das Jahr 1550. Von seinen Werken siehet man in der Hauptkirche zu Orvieto. Furietti. Cap. VI.

Bianchi (Petrus) l. 2. anstatt 1692. l. 1694 — l. 21. nach Stärke l. Von seiner schönsten und kräftigsten Manier ist ein Plafond auf Tuch gemahlt in einem Zimmer des Pallastes Colonna.

Bianchi (Petrus Antonius) l. 3. nach Genua l. um das Jahr 1660.

Bianchi (Philippus) l. 6. nach Stroiffi l. Boschini gedenket in seinen Gedichten p. 541. eines Carletto Bianchi, Philipps Sohn, der die Mahlerey mit gutem Erfolg geübt habe.

Bianchini (Balthasar). Siehe Bianchi.

Biard (Petrus) l. 7. nach anführet l. Das Basrelief ob dem Portal des Rathhauses, welches Heinrich den IV. zu Pferd vorstellet, und die schönen Figuren, welche das Musicanten-Chor der Kirche S. Etienne du Mont zieren, sind von seiner Hand — ibid. anstatt einige l. zwölf nach Julius Pipi und andern —

Nach Biardeau l. (Petrus), l. 1. anstatt aus Anjou l. von Laval gebürtig — l. 2. nach Paris l. um 1720.

Bicari (Franciscus), ein mittelmäßiger Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter den Schülern der Carraches angeführt. Er gedenket auch T. 2. p. 391. des Ludovicus Bicari, eines Schülers des Bartholomäus Cesi, welcher Zierathen mahlte.

Bicchierai (Antonius), ein Mahler zu Rom 1730. von seiner Hand findet man in den Kirchen dieser Stadt einige schöne Plafonds, und andre Gemählde. Titi.

Bicchierajo (Ceseri del). Siehe Anhang.

Bicci (Neri) l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Fr. Bicci stehet unter den Kupferstechern.

Bichard (Joh. Baptista). Siehe den Artickel J. Car. Francois. Z.

Bickr (Christianus), ein niederländischer Mahler, von welchem man ein Stück in der Dresdnischen Gallerie findet, an dessen Ausführung Nicolaus van Verendael und P. T. Theil gehabt.

Bie (Marcus de). Siehe Anhang.

Biset (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Car. Eman. Biset. L.

Biffetti; war um 1760. ein vortreflicher Ebenist zu Turin. M. S.

Biffi (Joh. Andreas), ein geschickter Bildhauer zu Mayland; verfertigte nach des J. Baptista Cresbi Zeichnungen einige Zierathen von Marmor an der Façade der S. Pauls-Kirche, und die riesenförmige Statüe Philipp des II. Königs in Spanien, an dem Collegio der Edeln. Man findet auch von seinen Werken in der Domkirche. Latuada.

Bigari

Bigari (Seraphinus). Siehe Brizzi.

Bigari (Victorius) l. 5. nach erwarb ll. Seine Söhne mahlten mit Stephan Orlandi die Decke und die Wände der Kirche S. Andreas delle Scuole zu Bologna. Victorius lebte noch 1754.

Vor Bigio l. Bigi, oder (Francia).

Bigio (Nanni) l. 13. nach aufführte l. Man giebet ihm aber Schuld, daß er, zuwider dem Rathe des M. A. Buonaroti, bey Ausbesserung der S. Marien-Brücke zu Rom, unter dem Vorwand, dieselbe von der unnützen Last von Quadersteinen zu erleichtern, sie dergestalten geschwächet habe, daß sie fünf Jahre hernach 1557. bey einer Ueberschwemmung eingestürzet, sinther wird sie gemeiniglich die gebrochne Brücke genennet. Eben so wenig Ehre legte Bigio bey Säuberung des Meerhafens zu Ancona, und bey dem Bau der St. Peter-Kirche ein, so daß er auf gethane Vorstellungen des Michel Angelo von der Stelle eines Baumeisters besagter Kirche entsetzt würde.

Bigordi soll der eigentliche Geschlechts-Name des Dominicus Ghirlandajo seyn. Bottari T. 1. p. 425. Anm. (1)

Bihler (Albertus, Ludovicus und Laurentius), Gebrüder, geschickte Silberschmiede zu Augspurg; verfertigten künstliche Gueridons, grosse Spiegelrahmen, Tische &c. gen Dresden; und in dem churfürstlichen Pallaste zu München werden zwey ausnehmend schöne Tische von getriebner Arbeit von dem erstern gezeiget. Man hat auch einige seiner Erfindungen in Kupfer gestochen. Er starb 1720. im 57. Jahr seines Alters; Ludwig starb 1732. in einem Alter von 76. Jahren. Joh. Ludwig, dieses letztern Sohn, war in dieser Kunst vortreflich, daher ihm das meiste an dem vielen Silber-Geräthe, welches 1731. und 1733. nach Riedingers Zeichnungen, für den Berlinischen Hof bestellt war, zu verfertigen anvertraut wurde. Er machte auch ein goldnes Service für den Chur-Bayerischen Hof, worauf die Geschichte dieses Hauses vorgestellt ist. Seine Arbeit war so berühmt, daß sie des Paul von Vianen seiner gleich geschätzt wurde. Er starb 1746. im 54. Jahr seines Alters. Sein Bruder Johannes war, so wie er, ein künstlicher Silber-Arbeiter, und machte vieles an obbemeldter Berlinischen Bestellung. Er erwarb sich hierdurch den Titul eines Königl. Preußischen Hof-Jubeliers, und legte eine schöne Silber-Handlung an. Dieser Künstler starb 1745. im 49. Jahr seines Alters. Johann Jacob Bihler gab ein Formular-Büchlein für Gold- und Silber-Arbeiter heraus. Von Stetten 8. und 9. Brief.

Bilivelti oder Bilivert (Johannes), ein Florentiner, mahlte für die Kirche S. Calixtus zu Rom eine Tafel, in welcher der Martyrtod dieses Heiligen vorgestellet ist. Er lebte um 1640. Titi.

Binat (Henricus). Siehe Dinant. Z.

Binb (Casparus). Siehe den Artickel Remb. Z.

Bindomio (Angelotto) war, nach des Furietti Bericht Cap. VI, der eigentliche Name des berühmten Giotto, von welchem dieser der abgekürzte Name seyn soll.

Binn (Johannes). Siehe den Artickel Wolf Birckner. Z.

Bino; ein Beyname des Bernhardin Sozi. L.

Birago (Clemens) l. 10. nach wurde l. Er lebte um die Helfte des XVI. Jahrhunderts. Siehe Jac. Trezzo.

Birckner (Wolf), ein Mahler von Bayreuth, arbeitete um 1610. zu Coburg, und war des Johann Weyers Lehrmeister. Um gleiche Zeit lebten auch drey Mahler, Namens Johannes Binn, Petrus Sengelaub, und Vitus Dimpel von Heidburg, welche Christ p. 243. angeführt.

Bisbinck (Bernhardus). Siehe den Artickel C. Striep. L.

Biscaino (Bartholomäus) l. 4. anstatt in l. vor — l. 6. anstatt ein — Gemählde l. drey historische Gemählde.

Bischop (Johannes) l. 4. nach Künstler l. mit Wasserfarben — l. 6. nach Kupfer l. welches er mit gelehrten Anmerkungen begleitete, und darinne den guten Geschmack und das Feine der besten römischen Modellen anzeigte; Aber ein Theil dieses Vorhabens wurde durch seinen frühzeitigen Tod unterbrochen. Bischop war auch ein geschickter Sachwalter bey dem Hof von Holland,

land, und es ist in der That zu bewundern, daß ein Mann von zwey so verschiedenen Beschäftigungen, in beyden so vollkommen hat werden können. Er —

Bisogni (Andreas ꝛc.) l. 5. nach hinterliessen l. Diese Künstler lebten um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Anstatt Bissuola l. Bissolo (Franciscus).

Bissoni (Joh. Baptista) l. 3. nach Apollodoro und — l. Darius Varotari. Er —

Bissuola (Franciscus) l. 5. anstatt Maria l. Catharina.

Bistega (Lucas Antonius) l. 5. nach Franceschini l. und andern Figuren-Mahlern — l. 6. nach Kirchen l. seiner Vaterstadt.

Bistel l. 4. nach hält l. fehrner die Statüen eines alten und eines jungen Satyrs, einer Flora, und einer Bacchantin mit einem Satyr, welche alle S. Thomaßin in Kupferstichen herausgegeben.

Bitti, ein Beyname des Benedict Caporali. L.

Bizet. Siehe Biset.

Bizzacheri (Carolus) l. 7. nach Namens war l. Er lebte um das Jahr 1700.

Bizzerra. Siehe Becerra. L.

Blaceo (Bernhardinus) l. 3. nach Rezillo l. um 1520.

Blain (Joh. Baptista). Siehe Fontenay. L.

Blanc (Horatius le) l. 5. nach Manier l. Die Gallerie des Lusthauses Grosbois in den Gegenden von Paris ist von dieses Künstlers Hand gemahlt. Er lebte um 1620 — l. ult. nach Felibien ꝛc. l. Ein Medailleur dieses Geschlechts, arbeitete um 1720. zu Paris.

Blanchard (Jacobus) l. 3. anstatt Heinrich l. Horatius — l. 10. nach Titians l. Man siehet in verschiedenen Kirchen und Pallästen zu Paris und in den königlichen Schlössern zu Versailles und zu Trianon von seinen Gemählden — l. 14. nach 1638. l. Sein Bruder Johann arbeitete in gleicher Kunst.

Blancheret. Siehe den Artickel Beaumont.

Blancheri, ein Mignatur-Mahler von Avignon, arbeitete um 1670. zu Paris. le Comte T. 3. p. 124.

Blanchet (Thomas) l. 15. nach Geschicklichkeit l. Unter seine öffentliche Gemählde gehöret die Maytafel, welche er 1663. für die Haupt-Kirche zu Paris verfertigte, worinne die Entzückung des H. Apostels Philippus vorgestellt ist — ibid. nach Argensville ꝛc. l. Ein andrer französischer Mahler dieses Namens, hielt sich um 1750. zu Rom auf, und zeichnete sehr richtig und herzhaft. Man siehet etliche vortrefliche Gemählde von ihm. Er hätte es in seiner Kunst sehr weit bringen können, wenn er sich nicht an ein liederliches Leben gewöhnt hätte, welches ihm die meiste Zeit weggeraubt, und verursachet, daß man ihm keine grosse Werke anvertrauen dörfen, die er wol angefangen, aber vermuthlich niemals würde vollendet haben. Richard. T. 1. Discours préliminaire. p. 66. Vielleicht ist dieser der obangeführte Blancheret.

Blanchot (Genevieva), eine Schülerin des J. B. Santerre, desse Gemählde zu copiren ihre einzige Bemühung war. d'Argensville.

Blanckhof (nach Joh. Antonius) l. genannt Jan Maat — l. 4. 5. anstatt wurde — 1670. l. Er that eine Reise nach Rom, wo seine Werke beliebt und gesucht wurden, aber er hielt sich nicht lange daselbst auf, sondern durchreißte viele Länder, ohne sich irgendwo festzusetzen. Blanckhof ward der beste Seemahler. Seine Gemählde sind so wol gefärbt, und machen eine so verständige Wirkung, daß man die Winde pfeiffen und den Donner aus dem Gewitter brüllen zu hören glaubt. Wenn er seine Werke allzufleißig ausarbeitete, so verringerte er ihren Werth; sie haben weniger Feuer, und verliehren so zu sagen die Schärfe ihres Verstandes. Dieser Künstler starb um 1670, man weißt aber nicht, ob zu Hamburg, oder zu Amsterdam.

Bleckers l. 4. nach Amsterdam l. Man findet in seinen Werken Feuer, Genie, und eine grosse Richtigkeit in der Zeichnung; eines seiner besten Gemählden stellt den Triumph der Venus vor, und wurde für den Prinzen von Oranien verfertiget. Er lebte um 1670.

Bleek (R.). Siehe Anhang.

Blein, ein geschickter Landschaften- und Por-

Portrait-Mahler zu Paris um 1660. Er war besonders in Frauenzimmer-Portraiten sehr glücklich, welches ihm um so viel leichter war, als er an seiner Tochter eines der schönsten Gesichter beständig vor Augen hatte. le Comte T. 3. p. 123.

Bles (Henricus de) l. 9. nach gesucht ꝛc. l. In der Kirche S. S. Nazaro und Celso zu Brescia siehet man die Geburt Christi von seiner Hand gemahlt. Er lebte um 1510.

Bloc (Conradus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Block (Jacobus Rogerius) l. 12. nach kam l. Er florirte um 1610. — l. 13. nach Descamps ꝛc. l. Johann Block, ein Kunstgiesser, wird von Quad. p. 433. angeführt. Isaac von Block, mahlte viele Historien in die grosse Rathsstube zu Danzig. Er starb um 1620. M. S.

Blodeling. Siehe Blooteling.

Bloemaert (Abraham) l. 2. anstatt 1569. l. 1567. Er zeichnete schon von seiner Kindheit an nach Franz Floris, die Mahlerey aber lernte er — l. 11. nach Starb l. zu Utrecht.

Bloemaert (Cornelius) l. 2. nach Sohn l. gebohren 1603.

Bloemen (Julius Franciscus) l. 10. nach habe l. Er betrachtete die Gegenden von Rom, als so viele Gemählde, die er von geschickten Meistern verfertigt, sich vorstellte. In seinen Werken siehet man vornemlich Tivoli, und dessen nächst umliegende Oerter, Wasserfälle, aus denselben aufsteigende Dünste, durch Nebel oder Staubregen scheinende Regenbogen, welches alles er bis zum Täuschen vorzustellen wußte.

Bloemen (Nolbertus van) l. 2. nach Bruder l. genannt Cephalus — l. 5. anst. Er mahlte l. Er machte seine Heimreise zu Fusse, und Klöster waren auf derselben seine gewöhnliche Gasthöfe. Nolbert mahlte Portraite und —

Bloetling. Siehe Blooteling.

Blomart. Siehe Bloemaert.

Blond (Alexander Joh. Baptista le) ein Baumeister zu Paris, gebohren 1679. Nach seinen Zeichnungen wurde 1708 das Hotel von Clermont in der Strasse Varennes erbaut, und einige Kupferstiche zu des Felibien Beschreibung der Abtey S. Denis verfertigt. Ihm ist auch vermuthlich die Vergleichung der Säulen-Ordnungen, welche 1710. zu Paris in 4to gedruckt wurde, zuzuschreiben. Er gieng hernach in Moscau, und starb 1719. Seine gröste Kunst bestand in Anlegung der Gärten. Brice.

Blond (Jacobus Christophorus le) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Frankfort am Mayn um 1670. Lernte das Kupferetzen in Zürich bey Conrad Meyer, und zu Paris bey Abraham Bosse. Er befand sich in den Jahren 1696. und 1697. als Hofmahler in der Reise-Gesellschaft des Grafen von Martinitz zu Rom. Daselbst beredte ihn Bonaventura Overbeck mit ihm nach Amsterdam zu gehen. Le Blond mahlte sehr schöne Portraite in Miniatur, welche an Stärke der Colorit den Oelfarben nichts nachgaben. Als sein Gesicht nicht mehr hinreichen wollte, so kleine Stücke zu verfertigen, mahlte er mit Oelfarben gute Cabinetstücke. Er hielt viel auf neuen Erfindungen, und machte Proben, Historien, Portraite ꝛc. mit bunten Farben auf blau Papier oder Tuch abzudrucken, welches er auch im Grossen auszuführen unternahm, wozu eine grosse Gesellschaft in London die benöthigten Unkosten darschoß. Man drückte anfänglich die besten Mahlereyen, die man finden konnte, nach, aber durch eine unzeitige Sparsamkeit geriethe dieses Unternehmen ins Stecken, und endigte sich mit schlechtem Zeuge. Bald darauf richtete er eine neue Tapeten-Manufactur auf, bey welcher aber auch, wegen der übermäßigen Kosten, die Theilhaber, so wie die vorigen, Banqueroute spielen mußten. Le Blond starb endlich zu London 1741. Man hat eine Abhandlung von der Kunst mit Farben zu drücken, die er 1722. mit fünf Kupferstichen herausgab. Houbraken T. 1. p. 341.

Blondeel (Lancelot.) l. 7. nach Feuersbrünste l. Dieser Mahler lebte um 1540.

Blondel (Franciscus) l. 6. nach Kunst l. Blondel unterwies den Dauphin in mathematischen Wissenschaften, und wurde in verschiedenen wichtigen Geschäften gebraucht, wodurch er zu den Würden eines Feld-Marschalls und Staats-Raths gelangte.

Blondel (Franciscus), von Rouen gebürtig, ein Verwandter des obigen Franciscus Blondel, und königlicher Baumeister zu Paris. Gab die Zeichnungen zu den beyden hohen Altären der Kirchen S. Sauveur und S. Jean de Greve, in welch-letzterer er auch die Wände des Chors mit vortreflichem Geschmacke zierte. Er legte den prächtigen Garten des Lusthauses Jouy bey Versailles mit einer Orangerie, Wasserwerken ꝛc. an. Blondel schrieb einen Cours d'Architecture, und besonders ein schätzbares Werk *de la Construction des Maisons de Campagne II. Tomes in 4to*, worinn er von den Zierathen der Baukunst kurz, aber sehr deutlich und schön handelt. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 10. p. 317.

Bobadiglia. Siehe Bovadilla.

Bocalero, so heisset Lomazzo den Joachim Buecklaer.

Boccacci (Boccaccino) l. 3. nach Perugino l. Er hatte durch die ganze Lombardie den Ruhm eines der vortreflichsten Mahler; worauf er nach Rom gieng, um die Werke des M. A. Bonaroti zu sehen, welche er aber sehr verächtlich hielt. Da ihm aber eine Capelle der Kirche S. Maria transpontina zu mahlen bedungen wurde, und man sich Wunderdinge von seiner Kunst versprach, gerieth diese Arbeit so schlecht, daß sie anstatt der Bewunderung das Gelächter seiner Kunstgenossen erregte, worauf er ganz beschämt in sein Vaterland zurückkehrte, und daselbst in der Dom-Kirche die Geschichten der H. Jungfrau Maria mahlte, welche Arbeit seinen Mitbürgern sehr wol gefiel.

Boccacci (Camillus) l. 2. anstatt 1511. l. 1510. l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Vincentius Boccacci, ein Kriegs-Baumeister, wird unter des Ludwig Cardi Schüler gezählet.

Boccadilupo (Benedictus), ein alter Mahler zu Bologna, von welchem man die Bilder der H. H. Petrus und Paulus an dem Franciscaner-Kloster, und das Bildnus des H. Antonius an einem der mittlern Pfeiler der Kirche S. Petronius siehet. Beyde sind mit Oelfarben gemahlt. Er lebte vermuthlich in dem XV. Jahrhundert. Malvasia T. 1. p. 33.

Boccadoro (Dominicus), genannt da Cortonna, ein italienischer Baumeister; fieng 1549. unter der Regierung Franciscus des I. den Bau des Rathhauses der Stadt Paris an, welcher aber erst 1605. vollendet wurde. Brice.

Boccali (Salomon), ein Landschaften-Mahler zu Rom um 1650, war des Ludwig Garzi Lehrmeister. Pascoli.

Boccalino (Johannes), ein Baumeister; arbeitete nach dem Absterben des Andreas Sansovino und des Anton da S. Gallo bis 1563. zu Loretto, nach den Zeichnungen des Bramantes, an dem Pallaste, welchen die dasigen Chorherren bewohnen. Bottari T. 2. p. 172.

Boccardino. l. 4. nach 1480. l. Siehe den Artickel Stefano. L.

Bocdan (Andreas), ein Mahler; lernte zu Basel bey J. Rud. Werenfels, dessen fleißige und schöne Manier er vortreflich nachahmte. Er starb nicht lange nach seiner Ankonst zu Rom. Füßli. T. 2. p. 190.

Bock (Hans, oder Hieronymus), ein Mahler zu Basel um 1580. Diesem Künstler wird von einigen der Todtendanz bey der Prediger-Kirche dieser Stadt zugeschrieben, welcher sonst gemeiniglich für des Hans Holbeins Arbeit gehalten wurde. Dieses letztern Todtendanz ist in sehr kleinen, aber unvergleichlich-schönen Holzschnitten bekannt; hingegen haben Jobst Denneker von Augspurg im Jahr 1544, und Matthäus Merian 1621. den erstgemeldten in Kupferstichen herausgegeben. Keyßler 18ter Brief.

Bock (van), von der Arbeit dieses Mahlers findet man einen alten Kopf in der Dresdnischen Gallerie.

Bocksbarth ist der Beutname des Carl du Jardin. Z.

Bodasch. Siehe Potasch. Z.

Bodekker (N. N.). Siehe Anhang.

Bodenehr (Mauritius) l. 9. nach Er l. heyrathete des Kupferstecher Jacob Bensheimers Tochter; er arbeitete noch in dem letzten Jahre seines Lebens, und — l. ult. nach 1758. l. Johann Georgius Bodenehr, Moritzen Sohn, setzte sich zu Augsburg. Er hat in den Pfefflischen Verlag Theses, wie nicht weniger einige schöne Portraite in schwarzer Kunst gemacht,

gemacht, war aber ein Mann von schlechten Sitten, und nahm ein unglückliches End, indem er 1730. im 39. Jahr seines Alters zu todt fiel. **Gabriel** Bodenehr, des obbemeldten Gabriels Sohn, arbeitete auch in Schwarzkunst, verließ aber diese, und gab hernach Unterweisung in der Tanz-Kunst. Von Stetten 9. 10. Brief.

Bodesson. Siehe Baudesson. L.

Bodt (Johannes von). Siehe Bott. Z.

Boëce. Siehe Boethius.

Boeck, ein Feldschlachten-Mahler, in dessen Werken man viel Geist und viel Schönes ausgedrückt findet. M. Oesterreich, Cabinet von Stenglin Num. 157.

Böhm (Hans Sebald) l. 8. nach 1550. l. Doppelmayr. **Joh. Georg** Boehm ist in dem Verzeichnus der Kupferstecher eingetragen. Von **Martinus Henricus** Boehme. Siehe den Artickel A. Schlütter. Z.

Böhrer (Conradus) von Woerth, bey Nürnberg gebürtig, war ein geschickter Mann, und schnitt in Augspurg einige schöne Portrait-Medaillen. Er bekam den Titul als Fürstlich-Anspachischer Hof-Medailleur, und starb 1756. im 45. Jahr seines Alters. Von Stetten 9. Brief.

Boel (Petrus), l. 10. nach Colorit l. Nach des Soprani Bericht, hielt sich Boel, nach einem sechsjährigen Aufenthalt zu Rom, einige Zeit bey seinem Oheim Cornelius Wael zu Genua auf, allwo seine Arbeit sehr gesucht wurde; dessen ungeachtet begab er sich in sein Vaterland zurücke. Hernach arbeitete er auch in Frankreich — ibid. nach Descamps ꝛc. l. **Quirinus** Boel ist in dem Verzeichnus der Kupferstecher zu finden. Laireße gedenket in der Vorrede seines Mahler-Buchs **Jacob** Boel, eines Mahlers zu Amsterdam, der 1680. lebte.

Boener (Joh. Alexander) l. 2. anstatt **Matthaeus** l. Matthias.

Boethius (Christianus Friedericus) gebohren zu Leipzig 1706. Der Hof-Kupferstecher zu Cassel C. A. Wortmann war sein Lehrmeister. Er besaß eine angenehme Manier in historischen Stücken, und arbeitete in Churfürstlichen Diensten in Dresden, allwo er 1764. in die dasige neu-eingerichtete Künstler-Academie aufgenommen wurde. Kern-Historie aller freyen Künste.

Boffrand (Germanus) l. 4-6. anstatt das Hotel — Paris l. Viele andre Kirchen, Capellen und Palläste in Frankreich, Lothringen, Deutschland ꝛc. wurden durch sein fruchtbares Genie und guten Geschmack, in welchem er den Palladio nachahmte, erbaut und geziert.

Bogaart (Henricus). Siehe Anhang.

Boggibonzo. Sie Poggibonzo. L.

Boham. Siehe Boehm.

Bojer (Michael). Siehe Boyer. L.

Bois (Ambrosius du) l. 7. nach Brudersohn l. Paulus — l. 11. nach bekannt, als; l. 1. C. . ein Kupferstecher zu Dresden um 1750 — l. 15. nach 1540. l. 5. J. . ein Kupferstecher, arbeitete nach H. Berkmann ꝛc. — l. 16. nach 1716. l. 7. Petrus, ein Baumeister zu Paris in dem XVII. Jahrhundert. Das Seminarium der Kirche S. Sulpice wurde nach seinen Zeichnungen angefangen. 8. Ein Landschaften-Mahler, der um 1646. in Jacobs von Ruysdael Manier arbeitete.

Boißieur, ein junger Landschaften-Mahler und Kupferetzer von Lyon; arbeitete zu Paris, und gab 1764. ein Werkgen von 10. gut radirten Landschaften heraus. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 12. p. 194.

Boizot (Antonius), ein Historien-Mahler, arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der königlichen Academie. Formey. p. 316.

Bol (Hans) l. 10. nach **Antwerpen** l. und in verschiedene andre Städte, und endlich gen Amsterdam, wo er 1583. starb — l. 11. zu **Amsterdam**, durchgestrichen.

Bolanger (Johannes). Siehe Bollanger. L.

Bolch (Hieronymus), anstatt Siehe Bos l. Man siehet in dem herzoglichen Pallaste zu Venedig zwey Gemählde, welche mit diesem Namen bezeichnet sind. Aber dieser Künstler ist bey seinen Landesleuthen unter dem Name Bos bekannt.

Bolduc (Cornelius van). Siehe Herzogenbusch. Z.

Vor **Bolduc** l. Boldù oder (Johannes) l. 5. nach half l. Giulianelli p. 140. haltet ihn für einen Venetianer, der auch in Edelsteine geschnitten, und um 1470. gelebt habe.

Bolkemann, ein Frücht- und Thiermahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Bologhini (Bartholomäus) l. 7. anstatt 1530. l. 1350.

Bologna (Christophorus da) l. 3. nach Ferrara l. lernte bey Franco. Er —

Bologna (Johannes da) l. 26. nach giessen l. welches vielleicht eben diejenigen sind, welche S. Thomaßin No. 76. unter dem Name Mercurius und Psyche vorstellet. Von seiner Baukunst ist zu Florenz die Capelle Salviati in der S. Marcuskirche, von welcher der gelehrte Probst Gori 1728. einen Abriß und Beschreibung herausgegeben.

Bologna (Marcus Antonius da) unter diesem Name wird, wenn die Rede von einem alten Kupferstecher ist, der Marcus Antonius Raymondi verstanden.

Bologna (Ventura da) l. 7. nach Maria l. Siehe den Artickel Joh. Acurs. Z.

Bologna (da) über alle oberzehlte findet man noch in der Künstler-Geschichte 1.) Cesar, 2.) Claudius, 3.) Joh. Antonius, alle Miniaturmahler, welche Malvasia T. 1. p. 31 anführt. 4.) 5.) Zwey Hercules, Mahler, von welchen einer zu Rom gearbeitet. 6.) Horatius einen Historienmahler zu Rom 1560. Sandrart T. 1. p. 145. 7.) Petrus einen Dominicaner Mönchen und Mahler zu Neapel. Sarnelli.

Bologna l. 4. nach Avanzi l. Balthazar Croce, Horatius Fumaccini — l. 5. nach Pellegrini l. Bartholomäus Ramenghi — l. 6. nach Sabbatini l. Sebastianus Torreggiani und S. Catharina Vigiclarice Vigri.

Bolognese l. 4. nach Jacopo l. obbemelter Pellegrinus Pellegrini.

Bolognetti (Camillus Graf von), ein Bolonese, lernte die Mahlerey bey Franc. Brizio und bey den Carraches. Malvasia T. 1. p. 543.

Bolomey, ein berühmter Mahler in Haag; verfertigte 1766. ein grosses historisches, allegorisches und moralisches Gemäld auf die von dem Prinzen-Statthalter erlangte Majorenitet, und dessen ersten Eintritt in die Versammlung der Herren General Staaten; welches Stück den Beyfall der besten Kunstrichter erhielt.

Bolz (Hans). Siehe Bol. L.

Bolz (Valentinus) l. ult. nach gedruckt würde l. um 1520. arbeitete zu Nürnberg, ein geschickter Bildhauer, welcher der böse Bolz genennet ward. Sandrart. T. 1. p. 230.

Bomberge (Daniel), ein Mahler von Antwerpen, arbeitete um 1520. zu Venedig, und wird von Sandrart. T. 1. p. 246. angeführt.

Bombologno oder Bonbologno, wird von einigen für einen der ältesten Mahler zu Bologna gehalten, welcher aber nach des Malvasia Meynung, um die Mitte des XV. Jahrhunderts lebte; dieses schliesset er aus seinen Werken, in welchen man schon gute Ausdrücke, Zärtlichkeit und Gelindigkeit wahrnimmet. In der Pfarrkirche S. Thomas auf dem Markte, und in dem Kloster S. Martinus siehet man noch von seinen Gemählden. Malvasia T. 1. p. 33.

Bona (Blasius di). Siehe den Artickel Amer. Amerighi.

Bonajuti (Corsinus). Siehe L. Gucci Z.

Bonardi (Antonius), von diesem Künstler siehet man ob der Thür der Theatiner-Kirche zu Brescia ein Gemählde welches den Martyrtod der H. Ursula mit ihrer Gesellschaft vorstellet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Bonarelli (Matthäus) l. 1. nach arbeitete l. um 1660.

Bonaroti (Michael Angelus) l. 36. nach Ideen l. Kenner haben angemerkt daß M. A. in seinen Werken zu Rom behutsamer, weiser, und nicht so ausschweiffend gewesen als in denen zu Florenz, wo er seinem Genie freyen Lauff lassen konte.

Anstatt Bonasio l. Bonasia (Bartholomäus) l. 9. nach anbrachte l. Er lebte gegen das End des XV. Jahrhunderts.

Bonati (Johannes) l. 10. nach begraben l. dieser Künstler welteiferte immer mit Carl Maratti, und man sagt, daß er neben demselben immer den Preis gewonnen. Im Bücher-Saal der Kirche S. Croce in Gierusalemme, und in dem Capitolio kan man sie beyde neben einander sehen.

Bonavia (Dionysius), ein Mahler zu Bologna, ward bey dem prächtigen Leichenbegängniß, welches die Academie degli Incaminati dem Augustin Carraccio hielt, zu

Anschaf-

Anschaffung der hierzu nöthigen Sachen gebraucht. Malvasia T. 1. p. 410.

Bonavita (Jacobus) l. 4. nach Lehrmeisters l. Er lebte um 1700.

Bonbologno. Siehe Bombologno. Z.

Bonconsiglio (Johannes) l. 3. nach Venedig l. wo er sich vast beständig aufhielt — l. 4. anstatt Cosmus l. Cosma — l. 9. nach Rochus l. Bonconsiglio wird besonders in der Perspectiv gerühmt.

Boncorich (Friedericus). Siehe Bencovich. L.

Bondi (Andreas ꝛc.) l. 3. nach Mahlerey l. und lebten um 1720.

Bondone (Paris). Siehe Bordon.

Bonechi (Matthäus), mahlte das Treppen-Gewölb des vortreflichen Pallastes Capponi zu Florenz, und in dem Saal drey historische Stücke, welche die Thaten dieses edeln Geschlechtes vorstellen. Carlieri.

Bonelli (Aurelius) l. 4. nach Musicant l. um das Jahr 1590.

Bonensack, ein Baumeister zu Magdeburg; ist wegen der schönen und grossen Dom-Kirche, welche daselbst nach seinem Angeben erbaut wurde, berühmt. Uffenbach. T. 1. p. 160.

Bonetti (Antonius) ein Künstler zu Bologna um 1750; mahlte in dem Vorgebäude des der Gesellschaft S. Dominicus zugehörigen Oratorii zwey Perspective, in welche Carl Bandi die Figuren mahlte. Ascoso.

Bonfiglio (Benedictus) l. 10. nach that l. Vasari berichtet von diesem Künstler, er sey in seinem Vaterland in guter Achtung gewesen, ehe Peter Perugino sich bekannt gemacht; er habe auch mit Bernhardin Pinturicchio in vertrauter Freundschaft gelebt, und in seiner Gesellschaft gearbeitet.

Bonfreni (Joh. Baptista). Siehe Ponfreni. Z.

Bongard (Hermannus) ein vortreflicher Stahlarbeiter zu Düsseldorf um 1700. Man siehet von ihm Flinten, Pistolen und andere Gewehre mit erhabenen und sehr fein ausgearbeiteten Figuren. Uffenbach T. 3. p. 743.

Bonhome, ein Baumeister zu Paris, der um 1740. starb. Man bewundert eine von ihm angelegte Treppe in der Abteykirche S. Germain des Prés. Brice.

Bonmartino, so heissen die Italiäner den Martin Schoen. Z.

Bonnard, ein geschickter Perspectivmahler zu Paris. Von seiner Hand findet man ein schönes Gemählde in der Menagerie des Lustschlosses Clagny. Er wird von d'Argenville unter des A. F. van der Meulen Schüler gezählet. Environs de Paris. Nicolaus und Robertus Bonnart stehen in dem Verzeichniß der Kupferstecher. Ein Portraitmahler dieses Geschlechts, arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der Academie von S. Luc. Remy p. 113.

Bonnet, ein Mahler zu Paris um 1700. Das Titulkupfer der Hommes illustres de France wurde nach seiner Erfindung gestochen.

Bonnet Danval, ein Portrait- und Historienmahler zu Paris 1750. Er war ein Mitglied der Academie von S. Luc. Von Ludovicus Bonnet einem Kupferstecher, Siehe den Artickel J. Car. Francois.

Bono (Ambrosius) l. 7. nach Geschichte. l. Er lebte um 1690.

Bono (Bernhardinus), ein Historienmahler zu Brescia um 1720. Von seiner Arbeit siehet man in verschiedenen Kirchen dieser Stadt. Pitture ꝛc. di Brescia.

Bono (Carolus) l. 2. nach Domkirche l. auch für die Kirchen St. Johann von Lateran und Victoria — l. 3. anstatt 1600. Ragguaglio ꝛc. l. 1670. Torre.

Bono (Georgius del) l. 2. nach seinem l. Vater Florianus und bey seinem — l. 5. nach Arbeit l. Er lebte um das Jahr 1670.

Bonocore (Joh. Baptista) l. 2. nach 1643. l. lernte bey Petrus Franc. Mola. —

Bonsagna oder Bonzagna (Friedericus und Joh. Jacobus). Siehe den Artickel Johann Cavino. Z.

Bonsignori (Franciscus) S. Monsignore. L.

Bontalenti (Bernhardus) Thimantes) l. 17. nach vortreflich l. Unter denen unschätzbaren Kostbarkeiten des großherzoglichen Pallastes zu Florenz findet man ein sehr reiches Kästgen (Studiolo) von schöner Baukunst, welches von der Hand dieses Künstlers von verschiedenen Gattungen des rarsten Holzes, Edelsteinen, Gold, Silber ꝛc.

mit Figuren, Säulen, Basreliefs und Miniatur-Gemählden vortreflich ausgezieret ist. Man schreibet ihm auch das Geheimniß zu, den Bergchristal zu schmelzen, zu reinigen, und daraus Gefässe, Bilder ꝛc. von verschiedenen Farben zugiessen — l. 22. nach 1606. l. oder 1608.

Bontekraay Buntekrähe, ein Beyname des Daniel Mytens. Z.

Bonvincino (Ambrosius) l. 7. nach arbeitete l. Man findet auch vieles von seinen Werken in den Kirchen zu Rom.

Boom (A. van) von der Arbeit dieses niederländischen Künstlers findet man in der dresdnischen Galerie zwey auf Holz gemahlte Landschaften mit Thieren und Figuren.

Boonen (Arnoldus van). Siehe Anhang.

Bopsom, ein Blumenmahler zu Rom, wird unter die Schüler des berühmten Marius Nuzzi gezählet. le Comte. T. 3. p. 157.

Borboni (Matthäus und Dominicus) l. ult. nach Malvasia ꝛc. l. Nicolaus Borbone, stehet unter den Kupferstechern.

Bordon (Sebastianus). Siehe Bourdon.

Borella (Franciscus) l. 3. nach thut l. Er lebte um 1580.

Borelli (Antonius) ein Bildhauer zu Bologna um 1750; arbeitete in den hasigen Kirchen S. Maria Magdalena und S. Sigismundus. Ascoso.

Borgheſe, von Antwerpen; wird von Vasari nebst Arthus Hort ꝛc. unter die ersten Glasmahler in den Niederlanden gezählet. Vermuthlich verstehet er unter diesem sonst unbekannten und nicht Niederländisch-klingenden Namen den Simon Burgens.

Borgheſe ein Beyname des Paul Guidotto.

Borghigiani (Franciscus) gebohren zu Florenz 1727; lernte die Zeichenkunst in der Großherzoglichen Gallerie bey Franciscus Conti und das Kupferstechen bey J. Dominicus Picchianti; allein er bekam einige Zeit hernach Lust das Edelsteinschneiden aus sich selbst zuerlernen, welches einen so guten Erfolg hatte, daß viele Liebhaber dieser Kunst von seiner Arbeit zu besitzen verlangten. Nachdem er sich etliche Monate zu Rom und zu Livorno aufgehalten hatte, nahm ihn bey seiner Heimkonft der engländische Mahler Ignatius Hugfort in sein Haus auf, wo er um 1753. arbeitete. Giulianelli p. 153.

Borgiani (Horatius) l. 2 — 4. darvon — bekam durchgestrichen — l. 14. nach ausgeschlossen wurde l. dieser Künstler starb in dem 38. Jahr seines Alters um 1615.

Borgiani (Julius) des Horatius Bruder ein Bildhauer, bekam von seinem Lehrmeister Ludwig Scalzo den Beynamen.

Borgo (Joh. Paulus dal), ein Mahler, wird von Vasari in seiner eignen Lebensbeschreibung unter seine Schüler und Mitarbeiter gezehlet.

Borgo (Lucas dal). Siehe Petr. della Francesca. L.

Borgo (del) l. 2. nach Colle l. Christophorus Gherardi.

Borgo S. Sepolcro Siehe Sepolcro.

Anstatt Borgnone l. Borgonone (Ambrosius) l. 2. anstatt Kirche l. Kirchen S. Augustinus, Madonna del Castello und —

Borgognone (Andreas) ein vortreflicher Edelsteinschneider zu Florenz; arbeitete um 1670. mit vielem Ruhm an dem Hofe des Großherzogen von Toscana. Giulianelli p. 59. 138.

Borgonzoni (Joh. Baptista) l. 4. nach Ehre l. Er lebte um 1660 — ibid. nach Malvasia ꝛc. l. Einer dieses Geschlechts, des Franciscanerordens della Carità zu Bologna war in der Baukunst sehr erfahren. Er vermehrte um das End des XVII. Jahrhunderts ihre Kirche mit vier kleinen Capellen und mit einer schönen Sacristey. Baute auch die Kirchen S. Maria della Vita und S. Paolino alla Regola zu Rom. Titi.

Borgonzoni (Laurentius). Siehe Bergonzoni. L.

Borner (Petrus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Borno (Baptista). Siehe Borro.

Boromini (Franciscus) l. 8. nach Arbeit l. Man zeiget auch in dem Kloster der Congregation S. Philippus Neri, S. Maria della Vallicella zu Rom einige Gemählde von seiner Hand, welche er mit keker Manier verfertigte — l. 10. nach haben l. Seine Werke waren wie sein Leben — eigensinnig. Er hatte wenig Geschmack, aber die

innere

innere Einrichtung seiner Gebäude war für die Bequemlichkeit vortreflich. Man kan beydes an dem Oratorio bey obgedachter Kirche Vallicella sehen. — l. 11. nach Pascoli ꝛc. l. Bernhardus Boromini gab die Zeichnung zu einem Altar in der Kirche S. Maria in via lata zu Rom. Titi.

Bortolini (Matthäus) l. 7. nach Apostoln l. Es sind auch einige gute Plafonds von ihm in der Dominicanerkirche zu Bergamo. Seine kleine historische Gemählde sind von glüender Färbung. Er starb zu Meyland um 1753.

Bortolo (Maestro). Oberkeitlicher Baumeister der Stadt Bologna, nach dessen Zeichnung die zierliche Kirche S. Maria della Pietà, genannt dei Mendicanti erbauet wurde. Ascoso.

Borzoni (Lucianus) l. 3. anstatt Cornelius Cort l. Cesar Corte.

Bos (Abraham). Siehe Bosse. L.

Bos (Hieronymus) l. 17. nach zerstreut l. Er lebte um das End des XV. Jahrhunderts. Siehe. Hier. Bolch. Z.

Bos (Joh. Ludovicus) l. 5. nach Lebhaftigkeit l. in der Färbung — l. 11. nach vor l. Er wird für einen Zeitgenossen des vorhergehenden Hier. Bos gehalten.

Boscarati (Felix) von diesem Künstler siehet man in dem Oratorio S. Ambrosius zu Brescia ein Altargemäld, welches den H. Cajetanus mit einigen andern Heiligen, die auf den Wolken sitzende H. Maria anbetend, vorstellet, und für die Kirche S. Proculus mahlte er ein Abendmahl. Pitture ꝛc. di Brescia.

Bosch (Balthasar van den), gebohren zu Antwerpen 1675. Lernte bey Thomas, welcher in des Teniers Geschmack Zimmer mit Figuren mahlte. Van den Bosch studirte die gleiche Manier, aber er füllte seine Gemählde mit edlern Figuren an als sein Lehrmeister. Seine Stücke stiegen auf einen ausserordentlichen Preis. Sie sind öfters sehr wohl componirt und gezeichnet. Man findet zwar in denselben keine sonderbare Feinheit aber ziemlich gute Stellungen, und gemeiniglich eine angenehme Colorit. Seine Gegenstände sind wohl gedacht, es sind fast immer, in ihren Werkstädten arbeitende Mahler und Bildhauer. Sein Pinsel scheint leicht schätzbar, und geistreich behandelt. Seine Figuren sind zierlich und nach der Mode gekleidet, und seine Stoffen sind sehr wohl nachgeahmt. Dessen ungeachtet kan er bloß in die zweyte Classe derer Künstler, die in dieser Gattung arbeiteten, gerechnet werden. Er war Director der Academie als er 1715. starb. Ferth hat eines seiner Gemählden, welches der Graf von Vence besessen hatte, in Kupfer gestochen. Descamps. T. 4. p. 178.

Bosch (Jacobus van den) l. 2. anstatt wurde — berühmt l. Er mahlte alle Gattungen Baum- und Erdfrüchte so natürlich, daß den Näschern das Maul darnach hätte wässern mögen — l. 3. anstatt Harms ꝛc. l. Houbraken. T. 3. p. 78.

Boscher (Philippus van), ein niederländischer Künstler, welcher in einem Gemählde, so in der Sammlung des Herzogs von Orleans aufbehalten wird, ein lesendes altes Weib vorstellte. Brice.

Boschaerts oder Bossaert, ein Beyname des Thomas Willebort.

Boschi (Alphonsus) ein Bildhauer; florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts in Italien. Guarienti.

Bosco (Maso del). Siehe Thomas Boscoli. L.

Boscoli (Johannes) l. 7. nach Arbeit l. Er lebte um 1570.

Nach Boscoli (l. Maso d. i. Thomas) l. 6. nach verfertigen l. das liegende Bildniß Julius des II. auf dem Grabmahle dieses Pabsts, ist von seiner Hand.

Boscry (Petrus), ein Baumeister zu Paris 1750. von welchem das Collegium und die Capelle des Lombards in der Carmeliten-Strasse erbaut ist. Brice.

Boskam (Johannes). Siehe den Artikel Medailleurs. Z.

Boßchart, l. 7. nach beschrieben l. Er lebte um 1720.

Bosse (Abraham) l. 9. 10. anstatt um — 1650. l. wo er 1678. starb — l. 12. nach ausgeschlossen wurde l. Man machet fälschlich aus diesem Künstler zwey Personen, und nennet den andern Antonius.

Bosel

Bossel; ein Geflügel-Mahler zu Parma. M. S.

Boßiut (Franciscus van), ein geschickter niederländischer Bildschnitzler; arbeitete in Elfenbein und gebakner Erden. Matthias Pool gab 1727. ein Werk von 105. Kupferstichen, nach dieses Meisters Arbeit zu Amsterdam in Folio heraus, zu welchen Bernhard Graat die Zeichnungen verfertigt hat. Vermuthlich ist es Boßiut, von welchem Uffenbach in seinen Reisen hin und wieder unter dem Name Francis Meldung thut.

Both (Andreas und Johannes) l. 21. nach 1650. l. Johann gieng nach Utrecht zurück, und überlebte seinen Bruder sehr wenige Zeit.

Bott (Johannes von), ein Preußischer Obrist und berühmter Baumeister. Baute die schöne Porte von Wesel; gab die Risse zu dem königlichen Pallast, dem Zeughause, und dem Posthause zu Berlin. Er baute auch den schönen Säulengang des Schlosses zu Potsdam. Hernach trat er in churfächsische Dienste, wo er General der Infanterie wurde, und 1745. starb. Die Verdienste dieses vortreflichen Mannes sind bey den Kunstliebhabern allzu wenig bekannt. Memoires de Brandebourg.

Bottalla (Joh. Maria) l. 7. nach Fresco-mahlen l. Auch ein Stück desselben, welches in der Gallerie des Capitols in Rom hängt, und vom Oelfarben ist, scheinet eher ein Fresco-Gemählde zu seyn. Hingegen sind die Köpfe von vieler Grazie und Empfindung.

Bottani (Josephus), ein Cremoneser, der in Florenz unter einem mittelmäßigen Meister studirte, kam um 1740 gen Rom, wo er für einen der besten Künstler gehalten wurde. In seinen historischen Stücken ist die Costume nicht allzuwol beobachtet, hingegen ist seine Colorit schön. Kenner ziehen ihn seinem Zeitgenosse Pomp. Hier. Bottoni vor. Er mahlte in einer Capelle der Kirche S. Andrea delle Fratte zu Rom ein grosses Ovalstück, in welchem er die H. Anna vorstellte. Titi.

Botti (Franciscus), gebohren zu Florenz 1640; Lernte bey seinem Vater Hiacynthus und bey Simon Pignoni, welchen er genau nachahmte. Die Annehmlichkeit seiner Färbung und seine edle Erfindungen gaben ihm Gelegenheit diese Talente in vielen Kirchen und Pallästen anzuwenden. Es kamen von seinen Gemählden in verschiedene ennerbirgische Länder. Botti starb in seinem Vaterland um 1710. Pazzi T. 1. p. 45.

Botti (Rinaldus) l. 7. nach Mahlers l. Diese Künstler florirten um 1690.

Bottoni (nach Pompejus Hieronymus) l. von Lucca gebürtig — l. 4. nach werden l. Man siehet von ihm zwey vortrefliche Stücke, von schöner Composition, lieblicher Colorit und vielem Feuer, in der Kirche della Pace zu Brescia. Seine beste Arbeit ist der Plafond in der Gallerie Colonna zu Rom; er stellet einige Tugenden in verschiedenen Abtheilungen vor. Aber dieses Künstlers Stärke bestehet vornemlich in Portraiten, welche er häufig für Engländer mahlte. Er war einer der Vorsteher in der Academie S. Lucas zu Rom.

Bottschild (Samuel) l. 3. nach Hofmahler l. Aufseher über die Churfürstliche Gallerie. l. 5. anstatt Hagedorn ꝛc. l. Bottschild hatte ein erhabnes Genie, seine Compositionen sind von gutem und edelm Styl. Die Deckenstücke in dem Pallast des grossen churfürstlichen Gartens zu Dresden sind von seiner Hand. Man hat von ihm an die 70. wol radirte Blätter. Descamps T. 3. p 98. Ein Künstler dieses Namens bemahlte um 1620. die Kirche zu Sangershausen.

Bouchardon (Edmus) anstatt dieses Artickels l., einer der grösten französischen Bildhauer und Baumeister; gebohren zu Chaumont en Baßigni 1698. Lernte bey seinem Vater, und zu Paris bey dem jüngern Coustou. Er gieng als königlicher Pensionaire gen Rom, wo er das Portrait Pabst Clemens des XII, und für seinen König eine Copie des schlafenden Fauns in dem Pallast Barberini, verfertigte. Er zeichnete daselbst die schönsten Ueberreste der griechischen und römischen Bau- und Bildhauer-Stüken, studirte auch nach Raphael und Domenichino. Nach seiner Zurückkonft gen Paris kam er 1733. in die Academie, ward Professor adjunctus 1745. und Professor 1746. Er starb 1762. Eines seiner schönsten Werke ist der prächtige Brunne in der

Strasse

Strasse Grenelle, wovon man einen Abriß und Beschreibung in der *Voyage pittoresque de Paris* findet; er bestehet aus 7. grossen Bildern und 4. Basreliefs. Man bewundert an demselben vornemlich die Richtigkeit und Zierlichkeit der Anlage; die vollkommne Uebereinstimmung aller Theile, welche dem ganzen Werke, die von M. A. Bonaroti so sehr angepriesene, und von ihm selbst so wol beobachtete Regul der Pyramiden-förmigen Gestalt giebet. Ein anderes nicht weniger berühmtes Werk von seiner Hand ist die vortrefliche Ritter-Statüe König Ludwig des XV, welche 1763. zu Paris an dem End des Gartens der Thuilleries aufgerichtet wurde. Man findet auch von seiner Arbeit in den königlichen Gärten zu Versailles und zu Choisy, und in dem Garten des Lusthauses Grosbois. Bouchardon hatte einen jüngern Bruder, welcher als Bildhauer an dem schwedischen Hof arbeitete, und daselbst in blühender Jugend starb. Caylus.

Boucher (Franciscus) l. 10. nach **Pallä**ste l. Versailles, Marly, Fontainebleau und Bellevüe — l. 12. nach 1744. l. Nach dem Absterben Carls Vanloo ernannte ihn der König 1765. zu seinem ersten Mahler.

Boudar (Joh. Baptista), ein französischer Bildhauer; arbeitete in Diensten Don Philipps, Infants von Spanien und Herzogen von Parma. Er gab 1758. zu Parma ein Buch in 8vo heraus, welches den Titul führet *Iconologie tirée di divers Auteurs &c.*

Boudewyns, anstatt dieses Artickels l. (A. F.) gebohren zu Brüssel um 1660. Seine Landschaften verdienen alles Lob in der Colorit, in einer schönen Ausarbeitung und in einer grossen Verschiedenheit in allen seinen Gegenständen. Er zeichnete die Bäume sehr wol, und zierte seine Vorgründe mit einer Menge kleiner Pflanzen, welche die Annehmlichkeit seiner Gemählden vermehren. Obwol seine Werke sehr gesucht wurden, blieb er doch immer arm; er lebte ungefehr 40. Jahre. Dieser Künstler ließ seine Landschaften durch Franciscus Bout mit Figuren und Thieren staffieren. Man kennet zwey Söhne Boudewyns, welche die Mahlerey geübt, aber ihrem Vater nicht zu vergleichen sind. Descamps T. 4. p. 25.

Boudin (B.) ein Bildhauer in Frankreich; verfertigte 1642. die zwey kniende Statüen des berühmten Ministers Maximilian von Bethune, Herzogs von Sully und seiner Gemahlin, welche in einer besondern Begräbniß-Capelle der Kirche S. Jacques de l'Aumône zu Nogent aufgerichtet wurden. Memoires de Sully T. 8. p. 329.

Bovi (Petrus) ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter die Schüler der Carraches gezählet.

Boulanger (Johannes) l. ult. nach Kelbien ꝛc. l. Ein andrer **Johann** und **M.** Boulanger sind in dem Verzeichnus der Kupferstecher zu suchen.

Boule (Andreas Carolus) l. 28. nach kamen l. Man hielt diese Sammlung für eine der vornehmsten zu Paris, sie gieng aber 1720. zu grossem Schaden der Kunst in einer Feuersbrunst zu Grund. Er starb 1732.

Boule (Petrus van) l. 5. nach arbeitete l. anfangs unter Simon Vouet — l. 9. nach selbiges l. 1673.

Vor **Boulogne** l. **Boullongne**, oder — (Bon) l. 10. nach **Mörtel** l. Man siehet auch von seinen Werken in verschiedenen königlichen Pallästen.

Boulogne (Genevieva) l. 6. nach 1708. l. Beyde Schwestern mahlten Historien, Blumen und Früchte. Man siehet eines ihrer Gemählden, welches musicalische und andre Instrumente der Künsten in Trophees vorstellet, ob einer Thüre in der Königin Zimmern zu Versailles.

Boulogne (Johannes de). Siehe **Bo**logna. L.

Boulogne (Ludovicus) l. 18. anst. 1734. l. 1733. Nebst vielen Kirchen zu Paris, zeiget man fast in allen königlichen Pallästen von seinen Werken, unter welchen obbemeldte Capelle des H. Augustinus für seine beste Arbeit gehalten wird.

Bourdin (Michael), ein ziemlich unbekannter Bildhauer zu Paris 1640; machte mit Egidius Guerin die Verzierung der Façade an der Kirche S. Gervais, welche aber der Schönheit ihrer Baukunst nicht entspricht. Brice. Ein Geistlicher dieses Ge-

schlechts mahlte um 1690 Portraite an dem Turinischen Hofe.

Bourdon (Sebastianus) l. 74. anstatt 1670. l. 1671.

Bourdy, ein Bildhauer zu Paris, und Mitglied der Academie um 1720. Eines von den steinernen Bildern, welche das Portal des Hotel von Soubize zieren, ist von seiner Arbeit. Brice.

Bourgeois (Nicolaus), ein Augustiner-Mönch zu Paris um 1680; gab die bewegliche Brücke (Pont tournant) an dem Ende des königlichen Gartens der Thülleries, und die bequeme Schiff brücke zu Rouen, an. Brice.

Bousseau (Jacobus) l. 4. anstatt und Mitglied l. 1737. [in welcher Stelle er den R. Fremin ablöste] und Professor — l. 13. nach werden l. Man findet auch von seinen Werken in den Kirchen Notre Dame und des Filles de la Madelaine de Tresnel: ingleichem in der grossen Parlaments-Kammer zu Paris.

Bout (Petrus) l. 4. nach Figuren l. in welchen er den Johann Both nachahmte. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Boutillier (Ludovicus de) Siehe den Artikel Ravy. L.

Bouvier (Nicolaus). Siehe den Artikel Pontheron. Z.

Bouwer (Joh. Wilhelmus) Siehe Baur. L.

Boy (Adolphus), ein Mahler zu Danzig, in dessen Portraiten man die Manier seines Mitburgers Daniel Schulz, wiewol mit wenigerer Stärke und Lebhaftigkeit, bemerket. Er war auch in Landschaften wol erfahren. Boy starb 1677. Hier. Falk. und einige andre Künstler haben von seinen Portraiten in Kupfer gestochen. M. S.

Boy; ein Miniatur- und Schmelzmahler, von Frankfurt am Mayn gebürtig; arbeitete um 1700. nebst vielen andern Künstlern an dem Churfürstlichen Hofe zu Düsseldorf. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 9. p. 178.

Bozulo (Remigius de). Siehe Anhang.

Vor **Bozzati** l. **Bozza**, oder (Bartholomäus) l. 6. nach nachmachte l. Er lebte um 1580.

Bozzoletta (Michael Angelus) Mahler zu Verona in dem XVI. Jahrhundert. Man siehet daselbst ein an der äussern Mauer der Kirche S. Pietro in Carnario auf frischen Mörtel gemahltes Marienbild von seiner Hand. Pozzo Num. 39.

Bozzoni (Carolus). Siehe Borzoni. L.

Braband (Ernestus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Bracci (Petrus) Bildhauer zu Rom um 1740. Man siehet sehr vieles von seiner Arbeit in den Kirchen dieser Stadt. Die Cardinäle, welche Benedictus der XIV. erwehlet, liessen ihn 1765. das Grabmahl dieses Pabsts für die S. Peters-Kirche verfertigen. Er wird wegen seiner ausnehmenden Geschicklichkeit und ungemeinem Fleiß in Ergänzung zertrümmerter antiker Statüen sehr gelobt. Einen gleichen Ruhm verdienen auch seine Zeitgenossen Joseph Canard und Franc. Jos. Napoleoni. Titi.

Bracci (Philippus) mahlte an dem Gewölbe der ersten Capelle in der Jesuiter-Kirche S. Andreas zu Rom den in die Herrlichkeit aufgenommenen S. Franciscus Xaverius. Titi.

Bracco (Ludovicus), ein Historien-Mahler zu Brescia, wird von Averoldo p. 51. angeführt.

Braceo (Bonifacius), ein Abt zu Brescia, mahlte um 1763. schöne Landschaften. M. S.

Brach (Nicolaus van der) l. 5. nach versandte l. Er lebte um das Jahr 1700.

Bracelli (Joh. Baptista) l. 9. nach Soprani ꝛc. l. Von einem Künstler dieses Namens, der für einen Florentiner angegeben wird, siehet man in der Kirche S. Maria del Suffragio zu Rom ein Gemählde, welches die Seelen im Fegfeuer vorstellet. Titi.

Bracioli (Johannes) von Ferrara, Johannes **Morini** von Imola, und der Ritter Sisti von Pisa werden unter die Schüler des Joseph Maria Crespi gezählet. Letztere sulla Pittura ꝛc. T. 3. p. 317.

Brackenburg (Regnerus) l. 2. nach gebohren l. zu Harlem — l. 3. nach **Mommers** l. und nach einiger Meinung bey Bernhard Schendel l. 5. nach **Ostade** l. und Brouwer, welchem er auch in dem Character und in der Lebens-Art völlig gliech. Seine

ne Compositionen sind sinnreich und sehr verschieden. In seinen Gründen, es seyen Zimmer oder das freye Feld, ist alles mit gleichem Fleiß wie die Figuren behandelt, und nach der Natur gemahlt. Sein Colorit ist stark und natürlich, sein Pinsel zart, seine Züge lebhaft und geistreich, nur wünschte man seinen Geschmack in der Zeichnung etwas besser.

Braendel (Friedericus). Siehe Brentel. L.

Bramante; l. 9. nach vermischt werden l. Bottari widerspricht sich selbst in zweyen Stellen, denn T. 1. Giunta p. 35. will er behaupten, Bramante und B. Suardo seyen die gleiche Person, hingegen glaubt er T. 3. p. 28. Num. 3. dieser letztere sey ein jüngerer Mahler, als Bramante von Mayland.

Bramante (Petrus Johannes de). Siehe Tedesco. L.

Bramantino (Augustinus di) l. 2. nach Mayländer l. Lernte bey obgedachtem Bramante.

Bramballa (Franciscus) l. 4. nach gezählet l. Unter seinen Werken ist das prächtige aus Erzt gegoßne 6. Fuß hohe Sacrament-Gehäus des grossen Altars sehenswürdig — ibid. nach Latuada l. Ambrosius Brambilla stehet unter den Kupferstechern.

Bramer (Leonhardus) l. 11. nach stark l. welches glauben macht, er sey Rembrands Schüler gewesen. — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Benjamin Bramer, ein berühmter Baumeister zu Marpurg um die Mitte des XVII. Jahrhunderts, hat verschiedene seine Kunst betreffende Schriften herausgegeben.

Branca (Johannes) ein Civil- und Kriegs-Baumeister zu Rom; gab 1629. ein Buch in 4to unter folgendem Titul heraus: *Le Machine artificiose, tanto spiritali quanto animali, di molto artificio per produrre effetti maravigliosi, con le figure e dichiarazioni latine e volgari.* Er gab auch eine besondere Erklärung von den V. Säulen-Ordnungen heraus, welche C. P. Dieussart mit den Erklärungen andrer Baumeister verglichen. Sein Werk, welches Manuale di Architettura heisset, und zu Ascoli 1629. herausgekommen, ist von Salvioni zu Rom 1719. in 12mo wieder aufgelegt worden.

Brand (Christianus Hülfgott) l. 8. nach Sardinien l. Seine erste Gemählde sind ein wenig dunkel, aber er nahm bald eine angenehmere Manier an, und seine Werke haben überhaupt viel vorzügliches — l. 9. nach J. Christianus l. gebohren 1723.

Brandi (Cajetanus) l. 8. nach zu sehen ist l. Er lebte um das Jahr 1710.

Brandi (Thomas) und Gabriel Mercanti erneuerten und verbesserten in dem XVII. Jahrhundert die alte Musiv-Arbeit der Hauptkirche zu Orvieto. Furietti. Cap. VI.

Brandini (Baccio). Siehe Bandinelli. L.

Brandon (Joh. Henricus). Siehe Anhang.

Braun (Anna Maria). Siehe Pfründ. L. Einer dieses Geschlechts war um 1710. Königl. Preußischer Land-Baumeister zu Halberstadt.

Braun. Siehe den Artikel Dav. Heschler. Z.

Vor Brauwer l. Brauer, oder —

Brazzacco; anstatt dieses Artickels l. Siehe Bazzacco. L.

Brea (Ludovicus) l. ult. nach Soprani l. Petrus Brea stehet in der Verzeichnus der Kupferstecher.

Brebiette (Petrus) l. 7. nach nachahmte l. Er lebte um 1620.

Brecheisen. Siehe den Artickel Falbe. Z.

Breekvelt (Wilhelmus). Siehe den Artickel Joh. Spielberg. L.

Breemberg (Bartholomäus) l. 9-12. anstatt In — 1660. Er war ein vortreflicher Mahler in kleinen Stücken, und behielt von seiner Landes-Manier nichts als das Feine des Pinsels. Seine Gegenstände und Figuren sind edel; seine Landschaften, so wie seine Figuren, sind mit vieler Kunst und Wahrheit behandelt. Seine Werke sind sehr gesucht, und er lebte in grossem Ansehen. Er starb jung nach 1663. Breemberg ctzte seine Landschaften mit eben dem Verstand, den man in seinen Zeichnungen bemerket; die guten Abdrücke sind sehr begehrt und schwer zu bekommen, sie bestehen in 24. Blättern. Guarienti schreibet den Namen dieses Künstlers Breenberg.

Bregno (Antonius) l. 6. nach erbauet l. Er lebte 1485.

Bremi (Rudolphus) l. 7. nach 1611. l. Guarienti heisset ihn, vermuthlich durch einen Druckfehler, Brein.

Brendel (Joh. Andreas) wurde um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts in einem bayreütischen Dorfe gebohren. Er war von Geburt taub und stumm, und hütete einige Jahre des Waydviehes; indessen bemerkte man an ihm einen fähigen Kopf, und gab ihn deswegen in dem 12ten Jahr seines Alters dem Hofmahler Gläser, in die Lehre. Die beyde berühmte Künstler Pesne zu Berlin und Kupetzky in Nürnberg brachten ihn darauf in der Mahlerey sehr weit. Fränkische Acta erudita T. 23. p. 920.

Brenet ein Historiemahler zu Paris, war um 1760. ein Mitglied der königlichen Academie.

Brenner (Elias), ein gelehrter Schwed gebohren 1647. war ein geschickter Zeichner und gab 1691. Thesaurum nummorum Sueco-Gothicorum in 4to heraus, den er mehrentheils selbst in Kupfer gestochen. Er starb um 1720. Acta litteraria Sueciæ. Ein Bildhauer dieses Geschlechts war des G. R. Donners Lehrmeister.

Brenner (Sophia Elisabetha). Siehe den Artickel Dav. Kloeckner. Z.

Brentana (Simon) l. 12. nach aufhielt l. und um 1745. starb — ibid. nach Pozzo ꝛc. l. Joh. Baptista Brentana mahlte für die Kirche Corpo di Christo zu Brescia das Bilde des H. Benedictus. Pitture ꝛc. di Brescia.

Berntel (Fridericus) l. 6. nach abgiebt l. Er lebte um 1610. — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Anna Maria Brentel von Straßburg gebürtig, eine berühmte Mahlerin wird in dem Museo Brackenhof. Germ. p. 71. angeführt.

Brescia (Raphael da) l. 4. nach Holz l. und Steine.

Bresciano (Florianus). Siehe den Artickel Fiorav. Ferramola. L.

Bresciano oder Bressanino (Giovita) l. 4. nach Brescia l. Er lebte um 1580.

Bresciano (Marcus) ein Baumeister, von welchem die Kirche S. Franciscus zu Bologna um das Jahr 1240. mit einer, nach dem Masse selbiger Zeiten, schönen Bauart aufgeführt wurde. Ascoso.

Bresciano (Prosper), ein geschickter Künstler, soll mit obbemeltem Raphael da Brescia die Facade der Kirche delli Miracoli zu Brescia mit eingelegter Arbeit von sehr kleinen Steinen geziert haben. Pitture ꝛc. di Brescia. Ein andrer Prosper Bresciano mahlte die Facade des Pallastes Trivigiani zu Murano. Bassaglia. Ein dritter, ist unter dem Titul Scavezzi zu suchen. L.

Bresciano (Seraphinus) l. 11. nach Er l. florirte um 1530. und —

Bresciano (Vincentius), ein alter Mahler, der in Laubwerk berühmt war, wird von Vasari in des Victor Scarpaccio Lebensbeschreibung angeführt. Man findet keine weitere Nachricht von ihm, es müßte denn vielleicht den unten vorkommenden Vinc. Foppa bedeuten. L.

Bresciano; l. 2. anstatt und — Scavezzi l. Jacobus de Medici, J. Hieronymus Savoldo, und Jacobus Siella.

Bressano (Jacobus) ꝛc. durchgestrichen.

Breton. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Bretschneider (Joh. Michael), ein Mahler von Außig; arbeitete um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts zu Prag. Andreas Bretschneider, ein Kupferstecher. Siehe in dieser Verzeichnis.

Breuck (Jacobus de) l. 7. nach machen l. dieser Künstler florirte um 1540. Er wird von Lomazzo p. 655. Ciacus Bergamengan genennt.

Breuer. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Breughel (Abraham). Siehe Brughel. L.

Breughel (Johannes) l. 4. nach frühe l. worauf er bey seiner Grosmutter, Peters van Aelst Wittwe erzogen würde, welche ihn im Wasserfarben mahlen unterwiese — ibid nach ihn l. darauf — l. 16. nach 1642. l. Man findet das Geburts-Jahr dieses Künstlers sehr verschieden: einige setzen es auf 1569. andre auf 1575. Mit seinem Sterbejahr gehet es eben so; man giebet nebend obigem, 1625. für das Jahr seines Todes an. Da aber Carl van Mander, der sein Buch 1604. beschloß, schon Meldung von ihm thut: da er seinen Vater frühzeitig verlohr, und da er in des Rot-

Rottenhammers (der 1604. gestorben) historische Stücke, Landschaften ꝛc. gemahlt, so scheinet das älteste Geburtsjahr, das wahrscheinlichste zu seyn; wenigstens kan das von 1589. mit bemeldten Umständen nicht bestehen. Man zählet 130. Stücke, die nach diesem Meister in Kupfer gestochen worden.

Breughel (Joh. Baptista). Siehe Anhang. Petrus Hieronymus Breughel siehet unter den Kupferstechern.

Breviglieri (Johannes), ein Geschichte-Mahler zu Bologna, von dessen Arbeit man in den dasigen Kirchen Putte di S. Croce, Madonna delle Grazie, und Fate ben fratelli findet. Ascoso.

Breuil (Franciscus oder Johannes de), ein in der Mahlerey wohlerfahrner Jesuit, von welchem man *Perspectivam practicam* und *Artem universalem fortificationum* hat. Er starb zu Paris 1670. in dem 50. Jahr seines Alters. Alegambe.

Brevio (Dionysius), ein Historienmahler zu Verona, lebte 1562. Pozzo. Addit. p. 5.

Breydel (Carolus) genannt der Cavalier, gebohren zu Antwerpen 1677. lernte bey dem ältern Rysbraeck. Er gedachte eine Reise nach Rom zu thun, allein er hielt sich in etlichen Städten in Deutschland auf, und nachdem er zwey Jahre zu Cassel bey seinem Bruder zugebracht hatte, kehrte er nach Amsterdam zurück. Seine Gemählde bestanden in, mit Schiffen beladenen, reichlich mit artigen Figuren und Thieren versehenen Rheinaussichten; in Feldschlachten, Angriffen, Belagerungen, Feldlägern ꝛc. Anfänglich ahmte er den Johann Griffier, hernach den Sammet-Breughel und endlich den Vandermeulen nach. Man gewahret in allen seinen Gemählden eine Lebhaftigkeit des Geistes, seine Pinselstriche sind fest und sauber: Wenn er die Natur mehr zu Rath gezogen hätte, würden seine Werke unschätzbar seyn. Einige derselben riechen (wie man zu reden pflegt) nach der Palette, andre aber haben eine gute Haltung. Er veränderte öfters seinen Aufenthalt, und setzte sich endlich zu Gent, wo er 1744. starb. Descamps T. 4. p. 190.

Breydel (Franciscus) Carls Bruder, lernte vielleicht bey dem gleichen Rysbraeck. Er mahlte in seiner Jugend Portraite mit so ungemeinem Erfolg, daß er als Hofmahler nach Cassel berufen wurde. Sinther versuchte er es mit Gesellschafts-Stücken, Freudenfesten, Dänzen ꝛc., welche die Neubegierde der Liebhaber reizen. Er mahlte viele mit guter Composition und schöner Colorit. Gleich seinem Bruder veränderte er oft seinen Wohnplatz; er war um 1724. in England. Endlich begab er sich in seine Geburtsstadt zurücke, und starb 1750. in dem 71. Jahr seines Alters. Descamps. T. 4. p. 206.

Breyer (Friedericus). Siehe den Artickel. J. Phil. Stenglin.

Brianceus (Toreumus) ist der anagrammatische Name Theodors de Brye. Z.

Briard, ein Historienmahler und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, lebte um 1760.

Bricci (Franciscus). Siehe Brizzio. L.

Bridan ein Bildhauer zu Paris um 1765. war ein Mitglied der dasigen königlichen Academie.

Brie (Johannes de), ein Mahler zu Paris, arbeitete um 1580. neben andern Künstlern unter Ambrosius du Bois in den königlichen Pallästen. Felibien. T. 3. p. 127.

Brignole (Baptista) l. 4. nach Genua l. Er lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Brina (Johannes del). Siehe Anhang.

Brina (Josephus), ein Mahler zu Brescia; verfertigte die zwey Seitenstücke des hohen Altars in der dasigen Coelestiner-Kirche S. Desiderius, welche die Geschichten der Beschützer dieses Ordens vorstellen. Pitture ꝛc. di Brescia.

Brinckmann (Philippus Hieronymus) l. 13. nach Hofmahler l. Kammer-Rath und Oberaufseher des Bildersaals — l. 16. nach Zeichnen l. Um 1760. that er auch eine Reise nach Paris und starb gleich darauf 1761. Eine von seinen Landschaften hat Boydell in London in gleichem Jahr schön in Kupfer gestochen. Er selbst etzte einige Stücke nach seinen Erfindungen.

Brini (Franciscus), ein Mahler zu Florenz, dessen Vasari in des Gherardo Lebensbeschreibung gedenket. Er blühete um 1450.

Briosco (Crispo), ein Beyname des Andreas Riccio. L. Z.

Briot (Nicolaus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Briseux (Carolus Antonius), ein Baumeister zu Paris. Das Haus des Fermier-General von Augny in dem Quartier von Montmartre ist nach seiner Zeichnung erbaut. Er starb 1754. Almanach des beaux Arts.

Brisseau. Siehe den Artickel Falbe. Z.

Brizé (Cornelius) l. 1. anstatt mahlte l. Ein Holländer der um 1670. lebte; mahlte Basreliefs—

Brizio (Plautilla) l. 2. anstatt der l. einer schlechten — l. 6. nach Pancratius l. In eben dieser Kirche ist ein Altar-Gemählde von ihr zu sehen. l. 7. nach Bruder l. Basilius—ibid. nach übte l. die Villa Giraldi in der Gegend von Rom, in welcher der Pallast einem Kriegsschiff ähnlich ist, wurde nach dem Modelle dieser beyden Geschwister erbaut.

Brizzi (Johannes), ein Historiemahler von Mayland, von dessen Arbeit man eine Tafel in der Kirche Fate ben fratelli zu Bologna findet. Ascaso.

Brocchi (Nicolaus) ein Musiv-Arbeiter, verbesserte um 1713. die an der Façade der Hauptkirche zu Orvieto befindliche alte Stücke mit Philipp Cocchi. Furietti. Cav. VI.

Broeck (Crispinus van der) l. 8. nach mahlte l. dieser Künstler lebte um 1560.

Broeck (Elias van den) l. 4. nach Schlangen ꝛc. l. Man findet zwar in seinen Werken geistreiche Pinselzüge und eine freye Behandlung, aber er wüste nicht allemahl seinen Blumen ihre behörige Leichtigkeit in Vorstellung durchsichtiger Blätter zu geben.

Brogi (Bernhardinus) verfertigte mit Franciscus Nuvolone eines von den acht grossen metallinen Basreliefs, welche in der Jesuiter-Kirche al Giesù zu Rom das Leben des H. Ignatius vorstellen. Titi.

Bronckhorst (Johannes) l. 6. nach 1726. l. Dieser Künstler wird von den Kennern unter die beste Wasserfarben-Mahler gerechnet; er mahlte alle bekannte Vögel mit besonderer Aehnlichkeit nach der Natur. Die Feinheit seines Pinsels stellet das Leichte und Glänzende des Gefieders verwunderlich schön vor.

Bronckhorst (Petrus) l. 3. nach Kirchen l. und Tempel — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. J. G. B. Bronckhorst stehet in dem Verzeichniß der Kupferstecher.

Bronzi (de), ein Beyname des Simon da Colle.

Bronzino (Angelus) l. 9-13. anstatt von treflicher—Vasari ꝛc. l. und besonders in Portraiten von treflicher Colorit; diese letztern sind mit unglaublichem Fleiß, und so wohl ausgearbeitet, daß man hierinne nichts mehrers wünschen kan. Seine Zeichnungen mit der Kreide sind sehr fein, und in den Umrissen unverbesserlich. Die Altar-Tafel in der Capelle Gaddi, der Kirche S. Maria novella, ist sein letztes, und beynahe das schönste Gemählde, welches er iemahls verfertigt hat. Bronzino florirte um 1550, starb in dem 69. Jahr seines Alters, und wurde in der Kirche S. Christophorus begraben. Sein Neffe und Schüler Alexander Allori hielt ihm eine Lobrede in der Mahler-Academie. Bottari T. 3. p. 468. G.

Brosse (Jacobus de la) l. 3. nach Mediceis l. um 1620. — l. ult nach l'Advocat l. Man findet auch den Namen Salomon de la Brosse eines Baumeisters, auf Kupferstichen.

Broutel (Antonius). Siehe den Artickel Rod. du Val. Z.

Brouwer (Adrianus) l. 2. nach Harlem l. (de Piles sagt zu Oudenaerde) l. 13. nach halten ließ l. In seinen, obgleich kleinen, Gemählden, findet man lebhafte Ausdrücke, eine vortrefliche Colorit, feste und kecke Pinselzüge, und eine schöne Uebereinstimmung aller dieser Theile, welche seine Werke sehr reizend und beynahe unschätzbar machen —l. ult. nach Descamps ꝛc. J. Brouwer stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Brozzi (Paulus) l. 7. nach bedient l. Er lebte um 1640.

Bruand (Liberalis), ein Baumeister zu Paris 1670. Er setzte den Bau des Klosters der sogenannten Petits Peres, welchen le Muet angefangen hatte, fort; den hernach Cartaud vollendete Bruand baute die Kirche des grossen Spithals, la Salpetriere genannt: das Hotel de Belle-Isle und den prächtigen Soldaten-Spithal aur Invalides. Brice.

Bruggen (Henricus ter). Siehe Terbrugge. L.

Brüggen (van) l. 1. nach trugen l. Avesse.

Brug-

Brugges (Rogerius van) l. 7. nach Descamps ꝛc. l. vielleicht ist dieser und Roger van der Wyde der gleiche Künstler

Brughel (Abraham) l. 1. anstatt aus Niederlanden l. genannt Ryngraaf; wurde zu Antwerpen 1672. gebohren, und man vermuthet daß Ambrosius Breughel der 1663. und 1670. Director der Academie war, sein Vater und Lehrmeister gewesen sey. Abraham wurde — l. 8. anstatt Er starb 1690. l. Sein Tod, welcher durch die Banqueroute eines Kaufmanns, dem er alles sein Vermögen vertraut hatte, befördert wurde, erfolgte zu Neapel um 1690. Die Geburt und Sterbe-Jahre dieses Künstlers reimen sich nicht wohl zusammen, denn es ist gewiß daß Brughel bey seinem Absterben drey erwachsene Kinder verließ, woraus zu schliessen, daß entweder Descamps in dem Geburts-Jahre, oder Domenici in dem Sterbe-Jahr um mehr als 30. Jahre müssen geirret haben, der Fehler aber ist gläublicher auf des Descamps Seite. Sein Sohn Casparus arbeitete in gleicher Kunst.

Brughi (Joh. Baptista) Philippus Cocchi, Liborius Fattori, Josephus de Conti, Dominicus Gossoni, Josephus Ottaviani, Nicolaus Onofri, Bernhardinus Regolo von Rom, Henricus Ennio und Wilhelmus Palat, beyde von Lüttich, und Joh. Franciscus Fizno von Lucca, des Peter Paul Christofani Schüler, zierten um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts nebst andern öffentlichen Gebäuden die letzte Cupel der S. Peterskirche zu Rom mit Musiv-Arbeit nach den Cartons des Franc. Trevisani. Von Brughi findet man auch historische Gemählde in der Sacristey zu S. Giovanni ante Portam latinam und in der Kirche S. Angelo in Pescheria. Furietti.

Brugnoli (Bernhardinus) l. 2. nach Ludwig l. der um 1560. lebte und bey Michael S. Michele. —

Brugoli. Siehe Breughel.

Brukner (Isaac) ein geschickter Stein- und Wappenschneider, vornehmlich aber ein guter Mechanicus von Basel gebürtig. Er machte sich um 1720. durch einige Schriften bekannt; hielt sich lange Jahre zu Paris auf, und gieng endlich gen Petersburg. Leu.

Bruin (Carolus le). Siehe Brun.

Brun (Augustinus) l. 3. nach berühmt l. Er lebte um das Jahr 1600.

Brun (Carolus le) l. 3. nach Ao. l. 1618. oder —

Bruneleschi (Philippus) l. 2. nach 1377. l. Er lernte anfänglich die Goldschmieds-Kunst, verfertigte auch gute und richtige Uhrwerke. Bald darauf ließ er sich durch seinen Freund, den berühmten Bildhauer Donatello, in dieser Kunst unterweisen, worinne er in kurzer Zeit so weit gelangte, daß er mit seinem Lehrmeister und andern Bildhauern um den Vorzug arbeiten konnte. Endlich legte er sich auch auf die Baukunst, welche er zu Rom mit ungemeinem Fleisse nach den Anticken studirte, und dieselbe nicht nur von dem, bis zu seinen Zeiten herrschenden, gothischen Geschmacke reinigte, sondern auch zu einer solchen Vollkommenheit brachte, daß seine Werke noch heut zu Tage die Bewunderung der grösten Kenner verdienen. Unter diesen bemerket man vorzüglich die Cupel der Kirche S. Maria del Fiore: Als man diese zu erbauen vorhatte, wurden, seinem Vorschlag zufolge, die berühmteste Baumeister aus ganz Europa nach Florenz beruffen und zu Rathe gezogen. Des Bruneleschi Rath wurde anfänglich verlachet und als unmöglich verworfen, indem er sich anheischig machte, dieses sehr grosse achteckigte Gebäude ohne Armatur zu wölben; da er aber nach dem Verlangen der Aufseher eine Probe an einer Capelle verfertigte, ward ihm nach vielen überstiegenen Schwierigkeiten dieser Bau, jedoch mit Zuzug des Laurentius Ghiberti (der zwar ein vortreflicher Bildhauer war, aber in der Baukunst nicht die erforderliche Geschicklichkeit besaß) anvertraut. Bruneleschi aber wußte sich diesen unnöthigen Gehülfen mit List von dem Halse zu schaffen, und führte diesen Bau mit solcher Vortreflichkeit aus, daß er ausserr der Cupel der S. Peters-Kirche zu Rom, die aber mehr als hundert Jahre hernach erbaut wurde, für das berühmteste Werk der neuern Baukunst gehalten wird. In summa, er war ein Mann von sehr scharfsinnigem Verstande, auch in dem Fleisse und in Erfindungen vortreflich. Er —

Brunelli (Gabriel) l. 9. nach zählte l. Man siehet an dem Geländer der Kirche S. Anastasia zu Verona Bilder von seiner Arbeit. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Brunetti (Cajetanus) l. 12. nach scheinen l. Von ihrer Arbeit ist auch die Verzierung der Treppe des Pallastes Bellevüe.

Brunetti (Franciscus), ein Bildhauer zu Rom, von welchem man in der Kirche S. Maria Porta Paradisi, und den Porticis der S. Peters-Kirche, einige Arbeit findet. Siehe den Artickel Ant. Aliginni. Titi.

Brunetti (Sebastianus) l. 4. nach berühmt l. In den Kirchen S. Maria maggiore, S. Giuseppe und S. Margaretha siehet man von seinen öffentlichen Gemählden, welche er blos zu seinem Zeitvertriebe verfertigte. Er lebte um 1650.

Brunner (Martinus), ein Münz-Eisenschneider, gebohren zu Nürnberg 1659. Lernte bey J. Jacob Wolrab, und besuchte darauf einige vornehme Städte in Deutschland, wo er seine Kunst fleißig übte, so daß er bey seiner Heimkunft den Ruhm eines geschickten Mannes erlangte. Er starb 1725. Doppelmayr. p. 280.

Bruno. Siehe Giovanni im Anhang.

Bruno, ein Beyname Silvesters Morvillo L.

Brusewind (G. F.) wird von Uffenbach T. 2. p. 56. als ein kunstreicher Meister in Schnitz-Arbeit angeführt. Er verfertigte die Canzel der Marien-Kirche zu Lübeck.

Brüssel, l. 1. anstatt Bernhardus — Orley l. (von) ein Beyname Bernhards van Orley und Rogers van der Wyden.

Bruyn. l. 6. nach gestochen hat l. Augustinus. Siehe Brun. L. — l. 7. Num. 4. nach Cornelius l. genannt Adonis. l. 24. nach Hand l. Seine Zeichnung ist überall in gothischem Geschmacke, und seine Manier ist mager und trocken.

Brye (Theodorus de) l. 10. 11. anstatt von gleicher — Israel l. Joh. Theodorus und Joh. Israel, welche 1640. noch lebten, der letztere —

Brypotlepel oder **Potlepel**, ein Beyname Hansen Jordaens. L. Z.

Bucci (Michael) ein Mahler, von dessen Arbeit man zwey Altarblätter in der Kirche S. Dorothea zu Rom findet. Titi.

Buck (J. A.), ein unbekannter, vermuthlich deutscher Mahler, von welchem M. Oesterreich in Beschreibung des Steinischen Cabinets ein Conversations-Stück anführt; in selbigem bemerket man des Palamedesz Geschmack, die Zeichnungs-Art Ger. Terburgs und den Fleiß eines Mieris und Douw. **Nicolaus Buck**, ein Portraitmahler aus Schwaben, arbeitete um 1720. zu Wien, er ist durch sein von E. Schaffhauser nach J. Kupetzky gestochnes Portrait bekannt.

Buda (Bernhardus del) l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Dieser Schriftsteller führet auch in der Lebensbeschreibung des Baccio Bandinelli einen florentinischen Mahler, Namens **Hieronymus** del Buda an.

Buecklaer (Joachim) l. 15. nach Er l. florirte um 1560. und —

Bufagnotti (Carolus), ein Scenen-Mahler zu Bologna, arbeitete mit Joseph Orsoni, und Victorius Bigari um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Er etzte auch in Kupfer. Acad. Clem.

Bufalini (Petrus Andreas) ein Baumeister und berühmter Kupferstecher von Urbino um 1680. Unter seiner Aufsicht wurde der Grundriß und die perspectivische Vorstellung der Stadt Castello in Kupfer gebracht. Bufalini gab auch die Zeichnung zu dem Pallast bey S. Girolamo de Schiavoni in Rom. Titi.

Buffolmaco (Bonamico) l. 14. nach 1350. l. Buffolmaco war nach dem Masse seiner Zeiten ein guter Zeichner; er wußte die Leidenschaften wol und lebhaft auszudrücken: man findet auch in seinen Werken eine grosse Verschiedenheit in Kleidungen, Waffen, Haaren, Bärten ꝛc. und seine Erfindungen verdienen alles Lob.

Buggiardini (Julianus) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Florenz 1481; Lernte bey Bertoldo, Mariotto Albertinelli und M. A. Buonaroti. Er arbeitete etwas langsam, denn er copirte die Gemählde der grossen Meister mit unsäglichem Fleisse und Genauheit. Julian war ein guter Portrait-Mahler, aber in grossen historischen Compositionen war er nicht allzuglücklich,

denn

denn als er die Marter der H. Catharina auf einer grossen Tafel vorstellen sollte, arbeitete er zwölf Jahre daran, veränderte oft was er des Tages zuvor gemahlt hatte, und wurde dieses Gemähld ohne des M. A. Buonaroti und des Tribolo Beyhilfe niemals zu Stand gebracht haben. Er mahlte unter andern das Bildnus seines Lehrmeisters Buonaroti; verfertigte viele Arbeit in seinem Vaterlande; starb daselbst 1556, und ward in der Kirche S. Marcus begraben. Vasari T. 3. p. 453. G.

Buglioni (Benedictus) l. 3. nach solchen l. dauerhaften — l. 5. nach konte l. Dieses Geheimniß erfuhr er durch eine Weibs-Person, welche in dem Hause des Andreas della Robbia bekannt war.

Buglioni (Sanctus) l. 5. nach wurde l. Von seiner Hand waren die zwey Portraite dieses Künstlers, welche man an der Pyramide in Ovalen von sehr schöner Bildhauer-Arbeit sahe; er arbeitete auch mit Tribolo. Sanctus erbte das in dem Artikel Benedictus Buglioni angeführte Geheimniß, welches mit seinem Absterben verlohren gieng.

Buret (Jacobus) l. 5. nach S. Denis l. für die königliche Gärten zu Versailles die Statüe einer Amazonin nach einer Anticke, und eine mit Weinlaube gezierte Vase.

Buisson (Joh. Baptista) l. 2. nach Frankreich l. lernte bey Franc. Wernh. Tamm. Er — l. 6. nach Sohn l. Augustinus — l. 7. nach und l. um 1740 — l. ult. nach Zagedorn ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Geschlechts, arbeitete zu Paris um 1710.

Buister (Philippus) l. 7. anstatt verschiedene — Stücke l. ein schätzbares Stück — l. 8. nach Arbeit l. welches die satyrische Dichtkunst vorstellet.

Bullant (Johannes) l. 6. nach 1578. l. Siehe den Artickel Bartholomäus Prieur. Z.

Bullet (Petrus) ein Baumeister zu Paris 1670. Die Porte S. Martin: das Hotel von Tallard: der Brunne bey der Porte S. Michel: und die Novitiats-Kirche der Jacobiner, welche aber unvollendet blieb, werden unter seine vornehmsten Werke in dieser Stadt gerechnet. Er baute auch das Lustschloß Issy nahe bey Paris, Brice.

Bultrasio. Siehe Boltrasio. L.

Bunel (Jacobus) l. 1. anstatt Tours l. Blois.

Bunnik (nach Johannes) l. genannt Ketelstrom — l. 3. nach Zachtleeven l. und Gerard Hoet — l. 4. anstatt und l. Zu Rom zog Carl Maratti seine Arbeit aller andrer Landschaften-Mahler ihrer vor; er begleitete ihn in die Gegenden dieser Stadt, und machte sich ein Vergnügen zuzusehen, wie er die schönste Aussichten nach der Natur zeichnete. Bunnik — l. 10. nach 1727. l. Sein Bruder Jacobus war ein guter Battaillen-Mahler.

Buns (Johannes). Siehe Anhang.

Bunsen (Jeremias) gebohren zu Arolsen in der Grafschaft Waldeck. Lernte die Mahlerey, welche er bey Quitter zu Cassel etliche Jahre übte, und es darinn so weit brachte, daß ihn sein Landes-Herr zu seinem Hofmahler annahm. Er ward Burgermeister in seiner Geburtsstadt, und starb 1752.

Buonacorsi (Bernhardus Timanthes). Siehe Bontalenti. L.

Buonacorsi (Petrus) l. 19. nach wird l. Perino hatte ein lebhaftes Genie, er war ein grosser Zeichner, arbeitete sehr geschwind, und übertraf alle seine Zeitgenossen in Friesen, Grotesquen, und Verzierungen von Stucco, in welchen er den Anticken beykam. Sein Pinsel gleichet Raphaels, ausgenommen in der Stärke und in Ausdrücken.

Buonamici (Joh. Franciscus) ein Baumeister zu Rimino. Nach seinen Zeichnungen wurde der bischöfliche Vorhof, und die Kirche S. S. Johannes und Paulus um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts erbaut. Marcheselli.

Buonanni, ein Ritter; mahlte ungemein schöne Küchenstücke. Er wird von Domenici T. 3. p. 310. angeführt.

Buoncore (Joh. Baptista). Siehe Bonocore. L.

Buonomi (Johannes) l. 7. nach Pferden ꝛc. l. Sie florirten um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts.

Burani (Franciscus). Siehe den Artickel Petr. Armani. Z.

Buratti (Carolus) l. 7. nach Facade l. Dieser Künstler lebte um 1700 — ibid. nach

Pascoli ꝛc. l. Zieronymus Buratti; ein Mahler, wird unter des Ludwig Cardi Schüler gezählet; Joh. Baptista Buratti, ein Mahler zu Verona; Lernte bey Paul Panelli, und lebte um 1760. M. S.

Burg (Adrianus van der) l. 7. nach wol l. In dem Waysenhause seiner Geburtsstadt siehet man von seiner Hand eine Tafel, auf welcher er die Vorsteher dieses Hauses mahlte. Vornemlich aber ist das Gemählde der zum Münzwesen verordneten 17. Rathsgliedern in Lebensgrösse, ein sehr schönes und betrachtenswürdiges Stück. Er mahlte auch artige Cabinet-Stückgen. Dieser Künstler — l. ult. nach Remy ꝛc. l. Franciscus van der Burg ist in dem Verzeichnus der Kupferstecher zu finden.

Burg (Albertus van der) Siehe Anhang.

Burg (Gerardus ter) Siehe Terburg. L.

Burgmayr (Johannes) l. 10. nach noch einige l. sowol in Oelfarben auf Holz, als auf frischen Kalk —

Burnaccini (Ludovicus) ein Perspectiv-Mahler, arbeitete um 1663. für die Schaubühne zu Wien. Matthäus Küssel hat nach seinen Erfindungen gestochen.

Buron (Virgilius und Johannes). Siehe den Artickel Simon le Roi. Z.

Busatti (Josephus) mahlte die Verzierungen zweyer Neben-Altären in Madonna delle Lame zu Bologna. Ascoso.

Busca (Antonius) l. ult. nach Gehalt l. Siehe den Artickel Joh. Ghisolfo.

Busca (Gabrio). Siehe den Artickel S. de Ursinigo. Z.

Buscodunensis oder Herzogenbusch (Cornelius). Siehe den Artickel Arn. Hort. Z.

Busdiger. Siehe den Artickel Remb. Z.

Busi (Joh. Baptista) l. 4. nach Ehre l. Er lebte um 1600.

Bußini (Michael). Siehe den Artickel Andr. del Bello. Z.

Vor Busso l. Buso, oder—(Aurelius) l. 3. anstatt Soprani ꝛc. l. Zu Genua mahlte er mit einer angenehmen Manier das Auswendige einiger Häuser grau in grau: arbeitete auch mit vielem Ruhm zu Venedig. Gegen das End seines Lebens gerieth er in so elende Umstände, daß er sein Brod mit Karten-mahlen suchen mußte. Er florirte um 1520. Ridolfi T. 1. p. 406.

Bussola (Dionysius) l. 6. nach auszierte l. Er arbeitete auch vieles für die Kirchen seiner Geburtsstadt, und lebte um 1620. Siehe den Artickel Ambrosius Grosi.

Busti (Franciscus) ein Mahler zu Perugia um 1730, wird unter die Schüler des J. Baptista Gauli gezählet. Pascoli.

Busto (Augustinus) l. 1. nach Bambaja —l. wird auch Zarabaglia und Milanese genennt — l. 8. nach S. Martha l. und das in der dasigen Domkirche befindliche Grabmahl des Cardinal und Erzbischoffs Marinus Caraccioli, welcher 1538. starb.

Busto (Marcellus del) ein verfälschter Name des M. Venusto.

But (Carolus Claudius du). Siehe Dubut. Z.

Butteri (Joh. Maria) l. 5. anst. Santa l. Santo — l. 7. nach regulmäßig l. gleichwol rühmet Vasari das von ihm für das Leichen-Gerüst des M. A. Bonaroti verfertigte Gemählde der Dichtkunst, wegen seiner zierlichen Composition, lebhaften Stellung, und einer vortreflichen Manier — l. 9. nach begaben l. Creseі Butteri arbeitete mit Joh. Maria um 1565. zu Florenz.

Botticelli (Sandro). Siehe Alexander Botticelli. L.

Buttinone (Bernhardinus) l. 14. nach Urbino l. schrieb auch ein Buch von der Perspectiv, welches aber niemals gedruckt worden.

Buys (Jacobus de). Siehe Anhang.

Buytenweg (Wilhelmus) ein Mahler in Holland um 1640. Seine Arbeit bestand in Gesellschafts-Stücken, worinn die Composition gerühmt wird. G. van Scheindel hat nach seinen Werken Kupferstiche herausgegeben. Siehe den Artickel Henr. Zorg.

Buzzi (Carolus) l. 2. nach arbeitete l. nach des Franciscus Ricchini Tode — l. 4. nach Dolori l. Er folgte dem Fabius Mangoni in der Stelle eines Baumeisters der Domkirche; aber die Arbeit, welche er während seiner Verwaltung an der Facade verfertigte, stimmte so gar nicht mit der angefangenen Baukunst überein, daß man nach seinem Absterben, auf Einrathen der Kunstverständigen, die Fortsetzung seines Entwurfes einstellte.

Buzzo (nach Carolus) l. ein alter Mahler.

Bye (Marcus de). Siehe Bie im Anhang. Johannes de Bye stehet in dem Verzeichnus der Kupferstecher.

Bys (Rodolphus) l. 1. anstatt wird — gehalten l. von Solothurn in der Schweitz gebürtig.

C.

Caan (Jacobus) Joh. Theodorus Conk, Govert Hendriksz, Johannes Damesz, Arthus Oerhaast, Gisbertus van der Ruyl, Theodorus de Vrye, Adrianus van der Spelt, und viele andre niederländische Glasmahler lernten ihre Kunst bey den Crabeths zu Gouda. Weyermann T. 1. p. 212.

Caccianemici (Vincentius) l. 9. nach S. Stephanus l. Er ahmte des Parmesans Manier mit allem Fleiß nach, und seine Arbeit ist in der Zeichnung und in der Mahlerey alles Lobes würdig. Man hat von ihm einen Kupferstich, welcher die Diana mit ihren Jagdhunden vorstellet, nach einer Zeichnung in dem Geschmacke seines Lehrmeisters.

Caccianiga vielleicht Cazzaniga (Franciscus). In der Kirche S. S. Celso e Giuliano in Banchi zu Rom siehet man ein historisches Gemählde von seiner Arbeit. Titi.

Caccini (Johannes) l. 7. anstatt Er l. sowol in der Bau- als Bildhauer-Kunst. Von seiner Hand ist unter andern das Brustbild des Andreas del Sarto, welches der Prior des Serviten-Ordens 1606. aus Hochachtung für diesen vortreflichen Künstler verfertigen, und mit einer ihm zu Ehren dienenden Grabschrift in diesem Kloster aufrichten ließ. Caccini —

Cadene, ein Bildhauer zu Paris um 1660. Von seiner Arbeit siehet man an dem Haupt-Altar der Sorbonne-Kirche die marmorne Statüe des Apostels S. Johannes; und an dem Lustschlosse S. Cloud einige Statüen, welche verschiedene Künste vorstellen. Almanach des beaux Arts.

Caesaribus (Alexander à). Siehe Cesari. L.

Caesaropirenus (Melchior). Siehe Kriegstein. Z.

Nach Cafaro (l. Dominicus Antonius) l. 5. nach gegossen ꝛc. l. Er lebte um 1680.

Caffa (Melchior) l. 7. nach wurde l. Man siehet auch in verschiedenen andern Kirchen dieser Stadt von seinen Werken, welche von Titi angemerket sind.

Caffi (Margaretha) l. 4. nach verkauft l. Franciscus und Ludovicus Caffi, von welchen einer ihr Ehemann war, lernten die Mahlerey zu Bologna unter D. M. Canuti.

Caffieri, ein italiänischer Bildhauer, arbeitete um 1760. zu Paris, wo er Professor adjunctus der königlichen Academie war.

Cagliari. Siehe Caliari.

Cagnana; von Alsano, einem Flecken nahe bey Bergamo gebürtig. Man siehet in der Sacristey der dasigen Kirche S. Martinus schöne eingelegte Arbeit von seiner Hand. Er starb um 1758. M. S.

Cajo (Wilhelmus). Siehe Kay. L.

Caisotti (Amadeus) von diesem Künstler findet man in der Kirche S. Pantaleone alle Scuole pie zu Rom ein Gemählde welches diesen Heiligen vorstellt. Titi.

Calabrese oder Calavrese (Joh. Petrus) ein Mahler zu Rom um 1540; wird von Vasari in des Taddeus Zuccheri Lebensbeschreibung angeführt. Wilhelm Vallet hat das Portrait des Cardinals Balneo nach Aloysius Calabrese gestochen.

Calabresello, ein Beyname des Franciscus Parise. Z.

Calamech (Andreas) l. 6. nach hält l. Er lebte um 1564.

Calamech (Lazarus) l. 3. nach arbeitete l. 1564.

Calandra (Joh. Baptista) l. ult. nach 1644. l. Sein Grabmahl ist in der Kirche S. Maria trastevere zu finden, und dessen Aufschrift wird von Galletti p. 121. angeführt.

Calandrino oder Calandruccio. Siehe Nozzo. L.

Calandrucci (Hiacynthus) l. 12. nach Schüler l. von diesem letztern siehet man historische Gemählde in Oel- und Fresco-Farben in der Kirche S. Lorenzo in Borgo zu Rom.

Calandruccio ꝛc. durchgestrichen

Calcagni (Tiberius) l. 2. nach Bruder l. ein Bildhauer und — l. 3. anstatt verfertigte — Modell l. der ihm sehr gewogen war, und sich wegen hohen Alters seiner Hilfe in

Zeichnungen und Modellen zu Gebäuden bediente. Calcagni baute auch nach dem Angeben seines Lehrmeisters die — l. 7. nach vollends aus l. Er lebte um 1570. — ibid. nach Condivi ꝛc. l. Dominicus Calcagni ein Baumeister zu Rom um 1740. gab die Zeichnung zu einem Altar in dem Oratorio der Kirche S. Giuseppe in Campo Vaccino. Titi.

Calcar (Johannes van) l. 7. 8. anstatt (Vasari — Coriolano zu) l. welche Cristoph Coriolano mit grossem Fleiß in Holz schnitt.

Calci (Joh. Baptista) ein Historienmahler von Genua; bediente sich einer schönen Colorit, schöner Gewänder, und einer lieblichen Manier. Er lebte noch 1763. in ziemlich hohem Alter. M. S.

Caldana (Antonius) von Ancona. Man zeiget in der Sacristey der Kirche S. Nicolaus di Tolentino zu Rom, ein mit vielen Figuren angefülltes Gemählde, welches eine Geschichte dieses Heiligen vorstellet. Titi.

Caldara (Polydorus) l. 26. anstatt am Ende l. zu Anfang — l. 36. nach verstanden, habe l. dieses aber ist nur von der Mahlerey grau in grau zu verstehen, in welcher Gattung er alle andre Mahler weit übertraf dahingegen seine mit Farben gemahlte Werke ziemlich schlecht geriethen. l. 37. nach Werth l. vast alle seine Gemählde sind mit Verlauff der Zeit mit Kalk ausgelöschet, oder durch Veränderung der Gebäuden zu Grunde gegangen: von einigen wenigen siehet man elende Ueberreste. Einen Theil davon findet man in Kupferstichen, von denen er etliche selbst geetzet hat, aber auch diese fangen an rar zu werden. Der Abt von Marolles hat sie in 116. Stücken gesammelt.

Calegari (Sanctus und seine Söhne Antonius und Alexander) berühmte Bildhauer zu Brescia; arbeiteten für die meisten Kirchen ihrer Geburtsstadt in Stucco, Holz und Marmor. Siehe den Artickel Petr. Dunz Z. Pitture ꝛc. di Brescia.

Calenbach (von) ein Beyname Martin's Schön. L.

Calense (Cesar) l. 9. nach Gemähldes l. Er wird unter die Künstler des XVI. Jahrhunderts gezählet.

Caliari (Carolus) l. 3. nach gebohren Ao. l. 1570. andre sagen —

Caliari (Gabriel) der ältere. l. 4. nach verdient l. In der Kirche S. Anastasia zu Verona siehet man eine Statüe von seiner Hand, welche gut gezeichnet, aber Grotesque und in dem Geschmack der damaligen Zeiten gekleidet ist. Sie trägt das Weihgefässe.

Caliari (Paulus) l. 4. nach und l. nach des Vasari Bericht bey Joh. Carotto; er — l. 14. anstatt der Kirche l. dem Speisesaal bey — l. 31. nach sind l. meistens fett, und — l. 32. anstatt an behörigen Orten — angebracht l. besonders in den Mitteltinten vortreflich — l. penult. nach Licht l. die nach seinen Werken verfertigte Kupferstiche belauffen sich nach M. Oesterreichs Rechnung auf 380. Stücke.

Calici (Achilles) l. 5. nach suchte l. Er lebte um 1590.

Call (Petrus van) Siehe Anhang.

Anstatt Calloriti l. Caloriti (Joh. Baptista) l. 7. nach Manier l. dieser letztere lebte um 1740.

Callot (Jacobus) l. 3. nach Eltern l. welche von Adel waren — l. penult. nach vermied l. Sein Werk wird auf mehr als 1600. Kupferstiche gezählet. Man findet ein sehr vollständiges Verzeichnis derselben in des Gersaint Catalogue du Cabinet de M. Lorengere, und sein Zeichen hat Christ p. 144. angeführt.

Calvetti (Albertus) l. 6. nach Tempel l. Er starb im Jahr 1708.

Calzolajo (Alexander del) l. 7. nach abgehalten l. dieser Künstler lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Cama (Joh. Bernhardus). Siehe Lama. L.

Cambio (Arnolphus di). Siehe Lapo. L.

Camelio oder Gambello (Victor). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Camerata (Josephus) l. 2. nach Cazzarini l. Miani ein edler Venetianer nahm ihn in sein Haus, und machte ihm sein Glück — l. 8. nach Heiligen l. Er starb in seiner Vaterstadt 1762. im 94. Jahr seines Alters, und wird für einen mittelmäßigen Künstler gehalten. Ein Kupferstecher und vortreflicher

Minia-

Miniaturmahler dieses Namens und Geschlechts, arbeitete zu Dresden für die churfürstliche Gallerie und ward 1764. Professor der daselbst neueingerichteten Künstler-Academie.

Cametti (Benhardinus), ein Bildhauer zu Rom, allwo man in etlichen Kirchen von seiner Arbeit findet. Er war ein gebohrner Römer, und florirte um 1720. Titi.

Camiccia (nach Chimenti) l. ein Baumeister — l. 3. anstatt verfertigte — Gärten an l. Er legte Paläste, Brunnen, Kirchen, Gärten, Festungen und andre wichtige Stücke der Baukunst an, welche er durch Baccio Cellini mit Verzierungen, Schnitzwerk ꝛc. sehr fleißig ausarbeiten ließ — l. 5. nach Ungarn l. und starb daselbst.

Nach Camilliani l. oder della Camilla (Franciscus) l. 2. nach Florenz l. 1560 — l. 8. sind, die. Durchgestrichen.

Cammas, Crozat und Despar werden von d'Argensville unter des Anton Rivalz Schüler gezählet. —

Campagna (Hieronymus) l. 7. nach rechnen l. In der Capelle Guastavillani der Kirche S. Franciscus zu Bologna findet man zwey Lebensgrosse marmorne Statüen der H. H. Franciscus und Antonius von Padua; und in der Kirche S. Giorgio maggiore in Venedig vier Engel in Ertzt, von seiner Hand.

Campagnola (Dominicus) l. 19. nach Geschlecht l. obgedachter — l. 16. nach Lombardie l. bey diesem letztern ist ungewiß ob es einen aus dem Geschlechte Campagnola, oder einen der in diesem Lexicon blos unter seinem Taufname vorkommt, bedeute.

Campana (Hiacynthus) l. 4. anstatt Croco l. Croce — l. 7. nach daselbst l. Man findet in der Kirche des kleinen Spithals S. Franciscus, und in der Capelle Zoppi der Serviten-Kirche zu Bologna von seinen Gemählden. Dieser Künstler lebte um 1650.

Campana (Johannes) mahlte in der Capelle Desiderii der Serviten-Kirche zu Bologna einige Verzierungen, welche von Anton Roßi mit Figuren staffirt wurden. Er lebte um 1750. Ascoso.

Campana (Petrus) l. ult nach Velasco ꝛc. l. Ein andrer Petrus Campana stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher. Joh. Baptista Campana ein Historienmahler zu Neapel wird von Dominici T. 2. p. 120. angeführt.

Campana (Thomas) l. 2. nach lernte bey l. den Carraches und bey — l. 5. nach Cecilia — l. Er lebte um 1650.

Campen (Jacobus van) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l. Von einem andern Mahler dieses Geschlechts findet man Seestücke.

Campi (Antonius) l. 6. nach Ordens l. Man siehet von ihm Gemählde mit Leimfarben (à guazzo) in dem Rathssaale zu Brescia, welche in einer ziemlich guten Manier verfertigt sind. Er schrieb eine Historie der Stadt Cremona.

Campi (Bernhardinus) l. 13. anstatt Hielt l. Die Prinzeßin Hypolitha Gonzaga leudete ihn gen Como, allwo er die von Paulus Jovius gesammelte Portraite gelehrter und berühmter Leuthen copiren sollte; hier traf er den Christoph dell Altißimo an, welcher von dem Großherzogen von Florenz in gleicher Absicht dahin gesendet war. Campi erhielt Befehl diesen Künstler an ihren Hof einzuladen. Nach ihr beyder Ankunft mahlte Altißimo zweymahl, Campi aber einmahl dieser Fürstin Bildnis, welche von Kunstverständigen gegen einander gehalten, und der Vorzug diesem letztern zuerkannt wurde, worauf er die zwey Portraite seines Gegners zur Belohnung bekam. Er hielt —

Campi (Galeatius) l. 7. Seinen — Mahlerey. Durchgestrichen.

Campi (Frater Johannes da), ein Dominicaner-Mönch zu Florenz; baute daselbst die 1333. durch eine Ueberschwemmung zu grundgerichtete Brücke alla Caraja genannt, wieder auf. Er war auch wegen seiner Geschicklichkeit in der Baukunst in grossem Ansehen, und hatte die Aufsicht über viele andre Gebäude, und starb 1339. Bottari T. 1. p. 319.

Campi (Julius) l. 2. anstatt 1530. l. 1500. l. 7. nach Fresco-Farben l. In dem Pallast Tribulci zu Mayland ist eine Himmelfarth von schöner Erfindung von seiner Hand. Die Würkung des Erstaunens von seinen den Gesichtern der Jünger ist meisterhaft ausgedrückt. Der Heyland ist schon aufgefahren.

Campi (Paulus), ein Bildhauer von Carrara; lernte bey Peter le Gros, und arbeitete in dem XVIII. Jahrhundert für einige öffentliche Gebäude zu Rom. Siehe den Artickel Ant. Aligrini. Titi.

Campi (Frà Ristoro da). Siehe den Artickel Joh. Fiorentino. L. Andreas Campi ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Campiglia (Joh. Dominicus) l. 9. nach Fiorentino l. Man findet auch in diesem Werk einige von ihm selbst mit guter Manier geetzte Kupferstiche. Er zeichnete auch die antike Bildhauerstücke, welche in dem Capitol zu Rom aufbehalten werden, und wovon 1741. der erste Theil im Druck erschien.

Campino (Johannes). Siehe Campo. L.

Campione (Isidorus da) l. 9. nach wurde l. vielleicht ist der eigentliche Geschlechts-Name dieses Künstlers Bianchi. Er florirte um 1630. ibid. anst. Guarienti ꝛc. l. Torre. p. 133. G.

Campo (Johannes del) l. 6. nach Er l. lebte um 1650. und — l. 7. nach starb l. Man zählet unter seine Schüler N. van Gorcum, Gerard van Krik und Alexander Wellinkhofen.

Campugnano. Siehe Capugnano. L.

Camus. Siehe Cammas. Z.

Canal (Fabius) wurde 1703. zu Venedig gebohren; lernte bey Tiepolo und mahlte in Oel- und Fresco-Farben. Eines seiner besten Stücken ist der Plafond in Fresco in der Kirche der H. H. Apostel in Venedig. Andre Kirchen und Privathäuser dieser Stadt besitzen von seinen Gemählden in Oelfarben. Er lebte noch in seinem Vaterlande 1763. Longhi. Num. 18.

Canale (Josephus) ein Kupferstecher; lernte zu Rom bey Jacob Frey. Er arbeitete zu Dresden für die churfürstliche Galerie und ward 1764. Professor der neueingerichteten Academie.

Canale (Paulus) baute um das End des XVII. Jahrhunderts die zierliche Nonnenkirche S. Maria nuova zu Bologna. Ascoso.

Canaletto, ein Beyname Bernhard's Bellotto. L.

Canard (Josephus). Siehe den Artickel Phil. Bracci. Z.

Cane (Carolus del) l. 7. nach nachahmte l. viele Kirchen zu Mayland besitzen von seinen Gemählden.

Caneau, ein Künstler zu Paris um 1740; stellte in seinen Gemählden Gegenstände des bürgerlichen Lebens vor. Balechou, le Bas, ꝛc. haben nach seinen Werken in Kupfer gestochen.

Canevari oder Canaveri (Antonius), ein Baumeister von Neapel, arbeitete zu Rom um 1730. Verschiedene Kirchen dieser Stadt sind unter seiner Aufsicht und nach seinen Zeichnungen aufgeführt worden. Titi.

Cani (de) ein Landschaftenmahler zu Paris um 1660. wird von Felibien T. 4. p. 426. angeführt.

Canini (Joh. Angelus) l. 8-13. anstatt gab er — Druck l. zeichnete er die Bildnisse der berühmtesten Männer des Alterthums aus Marmorstücken, Medaillen, und geschnittnen Steinen ab, die er in Kupfer stechen ließ, und mit Auslegungen begleitete, welches Werk aber erst 1669. vollends zu Stande kam. Es wurde auch 1731. in italiänischer und französischer Sprache nach des de Chevrieres Uebersetzung zu Amsterdam von neuem aufgelegt.

Canlaßi (Guido) l. 3. nach Castelduranie l. (Marcheselli nennet das Ort seiner Geburt S. Archangelo nahe bey Rimino) — l. 11. nach daselbst l. 1681. l. 12. nach Alters l. Joh. Baptista Costa giebet einige Nachrichten von dem Leben und den Werken dieses Künstlers.

Cannoi (Franciscus), ein vortreflicher Bildschnitzler in Elfenbein; arbeitete um 1710. zu Amsterdam, und wird von Uffenbach T. 3. p. 647. angemerkt.

Canonica (Gregorius) ein Baumeister zu Rom, lernte bey Jacob Barozio. Nach seinen Zeichnungen ward der prächtige Pallast Caffarelli auf dem Hügel des Capitols aufgeführt, wiewohl er nicht ausgebauen wurde. Titi.

Canossa (Horatius) ein Ornament-Mahler zu Bologna um 1620. wird von Malvasia T. 2. p. 391. angeführt.

Anstatt

Anstatt Canozio l. Canotio (Laurentius)

Cantiani (Joh. Baptista). Siehe Canziani. L.

Cantofoli (Genevieva) l. 6. nach mehr l. Sie lebte um 1670.

Cantone (Joh. Gabriel) l. ult. nach Hagedorn ꝛc. l. Petrus Franciscus Cantone ein Baumeister zu Genua um 1640, wird von Soprani p. 336. angeführt. Siehe den Artickel J. Angelus Falcone

Cany (Joh. Baptista), ein Historien- und Portraitmahler zu Paris; verfertigte 1672. eine Maytafel für die Cathedralkirche dieser Stadt, welche die Bekehrung des Areopagiten Dionysius vorstellte. Man findet aber dieses Gemähld nicht mehr in den heutigen Beschreibungen. le Comte. T. 1. p. 240.

Canziani (Joh. Baptista) l. 2. nach Verona l. lernte bey Andreas Voltolino. Er — Capanna, l. 7. nach hatte l. Er lebte um 1530.

Capanna (Puccio) l. 5. nach 1340. l. In einem seiner Gemählden stellte er das ganze Beingerüst eines Menschen vor; eine Figur, welche keiner seiner Vorgänger gemahlt hat, und zeiget, daß er nach diesem die Grundsätze der Zeichen-Kunst zu erlernen gesucht habe.

Caparra, ein Beyname des Nicolaus Grosso. L.

Capece (nach Hieronymus) l. ein Edelmann — l. 7. nach Arbeit l. Er starb um 1570.

Capella (Scipio) l. ult. nach Domenici ꝛc. l. Franciscus Capella wird von d'Argensville unter des J. B. Piazzetta Schüler gezählet.

Capelletti (Felix) l. 3. nach S. Apollonia ꝛc. Er lebte um das Jahr 1716.

Anstatt Capello l. Capelli (Franciscus) l. 5—7. anstatt Eines — Er l. Zwey von seinen Gemählden wurden wegen ihrer ungemeinen Schönheit Kayser Rudolph dem II. zum Geschenk übersandt. Dieser Künstler lebte um 1530, und —

Capitani (Hieronymus ꝛc.) l. 4. nach geschickt l. Sie lebten um 1580.

Capolongo (Antonius) l. 10. anstatt 1480. l. 1580.

Caporali (Benedictus) l. 6. nach welche l. 1536. ibid. nach wurden l. sie sind aber in keiner Achtung.

Cappanna. Siehe Capanna.

Capra (Alexander) ein Baumeister von Cremona; schrieb über die Feldmesser-, Civil- und Kriegs-Baukunst, welches er in drey Quartbänden von 1672. bis 1683. in Druck herausgab.

Caprinozzi (Marcus) genannt del Rospoli von Civita-Castellana, ein Schüler des Ritters Benesiale; mahlte für die Kirche delle sacre Stimmate di S. Francesco a i Cesarini zu Rom eine geistreiche Tafel, welche den seligen Josephus Calasanzio vorstellet. Er lebte um 1750. Titi.

Capua (Eligio di). Siehe Eligio. L.

Capugnano (Johannes da) l. penult. nach liessen l. Er lebte um 1590.

Capurro (Franciscus) l. 8. nach er l. um die Mitte des XVII. Jahrhunderts florirte, und —

Caqué (Petrus) ein Baumeister zu Paris 1750. Nach seiner Zeichnung ist das Portal der Kirche der P. P. des Oratorii ausgeführt. Brice.

Caraccioli (Joh. Baptista) l. 3. anstatt Joseph l. Franciscus — l. 7. nach 1641. l. Dieser Künstler wird für einen vortreflichen Zeichner gehalten.

Carache. Siehe Carraccio.

Caradosso, ist ein Beyname des Ambrosius Foppa. L.

Caraffa (Joh. Antonius) l. 3. nach wurde l. um 1470 —

Caraglio (Joh. Jacobus) l. 4. anstatt des Rossi l. Raphaels, Rosso, Perino del Vaga — l. 8. nach arbeitete er l. um 1540.

Anstatt Carandina l. Carandini (Paulus) l. 3. nach Er l. florirte in dem XVII. Jahrhundert, und —

Carandini (Joh. Antonius) l. 5. nach ist l. Er lebte, dem Vermuthen nach, um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Carapecchia (Romanus) l. 9. nach wurde l. Dieser Künstler lebte um 1700.

Carbone (Angelus) mahlte 1753. die Kirche S. S. Omobono und Aldobrando zu Bologna mit Verzierungen; die Figuren sind von Peter Zagnani. Ascoso.

Carbone (Bernhardus) l. 4. nach Portraite l. Er lebte um 1650.

Carbone (Franciscus) l. 8. nach Styl l. Er lebte um 1660.

Carbone (Johannes) l. 8. nach Meer l. Er lebte um 1660. ibid. Nach Pascoli ꝛc. l. Jacobus Carbone erneuerte 1706. die Gemählde der Enpvorkirche in S. Pietro in Vincoli zu Rom. Titi.

Careani (Philippus) l. 6. nach halten l. Er lebte um 1690, und wird für einen ziemlich schlechten Künstler gehalten.

Carcellino. Siehe Hypolithus Scarcella, genannt Scarcellino. L.

Cardenas (Bartholomäus) l. 5. die Worte zu Madrid und in der, durchgestrichen. l. 6. nach Atocha l. zu Madrid.

Cardi (Ludovicus) l. 29. nach verfertigte l. und ein Buch von den Eigenschaften und der Natur der Farben, nebst der Manier, dieselbe auf die möglichste Weise haltbar zu machen.

Careno. Siehe Carrenno. L.

Caretti (Dominicus). Siehe Carretti. L.

Carletto, ein Beyname des Carl Caliari. L.

Carlevariis (Lucas) l. 9. nach 1729. l. Seine Tochter lernte bey Rosalba Carriera in Miniatur und Pastel mahlen.

Carlier (Johannes) l. 11. nach sind l. Dieser Künstler lebte um 1670.

Carlier (Martinus) l. 3. nach Academie l. In den königlichen Gärten zu Versailles siehet man von seiner Arbeit die Muse Urania, einen liegenden Hermaphroditen, und einen sogenannten Papyrius mit seiner Mutter; diese drey letztern Stücke sind nach Antiken copiert.

Carlini; ein Minorit von Siena, mahlte ein Altarblatt für die Capelle des H. Franciscus in der Kirche seines Ordens in S. Bartolomeo all Isola zu Rom. Titi.

Carlone (Bernhardus) l. 6. nach Er l. war in allen Gattungen der Mahlerey, sonderlich aber in grossen und kleinen Portraiten geübt, lebte um 1670. und —

Carlone (Carolus) ein Künstler von Como; arbeitete um 1730. zu Brescia in den Kirchen S. Maria degli Angioli und S. Euphemia, Figuren, die zu Auszierung der Perspectiven, welche Antonius Agrati und Antonius Mazza daselbst mahlten, dieneten. Man findet in Kilians Bibel eine schöne Abnehmung vom Creutz nach seiner Erfindung. Pitture ꝛc. di Brescia.

Carlone (Joh. Baptista) l. 2. nach Genua l. Lernte auch bey Dominicus Fiasella.

Carloni da Varallo. Siehe den Artikel Petrus Veralli. Z.

Carmelitano (P. Lucas). Siehe Luca. Z.

Carmenton (Georgius). Siehe Charmeton. L.

Carmois (Martinus di). Siehe Charmois. L.

Carneri (nach Matthäus) l. ein Baumeister und — l. 4. nach 1610. l. Er verfertigte auch 1633. das vortrefliche Grabmahl des Doge Franciscus Erizzo in der Pfarrkirche S. Martinus.

Carneto (anstatt Sebastianus l. Stephanus) l. 1. nach mahlte l. zu Venedig —

Carniole (delle) ein Beyname Johanns Bernardi. L.

Carnovale (Frà Bartolomeo). Siehe Urbino. Z.

Anstatt Carnovale l. Carnevale (Dominicus) l. 8. nach 1564. l. Siehe den Artikel Hieronymus da Fano. L.

Caro (Balthazar di) l. 6. nach Er l. lebte um das Jahr 1740.

Caro (Franciscus) l. 3. nach Lopez l. und studierte fehrner unter Alonso Cano.

Caro (Franciscus Lopez) l. 2. anstatt 1602. l. 1592. Lernte bey Paul de las Roelas; und —

Carobio (Johannes). Von diesem Künstler findet man zwey historische Gemählde in der Kirche S. S. Faustinus und Jovita zu Brescia. Pitture ꝛc. di Brescia.

Carosi (Antonius) ein Mahler zu Genua, dessen Sohn um 1665. die Cupole einer Capelle in der Kirche S. Rochus zu Rom mahlte. Titi.

Carota (Antonius) Ciapino, Baptista del Cinque und Tasso waren vortrefliche Bildschnitzer in Holz. Von ihrer Arbeit findet man in der Bibliothec der Kirche S. Laurentius, worzu M. A. Bonaroti die Modelle verfertigte; sie ist so zart und nett, als als man sie von Wachs machen kan. Caro-

ta und Tasso arbeiteten auch unter Perino del Vaga zu Genua in dem Pallaste des Prinzen Doria. Sie lebten um 1530. Vasari T. 3. p. 246.

Anstatt Carotti l. Carotto (Johannes) l. 3. nach Bruder l. und Mit-Schüler — Carotto (Joy. Franciscus) l. 13. nach konnte l. Als in einem seiner Gemählden die Schenkel eines Engels als allzu dünne getadelt wurden, gab er zur Antwort: Weil die Engel gemeiniglich mit Flügeln vorgestellt werden, seye es der Natur gemäß, daß man ihre Schenkel nach Art der Vögel leicht und hager zeichne, damit sie zum Fluge desto bequemer seyen. Vasari führet noch einige andre sinnreiche Reden dieses Künstlers an. Man giebet die H. Jungfrau, das Kindlein JEsus; und den H. Johannes in der Sacristey S. Thomas zu Verona ein Werk, das eine schöne Nachahmung Rayhaels ist, für seine Arbeit aus.

Carpentier (Matthäus le) ein Baumeister von Rouen, und Mitglied der Academie zu Paris 1750. Die Häuser der Herrn Crozat und Bouret wurden nach seinen Zeichnungen geziert, und die Capelle des Collegiums von Grammont aufgeführt. Brice.

Carpi (Hieronymus) l. 9. nach 1556. l. Man findet in den Kirchen S. Martino maggiore und S. Salvatore zu Bologna zwey sehr schöne Gemählde von seiner Hand, in welch-letzterm er dem Geschmack des Parmeggiano einigermassen folgte.

Carpi (Hugo da) l. 5. nach was l. Diese druckte er nach einander auf gefärbtes Papier ab — l. 11. nach Gemählde l. welches in der Sacristey der S. Peterskirche zu Rom aufbehalten wird — l. 12. anstatt Ein berühmter Künstler l. M. A. Bonaroti.

Carpioni (Julius) l. 9. nach Einfällen l. Man siehet Stücke von ihm in der Gallerie der Grafen Asperti zu Bergamo.

Carra (Johannes l. 1. anstatt arbeitete l. und Carolus) des Antonius Söhne, arbeiteten —

Carraccio (nach Antonius) l. genannt Gobbo dei Carracci.

Carraccio (Augustinus) l. 10. anstatt 4. l. 3. l. penult. nach Architectur l. Seine Werke, wenn sie den Werken Hanibals an kühner Zeichnung nicht beykommen, übertreffen dieselben an Adel des Ausdrucks — und auch hier erscheint ihr beyder Character. Augustin hatte seinen Geschmack durch seinen Umgang mit der grossen Welt verfeinert — Hannibal war von Natur wild und ungesellschaftlich. Augustin arbeitete über das nur in müßigen Stunden zu seinem Vergnügen.

Caraccio (Hanibal) l. 21. nach Rom l. aus Verdruß, weil seine Verdienste mit Undank belohnt wurden — l. 24. nach aufrichten ließ l. Seine Grabschrift wird von Nemeiz. p. 122. angeführt.

Caraccio (Ludovicus) l. 5. nach Fontana l. und Camillus Procaccino — l. 13 nach starb l. aus Unmuth, weil eines seiner Werke nicht, wie er wünschte, ausfiel.

Carara (Bartholomäus da). Siehe den Artickel Joh. Baccani. Z.

Carara (Petrus da) l. 2. nach bey l. Peter — ibid. nach Er l. lebte um 1680.

Carara (da) ein Beyname Julian's Finelli. L.

Carrari (Balthazar ꝛc.) l. 8. nach wurde l. Sie lebten vermuthlich in dem XV. Jahrhundert.

Carratoli (Petrus) l. 7. nach befinden l. Er lebte um 1720.

Carravaggio (Franciscus). Siehe Anhang.

Carée (Abraham). Siehe Anhang.

Carrée (Henricus) l. 2. seinem Vater Franciscus durchgestrichen — l. 6. nach Landschaften l. Seine Manier zu mahlen ist sehr angenehm, und er hatte eine gute Colorit.

Carrée (Henricus). Siehe Anhang.

Carriera (Rosalba) l. 16. nach Colorit l. Man siehet nirgend eine grössere Menge von ihrer Arbeit als zu Dresden, wo ein ganzes Nebenzimmer der Gallerie damit angefüllt ist. Sie ward ein paar Jahre vor ihrem End stockblind — l. 16. nach Pastelfarben l. und in Miniatur. Sie starb 1737.

Carrioni (Joh. Stephanus). Siehe den Artickel Mich. Castrucci. Z.

Carrucci (Jacobus) l. 3. anstatt Lernte — Bartholomé. l. Sein Vater Bartholomäus ein Schüler des Dominicus Ghirlan-

dajo starb 1599. Jacob lernte —. l. 5. nach Albertinelli l. Petrus di Cosimo.

Carso (Johannes dal) ein geschickter Grotesquen-Mahler aus Sclavonien; arbeitete um 1550. zu Rom unter Taddeus Zucchero. Vasari.

Cartaré (Julius), ein römischer Bildhauer und Schüler des Ritters Bernini, unter welchem er von seinem 18. Jahr an diese Kunst mit solchem Eifer trieb, daß, ob er gleich anfänglich wegen der seine Kräfte übersteigenden Arbeit in Gefahr stand, sein Leben darüber einzubüssen, fuhr er doch darinn unermüdet fort, und machte sich durch seinen Fleiß und Geschicklichkeit so beliebt, daß er beständig an seiner Seite, und selbst an seinen Werken arbeiten mußte; daher es vermuthlich kommen mag, daß seine Werke sich unter des Bernini Namen verlohren haben. Denn man findet den seinigen auf keinem bekannten Stücke. Cartaré begleitete seinen Lehrmeister auch auf seiner Reise in Frankreich. Dom. Bernini. p. 113.

Cartaud (Silvanus) ein Baumeister zu Paris um 1740. Von seinen Werken findet man folgende aufgezeichnet; das Portal des Barnabiter-Klosters; die Vollendung des Klosters der petits Peres, welches Muet angefangen und Bruant fortgesetzt hatten; das Haus des jüngern Erozat; und die Capelle S. René in der Nonnen-Kirche dela Madelaine de Tresnel zu Paris. Ausser dieser Hauptstadt, das Schloß Neuilly, und das Lusthaus des gedachten Erozat zu Montmorency. Almanach des beaux Arts.

Carteron (Laurentius) genannt Parmigiano. Siehe den Artickel Johann Cavino.

Cartolari; ein Baumeister, erneuerte um 1750. eine von den Capellen der Kirche Madonna di Galliera zu Bologna. Ascoso.

Casale (Andreas) ein Schüler des Ritters Conca; mahlte zu Rom in dem Kloster S. Sisto vecchio, und in der Hauptkirche S. Lorenzo di Damaso. Er florirte um 1730. und ward zum Ritter gemacht. Titi.

Casalini (Lucia) l. 3. nach Casalini l. einem Schüler des Emilius Taruffi, und hey — l. 16. nach begehrt l. welches aber nicht in der bekannten Sammlung des Museo Fiorentino stehet — ibid. nach Sie l. war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina, und —

Casanova (Antonius). Von diesem Künstler findet man ein Altarblat in der Kirche S. Cosma und Damianus zu Bologna, welches den H. Joseph nebst einigen andern Heiligen, vorstellt. Ascoso.

Casanova (Johannes) hielt sich um 1760. zu Rom auf, wo er seine meiste Zeit mit Zeichnen nach den Anticken zubrachte, wie er denn in Zeichnungen mit dem Stift und Kreide auf weisses Papier keinen seines gleichen hatte. Eines seiner besten Stücken in dieser Art ist ein Carton nach Raphaels Verklärung Christi, welcher ihm mit 300. Zechinen bezahlt, und in Engelland gesandt wurde. Er wurde für einen der grösten Künstler seiner Zeit gehalten. Die neuerrichtete Mahler-Academie zu Dresden machte ihn während seiner Abwesenheit 1763. zum Professor, wohin er selbst 1764. gieng. In seinen Gemählden bemerkt man eine vortreßliche idealische Zeichnung und eine angenehme und wahre Colorit. M. S.

Casanova. l. 3. anstatt Simoni l. Simonini — l. 5. nach Feldschlachten l. und Seestücke — l. 8. nach Dresden l. und zu Paris, allwo er ein Mitglied der Academie wurde.

Casari (Franciscus) l. 5. nach Er l. lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts und —

Casari (Lazarus) l. 3. anstatt der — Franciscus l. und an einigen Grabmählern in den Kirchen S. Franciscus und S. Dominicus.

Case. Siehe Cazes. L.

Casella (Daniel) l. 7. nach Siro l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Casella (Hannibal). Siehe den Artickel Ant. Allignini. Z.

Casentino, ein Beyname Jacobs da Pratovecchio. L.

Casignola (Jacobus ꝛc.) l. 7. nach bewundert l. Sie florirten um 1560. — ibid. nach Vasari ꝛc. l. Titi gedenket in Beschreibung der Kirche S. Augustinus zu Rom eines Joh. Baptista Casignola, der die Statüen Christi, welcher dem Apostel Petrus die Schlüssel übergiebt, aus Marmor verfertigte.

Caso-

Casolano (Christophorus) l. 7. nach Jahren l. um 1630.

Nach Casone l. oder Cassone (Antonius) Casoni (Balthazar) Siehe den Artickel M. Anastasio. Z.

Cassani (Bernhardinus) ein Modeneser, der sich mit einer vortreflichen Zeichnung, Bildung und Färbung von allerhand Arbeit aus gesottenem Leder so berühmt machte, daß er mit sehr vortheilhaften Bedingnissen an den Hof zu Parma beruffen wurde, wo er lange Zeit arbeitete, und 1599. starb. Vedriani p. 128.

Cassani (Joh. Augustinus) wurde wegen seiner Manier sich zu kleiden der Abt Cassani genannt. Er war etwas jünger als sein Bruder Nicolaus, und arbeitete lange Zeit mit seinen Geschwistern zu Venedig. Mahlte anfänglich historische Stücke und Portraite, in welchen er seinem Bruder gleich geachtet wurde, gleichwohl fieng er diesem zu Gefallen an aller Gattungen Thiere zu mahlen, und brachte es dahin, daß seine Gemählde wegen der Natürlichkeit und Zärtlichkeit der Haare und Federn, und der kräftigen, fleißigen und gelinden Manier, von den gröSten Künstlern bewundert, und in die beste Kunst-Cabinette gesucht wurden. Er mahlte auch Fische und Blumen. Cassani gieng mit einer Anzahl wohlausgearbeiteter Gemählden gen Genua, wo er dieselbe meistens an vornehme Liebhaber verschenkte, worfür er aber so schlechte Erkenntlichkeit erhielt, daß er in verdrüßliche und mangelbare Umstände gerieth, in welchen er sein Leben daselbst in gröster Betrübniß endigte. Museo Fiorentino T. 4. p. 157. G.

Cassani (Joh. Franciscus) l. 15-30. anstatt der vortrefliche—Venedig l. und Joh. Augustinus, von welchen besondere Artickel handeln.

Cassani (Nicolaus) genannt Nicoletto, gebohren zu Venedig 1659. lernte bey seinem Vater Joh. Franciscus. Er beobachtete das schönste und vollkommenste in der Natur und verdiente mit seiner zierlichen Colorit, und mit seinen lebhaften Figuren den Namen eines geschickten Künstlers, dessen Gemählde, besonders aber seine Portraite von den vornehmsten Standes-Personen begehrt wurden. Der Groß-Prinz Ferdinand berief ihn an seinen Hof gen Florenz, allwo er nebst vielen Portraiten und historischen Stücken für diesen Hof, auch den Anlas hatte, die Bildnissen einiger Engländer zu mahlen, welche in ihrem Vaterland so wohl aufgenommen wurden, daß man ihn selbst dahin verlangte. Die Königin Anna bezeugte so viele Zufriedenheit über ihr von ihm verfertigtes Portrait, daß sie vorhatte ihn zu ihrem Hofmahler zu ernennen, welches Vorhaben aber durch des Cassani Absterben, so 1713. erfolgte, unterbrochen wurde. Mus. Fior. T. 4. p. 147. G.

Cassel (Lucas). Siehe Gassel. L.

Caßier (Johannes). Siehe Coßiers.

Caßieri (Sebastianus) l. 7. anstatt Er— 1679. l. obbemeldte Kunst-Sammlung wurde nach des Caßieri Tod 1679. an den Marchese del Carpio, Spanischen Gesandten zu Rom, verkauft.

Caßino (Bartholomäus). Siehe Anhang.

Caßino (Bartholomäus da) von diesem Mahler siehet man in einer Capelle der Kirche S. Eustorgio zu Mayland einige Tafeln, welche er 1486. verfertigte, und die mehr wegen ihres Alterthums, als des Werths, steißig aufbehalten werden. Torre. p. 88.

Caßioni (Joh. Franciscus) l. 4. nach Holz l. diesem zufolg lebte er um 1670.

Caßisa (Joh. Baptista). Man findet in einem Zimmer des Stadthauses zu Brescia ein Gemählde, welches den Leichnam Christi mit der H. Maria und M. Magdalena vorstellet, und für dieses Künstlers Arbeit gehalten wird. Pitture ꝛc. di Brescia.

Castagna (Curtius) ein Künstler von Modena, dessen keke Zeichnung und Mahlerey von Boschini p. 498. angepriesen wird.

Castagno (Andreas del) l. 5. nach hatte l. dieses Gemählde wurde von jedermann, besonders von den Kunstkennern wegen der schönen, seltsamen und verschiedenen Stellungen gelobt und bewundert.

Castaldi (Franciscus Maria) ein Mahler von Modena; arbeitete um die Mitte des XV. Jahrhunderts zu Bologna, und gab von seinen jungen Jahren an Hofnung, daß er seinem Vaterland Ehre machen würde. Vedriani p. 24.

Castel della Pieve (da) ein Beyname Peters Vannucci. L.

Castelfranco (Joh. Maria da) l. 2. nach Gandolfo l. und G. Barbarella genannt Giorgione.

Castelfranco (Horatius da) mahlte an der Façade der Kirche S. Mauritius zu Venedig eine wunderthätige Mutter Gottes, mit den H. H. Rochus und Sebastianus samt einigen Engeln, welches für ein seltenes Stück gehalten wird. Baßaglia.

Nach Castellacci l. oder Castellazzo (Julianus) l. 5. nach geübt l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Castellamare (Josephus da) ein Portrait-Mahler zu Neapel 1740; wird von d'Argensville unter die Schüler des berühmten Solimena gezählet.

Castellamonte (Amadeus, Graf von) zeichnete und beschrieb den nahe bey Turin liegenden prächtigen Pallast, la Veneria genannt, welchen Carl Emanuel der II. Herzog von Savoyen ꝛc. angab. Dieses Buch wurde 1672. mit 62. Kupferstichen in folio gedruckt.

Castellani (Antonius) ein Mahler zu Bologna, und Schüler der Carraches, wird von Malvasia T. 1. p. 581. angeführt. Ein andrer Antonius Castellani, Mahler von Bologna, wird unter die Schüler des Carl Cignani gezählet.

Castellani (Barlamus) mahlte das Altarblatt für die Capelle Pederzani der Kirche S. Andrea delle Scuole zu Bologna. Er lebte um 1690, und war des L. A. Pistega Lehrmeister. Ascoso.

Castellani (Leonhardus) l. 6. nach verfertigte l. Er lebte um 1540.

Castellano (Thomas) l. 2. nach Neapolis l. um 1730.

Castelli (Andreas). Siehe den Artickel Lucas Barbieri. L.

Castelli (Bernhardus) l. 19. 20. anstatt und andre — aus, und l. in zweyen Ausgaben nach seinen Zeichnungen aus Licht, wovon Augustin Caraccio die erste und Camillus Cungius die zweyte mit ihren Kupferstichen zierten. Johann Sadeler und Raphael Sciaminose verfertigten jeder ein historisches Blatt nach ihm. Christ führet p. 21. sein Zeichen an. Er —

Castelli oder Castello (Dominicus) ein Baumeister zu Rom, nach dessen Zeichnungen die dasigen Kirchen S. Giov. Battista decollato und S. Girolamo della Carità aufgerichtet wurden. Titi.

Castelli (Franciscus) ein Künstler, von welchem man in einigen Kammern des Pallastes Durazzo zu Rom Fresco-Gemählde findet. Titi.

Castelli (Franciscus) ein Baumeister ꝛc. Siehe Anhang.

Castelli (Stephanus). Siehe den Artikel Johann Rimbelli. Z.

Castellini (Jacobus) l. 2. anstatt J. B. Ruggieri l. Franciscus Geßi.

Castellini (Barlamus). Siehe Castellani. Z.

Castello (Baptista). Siehe J. B. Bergamasco. L.

Castello (Dominicus). Siehe Castelli. Z.

Castello (Felix) l. 2. anst. 1604. l. 1602. — l. 11. anst. 1658. l. 1656.

Castello (Matthäus da Città di) ein berühmter und sinnreicher Baumeister zu Rom. Von seiner Erfindung sind die Kirchen S. Maria della Scala und die Capelle Oricellai in der Kirche S. Andreas della Valle. Er legte auch die Wasserleitung Felice an, und brachte sie ziemlich weit, aber sie wurde erst unter Sixtus dem V. durch Dominicus Fontana vollendet. Titi.

Castello (Nicolaus da). Siehe Pirogentile. Z.

Castignuola (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Jacobus ꝛc. Castignola. Z.

Castiglio (Augustinus del). Siehe Castillo. L.

Castro (Philippus de), ein Spanischer Bildhauer, von welchem man auf dem Porticus der Kirche S. Maria dell Apollinare zu Rom einige Engel siehet. Titi.

Castrucci (Michael de Taddäus) Joh. Stephanus Carrioni, ein Mayländer, Christophorus Giaffuri, Jacobus genannt il Monica, Jacobus Gasparini und viele andre Edelsteinschneider arbeiteten in der Großherzoglichen Gallerie zu Florenz. Zu diesen rechnet man auch Johannes Pericciuoli zu Siena; Jacobus Chiavenna und Thomas Vaghi zu Modena, und die Famille Siletti zu Ferrara. Giulianelli p. 141.

Cataneo (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Cintio Bernasconi. Z.

Catapane (Lucas) l. 10. nach Manier l. Dieser Künstler lebte um das End des XVI. Jahrhunderts.

Cataraui zu Venedig; erfand eine Art Mahlerey, die aus sehr klein-gehackter gefärbter Seide bestehet, und mit einem Firniß aufgetragen wird. Er arbeitete mit seiner Tochter zu Parma um 1760. Man findet auch von dieser Art Tapeten in einigen Pallästen seiner Geburtsstadt. M. S.

Cataßi; eine venetianischer Bildhauer, von welchem man in der Gallerie zu Dresden die Statüen Hercules und Omphale siehet. Man findet ihre Abbildungen bey de Piat.

Catelani (Antonius). Siehe Cattalani. Z.

Catena (Vincentius) l. ult. nach 1532. l. Seine meiste Arbeit bestand in Portraiten. Unter diesen findet man in dem deutschen Hause zu Venedig das Bildniß eines angesehenen und vornehmen Mannes aus der Fuggerischen Familie, welcher sich damals in diesem Haus aufhielt; es ist verwunderlich schön und lebhaft gemahlt.

Cateni (Joh. Camillus) ein Bildhauer zu Florenz; verfertigte die Statüe des H. Franciscus für die Capelle Feroni in der Kirche S. S. Nunziata. Carlieri.

Catherina, eine Mahlerin zu Neapel, deren Familie-Name unbekannt ist, lernte bey Anna Rosa. Man siehet von ihr einige Heiligen-Bilder mit Oelfarben gemahlt. Sie starb in der Blüthe ihrer Jahren um 1650. Domenici T. 3. p. 97.

Cati (Pascalis) l. 8. anst. 1670. l. 1607.

Cattalani (Antonius) genannt Romano; lernte bey Franciscus Albani. In den Kirchen Madonna della Grada und S. Andrea delle Scuole, wie auch in dem offentlichen Pallast der Stadt Bologna, zeiget man einige von seinen Gemählden. Ascoso.

Cattaneo l. 4. nach Hand l. Er lebte um das Jahr 1630.

Cattaneo (Danese) l. 10. nach verfertigte l. welche von einem guten, aber etwas kleinen Geschmack ist.

Cavaceppi (Bartholomäus und N. N.) zwey Brüder, Bildhauer zu Rom um 1764. von denen besonders der jüngere, welcher in dieser Zeit in der Villa Albani arbeitete, ein Gefühl des Schönen zu haben schien. Der ältere besaß eine der vollständigsten und bestgewählten Sammlungen von Zeichnungen und Bildhauer-Werken, sonderlich von Quesnoy. M. S.

Cavaglio (Jacobus del). Siehe Caraglio. L.

Cavagna (Joh. Paulus) ein Bergamascer-Künstler, der um 1610. lebte, und verdiente mehr bekannt zu seyn, als er es nicht ist. Man siehet die Begräbniß des H. Alexanders in der Kirche dieses Namens von seiner Bildhauer-Arbeit in Bergamo. M. S. Ein Mahler gleichen Namens, Geschlechts und Geburts-Orts verfertigte alle Fresco-Arbeit in dem Oratorio S. Maria del Mercato del Lino zu Brescia. Pitture ꝛc. di Brescia.

Cavaliere oder de Cavaleriis (Joh. Baptista) l. ult. nach Buonaroti ꝛc. l. Dionysius de Cavaleriis ist in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen.

Cavaliere (Tiberius), ein Bildhauer von Pisa, wird von Vasari in der Lebensbeschreibung seines Lehrmeisters Petrus da Vince angeführt.

Cavallerino (Hieronymus) l. 6. nach berühmt l. Dieser Künstler lebte gegen das End des XVI. Jahrhunderts.

Cavallerino (Nicolaus) l. 6. nach Carl des V. l. 1533.

Cavalli (Felix). Siehe Calvi. L.

Cavalli (Silvius) ein Laybruder der regulirten lateranensischen Chorherren zu Brescia; zierte die Schränke der Sacristey ihrer Kirche mit schöner Bildschnitzer-Arbeit von halben Figuren und kleinen Genien. Pitture ꝛc. di Brescia.

Anstatt Cavallini (Bernhardinus) l. Cavallino (Bernhardus) — l. 3. anstatt Andreas Vaccaro l. nach einiger Meinung bey Andreas Vaccaro, der ihn aber blos während seiner Lehrzeit einige von seinen Gemählden copiren ließ. Cavallino — l. 7. nach 1654. l. Dieser Künstler hinterließ viele Werke, die mit sehr zartem Styl, lebhaften Farben und Natürlichkeit verfertigt sind; Er bediente sich weniger Lichter und Wieder-

scheinen, die er aber mit solcher Lieblichkeit anzubringen wußte, daß sie das Aug auf eine angenehme Weise einnehmen — l. 8. anstatt 154. l. 32.

Cavallini (Franciscus) l. 5. nach Marcello l. zu Rom — l. 6. nach Arbeit ꝛc. l. Er lebte um 1680.

Cavallini (Petrus) l. 11. anstatt 1346. l. 1364.

Cavallo (Bagna) ein Beyname der Ramenghi.

Cavarozzi (Bartholomäus) l. 3. zu Rom durchgestrichen — l. 7. nach zu sehen ist l. In einer Capelle der Kirche S. Andreas della Valle zu Rom zeiget man einen büttenden H. Carolus mit Engeln und kleinen Genien umgeben, welches Gemählde mit zierlicher Colorit und einer wolgeübten Hand verfertigt ist.

Cavazza (Joh. Baptista) ein Mahler zu Bologna; Lernte bey Jacob Cavedone, und bey Guido Reni. Die Kirchen Madonna della Libertà und Annociata besitzen von seinen Gemählden. Ascoso.

Cavazza (Petrus Franciscus) l. 2. anstatt 1675. l. 1677.

Cavazzoni (Angelus Michael) l. 14. nach ezte l. Dieser Künstler lebte noch 1739.

Cavazzoni (Joh. Petrus). Siehe Zanotti. L.

Cavazzuola (Paulus) l. 2. nach bey l. Stephanus da Zevio, oder Liberale, oder — l. 8. nach starb l. Er lebte um 1530.

Cauderas (Bartholomäus de). Siehe Cardenas. L.

Cavino (Johannes) l. 13. nach nachdrücklich l. Laurentius Carteron, genannt Parmigiano, Victor Gambello oder Camelio, Benvenuto Cellini, Friedericus und Joh. Jacobus Bonsagna sind in gleich übelm Ruff über diesen Fall. Cavino wird auch von Giulianelli p. 153. unter die Edelsteinschneider gezählet.

Cavrioli, ein Bildhauer zu Venedig. Von seiner Arbeit ist das Altarblatt von feinem Marmor in der Pfarrkirche der H. Dreyfaltigkeit, welches den Heiland am Creutze vorstellet. Ritratto di Venezia.

Caus oder Caur (Salomon de) Churfürstlicher Baumeister zu Heidelberg um 1620. Man hat von ihm *Hortus Palatinus*, *Heidelbergæ exstructus*, welchen Theodor de Brye mit Kupferstichen geziert: *Traité des mouvemens forcés*, in drey Büchern, welches auch ins Deutsche übersetzt wurde, wozu Jac. van Heyden die Kupfer gestochen, und eine *Institution harmonique* in zweyen Theilen.

Causet, Egret, Lenfant und de la Rue werden von d'Argensville unter die Schüler des Carl Parrocel gezählet.

Cauvin. Siehe Cavino. L.

Cay (Wilhelmus). Siehe Kay. L.

Caylus (Philippus Claudius ꝛc.) l. 10. nach etzte l. Er verfertigte die Zeichnungen zu Auszierung der Capelle von Harcourt in der Hauptkirche zu Paris — l. 16. nach üben l. Man verwahret in der Bibliotheck der Abtey S. Germain des Prez ein marmornes Basrelief mit einer Innschrift, welche den Zeitpunkt (1750) anzeiget, in welcher der Graf die antike Manier in Wachs zu mahlen wieder glücklich entdecket. Der Abt Richard meldet in seiner Reisbeschreibung durch Italien T. 4. p. 199. der Graf von Caylus habe diese Entdeckung von dem Prinzen S. Severo zu Neapel [welcher sich um verschiedene andere Theile der Kunst verdient gemachet] erhalten.

Cayot (Augustinus) l. 12. nach Jagd-Nymphen l. Und nach seinen Modellen wurden die zwey anbättende Engel, welche vor dem hohen Altar in der Cathedral-Kirche auf Wolken kniend, vorgestellt sind, aus Bley gegossen und vergulder.

Cazes (Patritius). Siehe Cares.

Cazzaniga (Paulus) mahlte für eine Capelle der Kirche S. Celsus zu Mayland dieses und des H. Nazzarus Martyrtod, und eine Tafel für die Kirche S. Rocco alla Torre. Er lebte um 1690. Der Martyrtod der H. Catharina in einer Capelle der Kirche S. Maria Beltrade wird von Latuada einem Franciscus Antonius Cazzaniga zugeschrieben.

Cecca; l. 6. nach Auffahrts-; l. und das S. Johannis — l. 7. nach wurden l. Er ward bey Belagerung einer Vestung 1499. durch einen Armbrustschuß getödet, und in der Kirche S. Pieri Scheraggio zu Florenz begraben.

Ceccarini (Sebastianus) ein Historien-Mahler zu Rom, von welchem man einige Altarblätter in den Kirchen dieser Stadt antrift. Titi.

Cecha (Hieronymus della) l. 4. nach Florenz l. Er lebte gegen das End des XV. Jahrhunderts.

Cecchi (Philippus) ein Mahler zu Florenz; Lernte bey D. A. Gabbiani. Man findet in dem Kloster degli Angeli ein Altarblatt von seiner Hand. Er arbeitete wenig, weil er wenige Zeit lebte. Hugford p. 68.

Ceckowitz. Siehe Lekowitz. Z.

Ceillard, ein engländischer Mahler, war vornemlich wegen seiner Geschicklichkeit, eine sehr kleine und leserliche Schrift mit dem Pinsel zu machen, berühmt. Er wird von Buddäus in dem Artickel Spannucchio angeführt.

Celesti (Andreas) l. 5. nach hellen l. und wolangebrachten — l. 12. nach 1706. l. Viele von seinen Gemählden findet man in den Kirchen zu Brescia. Man hat auch 12. Kupferstiche nach seinen Werken verfertigt.

Celio (Caspar us) l. 6. nach Fresco-Farben l. die man in verschiedenen Kirchen daselbst zu sehen bekommt — l. 11. nach 1640. l. in dem 69. Jahr seines Alters. Nemeiz führt p. 138. seine Grabschrift an. Siehe den Artickel Sim. Maschino. Z.

Cellini (Baccio) l. 4. nach Ungarn l. um 1470.

Cellini (Benvenuto) l. ult. nach gedruckt wurde l. Cellini starb 1572. in dem 72. Jahr seines Alters. Siehe den Artickel Johann Cavino.

Cenni (Vasquinus). Siehe den Artickel L. Gucci. Z.

Cennini (Bartholomäus) l. 4. nach Kirche l. Titi nam set unter vorgemeldten Bildhauern Ambrogini und Chiwizzano, die sonst nirgend zum Vorschein kommen. Sie lebten um 1650.

Cennini (Cennino di Drea) l. 7. nach Wasser l. Oel —

Cennini (Sebastianus). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Cenowitz. Siehe Lekowitz. Z.

Censore (Anchises) l. 6. anstatt 113. l. über 111.

Cephalus ist der Beyname des Rolbert van Bloemen. Z.

Ceppaluni (nach Philippus) l. genannt il Muto.

Cerabaglia (Joh. Baptista) ein vortreflicher Künstler, in allerhand Zierathen und Grottesquen in Stahl; wird von Lomazzo p. 423. angeführt.

Cerajuolo (Antonius del) l. 5. nach gab l. Dieser Künstler lebte um 1520.

Cerano, ein Beyname des J. Baptista Crespi. L.

Ceraso (Petrus) l. 4. nach gesandt l. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Cerceau (Jacobus Androuet du) l. 3. nach III. l. im Jahr 1578 — l. 5. nach IV. l. 1604. — l. 10. anstatt Suly l. Sully — l. ult. nach übersetzt wurden l. Mosnier thut p. 313. zweyer Baumeister dieses Namens Meldung.

Ceresa, ein Bergamaser. Man findet in der Gallerie der Grafen Alberti zu Bergamo ein Stück von seiner Arbeit, welches Loth mit seinen zwo Töchtern in kleinen Figuren vorstellt, und in der Bassanen Manier gemahlt ist. M. S.

Cerosa (Joh. Baptista) ein Baumeister zu Rom, von dessen Erfindung man einen Altar in dem Oratorio der Kirche S. Giacomo Scossacavalli findet. Titi.

Cerrelli. Siehe Cervelli. L.

Certain (Joh. Baptista) ein Edelsteinschneider zu Paris um 1730; machte eine schöne Copie von der in der königlichen Sammlung verwahrten Bacchanale, welche unter dem Namen des Michel Angelo Siegelring bekannt ist. Indessen hatte Certain wenig Gelegenheit seine Kunst zu üben, deßnahen er auch unbekannter blieb als seine Geschicklichkeit es verdiente. Giulianelli p. 59.

Cerù (Bartholomäus) l. 5. nach Franciscus l. Er lebte um das End des XV. Jahrhunderts.

Cerva (Bernhardus). Siehe Cervi.

Cerva (Joh. Baptista) l. 3. nach Lehrmeister l. In der Sacristey der Kirche S. Laurentius wird ein Gemählde, welches die Geschichte des Apostels Thomas vorstellet, für seine Arbeit gehalten. Er lebte um 1550.

Cerva (nach Petrus Antonius l. und Hyacinthus).

Cervetto (Sebastianus) l. 5. nach Er l. lebte um 1670. und —

Cervi (Bernhardus) l. 8. nach Cervi l. Er lebte 1626.

Cervi (Petrus Antonius ꝛc.) Siehe Cerva.

Ceruti (Fabius) ein Mayländer und Schüler des berühmten Agricola; mahlte schöne Landschaften, und starb 1761. M. S.

Ceruti (Jacobus) ein Portrait- und Historien-Mahler von Mayland. Man findet von seiner Arbeit in dem Regierungs-Pallast, und in der Capuciner-Kirche zu Brescia. Pitture ꝛc. di Brescia. Michael Angelus Ceruti mahlte verschiedene Plafonds und Altarblätter für die Kirchen zu Rom. Titi. Ein Kriegs-Oberster dieses Geschlechts zu Rom, verfertigte die Zeichnungen zu der Cisterzienser-Kirche zu Florenz.

Cesale, ein Baumeister von Castelduranate, arbeitete zu Rom, und hatte unter dem Michael Angelus Bonarotti die Aufsicht über die Arbeiter an der S. Peters-Kirche. Er starb um 1560. Vasari.

Cesar (Frater) ein Augustiner-Mönch und Mahler zu Bologna; Lernte bey J. Franc. Barbieri, genannt Guercino da Cento, und wird von Maldasia T. 2. p. 386. angeführt.

Cesari (Alexander) l. 9. nach bemerkte l. Dieser Künstler florirte um 1550. Eine Medaille, welche er auf Pabst Paulum den III. verfertigt hatte, wurde von M. A. Buonaroti bewundert, welcher davon urtheilte, diese Kunst wäre auf das höchste gestiegen. Der Kopf König Heinrich des II, den er erhoben auf einen Carniol schnitt, wird für eines seiner vortreflichsten Werke gehalten.

Cesari (Josephus) l. 8. anstatt Kirche l. Kirchen — l. 9. nach begehrte l. wie denn Titi in seiner Beschreibung der Kirchen zu Rom an 36. verschiedenen Stellen der Werken dieses Künstlers gedenket.

Cesariani (Cesar) l. 2. nach Mayland l. ward um 1480. gebohren. Er lernte vermuthlich bey Bramantes Lazzari — l. 5. nach Raserey l. Der Marchese Poleni beschreibet in seinen Anmerkungen über den Vitruv, des Cesariani Leben. Siehe den Artickel S. de Ursnigo.

Cesarino (H. J.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Cesati (Alexander). Siehe Cesari. L.

Ceschini (Johannes) l. 6. nach gehalten l. Er florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Ceseri. Siehe Bicchierajo, im Anhang.

Cesi (Bartholomäus) l. 10. nach arbeitete l. Sehr viele öffentliche Gebäude zu Bologna sind mit seinen Gemählden geziert.

Cesio (Carolus) l. 7. nach Carraccio l. eine Anatomie für die Mahler —

Cesis (Cesar). Siehe den Artickel J. Franc. Bioppa. Z.

Nach Cespade l. oder Cespedes (Paulus) l. 9. nach Geburts-Stadt, l. allwo man, so wie in andern Kirchen daselbst, seine besten Werke zu sehen bekommt.

Cessani (Alexander). Von diesem Baumeister wurde die Capelle Rossi in der Kirche S. Maria di Monte Santo zu Rom angegeben. Titi.

Ceulen. Siehe Keulen. Z.

Ceuper (Samuel). Siehe Cooper.

Ceurius (Wilhelmus) von Gouda; Vasari nennet ihn Cucur. Er war ein guter Baumeister und ein noch besserer Bildhauer. Johannes van Dalen, ein vortreflicher Bildhauer und Dichter. Wilhelmus von Antwerpen, ein berühmter Baumeister. Lebten unter der Regierung Kayser Carl des V. in Brabant, und werden von Guicciardini T. 1. p. 190. angeführt. Dieser letzte ist vielleicht W. Paludanus.

Challe (Michael Angelus) ein Historien-Mahler zu Paris 1750. Von seinen öffentlichen Werken siehet man daselbst in der Kirche der Priester des Oratorij das letzte Gericht: und den Plafond des Saales in dem neuen Louvre, in welchem sich die Mitglieder der Mahler-Academie versammeln, und welches sein Meisterstück ist. Er war in dieser Academie Professor der Perspectiv. Simon Challe sein Bruder, ein Bildhauer, verfertigte die Kanzel der Kirche S. Roch. Almanach des beaux Arts.

Chalons (L.) ein guter Landschaft-Mahler in Holland, starb um 1730. Man findet sehr fleißig ausgearbeitete Handrisse in Was-

ser-

ferfarben von ihm in den Sammlungen der Liebhaber. Gersaint Catalogue de Lorengere.

Chamant (Josephus) l. 5. nach **Bologna** l. Man findet verschiedene Werke von ihm in den Kirchen zu Rimino.

Chamois (N. de) ein Baumeister zu Paris; führte um 1660. das Hotel von Louvois nach den Zeichnungen des Franciscus Mansard auf. le Comte T. 1. p. XXXVIII.

Champagne (Johannes de) ein Bildhauer aus Frankreich; lernte zu Rom bey J. Laurentius Bernini. Man siehet daselbst in der Jesuiter-Kirche S. Andreas zwey Engel, welche eine Cartouche halten, und den Haupt-Altar der Kirche S. S. Trinità de Monti mit vielen Figuren von Stucco von seiner Hand geziert. In den Kirchen des H. Grabes und der grossen Augustiner zu Paris findet man auch von der Arbeit dieses Künstlers, welcher um 1670. lebte. Titi ꝛc.

Change (Casparus du) nach 1662. l. ward 1704. ein Mitglied der Academie und 1725. Rath. Er —

Chantreau, ein Jagden- und Feldschlachtenmahler zu Paris um 1750. war Professor adjunctus der Academie von S. Luc. le Bas hat etwas von seiner Erfindung in Kupfer gestochen.

Chapelle (Georgius de la) ein französischer Mahler, gieng mit einem Gesandten seines Königs gen Constantinopel, wo er die vornehmsten Damen des kayserlichen Serails, seiner Sage nach, nach der Natur gemahlt, und 1648. eine Sammlung von diesen Bildnissen zu Paris in Folio in Kupfer stechen ließ.

Chapelle (N. la) ein Baumeister zu Paris 1760. Er war in Anlegung der Gärten berühmt. Environs de Paris.

Chapron (Nicolaus) l. 6. nach zu sehen sind l. 1638.

Chardin (Joh. Baptista Simeon) ein Mahler zu Paris; lernte bey Peter Jacob Cazes. Er mahlte halbe Figuren, Früchte, Thiere ꝛc. kam in die Academie 1728. ward academischer Rath und Schatzmeister 1743. Seine beliebte Werke findet man in den besten Kunstcabinetten aufgehoben; sie werden von verschiedenen Kunstrichtern einmüthig wegen ihrer getreuen und reitzenden Nachahmung der Natur, der feinen Pinselzügen, und der sanften und zarten Ausarbeitung sehr gelobt. Viele von seinen angenehmen Compositionen sind in Kupferstichen zu sehen. Almenach des beaux Arts. Remy gedenket auch p. 107. eines Sebastian Chardin der um 1750. zu Paris Conversations-Stücke gemahlt. Ob in dem Taufnamen ein Fehler zwischen diesen beyden Künstlern vorkomme, oder ob es würklich zwey Mahler dieses Namens gebe, kan man diesmahl nicht klar machen.

Charmant (Josephus). Siehe Chamant.

Charmeton (Georgius) l. 4. nach **Plafonds** l. von dieser Arbeit siehet man die Capelle des königlichen Lustschlosses Choisy geziert.

Charmois (Martinus de) l. 29. nach als: zu l. Florenz Ao. 1562. zu Rom Ao. 1595 — l. 30. nach 1662. l. die französische Academie zu Rom Ao. 1667. Fehrner in Haag Ao 1682. Zu Berlin Ao. 1696 — l. 31. nach 1705. l. zu Padua Ao. 1718. Zu Venedig Ao. 1750. Zu Genua Ao. 1751. Zu Lion l. Mayland brachte solches Leonhard da Vince —

Charpentier (Renatus) l. 2. nach 1677. l. von seinen Werken findet man folgende aufgezeichnet: alle Bildhauer Arbeit des Innwendigen der Kirche S. Roch, die wegen ihrer Leichtigkeit für eines der schönsten Werken dieser Stadt gehalten wird: einen Theil von den Verzierungen der Haupt-Treppe des Hôtel de Toulouse: einen Engel samt einigen Zierrathen in der Jesuiter-Kirche der Strasse S. Antoine. Er — l. 6. nach Starb Ao. l. 1723. oder — l ult. nach Guerin ꝛc. l. N. R. Charpentier ein Kupferstecher und Schüler des J. Balechou arbeitete um 1760. zu Paris.

Chateau (Wilhelmus) l. 7. nach 1683. l. Einer seiner Söhne wurde in der Miniatur berühmt, die er ohne Zweifel bey seiner Mutter Antonia Herault wird erlernt haben. Von dieser Künstlerin findet man einen eigenen Artickel — ibid. nach l'Advocat. N. Chateau stehet in dem Verzeichnis der der Kupferstecher.

Chatel (Franciscus du) l. 21. nach Höhe

l. Er lebte um 1660. — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Eine Miniatur-Mahlerin zu Amsterdam, lernte bey ihrem Vater und heyrathete einen Mahler, van der Neer genent. Sie wird von Harms Tab. 34. angeführt.

Chatillon (Ludovicus) von Sainte Menou in Champagne gebürtig; mahlte Portraite mit Schmelzfarben für den Hof, und stach in Kupfer. Unter diese letztere Arbeit zehlet man vorzüglich das Schicksal der Maria von Medicis nach Rubens, die Eroberungen Ludwig des XIV. nach le Clerc, und verschiedene, die Naturgeschichte betreffende, Stücke: Diese verfertigte er als Zeichner der Academie der Wissenschaften. Er starb zu Paris 1734. in dem 95. Jahr seines Alters. Dandré Bardon. T. 2. p. 219. Siehe auch das Verzeichnis der Kupferstecher.

Chaufourier, ein geschickter französ. Landschaftmahler, dessen Zeichnungen in den Sammlungen der Liebhaber aufbehalten werden.

Chauveau (Franciscus) l. 22. 23. anstatt und hinterließ — arbeitete l. Sein Sohn Renatus ein Bildhauer, arbeitete einige Zeit zu Stockholm. Er starb zu Paris 1722. in dem 59. Jahr seines Alters. Der Tod der H. Theresia in der königlichen Capelle zu Versailles ist von seiner Arbeit.

Chedel (L. Quintinus) zu Chalons in Champagne gebohren, hatte in seiner Jugend studirt, und fieng, wie er nach Paris kam, an, aus eignem Triebe theils nach seinen Erfindungen, theils nach andern zu radiren. Sein Werk mag sich etwa auf 50. Blätter belauffen. Weil er in guten Umständen und schwächlich war, so arbeitete er in den letzten Jahren gar nicht mehr. Er starb 1762. im 57. Jahr seines Alters. Bibliothec der schönen Wissenschaften. T. 10. p. 319.

Chelini, ein Baumeister zu Bologna gegen das End des XVII. Jahrhunders. Das wegen seiner Zierlichkeit sehenswürdige Kirchlein Bastardini ist ein Beweisthum seiner ungemeinen Geschicklichkeit in dieser Kunst. Ascoso.

Cherchen, ein fremder Mahler von welchem man in dem Speisesaal des herzoglichen Pallastes zu Venedig eine Tafel siehet, worauf eine Geschichte des alten Testamentes vorgestellt ist, welche er bey seiner Durchreise soll gemahlt haben. Bassaglia. Vielleicht ist es Hemskerken.

Chere (Johannes) ein geschickter englischer Bildhauer, verfertigte 1747. nach der Schlacht bey Culloden die Statue des Herzogen von Cumberland, welche ihm zu Ehren zu Dublin in der Stevens-Green aufgerichtet wurde.

Chere (Johannes di). Siehe le Clerc. L.

Chereau (Franciscus) l. 9. 10. anstatt und — arbeiteten l. welcher sich insgemein auf seinen Blätteren der jüngere nennet. Er legte die Kunst zeitig ganz nieder, um blos den Kunsthandel mit Kupferstichen zu treiben. Bibliothec der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 319.

Cheron (Carolus Johannes Franciscus) l. 4. anst. 1699. l. 1697.

Chesne (N. du) l. ult. nach Felibien ꝛc. l. Catherina du Chesne ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Chevalier (Nicolaus) ein Kupferstecher, verfertigte mit Franc. Ertinger die mit vielen alten und neuen Bildhauer-Werken gezierte Gallerie des berühmten Girardon in 12. Blättern. Vermuthlich ist es eben der, welcher sich um 1710. zu Utrecht aufhielt, und antike Medailles nachmachte. Er besaß ein sehenswürdiges Cabinet von antiken Kunstsachen. Man hat von ihm eine *Histoire metallique de Guillaume III. Roi de la Grande Bretagne*, welche 1692. zu Amsterdam in Folio gedruckt wurde. Ein andrer Künstler dieses Namens war königlicher Stuccator, und um 1750. in dieser Arbeit zu Paris berühmt. — N. Chevalier ein Mahler, lernte bey Johann Raour; seine Arbeit bestehet in Portraiten und leblosen Gegenständen. Er war Professor adjunctus der Academie von S. Luc.

Chevallerie (Friedericus Wilhelmus) Marggräflich-bayreutischer Cammer-Herr, Ritter des rothen Adler-Ordens ꝛc. war nicht allein ein grosser Mahlerey verständiger und Liebhaber, sonder selbst ein sehr guter Miniaturmahler so wohl in Portraits als in Historien, die er zu seiner Ergötzung und als Geschenke für grosse Herren verfertigte; verschiedene derselben, welche in dasiger Gallerie stehen, werden, so wohl wegen der schönen Erfindung, als Zeichnung und Colorit, bewundert. Dieser Herr lebte um 1750. M. S.

Chevi-

Chevineau und le Vieux zwey französische Mahler, von welchen der letztere aus Languedoc gebürtig war, werden von le Comte T. 3. p. 169. unter diejenige Künstler gezählet, welche um 1670. zu Rom gearbeitet haben.

Chevotet (Joh. Michael) ein Baumeister zu Paris 1760. Die Landhäuser und Gärten zu Arnouville und Champlatreux in den Gegenden von Paris wurden unter seiner Aufsicht gezieret. Environs de Paris.

Chiari (Josephus) l. ult. nach begraben l. Sein Bruders-Sohn Carolus lernte bey ihm die Kunst. Thomas Chiari mahlte an dem Gewölb der Capelle Rospigliosi in der Kirche S. Francesco à Ripa zu Rom einige Ovalstücke auf nassen Kalk. Titi.

Chiavena (Jacobus) l. 2. nach Goldschmied l. und Edelsteinschneider — l. 4. nach sieht l. dieser Künstler starb an der Pest, welche um 1650. sein Vaterland verwüstete. Siene den Artickel Michael Castrucci.

Chiavistelli (Jacobus) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Florenz 1621. Lernte bey Fabricius Boschi und besuchte die Schule des Baccio del Bianco. Darauf studirte er nach A. M. Colonna und den besten Architektur-Mahlern zu Bologna; arbeitete auch in Gesellschaft des Andreas Ciseri eines Architectur- und Grotesque-Mahlers in Fresco-Farben. Von seinen vortreflichen Werken findet man in den Großherzoglichen Pallästen, in verschiedenen Kirchen seiner Geburtsstadt und in derselben Gebiete. Er starb 1698. und wurde in der Kirche S. Felix auf dem Platz zu Florenz begraben. Mus. Flor. T. 4. p. 1. G.

Chierini (Joh. Dominic.). Siehe Cerrini. L.

Chignoli (Hieronymus). Siehe Anhang.

Chilian (Lucas). Siehe Kilian. L.

Chiocca (Hieronymus). Siehe Ciocca. L.

Chiocin. Siehe Cochin.

Chiozotto, ein Beyname Antons Marinetti. Z.

Chirillo (Protasius) l. 7. nach Heimkonft l. Er lebte um 1460.

Chisi Siehe Ghigi.

Chivizzano. Siehe den Artickel Bartholomäus Cennini. Z.

Chodowiecki (D.). Siehe den Artickel Falbe. Z. Er ist auch in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Christ (Joh. Fridericus) gebohren zu Coburg 1701. ward Professor der Dichtkunst zu Leipzig. Er übte sich in Kupferetzen, und brachte eine beträchtliche Sammlung von alten, besonders deutschen Kupferstichen zusammen, welche ihm den Anlas verschafften die Monogramata der Mahler, Kupferstecher, ꝛc. zu sammeln, und mit Auslegungen durch den Druck bekannt zu machen. Er starb 1756. Unter seinen hinterlassenen Schriften soll sich eine Geschichte der neuern Mahlerey befinden.

Christ (Josephus) ein Mahler zu Augspurg, gebohren 1728. Er arbeitete in Oelfarben und auf nassen Kalk, zeichnete auch vieles für die dasige Verleger. Von Stett. 10. Brief.

Christofano l. 1. nach Bologna l. lernte bey Franco, er —

Christofano (Fabius) l. 1. anst. aus l. von Palestrina in — l. 2. nach Rom l. um 1680 — l. 5. nach Sohn l. Petrus Paulus.

Christophle (Josephus) l. 9. anstatt um — 1750. l. 1748.

Anstatt **Ciamfarini** l. Ciamfanini (Benedictus)

Cianferli (Josephus) l. 6. nach konnte l. Er lebte um 1690.

Ciapino. Siehe den Artickel Antonius Carota. Z.

Ciarpi (Bartholomäus) l. 2. nach Florenz l. um 1610.

Cibber (Gabriel). Siehe Gibbons. L.

Cibo (Christophorus). Siehe den Artickel Marcus Agrato.

Ciccolino (Ludovicus) sollte heissen Cigoli. Siehe Cardi. L.

Cicilia; ein Bildhauer zu Fiesole; arbeitete um 1520. zu Florenz, allwo man in der Kirche S. Giacomo in Campo Corbolini das Grabmahl des Ritters Ludwig Tornabuoni von seiner Hand siehet: an demselben wird das adeliche Wappen in einem Pferdskopfe, als etwas besonderes angemerkt, womit Cicilia vermuthlich hat anzeigen wollen, daß die Antiken ihre Schilde anfänglich von der Gestalte der Pferdsköpfen entlehnt haben. Bottari T. 2. p. 160. Einige halten ihn für den Angelus Siciliano.

Ciciliano (Angelus). Siehe Siciliano.

Ciciliano (Jacobus) ein vortreflicher Kunstgiesser zu Rom; verfertigte das Sacraments-Gebäus der Kirche S. Maria degli Angioli, nach der Zeichnung des M. A. Bonaroti. Vasari.

Cicogna (Hieronymus) ein vortreflicher Sticker und Kriegs-Baumeister in dem XVI. Jahrhundert, wird von Vasari in der Lebensbeschreibung des Giov. Giocondo zufälliger Weise angeführt.

Cieco (Nicolaus) ein Mahler zu Florenz, wird von Vasari unter des Dominicus Ghirlandajo Schüler gezählet.

Ciezar (Josephus de) l. 4. nach Landschaften l. mit Wasserfarben, er arbeitete aber auch bisweilen mit Oelfarben.

Cifrondi l. Scifrondi. Z.

Cignani (Carolus) l. 42. nach unterweisen l. Felix mahlte einige Stücke für öffentliche Gebäude seiner Geburtsstadt, unter welchen das Altarblatt der Capelle Malvasia in der Kirche Carità als ein schönes und geistreiches Gemählde beschrieben wird.

Cignaroli (Joh. Bettino oder Baptista) ein Mahler von Salò an dem Gardersee gebürtig, lernte bey A. Aureggio und Anton Calzo; arbeitete zu Verona 1760. Man siehet in der S. Martins-Kirche zu Alsano, einem Flecken nahe bey Bergamo drey schöne Stücke von seiner Hand: Das Altarblatt stellet den Tod des H. Josephs vor; es ist für die Wahrheit des Ausdruckes, die Richtigkeit der Zeichnung, und die Colorit vortreflich; zur Rechten ist eine büssende Maria Magdalena und zur Linken eine H. Agatha. Für diese Stücke wurden ihm 150. Zecchinen bezahlt. Seine erste Manier war schlecht, besonders in der Colorit, aber nachher verbesserte er sie nach den Werken des Correggio und Pauls Veronese. Die Höfe von Versailles, Madrid, Petersburg ꝛc. besitzen von seinen Gemählden. Wagner und andre haben nach ihm in Kupfer gestochen. Sein Bruder Diomio war ein Bildhauer und Kupferstecher, von welchem man zwo marmorne Statüen in der Kirche della Carità zu Bresçia siehet. Longhi N. 6.

Cima (Joh. Baptista) l. 6. nach 1517. l. Unter diesen findet man noch heut zu Tage eines in der Kirche Corpus Domini, welches die H. H. Petrus Martyr, Nicolaus und Augustinus, samt einem musicierenden Engel vorstellet; an demselben bewundert man die zierliche Colorit, da hingegen die übrigen Gemählde dieser Kirche, welche 180. Jahre nach diesem verfertigt wurden, weit mehr geschwärzt und besudelt scheinen.

Cimfanini. Siehe Ciamfanini.

Cimenez. Siehe Ximenes. L.

Cimini (Johann Baptista) ein Künstler von Palermo, von dessen historischen Gemählden man, in der Kirche St. Maria del Suffragio in Rom, findet. Titi.

Cincinnato (Diego) l. 6. anstatt 1626. l. 1625.

Cincinnato (Romulus) l. 14. nach war l. dieser starb 1636.

Cinganelli (Michael Angelus). Siehe den Artickel Andr. del Bello. Z.

Cingiaroli (Felix) ein Franciscaner-Mönch zu Verona; übte um 1760. die Mahlerey zu seinem Zeitvertrieb. Man siehet in dem Speisesaal seines Klosters ein Gemählde von seiner Hand, welches die Jünger zu Emaus vorstellet. Seine Colorit ist zu stark und zu glänzend, aber man findet viele Expreßion in seinen Werken; wäre er gen Rom kommen, so würde er vermuthlich etwas sonderbares gelernt haben. Zwey seiner Brüder waren mittelmäßige Bildhauer und der dritte Bruder war auch ein Mahler. M. S.

Cingiaroli (Leonhardus) ein Mahler zu Verona; lernte bey Julius Carpino und Bartholomäus Cittadella. Von seinem Sohn siehe den folgenden Artickel.

Cingiaroli (Martinus) l. 7. nach 1712. l. Man siehet auch in fünf verschiedenen Kirchen dieser Stadt von seinen Gemählden. Zweifelsohne ist dieser derjenige Künstler, welchen M. Oesterreich in seiner Beschreibung des Steinischen Cabinets, Num. 9. M. Zigmaroli nennet.

Cingiaroli (Scipio) l. 2. nach Mulier l. und Dominicus dei Marchis l. 6. anstatt 1710. l. 1720.

Cini (Simon) ein Bildhauer zu Florenz um 1380, dessen Vasari in des Spinello Lebens-Beschreibung gedenket.

Ciniselli, l. 4. nach Pace l. ꝛc. Er lebte um 1620.

Cinque (Baptista del). Siehe Carota. Z.

Cinuzzi (Vanni) Siehe L. Gucci. Z.

Ciocca (Ambrosius) l. 8. nach habe l. Er lebte um 1590.

Ciocca (Christophorus). Siehe Anhang.

Ciocca (Hieronymus) l. 4. nach gehalten l. In der Sacristey der Kirche S. Angelo, siehet man von ihm ein Gemählde, die Auferstehung Christi vorstellend, welches verdienet gesehen zu werden. Er florirte um das End des XVI. Jahrhunderts.

Cioli (Jacobus) ein Baumeister zu Rom um 1680; gab mit Joseph Sardi die Zeichnung zu der Facade an der Kirche S. Paolo genannt S. Paolino alla Regola zu Rom. Titi.

Cioli (nach Valerius l. oder Aurelius)

Ciolli (Joh. Baptista) ein Bildhauer zu Rom; verfertigte aus affricanischem Stein den Tabernackel der Kirche S. Giacomo Scossacavalli. Titi.

Cione (Andreas, Bernhardus und Jacobus di) des obigen Söhne. Siehe Orgagna.

Cipolla (Johannes) ein Künstler zu Rom, mahlte eine Capelle der Kirche S. Lorenzo in Fonte auf frischen Mörtel, und begabte sie mit den nöthigen Einkünften. Titi.

Cipper oder Cibber. Siehe Gibbons.

Cippitelli (Michael). Von diesem Mahler siehet man zwey historische Tafeln in der Kirche S. Pudenziana zu Rom. Titi.

Circignano (Antonius) l. 7—10. anstatt von vielen — gestochen l. vielfältig zu Verfertigung öffentlicher Theses gebraucht, in welchen man viele seltsame Erfindungen siehet — l. 10. nach Rom l. um 1630.

Circignano (Nicolaus) l. 3. anstatt Ao. 1496. l. um 1516.

Ciroser. Siehe C. Ferri. L.

Cittadini (Petrus Franciscus) l. 1. nach genannt l. Franceschino —

Civense (Justus), unter diesem Namen verstehet Lomazzo den Joas van Clef.

Civerchio (Vincentius) l. ult. nach 1500. l. Siehe den Artickel Ambrosius Bevilagua.

Ciuffagni (Bernhardus) l. 4. nach Stadt l. welcher 1467. starb.

Civitali (Mattheus) l. penult. nach gelebt hat l. Unten angeführter Soprani hat, anstatt dieses Künstlers eigentliches Portrait zu liefern, des Anton Vaßilacchi seines aus Ridolfi T. 2. p. 208. nachstechen lassen.

Ciurini (Bernhardinus) war zu Florenz in Angebung schöner burgerlicher Gebäuden berühmt. Carlieri.

Claes (Isaac) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Allard Claes war des Peter Aertsen Lehrmeister.

Claesoon (Arthus) l. 3. nach Walker genannt l. Die Italiener heissen ihn Arto da Leone.

Clairion (Jacobus) l. 6. nach 1714. l. Die Venus mit dem schönen Hintern, nach einer Anticke, und die Statue Jupiters, findet man von seiner Arbeit in den königlichen Gärten zu Versailles.

Clariccio, vermuthlich ein Bildhauer, zu Mayland um 1580. wird von Lomazzo p. 255. wegen seiner Wissenschaft in der Perspectiv angeführt.

Claus. Siehe die Artickel Joh. Kupetzky und C. C. Reisen. L. Z.

Cleanthes, ein spanischer Mahler und Zeitgenoß des berühmten Diego Velasquez, arbeitete zu Rom. Seine Kunst bestand in Landschaften mit Figuren. Er wird von Felibien T. 4. p. 175. angeführt; man findet aber bey Velasco keine Nachrichten von ihm.

Clef (Henricus van) l. ult. nach Gesellschaft l. und soll 1589. gestorben seyn.

Clef (Joas van) l. 4. nach gehalten l. Er bediente nach des Vasari Bericht, König Franciscus den 1. mit Verfertigung vieler Bildnissen von Herrn und Damen seines Hofs.

Clemente (der Abt von S.) Ein Beyname des B. della Gatta. L.

Clemente (Prosper) l. 6. anstatt Er lebte ꝛc. l. In der Domkirche zu Parma ist das Grabmal des Cardinal und Bischoffs Bernhard degli Uberti von Florenz, von seiner Arbeit; es wurde 1548. verfertigt, und wird sehr gerühmt; noch mehr aber das Grabmahl des Hauses Vrati, an welchem die Bilder Fleisch zu seyn scheinen. Ihre Stellungen sind sehr angenehm, und die Köpfe haben sehr genaue und eigentliche Ausdrücke. Die Hände und Füsse könn-

ten weder von Wachs, noch mit dem Pinsel besser gemacht werden. In summa, dieses Werk darf keinem von den kostbarsten, welche in den vornehmsten Städten Italiens gefunden werden, weichen.

Clerc (Cornelius van). Siehe Cleve. L.

Clerc (Johannes le) l. ult. nach 1633. l. Boschini nennet ihn di Chere.

Clerc (Sebastianus le) l. 13. anst. ohngefehr 3000. l. mehr als 3500 — l. 22. nach Boulogne l. und ward 1704. ein Mitglied der Academie. Von seinen öffentlichen Werken findet man in den Kirchen S. Sulpice und S. Germain des Près — l. penult. anstatt andre — konnte l. in derselben als öffentlicher Lehrer der Perspectiv in der Mahler-Academie sint 1721, und sint 1735. aus Gobelins Unterweisung gab. Er starb 1763. — l. ult. nach Vallemont l. Von einem Bildhauer dieses Geschlechts, welcher vielleicht obangezogner Lud. Augustin seyn möchte, siehe den Artickel G. D. Anton. Z.

Clerici (Thomas) l. 6. nach Soprani ꝛc. l. Ein Künstler dieses Namens, arbeitete als königlicher Stuccator mit vielem Ruhme in Frankreich. Unter seine besten Werke wird die Capelle der Marquisn von Pompadour in der Kirche der Capucinerinnen zu Paris, welche 1765. vollendet wurde, gezählet. Robert Clerici, ein Perspectiv-Mahler zu Parma, lernte bey Ferdinand Galli Bibiena.

Clerion. Siehe Clairion. L.

Clerique (Henricus). Siehe Klerk. L.

Clerisseau, ein sehr geschickter französischer Baumeister und Perspectiv-Mahler, hatte einen ungemeinen Geschmack und Kenntniß dieser Künste. Er untersuchte und zeichnete sehr genau alle alte Gebäude durch ganz Italien, und arbeitete 1764. zu Rom, wo er mit dem Ritter Adams, Pläne zu einem Parlaments-Hause, und zu einer Mahler-Academie zu Venedig, zeichnete. Clerisseau mahlte antike Prospecte und Arabesquen nach Raphaels Manier. Winckelmanns Allegorie p. 113. 131.

Cleves oder Clivensis. Siehe Clef. L.

Clinstett. Siehe Klinstett.

Clivelli (Franciscus). Siehe Crivelli. Z.

Clort (Prosper), ein Musiv-Arbeiter zu Rom, von welchem man in der S. Peters-Kirche Werke siehet, die er nach den Zeichnungen des M. A. Franceschini und Nic. Ricciolini um 1720. verfertigte. Titi.

Clouet (Albertus) ein niederländischer Kupferstecher, arbeitete um 1650. zu Rom nach Peter Beretini ꝛc. Er wurde von der Schilder-Bent Zantzack betitelt. Petrus Clouet arbeitete in gleicher Kunst nach Rubens, Vandyk ꝛc.

Clovio (Julius) l. 3. nach Pipi l. und Hieronymus da i Libri —

Cluyt (Adrianus) l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Petrus Cluyt, ein Portrait-Mahler, wird unter des M. J. Mirevelts Schüler gezählet.

Coccheri; Siehe Anhang.

Cocchi (Philippus), ein Musiv-Arbeiter und Schüler P. Pauls Christofani; florirte zu Rom um 1720. Er zierte eine Capelle der S. Peters-Kirche nach den Cartons des M. A. Franceschini mit dergleichen Arbeit. Siehe J. B. Brughi. Titi.

Cocciolini, ein Grotesken-Mahler zu Rom um 1740. Arbeitete in dem päbstlichen Garten-Pallast auf Monte Cavallo. Titi.

Cochin (Carolus Nicolaus) l. 13. nach Alters l. Er heyrathete Magdalena Hortemels, unter deren Namen viele gute Kupferstiche bekannt sind. Sie hat viel in den Blatten ihres Mannes gearbeitet — l. ult. nach literaire l. Natalis K. und Nicolaus Cochin sind in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen.

Cock (Matthias ꝛc.) l. 8. nach Wasserfarben l. Sein Tod erfolgte 1565 — l. 9. nach Handelschaft l. mit Kupferstichen. l. 16. lange — Bruder Ao. durchgestrichen —

Cockier oder Cockisien (Michael). Siehe Corcie. L.

Codagora (Viviani). Siehe den Artikel Nicolaus Viviani-Bodozzo. Z.

Vor Codi l. Coda, oder (Benedictus).

Coeberger (Wenceslaus) l. penult. nach auszierte l. Dieser Künstler lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts. Er soll eine Abhandlung von der Mahlerey der Alten geschrieben haben.

Coelius (Casparus). Siehe Celio. L.

Coello (nach Claudius) l. oder Coeglio.

Coersermann, ein Perspectiv-Mahler zu Delft, wird von Uffenbach T. 3. p. 349. angeführt.

Coignet (Egidius) l. 2. nach Antwerpen l. Lernte bey Anton Mamertini, und —

Coipy (Josephus). Siehe den Artickel Lud. Goupy. Z.

Coirie. Siehe Coecie. L.

Cola (Jacobus). Siehe Amer. Amerighi. Z.

Cola (Maestro). Siehe Matrice.

Coldoré; l. 6. nach Jahrhunderts l. Er verfertigte sehr viele Portraite König Heinrich des IV, welche alle mit gleicher Aehnlichkeit und einer unvergleichlichen Zärtlichkeit ausgearbeitet sind. Siehe den Artickel Julian de Fontenay.

Coli (Johannes) l. 5. nach Venedig l. Sie mahlten auch zu Rom die Decke der Kirche S. Croce de Lucchesi und die Cupol der Kirche S. Nicola da Tolentino.

Colignon (Franciscus) l. 5. nach Rom l. um 1640.

Colignon oder Coligny, ein Bildhauer zu Paris; verfertigte, das in der Capelle S. Charles der Kirche S. Nicolas de Chardonet, befindliche sehr schöne Grabmal der Mutter des berühmten le Brun, nach der Erfindung dieses Künstlers. Er starb 1702. Brice.

Colins da Mole (Nicolaus) l. 3. nach 1620. l. Man findet auch gemahlte Landschaften von einem Michael Colins.

Collantes (Franciscus) l. 2. anstatt 1596. l. 1599.

Vor Collaudon l. Collandon oder — l. 3. nach Paris l. um 1670.

Colle (Raphael dal) l. 9. nach Julius l. Dieser Künstler lebte um 1540 — l. 10. nach Vasari ꝛc. l. Eines Simon da Colle, genannt de Bronzi, der um 1400. als Bildhauer und Kunstgiesser zu Florenz arbeitete, gedenket Vasari in des Philipp Bruneleschi Lebensbeschreibung. Er war einer aus den sieben Künstlern, welche Modelle für die metalline Porte der S. Johanns Kirche verfertigt haben. Siehe den Artickel L. Ghiberti. Z.

Colletajo (Octavianus del) ein geschickter Bildhauer und Mitglied der Mahler-Academie zu Florenz um 1560. Er lernte seine Kunst bey Zenobius Lastricati. Vasari.

Colli (Antonius), ein Architectur- und Perspectiv-Mahler zu Rom um 1730; Lernte bey dem berühmten P. Andreas Pozzo. Er mahlte den Haupt-Altar der Kirche S. Pantaleo alle Scuole pie, welche Arbeit seinem Lehrmeister fälschlich zugeschrieben wird. Titi.

Collin (Richardus) l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Johannes Collin ist in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Collina (Marianus) mahlte etliche Altarblätter für die Kirchen zu Bologna, und florirte um 1720 Ascoso.

Collot (Petrus), ein französischer Baumeister, nach dessen Zeichnungen Antonius le Mercier 1633. ein Buch von Caminen herausgegeben. Marolles.

Colombo (Jacobus) l. 10. nach gerieth l. Er lebte um 1710. — l. 11. nach Domenici ꝛc. l. Ein Künstler dieses Namens wird von Furietti Cap. VI. unter die Musiv-Arbeiter des XVII. Jahrhunderts gezählet.

Colonna (Jacobus) l. 2-6. anstatt verfertigt — 1550. l. Man siehet in etlichen Kirchen der Städten Venedig und Padua so schöne marmorne Statüen von seiner Hand, daß sie unter die beste Bildhauerarbeit, welche man daselbst findet, können gerechnet werden. Colonna arbeitete auch zu Bologna, und starb daselbst um 1535.

Colonna (Josephus) mahlte eine Capelle der Kirche S. Dominicus zu Brescia grau in grau; die Figuren sind von des Bernhardin Gandini Arbeit. Pitture ꝛc. di Brescia.

Colonna (Marchio) l. 1. nach Venedig l. Lernte bey Tintoret. Er — l. 3. nach Maria l. und lebte um 1600.

Colosszio. Siehe den Artickel Peter Dünz. Z.

Colyns (David) l. 1. nach Amsterdam l. gebohren um 1650 — l. 2. nach meistens l. kleine — ibid. nach vielen l. seinen und geistreichen —

Comare (Octavius della), einer von des Felix Ricci Schülern, mahlte in seiner Geburtsstadt Verona mit dem Ruhm eines guten Künstlers. Er starb 1630. Pozzo. No. 82.

Comet.

Comette (Raimondus), ein Wappen- und Ornament-Mahler zu Bologna; Lernte bey Hieronymus Curti. Malvasia T. 2. p. 178.

Como (Guido da) ein Bildhauer. Von seiner Arbeit findet man in der Chorherren-Kirche S. Bartholomäus einige Stücke von dem Lebenslauf J. C., welche um 1199. verfertigt wurden, und als ein Muster des damals noch herrschenden höchst armseligen Geschmackes in der Zeichenkunst dienen können. Boltari T. 1. p. 30.

Compagno (Scipio) l. 10. nach mahlte l. Sie lebten um 1680.

Compé (Johannes ten) l. 5. nach Berkheyden l. in Vorstellung alter und neuer Gebäuden, Städten, Schlösser ꝛc. mit ihren umliegenden Land- und See-Prospecten. — l. 6. nach erlangte l. N. du Four hat eines seiner Gemählden zu Paris in Kupfer gebracht.

Comte (. . le) l. 3. nach Gobelins l. um das Jahr 1700.

Conca (Sebastianus) l. 2. anstatt 1680. l. 1679 — l. 12. nach Lateran l. in welcher der Prophet Jeremias von seiner Hand ist — l. 14. nach Italien l. Nachdem er sich 45. Jahre zu Rom aufgehalten hatte, wurde er von seinem König gen Neapel beruffen, allwo er nebst einigen Kirchen-Gemählden, den königlichen Pallast zu Caserta mit seiner vortreflichen Arbeit zierte. Conca starb um 1763.

Conders van Helpen (Friedericus) Rath von Groeningen und Omeland, und Aufseher über die Münze wegen Omeland, lebte zu Ausgang des XVII. Jahrhunderts. Er schrieb ein Werk von der Architectur nach einer neu-erfundenen Art in 3. Theilen, welches in dem Cabinet des Königs von Frankreich verwahrt wird. Aizema.

Condivi (Ascanius) l. 11. nach bekannt l. als daß er sich grosse Mühe gegeben, etwas zu erlernen, wovon man aber nicht die geringste Früchte weder in Gemählden noch in Zeichnungen findet. Er brachte etliche Jahre mit einem Gemählde zu, welches er nach seines Lehrmeisters Carton verfertigen sollte; allein obgleich ihm dieser hierzu genugsame Anleitung gab, gieng doch alle Hoffnung, in seiner Kunst berühmt zu werden, für ihn verlohren. Vasari.

Conegliano (Jacobus da). Von diesem alten Mahler siehet man in der innern Sacristey der Kirche S. Giovanni in Monte zu Bologna ein auf Holz gemahltes Marienbild. Ascoso. G.

Nach Conegliano l. oder Conigliano (Joh. Baptista).

Coniche (David). Siehe Koninghl. L.

Consetti (Antonius) l. 4. nach Bologna l. und lebte um 1730.

Constanti (Placidus). Siehe Costanzi.

Contant; ein geschickter Baumeister zu Paris 1750. Das Kloster und die Kirche Panthemont sind nach seinen Zeichnungen erbaut; in der letztern siehet man einen Versuch, wie die alte gothische Art zu wölben (welche noch heut zu Tage wegen ihrer Festigkeit und Leichtigkeit bewundert werden muß) nachzuahmen sey.

Contarini (Simon). Siehe Cantarini. L.

Conte (Franciscus del) ein Bildhauer zu Florenz um 1600. wird unter die Schüler des Anton Susini gezählet. Baldinucci.

Conte (Jacobus del) l. 7. anstatt Tafeln l. Stücke sowol mit Fresco- als mit Oelfarben —

Contestabile (Joh. Baptista) ein Mahler zu Genua um 1600; Lernte zwar bey dem berühmten J. Baptista Paggi, seinem Vetter, und ob er gleich viele Zeichnungen und Gemählde von seinem Lehrmeister besaß, blieb er doch immer ein mittelmäßiger Künstler. Soprani p. 112.

Conti (Angelus). Siehe Anhang.

Conti (Dominicus) l. 5. nach ließ l. Er lebte 1530. Siehe den Artickel Andreas del Sarto. Z.

Conti (Franciscus) ein Römer; mahlte an dem Gewölb der Capelle S. Nicola di Tolentino in der Kirche S. Auguſtinus einige kleine Historien auf frischen Mörtel. Titi.

Conti (Franciscus). Siehe Anhang.

Conti (Josephus de) ein Musiv-Arbeiter, und Schüler des P. Pauls Christofani, lebte zu Rom um 1690. Von seinen Werken siehet man in der S. Peters-Kirche, und in dem päbstlichen Pallast auf Monte Cavallo, welche er nach den Cartons des Ritters Maratti verfertigte. Siehe den Artickel J. Baptista Brughi. Titi.

Conti

Conti (nach Nicolaus de) l. und Gebrüder — l. 2. anstatt verfertigte l. verfertigten.

Conti (Vincentius) l. 4. nach Kunst l. Die römischen Kirchen S. Maria in trastevere, S. Maria in Portico, und S. Salvator alla Scala santa, sind mit seiner Fresco-Arbeit geziert.

Contini (Franciscus) l. 3 anstatt Pfarrkirche ꝛc. l. Kirchen S. Anna und S. Augustinus. Zu Rom sind die Kirchen Regina Coeli und delle sacre Stimate di S. Francesco a i Cesarini von seiner Baukunst.

Contucci (Andreas) l. 2-5. anstatt Ao. 1451 — Bildhauer l. um 1460; wie Giotto, hütete er in seiner Jugend aus Armuth des Viehes, welches er zu seinem Zeitvertrieb in den Sand nachzeichnete und aus Erde nachformte. Ein vornehmer Florentiner sahe mit Erstaunen die Beschäftigung dieses Jünglings, er nahm ihn zu sich, und gab ihn dem Anton del Pollajuolo in die Lehr, bey welchem er in kurzer Zeit ein braver Zeichner, ein guter Perspectivist, ein geschickter Baumeister, und ein vortreflicher Bildhauer wurde — l. 11. nach 1529. l. Die Bau- und Bildhauer-Künste haben diesem Mann vieles zu danken, indem er jenne mit verschiedenen Maschinen, zu Bewegung schwerer Lasten, und diese mit einer verständigen und fleißigen Manier den Marmor zu bearbeiten, bereicherte. In seinen Werken bemerket man zwar einen etwas kleinen und trocknen, aber feinen und correcten Geschmack —

Conventi (Julius Cesar) l. 6. nach Tugend l. Man findet auch in den Kirchen S. Petrus, S. Salvator und S. Paulus von seiner ruhmwürdigen Arbeit. Er florirte um 1610.

Cooeglio (Alonso Sanchez). Siehe Coello. L.

Cooper (Samuel) l. 10. nach arbeitete l. Siehe Johann Couper. Z. — l. 11. nach Weyermann ꝛc. l. Eduardus Cooper, ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen. Ein junger Kupferstecher dieses Geschlechts, arbeitete um 1760. zu London. Er studirte mit R. Strange unter gleichem Meister, und beyde haben einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht.

Copé. l. 3. nach Historien l. In der Kirche S. S. Trinita di Ponte Sisto ist die Statüe des Apostels S. Matthäus von seiner Hand.

Coppola (Carolus) l. 7. nach wurde l. Er lebte um 1650.

Coquelet, ein Portrait-Mahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Coques (Gonzalo) l. 2. nach Lernte l. bey Adrian Brouwer und —

Coradi (Octavius). Siehe Curadi. L.

Coradini (Antonius). Siehe Corradini.

Coraglio (Joh. Jacobus). Siehe Caraglio. L.

Coralli (Julius) l. 4. nach Vaterland l. In der Nonnen-Kirche S. Helena siehet man die unbefleckte Empfängniß Mariä von seiner Hand, welches Stück er nach einem Kupferstich des Peter Beretini gemahlt hat.

Corbéen. Siehe den Artickel Matth. Elias.

Corbetti (Johannes) baute eine Capelle der Kirche S. Francesco di Ripa zu Rom. Titi.

Corbellini (Dominicus). Siehe den Artickel Peter Dinz. Z.

Corbellini; ein Schüler des Ciro Ferri. Sollte nach seines Lehrmeisters Tod die von ihm unvollkommen hinterlassene Cupole der Kirche S. Agnes auf dem Platz Navona zu Rom ausarbeiten; da aber seine Arbeit nicht mit des Lehrmeisters übereinstimmte, entschloß er sich auch diese zu übermahlen, wodurch sie sehr vieles von ihrem Werth verlohr. M. Dorigny hat dieses Werk nach der Original-Zeichnung in Kupfer gebracht. Titi.

Corberger (Vincentius). Siehe Wencesl. Coeberger. L.

Anstatt Corbetto (Antonius) l. Corbetta (Antonius Maria)

Cordegliacchi (Johannes) l. 9. anstatt Bessarin l. Bessarion. Seine Gemählde, die er meistens für Privat-Häuser verfertigte, sind von einer zärtern und lieblichern Manier, als die seiner Zeitgenossen, man findet auch in denselben sehr schöne Gewänder. Er lebte um 1500.

Cordella; ein Mahler zu Venedig, von

welchem man in den Kirchen S. Giuliano und S. Fosca Werke findet. Einige halten ihn für den vorangezognen Cordegliacchi. Bassaglia.

Cordes (Michael). Siehe den Artickel G. D. Anton. Z.

Cordien (Antonius) Adolphus Gaap, Thomas Germani vulgo Germain ein Franzos, Joh. Friedericus Ludovici und Josephus Piseroni, Kunstgiesser zu Rom um 1700. Von ihrer Arbeit findet man einige Basreliefs in der prächtigen Jesuiter-Kirche Jesu, welche sie nach den Modellen verschiedener geschickter Bildhauer verfertigten. Titi.

Cordieri (Nicolaus) l. 12. nach begraben l. Dieser Künstler ist einer von den wenigen neuern Bildhauern, die bekannter zu werden verdienen. Seine zwey Statüen des H. Gregorius, und der H. Silvia in zweyen Capellen der Kirche S. Gregorius in Monte Celio zu Rom zeigen eine vortrefliche Kenntniß seiner Kunst und einen grossen Geschmack. — ibid. nach Baglioni ꝛc. l. Henricus Cordieri mahlte in der Capelle S. Nicolaus der Kirche S. Lorenzo in Borgo zu Rom einige Heilige. Titi.

Cordone (Petrus) ein Mahler, wird unter die Schüler des David de Vetti gezählet.

Cordua (Johannes de) ein sehr guter Mahler von still-liegenden Dingen, welche er ganz natürlich vorzustellen wußte. Seine Werke wurden an dem Hof des Bischoffs von Freysingen hoch gehalten. Er lebte um 1660. Sandrart T. 2. p. 78.

Corduer (Petrus Antonius) ein Historien-Mahler von Nürnberg, lernte bey Michael Herr. Er arbeitete zu Venedig, und starb 1644. Doppelmayr p. 223.

Corgna (Fabius della) l. ult. nach Pascoli ꝛc. l. Petrus della Corgna wurde zu Rom für einen der besten Meister in Copierung alter Gemählden gehalten. le Comte T. 3. p. 84.

Corgnivole (Johannes delle) l. 1. anst. S. Bernardi l. einer der ersten von den neuern Edelsteinschneidern; arbeitete zu Florenz für Laurentius von Medicis. Man siehet vieles von seinen vortreflichen Werken in der Großherzoglichen Sammlung, unter welchen man das Bildniß des berühmten Hieronymus Savonarola vorzüglich bewundert. Er florirte in dem XV. Jahrhundert. Vasari.

Coridon, ein Beyname des Adrian van der Kabel. Z.

Coriolano (Bartholomäus) l. 3. nach Werke l. seines Lehrmeisters,

Coriolano (Christophorus) l. 5. nach Ornithologia l. die Anatomien des Vesalius nach Johann Calcars Zeichnungen —

Coriolano (Joh. Baptista) l. 8. nach heraus l. Von seinen Gemählden findet man in den Kirchen S. Anna und S. Annonciata. Er lebte um 1640. Joachim Theodorus Coriolano, ein Formschneider, arbeitete um 1600. zu Basel. Christ. p. 278.

Cornacchini (Augustinus) l. 10. nach gehalten l. Man siehet auch noch in verschiedenen andern Kirchen dieser Stadt von seiner Arbeit.

Cornale (Michael Angelus) l. 7. nach verrichtete l. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Cornaro (Ludovicus) ein vornehmer venetianischer Edelmann und Liebhaber der schönen Künste; Lernte bey F. M. Falconetto. Er war insonderheit in der Baukunst sehr erfahren, wovon der zierliche Land-Pallast zu Luvignano, unweit Padua, welcher nach seinem Angeben erbaut wurde, zeuget. Dieser vortrefliche Mann ist auch wegen seines, vermittelst einer mäßigen Lebens-Art, auf mehr als hundert Jahre gebrachten gesunden Alters anmerkenswürdig. Er lebte zu Padua in grossem Ansehen, und starb 1565. Vasari T. 3. p. 269.

Cornegliano l. Conegliano.

Corneille (Michael) der jüngere. l. ult. nach Guerin ꝛc. l. Ein Mahler dieses Geschlechts arbeitete um 1663. zu Frankfurt am Mayn, und mahlte leblose Gegenstände. Monconys.

Corneille (Michael) l. penult. nach Werken l. Raphaels, der Carracci und —

Cornelisz (Jacobus) l. 11. nach geschnitten l. Vasari gedenket unter seinen niederländischen Künstlern eines Johann Cornelis, welcher ganz vermuthlich diesen Jacob bedeutet. — l. 15. nach sieht l. Er mahlte auch Historien, von welchen neun Stücke

mit

mit zahlreichen Figuren von dem Leiden Christi in runden Holzschnitten, und einige ins gevierte, unter seinem Namen bekannt sind — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Klaes oder Nicolaus Cornelisz wird unter die Schüler des M. J. Mirevelt gezählet. Lambertus Cornelisz, ein niederländischer Kupferstecher 1595. Christ. p. 287.

Corneri (Matthäus). Siehe Carneri. L.

Cornicel, ein Mahler zu Paris, lernte bey dem jüngern Ludwig de Boulogne. d'Argensville.

Cornigliano (da) ein Beyname des J. Baptista Cima. L.

Corniole (Johan. delle). S. Corgnivole. L.

Corniole (Nanni di Prospero) ein Mitschüler des Franciscus Salviati, und vermuthlich ein Edelsteinschneider zu Florenz um 1550. Er wurde nach dem Zeugniß des Vasari ein berühmter Künstler, obwol er seiner nur als im Vorbeygang in des Salviati Lebensbeschreibung gedenket. Giulianelli p. 43.

Cornu (Johannes) l. 4. nach 1710. l. Man siehet von seiner Hand einen ruhenden Hercules, und den Welt-Theil Africa in den königlichen Gärten zu Versailles — ibid. nach Guerin ꝛc. l. Ein Historien- und Landschaften-Mahler dieses Geschlechts arbeitete um 1750. zu Paris, und war Professor adjunctus der Academie von S. Luc.

Corona (Leonhardus) l. 3. nach Vater l. Michael.

Coronati (Carolus Antonius) l. 4. nach Lehrmeister l. der 1731. starb

Corpus ist der Beyname des Arthus Quellinus. Z.

Corradi, l. 1. nach Curadi l. und J. Baptista Ghiso. Petrus Antonius Corradi, ein Baumeister zu Genua um 1660. wird von Soprani p. 300. angeführt.

Corradini (Antonius) l. 11. nach gezeichnet l. Man findet dieses Meisterstück der Bildhauer-Kunst in der prächtigen Capelle des Pallastes S. Severo zu Neapel. Unter seiner Aufsicht und nach seinen Zeichnungen wurde um 1727. der prächtige Bucentaurus mit Schnitzwerk gezieret, und fast der ganze vordere Theil dieses Schiffes ist von seiner eignen Arbeit. Verschiedene Statüen und Basreliefs von ihm sind in der Bilder-Gallerie in Dreßden zu sehen, von welchen man Kupferstiche in le Plats Werke findet. Er lebte noch 1740.

Corrado (Hiacynthus) ein Neapolitaner, lernte bey Franciscus Solimena. Er arbeitete an den königlichen Höfen zu Turin und zu Madridt. Man siehet in des erstern Pallästen Plafonds und Stafeley-Gemählde. Dieser Künstler lebte noch 1760, und ward in den Ritterstand erhoben: Seine Compositionen sind sinnreich: seine Colorit ist meistens, wie seines Lehrmeisters, schwärzlich, aber lebhaft. Man findet auch in verschiedenen Kirchen zu Rom von seiner Arbeit. Titi.

Correggio (Franciscus) l. 2-4. anstatt J. Baptista Geßi — Heiligen l. Franciscus Geßi. Von seinen öffentlichen Werken siehet man in den Kirchen S. Christina di Pietra lata, S. Procolo de i Servi, und S. Annonciata —

Corridore (Hieronymus) l. 11. nach büßen l. Dieser Künstler lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Corsi (Nicolaus) l. ult. nach Soprani ꝛc. l. Marcus Antonius Corsi ist in der Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Corsini (Augustinus) ein geschickter Bildhauer zu Bologna; studirte um 1750. zu Rom. Man findet von seiner Arbeit in den Kirchen seiner Geburtsstadt und zu Rom. Siehe den Artickel M. Anastasio. Ascoso.

Cort (Cornelius) l. 2. anstatt 1526. l. 1536. — l. 9. anstatt 1568. l. 1578.

Corte (Antonius) l. 5. nach Werke l. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Corte (David). Siehe Anhang.

Corte (Valerius) l. 7. anstatt 277. l. 283.

Cortonese (Joh. Baptista) ein Mahler; von seiner Arbeit ist eine Tafel in einer Capelle der Kirche S. Giovanni Collavita zu Rom, welche die H. Maria nebst zwey andern Heiligen vorstellet. Titi.

Cortonna, l. 2. nach Beretini l. Dominicus Boccadoro.

Corvara (Cesar) ein Baumeister zu Rom, nach dessen Zeichnungen die Capelle Cimini in der Kirche S. Antonio di Padova de Portughese aufgeführt wurde. Titi.

Corvi (Dominicus) von Viterbo, ein

Schüler des Franciscus Mancini. Von seiner Hand siehet man historische Gemählde in den Kirchen S. Marcello al Corso, und S. S. Trinità zu Rom. Er lebte um 1750. Titi.

Corvinus (Joh. Augustus). Von diesem Künstler findet man in dem Verzeichnus der Kupferstecher einige Nachrichten. Seine Stärke bestuhnd in architectischen und perspectivischen Vorstellungen; aber in Figuren und Portraiten taugte er nicht. Er starb 1738. von Stetten 9. Brief. Seine Tochter **Christina Rosina** arbeitete in gleicher Kunst, und heyrathete den Mahler Gabriel Spizel.

Cosander. Siehe Cosander. L.

Cosatti (Loelius) l. 11. nach **Rom** l. um 1740.

Coscia (Julius). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Cosentino (Jacobus). Siehe den Artickel Marc Ant. Nicotera. Z.

Cosimo, ein Jesuit ꝛc. l. 1. nach **Burgund** l. Arbeitete zu Rom und — l. 3. anstatt zu **Rom** l. und in den Rundungen über den Seiten-Porten der S. Marcus-Kirche, einige Feldschlachten —

Cosimo, l. 10. nach **Feltrino** l. Piazza.

Cosini (Silvius) l. 3. anstatt **Contucci** l. Ferrucci — l. 4. anstatt und — Seltenheiten l. besonders in seltsamen Einfällen von Grotesquen — l. 14. nach 1538. l. und starb in dem 45. Jahr seines Alters —

Cosmati (Cosmus und Adeodatus) Vater und Sohn, zwey berühmte Mussvarbeiter zu Rom. Man sieht von ihnen, besonders von des letztern, Werken, in der Kirche S. Maria in Campitelli, und in der Capelle Sancta Sanctorum bey S. Johann von Lateran. Titi.

Cossa (Franciscus) ein Mahler von Ferrara. Man zeiget in einer Capelle der Kirche Madonna del Baracano ein wunderthätiges Bild der H. Jungfrau Maria von seiner Hand. Ascoso.

Cossale (Gratius) l. 7. nach **Figuren** l. In Madonna de Miracoli zu Brescia ist eine Beschneidung mit vielen schönen Köpfen von seiner Hand, welche eine Nachahmung Titians zu seyn scheinet.

Costa (Andreas) l. 3. nach **Arbeit** l. Er blühete um 1600.

Costa (Hypolithus) l. 5. nach **studirt habe** l. Er lebte um 1550 —

Costa (Joh. Baptista) l. 4. nach **Catuda** l. Ein Künstler dieses Namens und Geschlechts, arbeitete um 1750. in seiner Vaterstadt Rimino, allwo man sehr viele historische Gemählde in den dasigen Kirchen von ihm zu sehen bekommt. Er lernte seine Kunst zu Bologna bey J. Joseph dal Sole. Marcheselli.

Costa (Laurentius) l. 9. nach **andrer** l. wiewolen etwas trocken und scharfabschneidend — l. 10. nach **Schule** l. wie in dem Artickel Laur. Gandolfo zu sehen ist.

Costa (Nannoccio della). Siehe Nannoccio.

Costantini (Blasius) von diesem Künstler siehet man einige gemahlte Verzierungen in der grösten Capelle der Kirche S. Johannes in Monte zu Bologna. Ascoso. **Joh. Baptista Costantini** ist unter den Kupferstechern zu finden. Er arbeitete zu Rom 1619. nach Guido Bolognese ꝛc.

Costanzi (Johannes) l. 5. nach **gesehen habe** l. diese Arbeit schrieb sich sein Sohn **Carolus**, der den Vater übertraf, selbsten zu. Er schnitt auch eine Leda und einen Kopf des Antinous in eben dergleichen Steine für den König in Portugal. Seine Arbeit ist weder zu scharf noch gelekt, und er zeichnete mit grosser Genauheit. Seine Portraite sind fleischigt, und scheinen wohl zu gleichen; von welchen des Cardinals Georgius Spinola in einem Agath-Onych geschnitten, unverbesserlich ist. Carolus ward 1703. zu Neapel gebohren. Benedictus der XIII. gab ihm den Christus-Orden, und den von S. Johann von Lateran. Sein Bruder **Thomas** arbeitete in gleicher Kunst, kam ihm aber nicht gleich. Er starb 1747. Ihr Vater lebte noch 1753. in dem 89 Jahr seines Alters. Giuliannelli p. 62.

Costanzi (Simon) ein Baumeister zu Rom, wird von dem Abt Titi in Beschreibung der Kirchen S. Carlo à Catinari, und S. Croce de Lucchesi angeführt.

Coster (Petrus) l. ult. nach **Guarienti** ꝛc. l. Unter diesen Titel gehören auch D..

ein

ein Kupferstecher, und Laurentius ein Buchdrucker zu Harlem um 1430, welcher für den ersten Formschneider kan gehalten werden.

Cotelle (Johannes) l. 2. nach und l. war ihm in seinen vielen Arbeiten behülflich, hernach arbeitete er auch — l. 8. nach Felibien ꝛc. l. Ein Mahler dieses Geschlechts verfertigte 1681. die Maytafel für die Cathedral-Kirche zu Paris, welche die Hochzeit zu Cana vorstellte: sie wird aber nicht mehr in den heutigen Verzeichnissen der Gemählden dieser Kirche gefunden. Man zeiget auch in den königlichen Pallästen zu Trianon und zu Fontainebleau, Gemählde von seiner Hand. Er starb 1708. im 63. Jahr seines Alters.

Cotignola (Franciscus da) l. 10. nach Hand sind l. Dieser Mahler lebte um 1518 —

Cotignola (Joh. Baptista) ein Bildhauer zu Rom, von welchem man in der Kirche S. Augustinus eine Gruppe von Marmor siehet, welche den Heyland der dem Apostel Petrus die Schlüssel giebet, vorstellet. Titi.

Cottan (Joh. Sanchez) l. 3. nach mahlte l. die Blumen —

Cottard (Petrus) ein Baumeister zu Paris um 1620. Die Kirche de la Merci und das Hôtel de Hollande wurden nach seinen Zeichnungen aufgeführt. Almanach des beaux Arts. Man findet ihn auch unter den Kupferstechern eingetragen.

Cotte (Robertus de) l. 23. nach unterwiesen l. Er war General-Intendent der königlichen Gebäuden, und Director der Medaillen-Münze —

Cottini (Felix). Siehe Ottini. L.

Coudray (Franciscus) l. 4. nach Marmor l. Die vier Jahrs-Zeiten in Hermen; und die Statüen Flora und Zephir sind von seiner Arbeit in der Gallerie zu Dresden, und in le Plats Werke in Kupferstichen zu sehen. —

Covin und Cadey, zwey Blumen-Mahler zu Paris, werden unter den Schülern des J. Bapt. Blain de Fontenay von d'Argensville angeführt. Der letztre war ein Mitglied der Academie, und arbeitete aux Gobelins.

Coulogne (Conradus de) ein Goldschmied, und Laurentius Wrin ein Giesser in Frankreich um 1480. Diesen beyden verdingte Ludwig der XI. sein Grabmahl um tausend Thaler (Ecus d'or) Er bestimmte selbst dessen Gestalt, Grösse und Verzierungen, insonderheit verlangte er, daß sein Bildniß ähnlich seyn sollte: man bediente sich aber hierzu nicht allein des Lebens, sonder auch älterer Portraiten, weilen der König damahls schon krank, und seine Gesichtszüge ganz verändert waren. Dieses Grabmahl ist in der Kirche Nôtre Dame de Clery zu sehen. Duclos T. 2. p. 365.

Couper (Johannes) ein Miniatur-Mahler von London, kam nach einem kurzen Aufenthalt zu Amsterdam, um 1660. an den schwedischen Hof, und arbeitete für die Königin Christina. Er wurde für den besten Portrait-Mahler seiner Zeit in Wasserfarben gehalten und war des Isaac Olivier Schüler. Houbraken T. 2. p. 87. Vielleicht ist hier, oder bey Samuel und Alexander Cooper ein Irrthum in dem Taufname, denn die meisten Umstände sind ein ander so ähnlich, daß man vermuthen kan sie betreffen die gleiche Personen.

Couper (Samuel). Siehe Cooper. L.

Courtois (Jacobus) l. 21. nach Siena l. mit Horatius Viviani, eines florentinischen Mahlers Tochter.

Courtonne (Johannes) ein Baumeister zu Paris; nach seinen Zeichnungen wurde das schöne Hôtel von Matignon erbaut. Er starb um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Diesem Künstler ist vermuthlich eine Abhandlung von der Perspectiv, welche 1719. zu Paris in Folio gedruckt wurde, zuzuschreiben. Almanach des beaux Arts.

Cousin (Johannes) l. penult. anstatt lebte — Alter l. starb um 1550. in dem 88. Jahr seines Alters. —

Cousinet ein Bildhauer zu Paris, war um 1750. Professor adjunctus der Academie von S. Luc. Er arbeitete für den Prinzen von Condé. Elisabetha Cousinet eine Kupferstecherin zu Paris arbeitete um gleiche Zeit nach J. B. Oudry ꝛc.

Coustou (Nicolaus) l. 11. nach Hand l. die Stadt Lyon gab ihm ein Jahrgeld von 500. Pfunden, welches nachher an seinen Bruder gefallen ist. Er —

Coustour (Wilhelmus) l. 9. nach Alters l. Sein Sohn gleichen Namens war ein Mitglied der Academie 1742. Professor adjunctus 1743. Professor 1746. Man siehet in einem Saal des Palais royal vier Basreliefs von seiner Arbeit, welche die Geschichten der Psyche vorstellen. Ein jüngerer Sohn dieses Künstlers übte die Baukunst —

Corcie (Michael) l. 13. nach bedient habe l. welches Hieronymus Cock durch seine Kupferstiche nach den Werken Raphaels entdeckte, und dardurch dem Corcie viele Verdrießlichkeiten verursachte. —

Corie (Antonius de) ein Landschaften-Mahler zu Antwerpen um 1680. In diesen durfte er seinem Landsmann und Zeitgenosse Cornelius Huysmann weder in Schönheit der Figuren noch in der Stärke des Ganzen weichen. Er arbeitete zu Ostende, wo er wegen Schulden die meiste Zeit seines Lebens im Gefängniß zubringen mußte. Hagedorn p. 126.

Cozza (Franciscus) l. 5. nach verfertigte l. der Abt Titi führt in seiner Beschreibung der Kirchen zu Rom, zehn öffentliche Werke dieses Künstlers an.

Cozzette (Carolus) ein Pariser-Künstler 1760. Lernte bey Carl Parocel, und mahlte wie dieser Feldschlachten. Man siehet von seiner Arbeit in den königlichen Schlössern Versailles und Choisy. Environs de Paris.

Crabeth (Adrianus) l. 8. nach gewesen ist l. Er lebte gegen das End des XVI. Jahrhunderts —

Crabeth (Walther) der ältere l. penult. nach 1560. l. An den berühmten Fenster-Gemählden obbemelter Kirche arbeiteten auch um den Anfang des XVII. Jahrhunderts Claes Jansze, Cornelius Klock von Leyden, Cornelius Kuffelus Wilhelmus Tibaut Adrianus de Vrye, und Theodorus van Zyl. Verschiedene von den Schülern der Gebrüder Crabeth werden in dem Artickel Jac. Caan angeführt, von welchen aber einige ganz vermuthlich dem jüngern Walther Crabeth zugehören.

Crabettie oder Krab ist ein Beyname Johann Asselyns. L. Z.

Cremer. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Craes (Casparus). Siehe Crayer.

Cramer (N. N.). Siehe Anhang.

Cranichfeld. Siehe den Artickel Sculti von Unfried.

Creara (Sanctus) l. 5. nach Lehrmeister l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Crecolini. Siehe Cricolini.

Crema (da) ein Beyname Carls Urbino. L.

Cremer (Julius) l. 4. anstatt lebte — 1600. l. starb 1632.

Cremona (Andreas da) l. 12. zwischen Num. 4. und 5. l. Sophonisba Angusciola. Siehe diesen Artickel. L.

Creo (Christophorus). Von diesem Künstler findet man in der Kirche S. Paulus genannt S. Paolino alla Regola zu Rom ein Gemählde welches die H. Rosalia vorstellet. Titi.

Crepu l. 9. nach Haltung l. Er lebte um das Jahr 1710.

Crescenci (Joh. Baptista) l. 11. anstatt Zappada l. Zappata — l. 16. nach Früchte l. Einige Zimmer seines Pallastes sind von seiner Hand in Fresco gemahlt —

Crespi (Daniel) l. 11. anstatt vor erreichten 40. l. nach des Torre Bericht vor erreichten 30. — l. 12. nach starb l. dieser Künstler arbeitete mit einer ungemeinen Einbildungkraft, und mit einer kühnen Erfindung, so daß oft selbst die Anlage und Composition darunter litten; und seine Zeichnung öfters unrichtig ward. Seine Colorit hingegen war reitzend. Man findet von seinen schönsten Werken in Mayland, unter andern in der Kirche S. Marcus eine Taufe des H. Augustins, und zu S. Victor, den Einsiedler S. Paulus von zwey Engeln empor getragen. —

Crespi (Joh. Baptista) l. 14. nach kam l. Crespi arbeitete auch in der Bildhauerkunst — ibid. nach 1633. l. Torre p. 11. giebt ihm ein Alter von 65. Jahren —

Crespi (Josephus Maria) l. 31. nach Manne l. von Antonius, besonders aber von Ludovicus, findet man verschiedene historische Gemählde in den Kirchen ihrer Vaterstadt —

Creti (Donatus) l. 17. nach Fava l. Er starb zu Bologna 1747. —

Creti (Josephus) wird in Beschreibung der Kirche S. S. Vitale und Agricola zu Bologna als ein Fresco-Mahler angeführt. Er war des obgedachten Donatus Vater. Ascoso.

Crevalcore (Petrus Maria da) l. 10. nach Ian l. Er lebte um 1580. —

Cribello. Siehe Grupello. L.

Cricolini (Antonius) ein Historien-Mahler zu Rom um 1700. Lernte bey J. Bapt. Lenardi. Pascoli T. 2. p. 294.

Criscuolo (Joh. Angelus) l. 19. 20. anstatt um—1570. l. nach 1572. in blühendem Alter.

Crispean. Siehe den Artickel Henricus Paludanus. L.

Crispo (nach Andreas l. Briosco)

Crispus. Siehe Crespi. Z.

Cristallino (Franciscus) Siehe den Artickel Ant. Aignini. Z.

Cristofano oder Cristofori. Siehe Christofano. L.

Cristofano (Michael). Siehe den Artickel Joh. Aug. Romano. Z.

Crivelli (Angelus Maria) l. 8. nach bedienten l. Man siehet in dem Land-Pallaste Arconati schöne Stücke von diesem Meister. Er —

Crivelli (Carolus) l. 2. nach Jacobello l. Flore—l. 5. nach S. Catharina l. —von seiner Hand.

Crivelli (Franciscus) ein Bildhauer zu Verona um 1660. Er lernte bey Gabriel Brunelli, und arbeitete vieles inn- und ausser seiner Geburtsstadt. Pozzo Num. 149.

Crivelli (nach Joh. Angelus l. oder Joh. Baptista) l. 2. anstatt Mauritius l. Maurilio.

Croce (Balthasar) l. 2. anstatt 1563. l. 1573. — l. 3. nach arbeitete l. zu Rom l. 6. nach Stadt l. welche der Abt Titi in seinem Buch von Stück zu Stück aufgezeichnet hat — l. 7. anstatt 1638. l. 1628.

Croce (Joh. Baptista) l. 4. nach Figuren l. Er lebte um 1670.

Croce (Philippus S.) l. 16. nach Proportion l. Er. lebte um 1600.

Croce (Sanctus) ein venetianischer Mahler, von welchem man in den Kirchen S. Gimniano und S. Trinita historische Stücke findet. Basaglia.

Crocefissajo l. 1. nach Siehe l. Michael di Ridolfo Ghirlandajo und —

Crocefissajo (Marcus del) ein vermuthlicher Schüler des Michael di Ridolfo Ghirlandajo. Siehe den Artickel Fello Veri. Z.

Crock. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Crocker (Johannes) ein Medailleur aus Sachsen gebürtig; arbeitete um 1710. zu London, wo alle Medaillen- und Münz-Stempel durch ihn verfertigt wurden. Man rühmet seine Köpfe, aber die Reverse sind gemeiniglich schlecht gezeichnet. Uffenbach T. 2. p. 473.

Croix (Anna ꝛc. de la) l. 5. nach de Yles ꝛc. l. Franciscus de la Croix, ein Bildhauer zu Paris, verfertigte die Statüe des Antinous für den königlichen Garten zu Versailles. Environs de Paris. Ein Portrait-Mahler dieses Geschlechts, arbeitete um 1701. zu Warschau in Pohlen. Adlerfeld T. 1. p. 248.

Croos (Johannes de) ein holländischer Landschaften-Mahler, ahmte den Claudius Gelée nach. Voyage pittoresque de Paris.

Crosato (Joh. Baptista) l. 3. nach Christi l. Von ihm, oder von einem Künstler dieses Namens siehet man in dem königlichen Lustschloß la Veneria bey Turin einen unvergleichlichen Plafond, welcher die Aufopferung der Jphigenia vorstellt.

Crozat. Siehe den Artickel Cammas.

Cruciano (Matthäus). Siehe den Artikel Cinthus Bernasconi. Z.

Cruger. Siehe Kruger.

Crusius (G. L.) zierte um 1760. viele Bücher mit wol erfundenen und angenehm geätzten Kupferstichen. Er arbeitete zu Leipzig.

Cucur (Wilhelmus). Siehe Cenrius. Z.

Cugini (Johannes). Siehe Cousin.

Nach Cugni l. oder Cungi (Baptista) l. 1. anstatt aus l. von Borgo, in — l. 4. nach und l. mit seinem Lehrmeister — l. 6. nach Bologna l. Er florirte um 1570.

Cuipers (Hermannus Theodorus. Siehe Anhang.

Cungio (Leonhardus) l. ult. nach aufbehielt l. Er arbeitete zu Rom unter Taddeus Zucchero, und florirte um 1560 — ibid. nach Vasari ꝛc. l. Camillus Cungius stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Cunio (Daniel) l. 8. nach Er l. lebte um 1580. und —

Cunio (Rodolphus) l. 8. anstatt Guarienti ꝛc. l. Er lebte um 1620. Torre. p. 239. Gz.

Cuoburger (Wenceslaus). Siehe Coeberger. L.

Curadi (Raphael) l. 6. nach Capuciner-Orden l. Er lebte um 1580.

Curadi (Taddeus) l. 7. nach verwies l. Dieser Künstler lebte um 1580.

Curti (Hieronymus) l. 28. nach Kirchspiels l. Er lebte um 1600.

Curti (Josephus) l. ult. nach Poззo ꝛc. l. von Benedictus, Bernhardinus und Franciscus Curti findet man einige Nachrichten unter den Kupferstechern.

Cusino (Michael). Siehe Cousin. L.

Cußi, ein wenig bekannter französischer Bildhauer, von dessen Arbeit man in der Abtey-Kirche S. Denis zu sehen bekommt. Environs de Paris.

Custos (Dominicus) l. 4. nach Raphael Custos l. sein Sohn — l. ult. nach Augspurg l. Beyde gehören nicht unter die grossten Kupferstecher, noch weniger aber David und Jacobus, die Raphaels Söhne gewesen seyn mögen. von Stetten VII. Brief.

D.

Daagaard, oder Dagar (Jacobus). Siehe Agar im Anhang.

Dablars, eine Miniatur-Mahlerin von Rom, arbeitete um 1751. zu London.

Dac oder Dach (Johannes). Siehe Achen. L.

Dacier (Johannes). Siehe Dasier. L.

Dadda (Romulus del). Siehe Ferrucci.

Daddi (Bernhardus) l. 2. Forzone durchgestrichen — l. 5. nach 1380. l. Siehe den Artickel L. Gucci.

Daedalus, ein Beyname des J. Bapt. Danti. Z.

Daenelsan (Henricus) ein Landschaften-Mahler in Niederlanden. Johann von Londersel hat nach seinen Werken in Kupfer gestochen. Marolles.

Daher (Johannes). Siehe Heel. L.

Dahl (M.) ein Schwed; war zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts ein guter Portrait-Mahler zu London. John Smith hat einige schöne Bildnisse in schwarzer Kunst nach ihm gestochen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 319.

Dalen (Cornelius van). Siehe den Artickel Arnoldus Hort.

Dalen (Johannes van). Siehe den Artickel Wilh. Ceurius.

Dalens (Theodorus) l. 6-10. Er hinterließ — Remy ꝛc. durchgestrichen.

Dalens (Theodorus) der Sohn. Siehe Anhang.

Dalmasio (Lippus) l. 6. nach Ehrerbietung l. und findet man sie in grosser Anzahl in den Kirchen seiner Geburtsstadt.

Damesz (Johannes). Siehe den Artikel Jac. Caan. Z.

Damesz (Lucas), des berühmten Lucas von Leyden Tochter-Sohn, lernte auch die Mahlerey, und starb zu Leyden 1604. im 71. Jahr seines Alters. Sandrart T. 1. p. 241. berichtet, daß er des Johann de Hoey oder Hooy Bruder gewesen, welches vielleicht der obbemeldte Johann Damesz seyn möchte.

Damiano l. 1. nach Barbiere l. und Mazza.

Damini (Petrus) l. 3. anstatt Norcello l. Novelli, und Jacob Palma dem jüngern — l. ult. nach Ridolfi ꝛc. l. Vincentius Damini, ein Portrait-Mahler, arbeitete um 1720. zu London.

Damoiseler, ein Historien- und Ornament-Mahler zu Paris um 1660; arbeitete in dem königlichen Schloß zu Versailles.

Dandini (Cesar) l. 9. nach Stadt l. Er lebte um 1620.

Dandini (Petrus) l. 2. anstatt 1647. l. 1646. ibid. anstatt Vetter l. Oheim — l. 15. nach arbeitete l. Er trat in den Jesuiter-Orden.

Dandrighe (B.) ein geschickter Portrait-Mahler

Mahler zu London um 1730. John Faber hat einige Stücke nach seiner Arbeit in Schwarzkunst gestochen.

Danese da Carrara. Siehe Cattaneo. L.

Danhauer l. 8. anstatt 1738. l. um 1733.

Danks (nach Franciscus) l. genannt Schildpad — l. 3. anstatt Eines — vorstellend l. und gute Portraite, machte auch schöne Modelle von Erden und Wachs. Eine Figur von Stein, welche die Zeit vorstellte —

Dantes. Siehe Alighieri. Z.

Danti (nach Hieronymus) l. genannt Girolamo di Tiziano.

Danti (nach Joh. Baptista) l. genannt Dädalus — l. 6. nach dieute l. Nach des Oldoini Bericht, verfertigte dieser Künstler ein paar Flügel, auf welchen er sich, nach verschiedenen Versuchen wagte, in Beyseyn einer unzähligen Menge Zuschauer ab einem hohen Ort einen Flug über die Stadt Perugia zu thun; allein das Eisen, mit welchem er die Flügel regierte, zerbrach, wordurch er das Gleichgewicht verlohr, auf eine Kirche herabstürzte und ein Bein brach, welches aber glücklich geheilet wurde. Danti—

Danti (nach Theodora) l. des Petrus Vincentius Tochter — l. 6. nach Sie l. war in mathematischen Künsten so erfahren, daß sie ihren Nefen Ignatius in denselben unterwiese.

Danti (Vincentius) l. ult. nach 1576. l. Er gab 1567. zu Florenz das erste Buch einer Abhandlung von dem Ebenmaß aller Dingen, welche man durch die Zeichnung nachahmen kann, in 4to heraus, aber das zweyte Buch blieb ungedruckt.

Danzi (Jacobus) einer der ältesten Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 34. angeführt.

Danzig (Salomon von). Siehe Anhang.

Dapper, ein Beyname des Franc. Wernh. Tamm. Pascoli nennet ihn Dapratt und Domenici Dapré. Z.

Dardani (Antonius) l. 8. nach 1735. l. Von seinem Bruder Petrus siehet man in dem Kloster Madonna delle Grazie ein Gemählde, welches die H. Maria von Carmine mit der H. M. Magdalena Pazzi vorstellet.

Dardanone (Cajetanus) l. 4. nach S. Ursula l. und in einer Capelle der Kirche S. Maria del Carmine die gleiche Geschichte, wie auch eine Tafel neben dem Haupt-Altar der Kirche S. Nasaro.

Daret (Petrus) l. ult. nach le Comte ꝛc. l. Unter den Portraiten, welche R. Nanteuil nach andern Mahlern in Kupfer gestochen, findet man eines nach J. Daret.

Daßier (Johannes) l. 9. nach Raths l. Man findet ein beynahe vollständiges Verzeichniß seiner Werke in Koehlers Münzbelustigung T. 17. p. 434. — l. ult. nach Leu l. Nach A. Daßier hat J. Jac. Thournesser ein historisches Blatt in Kupfer gestochen.

Datte (Franciscus la) l. 5. nach Marmor l. und für die königliche Capelle zu Versailles ein Basrelief, welches den Martyrtod des H. Philippus vorstellet.

Dattler (Sebastianus). Siehe den Artikel Medailleurs. Z.

Davanzi. Siehe Avanzi.

David (Ludovicus Antonius) l. 5. nach Kirchen l. Von seinen Werken findet man in den Mahlerbriefen T. 3. Num. 178. und 179. einige Nachrichten — l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Claudius David, ein französischer Bildhauer, von welchem man in der Kirche von Carignano zu Genua die Statue des H. Bartholomäus findet. Richard T. 1. p. 130. Marcus David, baute 1763. die Kirche S. Lucia zu Rom. Titi. Carolus und Hieronymus David, Gebrüder, und Cornelius David findet man in dem Verzeichnis der Kupferstecher. Von diesem Geschlecht arbeitete um 1760. ein Landschaft-Mahler zu Marseille.

David (Mr.) Siehe Dav. Ghirlandajo.

Daviney (Ludovicus) ein verderbter Name, der in einem neuern Mahlerbuch dem Leonhard da Vince durchgehends gegeben wird.

Daullé (Johannes) ein Kupferstecher aus Abbeville in der Picardie gebürtig, kam 1742. in die Academie zu Paris, und starb daselbst 1763. ohngefehr 56. Jahre alt. Er war ungemein fleißig, und brachte es in seiner Kunst sehr weit. Man hat viele Portraite und historische Stücke von ihm. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 10. p. 319.

Dauphin (Carolus). Siehe Offin. Z.

Debarre, ein Mahler zu Paris, wird von d'Argensville unter die Schüler des Claud. Guido Hallé gerechnet

Decio (Augustinus ꝛc.) l. 5. nach Clovio l. Man verwahret in der Ambrosianischen Bücher-Sammlung zu Mayland, und in der Sacristey der Carthause zu Pavia, schöne und sehr fleißige Gemählde von ihrer Arbeit. Sie florirten um 1560.

Decker (Paulus) l. 7. nach Er l. schrieb eine Anleitung zur burgerlichen Baukunst, und in dreyen Theilen in folio einen fürstlichen Baumeister mit vielen Kupfern. Seine Entwürfe sind zu weitläuftig, zu kostbar, und die Auszierungen überladen. Er wollte in einem Schloß gleichsam alles, und mehr anbringen als die Baukunst leisten kan, und fiel ins Unmögliche. Decker — l. ult. nach Doppelmayr ꝛc. l. C. Decker findet man in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Dedekind (Bernhardus Julius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Deelen (Theodorus van) l. 7. nach erhielt l. und florirte um 1670.

Degle (Franciscus Josephus) ein Künstler von Augspurg; mahlte in Oel, Fresco und Miganatur. Er gewann 1765. einen Preis in der Mahler-Academie zu Rom. von Stetten 10. Brief.

Degmaier (Augustus) ein Schwarzkunststecher zu Augspurg 1765. Lernte bey Gabriel Spitzel: und arbeitete schöne Werke in den Klauberischen Verlag. von Stetten 10. Brief.

Dekker (Franciscus). Siehe Anhang. Man findet gemahlte Landschaften, welche einem Johann Dekker zugeschrieben werden.

Delaistre. Siehe Laistre. Z.

Delft (Jacobus) l. 2. nach Mahler l. um 1600 — l. ult. nach Kupfer l. Er starb 1638.

Delft (Petrus van) ein Mahler zu Delft, lernte bey Anton Montfort, und wurde ihn vermuthlich in der Kunst übertroffen haben, wenn er nicht in blühenden Jahren gestorben wäre. Sandrart T. 1. p. 267.

Delft (Simon von) und Jodocus Jansens von Amsterdam, zwey vortrefliche Bildhauer, werden von Vasari und Guicciardini angeführt. Sie florirten in dem XVI. Jahrhundert.

Dello l. 2. 3. anstatt verfertigte — setzte l. im Anfang formte er Bilder von gebrandter Erde, von welchen man einige in der Kirche S. Maria nuova sahe; weil er aber mit dieser Arbeit wenig gewann, so legte er sich auf die Mahlerey, da er dann Historien, Ovidische Fabeln ꝛc. in kleinen Figuren auf Schränke, Bethladen, Geländer ꝛc. mahlte. Er arbeitete auch in Fresco, war ein sehr guter Zeichner, und einer der ersten, welche mit einigem Verstand die Muscheln der Leiber bemerkten. Dello — l. 9. nach Starb l. nach seiner Heimkonft aus Spanien.

Delmont (Deodatus) l. 9. nach schön l. Er starb 1634.

Delobel (Nicolaus) ein Historien-Mahler zu Paris. Lernte bey dem jüngern Ludwig Boulogne. In dem Lustschloß Sceaux findet man in zweyen Zimmern Plafonds von seiner Arbeit. Er starb 1763. in dem 70. Jahr seines Alters. Environs de Paris.

Delphius (Wilhelmus). Siehe Delf. L.

Delwenaer (Ugaart). Siehe Anhang.

Demacker (Abée). Von diesem Künstler findet man in der Regenten-Kammer des Pesthauses zu Leyden ein Gemählde, welches die Regenten vorstellet, die einen kleinen Jungen examiniren. Dieses Stück wurde 1667. verfertigt. Uffenbach T. 3. p. 402.

Demarest, ein Historien-Mahler und Professor adjunctus der Academie von S. Luc zu Paris um 1750.

Demetrius. Siehe Dimittire.

Denis (Petrus) ein Ordensbruder in der Abtey S. Denis; verfertigte die sehr schöne eiserne Gitter und Geländer, welche man in ihrer Kirche und an der grossen Treppe des Klosters siehet. Environs de Paris. Man findet perspectivische Gemählde, welche einem Johann Denis zugeschrieben werden

Denisot (Nicolaus) l. 4. nach Künsten l. Er schrieb nach seiner Rückkonst in Frankreich verschiedene Werke unter dem Namen eines Grafen von Alsinois, und starb zu Paris 1559. im 44. Jahr seines Alters.

Dennecker (Josias). Siehe den Artickel Hans Bock. Z.

Denner

Denner (Balthazar) l. z. nach Mahler l. zu Altona — l. 4. nach sich l. vermittelst des Unterrichts eines Danzigers — l. z. nach 1749. l. Man siehet in dem herzoglichen Schloß zu Gottorp ein grosses Gemählde von seiner Hand, in welchem er die ganze fürstliche Familie mit einigen der vornehmsten Hofbedienten in 21. Figuren vorstellte. Der Rußische Kayser Peter der I. konnte kaum durch viele Vorbitten bewegt werden, dieses Stück, welches er nach Petersburg zu senden gedachte, zurückezulassen. Kayser Carl der VI. ließ Dennern für einen alten Weibskopf, der für sein Meisterstück gehalten wird, 4700. Gulden auszahlen. Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z. — ibid. anstatt 272. l. 274.

Dentice (Dominicus) l. 6. nach abwiech l. Er lebte um 1680.

Dentius oder Dentone, ein Beyname des Hieronymus Curti. L.

Denys (Jacobus) l. 6. nach Vaterland l. Die meiste von seinen Werken findet man in Italien, und sind sonsten aller Orten, auch sogar in den Niederlanden selten. Seine Zeichnung ist fein und correct; seine Farben sind dicht und keck aufgetragen. Man findet in seiner Manier mehr von der römischen, als von der niederländischen Schule.

Denzel (Hans und Daniel). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Dequoy, ein Mahler zu Paris um 1750; seine Arbeit bestand in modernen Figuren, und er war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Deriset (Antonius) ein Baumeister von Lyon; hielt sich um 1738. zu Rom auf, allwo die Kirchen del Nome di Maria und S. Claudio de Borgognoni nach seinen Zeichnungen erneuert wurden. Tui.

Derouet oder Dervet (Claudius), ein Mahler und Kupferstecher von Boulogne; lernte bey Claudius Henriet. Er arbeitete vermuthlich an dem Herzogl. Lothringischen Hof, und erlangte den Portugiesischen Christus-Orden. Phil. Thomaßin, M. Greuther und Callot haben nach ihm gearbeitet, und dieser letzte brachte 1632. sein Portrait in Kupfer, welches er ihm als seinem Freund zueignete. Man findet auch Kupferstiche von Dervet nach Callot. Lorangere p. 99.

Desangives; ein vortreflicher Glasmahler zu Paris. Von seiner Arbeit sind die Fenster der Communions-Capelle in der dasigen S. Pauls-Kirche, welche sehr geschätzt sind. Brice.

Desbatisse; ein Bildhauer und Professor adjunctus der Academie von S. Luc zu Paris um 1750.

Desani (Petrus) l. penult. nach begraben l. Siehe den Artickel Peter Aemani. Z.

Descamps (Joh. Baptista) ein niederländischer Mahler, arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der königlichen Academie. Er machte sich vornemlich durch seine Lebensbeschreibungen der deutschen, flamändischen und holländischen Mahler berühmt.

Descombes, Jans und Jacobus des Lyons, drey Portrait-Mahler zu Paris, werden von d'Argensville unter des Nic. de Largilliere Schüler gezählet.

Descourt. Siehe den Artickel Bayeul.

Desgots (Franciscus) ein Nefe und Schüler des berühmten le Nôtre. Die Gärten des Palais royal zu Paris, und in den Lustschlössern Bagnolet und S. Maur, wurden nach seinen Zeichnungen gepflanzet. Er starb um 1730. Almanach des beaux Arts.

Deshayes (Joh. Baptista Henricus) ein geschickter Historien-Mahler zu Paris, ward 1729. zu Rouen gebohren; Lernte bey seinem Vater, bey Hiac. Collin de Vermont und Joh. Restout. Er war Professor adjunctus der Academie, und heyrathete des berühmten Boucher Tochter. Die Kirchen seiner Geburtsstadt, zu Orleans, Versailles ꝛc. bewahren von seiner Arbeit, welche durchgehends gelobt wird. Man siehet in der Kirche S. Louis zu Versailles drey Gemählde von seiner Hand, welche den aus der Gefangenschaft erlösten Apostel Petrus, die Bekehrung des Apostel Paulus und den H. Hieronymus vorstellen. Die Werke dieses vortreflichen Künstlers zeigen eine richtige Zeichnung, eine sinnreiche Composition, und eine leichte Ausarbeitung. Er starb 1765. in der Blüthe seiner Jahren. Cochin hat einen Versuch von seiner Lebensbeschreibung herausgegeben. Dandré Bardon T. 2. p. 178.

Ein Portrait-Mahler dieses Namens, war 1765. ein Mitglied der Academie zu Paris.

Desmaisons (Petrus) ein Baumeister zu Paris 1750. Von seiner Erfindung ist das Portal der Theatiner-Kirche daselbst. Brice.

Desormeaux (Joh. Baptista) ein Mahler zu Paris; lernte bey Michael Corneille. Ehemals sahe man in der Capelle der H. Maria in der Kirche S. Roch zwey Evangelisten von seiner Hand, welche aber sinther sind weggenommen worden. d'Argensville.

Despar. Siehe den Artickel Cammas. Z.

Desplaces (Ludovicus) ein Kupferstecher, von Paris gebürtig; wußte die Wirkungen der Lichter geschicklich mit der Richtigkeit der Zeichnung zu verbinden, und gelangte durch eine tägliche Uebung, nach dem Modelle zu zeichnen, zu diesem Talent. Er arbeitete nach Jouvenet, L. de Boullongne, le Brun, G. Rheni und einigen andern Mahlern. Desplaces starb 1739. in dem 57. Jahr seines Alters. Dandré Bardon. T. 2. p. 221.

Desportes (nach Franciscus) l. (Guarienti nennet ihn Alexander.)

Desrochers (Stephanus ꝛc.) l. 6. anst. lebte — 1720. l. ward ein Mitglied der Academie 1723.

Desubleo (Michael). Siehe Sobleau. L.

Deyster (Ludovicus de) l. 14. nach 1711. l. Man hat geetzte und in Schwarzkunst verfertigte Kupferstiche von seiner Hand. Seine Radier-Nadel ist leicht und nachläßig. Er sichte allein die Wirkung, welcher er oft das richtige der Zeichnung aufopferte.

Diaccetto, ein Goldschmied und geschickter Zeichner zu Florenz, brachte dem Franciscus Salviati die Anfänge der Kunst bey. Vasari.

Diada. Siehe Diana.

Diamantini (nach Johannes l. oder Josephus) l. 8. nach Morgenland l. Er florirte gegen das End des XVII. Jahrhunderts.

Dichici oder Dick (Florentius). Siehe Dyk. L.

Diciani. Siehe Dizani. L.

Dickmann. Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Didier, ein Historien- und Portraitmahler zu Paris, war um 1750. Professor adjunctus der Academie von S. Luc.

Didier (Johannes). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Didini (Jacobus) ein Mahler zu Bologna, und Schüler der Carraches, wird von Malvasia T. 1. p. 581. angeführt.

Diefenbrunner (Georgius) gebohren in Bayern 1718. ein guter Historien- und Fresco-Mahler; arbeitete um 1765. in Augspurg. von Stetten 10. Brief.

Diepraam (Abraham) l. 2. nach Lernte bey l. Heinrich Zorg, und — l. 5. nach Dortrecht l. 1676.

Dieterich (Wendel) ein geschickter Baumeister, nach dessen Angeben 1587. ein artiges Landhaus zu Juningen, ohnweit Augspurg, erbaut wurde. Von Stetten meinet, dieser müsse nicht mit Wendel Dieterling von Straßburg verwechselt werden, ob es gleich nicht unglaublich scheint, daß beyde die gleichen seyen, indem Dieterling ein Zeitgenoß des obigen, und, wie sein bekanntes, von ihm selbst geätztes Werk zeiget, nicht allein ein Mahler, sondern auch ein geschickter Baumeister gewesen.

Dietrich (Christianus ꝛc.) l. 7. nach Künstler l. unter welchen er vorzüglich den Pocelemburg studirte, und man muß sehr aufmerksam seyn, um seine Nachahmungen vor den Originalen zu unterscheiden, wiewol er seiner Seits, von allem Schein, die Liebhaber zu hintergehen, weit entfernet, alle seine Gemählde mit seinem eignen Namen bezeichnete, wodurch er deutlich zu erkennen gab, seine einzige Absicht hierbey sey blos, in diesem unschuldigen Betrug seine Lust und Gefallen zu suchen. In Ausführung seiner Werke bemühete er sich, die Fruchtbarkeit seines Genie, die Munterkeit und Lebhaftigkeit seines Geistes durch neue Ideen und fremde Gedanken zu zeigen — l. 17. nach sind l. Er ward 1764. Professor der neu-eingerichteten Academie zu Dresden, und Director der Zeichen- und Mahler-Schul in Meissen.

Dieu (Antonius de) ein Historien- und Portrait-Mahler aus Burgund, und Schüler des le Brun; arbeitete zu Paris 1720. Man findet von seinen Gemählden in dem

Pal-

Pallast der Menagerie zu Versailles. Es ist eine grosse Creutzigung nach ihm gestochen, die wenig von des le Brun seiner, welche Picault in Kupfer herausgegeben, unterscheiden ist. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 320. Dieu de S. Jean ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Dieu (Johanes de) l. 6. nach ist l. Man siehet auch verschiedene Stücke von seiner Hand in den Gärten zu Versailles und Marly. — l. 7. nach Guarienti ꝛc. l. Ein Landschaften-Mahler dieses Geschlechts arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Dieussart (Carolus Philippus) hat in seinem in deutscher Sprache herausgegebenen *Theatro Architecturæ civilis* (Bamberg 1697 in Reg. fol. 1. Alph. 3. Bog. Tabb. LXV.) nicht allein die zur Baukunst nöthigen Regeln gegeben; sondern auch die 5. Ordnungen nach dem Palladio, Vignola, Scamozzi, Pietro Cataneo, Serlio und Branca unter einander verglichen: dergleichen Arbeit vor ihm Roland Freart de Chambray (Paris 1650. in fol.) verrichtet, und nach ihm le Blond in seiner *Parallele des V. Ordres d'Architecture.* (Paris 1710. in 4to.)

Dik (Florentius). Siehe Dyk. L.

Dimitire oder Demetrius, ein Historien-Mahler zu Maltha 1690. wird von Domenici unter des Matthias Preti Schüler gezählet.

Dino (Johannes) ein geschickter Mahler, trefflicher Kunstverständiger, und beherzter Fechter zu Venedig; wird von Boschini p. 525. angeführt.

Dimpel (Vitus). Siehe den Artickel Wolf Birckner.

Dinant (Henricus van) ein Mahler, dessen Guicciardini T. 1. p. 187. in seinem Verzeichniß der niederländischen Künstler Erwehnung thut. Vasari nennet ihn Binat.

Dinarelli (Julianus) l. 4. nach Schutz-Engels l. und mahlte eben diesen Gegenstand für die dasige Serviten-Kirche. Er florirte um 1650

Dinchi (Jacobus). Siehe Binck. L.

Dinglinger (Joh. Melchior) l. 2. anstatt Biberach Ao. 1661. l. Lüberach unweit Ulm 1664.

Dinzenhofer (Leonhardus) ein Baumeister zu Maynz, wird von Imhoff T. 3. p. 1182. angeführt.

Diol (Jacobus) ein Dichter und Mahler zu Rom. Man siehet von seinen Gemählden in den Kirchen S. Paolino alla Regola, und S. Giovanni in Aino. Titi.

Diomedes ist der Beyname Wilhelm Doudyns. Z.

Dionat (Joachim) anstatt dieses Artikels l. ein Beyname des Patenier. L.

Dipembec. Siehe Dieppenbeck.

Direks (Petrus) ein Bildhauer zu Bremen 1574. Uffenbach T. 2. p 210. gedenket eines sehr grossen Leichensteins mit drey wol gemachten Bildern, welchen er vor dem Rathhause dieser Stadt auf offner Strasse liegen sahe, von dieses Meisters Arbeit.

Dirk. Siehe Theod. van Harlem. L.

Disegna (Antonius) l. 6. nach Er l. lebte um 1710. — l. 7. nach Domenici ꝛc. l. Von diesem Geschlecht waren Angelus, ein Mahler zu Bologna 1577, und Hiacynthus genannt Siboga, des Guido Reni Schüler, ein Mahler zu Bologna, welche beyde von Malvasia angeführt werden. Dieser letztre diente seinem Lehrmeister zum Modell, wenn er traurende Weiber- oder Capuciner-Köpfe mahlte.

Disegno (Anchises del). Siehe Baronio. Z.

Dishoeke (Jacobus van). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Distelblum, ist ein Beynname des Carl van Voglar. L.

Ditito (Santo). Siehe Titi. L.

Ditmar (Henricus). Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Ditmar (Jacobus Friedericus) Subrector zu Stargard, war im Zeichnen und Mahlen wol erfahren, und schrieb eine Abhandlung von der Zeichnungs-Kunst. Er starb 1723. im 26. Jahr seines Alters.

Diziani (Casparus) l. 1. nach Venedig l. ein Schüler des Gregorius Lazzarini — l. 5. nach Fresco-Farben l. Neuere Nachrichten halten ihn für einen mittelmäßigen Künstler. Die Plafonds in der Dominicaner-Kirche zu Bergamo sind von schlechter Colorit und harter Behandlung: sie geben keinen guten Begriff von seinen Werken, die sonsten

berüchtigt sind. Er lebte 1763. in seinem Vaterland.

Doceno, ein Beyname des Christophorus Gherardo. L.

Does (Jacobus van der) l. 1. anst. Simons l. Jacobs.

Does (Simon van der) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l. Antonius van der Does stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Dohmsen (Laurentius). Siehe den Artickel P. Marquard. Z.

Doley (Bernhardus van). Siehe Orley. L.

Dolobella (Thomas) l. 7. nach erlangte l. Er florirte um 1630.

Anstatt Domenici l. Dominici (Franciscus).

Domenico (Antonius di) ein Mahler, arbeitete zu Florenz an dem herzoglichen Hof, unter der Aufsicht des Tribolo, um die Mitte des XVI. Jahrhunderts. Vasari. Cesar Domenico ist unter den Kupferstechern zu suchen.

Domenico und Giovannino, von welchen man die Geschlechts-Namen nicht weißt; lernten bey Aniello Falcone zu Neapel; beyde arbeiteten unter ihrem Lehrmeister; Giovannino mahlte die grossen Figuren seiner Feldschlachten, Domenico aber die kleinen, und die Verschiesse. Domenici T. 3. p. 81.

Dominicis (Carolus) ein Baumeister zu Rom; nach dessen Zeichnung das Grabmal des Cardinal Bichi in der Kirche S. Agatha aufgeführt wurde. Titi.

Domnique (Johannes) l. 3. nach nachahmte l. Er lebte um 1670.

Nach Donatello l. (Donatus di Betto Bardi genannt) l. 28. nach Mahler-Academie l. zu Rom.

Donati (Bartholus) l. 4. nach Erfindung l. Er florirte um 1450.

Donato. Anstatt (Zeno) — Donisi l. Siehe Donatello und Zeno Donisi.

Dondoli (Jacobus) l. 7. nach Heiligen ꝛc. l. Er florirte gegen das End des XVII. Jahrhunderts.

Donducci (Joh. Andreas) l. 16. nach anbrachte l. Viele von seinen historischen Gemählden zieren die Kirchen zu Bologna.

Doni (Adonis) l. 1. anstatt Ascoli l. Ascesi oder Assisi — l. 4. nach Doceno l. Des Doni Gemählde findet man zu Perugia, in ganz Umbrien, und besonders zu Fuligno, aber seine besten Werke werden in dem Kloster und in der Kirche S. Maria degli Angeli seiner Geburtsstadt gezeiget.

Donini (Hieronymus) l. 3. nach Bologna l. wo er sich beständig aufhielt — l. 7. nach gesucht werden l. Er starb 1743.

Donino; anstatt dieses Artickels l. ein Beyname des Dionysius Mantuano. L.

Donisi (Zeno) l. 2-4. anstatt zu Rimino — Fleiß l. für verschiedene Kirchen seiner Geburtsstadt einige Altarblätter. Er lebte um 1630.

Donkers (Johannes ꝛc.) l. 5. anstatt des Directors l. der Vorstehern — l. 11. 12. anst. auf — Herzogs l. mit dem Herzog.

Donnamaria (Antonius). Siehe den Artickel Josephus Astarita. Z.

Donnauer (Hans) ein Mahler zu München, war des berühmten Rottenhammers Lehrmeister. Sandrart berichtet in der Vorrede seiner Künstler-Lebensbeschreibungen, er habe in seiner Jugend vieles von ihm und Hans Vetter, einem Mahler zu Frankfurt, die alten deutschen Mahler betreffend, in Erfahrung gebracht.

Donner (Georgius Raphael) l. 10. nach Sebastianus l. Fritsch, Balthasar und N. N. Nol, Friedrich Oeser, Roßier, und Wurstbauer — l. 11. anstatt Jenner wurde l. von seinen Brüdern wurde Matthias — l. 12. anstatt dieser l. Sebastian.

Donnino (di) ein Beyname des Antonius Mazzieri. L.

Donoso (Josephus Ximenes) l. 4. anst. Fernandez l. Fernandez.

Dontons (Paulus). Siehe Pontons. L.

Donzelli (Petrus) von Mantua gebürtig. Man siehet von diesem Künstler, der um 1680 florirte, ein historisches Gemählde in einem Zimmer des öffentlichen Pallastes zu Bologna. Ascoso.

Dopsom (Wilhelmus) l. 9. nach lebhaft l. Er hatte einen besondern Talent für die Frauenzimmer-Portraite.

Dorbay (Franciscus) l. 5. nach genannt l. dem regelmäßigen und bequem eingerichteten Capuziner-Kloster auf dem Platz von Ven-

Vendôme. — l. 6. nach Thuilleries l. Er baute auch das Jagdhaus zu Fontainebleau.

Dordoni (Antonius) ein geschickter Edelsteinschneider von Busetto, in dem Herzogthum Parma, arbeitete zu Rom; er starb daselbst 1584. in dem 56. Jahr seines Alters, und wurde in der Kirche S. Maria in Araceli begraben, allwo man diese Nachricht auf seinem Leichenstein zu lesen findet. Giulianelli p. 50.

Dorigny (Nicolaus) l. 10. anstatt Carl — Ritter. l. König Georg der l. überhäufte ihn deswegen mit Gutthaten, und machte ihn zum Ritter.

Dorly, ein Portraitmahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Dorsch (Christophorus) l. 15. nach Geschicklichkeit l. Lernte auch das Stahlschneiden bey P. P. Werner.

Dosena (Petrus) ein Bildschnitzler. Von seiner Arbeit siehet man einige hölzerne Figuren bey dem grossen Altar der Augustiner-Nonnen-Kirche S. S. Jacobus und Philippus zu Brescia. Pitture ꝛc. di Brescia.

Dosio (Joh. Antonius) l. 7. nach Gebäude an l. Unter den bekannten Künstler-Briefen findet man einige in dem dritten Theil dieses Werks von ihm, welche 1574. und 1575. geschrieben sind. Titi nennet ihn an verschiedenen Stellen Joh. Baptista.

Dossi (Dosso) l. 9. anstatt Lebte noch Ao. 1536. l. Dosso starb in hohem Alter 1558 — l. 11. nach Ferrara l. Die Dossi waren die vortreflichste Coloristen ihrer Zeit; ihre Gemählde sind wie geschmolzen, ohne geleckt zu seyn, und ihre Zeichnung war Raphaels seiner, in seiner ersten Manier gleich. Man muß dieselben zu Ferrara sehen, ausser diesem Ort sind ihre Werke ausserordentlich selten. Von dem erstern siehet man den Martyrtod des H. Laurentius, ein sehr schätzbares Gemählde in der Capelle Sighizzelli der Kirche S. Lorenzo di Porta stiera, und von Baptista ein Altarblatt in der Kirche S. Maria degli Innocenti, beyde zu Bologna.

Dossier, ein Bildhauer von Mailly; arbeitete in dem XVII. Jahrhundert zu Paris. In den königlichen Gärten zu Versailles siehet man die Statüe des Feuers von seiner Hand. Environs de Paris. Michael Dossier, ein Kupferstecher, ist in diesem Verzeichnis zu suchen.

Dot (N. . du) ein Historien-Mahler zu Paris; stellte in einem May-Gemählde, welches er 1659. für die Cathedral-Kirche dieser Stadt verfertigte, das Absterben der H. Maria vor. Aber die heutigen Beschreibungen dieser Kirche thun hiervon keine Meldung mehr. le Comte T. 1. p. 238.

Doti (Franciscus) ein geschickter Baumeister zu Bologna um 1730. Von seiner Arbeit ist vornemlich die prächtige Kirche S. Dominicus. Ascoso.

Dou (Gerardus). Siehe Douw.

Doucet (Jacobus) ein Baumeister zu Paris. Endigte die dasige Kirche S. Louis en l'Isle, welche le Vau angefangen, und le Duc fortgesetzt hatten. Er starb um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Almanach des beaux Arts.

Doudyns (nach Wilhelmus) l. genannt Diomedes.

Dous (Johannes) ein vermuthlich französischer Bildhauer; hielt sich in dem XVIII. Jahrhundert zu Rom auf, allwo er mit andern Künstlern an den aus Stucco verfertigten Basreliefs, welche die H. H. Apostel vorstellen, in der Kirche S. Marco arbeitete. Titi.

Douven (Franciscus Bartholomäus). Siehe Anhang.

Douven (Joh. Franciscus) l. 4. nach Lambartin l. und bey Christoph Puytling — l. 8. nach Portraite l. und einige Blumenstücke — l. 19-22. Er — würde, durchgestrichen.

Douw (Gerardus) l. 34. nach 1680. l. Viele von seinen besten Werken befinden sich in dem königlichen Pallast zu Turin.

Doyno (Rochus) ein in mathematischen Wissenschaften sehr erfahrner Baumeister von Venosa gebürtig; arbeitete um 1735. zu Neapel, und wird von Domenici T. 3. p. 716. 717. angeführt.

Dramen (Simon) ein Miniatur-Mahler zu Koppenhagen; Lernte bey van Hams. Dauw. p. 132.

Dregge (Daniel) mahlte schöne Portraite.

Er

Er arbeitete zu Danzig, und starb daselbst 1617. M. S.

Drentwet (Abraham) l. 1. 2. anst. Wachs-Poßierer — 1647. l. ein berühmter Goldschmied in getriebner Arbeit, war ein vortreflicher Zeichner und Erfinder in kleinen Figuren. Seine in weiß Wachs poßirte kleine Cabinet-Stücke wurden sehr gesucht und hoch geschätzt — l. 3. anstatt daselbst l. zu Gotha — l. 7. nach vorstellte l. Er hat zweyerley Werke in Kupfer stechen lassen, unter dem Titul, Allerley Silber-Arbeiten, und die Augspurgische Goldschmieds-Kunst in zwey Theilen, die in dem Wolfischen Verlag heraus kommen sind. Dieser geschickte Mann ward 1647. gebohren, und starb in dem 80. Jahr seines Alters. Sein Bruder Jonas war ein guter Fresco-Mahler, welcher vieles in dem Pallast des Prinzen Eugenius von Savoyen zu Wien arbeitete, und in dieser Stadt in hohem Alter starb. Philippus Jacobus, Emanuel und Abraham Drentwet waren geschickte Silber-Arbeiter zu Augspurg, arbeiteten in gleicher Gesellschaft, und hatten samtlich Antheil an dem vielen Silbergeräth, welches 1731. und 1733. für den Berlinischen Hof in dieser Stadt, verfertigt wurde. Philipp Jacob starb 1742. im 65. Jahr seines Alters, Emanuel 1753. alt 74. Jahr, und Abraham 1735. in einem Alter von 39. Jahren. Philippus Jacobus Drentwet der jüngre, sonst der kleine genannt, verfertigte anstatt des eingeschmelzten Manlichischen S. Huberts-Altars einen neuen, der 21. Schuh hoch war, und in die Hof-Capelle zu Mannheim gesetzt wurde. Er arbeitete auch in obbemeldter Berlinischen Bestellung Tische, Aufsätze und Suppen-Töpfe, und ein ausserordentlich grosses Tafel-Service für den Spanischen Botschafter, Grafen von Montijo. Er starb 1754. im 60. Jahr seines Alters. Von einem ältern Philipp Jacob Drentwet, als beyde obige sind, findet man ungemein schön getriebne Bildnisse aus seinem eignen Geschlechte. Er war noch 1648. im grossen Rath in Augspurg. von Stetten 8. und 9. Brief.

Droogsloot; l. 1. nach Gorcum l. gebohren um 1650. — l. 3. anstatt Harms ꝛc. l. Dieser Künstler machte seine Gemählde, welche Kirchweihen vorstellen, durch viele Kramladen und Zuschauer angenehm. Seine Werke sind von guter Colorit, aber eine etwas trockne Manier in den Figuren verringert ihren Preis. Descamps T. 3. p. 263.

Droost (Cornelius) anstatt dieses Artikels l. Siehe Troost. L.

Drossaart. Siehe Anhang.

Drost; l. 8. nach würdig l. Er florirte um das Jahr 1670.

Drouais (H.) ein Portrait-Mahler zu Paris; Lernte bey Franciscus de Troy. Er arbeitete um 1740. in Oelfarben und in Miniatur. Sein Sohn arbeitete um 1760. in gleicher Kunst, und war ein Mitglied der königlichen Academie.

Drouilly (Johannes) l. 2. nach Vernon l. in der Normandie.

Drummer (Joh. Paulus) von Augspurg gebürtig, lernte Anfangs die Mahlerey bey Johann Heiß seinem Anverwandten, legte sich aber hernach auf die schwarze Kunst, und arbeitete beständig für Elias Christoph Heiß. Seine Werke sind sehr beliebt. Er starb 1728. im 41. Jahr seines Alters. Von Stetten 9. Brief.

Druse oder Durusé; war anfänglich Aufseher des königlichen Schlosses S. Germain, hernach zu Marly unter Ludwig XIV. Er gab den Garten dieses letztern Pallastes an, welcher mit allem Recht für ein Muster alles dessen, was man schönes und angenehmes in dieser Art erfinden kan, gehalten wird. Environs de Paris.

Dubié. Siehe den Artickel Toutin. Z.

Dubisson (Joh. Baptista). Siehe Buisson. L.

Dubut (Carolus Claudius) ein Bildhauer von Paris; arbeitete anfänglich an dem königlichen Hof zu Dresden, und wurde hernach wegen seiner besondern Geschicklichkeit zum vordersten Bildhauer des Churfürsten von Bayern angenommen. Er starb zu München 1742. in dem 85. Jahr seines Alters. Fridericus Wilhelmus Dubut ward 1752. Ober-Medailleur und Bildhauer an dem Hofe zu Dresden.

Duc (Gabriel le) l. 2—4. anstatt vollendete — Dame l. führte den von Ludwig

le

le Bau angefangnen Bau der Kirche S. Louis in der Insul Nötre Dame, fort, welchen hernach Jacob Doucet zu End brachte.

Duc (Johannes le) l. 11. nach Descamps ꝛc. l. von einem A. le Duc findet man in der Beschreibung der dresdnischen Gallerie p. 4. Num. 15. ein kleines Portrait und p. 70. Num. 359. einen Soldaten der einen Bauer mißhandelt, angeführt.

Duca (Jacobus del) l. 7. nach welches l. das letzte Gericht vorstellet— l. 12. nach ermordet wurde l. dieser Künstler blühete um 1580.

Duca (Ludovicus del). Siehe Scalzo. Z.

Ducart (Isaac). Siehe Anhang.

Ducci (Virgilius) l. 6. nach abbildete l. Er lebte um 1650.

Duccio l. 3. nach findet l. Er wird für den ersten gehalten, welcher die Fußboden mit Figuren von weiß und grauem Marmor belegte, und er verfertigte davon einige Muster in der Domkirche zu Siena.

Dudot. Siehe Dot.

Dughet (nach Casparus) l. die Franzosen nennen ihn öfters blos Gaspe oder Gaspre — l. 20. nach zu machen l. die Kirche S. Martino nelli Monti ist um und um von der Hand dieses Künstlers mit sehr schönen Landschaften, welche von den Kennern hoch geachtet werden, geziert. Er —

Dujardin (Karles). Siehe Car. du Jardin. L.

Duiden (Rulof van) ein Pasteten-Becker von Haerlingen; schnitt Portraite und Figuren aus Papier, welche in ziemlich hohem Preise verkauft wurden. Er lebte um 1709. Uffenbach. T. 2. p. 284.

Duinen (Joh. Baptista van). Siehe Anhang.

Duister. Siehe den Artickel Vuurpyl. L.

Duivelant (Theodorus van). Siehe den Artickel Christian Striep. L.

Duiven (Johannes) l. 8. anstatt 1649. l. 1640.

Duivens (Henricus). Siehe den Artickel Arah. Wogter. Z.

Dullaert (Heimann) l. 7. nach Portraite l. starb 1684.

Dumee (Wilhelmus) l. 4. nach *IV.* l. um 1590.— ibid. nach Felibien ꝛc. l. Ein Portrait-Mahler dieses Geschlechts arbeitete um 1680. zu Paris.

Dunebier. Siehe den Artickel Klengel. Z.

Dunz (Petrus) Petrus Scalvino, Savani, Monti und seine Tochter, Maßler. Dominicus Corbellini und Colosszio, Baumeister, und Antonius Calegari ein Bildhauer, florirten zu Brescia um 1760. M. S.

Dupuis (Carolus) ein Kupferstecher und Mitglied der Academie zu Paris. Er arbeitete nach le Brun, Ludwig Boulogne, N. Coypel, C. Vanloo ꝛc. und starb 1742. in dem 57 Jahr seines Alters. Seine Werke zeigen eine gründliche Wissenschaft aller Theile seiner Kunst. Dandre Bardon. T. 2. p. 222.

Dupuis (Franciscus) l. 3. nach Vouet l. und florirte um 1640.

Dupuis (Nicolaus) Carls jüngerer Bruder, ein Kupferstecher zu Paris, ward 1754. ein Mitglied der Academie. Er arbeitete nach Watteau, Lancret, C. Vanloo, Raour ꝛc. Zum Unterscheid seines Bruders bezeichnete er einige seiner Blätter mit Dupuis junior. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 320. Von diesem Geschlecht arbeitete um 1750. ein Bildhauer zu Amiens.

Duran (Joachim) ein Spanier, mahlte für die Kirche S. S. Quaranta Martiri zu Rom eine Tafel, welche S. Johannes den Täuffer vorstellet. Titi.

Durand: ein Bildhauer zu Paris um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. Von seiner öffentlichen Arbeit ist nichts bekannt als 2. Brustbilder der H. H. Carolus Borromäus und Franciscus von Sales, welche in dem Saale des Spithals des Incurables zu Paris aufgestellt sind. Brice. Ein Historienmahler dieses Geschlechts arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Durante (Georgius Graf) l. 6. nach beschenkte l. Er lebte in seinem Schlosse zwischen Bergamo und Brescia, wo noch vieles von seiner Arbeit zu sehen ist, und starb 1758. oder 1759. zu Bellinzona. Seine Werke werden sinther sehr theuer verkauft.

Dürer (Albertus) l. 41. nach Corpers l. die Italianer nennen ihn mehrentheils Duro. Sein Bruder Johann, der 1478. gebohren

ren ward, arbeitete als Mahler an dem königlich-Polnischen Hof.

Dürer (der kleine Albert) ein Beyname des Andreas Andreanus. Z.

Dürr (Ernestus Casparus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Durufé. Siehe Drufé. Z.

Durut. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Dusart. Siehe Sart. L.

Dusi (Antonius) ein Künstler zu Brescia, von welchem man in den dasigen Kirchen einige historische Gemählde in Oel- und Fresco-Farben siehet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Duvenede (Marcus van), gebohren zu Brügge um 1674; gieng frühzeitig in Italien und lernte vier Jahre bey C. Maratti, welchen er nicht verließ bis ihm seine Werke den Namen eines geschickten Meisters erworben hatten. Er kehrte darauf in sein Vaterland zurücke, wo er verschiedene Kirchen-Gemählde verfertigte, welche Gelegenheit zu noch grössern Werken gaben. Eine reiche Heyrath zog ihn von fernerer Uebung seiner Kunst ab. Er starb 1729. Die Werke dieses Mahlers sind ganz in dem Geschmack seines Lehrmeisters. Man findet in denselben eine gute Zeichnung, eine breite, leichte und starke Manier. Diejenige welche er gleich nach seiner Heimkonft gemahlt hatte, unterscheiden sich gar sehr von denen, welche er während seinen Glücks-Umständen verfertigte. Descamps. T. 4. p. 175.

Düvens (Daniel) ein Danziger, mahlte gute Portraite und Historien. Er starb 1629. M. S.

Duvigeon (Bernhardus) ein Miniatur-Mahler zu Paris, starb 1759. im 77. Jahr seines Alters. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 6. p. 153.

Duyno. Siehe Doyno. Z.

Dyk (Abraham van). Siehe den Artickel Christian Striep. L.

Dyk (Antonius van) l. 3. 4. anstatt seiner — mahlte l. seinem Vater einem guten Glasmahler von Herzogenbusch — l. ult. nach bewundert werden l. Er etzte verschiedene Stucke nach Titian und nach seinen eignen Gemahlden. Sein ganzes Werk bestehet nach des M. Oesterreichs Rechnung aus ohngefähr 550. Kupferstichen.

Dyk (Daniel van) l. 4. nach Fresco-Farben l. Man findet einige öffentliche Gemählde von seiner Hand in den Kirchen zu Benedig, allwo er Lucretia Regnier, eine Tochter Nicolaus, eines berühmten Mahlers, und selbst eine geschickte Künstlerin, heyrathete — l. 6. anstatt Borghini ꝛc. l. um 1680. Guarienti p. 137.

Dyk (Philippus) l. 5. nach Historien l. Andey trieb er mit grossem Vortheil einen starken Handel mit Gemählden. Van Dyk arbeitete einige Zeit an dem fürstlichen Hofe zu Cassel, allwo man schöne Familien-Stücke und einzelne Portraite von seiner Hand siehet.

E.

Eberhard (Joh. Paulus) gebohren zu Altona 1723; ward gräflich-Stollberg-Wernigerodischer Baumeister, und verfertigte für seine Herrschaft das Modell zu einem prächtigen Schloß. Er wurde 1754. nach Göttingen beruffen, um daselbst die Baukunst nach Penthern zu lehren; er hat auch verschiedene zu der Architectur, Mathematik, Geometrie ꝛc. dienliche Schriften in Druck gegeben.

Echo ist der Beynname des Claudius Albertus Sevin. Z.

Eckart (Joh. Godofredus) ein geschickter Miniatur-Mahler von Augspurg, war auch ein vortreflicher Tonkünstler, womit er sich in Paris, wo er sich um 1765. aufhielt, sehr beliebt und berühmt machte. Von Stetten 10. Brief.

Eckhout oder Eekout. Siehe Ekhout. L.

Eerste (der) ist der Beynname des Wilhelm van Ingen. Z.

Eervrugt. Ehrfurcht, ist der Beynname des Jodocus Momper. Z.

Egret. Siehe den Artickel Causet. Z.

Ehinger (Gabriel) ein Kupferstecher zu Augspurg, hat sich dadurch Verdienste gemacht, daß er verschiedene Gemählde von Heinrich Schoenfeld radiert und geätzet, und darinne viel Verstand in Nachahmung der Manier seiner Originalien gezeiget hat. Er war auch ein guter Musicus und Organist

bey

bey S. Anna, und starb 1736. im 84. Jahr seines Alters. Von Stetten. 8. Brief.

Ehrenstral, ein Beyname des David Kloeckner. L.

Eichel (Emanuel) ein künstlicher Silberküstler zu Augspurg, Johann Manns Schüler; machte kleine Arbeit von Schmuckkästgen, Dosen u. a. von Schildkröten, Perlenmutter ꝛc. eingelegt. Sein grösstes Kunststück war ein Schmuckkästgen mit den Thaten Kayser Carl des VI. wovon er eine Beschreibung drucken ließ. Er starb 1752. im 62. Jahr seines Alters. Von Stetten. 9. Brief.

Eichler (Godofredus) Heinrichs Enkel gebohren zu Augspurg 1677. Lernte bey Johann Heiß einem geschickten Historien-Mahler, und that darauf eine Reise in Italien. Zu Rom studirte er in der Schule des Ritters Maratti. Nach einem bast 5. jährigen Aufenthalt gieng er mit dem berühmten Kupezky nach Wien, und nach andern 5. Jahren nach Hause. Hier mahlte er meistens Portraite, wovon man einige ansehnliche Familienstücke siehet. Daß es ihm aber blos an Gelegenheit, und nicht an Geschicklichkeit gefehlt habe, historische Gemählde zu verfertigen, zeigt das Altarblatt in der Barfüsser-Kirche, welches das H. Abendmahl vorstellet, an dem man so wohl das schöne Licht, die treflichen Köpfe, die Perspectiv der langen Tafel, als auch die feine Haltung hochschäzet. Kilian hat dieses Stück in seiner Bibel angebracht. Eichler wurde 1742. Director der Augspurgischen Mahler-Academie und starb 1759. Man hat eine Menge Theses in schwarzer Kunst von dieses geschickten Mannes Erfindung und Arbeit. Sein Sohn Johann Gottfried, gebohren 1715. folgte ihm in seiner Kunst. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 1. p. 153.

Eichler (Henricus) ein geschickter Schreiner von Lipstadt in Meissen gebürtig; arbeitete in Augspurg, wo er die Canzel der S. Anna-Kirche nach einer vortreflichen Bauart verfertigte. Er machte auch in Gesellschaft mit N. Ellrich schöne Arbeit von Schränken, Schreib- und andern Tischen, Spiegelrahmen u. a. die sie mit Landschaften, Laubwerk und Früchten von Perlenmutter, Stein, Glas ꝛc. sehr künstlich einzulegen wußten. Er starb 1719. im 82. Jahr seines Alters. Von Stetten. 8. Brief.

Eigwed (Nicolaus). Siehe den Artickel G. D. Anton. Z.

Eimart (Georgius Christophorus) der jüngere. l. 3. nach 1638. l. lernte bey Jacob Sandrart.

Eimart (Maria Clara) l. 5. nach erfahren l. Sie heyrathete den berühmten Professor Physices, Heinrich Müller zu Altorf, und —

Eisen (F. Carolus) ein Historien-Mahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc. Er zeichnete auch viele geistreiche Erfindungen für die Kupferstecher.

Eismann (Carolus ꝛc.) l. 11. nach Verona l. In der Dresdnischen Gallerie zeiget man zwey Batallien-Stücke von einem Eisenmann, der in dem XVII. Jahrhundert zu Nürnberg soll gearbeitet haben; ob es aber der oberwehnte Joh. Anton sey, kan man nicht gewiß sagen. Man findet auch einen Eisenmann unter den Kupferstechern.

Elerion (Jacobus). Siehe Elairion. L.

Elger (Antonius) Siehe Anhang.

Eligio, l. 7. nach Antonius ꝛc. l. Er wird unter den Künstlern des XVI. Jahrhunderts angeführt.

Elle (Ferdinandus) l. 8. nach jenne l. Er florirte um 1660.

Elliger. Siehe Elger.

Ellis (J..) ein Portraitmahler zu London um 1720. G. White. J. Faber ꝛc. haben nach seinen Werken in Kupfer gestochen.

Ellrich (N. N.) Siehe den Artickel Henr. Eichler.

Elst (Petrus van) von diesem unbekannten Künstler, siehet man in der Dresdnischen Gallerie zwey Gemählde, welche einzelne halbe Figuren beym Licht vorstellen. Sonst hat dieser Name einige Aehnlichkeit mit P. Koeck genannt von Aelst.

Elzevir (Arnoldus) l. 1. anstatt Antwerpen l. Dortrecht.

vor Elzheimer l. Elshaimer oder (Adam) l. penult. nach Glasmahler war l. Adam ist auch unter dem Name von Frankfort bekannt.

Emscherch oder Emskerken. Siehe Hemskerken. L.

Emsen (Johannes d'). Siehe Hemsen.

Enfant (Johannes l') l. 7. nach 1674. l. Orlandi nennet ihn lächerlicherweise Infante Gallo — l. 8. nach le Comte ꝛc. l. Petrus l'Enfant von Anet bey Dreux gebürtig, ein Schüler Carls Parrocel, mahlte zu Paris Feldschlachten und Landschaften. Er ward 1745. ein Mitglied der Academie, und arbeitete aux Gobelins.

Engelberger (Burcardus) ein geschickter Baumeister und Steinmetz von Augspurg, ward um 1492. gen Ulm beruffen den dasigen schadhaften Münsterthurm auszubessern. Er starb daselbst 1512. Frick.

Engelbrecht (Cornelius) der alte l. 10. anstatt würden l. werden. ibid. nach Sorgfalt l. auf dem Rathhause zu Leyden.

Engelbrecht (Christianus) gebohren zu Augspurg 1672. Lernte bey J. Georg Bodenehr und Jacob von Sandrart, nach dessen Zeichnungen er einen Theil der Ovidianischen Verwandlungen gestochen. Er war hernach mit Pfeffeln in Wien in Gesellschaft. Nach seiner Zurückkonft trat er mit seinem jüngern Bruder Martin Engelbrecht, der auch ein guter Kupferstecher war, in Gesellschaft. Sie vermehrten ihren Verlag theils mit eignen, theils mit andrer schönen Arbeiten dergestalt, daß er zu Augspurg einer der berühmtesten wurde. Christian starb 1735. und Martin 1756. im 72. Jahr seines Alters. Johannes Engelbrecht verfertigte viele grosse und kleine Services von Gold und Silber, wovon eines, welches ihm viel Ehre gebracht, und maßiv Gold gewesen, nach Dänemark gekommen; machte auch zu dieser Bestellung viel schöne Wandleuchter. Er starb 1748. im 70. Jahr seines Alters. Von Stetten 9. Brief.

Engelhart. Siehe Greseli Num. 5. Unter den Kupferstechern findet man auch einen David Engelhart.

Engels (G.) ein geschickter Perspectivmahler, von welchem M. Oesterreich in Beschreibung des Stenglischen Cabinets drey Gemählde Num. 146-148. anführt. Er hallet ihn für einen Deutschen.

Engelss (Cornelius). Siehe Anhang.

Ensinger (Matthäus). Siehe David Heschler. Z.

Enuo (Henricus). Siehe J. Baptista Brughi. Z.

Enzensperger (Joh. Baptista) ein guter Historien-Mahler, gebohren zu Augspurg 1733. Er studirte zu Venedig nach Caspar Diziano. Von Stetten. 10. Brief.

Enzo (Josephus) ein Mahler von Augspurg; arbeitete zu Venedig, allwo man in vielen Kirchen Gemählde von seiner Hand findet. Basaglia. Dieser ist ausser allem Zweifel der jüngere Joseph Heinz.

Eosander (nach Joh. Friedericus) l. Freyherr von Göthe — l. ult. nach van Loen ꝛc. l. Siehe den Artickel A. Schlütter. Z.

Epicié (Bernhardus l') l. 21. nach la Combe l. Elias Marlié, stehet in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher. Ein junger Mahler dieses Geschlechts erlangte 1765. bey Aussetzung der Künstler Arbeiten in dem Louvre zu Paris, einen vast allgemeinen Beyfall, wegen einiger grossen historischen Stücken.

Erasmus (Desiderius) l. 2. nach Ao. l. 1465. oder —

Erhard (Carolus). Siehe Errard.

Erichsen (Virgilius) ein Miniatur-Mahler zu Coppenhagen um 1750. wird von Dauw p. 318. angeführt.

Ermels (Joh. Franciscus) l. 12. nach 1693. l. Man hat sehr artig radirte Blätter von diesem Meister.

Erpard (Carolus). Siehe Anhang.

Errard (Carolus) l. 3. nach Paris l. wo er 1645. eine Mayntafel für die Cathedral-Kirche dieser Hauptstadt mahlte, welche die Taufe des Apostels Paulus vorstellte, aber den heutigen Beschreibungen nach, nicht mehr vorhanden ist. Hingegen findet man noch einige Plafond-Gemählde von seiner Arbeit in den königlichen Zimmern zu Fontainebleau — l. ult. nach 1689. l. Unter seiner Aufsicht wurde zum Behufse seiner Untergebenen eine Anatomie mit 56. Kupferstichen und den Erklärungen des berühmten päpstlichen Leibarzts J. Maria Lancisi gedruckt. Er copirte zu Rom viele Gemählde nach Titian für seinen König und den Marschall von Crequi, brachte auch einige antike

antike und moderne Vasen in Kupfer, welche er der Königin Christina zueignete.

Errard (Gerardus Leonhardus) l. ult. nach le Comte ꝛc. l. J. Errard findet sich in dem Verzeichnis der Kupferstecher. Ein Mahler dieses Geschlechts, lernte bey Bartholomäus Hopfer und dem jüngern Matthäus Merian.

Ertel (Sebastianus) ein geschickter Bildhauer, von welchem man in der Domkirche zu Magdeburg einige schöne Grabmähler findet. Uffenbach T. 1. p. 157.

Ertebout. Siehe den Artickel Abshoven. Z.

Escot (Petrus de l'). Siehe Lescot. L.

Esengremo (Philippus) l. 1. nach Venedig l. um das Jahr 1600.

Espanolet, ein Beyname des Joseph Ribera. L.

Espanandel (Matthäus) l. 7. anst. dem Garten l. den königlichen Gärten — l. 8. nach Versailles l. und zu Fontainebleau. Er starb 1689. in dem 72. Jahr seines Alters.

Espingola (Franciscus) l. 11. anst. das — Schloß l. die königliche Gärten — l. 12. nach Versailles l. und zu Marly.

Estocart (Claudius l') l. 2. nach Paris l. um das Jahr 1650. — l. 7. nach Mont l. und in einer Capelle der Carmeliter-Nonnen-Kirche zwey Basreliefs.

Evangelista (Philippus). Von diesem Künstler siehet man in einigen Kirchen zu Rom historische Gemählde. Titi.

Evans, ein vortreflicher holländischer Künstler in Perlenmutter-Arbeit, von welcher er Schmuktästgen mit wol-gezeichneten Figuren verfertigte. Er lebte um 1660. Uffenbach. T. 3. p. 544.

Evelmann (Joh. Jacobus) gab 1600. zu Cölln eine *Architecturam Civilem* in deutscher Sprache heraus.

Everdingen (Albert van) l. ult. nach wurden l. Siehe den Artickel Abraham Wogter. Z.

Everdingen (Johannes van) l. ult. nach Vaterstadt l. Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Everdyk (Wilhelmus). Siehe Anhang.

Evitascandali (Caesar) ein Römer, hatte eine grosse Kenntniß in der Baukunst, lund lebte um 1620. Er schrieb verschiedene zur Architectur dienliche Werke. Mandosii Bibliotheca romana.

Eyk (nach Nicolaus l. van) l. 3. nach Er l. florirte um 1660 und —

Eykens (Franciscus ꝛc.) l. 8. nach werden l. Beyde florirten um 1660 —

Eykens (Petrus) l. ult. nach Desecamps ꝛc. l. Carolus, ein Historien-Mahler zu Antwerpen, lebte um 1748.

F

Faas. Siehe Faes. Z.

Fabbrica (Franciscus) mahlte für die Kirche S. Maria del Paradiso zu Mayland, eine der H. Anna gewiedmete Altartafel. S. Agostini.

Faber (Joh. Ludovicus) ein Glasmahler zu Nürnberg; Lernte bey Georg Guttenberger. Er lebte um das End des XVII. Jahrhunderts. Doppelmayr p. 233. Johannes und Petrus Faber stehen unter den Kupferstechern. Nach Abraham Faber hat Alexander Vallée 1610. die Reise Heinrich des IV. Königs in Frankreich nach Metz, in Kupfer gestochen.

Fabi (Franciscus) l. 2. nach Verona l. ein Schüler des Felix Ricci, genannt Brusasorci. Er —

Fabi (Franciscus Maria) ein Ede steinschneider zu Venedig; lernte zu Wien bey Gerard Valder. Er arbeitete in allerhand Edelsteine, und copirte meistens antike Köpfe. Dieser Künstler lebte noch 1750. und unterwieß seinen Sohn Johannes in dieser Kunst. Giulianelli p. 143.

Fabriano (Gentilis da) l. 2. nach ward l. um 1425.

Fabrice. Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Fabrique (N. N. la) ein französischer Mahler, der sich um 1680. zu Paris aufhielt. Er hatte eine sehr schöne Manier, Vögel, vornemlich aber Köpfe zu mahlen, welche er so wol und natürlich ausarbeitete, daß seine Werke an den vornehmsten Höfen in Europa beliebt, und seinen Verdiensten gemäß belohnt wurden. Ludwig der

XIV. fand eines seiner Gemählden würdig in seinem Cabinett aufbehalten zu werden, welches er auch königlich bezahlte. le Comte T. 3. p. 176.

Fabritius (Kilianus) l. 3. nach Dresden l. um 1660.

Fabrizio (Monsü) ein, vermuthlich französischer, Bildhauer zu Bologna, allwo man in den Kirchen Madonna della Grada, S. Maria della Vita, und S. Michele in Bosco von seinen Werken findet. Affò.

Fabro (Pippo del) ein Bildhauer und Schüler des Jacob Sansovino; machte sich dadurch bekannt, daß er seinem Lehrmeister bey Verfertigung der Statüe eines Bacchus zum Modell diente, und sich in diese Stellung so sehr verliebte, daß, ohngeachtet er im harten Winter ganz nackend stehen mußte, er dieses Ungemach geduldig ertrug, und allen Fleiß anwandte, die nöthige Stellung wol zu beobachten, wodurch er seine Einbildungskraft so sehr erhitzte, daß er darüber Verstand, Gesundheit und Leben einbüßte. Temanza p. 7.

Facchino (Julianus del) l. 4. nach Meister l. Er blühete um 1490.

Facci (Franciscus) Mahler zu Verona, ein Schüler des berühmten Felix Ricci, starb 1621. Dieses ist alles, was Pozzo No. 78. von ihm zu berichten weißt.

Faceiate (dalle) ein Beyname des Bernhardin Barbatello. L.

Fachier (Jacobus). Siehe Fouquier. L.

Fadino; ein Beyname des Thomas Aleni. L.

Faenza (Figurino da) l. 3. nach gezählt, l. Er lebte um 1540.

Faenza (Octavianus da) anstatt dieses Artickels l. lernte bey Giotto. Arbeitete sehr viel in dem Olivetaner-Kloster S. Georgius zu Ferrara; und in seiner Geburtsstadt, wo er sich meistens aufhielt und starb, siehet man ob der Thür der Kirche S. Franciscus, die Bilder der H. H. Maria, Petrus und Paulus, von seiner Hand. Dieser Künstler arbeitete auch zu Bologna und an vielen andern Orten. Er lebte um 1320. Vasari T. 1. p. 131. G.

Faenza (Paulus da) l. 4. nach V, l. mit Oelfarben auf Tafet.

Faes (van der) soll der rechte Familie-Name des Peter Lely seyn.

Fage (Raimundus la) l. 2. und Kupferetzer durchgestrichen — l. 31. nach Kupferwerk l. welches auf etlich und sechszig Stücke geschätzet wird.

Faidherbe (Lucas) l. 6. nach Holz l. Er lebte um 1650.

Fairam (J.) ein Portraitmahler zu London um 1720. nach welchem Simon, Faber ꝛc. in Schwarzkunst gearbeitet haben.

Falbe und der jüngre Glume, Bildnißmahler, der letztre mahlte auch Stücke in des Watteau Geschmack. Brisseau, ein Blumen-Mahler; Kloß; D. Chodowiecky; Brecheisen, Miniatur- und Schmelz-Mahler, werden in der Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 2. p. 301. (neben andern, die in ihren Artickeln behörig eingetragen sind) unter diejenige Künstler gezählet, welche um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts zu Berlin gearbeitet haben.

Falch (Johannes) ein Mahler zu Augspurg, ahmte den C. W. Hamilton in Vorstellung der Disteln, Gesträuchen ꝛc. nach; und wiewol er seine Stärke nicht erreichte, verdienen sie doch einige Achtung. Er starb 1727. im 40. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Falcieri (Blasius) l. 7. nach Format l. Seine Zeichnung war nicht immer correct, aber seine Färbung meistens stark

Falco (Paulus di) l. 4. nach Personen l. Er lebte um 1740.

Falcone (Andreas) l. 2. nach Vaccaro l. ein Bruders-Sohn des nachfolgenden Angelus — l. 11. nach Materie l. Er florirte um 1680.

Falconet (Stephanus) l. 2. nach 1760. l. ein Schüler des Joh. Baptista le Moine — l. ult. nach Bildhauer-Kunst l. Die Kayserin in Rußland beruffte ihn 1766. gen Petersburg, um die Statüe Peter des Grossen zu verfertigen.

Falconi (Bernhardus Nello di Giovanni) ein Pisaner und Schüler des Andreas Orgagna; verfertigte viele Gemählde für die Domkirche seiner Geburtsstadt. Vasari führet ihn in der Lebensbeschreibung seines Lehrmeisters an.

Fal-

Falconieri (Paulus) ein in der Baukunst sehr erfahrner Edelmann zu Florenz; gab die Zeichnungen zu dem vortreflichen Pallast Pucci. Siehe den Artickel J. Paul Schor. Z. Carlieri.

Falda. Siehe Falta.

Fali (Josephus) ein Mahler zu Brescia; lernte bey J. Joseph dal Sole. Er verfertigte mit Beyhilf seines Lehrmeisters ein Gemählde für die Kirche delli Miracoli, welches die Erscheinung des Heilandes der H. M. Magdalena in dem Garten Getsemane vorstellet, und für die Jesuiter-Kirche S. Antonius die Abnehmung Christi vom Creutz. Pitture ꝛc. di Brescia.

Falk (Jeremias). In der besondern Verzeichnis der Kupferstecher l. 3. nach Stockholm l. Die Könige von Schweden und Dänemark beruffen ihn an ihre Höfe, und liessen ihre Bildnisse von ihm in Kupfer bringen. Endlich setzte er sich zu Danzig, wo er viele Arbeit verfertigte.

Fanachen (Johannes). Siehe Achen. L.

Nach Fancelli (l. Nanni oder Johannes) l. 2. nach Florenz l. um 1565.

Fancelli (Lucas) ein Baumeister zu Florenz; Philipp Brunelesch und Leo Baptista Alberti bedienten sich vielfältig seiner Beyhilf. Dieser letztre ließ ihn nach seinen Zeichnungen die gröste Capelle des Geschlechtes Gonzaga in der Kirche della Nunziata aufführen. Nach des Brunelesch Angeben, baute er unter andern den prächtigen Pittischen Pallast. Der Marggraf Ludwig Gonzaga berief ihn gen Mantua, wo er viele Arbeit verfertigte, sich verheyrathete und daselbst starb. Seine Nachkommenschaft behielt dieses ihres Stammvaters Taufnamen, und wurden berühmte Leute. Vasari in obgedachten Brunelesch Lebensbeschreibung.

Fancelli (Silvester) l. 3. nach Arbeitete l. um 1460.

Fanchen (Johannes). Siehe Achen. L.

Fanden (Halvor) l. 10. nach arbeiteten l. Büsching macht in seiner Beschreibung von Norwegen die Anmerkung, daß fast kein Bauer in diesem Königreich sey, der nicht aus eignem Kopf allerhand künstliche und zierliche Sachen machen sollte.

Fanelli (Jacobus). Siehe Farelli. L.

Fano (Hieronymus da) l. 9. nach auch l. um 1570.

Fano (Pompejus da) ein gemeiner Mahler, war einer von des Taddeus Zuccheri ersten Lehrmeistern. Vasari.

Fantaccini (Carolus) l. 5. nach Rom l. Er lebte um 1730.

Fantasia (Antonius). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Fantetti (Cesar) ein Kupferetzer zu Rom. Arbeitete nach Ciro Ferri. Er verfertigte auch 37. Blätter von Raphaels Bibel, welche an der Decke einer der offnen Gallerien des Vaticanischen Pallastes gemahlt, zu sehen ist.

Fantoni, zwey Brüder von Rovela gebürtig; machten Basreliefs von Marmor und Holz, von denen besonders die letztern bis zum Erstaunen künstlich sind. Man sieht von beyden Gattungen, und von Holz die Geschichten des alten und neuen Testaments, in der Sacristey der S. Martins-Kirche zu Alsano, nahe bey Bergamo. M. S.

Fantose (Antonius) l. 7. nach Fenster-Gemählden l. und lebten um 1530.

Fanzone (Ferau). Siehe Ferau. L.

Farelli (Jacobus) l. 5. nach 1706. l. Eines seiner Gemählden, welches den Bethlehemitischen Kindermord vorstellet, ist von einer so zierlichen Harmonie in der Colorit, nach des Guido Reni Manier, daß man dem Besitzer dieses Stückes den Rath gab, des Farelli Namen in demselben auszulöschen, weil seine übrige Arbeit dieser nicht entspricht.

Farfuzola (Bartholomäus) l. 4. nach Ursula l. Er florirte um 1630 — l. 10. nach machte l. Er lebte mit obigem ungefehr um die gleiche Zeit.

Fargues; ein Landschaften- und Perspectiv-Mahler in Holland um 1760. Seine Gemählde, in welchen man des van der Henden Manier bemerkt, stellen öfters Prospecte von Delft und von Haag vor. Die Colorit ist in seinen Werken von vorzüglicher Wärme, die Perspectiv ist gut, und die Beleuchtung voll Wahrheit. Oesterreich Cabinet von Stein. Num. 55.

Fariat (Benedictus) l. 7. nach brachte l. Er lebte um 1700.

Farina (Petrus Antonius) ein Architectur-, und Ornament-Mahler zu Bologna; lernte bey Anton Roli. Er arbeitete mit Joseph Roli und dessen Schüler Jos. Ant. Caccioli, zweyen Figuren-Mahlern zu Florenz, Bologna, Rastatt ꝛc. in Kirchen und Pallästen. Guarienti.

Farinato (nach Paulus) l. genannt degli Uberti — l. 2. nach Giolfino l. und Anton Badile — l. 12. nach bekommt l. Farinato arbeitete viele Zeit in dem berühmten Kloster Escurial in Spanien. Er — l. 18. nach begraben l. Seine Zeichnung ist mehrentheils unrichtig. Von seinen Kindern waren Clara und Horatius in der Mahlerey geübt — l. 20. anstatt Jacob l. Baptista — l. 23. nach Academie l. zu Florenz.

Farrajuoli (Nuntius). S. Ferajuoli. L.

Fasolo (Antonius) l. 2. nach Arbeit l. seinen Lehrmeister — l. 16. nach Alters l. Er blühte um das End des XVI. Jahrhunderts.

Fattore, ein Beyname des J. Franc. Penni. L.

Fattori (Liborius). Siehe den Artickel Bapt. Brughi. Z.

Fattoruso (Josephus). Siehe Favoruso. L.

Fava (Petrus Hercules ꝛc.) l. 15. nach Bologna l. und lebte noch 1739.

Faucus. Siehe Focus. L.

Faventinus, ein Beyname des Marcus Marchetti.

Favoruso (Josephus) l. 8. nach kan l. Er lebte um 1700.

Favray, ein französischer Mahler und Schüler des J. Franc. de Troy; gieng als königlicher Pensionaire gen Rom, und ward in den Maltheser-Orden aufgenommen. d'Argensville.

Fayt (Johannes). Siehe Fyt. L.

Febre anstatt Siehe — Laurentius le) l. oder Febure. Siehe Feure.

Feddes (Petrus) l. 3. nach Er l. lebte um 1620. und —

Fedini (Johannes) ein Mahler, arbeitete um 1565. in dem herzoglichen Pallast zu Florenz. Lettere sulla Pittura ꝛc. T. 1. p. 144.

Fehling (Henricus Christophorus) l. 2. nach 1653. l. oder 1654.

Fehre. Siehe den Artickel Klengel. Z.

Fei (Alexander) l. 12. anstatt hielte — auf l. gieng in dem 46. Jahr seines Alters in Deutschland —

Feistenberger (Antonius) l. 9. nach Graf l. und Alexander van Bredael.

Felart (Theodorus Jacobi). Siehe den Artickel Arnold Hort. Z.

Felber (Johannes). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Feldhausen (Stephanus). Siehe den Artickel Franc. Petrini. Z.

Felice (Vincentius) l. 4. nach Rotonda l. Er blühte um 1700. Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z. — l. ult. nach Pascoli ꝛc. l. Simon Felice stehet unter den Kupferstechern.

Fellini (Julius Cesar ꝛc.) l. 7. nach Sälen l. Sie blühten um 1600.

Feltrino (Andreas) l. 7. nach Er l. sieng an das Auswendige der Häuser und Pallästen mit einer Art Mahlerey oder Zeichnung zu zieren, welche die Italiäner Sgraffitto nennen, und — l. 8. nach Leichbegängnissen l. Es wird auch von ihm angemerket, daß er sehr schöne und geistreiche Zeichnungen zu gebühmten Brocarden, Goldstücken und andern kostbaren Stoffen, verfertigt habe. Feltrino —

Fensterer (Christophorus) ein Mahler zu Magdeburg 1669. Man siehet von seine Arbeit drey historische Stücke an einem Altar der S. Johannes-Kirche, welche das Abendmahl, die Kreutzigung und Auferstehung Christi vorstellen. Uffenbach. T. 1. p. 166.

Fera (Bernhardus) l. 8. nach Figuren l. Er lebte noch 1740.

Ferajuolo (Nuntius) l. 14. nach darnach ein l. Viele von seinen Landschaften wurden auch von Franciscus Monti mit Figuren ausstafirt.

Ferau, l. ult. nach Mörtel l. Er florirte um 1600.

Feret (Joh. Baptista) l. 1. nach von l. Dreux in der Grafschaft —

Feretti (Antonius) ein Bildhauer von Mayland; arbeitete zu Brescia, allwo man in verschiedenen Kirchen Statüen von seiner Hand findet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Ferg

Ferg (Franciscus de Paula) l. 17. nach Zand l. Guarienti nennet ihn M. Fergant.

Feriat (Benedictus). Siehe Feriat. L

Ferme; Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Fernandi (Franciscus) genannt Imperiali. Von diesem Künstler siehet man historische Gemählde in den Kirchen S. Gregorius und S. Eustachius zu Rom Titi.

Ferraboſco (Petrus) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Martinus Ferraboſco findet man in dem Verzeichnis der Kupferstecher, und Michael Ferraboſco, ein Mahler zu Venedig, war um 1640. des Peter Bellotti Lehrmeister.

Ferramola (Fioravante) l. 9. nach belohnte l. Man siehet noch viele Gemählde von ihm in den Kirchen seiner Geburtsstadt.

Ferrand (Jacobus Philippus) l. 4. anst. arbeitete l. durchreißte Italien, England und Deutschland, da ihm an verschiednen Orten unter vortheilhaften Bedingnissen Dienste angebotten wurden, die er aber ausschlug. Er ward 1684. königlicher Kammerdiener; kam in die Academie 1690. und arbeitete sint 1698 — l. 8. nach ließ l. Sein Sohn Antonius mahlte Portraite in Oelfarben.

Ferrandina (Leonhardus) l. 7. nach war l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Ferranti (Joh. Franciscus) ein Mahler zu Bologna und Schüler des Franciscus Gessi. In dem Chor der Kirche S. Paulus ist der Seesturm, welchen dieser Apostel auf seiner Reise gen Rom ausstehen mußte, von seiner Hand gemahlt. Er florirte um 1620. Aſcoſo.

Ferrantini (Hypolithus) l. 3. nach Incaminati l. und blühete um 1580.

Ferrantini (Josephus). Siehe den Artikel Ant. Alignini. Z.

Ferrara (Petrus da) ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter die Schüler der Carraches gezählet.

Ferrara l. 1. nach Siehe l. Antonius Alberto. in dem Artickel Alberti. ibid. nach Grandi l. Alphonsus —

Ferrara (Stephanus da) l. 1. anst. lernte bey l. ein Freund des —

Ferrari (Cesar) l. 2. nach der l. Kirche—

Ferrari (Daniel). Siehe Anhang.

Ferrari (anstatt Franciscus l. Joh. Franciscus) l. 3. nach berühmt l. Er lebte um 1590.

Ferrari (Franciscus) ein Baumeister zu Rom 1730. Man siehet verschiedene Arbeit in den Kirchen dieser Stadt an Altären, Grabmählern, Portalen ꝛc. welche nach seinen Zeichnungen erbaut worden. Titi.

Ferrari (Gaudentius) l. 10. nach gelobt l. Man findet Köpfe in seinen Werken, wie z. Er. in der Ehebrecherin, welche man in der Gemählds-Gallerie des Capitols siehet, die für den Ausdruck, Raphaels würdig sind. Aber seine Colorit ist öfters etwas trocken. Er lebte um 1520.

Ferrari (Hiacynthus). Von diesem Künstler findet man in der Capelle S. Francisca der Kirche S. Maria Liberatrice zu Rom Fresco-Gemählde und Stucco Arbeit. Titi.

Ferrari (Horatius) l. 6. nach Pest l. welche in diesem Jahr so stark wütete, daß man 70000 Menschen zählet, die zu Genua weggeraft wurden.

Ferrari (Joh. Andreas) l. 11. anst. 1659. l. 1669.

Ferrari (Laurentius) l. 12. anstatt Guarienti ꝛc. l. Er war ein so vortreflicher Zeichner, und in Erfindungen so fruchtbar, daß er von dem ganzen Adel in Anordnung der Verzierungen und Gebäuden zu Rath gezogen wurde. Guarienti giebet ihm den Titul eines Abts.

Ferrari (Leonhardus) l. 4. nach geschickt l. Man findet aber auch verschiedne historische Gemählde von ihm, in den Kirchen seiner Geburtsstadt. Er florirte um 1630.

Ferrari (Lucas) anstatt dieses Artickels l. ein Künstler von Genua, von welchem man in der grösten Capelle der Kirche Madonna di Strada maggiore zu Bologna ein Gemählde siehet, welches die H. H. Joh. Baptista und Elias vorstellet. Siehe den Artickel Petrus Armani. Z. Aſcoſo.

Ferrari; ein Mahler, der 1760. zu Mayland florirte. Man siehet von ihm in der Kirche S. Grata zu Bergamo zwey auf frischen Mörtel gemahlte Plafonds von einer schönen Imagination, aber harter Colorit. M. S.

Ferrattini (Cajetanus) ein Historien-Mahler zu Bologna 1740. Von seinen Werken siehet man in etlichen Kirchen dieser Stadt. Ascoso.

Ferrattini (Gabriel). Siehe Ferrantini. L.

Ferreri (Antonius) ein edler Römer; gab die Zeichnung zu einer Capelle bey der Sacristey der Kirche S. Maria della Consolazione. Titi.

Ferreri (Joh. Baptista) ein Schüler des berühmten Ritters Maratti; mahlte in einer Capelle der Kirche S. S. Trinità zu Rom die Geschichten einiger Heiligen auf frischen Mörtel. Titi.

Ferrerio (Dominicus) l. 2. anstatt und Johannes l. genannt — l. ult. nach Baglioni ꝛc. l. Petrus Ferrerio, ein Mahler und Baumeister zu Rom in dem XVII. Jahrhundert. Er zeichnete die vornehmsten Pallåste zu Rom, welche Rossi in 42. Kupfern in folio herausgab.

Ferrerio (Marcus). Siehe Agrato. L.

Ferretti (Johannes) mahlte das Chor der Mönchen in der Abtey-Kirche zu Florenz, und die Decke eines Zimmers in dem dasigen Großherzoglichen Pallast. Carlieri.

Ferri (Antonius) gab die Zeichnungen zu dem Pallast Lorenzi, ehemals Franceschi, zu Florenz, und zu der Treppe des dasigen Pallastes der Prinzen Corsini. Carlieri.

Ferri (Baptista) l. 16. nach aufgekauft wurde l. Er lebte vermuthlich um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Ferri (Cyrus) l. 7. nach Manier l. in welcher er seinen Meister nachahmte — l. ult. nach 1689. l. Gersaint und andre nennen ihn gemeiniglich Cirofer.

Ferrucci (Andreas) l. 3. nach Franciscus Ferrucci l. und bey Michael Maini. Seine Kunst bestund mehr in einer meisterhaften Uebung, und in einem guten Geschmack als in einer gründlichen Wissenschaft in der Zeichnung. Er — l. 9. anst. Edelsteinschneider — Tafeln, und l. Steinhauer, der ins gevierte und in —

Ferrucci (Pompejus) l. 6. nach Alters l. um 1636.

Fessard (Stephanus) ein geschickter Künstler; erhielt die Stelle eines königlichen Cabinet-Kupferstechers, und brachte viele Gemählde des Königs in Kupfer, da er für jede Platte, die er, nebst 600. Abdrücken lieferte, 2000. Livres vom König erhielt. Er florirte um 1760. zu Paris. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 11. p. 358.

Feti (nach Dominicus) l. genannt Mantuano.

Feuerlein (Joh. Petrus) gebohren zu Boxberg in der Churpfalz 1668. Lernte bey Oswald Onger, bischöflichem Hofmahler zu Würzburg. Auf seinen Reisen hielt er sich vornemlich zu Wien und zu Venedig auf. Er übte sich im Portrait- und Historienmahlen, und hatte die Ehre, den römischen König Joseph nebst andern vornehmen Personen des Kayserlichen Hofes zu mahlen. Feuerlein wurde an verschiedene fürstliche Höfe beruffen, und setzte sich eine geraume Zeit zu Hildburgshausen; endlich aber trat er als Cammer-Mahler in Fürstlich-Anspachische Dienste, in welchen er 1728. starb. Viele von seinen Portraiten und Historien, zum Theil sehr grosse Stücke, zieren das herrschaftliche Schloß zu Anspach, und Kenner schätzen sie hoch. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 11. p. 336.

Feure (Dominicus le) l. 3. anstatt 1700. l. um 1680 — ibid. einige Statüen, durchgestrichen — l. 5. nach Versailles l. die Statüe der Treue.

Feure (Valentinus le) l. 2. nach Febre l. ein Mahler und — l. 5. nach Kupfer l. um 1660 — l. 7. nach Claudius zu l. Man findet auch in den Kirchen S. Maria dell' Orto und S. Giorgio maggiore historische Gemählde von seiner Hand — ibid. nach Argensville ꝛc. l. Von diesem Geschlecht waren auch, ein Baumeister von Orleans, der zu Paris die Vorder-Seite des Hotel von Senecterre aufführte, und ein Kupferstecher, der um 1740. zu Paris arbeitete.

Feydeau. Siehe Fredeau. Z.

Fiacco (Orlandus) l. 9. anstatt besondere Manier l. vortrefliche Manier und einen ungemeinen Ruff.

Fialetti (Eduardus) l. 13. nach Nationen ꝛc. l. welche sämtlich aus 220. Stücken bestehen. — l. ult. nach Malvasia ꝛc. l. Bartholomäus Fialetti, ein Kupferstecher, stehet in dieser Verzeichnis.

Fia-

Fiamenghino, ein Beyname des Angelus Everardi und der Rovere. L.

Fiamingo (Anselmus) l. 8. nach hätte l. Er lebte um 1680.

Fiamingo (Antonius) mahlte für die Pfarr-Kirche S. Silvester zu Venedig die Geschichte der wundervollen Auferweckung eines Todten, welcher auf Befehl der Kayserin Helena auf das Creutz Christi gelegt worden. Bassaglia.

Fiamingo (Claudius). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Fiamingo (Henricus) l. 7. nach nachzuahmen l. Er lebte um 1640.

Fiamingo (Leonhardus). Siehe Anhang.

Fiamingo (Nicolaus) ein Bildhauer zu Rom. Man siehet an der Façade der Sixtinischen Capelle, in der Kirche S. Maria maggiore, das Bild der Gerechtigkeit in einem Basrelief von seiner Arbeit. Titi.

Fiamingo (Vincentius) von seiner Hand ist eine mit Oelfarben gemahlte Altar-Tafel in der Kirche S. Maria in Vallicella zu Rom, welche die Sendung des H. Geistes über die Apostel vorstellet. Titi.

Fiamingo (Wilhelmus). Siehe Anhang.

Fiamingo, der Beyname, l. 2. nach Calvart l. Cornelius Cort — l. 3. nach Elle l. Paulus Franceschi, Gerard Honthorst, l. 5. nach Sanzio l. Johann Schwarz.

Fiammeri (Joy. Baptista) l. 6. nach Ordens l. zu Rom.

Fian, ein Bildhauer, von welchem Ufendach T. 3. p. 653. ein Basrelief anführt. Vielleicht betrift dieser Artickel einen van Vianen.

Fiano (Joh. Franciscus). Siehe den Artickel J. Baptista Brughi. Z.

Fiasella (Dominicus) l. 4. nach Paggi l. zu Venedig bey Jacob Robusti. Er —

Fichi (Hercules) l. 6. nach daselbst l. Er lebte um 1650.

Ficino (Ambrosius). Siehe Figino. L.

Ficino (Hieronymus) l. 4. nach Vince l. Er lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Fidanza hat 1763. in Folio Köpfe, nach Raphaels Gemählden im Vatican zu Rom, herausgegeben; sie wurden durch den Flor gezeichnet, und sollten folglich ziemlich genau seyn, wenn sie nicht so schlecht radirt wären. Bibliotheck der schönen Wissenschaften rc. T. 10. p. 321.

Fiedler (Joh. Christianus). Siehe Anhang. Er starb 1765.

Fielius (Johannes). Siehe Anhang.

Fiesole (Simon da) ein Bildhauer, arbeitete in dem XV. Jahrhundert zu Florenz, wo er aus einem neun-schühigen Stück Marmor eine riesenförmige Statüe hauen sollte, welche aber so schlecht gerieth, daß er dieses Stück unausgearbeitet liegen lassen mußte. M. A. Bonaroti kaufte diesen Marmor 100. Jahre hernach um 400. Thaler, und machte daraus einen David mit der Schleuder. Vasari.

Fiesole, l. 2. nach Cosini l. Michael Maini, Mino.

Figadeli (Martius und Vincentius) Vater und Sohn, vortrefliche Ornament-Mahler zu Venedig um 1650; werden von Boschini p. 575. angeführt.

Figna (Pompejus) ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 2. p. 357. unter den Schülern des Franc. Gessi angeführt.

Figurino. Siehe Faenza. L.

Anstatt Filareti l. Filarete (Antonius) l. 2. anstatt Donatello l. Fiorentino des Donatello Bruder.

Filgher (Conradus) l. 4. anstatt Borghini l. Boschini

Filiberti (Antonius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Filidoro (Stephanus) mahlte, an dem kleinen Gewölb der Kirche S. Elisabetha de Fornari zu Rom, einige historische Stücke auf frischen Kalk. Titi.

Filipepi (Alexander) l. 6. nach Zand l. In der Kirche S. Maria maggiore daselbst, siehet man von seiner Arbeit eine Himmelfahrt Mariä mit sehr vielen Figuren der Erzväter, Propheten, Apostel rc. nebst dem Bildniß des Angebers: ein sehr schönes Gemählde, welches sich bis auf unsre Zeiten so wol erhalten hat, daß es scheint, als ob es erst vor einem Jahr verfertigt wäre. Er war ein vortreflicher Zeichner, und seine Mahlereyen, die er mit Fleiß ausgearbeitet, verdienen alles Lob.

Filippi (Sebastianus) l. 6. nach arbeitete l. Er lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Filippino, ein Beyname des jüngern Philipp Lippi. Z.

Filippino (nach Robertus di) l. des jüngern Philipp Lippi Sohn.

Filippis (Nicolaus de) l. 13. nach vorstellend l. Er lebte noch 1740.

Filippo (Frà). Siehe Phil. Lippi.

Finck (Joh. Georgius) ein geschickter Baumeister von Augspurg gebürtig; baute zu Berlin das prächtige Opern-Haus, welches er auch artig in Kupfer gestochen hat. Nach verschiednen Reisen kam er gen Cassel, wo er zum ersten fürstlichen Baumeister angenommen wurde; er baute verschiedne schöne Lusthäuser, und verfertigte von den bereits stehenden prächtigen Gebäuden schöne Risse. Er starb 1757. im 36. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Finiguerra (Maso ꝛc. nach Thomas) l. ein Goldschmied — l. 21. nach beykomme l. Lomazzo, ein berühmter italiensischer Künstler und Schriftsteller, schreibt selbst p. 690. obbemeldtem Israel Metro [van Mecheln] die Erfindung des Kupferstechens zu. Finiguerra wird für einen Schüler des Thomas Masaccio gehalten, und blühete um 1460.

Fiora (Nicolaus della). Siehe N. W. à Florâ. L.

Fioravante, l. 1. anst zu seiner Zeit, l. in dem XVII. Jahrhundert.

Fioravanti (Neri). Siehe den Artickel Taddeus Gaddi. L.

Fioraventi (Franciscus Maria) l. 3. nach 1600. l. Siehe F. Franc. Ploppa. L.

Fioraventi (Rodolphus) l. 13. nach lassen l. Baile berichtet, der Czaar Johann Basilides habe ihn nach Moscau beruffen, und durch ihn viele Kirchen erbauen lassen.

Fiorentino (Dominicus) wird von einigen für den Barriera gehalten. Er war ein Kupferstecher, und arbeitete nach M. A. Bonaroti ꝛc. Christ. p. 162.

Fiorentino (Franciscus) l. 2. nach Mahlte l. um 1430.

Fiorentino (Franciscus) l. 2. nach Forli l. um 1720.

Fiorentino (Jacobus). Im Anhang l. ult. nach bedeute l. Aber Vasari gedenket in der Lebensbeschreibung des Laurentius Sciarpelloni, genannt di Credi, eines seiner Schüler, den er Joh. Jacobus Fiorentino einen Mahler zu Florenz nennet, und ein Zeitgenoß des Bonasone seyn kann, welchem folglich die Erfindung obiger historischen Stücken mit mehrerer Gewißheit als dem Pontormo zugehört.

Fiorentino (Johannes) l. 10. anst. Vasari ꝛc. l. Einige Schriftsteller nennen ihn Sirtus. Dieser Johannes oder Sixtus baute auch mit besagtem Frà Ristoro die untere Gewölber des päbstlichen Pallastes in dem Vatican zu Rom ꝛc. Beyde starben in dieser Stadt, der erstre 1289, Ristoro aber 1283. Bottari T. 1. p. 318.

Fiorentino (Lucas) l. 2 nach welchem er l. um 1460.

Fiorentino (Nicolaus) l. 3. nach Ueber die l. 1461 —

Fiorentino (Simon) ein Bildhauer und Schüler des Philipp Bruneleschi; machte für die Kirche Orsanmichele die Statüe der H. Jungfrau Maria. Er arbeitete auch vieles für den Grafen von Tagliacozza zu Vicovaro, wo er starb. Vasari am End der Lebensbeschreibung seines Lehrmeisters.—Des Donatello Bruder, führte den gleichen Namen. Man findet auch einige Nachrichten von Joh. Franciscus Fiorentino, einem Goldschmied und Kupferstecher.

Fiorentino (Vincentius) ein Bildhauer, von dessen Arbeit man in der Capelle S. Josephus der Kirche S. Maria della Rotonda zu Rom die Statüe dieses Heiligen findet. Titi.

Fiorentino, der Beyname, l. 3 nach Donatello l. Gherardo, David Ghirlandajo, Stephanus da Lapo —

Fiori, anstatt Marius ꝛc. l. ein Beyname des Marius Nuzzi und Carls di Voglar. L.

Fiorillo (Dominicus oder Franciscus) ein Historien-Mahler zu Neapel um 1540; wird von Domenici unter die Schüler des Andreas Sabbatini gezählet.

Fiorini (Joh. Baptista) l. 16. nach hervor l. von welcher man in vielen Kirchen zu Bologna schöne Stücke zeiget.

Fiorini

Fiorini (Petrus) l. 7. nach Kunst-Cabinet l. und lebte zu End des XVI. Jahrhunderts. Die Spithal-Kirche Caritä wird unter seine schönsten Gebäude gerechnet, welche der Pater Borgonzoni mit vier zierlichen Capellen vermehrte.

Fischer (Joh. Bernhardus) l. nach 1720. l. Sein Sohn Hajas Emanuel führte innund ausserr dieser Residenz-Stadt grosse Palläste, und insonderheit das kayserliche Lustschloß Schönbrunn auf, womit er sich grossem Ruhm und den Freyherrnstand erwarb.

Fischer (Susanna) l. 7. nach 1674. l. Von ihrem Sohn siehe den Artickel J. Huldricus Mayr. L. — l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. von diesem Geschlecht sind auch bekannt Joh. Friedericus ein Mahler zu Wien; ein Mahler zu Düsseldorf um 1700; und einer zu München, der meistens nach Albert Dürer copierte. Ein Schwarz-Kunststecher Namens Fischers, arbeitete um 1750. zu London nach Reynolds ꝛc.

Fisches (Isaac) der Vater, ein Historien-Mahler zu Augspurg. Von seiner Kunst sind schöne Proben in S. Anna und in der Barfüsser-Kirche. Man hat auch in Familien schöne Portraite von ihm. Er mahlte vornehmlich einen sehr schönen Kopf. Fisches starb 1706. im 68. Jahr seines Alters. Sein Sohn Isaac Fisches würde in dieser Kunst noch stärker geworden seyn, wenn er ein höheres Alter erreicht hätte. Dieses beweisen seine sehr schöne Portraite und einige mythologische Vorstellungen. In obbemelter S. Anna Kirche siehet man von ihm ein Ecce homo, welches, obwohlen es nur eine Copie nach Christoph Schwarz ist, dennoch sehr hoch geschätzet wird. Er starb vor dem Vater 1705. im 28. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief.

Fisere (Engelbertus) ein niederländischer Mahler, wird von d'Argensville für des Bartholet Flamael Schüler gehalten.

Fivizano ein alter Mahler von welchem ein lateinisches Sinngedicht meldet er sey ob der Arbeit eines Gemähldes des Todes verschieden. Vasari gedenket dieses unbekannten Künstlers zu End der Lebensbeschreibung des Franciscus Francia.

Fiumana (Franciscus) von diesem Künstler siehet man hin und wieder in der Kirche S. Giovanni in Monte verschiedene gemahlte Bilder der Heiligen. Alsoso.

Fiacco (Orlandus). Siehe Fiacco.

Nach Flamael l. oder Flameel (vor Bertholel l. Bartolet oder —)

Flamel (Nicolaus). Siehe Anhang.

Flamen (Albertus) l. 3. nach Fischen l. Item 150. Sinnebilder — l. 5. nach geetzt sind l. Er lebte um 1650. Statius Flamen ein Kupferstecher, arbeitete nach Friedrich Zuchero ꝛc.

Flamen (Anselmus) l. 12. nach aufgenommen l. In den königlichen Gärten zu Versailles, Marly und la Meutte siehet man auch von der Arbeit dieser beyden Künstler.

Flameur (Melo). Siehe Bartholomäus de Melo. L.

Flander ein Beyname des Aegidius Riviera. L.

Flinck (Goevaert) l. 13. anstatt seinem Tod l. dem Tod seines Sohns — l. 14. nach Gulden l. nach England — l. penult. nach 1660 l. Sein Sohn Nicolaus Antonius hat ebenfahls durch seine künstliche Gemählde vielen Ruhm erlanget.

Flisca (Thomasa) eine gelehrte Dominicaner-Nonne zu Genua, ward Priorin des Klosters S. S. Jacobus und Philippus, wo sie 1534. im 87. Jahr ihres Alters starb. In diesem Kloster sollen einige schöne Gemählde von ihrer Hand zu sehen seyn. Finauer Verzeichnis gelehrter Frauenzimmer.

Floding (Petrus) ein junger Schwede, arbeitete um 1760. zu Paris, und war nebst Charpentier der Erfinder einer neuen Manier auf Zeichnungsart auf Kupfer zu reissen. Er hat sich durch ein allegorisches Blatt besonders bekannt gemacht, welches die IV. Stände des Königreichs Schweden vorstellet, welche dem König die Künste und Wissenschaften empfehlen. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 321.

Flore (Franciscus) l. 7. anstatt 1436. l. 1434.

Flore (Jacobellus de) l. 16. Er — 1434. durchgestrichen.

Florentius (Jacobus) Siehe die Artickel Franc. Floris und Arnold Hort. L. Z.

Flori (Sebastianus) und Frater Salvator Foschi, Mahler von Arezzo; arbeiteten um die Mitte des XVI. Jahrhunderts unter der Aufsicht ihres Mitbürgers Georg Vasari, welcher sie in seiner eigenen Lebensbeschreibung anführt.

Floriani (Franciscus) l. 8. nach geachtet l. diese Künstler lebten vor und nach 1560.

Floribus (Cæsar de) Siehe Fiori. L.

Florigorio (Sebastianus) l. 14. nach Jahre l. und florirte um 1550.

Flos (N. du) ein Französischer Mahler und Schüler des F. Franc. de Troy, starb als königlicher Pensionaire zu Rom um 1740. d'Argensville. Claudius du Flos ist in dem Register der Kupferstecher zu suchen. F. P. du Flos ein Kupferetzer arbeitete 1760. zu Rom.

Fluweelen-Breughel ein Beyname des Johann Breugel.

Foccora oder Foechetta (Johannes) ein ziemlich berühmter Mahler; arbeitete um 1450. zu Rom, und verfertigte für den Bildhauer Anton Filarete das Bildniß Pabst Eugenius des IV. welches dieser in die Kirche S. Maria della Minerva setzen ließ, und daselbst sein eignes Begräbniß wehlte. Vasari in des Filarete Lebenslauf.

Fockhezer (Joh. Georgius) von Kißlegg, ohnweit Landau an dem Bodensee gebürtig; arbeitete um 1760. zu Cremona, und mahlte mit einer guten, aber etwas langsamen Manier Thiere und Geflügel. M. S.

Foehrmann (Daniel), Nicolaus Georgij, Daniel Hosling aus Oster-Gothland, und N. Wahe. Medailleurs in Schweden, werden von Koehler unter des berühmten Hedlingers Schüler gezehlet.

Foggini (Joh. Baptista) l. 19. nach Kunst l. Julius Foggini machte die Zeichnung zu dem prächtigen Grabmahl des berühmten Galileo Galilei, welches ihm 1737. in der Minoriter-Kirche S. Croce zu Florenz aufgerichtet wurde. Die Statue der Astronomie ist von der Hand des Vincentius Foggini, und obgedachter J. Baptista Foggini verfertigte das Brustbild.

Foligno (P. Humilis da) ein Franciscaner-Mönch; mahlte die Tribuna der Kirche S. Margaretha zu Rom auf nassen Kalk. Titi.

Anstatt Foller l. Foler (Antonius)

Foly (Adrianus) ein Historienmahler zu Koppenhagen, bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Bentnamen Zinnebeeld. Houbraken T. 2. p. 354. Num. 64.

Fondament ist der Bentname Rauffr's. Z.

Fondi (Petrus) verfertigte auf eine betrügliche Weise gemahlte irrdene Gefässe, mit welchen er diejenigen so man in Campanien, besonders in der Gegend um Rola, aus der Erde hervorgräbt, nachzuahmen suchte. Fondi hielt sich vornehmlich zu Venedig und zu Corfu auf. Von seiner Arbeit ist manches Stück in Italien geblieben, die mehresten aber sind auswerts gegangen. Man erkennet sie an der groben Erde, und der Schwere, da hingegen die ächten fein und leicht sind. Zeno. T. 3. p. 197.

Nach Fonsaga l. oder Fonseca (Cosmus)

Fontaines (N. des) ein Portraitmahler zu Paris 1730. nach welchem man einige Stücke in Kupfer gestochen findet.

Fontana (Albertus) l. 2. nach arbeitete l. um 1530.

Fontana (Antonius) ein Bildhauer zu Rom; machte einige Statüen von Stein, welche die Vorderseite der Kirche S. Maria in Monte Santo zieren. Er lebte um 1660. Titi.

Fontana (Baptista) ein Mahler und Formschneider zu Verona; arbeitete in dem XVI. Jahrhundert meistens ausser Landes, und starb in kayserlichen Diensten. Pozzo Num. 38.

Fontana (Dominicus) l. 2. anstatt 1593. l. 1543 — l. 12. anst. verfertigte l. vollendete — l. 13. nach Felice l. welche Matthäus da Città di Castello angefangen hatte — l. 15. nach gemahlt l. Man muß billich über die auss ordentliche Fähigkeit dieses grossen Mannes erstaunen, wenn man lieset, wie viele Gebäude an Pallästen, Kirchen, Capellen, Strassen er über oberzehlte während der fünfjährigen Regierung Pabst Sixtus des V. zu Stande gebracht habe. Man erzehlt einen sehr schönen

schönen Zug von der Großmuth dieses Künstlers, der hier angeführt zu werden verdient: Er habe nämlich auf Befehl seines Gönners, damahls noch Cardinals von Montalto, den Bau einer Capelle angefangen, welcher denselben wegen Geltmangels einzustellen befahl. Fontana aber habe, um diesen Bau fortzusetzen, tausend Scudi die er kurz zuvor in sein Vaterland gesandt hatte, zurück gefodert, und hierzu verwendet. — l. 19. anstatt 1614. l. 1607.

Fontana (Dominicus Maria) l. 2. nach Veronica l. um 1660.

Fontana (Hannibal) l. 3. anstatt 1590. l. 1540. l. 9. anstatt Herzog von Savoyen l. Churfürst Wilhelm von Bayern — l. 10. nach gerühmt wird. l. Er starb 1587. und findet man seine Grabschrift bey Nemeiz p. 163. Man haltet seine Bildhauer-Arbeit den besten Werken des M. A. Bonaroti gleich: aber man setzt als einen Fehler an ihm aus, daß seine Figuren öfters zu kurz sind.

Fontana (Johannes) l. 9. nach liessen l. Baglioni beschreibet p. 123. viele Werke, die Johann theils mit seinem Bruder, theils für sich selbst an Palläsen, Befestigungen, Wasserleitungen, ꝛc. zu Rom und in dem ganzen Kirchenstaat aufgeführt hat. Er starb zu Rom 1614. und ward in der Kirche Araceli begraben.

Fontana (Lavinia) l. 11. nach Hand l. und zu Bologna sind verschiedene Kirchen mit ihren Gemählden geziert — l. ult. nach 1602. l. Man findet unter den bekannten Mahlerbriefen T. 1. p. 214. einen mit der Unterschrift Lavinia Fontana-Zappi, vom 7. Hornung 1609. Ob hier ein chronologischer Fehler unterlaufe, oder ob dieser letztre Name eine zweyte Künstlerin betreffe, ist diesmahl noch ein Problem.

Fontana (Salvator) l. ult. nach Titi ꝛc. l. von Gerhardus, Joh. Baptista und Julius Fontana findet man einige Nachrichten in dem Verzeichnis der Kupferstecher. Jacobus Fontana ein Baumeister von Ancona lebte um 1590. zu Rom. Vielleicht ist es ein Irrthum, und bedeutet einen von den Gebrüdern Fontana von Mili. Bottari. T. 3. Giunta. p. 17. Joh. Petrus, ein Baumeister, und Josephus ein Bildhauer, arbeiteten an der Domkirche zu Mayland.

Fonte (della) ein Beyname Jacobs della Quercia. L.

Fontebasso (Franciscus) l. 2. nach Venedig l. ward um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts gebohren — l. 4. nach Ricci l. und ahmte seine Manier nach — l. 8. 9. anstatt Lebte — Guarienti l. In der Kirche S. Salvator zu Venedig siehet man eine Altartafel von seiner Hand. Er arbeitete um 1763. an dem kayserlichen Hof zu Petersburg.

Fontenay (Julianus de) ein vortreflicher Edelsteinschneider zu Paris, wohnte um 1608. in den Gallerien des Louvre, und war König Heinrich des IV. Kammerdiener. Man vermuthet aus vielen Gründen dieser Künstler sey eben der, an seinem Ort angeführte, Coldoré. Giulianelli p. 55.

Foppa (Vincentius) l. 4. anstatt der Carmeliter — Olivetus l. vielen Kirchen — l. 10. anstatt der Mahlerey l. dieser Kunst, welches in verschiedener Künstler Hände kam. — l. penult. nach Foppa l. Siehe den Artickel Ambrosius Bevilaqua. Z.

Foquier. Siehe Fouquier. L.

Forge (F..) ein französischer Mahler, dessen Arbeit in Bauren-Gesellschaften bestehet, in welchen er den Adrian Brouwer nachzuahmen suchte. Lebte in dem XVIII. Jahrhundert.

Forli (Vincentius de) l. 11. nach genannt l. Er wird unter die Künstler des XVI. Jahrhunderts gezehlt.

Forli (Wilhelmus da) l. 3. nach Kirche l. S. Dominicus — ibid. nach Vaterstadt l. Er lebte um 1310.

Formello (Donatus da) l. 7. nach verlischte l. Er florirte um 1550.

Formenti (Thomas) anstatt dieses Artickels l. Siehe Fromentino. Z.

Formigine (Andreas) l. 5. nach Italiens l. Er lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Fornaretto ein Beyname des Franciscus Comi.

Fornari, ein sicilianischer Herzog und Baumeister; gab die Zeichnungen zu den beyden

den Hotels von Mazarin und Mezieres zu Paris, von welchen das erstre 1704. erbaut wurde. Brice.

Forte (Lucas) ein fürtreflicher Früchte- und Blumenmahler zu Neapel. Man tadelt aber die schlechte Erfindung und Composition seiner Gemählde. Domenici T. 3. p. 293.

Fortennagel (Lucas) ein Mahler von Halle in Sachsen; lebte um 1546. und ist durch ein Bildniß des berühmten Reformators Dr. Martin Luthers bekannt. Diese Tafel wird in der Bibliothek der Academie in Leipzig verwahret. Zuverläßige Nachrichten P. 76. p. 284.

Forti (Wilhelmus). Siehe Forli. L.

Fortini (Benedictus) l. 9. anstatt Joachim — Bildhauers l. diese Künstler lebten um das End des XVII. Jahrhunderts, und des letztern — l. 13. nach Bottari ꝛc. l. Antonius Maria Fortini; machte um 1737. die Verzierungen an dem Grabmahl des berühmten Galileo Galilei in der Minoriter-Kirche S. Croce zu Florenz. Carlieri.

Fortori (Alexander) ein Mahler von Arezzo um 1560. Er arbeitete unter Georg Vasari in dem herzoglichen Pallast zu Florenz, und war eines der Mitglieder der dasigen Mahler Academie. Vasari.

Fortuin, ein Beyname Roberts du Val. Z.

Fortunatino (Thomas) l. 9. nach beschrieben l. Er lebte um 1370.

Anstatt Forzoni l. Forzani (Casparus) Forzore. Siehe Spinello. L.

Foschi (Frater Salvator). Siehe den Artickel Sebastian Flori. Z.

Fosse (Jacobus) l. 4. nach Florenz l. um das Jahr 1750.

Fossano (Ambrosius) ein Mahler, von welchem man in der Capelle des H. Kreutzes der Cartheuser-Kirche zu Pavia eine Tafel siehet. S. Agostini.

Fossati (Georgius) von Morcò in der italiänischen Schweizer-Landvogtey Luggaris gebürtig; arbeitete als Baumeister und Kupferstecher zu Mayland und zu Venedig, allwo er 1763. die noch nie bekannt gemachte Gebäude des Palladio, welche man in Padua, Vicenza ꝛc. siehet, in groß Folio mit schönen Kupferstichen herauszugeben in Begriff war. Leu ꝛc.

Fosse (Carolus de la) l. ult. nach d'Argensville ꝛc. l. Ein Kupferstecher dieses Geschlechts arbeitete um 1750. zu Paris nach Carl Vanloo, ꝛc.

Fouché (Nicolaus) ein Historien- und Portraitmahler zu Paris, wird unter des Peter Mignard Schüler gezählet. Desplaces hat einige von seinen Werken in Kupfer gebracht.

Fournier (J.). Siehe Anhang. Esajas und G. Fournier findet man unter den Kupferstechern; ein Bildhauer dieses Geschlechts, arbeitete zu Paris.

Fraca, ein Beyname des Franciscus Smeraldi. L.

Fracalanza (Nicolaus) l. 3. anstatt — Bologna l. Verona. Er florirte in dem XVI. Jahrhundert.

Fragonard ein Franzos, studirte auf königliche Unkosten in Italien um 1760. Seine Zeichnungen sind voll Feuer, und werden von Kennern geschätzt. Der Abt S. Non, welcher derer auf 300. besaß, hat ein paar davon radirt. Fragonard selbst hat vier Bacchanalien von seiner Erfindung, und eine Suite in 4to von grossen italiänischen Bildern, die er abgezeichnet hat, in Kupfer geetzt. Er ward 1765. in die Academie zu Paris aufgenommen, und erhielt einen allgemeinen Beyfall wegen eines Gemähldes, welches er in gleichem Jahr in dem Louvre ausstellte; es stellet den Oberstenpriester Corèbus vor, der sich selbst, die Callirhoë zu retten, aufopferte. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 12. p. 194.

Framo (Lucas) Siehe Francois. L.

Francart (Jacobus) Franequart. Z.

Francaville (Petrus) l. 12. nach befinden l. Man findet auch eine Gruppe von zwey Figuren, welche er 1609. verfertigte, in dem Lustschlosse Pontchartrain, vier Meilen von Versailles. Einen andern Künstler vast gleichen Namens findet man in dem Artickel Franqueville.

Francesca (Petrus della) l. 6. nach demselben l. auf eine gegen seinen Lehrmeister undankbare Weise, unter seinem eignen Namen — l. 9. nach Schüler l. Unter seinen Gemählden werden die Geschichten des Kreutzes Christi in der grösten Capelle der Kirche

S. Fran-

S. Franciscus zu Arezzo, wegen der geistreichen Einfällen, zierlichen und natürlichen Stellungen, lieblichen Gewändern, vortreflicher Architectur, lebhaften Ausdrücken der Leidenschaften ꝛc. billich bewundert. In der Feldschlacht und Flucht des Maxentius findet man eine Gruppe in Verkürzung vorgestellter Pferde, welche man in Betracht seiner Zeiten allzuschön und allzuvortreflich nennen kan — l. 11. anstatt allwo l. da —

Franceschi ein italiänischer Baumeister, arbeitete um 1710 an dem Hof des Landgrafen von Hessen-Cassel und baute den berühmten Winter-Kasten. Uffenbach. T. 1. p. 6. Joh. Baptista Franceschi ein Kupferstecher, arbeitete nach Raphael ꝛc.

Franceschiello, ein Beyname des Franc. Mura. L.

Franceschini (Marcus Antonius) l. 31. nach verband l. Nach dem Urtheil einiger Kenner schien Franceschini die Antiken, Raphael und Poußin, aber mit ungewissem Schritte, nachzuahmen — l. ult. nach Academia Clementina ꝛc. l. Dominicus und Vincentius Franceschini kommen in dem Verzeichnis der Kupferstecher vor.

Franceschitto l. 12. nach Alter l. um 1680.

Francese (Hieronymus) ein Bildhauer zu Bologna. Von seiner Arbeit findet man in der dasigen Kirche, Madonna della Libertà Ascoso.

Francese (Jacobus) ein Bildhauer, wird von Lomazzo angeführt.

Francese (Janni). Siehe Janni. Z.

Francese (Johannes). Siehe Franzese. Z.

Francese, ein Beyname des M. Adamo, M. Anastasio, Wilh. Berthelot, Barthol. Prieur und Moses Valentin. Man findet auch einen Claudius Francese in dem Artickel Wilh. de Marseille. L. Z.

Francesi (Alexander) l. 4. nach Rom l. Er arbeitete auch für die dasigen Kirchen S. Agatha und S. Maria trasportina, und wird unter die Künstler des XVII. Jahrhunderts gezählet.

Francheis (Lucas). Siehe Francois. L.

Franchens (Franciscus). Siehe Frank. L.

Franchi (Antonius) l. 12. nach Handschrift l. die 1740. daselbst in 8vo gedruckt worden.

Franchi (Josephus) l. 11. nach arbeitete l. Man zeigt auch in der Capelle Bufalo der Kirche S. Maria in Via, zu Rom, das Bild eines stehenden S. Andreas, welches er mit vielem Fleiß und Zierlichkeit gemahlt hat. Er starb um 1640.

Franchini (Julius) baute um 1580. die Kirche S. S. Cosmus und Damianus zu Bologna. Ascoso.

Francia (Franciscus Maria) l. ult. nach Acad. Clem. ꝛc. l. Ein Kupferstecher gleichen Namens und Geschlechts arbeitete um 1750. an dem Museo Fiorentino.

Francia (Petrus) l. 2. nach verfertigte l. 1564 —

Francin (Claudius) l. 10. nach Namens l. Er florirte um 1736.

Francine (Joh. Nicolaus) ein Baumeister von Florenz; arbeitete in königlichen Diensten in Frankreich, und starb 1735. in dem 70. Jahr seines Alters zu Paris. Environs de Paris. Alexander Francine ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu sehen.

Francione, ein geschickter Arbeiter in Holz. Verfertigte Modelle zu Gebäuden und war des Julian Giamberti Lehrmeister in der Perspectiv. Er lebte um 1460. Vasari.

Franciosino ein Beyname des Nicolaus Cordieri. L.

Francioso (Priorino) ein Name der den Wilh. von Marseille bedeutet.

Francis. Siehe Franc. van Boßuit. Z.

Francisque ein Beyname des J. Franc. Millet. L.

Franck (Constantinus) gebohren zu Antwerpen um 1660, war Director der dasigen Academie 1695. Seine Kunst bestand in Batallien mahlen; er zeichnete die Figuren wohl, vornehmlich aber die Pferde. Sein schönstes Gemählde stellt die Belägerung Namur vor, es hat viele Verdienste, und ist genugsam den Ruhm dieses Künstlers zu befestigen; nicht alle seine Werke haben diese Natürlichkeit in der Colorit, und die gleiche Freyheit der Pinselzügen, noch weniger aber die gleiche Stärke; er war zuweilen kalt und trocken. Descamps T. 4. p. 16.

Franck (Franciscus) der ältere, l. 6. anst. 1566. l. 1606.

Franck (Franciscus) der jüngere, l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Ein Bataillen Mahler dieses Namens und Geschlechts arbeitete um 1720. zu Antwerpen, und wird von Weyermann T. 3. p. 273. angeführt.

Franck (Franciscus Friedericus) Joh. Ulrichs Sohn und Schüler, ein geschickter Mahler zu Augspurg, dessen Werke, die meistens in leblosen Gegenständen bestehen, sehr geschätzt werden. Von ihm ist Jacob und Esau ein berühmtes Gemählde in S. Anna-Kirche. Dieser Künstler mahlte auch gute Portraite; er starb in seinem Vaterland 1687. im 60. Jahr seines Alters. Der in dem Verzeichnis der Kupferstecher angeführte Johannes Franck war sein Bruder.

Franck (Joh. Baptista) l. 23. nach Licht l. Laurentius Franck, ein Landschaften-Mahler von Antwerpen, arbeitete um 1660. zu Paris, wo er den J. Franciscus Millet in seiner Kunst unterwies, und ihm seine Tochter zur Ehe gab. Siehe den Artickel Jac. Francquart J. H. Franck de Landgraf und Johannes Franck sind in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu finden. Ein Mahler dieses Geschlechts arbeitete um 1710. an dem braunschweigischen Hof.

Franck (Joh. Huldricus) von Kaufbeuren, gehöret unter die guten Historien-Mahler, besonders in kleinen Figuren, dergleichen er auch radirte. Ihm wurde wegen seiner Kunst das Bürgerrecht zu Augspurg geschenkt, wo er 1680 starb. Von Stetten 8. Brief.

Franckenberger, ein Miniaturmahler von Straßburg, lernte bey Friedrich Braendel, und arbeitete um die Mitte des XVII. Jahrhunderts zu Wien. Füeßli T. 2. p. 172.

Franckfort (von) ein Beyname des Adam Elzheimer. Z.

Franco ein Baumeister zu Neapel, von welchem die schöne Kirche S. Maria la nuova 1597. neu erbaut, und mit Marmor und andern Kostbarkeiten geziert wurde. Domenici T. 2. p. 99.

Franco (Angelus) ein Mahler zu Neapel, lernte bey Januarius di Cola. Er ahmte den Giotto in der Färbung nach, und studirte die Werke des Colantonio del Fiore. Dieser Künstler mahlte in verschiedenen Kirchen seiner Geburtsstadt, und starb, dem vermuthen nach, um 1445. Man rühmt in seinen Gemählden vorzüglich die schöne Gesichtsmienen. Domenici T. 1. p. 109.

Franco (Baptista) l. 8. nach herausgegeben l. Er starb 1561. Franco zeichnete zwaren sehr wohl, und besaß eine gründliche Kenntniß der Anatomie; da er aber weder in der Composition noch in der Colorit genugsame Erfahrung hatte, auch mit einer rohen und unangenehmen Manier arbeitete, so waren seine Gemählde in keiner grossen Achtung. — l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Jacobus Franco steht in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Franco (Josephus und Laurentius). Siehe Franchi. L.

Francois (Claudius) l. 3. anstatt 1615. l. 1612.

Francois (Joh. Carolus) l. penult. nach 1760. l. Um gleiche Zeit und in eben dieser Stadt arbeiteten in dieser Kunst Basset; J. Baptista Bichard, Ludwig Bonnet, Magny, des Marteaux. Der berühmte G. F. Schmiedt in Berlin, J. Justin Preißler zu Nürnberg, Franc. Bartolozzi in Venedig.

Francois (Lucas) l. 3. nach Rubens l. Man kan die Wirkung ihres Unterrichts aus der Behandlung seines Pinsels, und aus einer kräftigen und keken Manier ersehen. Er — l. 6. anstatt Guarienti ꝛc. l. Houbraken. T. 2. p. 14. G.

Francois l. 2. nach Paris l. um 1700.

Francquart (Jacobus) gebohren zu Brüssel um 1590. brachte seine Jugend mit fleißigem studieren in gelehrten Sprachen und schönen Wissenschaften zu; er lernte die Mathematik, die Baukunst und die Mahlerey, welche er etliche Jahre lang in Italien fortsetzte, und vervollkommnete. Er wurde bey seiner Zurückkonft, des Erzherzog Alberts Hofmahler und Baumeister, stand auch bey ihm und seiner Gemahlin, der Infantin Isabella in grossen Gnaden. Die Begräbniß-Capelle seines Herrn in der Kirche S. Gudula und die Jesuiter-Kirche wurden unter seine besten Werke gerechnet, und seine Gemählde werden hochgeschätzt. Descamps. T. 1. p. 413. Einen geschickten Ornament- und Perspectiv-Mahler dieses Geschlechts, der um 1660. zu Paris arbeitete, führt Felibien

T. 4. p. 425. an. Dieser ist vermuthlich der in dem Artickel J. Baptista Franck angeführte Laurentius Franck.

Francucci (Francuccio) l. 1. 2. anstatt Johannes — Tochter-Sohn l. ein Bildhauer und — l. 3. nach Severino l. des Sebastian Torreggiani, genannt da Bologna Tochter-Sohn — l. 5. nach 1640. l. Man findet auch von seinen Werken in den Kirchen zu Bologna.

Francucci (Innocentius) l. 13. nach hatte l. Er florirte um 1520. und —

Franqueville (Petrus de) l. 2. nach Girardon l. um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Man findet in dem königlichen Garten zu Versailles einen Orpheus von seiner Hand. Siehe den Artickel Petr. Francavilla.

Fransen (Aper) l. 3. nach er l. um 1570.

Franza oder Francia. Siehe Raibolini.

Franzese (Johannes) ein Miniatur-Mahler zu Rom; ward von Wilhelm von Marseille gen Arezzo beruffen, wo er ihm in einiger Fresco-Arbeit Hilf leistete. Vasari.

Frascari (Josephus). Siehe den Artickel M. Anastasio. Z.

Fratazza (Antonius) l. 7. nach Erfindung l. um 1720.

Frate (Cecchino del). Siehe Cecchino. Unter dem blossen Namen Frate wird auch zuweilen J. Angelus Montorsoli, Bartholomäus della Porta ꝛc. verstanden.

Fratellini (Laurentius Maria). Siehe Anhang.

Fratini (Johannes) ein Musiv-Arbeiter; zierte mit einigen andern Künstlern die Vorderseite der Hauptkirche zu Orvieto um 1550. Furietti. Cap. VI.

Fraxinetti (Alphonsus) ein Künstler, nach welchem Francesens Poilly die Geschichte Leanders und Hero in Kupfer gestochen.

Freart (Rolandus) aus einem guten Geschlecht in der französischen Provinz du Maine gebohren; im Jahr 1606. studirte er in Italien die Baukunst, und starb um 1650. Er hinterließ eine französische Uebersetzung von des *Palladij Architectura* und *Paralelle de l'Architecture antique & moderne.*

Fredeau (Ambrosius) ein Augustiner-Eremit und Mahler zu Toulouse, wo er um 1640. starb. Er war des Anton Rivalz Lehrmeister. d'Argensville.

Fredi (Dominicus) anstatt dieses Artickels l. genannt Bartolo, lernte bey seinem Oheim Taddeus. Er mahlte mit einer grössern und bessern Manier, zeigte auch in seinen historischen Stücken eine mehrere Fruchtbarkeit und Verschiedenheit als sein Lehrmeister. Man siehet in einem Zimmer des grossen Spithals zu Siena zwey grosse Historien auf frischen Kalk gemahlt, in welchen die Perspective und Verzierungen mit grossem Verstand angebracht sind. Er lebte um 1436. Vasari T. 1. p. 234. G.

Fredi (Taddeus) l. 2. anstatt gebohren — 1351. l. von Siena gebürtig — l. 9. anstatt Ao. 1410 — Vaterland l. in seinem Vaterland in dem 59. Jahr seines Alters. Er florirte um 1410.

Frediani (Antonius). Siehe den Artickel Ant. Allegrini. Z.

Freezen (Joh. Georgius). Siehe Anhang.

Freganzano. Siehe Fracanzano. Z.

Nach Fremandeau l. (Henricus)

Fremery l. 1. nach Paris l. in dem XVIII. Jahrhundert — l. 4. anst. Brice l. Environs de Paris.

Fremin (Renatus) l. 3. nach Bernini l. Man bemerkt in der prächtigen Capelle S. Ignatius, der Jesuiter-Kirche del Giesu zu Rom, zwey grosse Basreliefs in Erzt, welche nach seinen Modellen gegossen wurden. Er war des Königs von Spanien erster Bildhauer, und — l. 12 nach 1744. l. zu Paris in dem 71. Jahr seines Alters. Von seinen Werken findet man in dieser Stadt in den Kirchen U. L. F. und des Soldaten Spithals, an dem Brunne genannt la Samaritaine, und in den königlichen Gärten zu Marly.

Freschi (Paulus de) ein geschickter Portrait-Mahler, von welchem man in verschiedenen öffentlichen Gebäuden, besonders in etlichen Sälen des herzoglichen Pallastes zu Venedig Gemählde findet. Er lebte um 1580. Bassaglia.

Fresnoy (Carolus Alphonsus du) l. 20. nach 1665. l. Von seinen öffentlichen Gemählden findet man allein, in der Kirche S. Margaretha zu Paris, das Bildniß dieser Hei-

ligen, und einen sehr schönen Plafond in dem Lustschloß Rincy. Sebastian le Clerc hat auf 32. Blättern academische Figuren nach ihm gestochen.

Fresny (Carolus de la Riviere du) gebohren zu Paris 1648. von gutem Hause. Er hatte Lust zu allen Künsten: Mahlerey, Bildhauen, Baukunst und Gärtnerey. Im Zeichnen erfand er einen Vortheil ohne Bleystift, Pinsel oder Feder, vortrefliche Stücke zu verfertigen, denn er wählte sich aus verschiednen Kupferstichen Theile von Menschen, Thieren, Pflanzen oder Bäumen, die er herausschnitt, und aus denselben ein Ganzes nach dem Begriff, den er blos in seiner Einbildungs-Kraft davon hatte, zusammensetzte. Er trieb seine Kühnheit so weit, daß er in denen Köpfen, die er gewählet hatte, Augen, Mund, Nasen und andere Theile des Gesichts mit andern, die ihm besser gefielen, vertauschte. Diese Zusammenfügung vieler ungefehr gesundner Theilen aber, machte doch ein Ganzes aus, welches die Kenner in Verwunderung setzte, und jedermann vergnügte. Er wurde Controlleur der königlichen Gärten, und starb 1724. Journal des Scavans 1732. Fevr. Num. 6.

Frey (Jacobus) l. 19. anst. ahmte — nach l. Stach in seiner Jugend etwas in Kupfer, lernte aber die Arzneykunst, und hatte sowol seines Vaters als des R. Audenard Kupferblatten in Verlag.

Freyberger (Johannes) ein Mahler zu Augspurg, von dessen Arbeit an dem Barfüsser-Thurn und auf dem obern Plätz des Rathhauses einige, meistens unkänntliche, Ueberreste zu sehen sind. Sein Pinsel war ziemlich hart. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts. Von Stetten VII. Brief.

Frezza (Horatius) l. 21. nach endigte l. Er florirte um 1680.

Frezza (Joh. Hieronymus) l. 8. nach wahrnimmt l. Unter andern Werken gab er 1704. die von Fr. Albani gemahlte Galleria Verospi, nach des P. de Pietri Zeichnungen, auf 17. Blättern in Kupfer heraus.

Friani (Jacobus) ein Fresco-Mahler zu Bologna, lernte bey Matthäus Borboni und Augustin Metelli. Man findet von seiner Arbeit in den Kirchen S. Carlo und Spirito Santo in seiner Geburtsstadt, Ascoso.

Friederich (Jacobus Andreas) von Nürnberg, ein Schüler Christoph Weigels, war einer der sehr guten und fleißigsten Kupferstecher seiner Zeit. Insonderheit hatte er eine besondre Stärke in der Nadel, und eine leichte und geschwinde Manier, war dabey ein guter Zeichner. Er verfertigte, theils in Verlage, theils für Buchhändler, eine Menge Kupferstiche, wovon die meisten seiner Kunst Ehre machen. Er starb 1751. im 68. Jahr seines Alters. Sein Sohn Jacob Andreas arbeitete als Hof-Kupferstecher zu Stuttgard. von Stetten 9. und 10. Brief.

Frieß (Joh. Conradus) ein geschickter Mahler in Zürich; lernte bey Samuel Hofmann, den er in Portraiten sehr wol nachahmte. Er ward in den grossen und hernach in den kleinen Rath gezogen, in welchen er verschiedne wichtige Aemter verwaltete. Er starb 1693. in dem 76. Jahr seines Alters. M. S.

Frigiotti (Philippus) ein Mahler zu Rom um 1730, von welchem man in den Kirchen S. Josephus und S. Sebastianus historische Stücke sehen kann. Titi.

Frisia da Gramingie (Johannes di) unter diesem Name verstehet Lomazzo den Johann Schwarz.

Frisio (Adrianus). Siehe Vries. V.

Friso (Alvise dal) ein Beyname Ludwigs Benfatto. Z.

Frits (nach Petrus) l. genannt Welgemoet.

Fritsch. Siehe den Artickel G. R. Donner. Z.

Fromentino (Thomas) ein Mayländer; mahlte in einer Capelle der Kirche S. Maria della Paßione, die Flucht und das Ausruhen unsers Heilandes auf der Reise in Egypten: In S. Maria Magdalena al Cerchio ein Altarblatt: In S. Nasaro Pietra Santa ein Seitenstück des hohen Altars; und in der Capelle S. Pasquale der Kirche, S. Maria del Giardino, einige Werke. Siehe auch den Artickel J. A. Bianca. Latuada.

Frommer (Wilhelmus) ein sehr guter Zeichner und geschickter Wasserfarben-Mahler zu Augspurg, von welchem man hin und wieder in Stammbüchern schöne Arbeit zu sehen bekömmt. Er lebte um 1640. und

hatte

hatte eine Tochter, die gleichfalls eine geschickte Mignatur-Mahlerin war. von Stetten, welcher in dem VII. Brief seiner Augspurgischen Geschichten von diesem Künstler Nachricht giebet, gedenkt zugleich eines Carl Herzog und Hans Karg die in gleicher Kunst bekannt waren.

Froppa (Ambrosius). Siehe Foppa. L.

Frutti (dei) ein Beyname des Peter Paul Gobbo. L.

Fry, ein engländischer Portrait-Mahler in Miniatur- und in Oel-Farben; arbeitete auch in Schwarzkunst, und diesere wurde in Ansehung der Feinheit, Reinlichkeit und Kraft allen andern vorgezogen, und von seinen Landesleuten in ungewöhnlich hohem Preis bezahlt. Man bedaurte auch deswegen seinen 1762. zu London erfolgten frühzeitigen Tod ungemein. Sechs unbekannte Frauenzimmer-Köpfe, und sein eignes Bildniß, alle in natürlicher Grösse, haben ihn vornemlich berühmt gemacht. Weil aber das Portraitmahlen ihm mehr einbrachte, so ließ er diese Arbeit liegen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 10. p. 321.

Frynk (Lié). Siehe Hans Liefrink. Z.

Fuccio l. 6. nach Assis l. Er arbeitete auch an verschiedenen öffentlichen Gebäuden des Königreichs Neapel.

Fuchs (H.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Fucina (Andreas). Siehe Ant. Alignini. Z.

Fuga (Ferdinandus) war unter den Regierungen Clemens des XII. und Benedictus des XIV. päbstlicher Baumeister, unter dessen Aufsicht und nach seinen Zeichnungen, sehr viele öffentliche Gebäude der Stadt Rom theils neu aufgeführt, theils ausgebessert wurden. Titi.

Fuller, ein engländischer Portraitmahler, wird für des Johann Riley Lehrmeister gehalten. Man siehet auch auf dem Theatro anatomico zu Orfort verschiedne Gemählde von seiner Hand, welche die Musculn des menschlichen Cörpers sehr natürlich vorstellen. Uffenbach T. 3. p. 115.

Fuller (Joh. Huldricus). Siehe Hurdter. L.

Fulvius (Sebastianus). Siehe Folli. L.

Furini (Franciscus) l. 7. nach Corsini l. in Rom. Der Charakter seiner Köpfe ist schön. Seine Mitteltinten sind stark, und seine Schatten schwarz.

Furini (Philippus) l. 4. nach Portraitmahlen l. Er florirte um 1630.

Furli. Siehe Forli. L.

Furnio (Franciscus) ein Goldschmied und Edelsteinschneider zu Bologna um 1500. wird von Pomponius Gauricus in Ansehung dieser letztern Kunst mit den besten Meistern des Alterthums in Vergleichung gesetzet. Man vermuthet, er meyne hiedurch den Fr. Raibolini, genannt Francia. Giulianelli.

Fürst (Magdalena) l. 7. nach aufbehalten wird l. Nach dem Zedlerischen Lexicon, wo sie unter dem Namen Graevin zu suchen, zeiget man auch ein gleiches illuminirtes Exemplar von ihrer Hand, in der Raths-Bibliotheck zu Leipzig.

Furtenbach (Josephus) gebürtig von Leutkirchen, war des Raths und Stadt-Baumeister zu Ulm, wo er 1667. starb. Seine Architectura universalis, civilis, navalis, martialis; sein Itinerarium, und andre Werke sind zusammen in etlichen Bänden herausgekommen.

Fuso (Ferdinandus de) l. 5. nach Jahren l. um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Fusina (Andreas) l. 4. anst. daselbst l. und das Grabmahl des Erzbischoffs von Mytilene, Daniel Birago in der Kirche della Paßione.

Füßli (Matthias) l. 7. nach berühmt machte l. Als er einst die äusserste Bestürzung recht natürlich ausdrücken wollte, lief er mit blossem Degen in das Nebenzimmer, wo seine Schüler arbeiteten, und that als wollte er sie alle zu schanden hauen, worauf es ihm auch gelungen, daß er ihre Geberden sehr genau ausdrückte Er —

Fustenberger. Siehe Feistenberger. L.

G.

Gaal (Bernhardus) l. 2. nach Harlem l. gebohren um 1650.

Gaap (Adolphus) ein Goldschmied und vortreflicher Künstler in getriebner Arbeit, war von Augspurg gebürtig. Arbeitete seine

ganze Lebens-Zeit in Italien, vornemlich aber zu Rom, wo er auch vermuthlich gestorben ist. Siehe den Artickel Antonius Cordien. Z. — Seine Brüder, Georgius Laurentius, Daniel und Joh. Georgius Gaap, waren auch in dieser Gattung Arbeit, allein in geringerm Grade, berühmt. Georg. Laurent. starb in seiner Geburtsstadt 1707. im 81. Jahr seines Alters. Daniel setzte sich zu Regenspurg, und Joh. Georg blieb in Augspurg, wo er 1703. starb. Georgius Laurentius Gaap, Joh. Georgs Sohn, war, so wie sein Vater, ein vortreflicher Künstler in getriebner Arbeit, und verfertigte nach Riedingers Zeichnungen die meisten Pferde an den Wandleuchtern für den königlichen Hof zu Berlin. Er starb 1745. im 76. Jahr seines Alters. Sein Sohn Laurentius wurde vornemlich in kleiner Arbeit auf Dosen, Stockknöpfen ꝛc. sehr berühmt. von Stetten 8. und 9. Brief.

Gabbiani (Antonius Dominicus) l. 15. nach Er hatte l. 1726. — l. 16. nach fallen l. Sein Schüler Ignatius Henricus Hugfort besaß eine Sammlung von hundert Handrissen dieses seines Lehrmeisters, welche er 1762. zu Rom in Kupfer bringen ließ; er beschrieb auch das Leben dieses Künstlers.

Gabbiani (Joh. Cajetanus) seines Oheims des obbemeldten Ant. Dom. Schüler; mahlte eine grosse Menge Portraite in Oel, und Pastel-Farben. Man siehet auch von ihm ein Altarblatt in der Capelle Capponi, der Kirche zum H. Geist. Er führte ein ausgelaßnes liderliches Leben, und brachte in kurzer Zeit die beträchtliche Erbschaft seines Oheims durch, worauf er in gröster Armuth in blühendem Alter starb. Hügfort p. 69.

Gabella (anst. Jacobus i. Josephus).

Gabler (Joh. Jacobus) ein Kupferstecher von Augspurg; brachte 1632. die Schlacht bey Lützen in sehr grossem Format zu Leipzig in Kupfer. von Stetten VII. Brief. Angleichem Ort führt dieser Schriftsteller Christoph Greiter und Paulus Göttich, zwey geschickte Kupferstecher zu Augspurg, an, welche aber nicht sehr bekannt sind.

Gaborius (Laurentius). Siehe Garbieri. L.

Gabriel (Jacobus) l. 17. nach Voreltern l. Nach seinen Zeichnungen und Modellen wurden der Platz Ludwig des XV. und die Kriegs-Schule zu Paris erbauet. Der erstre wird von dem Abt Laugier in seinen Beobachtungen über die Baukunst, verschiedner Fehler beschuldigt.

Gabrieli (Joh. Camillus) ein Mahler zu Rom; lernte bey Peter Beretini, und wurde ein Lehrmeister Franc. und Jos. Mar. Milani.

Gaddi (Gaddo) l. 9. anst. Franciscus l. Jacobus.

Gaddi (Taddeus) l. 4. nach Giotto l. seinem Taufpathe.

Gadi (Franciscus) des Victorins Bigari Schüler, ein Mahler zu Bologna 1730. Von seiner Hand findet man in der Bibliotheck des Serviten-Klosters die Bildnisse der berühmtesten Bologneser dieses Ordens, und in der Capelle Canobi der Kirche dell Annunziata, das Bild des H. Petrus Regolato. Alcosb.

Gadsdon (Isaac). Siehe den Artickel Batty Langley.

Gaebou (Antonius). Siehe Goebouw. L.

Gaelen (Alexander van). Siehe Anhang.

Gaertner (Andreas) Churfächsischer Hof-Modellmeister und Mechanicus zu Dresden. Er war, besonders in der Baukunst, einer der grösten Künstler in Deutschland, und lebte um 1740. Matthäus Gaertner war um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts Churfächsischer Ober-Landbaumeister.

Gaeta (Ludovicus) ein Baumeister zu Rom, wurde schon in früher Jugend von M. A. Bonaroti zum Aufseher über die Arbeiter der S. Peters Kirche bestellt. Vasari.

Gaetano (Franciscus) l. 6. nach kan l. Dieser Künstler lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Gafar (Melchior). Siehe Caffa. L.

Gagini (Joh. Franciscus) ein Mahler von Como; arbeitete zu Brescia, allwo man in den Kirchen S. Clara und S. Franciscus von seinen historischen Werken in Fresco-Farben siehet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Gagliardi (Bernhardinus) l. 5. nach wurde l. Man findet aber auch verschiedne von seinen Werken in den Kirchen zu Rom.

Gagliardi (Philippus) ein Baumeister und Mahler zu Rom um 1660. Er besorgte

te die Ausbesserung der Kirche S. Martino nelli Monti, und mahlte alle Perspective des mittlern Theils derselben. Titi.

Gaiso (Johannes del). Siehe den Artickel Jos. Astarita. Z.

Galanino (Balthasar) l. 5 nach Mahler l. Er arbeitete mit vielem Ruhm an dem Leichen-Gerüst des Augustin Carraccio — ibid. nach Rom l. in historischen Werken — l. 11. nach starb l. Seine Gemählde bestanden meistens in traurigen Gegenständen.

Galante l. 4 nach widerspricht l. Er lebte um den Anfang des XV. Jahrhunderts.

Galaverna (Christophorus) l. 1. nach ein l. Schüler des J. Baptista Spezzini, und — l. 5. nach Jahren l. in dem XVII. Jahrhundert.

Galbani (Antonius). Siehe den Artickel Ant. Aliguini. Z.

Galbesio (Josephus). Siehe Anhang.

Galeazzi oder Galiazzi (Augustinus) l. 4. nach Färbung i Von seinem Sohn Joh. Baptista zeiget man in der Augustiner-Nonnen Kirche S. Paulus ein Gemählde, welches den gecreutzigten Heiland mit der H. Maria und S. Augustinus vorstellt.

Galeotti (nach Petrus Paulus) l. ein Goldschmied und — l. 2. nach Rom l. um 1550.

Galesini (Franciscus). Siehe den Artickel Ant. Aliguini. Z.

Galiani (Berardo) ein Neapolitanischer Marchese, und vortreflicher Baumeister; gab 1758. eine italienische Uebersetzung von des Vitruvius Baukunst, mit vortreflichen Anmerkungen in einem grossen Folio-Band in Druck heraus.

Galiari, Gebrüder, lebten 1763. zu Mayland, und mahlten daselbst artige Verzierungen für das Theater. Von eben denselben siehet man in der Villa Arconati, Plafonds von einer lebhaften, und vielleicht gar ausschweifenden Erfindung, indem die an dem Gewölb angebrachte Säulen so weit herunter reichen, daß, wenn sie sich in der That hier befänden, sie zu nichts dienen würden. M. S.

Galieno, l. 4. nach Kirchen-Zierathen l. Er lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Galiot (J.) ein Portrait-Mahler von Veronne, ahmte seinen Lehrmeister Luc Recollet nach, und lebte um 1700. Man hat einige Kupferstiche nach seinen Werken. le Comte T. 3. p. 167.

Galilei (Alexander) l. 6. nach gelegt wurde l. Die schöne Capelle Corsini in eben dieser Kirche, und die Facade der Kirche S. Giovanni de Fiorentini sind auch von dieses Künstlers Erfindung. Siehe den Artickel Casp. Vanvitelli. Z.

Galizzi. Siehe Gallizzi.

Gallant, Baumeister und Aufseher des königlichen Schlosses zu Versailles; lebte um 1760. Environs de Paris.

Galle (Philippus) l. 2. anst. 1437. l. 1537. — l. 8. anst. 1512. l. 1612. — l. 10-13. anst. der für — heraus l. sein Sohn, that eine Reise nach Rom, wo er des Fulvius Ursinus Sammlung von Bildnissen gelehrter und berühmter Männer nachzeichnete, die er bey seiner Heimkonft 1598. auf 151. Blättern in 4to herausgab, und 1606. mit 17. Bildnissen vermehrt, wieder auflegte. Bottari T. 3. p. 457. Anm. 2. heisset ihn, aber fälschlich, Thomas. Der Abt von Marolles gedenket auch in seiner Verzeichniß von 1666. einer Künstlerin, Namens Johanna Galle.

Gallegos (Ferdinandus) l. 9. anst. 1500. l. 1550.

Gallestruzzi (Joh. Baptista) l. 2. nach Florenz l. ein Schüler des Franciscus Furini — l. 9. nach angezeigt l. Man siehet auch zwey grosse Gemählde von seiner Hand in dem Pallast Salviati zu Rom — ebendaselbst anst. Guarienti ꝛc. l. Mariette Pieres gravées T. 1. p. 274. G.

Galli (Angelus) l. 7. nach versieht l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts — ebend. anst. 142. l. 143.

Galliani (Joh. Baptista) ein geschickter Baumeister zu Mayland, nach dessen Zeichnungen das Oratorium S. Catharina 1707. durchaus mit zierlichen Architectur-Stücken auf frischen Mörtel bemahlt wurde. Latuada.

Galli-Bibiena (Ferdinandus) l. 14. anstatt Ao. 1711. l. um 1720. — l. 18. anst. von — Hand l. und einige theatralische Verzierungen nach seiner Arbeit in Kupfer gestochen.

Galliazzi (Augustinus). Siehe Galeazzi. L.

Gallinari (Petrus) l. 5. nach sehen kan l. Er lebte um 1640.

Gallizzi (Fides) l. 2. nach Tochter l. gebohren zu Mayland um 1578 — l. 15. nach daselbst l. Sie arbeitete für ihre Zeit sehr gut. Ihre Werke scheinen schön gemahlt, aber ziemlich unsicher gezeichnet zu seyn. In der Gallerie Borghese zu Rom siehet man eine Judith: und in der Ambrosianischen Bibliotheck zu Mayland das meisterhafte, in weiß gekleidete Portrait eines Fraters von ihrer Hand.

Galloche (Ludovicus) l. 5. 6. anst. das Lustschloß — welche l. Die Capuciner-Kirche unweit dem königlichen Schloß Meudon, ein Altar-Gemählde, die Anbetung der Hirten vorstellend, welches —

Gallucci, ein Beyname des Varentucci. L.

Gallus (Bernhardus). Siehe Theodorus Bernard. L.

Galluzzi (Andreas) l. 5. nach 1730. l. Er ward Kayserl. Königl. Baumeister in Mantua.

Galstruzzi (Joh. Baptista). Siehe Galestruzzi.

Galtieri (Alexander) ein Mahler zu Neapel 1726. Lernte bey Jacob del Pò, und copirte die Gemählde seines Lehrmeisters. Domenici T. 3. p. 516.

Gamard oder Gamarre, ein Baumeister zu Paris um 1630. Nach seinen Zeichnungen wurden die Kirchen S. André des Arcs und des Spithals des Incurables, die Portale der Abtey S. Germain des Prés, und des Spithals Hotel-Dieu, erbaut. Brice.

Gambara oder Gambera (Lactantius) l. 2. anst. Anton l. Julius — l. 11. nach Gemählde l. In der S. Faustinus-Kirche siehet man eine schöne Geburt Christi von ihm.

Gambarini (Petrus Hieronymus) ein Ornament-Mahler zu Bologna; arbeitete mit vielem Ruhm in verschiednen Kirchen dieser Stadt. Ascoso.

Nach Gambello l. oder Camelio (Victor) l. 5. nach geziert l. Er wird auch unter die Medailleurs gezählet. Siehe den Artickel Johann Cavino. Z.

Gambera (Lactantius). Siehe Gambara. L.

Gamberelli (Antonius und Bernhardus). Siehe den Artickel Rossellino. Z.

Gamma (Franciscus) ein Mahler zu Bologna um 1730. Lernte bey J. Joseph dal Sole. Man siehet in der Capelle Gozzadini der dasigen Kirche S. S. Annunziata die Bildnisse der H. H. Jacobus della Marca und Franciscus Solari, von seiner Arbeit. Ascoso.

Gamma (Sebastianus). Von diesem Mahler siehet man zu Bologna in dem Oratorio der Kirche S. Colombano, die Brüderschaft, welche die dasige Gesellschaft des Schutzengels mit einer ähnlichen Gesellschaft zu Rom gestiftet hat, in einem Gemählde vorgestellt. Ascoso.

Ganaßini (Martius) mahlte das Altarblatt einer Capelle in der Kirche S. Maria in Araceli zu Rom. Titi.

Gandolfo (Hieronymus) l. 4. nach einbüßte l. Siehe den Artickel Joh. Baptista Ghisi. Z.

Gandolfo (Laurentius) l. 13. nach Bucchini l. Franciscus Palmieri.

Gangiolini (Bartholomäus) l. 3. nach Bologna l. Er lebte um 1600. ibid. anst. G. l. Guarienti nennet ihn Ganclioni.

Ganibaß (Johannes). Siehe Gonelli. L.

Ganses (anstatt Petrus l. Paulus)

Garafaglia (nach Carolus) l. Ein sinnreicher — l. 6. nach Laurentius l. fast alle öffentliche Gebäude der Stadt Mayland sind mit seiner vortreflichen Arbeit geziert. Sein Sohn Josephus wurde in eben dieser Arbeit berühmt.

Garbieri (Laurentius) l. ult. nach unterwiesen hatte l. Man findet in den Kirchen S. Paulus und S. Johannes in Monte, Gemählde, die er dahin schenkte. Josephus Garbieri mahlte einige historische Stücke für die Kirchen zu Bologna.

Garbo (Raphael del) l. 2. nach bey l. dem jungern —

Garcia (Michael ꝛc.) l. 6. nach des IV. l. um 1650.

Garnier (Ludovicus) l. 5. nach auch l. Das Grabmahl Jacob des II. Königs in England, in dem Collegio der Schottländer, welches aus Marmor und Erzt verfertigt ist, und — l. ult. nach Viganiol l.

Anto-

Antonius und Natalis Garnier sind in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Garnier d'Isle (Joh. Carolus). Siehe den Artickel Pasquier de l'Isle.

Garofali (Paulus) ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia unter die vielen Schüler des Franciscus Geßi gezählet.

Garofalo (Benvenuto) l. 13. anst. des Ganzen l. der Gesichtsmienen — l. 14. nach Raphaels l. erster — l. 16. nach heißt l. Er machte zu grossen Werken Modelle von Erde, damit er Schatten und Licht desto besser beobachten könnte; bediente sich auch eines, auf alle mögliche Arten biegsamen, Gliedermanns, den er in Kleidungen und Stellungen nach Gefallen brauchen konnte: Besonders aber, und welches das nöthigste und nützlichste ist, so mahlte er alles, auch die geringsten Kleinigkeiten, nach dem Leben und der Natur. Benvenuto wird auch von einigen für den Erfinder des Gliedermanns gehalten, andere aber schreiben diese Erfindung dem Baccio della Porta zu.

Garzi (Ludovicus) l. 22. nach 1721. l. Sein Sohn Marius, den er in seiner Kunst unterwiesen hatte, starb vor dem Vater. Man siehet von seinen öffentlichen Gemählden in den Kirchen S. Maria dell'Orto und della S. Natività di N. S. degli Agonizzanti zu Rom.

Garzia (Johannes) ein Schüler des Johann Mannozzi, genannt da S. Giovanni; mahlte in dem Kloster Ognisanti zu Florenz eine Geschichte des Heil. Franciscus. Carlieri.

Garzoni (Johanna) l. 11. nach starb l. Eines ihrer schönsten Werke, ist eine Copie in Miniatur nach Raphaels Madonna della Sedia. Dieses Stück hängt (nebst dem Kopfe eines jungen S. Johannes, welcher von ihrer eignen Erfindung und schlecht gezeichnet ist) in dem Großherzoglichen Pallast Poggio Imperiale nahe bey Florenz — l. 14. nach daher ihr l. Grabmahl mit ihrer — l. 15. nach Ueberschrift l. in der Kirche —

Gascard (Henricus) l. 4. nach Rom l. allwo man in der Kirche S. Maria de Miracoli ein Gemählde von seiner Hand findet, welches den H. Antonius vorstellt.

Gase (Roßna von). Siehe Lißewsky. L.

Gasparini (Jacobus). Siehe den Artikel Michael Castrucci. Z.

Gaspe oder Gaspre, so nennen die Franzosen den Casp. Dughet. Z.

Gassel (Lucas) l. 6. nach gewürdigt l. Dieser Künstler lebte um 1510.

Gaßner (Nicolaus) l. 12. nach Mann l. welcher um 1670. in seinem Vaterland florirte.

Gatta (Bartholomäus della) l. ult. nach unterwiesen hatte l. Die Jahre der Geburt und des Absterbens dieses Künstlers scheinen nicht richtig zu seyn; denn, wenn man annihmt, daß er mit obig n Mahlern in der Sixtinischen Capelle gearbeitet habe, so muß er viel später gelebt haben, indem Pabst Sixtus der IV., der diese Capelle erbauen ließ, 1471. erwehlt wurde.

Gatterstadt (Clara) Subpriorin des Klosters S. Jacob in Creutzburg an der Werra, eine geschickte Mahlerin; man findet von ihrer Arbeit die Bildnisse aller Aebten von Fulda, von dem ersten bis auf den 50sten, Heinrich von Bilna den Vten. Jo. Crämer Chron. Monast. S. Petri in Monte Crucis.

Gatti (Oliverius) l. 6. anstatt Academie l. Gesellschaft der Mahler —

Gatti (Thomas) l. 4. anstatt Guerin l. Guarienti.

Gavardino, ein alter Formschneider zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 31. angeführt.

Gavassetti (Camillus) l. penult. nach 1628. l. Siehe den Artickel Petrus Armani. Z.

Gaucci (Michael) ein Baumeister zu Rom; wird von Titi in Beschreibung der Kirche S. Maria in Via lata angeführt.

Gavella (Bartholomäus) l. 4. anstatt *XVII.* l. XVI.

Gaufredi. Siehe Goffredi. L.

Gausblum oder Goudsbloem ist der Beyname des Christian Bernetz. L.

Gayetano oder Gaetano, ein Beyname des Scipio Pulzone. L.

Geardoni. Siehe Giardoni. Z.

Gedeler, vielleicht Goedeler (Johannes) ein Mahler aus Oesterreich, von welchem ein Altar-Stück in der Kirche zu Römhild wegen seiner Schönheit sehr gerühmt wird.

Er lebte gegen das End des XVII. Jahrhunderts.

Geel (Johannes van) l. 6. nach gezählt l. Dieser Künstler lebte um 1660.

Anstatt Geraerts l. Geeraerts (Josephus Martinus)

Geest (Wybrand van) l. 11. nach angemerkt hat l. Er florirte um 1620 — l. 14. nach Corcie l. Von diesem wird vermuthlich der 1702. zu Leewarden in 8vo gedruckte Lehrmeister von der Schilderkunst seyn.

Geestigheid, ein Beyname des Adrian van der Kabel. Z.

Geiger (Joh. Conradus) l. 12. nach brachte sie l. auf sechs Bogen und —

Geldorp oder Gelsdorf. Siehe Gorzius. L. Von Wilhelmus Geldorp, siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Gelée (Claudius) l. 17. 18. anstatt noch auch — verstanden l. Claudius führt das Aug durch seine Luft-Perspectiv, welche über seine Gemählde wie ein sanfter Thau gegossen, der sie erfrischet, hin. Sein Himmel ist in beständiger Bewegung, aber seine dünne Wolken schwimmen von einem sanften Zephir angehaucht, fort: er stellet meistens den gütigen Himmel vor. Die Architectur in seinen Gemählden ist sehr schön — l. 19. 20. anst. allein — Geschicklichkeit l. Aber seine Figuren sind steif, schlecht gezeichnet, und gleichsam in Procession neben und nach einander gestellt,

Gellig (Jacobus) l. 5. nach Portraitmahlen l. Er lebte um 1670.

Gemelich (Joh. Leonhardus) ein Bildhauer zu Augspurg, lebte nach der Mitte des XVII. Jahrhunderts. Er arbeitete zwar künstlich in Holz und Stein, aber man weißt in seinem Vaterland nichts davon aufzuweisen. von Stetten 8. Brief.

Genaglio (Bernhardinus oder Bernhardus). Siehe Zenale. L.

Genga (Hieronymus) l. ult. nach begraben l. Don Antonius Genga baute, nach des Hieronymus Zeichnungen, die Kirche S. Piero in Mondavio vollends aus, welche, obwol sie klein ist, für unvergleichlich schön gehalten wird.

Gennari (Cesar) l. penult. nach zueignete i. Sein Sohnssohn Carolus, ob er gleich die Rechte studirte, hatte doch viele Neigung für die Zeichenkunst, und copirte viele Gemählde und Zeichnungen des Guercino, die er eigenthümlich besaß.

Gennari (Hercules) l. 5. nach Erfindung l. Von diesem Künstler siehet man in einer Capelle der Kirche S. Maria dell Apollinare zu Rom eine schöne Altartafel, welche den Apostel Petrus, der gedachten H. Apollinaris zum Priester weihet, vorstellt.

Gennari (Joh. Benedictus) l. 5. nach gehalten l. Er wird bey Ascosi unrecht Joh. Baptista genennt — l. 8. nach Barbieri l. Sie lebten um 1650. Marcheselli gedenkt eines Künstlers dieses Geschlechts, und nennet ihn Laurentius, dem er übrigens fast alles das zuschreibet, was von beyden obigen gemeldet wird.

Gennaro (Maria Antonius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Genoel (nach Abraham) l. genannt Archimedes.

Genoese (Joachimus). Siehe Arareto. L.

Genoesini (Marcus) l. 2. nach Mayland l. lernte bey Camillus Procaccini — l. 4. nach Grabe l. Dieser Künstler lebte um 1620.

Gent (Joris oder Justus van) anstatt dieses Artickels l. Gent (Justus und Martinus von) waren von den ersten niederländischen Mahlern, welche in Oelfarben arbeiteten. Der erste mahlte für den Herzogen von Urbino, neben anderm, das Abendmahl Christi. Vasari T. 3. p. 857.

Gentileschi (Arthemisia) l. 3. nach kleine l. und grosse — l. 5. anstatt Ao. 1630. l. um 1650.

Georgetti. Siehe Giorgetti. L.

Georgii (Nicolaus). Siehe den Artickel Dan. Koehrmann. Z.

Gerard (Marcus) l. 17. nach 1590. l. Es ist nicht zu zweifeln dieser sey eben derjenige dessen Vasari in der Ausgabe des Bottari T. 3. p. 464. unter dem Namen Gherardo gedenkt. Bottari giebt ihm in der 4. Anmerkung den Beynamen delle Notti, weil er sich mit Nachtstücken berühmt gemacht habe, und meldet, man finde in der ersten Capelle rechter Hand, in der Kirche S. Maria della Scala zu Rom, eine Enthauptung S. Johannes des Täufers von seiner Hand.

Allein

Allein dieser Schriftsteller irret sich hierinne, indem der Beyname delle Notti, nicht dem Gerard von Bruggen sonder dem Gerard Honthorst gegeben — und obbemeldtes Gemählde zugeschrieben wird; dieser aber ist allzujung als daß er dem Vasari könnte bekannt gewesen seyn. Siehe Museo Fior. T. 2. p. 254.

Gerardini (Alexander). Siehe Gherardini. L.

Gerardo. Siehe Gherardo. L.

Geret (N. N le) l. 7. nach arbeitete l. in dem XVII. Jahrhundert — l. 8. nach daselbst l. Man siehet in den königlichen Gärten zu Versailles zwey, mit Sonnenblumen gezierte, marmorne Vasen von seiner Arbeit.

Gerhard oder Gerard (Hubertus) ein Niederländer, verfertigte um 1594. die metallinen Bilder des schönen Brunnens, welcher den Perlach-Platz zu Augspurg zieret. Man findet von demselben einen Kupferstich von Lucas Kilian. Er stand von 1586. bis 1595. als Bildformierer und Stuccator in Herzoglich-Bayrischen Diensten. Im Jahr 1592. machte er den Engel Michael über dem Portal der Jesuiter-Kirche zu München. von Stetten 7. und 9. Brief.

Gerino l. 2. nach Mahle l. mit einer guten Colorit, und ahmte die Manier seines Lehrmeisters nach, arbeitete auch unter seiner Aufsicht bis nahe an seinen Tod. Nachher mahlte er in Gesellschaft seines Freundes und Mitschülers B. Pintoricchio: Für sich selbst aber arbeitete er —

Germain (Thomas) l. 23. nach unterhielt l. Siehe Antonius Cordien. Z.

Germisoni (Philippus) l. 4. nach konnten l. Er lebte um 1700. Der Abt Titi schreibt einem Franciscus Germisoni das Gemählde des hohen Altars der Kirche S. S. Nicolaus und Blasius alle Calcare in Rom zu.

Germyn (Simon) l. 4. nach Blumen l. und Früchte.

Gerola (Antonius) anstatt dieses Artickels l. Siehe Giarola. L.

Gerola (Johannes) l. 4. nach anzieht l. Er lebte um 1530.

Gerretz (Henricus). Siehe den Artickel Engelz im Anhang.

Gervaise (nach Jacobus) l. ein Portrait-Mahler —

Gesse (Ludovicus). Siehe Henr. Gissey. Z.

Getzi, ein Beyname des Jacobus Peracci und J. Baptista Ruggieri. Z. L.

Geuslain ein geschickter Portrait-Mahler zu Paris ward 1723. ein Mitglied der Academie. Car. Dupuis hat nach seinem Gemählde des berühmten N. de Largilliere, Bildniß gestochen. Ein Portrait-Mahler dieses Geschlechts arbeitete 1670. zu Paris, nach dessen Gemählde C. Vermeulen das sehr schöne und seltene Bildnis Ludwig des XIV. gestochen hat.

Nach Geyn l. oder Ghein (Jacobus de) l. 3. nach Glas l. und Wasserfarben — l. 8. nach 1615. l. Er ist einer der guten niederländischen Kupferstechern, sein Grabstichel ist überaus sauber und zierlich, aber ein wenig trocken.

Gheest (Jacobus de). Siehe Geest. L.

Ghelli (Franciscus) genannt il Vecchio da Medicina; ein Mahler, wird von Malvasia T. 2. p. 293. unter den Schülern des Franciscus Albani angeführt.

Gherhardi (Consilio). Siehe den Artickel L. Gucci. Z.

Gherardi (Franciscus) mahlte mit Franciscus Cozza und andern Künstlern in dem Kloster S. Andrea alle Fratte zu Rom. Titi.

Gherardi (Marcus). Siehe Gerard.

Gherardini (Melchior). Siehe Gilardini. L.

Gherardini (Stephanus) des Joseph Gambarini Schüler. Mahlte historische Blätter für die Kirchen Madonna delle Rondini und Madonna della Libertà zu Bologna. Er lebte um 1730. Ascoso. Ein um 1760, 40. bis 50. jähriger florentinischer Künstler dieses Geschlechts, mahlte Basreliefs grau in grau. Des Grafen Ugolino Geschichte, in Figuren von zwey Schuhen, ist von ihm in dem wahren Geschmacke Raphaels und der Antiken gemacht. M. S. Johannes Gherardini siehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Gherardo, l. 6. nach hinterließ l. Er ahmte in seinen Kupferstichen die Arbeit Martin Schöns und Albert Dürers nach.

Anstatt Gherardo l. Gherardi (Christo-

phorus) l. 7. nach Figuren l. Thiere — l. 9. nach Florenz l. meistens in Gesellschaft des Georg Vasari.

Gherardoun. Siehe Ger. Douw. L.

Gherbier Siehe Gerbier.

Ghering (J.) ein Perspectiv-Mahler, von dessen Arbeit man ein Stück in der dresdnischen Gallerie zu sehen bekommt.

Gheyn. Siehe Geyn.

Ghezzi (Josephus) ein geschickter Baumeister und Machinist zu Ascoli; machte mit diesen Künsten sein Glück in Diensten des Königs Sebastian in Portugal, der ihn und seine Nachkommenschaft bis ins vierte Geschlecht in den Ritterstand erhob. Er starb um 1560. Museo Fior. T. 4. p. 219.

Ghezzi (Petrus Leo) l. 15. nach machte l. Pabst Benedictus der XIV. trug ihm die Aufsicht über die Musiv-Manufactur, auch über die Gemählde der päbstlichen Palläste und Gallerien auf, und ernennte ihn zu seinem Cabinet-Mahler. Er starb 1755. Dieser Künstler besaß eine ungemeine Geschicklichkeit in Carricaturen, so daß er öfters vier bis fünf Personen, welche er blos im Vorbeygang gesehen hatte, im Gedächtniß behalten — und hernach bey Hause mit den nöthigen Veränderungen auf das ähnlichste nachzeichnen konnte. Der Abt Richard meldet in seiner Reisbeschreibung T. 5. p. 282. er habe nach des Ghezzi Absterben eine Sammlung von mehr als 400. Stücken dergleichen Carricaturen, von Cardinälen, Fürsten, Fürstinnen, Gesandten, Prelaten ꝛc. auf das lächerlichste, zugleich aber sehr kanntlich gezeichnet, mit unterschriebenen Namen, auf einer öffentlichen Gant gesehen feil bieten.

Ghezzi (Sebastianus) l. 1. nach Ascoli l. des ältern Josephs Sohn.

Ghiberti (Bonacorsus) l. 6. anstatt Victor l. Victorius — l. 10. nach sandte ihn l. um 1540.

Ghiberti (Laurentius) anstatt dieses Artickels l. genannt di Bartolo, ein vortreflicher Kunstler zu Florenz; lernte bey seinem Stiefvater Bartoluccio die Goldschmieds-Kunst, in welcher er ihn übertraf. Man haltet ihn auch für einen Schüler des Gerard Starnina. Nachher arbeitete er auch im Bildhauen, Giessen, Graben in allerhand Metalle ꝛc. Er verfertigte die zweyte Porte der St. Johannes-Kirche in Erzt, welche er 1424. vollendete, und 22000. Gulden kostete: man rechnet ihr Gewicht auf 340. Centner. Diese Porte wird die zweyte genennet, weil Andreas Ugolino vast hundert Jahre zuvor eine von gleichem Metalle verfertigt hatte. Als es um diese Arbeit zu thun war, machten Donatello, Bruneleschi, und noch vier andre Bildhauer, Modelle, da man aber dieselben mit des Ghiberti seinem vergliche, gestanden diese freymüthig, daß sein Modell alle andre weit übertreffe. Für Pabst Eugenius den IV. verfertigte er 1428. eine Krone von Gold, welche 15. Pfund wog, und mit Perlen und Edelsteinen ausgezieret war; ihr Werth belief sich auf 30. tausend Ducaten. Nach dieser Arbeit goß er auch die dritte Porte zu obgedachter Kirche, von welcher M. A. Bonaroti zu sagen pflegte: Sie verdiente die Pforte des Paradieses zu seyn. Er kaufte aus der Belohnung ein schönes Landgut, und ward in den Rath zu Florenz aufgenommen. Ghiberti schrieb ein Buch von den antiken Mahlern, welches er aus dem Plinius ins italiänische übersetzte, und von einigen wenigen neuern Künstlern als von Cimabue, Giotto ꝛc. vornehmlich schrieb er in demselben vieles, und mit allzugrosser Eigenliebe, von sich und seinen Werken. Vasari führt diese Handschrift hin und wieder in seinen Lebensbeschreibungen an. Ghiberti starb 1455. in einem Alter von mehr als 77. Jahren und wurde in der Kirche zum H. Kreutz begraben. Seine mit grossen Unkosten zusammengebrachte Sammlung von antiken Statüen, Köpfen, Gefässen ꝛc. diente ihm zur Vervollkommnung seiner Kunst, in welcher er es so hoch brachte, daß seine Zeichnungen vast des Raphaels seinen gleich geachtet wurden. Bottari T. 1. p. 212. und Giunta p. 29. G.

Ghigi (Theodorus) l. 5. nach folgte l. Eines seiner Gemahlde wird in der Beschreibung des Herrn Braamcamp's Cabinet angeführt, welches G. Mantuano in Kupfer gestochen. Theodor lebte um 1550.

Ghinghi (Franciscus Maria Cajetanus) gebohren zu Florenz 1689. Lernte die Zeichnung bey Franc Cianmghi, das Poßiren bey J. Baptista Foggini, und das Edelsteinschneiden

schneiden bey seinem Vater Andreas Philippus. Er arbeitete für die beyden letzte Großherzogen von Toscana aus dem Hause Medicis, und wurde nach Joh. Gastons Absterben 1737. gen Neapel beruffen, wo er die Aufsicht über die Arbeiter in Edelsteine bekam. Unter seine vornehmsten Werke, die meistens in Caméen bestehen, rechnet man die Copie der berühmten Venus von Medicis, welche er in einen 18. Pfund wiegenden Amethisten schnitt. Dieses vortrefliche Stück befindet sich jetzo in der Gallerie zu Dresden. Ghinghi lebte noch 1753. Sein Oheim Vincentius, und verschiedene andre seines Geschlechts waren in dieser Kunst erfahren. Giuliarelli p. 146.

Ghioto. Siehe Giotto.

Ghirardi (Philippus). Siehe Gherardi. L.

Ghirinzana (Magdalena) ein gelehrtes Frauenzimmer von Savona, war auch in der Mahlerey, welche sie bey Ant. Vandyk erlernte, wohl erfahren. Sie gieng zu Genua in ein Kloster und lebte um 1640. Soprani Scrittori della Liguria.

Ghirlandajo (Benedictus) l. 2. anstatt war Curradi — Schüler l. ist nach der Unterschrift eines seiner Gemählden Bigordi, andre nennen ihn Currardi. Er war des Dominicus Bruder und Schüler, lernte auch bey J. Anton Soliani.

Ghirlandajo (David) l. 4. nach Frankreich l. Eines seiner Musiv-Stücken, welches er 1496. verfertigte, wird in einer Capelle der Kirche S. Merry zu Paris gezeiget.

Ghirlandajo (Dominicus) l. 2. nach Vater l. Thomas — l. 5. anstatt kleine Kinder l. junge Töchter — l. 8. anstatt Alexander l. Alexius — l. ult. nach begraben l. dieser Künstler war in der Arbeit so unermüdet, daß er zu sagen pflegte, es thue ihm leid, daß er die Stadtmauren zu Florenz nicht mit Historien bemahlen sollte. Aus des Vasari Anrede an die Zeichnungs Künstler ist zu ersehen das Ghirlandajo ein Werk über die Kunst geschrieben, dessen er sich in seinem Buche bedient hat.

Ghirlandajo (Michael ꝛc) l. 2. nach bey l. Laurentius di Credi, Antonius del Ceraiuolo — l. 5. nach wohl l. besonders Crucifixe, daher er den Beynamen del Crocefissajo bekam.

Ghisi (Diana) l. 4. nach Volterra l. weil sie den Franciscus da Volterra, einen geschickten Baumeister geheyrathet hatte.

Ghisi (Georgius) l. 6. nach Schönheit l. Er blühte um 1560. Siehe den Artickel J. Bapt. Ghisi. Z.

Ghisi (Joh. Baptista) l. 5. nach Troja l. Nebst obbemelter Tochter Diana, hatte er auch zwey Söhne, welche in dieser Kunst vortreflich arbeiteten; diese sind vermuthlich vorgedachter Georgius Ghisi und Adam Mantuano.

Ghisi (Theodorus). Siehe Ghigi. Z.

Ghislandi (Victor) l. 9. nach Alters l. Er war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna.

Ghiso (Joh. Baptista) ein Baumeister von Torre in dem Kirchsprengel Como gebürtig; lernte bey Franciscus da Nove. Nebst vielen Kirchen, Pallästen und Privat-Gebäuden zu Genua baute er auch in Gesellschaft des Peter Anton Corradi, Hieronymus Gandolfo und Anton Torriglia den wegen seiner Weitläuftigkeit und zierlichen Baukunst unvergleichlichen Gasthof Carbonara. Ghiso starb zu Genua an der Pest 1657. Soprani p. 288.

Ghisoni (Fermo). Siehe Guisoni. L.

Ghitti (Pompejus) l. 3. anstatt Amiconi l. Amugoni

Giacotto (Johannes) und Stephanus Spargioni, zwey Mahler zu Rom, werden von Pascoli unter die Schüler des Joh. Odasi gezählt.

Giaffuri (Christophorus). Siehe Mich. Castrucci. Z.

Giamberti (Antonius) genannt da S. Gallo; sein eigentlicher Geschlechtsname ist Picconi, und er war von Florenz gebürtig. Er lernte anfänglich das Zimmer-Handwerk, da er aber hörte, daß seine Oheime Julian und Anton zu Rom mit grossem Ruhm in der Baukunst arbeiteten, begab er sich dahin, und machte sich bey dem Bramantes bekannt, der ihm wegen hohen Alters, und da Anton Proben seiner Geschicklichkeit und Fleisses zeigte, wichtige Gebäude auszuführen anvertraute. Er arbeitete auch für das Haus Farnese,

und erhielt, an Platz seines Oheim Julians, die Aufsicht über den Bau der S. Peters-Kirche; neben diesem wurde er zu Befestigung vieler Städte gebraucht. Endlich ward durch seinen Rath ein, viele Jahrhunderte durch gedaurter Streit, zwischen den Städten Terni und Narni, beygelegt, da er den See della Marmora, auf eine diesen beyden Städten unschädliche Weise, ableiten ließ. Er erkrankte bey dieser Beschäftigung zu Terni, starb 1546. und ward in der S. Peters Kirche zu Rom begraben. Sein Bruder Baptista genannt Gobbo, ein geschickter Baumeister, übersetzte den Vitruv, und schrieb Anmerkungen über dieses Buch, welche aber niemahls durch den Druck bekannt gemacht wurden. Vasari T. 3. p. 312.

Giamberti (Julianus) l. 5. anstatt Francione l. Francio. Er baute den jetzigen Großherzoglichen Pallast Poggio à Cajano, nahe bey Florenz, und das weitläuffige Eremiten-Kloster ausser der Porte S. Gallo, von welchem er obbemelten Beynamen erhielt. Dieses Kloster aber wurde, ehe es vollends zu Stand kam, 1530. bey Anlas der Belagerung der Stadt Florenz, geschleift und der Erde gleich gemacht — l. 13. nach Baumeister l. arbeitete sehr wohl im Bildschnitzen in Holz, besonders werden seine Crucifixe hoch gehalten und in verschiedenen Kirchen gezeigt.

Giambologna ein Beyname des Philippus Bezzi, Z. Oesters wird auch der Name des Johann da Bologna so geschrieben.

Giambonino (Joh. Baptista) ein Bildhauer aus der Schweitz; von welchem man in der Kirche S. S. Faustinus und Jovita zu Brescia die Statüe des H. Benedictus zeiget. Pitture ꝛc. di Brescia.

Giambono (Matthäus). Siehe Zambono. L.

Gian (Maestro). Siehe M. Jean.

Gianalio (Bernhardinus oder Bernhardus). Siehe Zenale. L.

Gianotti (Silvester) ein geschickter Bildhauer in Holz, von Lucca gebürtig. Er arbeitete zu Bologna, allwo man in der Kirche Madonna di Galiera, und in dem Theatro Anatomico, einige Werke von seiner Hand siehet. Ascoso.

Gianré (Dominicus) ein Künstler zu Florenz um 1740; mahlte mit einigen andern das Comoedien-Haus dieser Stadt. Carlieri.

Gianse (Franciscus) ein Bildhauer aus Flandern; arbeitete zu Rom, allwo man in der S. Peters-Kirche die Statüe des H. Norbertus in einem Modell von seiner Hand findet. Titi. Vermuthlich heißt dieser Künstler Janses, und ist derjenige, welcher 1729 zu Bologna studirt hat. Er war von Antwerpen gebürtig, und wird in der Academia Clementina T. 1. p. 88. angeführt.

Giansimoni (Nicolaus) ein Baumeister zu Rom und Schüler des Matthäus Saßi. Von seiner Erfindung ist der kleine, aber zierliche Pallast Bolognetti, welcher neben dem grössern dieses Namens auf dem Platze de S. S. Apostoli zu sehen ist. Titi.

Giaquinto (Conradus) l. 2. nach Boßi l. Franciscus de Mura. —

Giardini; ein italiänischer Baumeister; gab die Zeichnungen zu dem Pallast Bourbon, welcher an dem End der Stadt Paris an der Seine, der Thuilleries gegen über liegt. Er ward 1722. angefangen. Assurance, und nach ihm Gabriel führten den Bau völlig aus. Nach der Herzogin von Bourbon Tod kaufte Ludwig der XV. diesen Pallast, und bestimmte ihn zur Wohnung der ausserordentlichen Gesandten. Brice.

Giardini vielleicht Giardoni (Johannes) ein geschickter Kunstgiesser zu Rom um 1720. Von seiner Arbeit siehet man in der S. Peters Kirche. Titi.

Giardoni (Franciscus) ein Kunstgiesser zu Rom. Man findet in einigen Kirchen dieser Stadt von seiner Arbeit, welche er nach den Modellen der Bildhauer seiner Zeiten in Erz goß. Er verfertigte um 1740. die Lebensgrosse von Silber gehämmerte Statüe des H. Felicianus, Pabst und Martyrers, für die Domkirche zu Macerata. Die Vergoldungen sind an derselben sehr wohl angebracht. Er sitzet auf einem Thron, dessen Verzierungen von dem besten Geschmacke sind. Hinter ihm ist ein Basrelief, das den Martyrtod dieses Heiligen vorstellt, von Adolfo, einem Engländer. Titi.

Nach Giarola l. oder Gierola (Antonius) l. 8. nach 1665. l. Malvasia [der ihn

Gerola.

Gerola nennet] berichtet T. 2. p. 266. Franciscus Albani habe ihn bey dem Herzog von Mantua als Hofmahler angebracht. Man findet in der Kirche S. Bernhardus zu Bologna ein Gemählde von seiner Hand.

Nach Gibbons l. Gibson — l. 7. nach verfertigte l. dieser Künstler baute die S. Martins-Kirche zu Thefilds im Geschmack eines griechischen Tempels. Er war einer der besten englischen Baumeister, und der Verfasser von einem guten Werk über die vornehmste Gebäude in England. T. Gibson ein geschickter Portrait-Mahler zu London um 1730. Man hat verschiedene Bildnisse in Schwarzkunst die nach seinen Gemählden gemachet worden.

Gienalio. Siehe Zenale. L.

Gieri. Siehe Geri. L.

Giesti. Siehe Geßi. L.

Gietleughen (Josephus). Siehe den Artickel Hub. Golzius. L.

Giglio oder Gilée (Claudius). Siehe Gelée. L.

Giglio (Dominicus) l. 7. nach gerieth l. Er lebte um 1740.

Gignoure (Antonius Christophorus) einer der geschicktesten Catun-Fabricanten, von Augspurg gebürtig; ist ein vortreflicher Zeichner in Landschaften; von Mechel hat verschiedne derselben in Paris, wo sich Gignoure damals aufhielt, in Kupfer gestochen. Um 1765. war er in Wien. von Stetten 10. Brief.

Gildenaisel, ein Portrait-Mahler, der in seiner Arbeit den Vandyk wol nachahmte, wird von Richardson T. 1. p. 64 angeführt. Diesen Namen trift man sonst nirgends in der Mahler-Geschichte an, ausert daß er einige Aehnlichkeit mit dem spötischen Beyname eines deutschen Mahlers zu haben scheinet, den Houbraken T. 2. p. 357. Num. 89. anführt. Er bekam nemlich bey seiner Aufnahm in die niederländische Künstler-Gesellschaft in Rom den Namen Ezel, und da er sich darüber beschwerte, und um einen weniger anstößigen Beynamen anhielt, auch seine Bitte mit einem ansehnlichen Stück Geld zum Schmaus zu unterstützen suchte, veränderten sie aus Schalkheit diesen Namen in Gouden-Ezel. Beyde Schriftsteller verschweigen (vermuthlich aus Bescheidenheit) seinen eigentlichen Namen ꝛc.

Gilia, eine Mahlerin zu Turin um 1760. Sie arbeitete für den König schöne leichte Blumen, mit einer reitzenden Colorit, und schönen Gruppen. Eines ihrer Gemählde wo die Sonne ihren Schein auf einen Haufen Blumen wirft, macht eine vortreflich, Wirkung. M. S.

Giliolo (Hiacynthus) l. 6. nach Josephs l. Er lebte um 1600.

Gillinger. Siehe Willinger. L.

Gillot (Claudius) l. 15. nach Kupferstiche l. Die von Gersaint auf 380. Stücke geschätzt werden. Unter diese zählet man die Fabeln des Herrn de la Motte.

Gimer (Jacobus). Siehe Grimmer. L.

Gimignano (Andreino da S.) ein Schüler und Erbe des berühmten Philipp Brunelleschi, wird von Bottari T. 1. p. 272. Rem. 3. angeführt.

Gimignano (Ludovicus) l. 3. nach Academicus l. und starb 1697.

Gimmachi (Carolus) ein Edelmann von Maltha, übte sich in der Baukunst, und erneuerte auf Begehren des Cardinal Nono di Cugna, seines Gönners, die Kirche S. Anastasia zu Rom, von welcher er den Titel führte. Titi.

Ginga (Hieronymus). Siehe Genga. L.

Gino (nach Antonius l. und Astoldo di)

Giocondo (Frà). Siehe J. Jucundus Monsignore. L.

Gioggi (Bartolus) l. 5. nach 1320. l. Siehe den Artickel Tadd. di Bartolo Giorgi. Z.

Giolfino (Nicolaus) l. 4. nach Vaterstadt l. In einer Capelle der Kirche S. Maria in Organis siehet man Fresco Gemählde von ihm, worinnen schöne Köpfe sind.

Gioli (Hiacynthus). Siehe Giliolo. L.

Giomo d. i. Hieronymus del Soddoma, ein Beyname des Hier. Pacchia.

Gionima (Antonius) ein Mahler von Padua, lernte zu Bologna bey Joseph Maria Crespi, den er unter allen seinen Schülern am besten nachahmte. Er mahlte schon in früher Jugend, unter vielen andern öffentlichen Werken, einen kleinen Saal, der an die Kirche della Mascherella stößt, mit einer

ner kecken Manier und starker Färbung; in demselben stellte er einige Wunderwerke des H. Dominicus vor. In dem Pallast Ranucci zeiget man die Geschichte Hammans, als ein sehr schönes Stück von seiner Hand. Er starb 1739. Acad. Clem. T. 2. p. 77. G.

Giorgetti (Antonius) l. 3. anst. Reyßler ꝛc. l. Man findet auch in der Kirche S. Girolamo della Carità und auf der Engelburgs-Brücke von seinen Werken, welche alle Proben seines vortreflichen Genie zeigen. Er lebte um 1670. Titi.

Giorgi (Taddeus di Bartolo). Den Namen dieses Mahlers findet man in dem Gesellschafts-Buch der Künstler zu Florenz aufgezeichnet. Baldinucci Sec. 2. p. 30. vermuthet, er sey des Bartolo Gioggi Sohn gewesen.

Giorgini (Simon). Siehe den Artickel Ant. Aignini. Z.

Giorgio (Antonius di) ein vortreflicher Civil- und Kriegs-Baumeister von Settignano. Arbeitete anfänglich zu Florenz und hernach zu Neapel, wo er bey König Ferdinand in solchem Ansehen stand, daß er nicht allein die öffentlichen Gebäude des Königreichs besorgte, sondern auch in den wichtigsten Staats-Geschäften gebraucht, und nach seinem Tod um 1470. auf königliche Unkosten mit grosser Pracht begraben wurde. Siehe Vasari in des Andreas da Fiesole Lebensbeschreibung.

Giorgio (Monsù) ein, vermuthlich aus Frankreich, gebürtiger, Bildhauer; arbeitete zu Bologna, allwo man in der Kirche Madonna della Grada ein Crucifix von seiner Arbeit findet. Ascoß.

Giosi (Ambrosius). Siehe den Artickel Cint. Bernasconi. Z.

Giotto; l. 17. nach Bewegung und l. mit schönen, natürlich gefalteten Gewändern — l. 31. nach Regierung l. Giotto ward auch in viele Städte Italiens, besonders gen Neapel, beruffen, wo er sich sowol durch lustige Einfälle und scharfsinnige Reden, als durch seine Kunst bey dem König Alphonsius beliebt zu machen suchte. Er — l. penult. nach zuschreiben l. Unter seinen Schülern war einer, der Franciscus di Giotto genennt wurde.

Giovanelli (Bonaventura) von Montreale gebürtig; erneuerte die Gemählde, welche Hieronymus Mutian in der Kirche S. Maria in Aracoeli zu Rom verfertigt hatte, aber so, daß sie ganz neu, und nicht mehr von des ersten Hand zu seyn scheinen. Titi.

Giovanni (Bernhardinus di S.) l. 8. nach Markt ꝛc. l. Er lebte um 1600.

Giovanni (Bruno di). Siehe Anhang.

Giovanni (di) ein Beyname des Peter Lianori. L.

Giovanni (Lucas di) ein Bildhauer von Siena, der um 1370. florirte, wird von Baldinucci Sec. 2. p. 80. angezogen.

Giovanni (Matthäus di) l. penult. nach Geschicklichkeit aus l. Uebrigens ist bey diesem Anlaß anzumerken, daß die Nachrichten von diesem berühmten Werk unterschieden sind; einige behaupten, die Schatten der Figuren bestehen blos aus groben in den weissen Marmor mit dem Meissel eingegrabnen Strichen, welche mit einer schwarzen Farb ausgefüllt sind, so daß sie grossen Kupferstichen gleichen. Hingegen berichtet der am Ende dieses Artickels angeführte Schriftsteller, die Schatten dieser Figuren seyen mit mehr und weniger grauem Marmor ausgelegt. Es ist glaublich, des D. Beccafumi Arbeit bestehe aus beyden Gattungen.

Giovannini (Carolus Cesar) l. 8. nach verdienen l. Man findet auch einige von seinen öffentlichen Gemählden in den Kirchen seiner Geburtsstadt.

Giovannini (anst. Joh. Maria l. Jacobus Maria) l. 12. nach Folianten l. Zu Bologna findet man in den Kirchen S. Nicolò degli Albert und delle Convertite historische Gemählde von ihm; zu den letztern verfertigte Anton Roli die Verzierungen.

Giovannino. Siehe Domenico. Z.

Girard; Ober-Aufseher der Gebäuden des Herzogs von Orleans, des Bruders Ludwig des XIV; ein Theil des Lustschlosses S. Cloud wurde nach seinem Angeben erbaut. Man siehet auch in dem Hotel de Vic zu Paris eine schöne und wol eingerichtete Treppe von seiner Erfindung. Fehrner verfertigte er einige Kupferstiche. Er lebte um 1680. Environs de Paris.

Girardini (Melchior). Siehe Gilardini. L.

Girar-

Girardon (Franciscus) l. 4. nach Anguyer l. Bekam von dem König ein Gnaden-Geld von tausend Thalern, damit er eine Reise in Italien unternehmen, und sich daselbst eine noch grössre Vollkommenheit erwerben könnte. Er — l. 29. anst. 1716. l. 1715.

Girlandajo. Siehe Ghirlandajo.

Giron, l. 1. nach Frankreich l. florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Gislem (Joh. Baptista) l. 6. nach Grabschrift l. welche Nemeiz p. 139. anführt, nebst dem Bildniß —

Gissey (Henricus) ein geschickter Zeichner und Mitglied der Mahler-Academie zu Paris; bekleidete an dem königlichen Hof die Stelle eines Zeichners der Balletten. Er starb 1674. Felibien T. 4. p. 328. Vermuthlich ist es eben dieser Künstler, welchen le Comte T. 3. p. 107. Ludovicus Gesse nennet.

Gittard (Daniel) l. 1. nach Paris l. um 1660 — l. 4. nach S. Sulpice l. wie auch die Erneuerung des Lustschlosses S. Maur.

Giugni (Franciscus) l. 8. nach Ridolfi ꝛc. l. Ein Mahler dieses Namens arbeitete 1760. zu Venedig. Man siehet in der Kirche delli Miracoli zu Brescia eine Altar-Tafel von ihm, welche den Tod des H. Josephs vorst. üt. Pitture ꝛc. di Brescia.

Giugni (Rosso de) anstatt dieses Artickels l. von Florenz gebürtig; verfertigte um 1560 Portraite und Medaillen von Wachs. Vasari. T. 3. p. 293. G.

Giuliano ein Christallschneider zu Mayland in dem XVI. Jahrhundert, wird von J. Paul Lomazzo angeführt. Bey diesem Anlas ist zu bemerken, daß die Stadt Mayland allezeit berümte Künstler in dieser Arbeit hervorgebracht, welches ohne Zweifel dem, aus den benachbarten Alp-Gebirgen, häufig hervorgegrabnen Berg-Christalle zuzuschreiben ist. Siehe den Artickel Taverna. Ginlanelli p. 24. Ein Miniaturmahler dieses Namens, lernte bey Peter Anton Lione. Orlandi p. 343.

Giuntalocchio (Dominicus) l. 7. anstatt Ferrantes Gonzales l. Ferdinandus Gonzaga — l. 17. nach werden sollten l. Er lebte um 1550.

Giusto l. 1. nach Justus l. und Julian da Majano.

Gladiator, ist der Beutname Jacobs van der Baan. Z.

Glain ein Portraitmahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Glauber (nach Johannes) l. genannt Polydor — l. 15. anstatt brachte — Laan l. brachten van der Laan und Elgersma —

Glauber (Joh. Gottlieb) l. 5. nach Tod l. der 1703. erfolgte — l. 13. anstatt ihres l. des —

Glockenthon (Georgius) l. 5. nach 1553. l. in dem 61. Jahr seines Alters.

Glockenthon (Nicolaus) l. ult. nach Doppelmayr ꝛc. l. Albertus Glockenthon stehet unter den Kupferstechern.

Glume der ältere, ein Bildhauer zu Berlin starb um 1750; von dem jüngern siehe den Artickel Falbe. Z.

Gnocchi (Petrus) l. 9. nach vorstellte l. Er lebte um das End des XVI. Jahrhunderts.

Gobbo. l. 3. nach Carraccio l. Baptista Giamberti.

Gobert (Petrus) l. 4. nach Guerin ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Geschlechts arbeitete um 1680. zu Paris.

Godefroy. Siehe den Artickel Picault. Z.

Godets (Antonius des) l. 2. nach würde l. Controlleur der königlichen Gebäuden 1694 — l. 3. nach Baumeister l. 1699. und Professor der Baumeister-Academie 1719.

Goderwyk (Margaretha) l. 3. anstatt lernte — Maas. l. war eine der geschicktesten Weibspersonen ihrer Zeit; sie verstand die griechische, lateinische, italiänische, französische und englische Sprachen. Sie stickte mit der Nadel, und mahlte mit Oel- und Wasserfarben Landschaften, Blumen, Seestücke ꝛc. worinne sie von Nicolaus Maas unterwiesen wurde. Sie war auch in der Dicht- und vielen andern Künsten erfahren — l. 5. anstatt Harms ꝛc. l. Houbraken. T. 1. p. 316.

Godyn (Dionysius). Siehe Anhang. Abraham Godyn ein antverpischer Mahler, war des J. M. Geeraerts Lehrmeister, und arbeitete 1730. zu Wien.

Goeden Wil, ist ein Beyname des Theodor Wilkens. Z.

Goedig (Henricus) ein Mahler und Kupferstecher zu Dresden um 1597. Man findet Kupferstiche von ihm, welche die alten sächsischen Geschichten vorstellen, und Christ bemerkt sein Zeichen. p. 220.

Goekind (Petrus) ein niederländischer Mahler, war des Hans Breughels Lehrmeister. Sandrart T. 1. p. 259.

Goes (Hugo van der) l. 7. anstatt 1480. l. 1450. — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. J. Augustin van Goes eines niederländischen Miniatur-Mahlers gedenket van Gool. T. 2. p. 560.

Goettich (Paulus). Siehe den Artickel J. Jac. Gabler Z.

Goetz (Godofredus Bernhardus) gebohren zu Kloster-Welchrod in der Marggrafschaft Mähren 1708. Lernte bey Eckstein einem Fresco-Mahler in Brünn; arbeitete zu Augspurg bey J. G. Bergmüller. Er setzte sich daselbst, und unternahm nebst seinen Mahlereyen Geschäften einen Kunstverlag, aus welchem er eine Menge Kupferstiche von Miniaturbildern, theils schwarz, theils buntfärbig herausgab. In seinen Gemählden, die aus Altarblättern und Fresco-Stücken an Häusern bestehen, bemerkt man sinnreiche Erfindungen, gute Zeichnungen, ein frisches und liebliches Colorit. Kayser Carl der VII. ernannte ihn zu seinem Hofmahler und Kupferstecher, und die Kayserin-Königin Maria Theresia beschenkte ihn, nebst einem Freyheits-Brief, für seine mit Farben gedruckte Kupferstiche, mit einem göldnen Gnaden-Pfennig. Sein Sohn Franciscus Regis trat in des Vaters Fußstapfen, wovon so wohl dessen Kupferstiche als die Gemählde guter Seestücke und Landschaften zeugen, und seine Tochter zeigte ihre Geschicklichkeit in bunten Miniatur-Kupferstichen. Neue Bibliothek schöner Wissenschaften T. 1. p. 159.

Golpaja (Laurentius della) Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Golzius (Gualdorp). Siehe Gorzius. L.

Golzius (Hubertus) l. 3. nach bey l. seinem Vater Rudger und bey — l. 13. nach verfertigen ließ l. diese Werke wurden 1708. zu Antwerpen in fünf Folianten wieder aufgelegt.

Gometz (Johannes) l. 7. nach Tibaldi l. Er lebte mit obigem Ferdinand Gometz um die gleiche Zeit.

Gondelach (Matthäus) l. 10. nach Gnaden-Bezeugungen l. Er war in Augspurg mit des berühmten Joseph Heinzen Wittwe verheyrathet, allwo man so wohl auf dem Rathhause als in verschiedenen Privathäusern viel schöne Stücke von Historien und Portraiten von ihm zusehen bekommt — ibid. anstatt 1658. l. 1653.

Gonelli (Johannes) l. 5. nach 1632. l. schon in dem zwanzigsten Jahr seines Alters.

Gonzales (Andreas) l. 11. nach Natur l. und florirte um 1730.

Goovards (H.) ein vermuthlich holländischer Mahler, scheint nach des Gerard Lairesse Werken gearbeitet zu haben. Seine Zeichnung ist ziemlich gut, die Colorit aber ein wenig hart und trocken. M. Oesterreich Cabinet. D. Stenglins. Num. 113.

Gorkum (N. van). Siehe den Artickel Joh. del Campo.

Goro oder Gregorio (Johannes di) ein Goldschmied und Edelsteinschneider zu Florenz 1548; wird von Giulianelli in seiner Tabelle der Verbesserungen für den Johann delle Corgnivole gehalten; und Vasari führt ihn in der Lebensbeschreibung des Baccio Bandinelli an.

Gossoni (Dominicus). Siehe den Artickel J. Bapt. Brughi.

Gottardi (Johannes) ein Künstler von Faenza; mahlte für eine Capelle der Kirche S. Agostino zu Rom eine Altar-Tafel. Titi.

Gotti (Baccio) l. 3. nach wo er l. um 1530.

Gotti (Cosmus) l. 10. nach arbeitete auch l. um 1660 —

Goubeau (Franciscus) l. 6. nach waren l. Er lebte um 1670.

Gouda (Cornelius van) l. 7. nach Ruhm l. Er florirte um 1540.

Gouden-Ezel. Siehe Gildenaisel.

Gouden Septer, ist der Beynahme des David Beck.

Goudsbloem. Siehe Gausblum.

Gouet

Gouet. Siehe Goy. L.

Nach Gougeon l. oder Goujon (Johannes) l. 20. anstatt starb Ao. 1572. l. büßte sein Leben in dem Pariser-Mord 1572. ein.

Goulon (Julius du) l. 5. nach Paris l. In dem königlichen Schlosse zu Versailles machte er mit Romié die schöne Bildhauer-Arbeit an den Schränken von des Königs Bücher-Sammlung — ibid. nach Piganiol. l. Ein Miniatur-Mahler zu Paris dieses Geschlechts wird von le Comte T. 3. p. 124. angeführt.

Goupy (Ludovicus) l. 9. nach 1740. l. Guarienti gedenket eines Joseph Coipy der viele Aehnlichkeit mit Goupy zu haben scheinet — ibid. nach Rouquet ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Geschlechts lebte um 1748. zu Paris.

Gourde (Franciscus) l. ein Augustiner-Mönch, mahlte um 1690. Landschaften zu Paris. Piganiol.

Gouffé (Thomas) l. 8. nach arbeiteten l. Er florirte um 1650.

Goy (Joh. Baptista) l. 7. nach Arts l. von einem Bildhauer dieses Geschlechts, oder vielleicht von eben diesem, findet man in dem königlichen Garten zu Versailles die Gruppe Marsias und seines Schülers Olympus nach Antiken copirt.

Gozzadini (Claudius) Erzpriester der Cathedral-Kirche zu Bologna um 1680. Er war des F. A. Piella Lehrmeister in der Architectur und Perspectiv.

Gozzoli (Benozzo) l. 3. anstatt was l. den er beständig nachahmte, und obwohl er in der Zeichnung nicht allzuvest war, so wußte er doch die Leidenschaften wohl auszudrücken; und in seinen historischen Gemählden findet man zuweilen sehr schöne Compositionen und künstliche Verkürzungen. Er war auch —

Gra (Marcus da) l. 5. nach berühmt ist l. vermuthlich ist dieses der vorangeführte Marcus Ferrerio, genannt Agrato.

Graaft (Godofredus) ein deutscher Edelsteinschneider; wurde zu Rom, weil sein Name für die Italiäner schwer auszusprechen war, il Tedesco genannt. Er florirte in dem XVIII. Jahrhundert. Giulianelli. p. 65.

Graasbeck. Siehe Craesbick. L.

Graauw. Siehe Grauw.

Grabatier, ein Beyname des Johannes Asselyn. L.

Graf (Antonius) ein Künstler von Winterthur in der Schweitz; mahlte in acht Jahren da er sich in Augspurg aufhielt sehr viel schöne Portraite. Er ward 1766. nach Dresden als Hofmahler beruffen. Von Stetten 10. Brief.

Graf (Hans) l. 6. nach Geburtsstadt l. Sein Sohn Wolpert wurde ein mittelmäßiger Mahler.

Graffi (Joh. Baptista) mahlte in der Capelle Graffi, der Kirche dell'Annonciata zu Bologna, Verzierungen von Laubwerk, welche die Italiäner Arabeschi nennen. Ascoso.

Graffione l. 7. nach gedenket l. Er lebte um 1500.

Graham (Johannes). Siehe Anhang. Uffenbach. T. 3. p. 330. gedenkt eines Heinrich Graham, der um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts, zu Rotterdam vortreflich mit der Feder, antike und neuere Medaillen zeichnete.

Grale; Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Grammiccia (Laurentius) von diesem Künstler findet man in den Kirchen S. Maria liberatrice und S. Dorothea zu Rom, historische Gemählde. Titi.

Grammatica (Antiveduto) l. 4. nach Mahler l. Er verfertigte viele sehr gefällige Werke für den Cardinal del Monte, und der Abt Titi führt verschiedene von seinen Gemählden in den Kirchen zu Rom an.

Gran (Daniel) l. 5. anstatt Schule — Solimena l. Schulen des Sebastian Ricci zu Venedig und des berühmten Solimena zu Neapel —

Grana (Lucas) soll heissen Cranach; Siehe Müller. L.

Granacci (Franciscus) l. 12. nach starb l. um —

Grand (Johannes le) ein Baumeister zu Paris 1660; führte den Bau der königlichen Sternwarte daselbst, nach des Claudius Perrault Zeichnungen und unter seiner Aufsicht. Petrus Germanus le Grand gab um 1760. die Zeichnungen zu dem neuen Wasserfall des Gartens zu S. Cloud, Environs de Paris.

Ludovicus le Grand ein Kupferstecher zu Paris, lebte 1750. Ein Fresco-Mahler dieses Geschlechts arbeitete in dem Rathhause zu Amsterdam.

Grandi (Hercules) l. 12. nach Alters l. die Kreutzigung Christi in einer Capelle der Kirche S. Petronius zu Bologna zeiget, daß Hercules die Leidenschaften und Verkürzungen wohl habe vorstellen können.

Grandi (Joh. Baptista.) ein Baumeister zu Rom. Von seiner Zeichnung soll die vortreffliche Gallerie in dem Pallast Colonna seyn, welche Hieronymus Fontana soll vollendet haben; andre schreiben diese Arbeit Johann Paul Schor zu. Titi.

Grandi (Paulina) eine Mahlerin zu Venedig um 1650. Boschini p. 528. rühmt die Lebhaftigkeit ihrer Figuren.

Grandis (Joh. Hieronymus) ein vortreflicher Bildhauer, Goldarbeiter, Edelsteinschneider und Gieſſer zu Padua, allwo er 1560. in dem 52. Jahr starb. Sein Vaters-Bruder Vincentius, welcher in gleichen Künsten berühmt war, ließ ihm ein Grabmahl aufrichten, von welchem Nemeiz p. 295. die Aufschrift anführt.

Grange (N. la) ein Portrait-Mahler zu Paris um 1680. Der Ritter Edelink hat das schöne Portrait des berühmten lateinischen Dichters J. Bapt. Santeüil nach ihm gestochen. Man findet es in des Perrault Hommes illustres de France.

Gramer (Petrus) l. 1. nach von l. Mateilles bey —

Grano (Georgius del) l. 13. nach aufgezeichnet l. Er lebte um 1530.

Granucci (Bartholomäus) l. 5. nach Modellen l. von Gebäuden.

Grapiglia (Johannes) ein Baumeister zu Venedig um 1620. Nach seinem Modelle wurde um diese Zeit vast die ganze Patriarchal-Kirche zu S. Peter wieder neu aufgebaut. Ritratto di Venezia.

Grappelli; von diesem Künstler siehet man in einem Zimmer des Pallastes Mattei zu Rom einen Plafond, in welchem er Joseph, der sich seinen Brüdern zu erkennen giebt, vorstellte. Titi.

Grasbeck. Siehe Graesbecke. L.

Grasdorp, ein Früchte-Mahler zu Amsterdam um 1710. wird von Uffenbach. T. 3. p. 587. angeführt.

Graßi (Gregorius). Siehe den Artikel Joh. Baccani. Z.

Graßi (Paulus) mahlte für die Augustiner-Nonnen-Kirche, S. Catharina zu Venedig, einen Engel, welcher dieser Heiligen den Martyrtod ankündigt. Bassaglia.

Grasso (Joh. Baptista) l. 1. anstatt Mahler l. ein vortreflicher Mahler und Baumeister —

Grati (Joh. Baptista) l. 8. nach Lucca l. Er lebte nach 1739.

Gratia ein jüdisches Mädgen zu Venedig um 1650. Ahmte Früchte und Blumen mit der Nadel in gröster Vollkommenheit nach, und wird von Boschini p. 529. angeführt.

Grave (Josua) ein geschickter holländischer Landschaft-Mahler, dessen Zeichnungen in den Cabinetten der Liebhaber angetroffen werden.

Gravelle (N. Levesque de) ein Parlaments-Rath zu Paris. Zeichnete und etzte eine Menge anticker gegrabener Edelsteinen mit bloſſen Umrissen, wovon er 1732. den ersten Theil in 101. Tafeln und den zweyten 1737. mit 104. Kupferstichen, und von ihm selbst geschriebenen Erklärungen, heraus gab. Mariette Pierres gravées T. 1. p. 335.

Gravin (Dorothea Magdalena). Siehe Fürst. L.

Gravio. Siehe Graf. Z.

Graziani (Petrus) l. 6. nach behandeln l. Der Abt Titi gedenket eines Ciccio Graziani, Mahlers zu Neapel, von welchem man zu Rom in der Kirche S. Croce della Penitenza eine Maria Magdalena, und in der Kirche S. Antonio de Portughese, die Predigt S. Johannes des Täuffers siehet. Er rühmt seine Geschicklichkeit in Feldschlachten: Man weiſt aber nicht, ob er der Vater, oder ein Anverwandter obbemeldten Peters gewesen ist. Paulus Graziani, ein Kupferstecher, arbeitete nach Mr. Rosso ꝛc.

Grazini (Joh. Paulus). Siehe den Artickel C. Venturini. Z.

Grebber (Franciscus) l. 1. nach Sohn l. gebohren um 1579.

Greca (Vincentius della) ein vortreflicher Baumeister zu Rom, lernte bey J. B. Montano.

tano. Einen Beweis seiner Kunst siehet man an der prächtigen Kirche S. Domenico nel Monte Magnanapoli, welche unter dem Pontificat Pabst Urbanus des VIII. nach seinen Zeichnungen aufgeführt wurde. Felix della Greca baute die Kirche dell'Angelo custode, und vollendete den prächtigen Pallast Ghigi zu Rom, welchen Jacob della Porta angefangen, und Carl Maderni fortgesetzt hatte. Titi.

Greco, anst. (Belisarius ꝛc.) l. Ist der Beyname Alexander Cesari, Belisarius Corenzio und Dominicus Teoscopoli. L.

Greco (Januarius) l. ult. nach Domenici ꝛc. l. Paulus Greco, ein Mahler zu Neapel um 1630, war des Salvator Rosa Lehrmeister.

Greenfil (Johannes) l. 6. nach Er l. lebte um 1680. und —

Greenwood (Cornelius). Siehe Anhang.

Greghetto. Siehe J. Benedictus Castiglione. L.

Gregoire (Achilles Renatus) ein Mahler zu Paris; lernte bey Johann Retoul. Er lebte um 1720, und wurde durch Verbesserung alter Gemählden berühmt. Piganiol.

Gregorini (Dominicus) ein Baumeister zu Rom um 1720. Er gab die Zeichnung zu der neuen Beicht-Capelle der Hauptkirche S. Lorenzo in Damaso. Ludovicus Gregorini erneuerte daselbst die Kirche S. Lionardo. Titi.

Anstatt Greißler l. Grießler (Elias)

Greiter (Christophorus). Siehe den Artickel J. Jac. Gabler. Z.

Grenee (N. N. de la) ein geschickter Historien-Mahler zu Paris 1765; war Professor der Academie, und verfertigte grosse Werke für den König. Man bemerkt in seiner Arbeit edle Gedanken, schöne Pinselzuge, eine richtige Zeichnung, und eine grosse Manier in den Gewändern. Observations sur les Ouvrages de Peinture ꝛc.

Greppi; von diesem Künstler siehet man ein Gemählde, auf einem der H. Theresia zugeeigneten Altar in der Kirche S. Martino a Monti zu Rom. Titi.

Greseli (Casparus) Num. 10. nach Zirt anstatt Vater — waren l. eines Mahlers Sohn zu Frankfort am Mayn, war um 1750 —

Grevenbrock; ein geschickter holländischer Seemahler, arbeitete zu Paris.

Greuther (Joh. Friedericus) l. 11. nach Flora l. Er lebte um 1650.

Greuther (Laurentius) l. 3. anst. Guarienti ꝛc. l. In der kleinern Kirche S. Giacomo dell Incurabili findet man verschiedne Gemählde von seiner Hand. Titi. G.

Greuther (Matthäus) l. ult. nach Baglioni ꝛc. l. Fehrner findet man Josephus und Theodorus Greuther unter den Kupferstechern verzeichnet.

Greuze (Joh. Baptista) von Tournu in Burgund gebürtig; arbeitete um 1750. zu Paris. Seine Gemählde, welche gemeiniglich Handlungen des bürgerlichen Lebens vorstellen, sind wegen ihrer natürlichen, geistreichen und rührenden Ausdrücken in sehr grosser Achtung, wovon die nach denselben verfertigten Kupferstiche, ungeachtet sie von guten Meistern sind, nur schwache Nachahmungen können genennt werden. Er mahlte auch Portraite in Oel- und Pastel-Farben, in welchen die Colorit sehr reinlich, zart und geschmelzt ist. Almanach des beaux Arts.

Gribelin; mahlte um 1670. zu Paris Portraite mit Pastelsarben und von Schmelzwerk. Er lernte diese letztre Kunst bey Johann Toutin. Felibien. Simon Gribelin arbeitete als Kupferstecher zu London.

Grif, ein geschickter niederländischer Thiermahler, wird von d'Argensville unter des Franz Sneyders Schüler gezählt.

Griffier (Johannes) l. 18-21. anst. und hatte — Meister wurde l. du Bois de S. Gelais nennt ihn p. 185. Grifir.

Griffier (Roberts). Siehe Anhang.

Grimaldi (Joh. Franciscus) l. 9. nach etzte l. 14 — l. 16. nach folgte l. Man findet von seinen historischen Gemählden in den Kirchen S. Martha und Madonna di S. Marco zu Rom.

Grimaldo (Jacobus). Siehe Grimmer. Z.

Grimm (Simon) ein Kupferstecher zu Augspurg, Philipp Kilians Schüler; gab um 1710. die Prospecte seiner Geburtsstadt heraus. von Stetten 8. Brief.

Grimmer (Jacobus) l. penult. nach 1546. l. Lomazzo nennt ihn Grimaldo.

Grimmer (Johannes) l. ult. nach Des-

camps ꝛc. l. Adam Grimmer, ein Mahler zu Frankfurt, war des Philipp Uffenbach Lehrmeister.

Grimour (Johannes) l. 7. nach l'Advocat l. Von einem Bildhauer dieses Namens findet man in dem königlichen Garten zu Versailles eine Statüe von Marmor.

Grisolfi (Johannes). Siehe Ghisolfo. L.

Grisoni (Paulus) ein Bildhauer zu Bologna; verfertigte nach des J. Jacob Monti Zeichnungen die Statüen und Verzierungen der grösten Capelle der Kirche S. Petronius. Ascoso.

Gritti (Dominicus) l. 3. nach Hessen l. der 1682. starb.

Grob oder Grobber (Franciscus). Siehe Grebber. L.

Groensfeld (Bartholomäus Jansen). Siehe den Artickel P. Marquard. Z.

Groff (N. van) ein Bildhauer, arbeitete um 1750. zu München in Marmor und Erzt.

Grondone; von diesem sonst unbekannten Künstler besaß Herr Gaignat zu Paris ein Gemählde mit der Jahrzahl 1617. bezeichnet, welches einen Jahrmarkt vorstellt.

Grone (Joh. Baptista) l. 12. anst. Guarienti ꝛc. l. Er starb 1748. Remy. v. 23. G.

Groot (Johannes de). Siehe Anhang.

Grooth (Joh. Christophorus) l. 8. anst. 6000. l. 1660. — l. 10. anstatt einer l. Der Hof=

Gros (Petrus le) l. 21. nach begraben l. le Gros wird immer einer der besten unter den neuern Bildhauern bleiben. Der Charakter seiner Köpfe ist gut und weise, und seine Gewänder waren nicht in dem schlechten Geschmack der Künstler seines Jahrhunderts. Dennoch scheint er das wahre Schöne des Alterthums nicht gekannt zu haben, welches etliche idealische Brustbilder, die der Marchese Rondanini besitzet, beweisen könnten. — ibid. nach Pascoli ꝛc. l. Sein Bruder, ein geschickter Portraitmahler, lernte bey H. Rigaud, und arbeitete zu Paris um 1720.

Grosi oder Grosso (Ambrosius) ein Kunstgiesser zu Mayland um 1620; verfertigte nach dem Modell des Bildhauers Dionysius Bussola den Kopf und die Hände der riesenförmigen Statüe des H. Carolus Borromäus, welche auf dem Platz Corduce aufgerichtet ist: die Kleidung machte Albertus Guerra aus Kupferblächen. Latuada.

Grosi (Johannes) ein Römer, machte alle Stucco-Arbeit der kleinen Kirche S. Niccolò de Lorensi in seiner Geburtsstadt. Titi.

Grosi (Paulus). Siehe Grasi. Z.

Grosso (Cesar) ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter den Schülern der Carraches angeführt.

Grosso (Dominicus) l. 6. nach gerühmt l. Er lebte um 1720.

Grosso (Nicolaus) genannt Caparra; ein sehr geschickter Eisenschmied zu Florenz; dessen Vasari in der Lebensbeschreibung des Cronaca gedenket. Alles Eisenwerk des Pallastes Strozzi ist von seiner Arbeit, und entspricht der in demselben angebrachten schönen Architectur vollkommen. Er war ein seltsamer eigensinniger Mann, der keine Arbeit annehmen wollte, wenn ihm nicht die einte Helfte des bedungnen Lohns voraus, und die andere bey Auslieferung derselben bezahlt wurde, daher er obgedachten Beynamen bekam. Grosso lebte um 1480.

Grottesche (anst. Andreas delle ꝛc.) l. (delle), ist der Beyname des Andreas Feltrins und Prosper Orsi.

Grü (Johannes de) l. 6. anst. Sein — würde l. Von seinen Söhnen Franciscus und Stephanus, wurde dieser letzte — l. 8. nach Pozzo ꝛc. l. Ein Frauenzimmer dieses Namens, Peters Berotti, eines mittelmäßigen Mahlers Ehefrau, und der berühmten Rosalba Carriera zu Venedig Schülerin; mahlte um 1760. schöne Portraite mit Pastelfarben. M. S.

Gruft. Siehe den Artickel Aleg. Verelst. Z.

Gruger. Siehe Kruger.

Gruneberg; führte den Bau des königlichen Marstalls zu Berlin vollends aus. Er folgte dem Nehring in der Stelle eines königlichen Baumeisters. Imhoff.

Grunewald (Matthäus) l. 8. nach 1510. l. Sandrart nennet ihn den deutschen Correggio.

Grupello (Gabriel) l. 1. nach Bildhauer l. von Brüssel — l. 3. um Ao. 1680. durchhelm

gestrichen — l. 8. nach zu sehen sind, an. l. Nach dem Tod des Churfürsten Joh. Wilhelm ward er kayserlicher Oberster-Bildhauer in Oesterreichischen Landen, und starb 1730. im 72. Jahr seines Alters. Uffenbach nennet ihn Crivello, und in dem Register des gleichen Buchs heisset er Rubello.

Gualtieri, ein naher Anverwandter des Dominicus Campagnola. Mahlte verschiedne Häuser zu Padua auf frischen Mörtel. Ridolfi T. 1. p. 74.

Gualtieri (Joh. Baptista und Georgius) l. ult. nach vorstellte l. Von J. Baptista findet man in der Sacristey der berühmten Carthause zu Pavia eine auf Stein gemahlte Geburt Christi.

Guarana (Jacobus) gebohren zu Venedig 1720. Lernte anfangs bey Sebastian Ricci, und nachher bey Tiepolo; fehrners ahmte er die schöne Colorit des Cignani nach, und mahlte in einer zierlichen Manier für den Hof von Rußland ein Opfer der Jphigenia. Man siehet auch in dem Pallast Rezzonico und in verschiednen Kirchen seiner Geburtsstadt Plafonds von seiner Hand. Er lebte noch 1763. zu Venedig. Longhi. No. 14.

Guardia (Nicolaus della). Siehe den Artickel P. P. Todi. L.

Guarino; ein mayländischer Mahler; arbeitete an dem köstlichen Altar der Capelle der Mayländer, in der Kirche S. Maria gloriosa zu Venedig, welcher durch Marcus Basaiti vollendet wurde. Sansovino p. 157. b.

Guarino (Dominicus) l. 9. nach arbeitete l. Er lebte noch 1740.

Guastarola, ein Historien-Mahler, von welchem man ein schönes Stück in der vortreflichen Sammlung des Pallastes Zambecari zu Bologna findet. Richard. T. 2. p. 130.

Guay (Jacobus) ein Juwelier, von Marseille gebürtig; kam gen Paris, und lernte die Zeichenkunst bey Franciscus Boucher. Die schöne Sammlung von geschnittnen Steinen des Herrn Crozat, die er oft zu sehen Gelegenheit hatte, erweckte in ihm eine Lust, diese Kunst zu erlernen. Er that eine Reise in Jtalien, und kam 1742. gen Florenz, wo er die geschnittnen Steine der Großherzoglichen Sammlung mit grosser Aufmerksamkeit betrachtete. Zu Rom theilte er seine Zeit so ein, daß er den einten Theil zu Besuchung der vornehmsten Kunst-Cabinetten und den andern zur Arbeit verwandte. Hier copirte er einige antike Köpfe, unter welchen der Antinous, den er nach einer Statüe des Cardinal Alexanders Albani machte, vorzüglich bewundert wurde. Der König gab ihm, nach seiner Zurückkonft in Frankreich, die Stelle, welche durch des Barier Absterben ledig geworden, und Guay erhielt Befehl, die Geschichten seiner Regierung in Edelsteine zu graben, wozu er mit dem Sieg von Fontenoy, nach einer Zeichnung des Bouchardon, den Anfang machte. Dieser Künstler ward auch 1748. auf ausdrücklichen Befehl des Königs, zu einem Mitglied der Mahler-Academie aufgenommen. Giulianelli p. 73.

Guazzetto, ein Beyname des Laurentius Naldini. Z.

Gubbio. Siehe Gobbio. L.

Gucci (Lapo) Vanni Cinnuzzi; Corsino Bonajuti; Pasquino Cenni; Segna d'Antignano; Bernhardus Daddi; Jacobus di Casentino; Consiglio Gherardi; und Dominicus Pucci; alles Mahler zu Florenz, thaten sich 1350. zusammen, richteten unter dem Namen und Schutz des H. Lucas eine Gesellschaft auf, schrieben sich einige Gesetze vor, und unterschrieben sie in obiger Ordnung. Bottari T. 1. p. 146.

Guerard (Marcus). Siehe Gerard. L. Nicolaus Guerard, siehe unter den Kupferstechern.

Guerin (Egidius) l. ult. nach le Comte ꝛc. l. Ein Historien- und Portraitmahler zu Paris, war um 1750. Professor adjunctus der Academie de S. Luc.

Guernier (Ludovicus du) l. 8. nach Felibien ꝛc. l. Von diesem Geschlecht waren Alexander, ein Landschaften-Mahler zu Paris; Ludovicus, ein Kupferstecher zu London 1710; Petrus, ein Miniatur-Mahler zu Paris; und N. N. ein Historien-Mahler zu London.

Guerra (Albertus). Siehe den Artickel Ambrosius Grosi. Z.

Guerra (Andreas) ein Bildhauer, von welchem man viel kleine Basreliefs in der Capelle

Capelle Acarisii, der Serviten-Kirche zu Bologna findet. Asfosf.

Guerra (Josephus) l. 1. anst. zu Neapolis l. von Venedig — l. 6. Lebte — 1740. durchgestrichen — l. 14. nach gemacht l. Guerra starb zu Rom 1761.

Guerriero. Siehe Guarienti. L.

Guerrini (Ton). Siehe den Artickel Andr. del Bello. Z.

Guesche (Petrus). Von diesem niederländischen Landschaften-Mahler findet man ein kleines Stück in der zahlreichen Sammlung des Herzogs von Orleans. Er war des ältern Breughels Schüler.

Guespiere (Philippus de la) ein französischer Baumeister; ward Director der Gebäuden des Herzogs von Würtemberg um 1750. Formey.

Guevara (Joh. Ninus da) l. 11. anstatt 1690. l. 1698.

Guglielmada (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Guidabombarda (Joh. Baptista). Siehe Anhang.

Guide (le). Unter diesem Taufnamen verstehet man den G. Reni. L.

Guide (le petit) ein Beyname des Lubin Baugin. L.

Guidetti (Josephus) ein Mahler zu Bologna um 1600. wird in dem Museo Fiorentino unter die Schüler des Augustin Carraccio gezählet.

Guidi (Dominicus) l. 6. anst. und starb l. Er arbeitete auch in Frankreich, und verfertigte nach des le Brun's Zeichnung die Statüe des Gerüchtes, welches die Geschichte Ludwig des XIV. beschreibt, und in dem königlichen Garten zu Versailles gesehen wird. Dieser Künstler starb zu Rom.

Guidi (Raphael) l. ult. nach Baglioni ꝛc. l. Thydisius Guidi ist in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Guidone, ein vortreflicher Fresco-Mahler zu Rom, lebte um 1580. Er arbeitete mit Matthäus Perez de Alesio in der Päbstlichen Capelle. Sandrart T. 1. p. 193. Dieser Künstler scheint einige Aehnlichkeit mit Guido Ruggeri zu haben.

Guidoni (Thomas Marggraf) l. 7. nach daselbst l. Er lebte in dem XVII. Jahrhundert.

Guidotti (Franciscus) ein Baumeister zu Rom. Nach seiner Zeichnung siehet man eine Capelle, der Kirche S. Maria dell'Apollinare, geziert. Titi.

Guidotto (Paulus) l. 6. nach Rom l. Der Abt Titi beschreibet viele von seinen Gemählden, welche er für die dasigen Kirchen verfertigte.

Guillain (Simon) l. 17. nach 1679. l. Siehe A. Algardi — ibid. anst. Ein — Namens l. Thomas Guillain.

Guillebaut (Simon) l. 3. nach 1687. l. Sein May-Gemählde, welches er 1691. für die Cathedral-Kirche zu Paris verfertigte, und die Auferweckung des Wittwen-Sohns zu Naim vorstellte, wird nicht mehr in den heutigen Beschreibungen dieser Kirche gefunden. Er —

Guillerot; ein Landschaften-Mahler zu Paris, ahmte des Jacob Fouquier Manier nach, und arbeitete unter Sebastian Bourdon. Er starb um 1660. Felibien. T. 4. p. 416.

Guirlandajo. Siehe Ghirlandajo. L.

Guisoni (Fermo) l. 6. nach geschätzt l. Er lebte um 1540.

Guittard (Daniel). Siehe Gittard. L.

Guldi (Domnicus). Siehe Guidi.

Gulpha, ein geschickter italienischer Bildhauer; arbeitete um 1730. zu London, wo er die Brustbilder der berühmtesten Engländer verfertigte, welche die Königin in dem Pallast zu Richmond aufstellen ließ.

Gumb. Siehe den Artickel Remb. Z.

Gundelach (Matthäus). Siehe Gondelach.

Gundelfinger. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Gunst, ein Bildhauer zu Wien um 1750. wird von Hagedorn p. 320. angeführt. Zwey Kupferstecher dieses Geschlechts findet man in dem, diese Künstlere besonders angehenden Verzeichnis.

Gürtler, ein Danziger, mahlte mit einer feurigen Manier historische Stücke; seine Färbung ist natürlich und fleischigt. Er starb 1707. M. S.

Gutten-

Guttenberger (Johannes) einer der ersten Buchdrucker, welchem auch die Erfindung der Holzschnitten zugeschrieben wird. Siehe den Artickel L. Rust. Z.

Gyzen (Petrus) l. 17. nach angegeben l. Er lebte um 1670. In der Dresdnischen Gallerie heisset er allenthalben Gysels.

H

Haansberger (Johannes) l. 20. nach hatten l. Von diesem Künstler findet man vier schöne geistliche Gemählde in der Churfürstlichen Gallerie zu Dresden.

Haase (Jacobus van) l. 5 - 7. anst. die Ausführung — Brief. l. etliche grosse Gemählde von den Geschichten der H. Jungfrau Maria von seiner Hand. Er lebte um 1620. Sein Grabmahl, welches Franciscus Quesnoy verfertigte, und in einem weinenden Genius, dem schönsten modernen Werk in dieser Art, bestehet, wird in obgemeldter Kirche bemerket. Titi.

Habermann (Franc. Xaverius) ein geschickter Bildhauer und Zeichner zu Augspurg um 1765. Er zeichnete vieles für die dasige Verleger. von Stetten 10. Brief.

Hachten (David Gerardus van). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Nach Hackert l. oder Hakkert (Johannes) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l. Jacob Philipp Hackert, vermuthlich ein niederländischer Landschaften-Mahler, arbeitete um 1765. mit vielem Ruhm zu Paris.

Haebich. Siehe Dav. Heschler. L.

Haen (Abraham de). Siehe Anhang.

Haen (David de). Siehe Haan. L.

Haering (Ludovicus) ein geschickter Mahler zu Prag um 1650; starb in der Blüthe seiner Jahren. Sandrart führet ein comisches Trauer-Lied, welches auf seinen Tod verfertigt wurde, T. 1. p. 317. an.

Haffner (Henricus) l. 13. nach Guarienti ꝛc. l. Ascoso führet auch in Beschreibung der Coelestiner-Kirche zu Bologna, Friedericus Haffner, einen Fresco-Mahler, an.

Hagelstein (Jacobus Ernestus Thomas von). Siehe Thomann. L.

Hagen (Lambertus van). Siehe Haven. L.

Hahn (Hermannus) ein Erfindungsreicher Künstler in historischen Gemählden; seine Colorit ist natürlich und angenehm, die glänzenden Lichter auf den zwey-färbig seidenen Stoffen seiner Gewänder machen seine Werke sehr lebhaft, und wegen ihrer Kraft sehr schätzbar. Er florirte in dem XVII. Jahrhundert zu Danzig. M. S. Wilhelm Hahn, ein Baumeister, arbeitete um 1690. zu Maynz.

Haid. Siehe Hayd.

Hainault mahlte um 1750. Landschaften mit Wasserfarben in dem Geschmack der Pastel. Er war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Hainzel (Joh. Ferdinandus) ein Historien-Mahler zu Augspurg; lernte bey Gottfried Strauß (Doppelmayr sagt, bey Paul Juvenel). Er hielt sich lang in Italien auf. Der Pfalzgraf Carl Gustav, hernach König in Schweden, zahlte ihm 1649. für ein Gemählde, welches den alten Tobias vorstellte, 600. Gulden. Dieser Künstler starb 1671. im 50. Jahr seines Alters. von Stetten VIII. Brief.

Hainzelmann (Elias und Johannes) Gebrüder, Kupferstecher zu Augspurg; lernten diese Kunst in ihrem Vaterland, und hernach zu Paris bey Franc. Poilly, wo sie nach Bourdons Gemählden arbeiteten, und sich damit viel Ehre erwarben. Johann verheurathete sich zu Paris; nachdem er aber Wittwer worden, gieng er als Hof-Kupferstecher gen Berlin, woselbst er auch gestorben ist. Er war stärker als sein Bruder Elias, welcher in seinem Vaterland arbeitete, und seine Werke bestuhnden in Thesen und Portraiten. Man giebt ihm Schuld, daß er in der Zeichnung nicht gar vest gewesen, ein Fehler, der sehr vielen Kupferstechern neuerer Zeiten vorgeworfen werden kann. Er starb 1693. im 53. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief.

Hal (Jacobus van) l. 5. nach Weyermann ꝛc. l. M. van Hal, welchen Descamps T. 4. p. 132. anführt, ist vermuthlich kein andrer als dieser Jacob; er ward 1668. gebohren, mahlte Nymphen, Genies ꝛc. in des Hardime und einiger andrer Blumenmahler Stücke. Seine letzten Wercke sind in keiner Achtung, und den ersten nicht zu vergleichen.

Halas (Franciscus). Siehe Hals. L.

Halen (Petrus van) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Arnoldus von Halen stehet unter den Kupferstechern.

Hallé (Abraham ꝛc) anstatt dieses Artickels l. Siehe Pontheron. Z.

Hals (Franciscus) l. 2. nach bey l. dem ältern — l. 11. nach Söhne l. als Franciscus Hermann, und Johann; Nicolaus und Johannes dieses letztern Söhne —

Halwachs (Johannes) l. 9. nach Schwärzlichte l. Er lebte um 1720.

Hamelau (Hans). Siehe den Artickel P. Marquard. Z.

Hamilton (Ferdinandus von) l. 7. nach Fleiß l. Er wurde von Friedrich dem I. von Wien aus, nach Berlin beruffen, nach dessen Tod aber gieng er wieder dahin zurück — l. 7. 9. anstatt Einer — in dem 70. l. Carolus Wilhelmus, beyder obigen Brüder, mahlte mit ausnehmender Natürlichkeit und Fleiß, Disteln, Erdschwämme, Vögel, Thiere, Insecten ꝛc., und setzte sich durch seine Kunst in grosses Ansehen, wie er sich denn sehr theuer bezahlen ließ. Er war des Bischofs von Augspurg Kammerdiener und Cabinetmahler, in welcher Bedienung er 1754. im 86. — l. ult. nach starb l. Ihr Vater, Jacob von Hamilton, ein Schottländer, und vortreflicher Mahler in leblosen Gegenständen, begab sich unter Cromwels Regierung nach Brüssel — ebend. nach Hagedorn ꝛc. l. Ein Engländer dieses Geschlechts, von etwa 40. Jahren, war um 1760. einer der besten Historien-Mahler zu Rom, der die Alten mehr als die meisten studirt zu haben scheint; gleichwol setzet man an seiner Arbeit eine allzuschwache Colorit aus. Johannes Hamilton, ein Pferdmahler, ist vermuthlich Ferdinands Sohn.

Hamskerk. Siehe Hemskerken.

Handmann (Emanuel) von Basel gebürtig; lernte um 1736. zu Schaffhausen bey J. Ulrich Schnezler. Hierauf begab er sich nach Paris, und wurde des Restout Schüler. Er that eine Reise nach Rom, wo er sich einige Zeit aufhielt, auch zu Bologna und Piacenza arbeitete; an diesem letztern Ort verfertigte er ein Altarblatt. Nach seiner Zurückkunft begab er sich nach Bern, wo seine Portraite von Pastelfarben, wegen der glänzenden und kräftigen Colorit, bey den Kennern einen allgemeinen Beyfall fanden. M. S.

Hanrich (Samuel Gottlieb) l. 8. nach London l. Johann Oertel hat zwey Bruststücke nach ihm gestochen.

Hans (der kleine) ein Beyname Asselyn's und Vereyk's. L.

Hans (der lange) ein Beyname van Bockhorst's. L.

Harder (Philippus Godofredus) ein Kupferstecher zu Augspurg, und Pfeffels Schüler und Nachahmer, arbeitete meistens in dessen Verlag. Er war auch ein guter Zeichner im Kleinen, wie davon in dem ersten Theil vom N. T. des Kyburzischen Bibelwerks Beweise sind. Er starb 1749. im 39. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Hardime (Petrus). Siehe Anhang.

Hardouin (Julius). Siehe Mansard. L. Michael Hardouin stehet unter den Kupferstechern.

Hardy (Petrus) l. 3. nach aufgenommen l. Von seiner Arbeit siehet man in dem königlichen Garten zu Versailles eine mit Lorbeer- und Eichen-Laub gezierte Vase, und in dem Garten zu Marly vier Najaden für einen Springbrunnen, die er mit Thierry verfertigt hatte. Er starb um 1750.

Harings (Matthias). Siehe Anhang.

Harlem (van) ein Beyname des Cornelius Cornelisz.

Harlem (Gerardus van) l. 6. anst. 1500. l. 1400.

Harlemans (Carolus) l. 6. nach Ober-Intendent l. der königlichen Gebäuden.

Harp (N. N. van). Siehe Anhang.

Harper (Johannes) l. 5. nach Berlin l. Adolphus Friedericus Harper, vielleicht des obigen Sohn; mahlte Landschaften und Bildnisse. Er hielt sich nach seiner Zurückkunft aus Italien zu Berlin und um 1756. zu Stutgard auf.

Hartmann (Carolus Gustavus) D. Warou, und Benedictus Westmann, Medailleurs in Schweden; lernten bey Arvid Karlsteen. Angelus Hartmann lernte seines Vaters Kunst. Köhler.

Hartmann (Josephus) ein Künstler zu Augspurg 1755; mahlte Historien auf frischen Kalk und auf Glas. von Stetten 10. Brief.

Hartzoeker (Theodorus). Siehe Anhang.

Haschler (Joh. Adam). Siehe den Artickel J. Jac. Rollos. Z.

Hase. Siehe den Artickel Klengel. Z.

Hase oder Hasia (Jacobus). Siehe Haase. L.

Hassel (Jacobus van). Siehe den Artikel C. Striep. L.

Hasselin (Johannes). Siehe Asselyn. L.

Hauck (Johannes). Siehe den Artickel Remb. Z.

Hauer (Joh. Friedericus) von Jülichau, ein künstlicher Goldarbeiter, der sehr schöne kleine Arbeit verfertigte. Er machte eine kostbare Monstranz mit vielen Juwelen besetzt, welche die berühmte Benzische Silberhandlung nach Franken in Bestellung gehabt, und arbeitete in Augspurg, wo er 1761. im 57. Jahr seines Alters starb. von Stetten 9. Brief.

Havercamp, genannt der stumme van Campe, ein niederländischer Mahler, von welchem ein Stück, die Winter-Lustbarkeiten auf dem Lande vorstellend, in des Hrn. Braamcamps Cabinet beschrieben wird. Seine Manier gleichet des Breugel's in der Zärtlichkeit der Pinselzüge.

Havermann l. 12. nach ausgeschlossen l. Sie lebte um 1720.

Hausse oder Havesse, ein Mahler in Niederlanden, lernte bey Roger van der Wyden. Seine Werke waren so vortreflich, daß der Herzog von Florenz eines seiner Gemählden an sich kaufte, und ein anders bey dem Künstler selbst bestellen ließ. Guicciardini. T. 1. p. 186.

Hautelot. Siehe Autreau.

Hautsch (Georgius). Siehe den Artickel Medailleurs.

Hay (Elisabetha Sophiæ le). Siehe Cheron. L.

Hayd (Joh. Laurentius) von Augspurg, lernte bey seinem Vetter G. P. Rugendas die Mahlerey und schwarze Kunst, und hatte ein vortreffliches Genie. Er war zumahl ein starker Zeichner und Erfinder. In schwarzer Kunst aber arbeitete er mit besonderm Ruhm in dem Gottlieb Heißischen Verlag. Er starb 1750. im 48. Jahr seines Alters.

Joh. Jacobus Hayd, gebohren zu Kleinaußlingen im Würtembergischen 1704. Lernte zu Augspurg bey J. Elias Riedinger, und hat sich durch eine Menge schöner Portraiten in Schwarzkunst und durch andre Arbeit berühmt gemacht. Ehemals mahlte er auch viel schöne Portraite; er hat sich zu Augspurg haushäblich niedergelassen, und einen starken Verlag von Kunstsachen hinterlassen. Sein Sohn Joh. Elias arbeitete in Schwarzkunst nach Nogari, Rembrand ꝛc.

Joh. Godofredus Hayd, lernte bey seinem Bruder J. Laurenz, und machte ungemein schöne Arbeit in Schwarzkunst, worunter die ganze kayserliche Familie nach Meytens zu rechnen ist. Er arbeitete um 1765. zu London. von Stetten 9. und 10. Brief.

Haye (N. de la). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Heckel (Catharina), Michael eines geschickten Silberarbeiters Tochter, bey welchem sie das Zeichnen, die Mahlerey aber aus sich selbst, erlernte. Sie mahlte sehr schöne Portraite in Mignatur; zur Lust mahlte sie auch mit Oelfarben, zeichnete vieles mit guter Erfindung, und stach in Kupfer, wovon in den Scheuchzerischen und Kyburzischen Bibelwerken schöne Proben zu sehen sind. Sie heyrathete den geschickten Kupferstecher Hieronymus Sperling, und starb zu Augspurg 1741. im 42. Jahr ihres Alters.

Ihr Bruder Augustin Heckel war in kleiner getriebner Goldarbeit ein vorzüglicher Künstler. Er arbeitete in London, und lebte noch 1765. zu Richemont, wohin er sich zur Ruhe gesetzet hat. von Stetten 9. Brief.

Heckenauer (Leonhardus und Jacobus Wilhelmus) Gebrüder und Kupferstecher zu Augspurg. Der erste verfertigte viele Portraite seiner Mitbürger; des Kayser Leopold, des römischen Königs Joseph, und der bey der königlichen Wahl und Krönung befindlichen Churfürsten, nebst einigen grossen Thesen. Er hielt in seinem Haus eine Academie, nach dem Leben zu zeichnen, und starb zu München 1704. Jacob Wilhelm wird ihm nicht gleich geschätzt, weil er kein beson-

drer Zeichner war, doch hat man einige gute Portraite von ihm. Er wurde Hofkupferstecher zu Braunschweig, wo er den Grundriß des herzoglichen Lustschlosses Salzdahlen auf zwey grossen Median-Blättern, und historische Stücke aus der dasigen Gallerie, herausgab. Ihr Vater Leonhard, ein geschickter Silberarbeiter, verfertigte mit Michael Heckel grosse Stücke, als Tische, Stüle ꝛc. für den Bayreuthischen Hof. von Stetten 8. Brief.

Hector, ist ein Beyname des Bernhard Appelmann. Z.

Hedeling (Gerardus). Siehe Edelinck. L.

Heede (Vigor und Wilhelmus van) Gebrüder, gebohren zu Furnes um 1660. Sie reißten in Franckreich, Deutschland und Italien, wo sich Wilhelm noch lange nach seines Bruders Rückkehr aufhielt. Dieses letztern historische Gemählde wurden sehr berühmt, und zieren viele Palläste grosser Herren. Er zeichnete nach des Laireſſe Manier, in welcher man ein grosses Genie und Geist bemerket; seine Colorit ist wahr und gelblich, und er beobachtete eine vollkommne Kenntniß des Clairobscur. Vigor starb 1708, und Wilhelm 1728. Beyde liegen in der Kirche S. Walpurgis zu Furnes begraben. Descamp. T. 4. p. 29.

Heel (Daniel de). Siehe Heil. L.

Heem (Johannes Davids de) l. penult. nach genau l. Nebst obbemeldtem Cornelius hatte er noch einen Sohn, der diese Kunst übte.

Heemskerk. Siehe Hemskerke. L.

Heere (nach Lucas de) l. genannt Mynsheere.

Heermann (Paulus) l. 5. nach siehet l. Er lebte um 1730.

Heerschap. Siehe Buurpyl. L.

Hegewald, ein vortreflicher Bildhauer zu Dreßden, soll um 1616. das in der Sophien-Kirche dem berühmten Baumeister F. M. Rosseni aufgerichtete Grabmahl, mit Walther verfertigt haben. Neue Versuche ꝛc. P. 2. p. 134. Num. V.

Heilmann (Joh. Casparus) gebohren zu Mülhausen in Elsaß 1718. Lernte bey Degeler zu Schaffhausen. Mahlte anfänglich an dem Bischößlich-Baselischen Hof zu Bruntrut. Er gieng mit dem daselbst verdienten Geld nach Rom, wo er fleißig studirte, und durch einige Copien nach Dominiquin bey dem Cardinal Tencin, französischen Abgesandten, bekannt wurde, der ihn 1742. mit sich nach Paris nahm. Er bekam daselbst so viele Portraite zu mahlen, daß er die Historien liegen lassen mußte. Gleichwol mahlte er zuweilen Küchenstücke ꝛc. nach Art des Gerard Douw, und Landschaften. Die Natur blickt überall aus seinen Werken hervor. Seine Farbe war warm und durchsichtig. Sein Pinsel körnigt und leicht, und überhaupt lief die Wirkung seines Lichts und Schattens auf einen Haupt-Effect hinaus, welches beständig sein Endzweck war. Er starb 1760. in den besten Jahren, und da man noch vieles von ihm hoffen konnte. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 10. p. 322.

Heince oder Heins (Zacharias) ein Mahler und Kupferstecher zu Paris; verfertigte in den Jahren 1654. und 1665. zwey May-Gemählde für die Cathedral-Kirche dieser Stadt, von welchen aber die heutigen Beschreibungen keine Meldung mehr thun. Heince gab mit Franciscus Bignon 1655. die Bildnissen der Gallerie in dem Palais Royal, welche die berühmteste Männer dieses Königreichs vorstellen, in Kupferstichen heraus. le Comte T. 1. p. 237.

Heinz (Josephus) l. 4. nach Sadeler l. um 1590.

Heinz (Josephus) der Sohn, l. 9. nach Sporrens l. Er lebte um 1630. und — l. ult. nach Venedig l. Man findet auch seinen Namen in dem Mahler-Zunft-Buch zu Augspurg, wo er sich einige Zeit aufhielt.

Heinze (Johannes) Decanus des Dom-Capituls zu Goßlar; mahlte 1656. den grossen Christoph so hoch als die Kirche ist, welches folglich die gröste gemahlte Figur in der Welt seyn wird. Uffenbach T. 1. p. 77.

Heinzel (Joh. Ferdinandus). Siehe Hainzel. Z.

Heiß: Anstatt dieses Artickels l. (Johannes) ein Mahler von Memingen. Lernte bey Joh. Heinrich Schönfeld, und mahlte mit guter Erfindung Historien, welche er von

kleinen

kleinen nakten und bekleideten Figuren, Thieren, Gebäuden Landschaften ꝛc. sehr wohl zusammensetzte. In den Evangelischen Kirchen zum H. Creutze und zun Barfüssern zu Augspurg, wo er sich Haushäblich niederließ, siehet man viele grosse Altarblätter von seiner Hand. Er starb daselbst 1704. im 64. Jahr seines Alters.

Heiß (Elias Christophorus) von Memmingen, des obigen Anverwandter und Schüler, war ein guter Zeichner, und wurde es vermuthlich in der Mahlerey weit gebracht haben, aber er begab sich auf die damals bekannt-gewordene Schwarzkunst, und machte zu Augspurg, wo er sich verheyrathete, viel schöne Thesen und Portraite, da er sonderheitlich mit den erstern, ein grosses Vermögen erwarb, woraus er bey Memmingen ein Rittergut erkaufte. Er starb 1731. im 71. Jahr seines Alters, nach dem er einige Jahre zuvor in Ruhe zugebracht hatte. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften T. 2. p. 153. Gottlieb Heiß, Elias Christophs Bruders-Sohn und Schüler, war gleichfalls stark in der schwarzen Kunst und verfertigte sehr schöne Thesen, womit er einen eignen Verlag angefangen und den Voglischen darzu erkauft hat. Er verfertigte auch etliche sehr grosse Stücke, die aber auswärts mehr als in Augspurg bekannt sind. Er starb 1740. im 54. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Hek (Martinus Hemskerk van der) Siehe Anhang.

Held (Nicolaus) Siehe Helt. L.

Helle (Ferdinandus) Siehe Elle. L.

Helmont (Lucas Gassel van) Siehe Gassel. L.

Helmont (Segres Jacobus van) gebohren zu Antwerpen 1683. Lernte bey seinem Vater Matthäus, einem Schüler des jüngern Dav. Tenier, welcher Krämerbuden, Werkstädte der Chimisten und Märkte in italiänischem Geschmack mahlte, von denen einige Stücke in der Sammlung des Königs in Frankreich seyn sollen. Segres Jacob war von so schwächlicher Gesundheit, daß er niemahls ausser sein Vaterland kam, gleichwohl ward er einer der besten niederländischen Historien-Mahler. Er componirte seine Werke edel und verständig, seine Manier ist schön, seine Colorit ziemlich natürlich, seine Zeichnung richtig. Viele Kirchen und andre öffentliche Gebäude zu Brüssel, wo er sich Haushäblich niederließ, und in andern Städten, sind mit seinen Werken geziert. Er starb 1736. Descamps T. 4. p. 236.

Helst (Aegidius ver). Siehe Verhelst. Z.

Helwig (Michael) ein Bildhauer von Braunschweig; verfertigte um 1710. zwey Grabmähler, von welchen das einte in der Universitäts-Kirche zu Helmstädt und das andre zu Königslutter zu sehen ist. Uffenbach. T. 1. p. 188. 268.

Hembrecker. Siehe Helmbrecker. L.

Hemmelink (Hans) l. 3. anst. 1570. l. 1470.

Hemskerken (Martinus ꝛc.) l. 3. anstatt bey Cornelius Comelisz l. erstlich bey Corn. Wilhelm und hernach bey Joh. Lucas — l. penult. nach Annehmlichkeit l. Vasari führt diesen Künstler in des Baptista Franco Lebensbeschreibung an, wo er meldet, Hemskerken oder Martin Tedesco, wie er ihn nennet, habe zu Rom auf den Einzug Kayser Carl des V. mit ungemeinem Fleiß und Fertigkeit so schöne Werke grau in grau gemahlt, daß sie von seinen italiänischen Mitarbeitern selbst bewundert wurden, und es habe der gute griechische Wein, welchen man ihm und seinen deutschen Gehilfen im Ueberfluß gereichet, vieles zu Unterhaltung des mahlerischen Feuers beygetragen.

Hendriksz (Govert). Siehe Jac. Caan. Z.

Hens (Abraham de) l. 2. nach gebohren l. zu Utrecht.

Henstenburgh (Hermannus). Siehe Anh.

Her (Hannibal dal) Siehe Er. L.

Herard. Siehe Erard. L.

Herault (Carolus) ein Landschaftenmahler zu Paris, lernte bey seinem Vater Anton, kam in die Academie 1670. und wurde 1681. in ihren Rath aufgenommen. Die Landschaft welche er, bey seiner Annahme, dieser Gesellschaft übergab, ist in der Mannigfaltigkeit ihrer Gegenstände sehr anmuthig. Gucrin p. 74. — J. Herault mahlte 1710. das Portrait des Franc. Silvestre, welches Lud. Desplaces in Kupfer gestochen hat.

Herault (Maria Catharina) l. 5. nach mahlte l. Sie lebte um 1720.

Herbel (Carolus) l. 8. nach Leopold ꝛc. l. um 1680.

Herbst (Joh. Bartholomäus) ein berühmter Goldarbeiter von Augspurg; hielt sich um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts zu London auf, wo er Degengefässe, Tabatieren ꝛc. mit erhabnen Figuren verfertigte. Er gab auch einige von ihm erfundene und gravirte Goldschmied-Arbeits-Zierathen in Kupferstichen heraus. Uffenbach T. 2. p. 565.

Herder l. 4. nach Er l. florirte um 1580. und —

Heré. Siehe Anhang.

Heremyt, Einsiedler, ist der Beyname Hermans Schwanefeld. L.

Heres. Siehe Cibo. L.

Hermans. Siehe Schwanefelt. L.

Herò Siehe Herault.

Herpin (Jacobus) ein Bildhauer zu Paris um 1700. Man siehet in den königlichen Gärten zu Versailles drey mit Blumen gezierte Vasen von seiner Hand. Environs de Paris.

Herport (Albertus) ein Mahler von Bern in der Schweiz, lernte bey Albert Kauw. Er that eine 10 jährige Reise in Ost Indien, wo er die Kleidertrachten, Thiere, Früchte, Bäume ꝛc. dieser Landen genau nachzeichnete, und durch eine Reisbeschreibung, welche 1669 zu Bern in 8vo gedruckt wurde, bekannt machte. Füeßli. T. 2. p. 178.

Herrard (Joh. Leonhardus). Siehe Errard. L.

Herregouts (Joh. Baptista) — 10. nach gezieret l. Er lebte um 1700. — Descamps T. 4. p. 92. heisset ihn Heinrich; Er ward um 1666. zu Mecheln gebohren, machte seine Kunst in vielen niederländischen Städten bekannt, und setzte sich zu Antwerpen. Er hatte eine grosse und schöne Manier; er componirte mit Genie und Verstand; er zeichnete und färbte gut; seine Ideen sind edel, seine Figuren haben schöne Ausdrücke und Charaktere, seine Gewänder sind wohl gefaltet und nach der Natur. Dieser Mahler hatte eine leichte Manier erlanget, seine Pinselstriche sind vest und breit. Obbemeltes jüngstes Gericht ist eines der grösten Gemählden, und enthaltet zweymahl-Lebensgrosse Figuren. Er hinterließ einen Sohn der die Talente seines Vaters übte, vielleicht hieß dieser J. Baptista?

Hertel (Joh. Georgius) ein Kunstverleger zu Augspurg um 1765. Seine zwey Söhne copierten fast alle Rembrandische Kupferstiche, welche zum Theil recht schön sind. von Stetten 10. Brief.

Herz (Johannes) l. 5. nach Doppelmayr ꝛc. l. von einem Künstler dieses Namens und Geschlechts, zeiget man in der Kirche S. Franciscus zu Brescia eine Altartafel, auf welcher er die H. Elisabetha eine Franciscaner-Nonne vorstellte. Averoldo.

Herz (Joh. Daniel) ein Kupferstecher zu Augspurg, gebohren 1691. Er ward erster Director der zweyten, in seiner Geburtsstadt um 1750. neu-errichteten, kayserlichen Mahler-Academie, dem sein Sohn gleichen Namens, der den Titul von Herzberg führte, in dieser Stelle folgte, und 1758. einen Entwurf von einer academischen Cadettenschule heraus gab, welcher viel Aufsehens erregte. Joh. Daniel starb 1754. Daniel Herz des Joh. Daniels Vater, ein geschickter Künstler zu Augspurg, machte um das End des XVII. Jahrhunderts schöne Arbeit von Tischen und anderm Hausrath, die übersilbert und vergüldet wurden, und kleinere Stücke von Perlenmutter, Schildkrot ꝛc. von Stetten 8. Brief.

Herzog (Carolus). Siehe den Artickel Wilh. Frommer.

Herzogenbusch (Cornelius) Siehe den Artickel Arnold Hort. E.

Heschler (David) l. 4. nach Elfenbein l. von Siegmunds Arbeit ist die Canzel in der dasigen H. Geists-Kirche zu sehen. Aus Mangel umständlichrer Nachrichten füget man hier diesen beyden, einige ihrer Mitbürger bey, welche sich zu verschiedenen Zeiten in allerley hieher dienenden Künsten berühmt gemacht: Als Michael Würtemberger gab die alte Donaubrücke an; Matthäus Ensinger baute das prächtige Münster zu Ulm, und starb 1463. An dem gleichen Bau arbeitete um 1474. Matthäus Boblinger von Eßlingen. Johannes Felber baute die zwey künstliche Wasserthürme in Augspurg. Hans Wild und Craemer mahlten die Fenster der Münster-Kirche und des Rathhauses um 1480. Mühlen verfertigte um 1516. die Bilder

der des Oelbergs bey dem Münster. Haebich, Georgius Rieder, Andreas Schuch, Johannes Arnold, Hans und Daniel Deitzel Gebrüder, Stölzlin, Gundelfinger, Sixtus Kummer, Roesch und Pfandzelt mahlten auf Tuch und Holz. Meeroth war in der sogenannten Streu-Arbeit berühmt. Matthäus Rembold im Kupferstechen. Georg Syrlin Vater und Sohn, Bildhauer und Schreiner, welche in dem Münster das künstliche Sacrament Gehäuse, das kostbare Gestühl in dem Chor, die schöne Canzel und das unvergleichliche Bildniß unsers Heilands auf dem Haupt-Portal, nebst andern Kunststücken mehr verfertigt; lebten um 1470. bis 1520. In dieser Kunst waren auch Braun und der, in seiner alphabetischen Ordnung angeführte, J. Ulrich Hurdter, geschickte Meister. Josephus Furtenbach, Marcus Vogel und Michael Schiffelts werden von Imhof unter die berühmtesten Baumeister dieser Stadt gezählet.

Heus (nach Wilhelmus van) l. genannt Afdruck, ein — l. 2. nach Utrecht l. gebohren um 1638 —

Heyden (Jacob van der) l. 5. nach ansehen l. Er lebte um 1600.

Heynemann (Weymar). Siehe den Artickel F. J. Toedtebeer. Z.

Hier (Laurentius la). Siehe Hire.

Hieronymus (Henricus von S.) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Vasari gedenket in der Lebensbeschreibung des Hieronymus da Carpi eines Frater Hieronymus, des Dominicaner-Ordens, von welchem man in der Kirche S. Benedictus zu Mantua eine sehr schöne Copie des Abendmahls nach Leonhard da Vince sehe. Vielleicht betrift diese Nachricht den Anfangs bemelten Künstler.

Hilken (Joh. Friedricus) Joh. Christianus Roch, Stephanus Andreas Reinhard, Joh. Heinricus Voigtländer; Rudolphus Philippus Wahl, Joh. Chrystianus Weber, und Jeremias Balthazar Wilhelmi, Medailleurs in Deutschland, lernten bey Christian Wermuth. Hilken war von Nordhausen gebürtig, und arbeitete zu Hamburg. Henricus Christophus Hilken, übte auch diese Kunst zu Hamburg um 1700.

Hille (Joh. Christophorus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Hillegaart (Paulus van). Siehe Anhang.

Hilyard (Franciscus) ein Portraitmahler zu London um 1620. John Faber hat das Bildniß König Jacob des 1ten nach seinem Gemählde in Schwarzkunst gestochen.

Hire (Laurentius dela) l. 24. nach ihm daß l. seine Charakter unedel und daß —

Hire (Philippus de la) l. 7. anst. obigen l. ältern Laurentius —

Hirschmann (Leonhardus) l. 5. nach Vaterlande l. nach 1730.

Hirth (Michael Conradus) l. 5. nach berühmt l. Er lebte um 1670.

Hisbens ein Beyname H. Sebald Böhm's Z.

Hoadly eine engländische Lady und Mahlerin um 1720. Man hat nach ihrer Arbeit das Bildniß ihres Gemahls des berühmten Bischofs Burnet in Kupfer gestochen.

Hobbema. Siehe Anhang.

Hoch (Job Gustavus) l. 2. nach Maynz l. um 1750.

Hochfeld l. 2. nach arbeitete l. um 1750.

Hoechstraet (Samuel). Siehe Hoogstraaten. L.

Hoekner (Joh. Wilhelmus). Siehe den Artickel Medailleurs Z.

Hoey (Johannes) l. 15. nach 1615. l. Man siehet in der obern Capelle des königlichen Schlosses zu Fontainebleau zwey Gemählde von seiner Hand, welche die Himmelfarth und die streitende Kirche vorstellen. Er war des berühmten Lucas van Leyden Tochtersohn. Siehe den Artickel Lucas Damesz. Z.

Hoey (Wilhelmus) l. ult. nach Felibien ꝛc. l. D.. Hoey ein Kupferstecher, lebte um 1610.

Hoffmann (Henricus) N. von Jena und Kritzmann werden von Imhof unter die berühmtesten Baumeister in Wassergebäuden und Führung der Schleussen gezählet. Johannes Hoffmann ein Kunstgiesser in Norwegen, lebte um 1650. Jacobus Hoffmann ein Portraitmahler zu Nürnberg, starb 1564. J. Michael Hoffmann ein Edelsteinschneider arbeitete zu Wien 1690.

Hoff-

Hoffmann (Joh. Benedictus) aus Sorau gebürtig; wurde durch sein grosses Genie und unermüdeten Fleiß in allen Theilen der Mahlerey vortreflich. In seiner Colorit findet man eine vollkommne Annehmlichkeit; seine optische Werke verdienen wegen ihrer regelmäßigen Austheilung von Licht und Schatten, wie nicht weniger in historischen Stücken, den Vorzug; seine Deckenstücke sind zierlich, und nach dem besten französischen Geschmack eingerichtet; seine Portratte sind ähnlich, und haben gute Stellungen. Er starb zu Danzig, wo er sich häuslich niedergelassen, 1745. in dem 77. Jahr seines Alters, und hinterließ einen Sohn gleichen Namens, dessen Genie des Vaters völlig gleichet. Er arbeitete 8. Jahre bey dem königlichen Hofmahler Mock zu Warschau, begab sich aber wieder in seine Vaterstadt zurücke, wo er 1765. arbeitete. M. S.

Hofmanns (Petrus) genannt Janitzer, ein Feldschlachten-Mahler von Antwerpen; arbeitete eine geraume Zeit mit Zantruiter einem Landschaftenmahler, in der Turkey. Houbracken. T. 2. p. 351. Num. 40.

Hogarth (Wilhelmus) l. 2. anst. Ao. 1750. l. ward in dem Kirchspiele S. Bartholomäi dieser Stadt gebohren 1697. Er — l. 13. nach fest zu setzen l. Er starb 1764. Seine Zeichnung ist sehr unrichtig und sein Colorit schlecht, allein er ersetzte diese Fehler durch die Verschiedenheit von Gedanken, durch die Wahrheit und das Leben, das er seinen Charaktern gab, durch die Kunst das Lächerliche zu ergreiffen und nach der Natur auszudrucken, durch den Reichthum und die Feinheit des Detail, und hauptsächlich durch den wahren moralischen Character den er seinen Compositionen gab. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften. T. 2. p. 162.

Hogener (J. G.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Höhn (J.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Hoje (Nicolaus van) ein geschickter Historien- und Portrait-Mahler von Antwerpen, wurde nach Absterben des kayserlichen Kammermahlers Franciscus Leux an seine Stelle in Dienste genommen. Sandrart T. 1. p. 323.

Holbein (Hans) l. 5. nach findet l. zu mehrerer Bekräftigung daß er würklich ein Burger zu Augspurg gewesen, dienet, daß man seinen Namen in dem dasigen Mahler-Zunftbuch findet — l. penult. nach Wasserfarben l. Siehe den Artickel Hans Bock. Z.

Holl (Elias) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Augspurg 1573. Lernte bey seinem Vater Johann, und studirte zu Venedig, wo er einen guten und grossen Geschmack in der Baukunst bekam. Seine Geburtsstadt hat ihm alle schöne öffentliche Gebäude, unter welchen das prächtige Rathhaus vorzüglich angemerkt zu werden verdienet, zu danken. Er wurde Stadtwerkmeister und starb 1636. Unter seine Schüler zählet man seinen Neffen Johann Holl. von Stetten 7. Brief.

Hollando anst. Martinus — Vos. l. ein Beyname, welcher dem Martin Hemskerken, Peter Koeck, Lucas von Leyden und Martin de Vos gegeben wird.

Hollart (Wenceslaus) l. ult. nach übergeschiffet sey. l. G. Vertue verfertigte ein vollständiges, und sehr genaues Verzeichnis, von seinen Werken, welches nebst der Lebensbeschreibung 1759. zum zweyten mahl in 4to gedruckt wurde. NB. Die fehrneren Nachrichten von diesem Künstler findet man unter den Kupferstechern.

Holst, ein geschickter Historienmahler, von welchem M. Oesterreich in Beschreibung des Stenglischen Cabinets ein Gemählde unter Num. 150. anführt. Er halter ihn für einen Deutschen; vielleicht aber bedeutet es den nachfolgenden C. Holsteyn.

Holsteyn (Cornelius) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l. Petrus Holsteyn ist unter den Kupferstechern zu suchen.

Holtein (Johannes) ein Mahler, von welchem Guarienti p. 252. ein sehr schönes historisches Gemählde mit diesem Namen, und der Jahrzahl 1519. in der königlichen Capelle zu Lisabon gesehen zu haben meldet, und weilen er des Holbeins Manier darinne bemerkt, machet er hieraus den Schluß dieser Holtein möchte sein Schüler gewesen seyn. Es ist aber gläublicher Guarienti habe in

der

der Unterschrift ein b für ein t angesehen und bedeute also den Holbein selbst. Neben dem ist kein Mahler des ersten Namens bekannt.

Holzer (nach Johannes) l. gebohren zu Burgreiß, eine Tagreise von Meran, in Tyrol 1709. Lernte bey Nicolaus Auer dem ersten Schüler J. G. Bergmüllers, bey welch letzterm Holzer hernach etliche Jahre arbeitete. Er mahlte zu Augspurg an einigen Burgershäusern sehr schöne Stücke auf frischen Mörtel, worunter ein Bauerntanz an einem Wirthshauß die Augen der feinsten Kenner, wegen der getreuen Ausdrücken und lebhaften Stellungen ungemein vergnüget: man siehet auch einige sehr schöne Altarblätter von seiner Hand in den Kirchen dieser Stadt, und in verschiedenen Klöstern. Dieser Künstler wurde 1740. an den Churfürstlich-Cölnischen Hof gen Bon beruffen, und erhielte Befehl das neuerbaute Lustschloß Clemenswert mit seiner Arbeit zu zieren; er starb aber daselbst ehe er Zeit hatte etwas anzufangen. Seine vornehmste und letzte Werke siehet man in der Klosterkirche zu Schwarzach in Franken in welchen man eine feste Zeichnung, reiche Erfindungen, genaue Ausdrücke der Leidenschaften, eine angenehme Colorit, fremde Einfälle in Licht und Schatten, schöne Architectur ꝛc. bemerket. G. C. K. Siehe den Artickel Greseli. Num. 12.

Holzbey (Martinus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Homme (Jacobus l') ein Mahler von Troye in Champagne, lernte zu Rom bey Simon Vouet, mit welchem er in Frankreich zurücke gieng, und unter seiner Aufsicht an Patronen zu den königlichen Tapezereyen arbeitete. Felibien T. 3. p. 395.

Hondius (Henricus) l. ult. nach Leyden l. und starb nach 1645.

Honing (Adrianus) ein Landschaftenmahler von Dortrecht; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Bentnamen Lossenbruy. Houbraken T. 2. p. 351. Num. 28.

Hont (N. de). Siehe den Artickel Abshoven. Z.

Honthorst (Gerardus) l. 13. nach Mahlers l. In vielen Stücken konnte er mit M. A. Carravaggio verglichen werden, aber sein Colorit ist wärmer — l. 15. nach gerühmt l. daher er in Italien Gherardo delle Notti genannt wurde. In verschiedenen Kirchen und in dem Pallast Giustiniani zu Rom siehet man Gemählde von seiner Hand, welch letztere von einer erstaunlichen Wirkung und Wahrheit sind. In gleichem ist in dem Chor der Kirche S. Felicitas zu Florenz eine Geburt Christi von ihm zu sehen — l. ult. nach 1662. l. zwey seiner Söhne übten die gleiche Kunst. Siehe den Artickel Marcus Gerard. Z.

Hooft (Nicolaus). Siehe Anhang.

Hoog (S. van der). Siehe Anhang.

Hooghe (Petrus de) l. 1. vor lernte l. gebohren in Holland um 1643.

Hoogstraaten (nach Samuel) l. genannt Batavier.

Hoogstraaten (Theodorus) l. penult. nach 1640. l. Nebst obbemeltem Samuel findet man auch Johann, einen zweyten Sohn, unter seinen Schülern.

Hooy (Johannes van). Siehe Hoey.

Hopfer (Bartholomäus) ein Historien- und Portrait Mahler zu Augspurg, lebte um 1650. Die Kilianen haben viele Portraite nach ihm gestochen. von Stetten weiß von diesem Künstler keine Lebens-Umstände, und haltet ihn für einen Kaufmann.

Hopfer (Wolfgang Ludovicus) l. ult. nach Doppelmayr ꝛc. l. David oder Daniel, Hieronymus und Lambertus Hopfer, stehen unter den Kupferstechern.

Horebout (Gerardus ꝛc.) l. 16. nach Erwehnung l. beyde lebten um 1530.

Horemanns (Johannes) l. 4. nach angenehm sind l. Man trift in denselben eine richtige Zeichnung, eine meisterhafte Behandlung, liebliche Colorit, verständige Haltung und gute Perspectiv an.

Horizont, ist der Bentname des Julius Franciscus van Bloemen. L.

Anstatt Horselin l. Horfelin (Antonius)

Horst (Nicolaus) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Man findet auch unter den Kupferstichen der Galle einige, die mit dem Name Theodor van der Horst bezeichnet sind.

Hort (Arthus van) anstatt dieses Artickels l. Hort (Arnoldus) ein Burger von Nimwegen, war ein grosser Nachahmer der

italiänischen Manier zu zeichnen, und erfand das Glasmahlen. In dieser Kunst folgten ihm Theodorus Jacobi Felart, ein vortreflicher Meister in Erfindungen: Theodorus Staß von Campen; Johannes Ack von Antwerpen, welcher die Fenster der Sacraments-Capelle in der Haupt-Kirche S. Gudula zu Brüssel mit dieser Arbeit zierte: und Cornelius von Herzogenbusch. Unter seine Zeitgenossen die diese Kunst mit vielem Ruhm übten, setzet Guicciardini T. 1. p. 190. Cornelius van Dalen, einen guten Zeichner, der nicht allein auf Glas mahlte sonder auch alle Farben so zierlich auf Christal einzubrennen wußte, daß sie den Oelfarben vollkommen gleichen. Jodocus Veregius den erfahrensten und grösten Meister seiner Zeit, der in kayserlichen Diensten arbeitete, und Jacobus Florentius, diese drey waren von Antwerpen gebürtig: Johannes Staß des obigen Theodors Sohn, und Johannes Zell von Utrecht.

Hort (Lambertus van). Siehe Oort. L.

Horthemels (Magdalena). Siehe den Artickel C. N. Cochin. Z. Eine von ihren Schwestern heyrathete den Aleris Simon Belle, welcher sie in der Mahlerey so glücklich unterwies, daß sie nach seinem Tod viele von seinen hinterlassenen Werken vollends ausarbeitete. Friedericus Horthemels ein Kupferstecher, arbeitete um 1710. zu Paris.

Hortolan oder Ortolano, ein Beyname des Joh. Baptista Benvenuto.

Hortulanus. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Hory. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Hosling (Daniel) Siehe den Artickel Dan. Fochtmann. Z.

Hosmann (Samuel). Siehe Hofmann. L.

Hoste, ein Beyname, den Adrian de Weerdt in Italien trug.

Hovart. Siehe Howart. L.

Houasse (Renatus) l. 4. nach ihn l. 1699.

Houck (Johannes). Siehe Hoeck. L.

Nach Houzeau l. (Jacobus) l. 3. nach Versailles l. Er starb zu Paris 1691. im 67. Jahr seines Alters.

Howard (Johannes) l. ult. nach Soprani ꝛc. l. Nach H. Howard hat John Smith das Bildniß des berühmten Tonkünstlers Corelli in Schwarzkunst gestochen.

Huber (Joh. Rodolphus) l. 19. nach Fueßli ꝛc. l. Thomas Huber ein Portrait-Mahler arbeitete um 1750. zu Berlin; er beschäftigte sich auch mit andern Arten der Mahlerey. Johann Henricus Huber ein geschickter Kupferstecher, arbeitete um 1710. zu Wien.

Hubert, ein Bildhauer zu Paris um 1750. Er arbeitete auch in Erzt, und war ein Mitglied der Academie von S. Luc. Casparus Hubert ist in dem Verzeichniß der Kupferstecher zu suchen. Johannes Hubert, ist ein Portraitmahler, dessen Namen man auf gestochnen französischen Portraiten findet.

Hudson (Thomas) ein geschickter Portraitmahler zu London um 1730. John Faber hat vieles von seiner Arbeit in Schwarzkunst gestochen.

Hues (N. d') ein Bildhauer und Mitglied der königlichen Academie zu Paris; arbeitete um 1765. für die Kirche S. Roch ꝛc.

Huet (nach Christophorus) l. ein Mahler zu Paris um 1750. und Professor der Academie von S. Luc. War in chinesischen Figuren, arabischen Zierrathen, Landschaften, Thieren, Blumen, Vögeln, Insecten ꝛc. berühmt. Das Hotel von Rohan zu Paris, und die beyden, in den Gegenden dieser Hauptstadt liegende Lusthäuser Plaisance und Champs sind mit dergleichen Arbeit von seiner Hand gezieret. Environs de Paris.

Hufnagel. Siehe Hoefnagel.

Hughfort. Siehe Husfort. L.

Huilliot oder Huliot, eines Blumenmahlers-Sohn zu Paris; lernte bey Robert Tourniere und kam in die Academie 1722. Er stellte in seinen Gemählden Blumen, Früchte, Thiere, marmorne Vasen, Basreliefs ꝛc. vor, und lebte noch 1751.

Huin. Siehe den Artickel Remb. Z.

Hulot, ein Bildhauer zu Paris in dem XVII. Jahrhundert; verfertigte marmorne Vasen für den königlichen Garten zu Versailles. Environs de Paris.

Hulp (Emilius und Samuel). Siehe den Artickel Abraham van Kalraat. L

Hulsmann l. 4. nach Kunst-Gallerie l. zu

Düssel-

Düsseldorf l. ult. nach anführt l. Man haltet diesen Künstler für den Johann Holzmann.

Hulst (Henricus). Siehe Anhang.

Hulst (nach Petrus van der) l. genannt Sonneblum — l. ult. nach angemessen waren l. Eines Historien-Mahlers dieses Namens, der in kleinen Figuren zu Gorcum arbeitete, gedenket Monconys in seiner Reisbeschreibung.

Hundhorst. Siehe Honthorst. L.

Hurdter (Joh. Huldricus) l. 6. nach 1683. l. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Huré, ein geschickter Edelsteinschneider, arbeitete um 1740. zu Paris.

Huret (Gregorius) l. 2. nach Lion l. gebohren 1610. — l. ult nach le Comte ꝛc. l. Franciscus Huret ein Kupferstecher, arbeitete um 1640. zu Vicenza.

Hurtrelle (Simon) l. 17. nach Augustinus l. Man findet auch von seiner Arbeit in dem königlichen Garten zu Versailles und in dem Schloß zu Marly.

Husford (nach Ignatius l. Henricus) l. 3. nach 1750. l. Siehe Gabbiani. Z.

Hussey, ein Engländer wurde zu Rom, und durch ganz Italien für den besten ausländischen Zeichner, der jemahls dahin gekommen, gehalten. Hagedorn. p. 327. Anmerk. (x)

Hutin (Carolus) l. 2. nach Moine l. und Sebastian Slotz l. 14. nach habe l. Er ward 1764. Professor und Director der neu-eingerichteten Mahler-Academie zu Dresden. Man hat von ihm eine Sammlung von Kupferstichen, welche den Titul führet: *Recueil de differens Sujets composés & gravés par C. Hutin à Dresde en 1763.*

Huysmann (Nicolaus) l. 6. nach unterschieden l. Er brachte grosse Vertieffungen und weite Aussichten in seinen Gemählden an, und zierte dieselben mit geistreichen Figuren und Thieren.

Huyssens (Petrus) ein Jesuit und Baumeister von Brügge, baute die Kirche seines Ordens zu Antwerpen, welche J. de la Barre, ein Glasmahler, in Kupfer gebracht. le Comte T. 3. p. 263.

Hysing (H.) ein Portrait-Mahler zu London um 1740. John Faber hat verschiedene seiner Bildnissen in Schwarzkunst gestochen.

I.

Jacobs (Hugo) ein Mahler zu Leyden, des Lucas van Leyde Vater. Siehe Leyde. L.

Jacobs (Juriaen) l. penult. nach gestorben wäre, l. in der Gallerie de Dresde wird 1685. für sein Sterbejahr angegeben.

Jacobs (Lambertus) ein Mahler und Prediger zu Leewarde um 1630. Jacob Backer und Govert Flink werden unter seine Schüler gezählt.

Jacobs (Simon) l. 2. nach 1520. l. des Carl van Ypern Schüler, —

Jacopi (Matthäus). Siehe den Artickel Jac. da Pratovecchio. Z.

Jacopo (Andreas di) ein Beyname des Orgagna.

Jacopo (Paulus di) einer der ältesten Mahler zu Bologna; ist vermuthlich eben der, welcher Jacob Pauli oder Avanzi genennt wird.

Jacopo (Petrus Franciscus di) ein Ornament-Mahler, arbeitete um 1536. zu Florenz unter Jacob Carrucci von Pontormo. Vasari.

Jacovazzi (Dominicus) ein Künstler, von welchem eines von den Seiten-Gemählden der Tauf-Capelle in der Kirche S. Andrea delle Fratte zu Rom, verfertigt wurde. Titi.

Jaeger (Johannes und Jacobus) zwey berühmte Goldschmiede in getriebner Arbeit. Jacob arbeitete lange Zeit in Wien, er reißte in Italien und Frankreich, und man findet an den vornehmsten Höfen von seinen vortreflichen Werken. Ihr Bruder David und sein Sohn Elias waren in gleicher Kunst stark. David starb 1661. im 37. Jahr seines Alters in seiner Geburtsstadt Augspurg. Um 1667. lebte auch ein Georg Jaeger, der daselbst schöne gehämmerte Silber-Arbeit verfertigte. Philipp Jacob Jaeger machte grosse und kleine getriebne Gold-Arbeit, vornemlich Degengefäße, Stockknöpfe ꝛc. Er starb 1766. im 53. Jahr seines Alters. von Stetten 8. und 9. Brief.

Jamin (Franciscus) ein französischer Baumeister; arbeitete um 1600. unter Heinrich dem IV. an dem königlichen Schloß zu Fontainebleau. Environs de Paris.

Jan (Gerardus tot S.). Siehe Harlem. L.

Janitzer, ein Beyname Peter Hofmans. Z.

Jannez (Ferdinandus). Siehe Yannes. L.

Janni (Maestro) ein vortreflicher französischer Bildschnitzler; arbeitete schon in den ältesten Zeiten, nach Wiederherstellung der Künsten, zu Florenz, wo man in der Kirche della Nunziata eine Lebensgrosse, aus Lindenholz verfertigte, Statüe des H. Rochus von seiner Hand findet, welche noch heut zu Tage die Bewunderung aller Kenner verdienet. Vasari im 14. Cap. seiner Einleitung.

Jans. Siehe den Artickel Descombes.

Jans (Ludovicus). Siehe J. Lud. Bos. L.

Jansens (Abraham) l. 2. anst. und ein Zeitgenoß l. ein Nachahmer und Zeitgenoß — l. 24. nach Mannheim l. Er lebte um 1620.

Jansens (Jodocus). Siehe den Artickel Sim. van Delft. Z.

Jansens (Victor Honoratus) gebohren zu Brüssel 1664. Lernte bey Volders. Seine ungemeine Geschicklichkeit brachte ihn an den herzoglichen Hof zu Hollstein. Nach einem vier-jährigen Aufenthalt gieng er mit Erlaubniß, und einem Wechselbrief von 1600. Gulden von seinem großmüthigen Beförderer, in Italien, wo er nach Raphael, den Anticken und den Gegenden um Rom studirte. Er arbeitete einige Zeit in Gesellschaft desberühmten Peter Mulier, welches ihm Anlaß gab, daß er sich auf kleine Stücke legte, und darinne den Albani nachahmte. Aber nach seiner Heimkunft mahlte er von neuem grosse historische Tafeln, mit welchen viele Kirchen und Palläste in seinem Vaterlande, zu Wien, wo er kayserlicher Hofmahler wurde, und zu London, gezieret sind. Seine kleinen Gemählde sind von einer angenehmen, natürlichen und geschmelzten Färbung, sein Pinsel ist leicht und fliessend. Seine Gesichts-Mienen haben etwas Feines, Edles und Schönes; seine Zeichnung ist richtig, und sein Genie fruchtbar. Seine grosse Gemählde sind eben so, ausser daß das Colorit etwas roh ist, und nach der Palette riechet. Er starb zu Brüssel 1739. Descamps T. 4. p. 60.

Janses (Franciscus). Siehe Gianse. Z.

Jansze (Claes). Siehe den Artickel Walther Crabeth. Z.

Januarius. Siehe Gennaro.

Japelli (Ludovicus Antonius) ein Baumeister zu Bologna: Studirte in der Academia Clementina, und erlangte 1730. den ersten Preis. Acad. Clem. T. 1. p. 92.

Jardin (Carolus du) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l Julianus du Jardin, ein Mahler zu Amsterdam um 1650; war des Joh. Heinrich Roos Lehrmeister.

Jardins (Martinus des). Siehe Baugaerten. L.

Jason, ein Beyname Jacob Torenvliet's. Z.

Jason (Jodocus). Siehe Jansens. Z.

Jean (Maitre) ein französischer Baumeister, welchem man den Bau der Kirche S. Luigi de Francesi zu Rom zuschreibet. Vasari gedenkt dieses Künstlers in seiner Einleitung zur Baukunst. Cap. 1.

Jean (N. N. Saint) ein französischer Kupferstecher, ist einer der ersten, welche Portraite in ganzer Statur, und in ihrer gewöhnlichen Kleidertracht vorgestellt, welche Mode eine geraume Zeit gedauert hat. Er lebte um das End des XVII. Jahrhunderts.

Jeaurat (Edmus) ein Kupferstecher zu Paris; lernte bey Bernhard Picart. Er wußte mit einer angenehmen und geschickten Radiernadel den Geschmack derjenigen Mahler, die er copirte, genau nachzuahmen, und arbeitete nach Mola, P. Veronese, Bleughels ꝛc. Er starb 1738. in dem 50. Jahr seines Alters. Dandré Bardon T. 2. p. 218.

Jena (N. von). Siehe den Artickel Henr. Hofmann. Z.

Jenckins (Thomas) ein Historien-Mahler aus England, arbeitete 1763. zu Rom. Er trieb einen starken Handel mit anticken Bildhauerstücken und guten Gemählden neuerer Künstler, wodurch er sich in kurzer Zeit sehr bereicherte. M. S.

Jepsen. Siehe den Artickel Abraham Wogter.

Jeugt, Jugend, ein Beyname des Franciscus Monnaville. Z.

Jmbert (Josephus Gabriel) von Marseille gebürtig; studirte einige Zeit unter Vandermeulen und le Brun. Der Welt überdrüßig, trat er als Laybruder in den Carthäuser-Orden, für welchen er sehr viele historische Gemählde verfertigte, unter welchen man sonderbar das Closter Villeneuve d'Avignon, wo er sein Gelübd that und sein Leben endete, zehlen kann. Ein ungemein grosses Stück, welches den Haupt-Altar der Carthause zu Marseille zieret, und die Creutzigung Christi vorstellet, wird für sein Meisterstück gehalten. Der Geschmack in der Zeichnung, der Ton der Farben, die Abwechslung des Ernsthaften mit dem Mahlerischen, die Gegensätze und die Richtigkeit der Ausdrücke tragen sehr vieles bey, diese Scene nach seiner Würde beweglich vorzustellen. Er starb 1749. in dem 83. Jahr seines Alters. Dandré Bardon. T. 2. p. 169.

Jmperiali, ein Beyname des Franciscus Fernandi. Z.

Jmperiali (Hieronymus) l. 6. nach Er l. lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts und —

Jmpiccati (degl') ein Beyname des Andreas del Castagno. L.

Jndaco (Franciscus del) l. ult. nach ließ l. Seine schönste Arbeit war ein Schreibtischgen, welches er für die Großherzogin Margaretha von Oesterreich aus Stucco mit vielen Verzierungen so schön verfertigte, daß man es gewisser massen selbst aus Silber nicht so sauber hätte machen können. Er lebte um 1550.

Jndaco (Jacobus dell') l. 7. nach Er l. lebte um 1510. und —

Jndelli (Nicolaus) l. 9. nach verfertigte l. Er lebte um 1720.

Jndia (Bernhardinus) l. 5. nach Vaterlandes l. Seine Werke sind schlecht gezeichnet, aber von starker Colorit, wie beydes an der Ehebrecherin, die der Graf Bevilacqua zu Verona besitzt, zu sehen ist.

Jndia (Tullius) l. 5. nach gehalten l. Er lebte in dem XVI. Jahrhundert.

Jndocus (Judas) so heisset Baldinucci den Jodocus van Winghen.

Jngegno, ein Beyname des A. L. d'Assisi. L.

Jngen (nach Wilhelmus van) l. genannt der Erste.

Jnurea (Antonius) l. 4. nach Portraite l. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Joachims (J. .) ein geschickter Portraitmahler zu Wien um 1650. Die Stadt Stein am Rhein verwahret auf ihrem Rathhaus das Bildniß ihres Mitbürgers J. Rudolph Schmied, Freyherrn von Schwarzenhorn, Kayserlichen Gesandten an dem Türkischen Hof, welches Joachims gemahlt, und Schmied, nebst einem kostbaren Pocal, dieser Stadt zum Andenken verehrt hat. Von diesem Gemählde findet man einen rar gewordenen Kupferstich von Elias Widemann.

Joanello. l. 6. nach aufgebaut l. Er lebte um 1570.

Joannis (Petrus). Siehe P. J. Liauori. L.

Jode (Gerardus de) l. 26. nach sehr werth l. Unter andern seinen Werken findet man 29. Bildnisse der Päbsten, die er 1585. zu Antwerpen in 4to herausgab.

Joergersen (Magnus). Siehe den Artikel Abrah. Wogter. Z.

Jollain mahlte um 1750. zu Paris Historien und Landschaften. Er war Professor adjunctus der Academie von S. Luc.

Joly (Johannes) l. 6. nach findet l. Er arbeitete mit Coyzevox und dem ältern Coustour nach der Zeichnung des le Brun an dem Grabmahl des Marschall von Crequi, welches in der Jacobiner-Kirche zu Paris aufgerichtet wurde. Laurentius Joly war ein Kupferstecher.

Jones (Jnigo) l. 9. nach gerechnet l. Dieser vortrefliche Künstler war König Carl des I. Liebling, er wurde deßwegen verfolget, und 1646. um 542. Pfund Sterling gebüßt. Er vergrub sein Geld, aber es ward entdeckt, und dieser Verlurst grämte ihn zu todt. Der grosse Brand zu London hat sein in der S. Benedicts-Kirche aufgerichtetes Grabmahl verwüstet.

Jongeling (Jacobus) l. 2. nach Antwerpen l. um 1570.

Jordaens (Hans) l. 9. anst. Pollepel l. Pot-lepel oder Brypotlepel — l. 12. anst. einige haben l. Houbraken hat — l. 15. nach daß l. Hans —

Jordaens (Jacobus) l. ult. nach über ihn l. Dieser Künstler hat einige Stücke nach seiner eignen Erfindung geätzt, und sein ganzes Werk besteht, nach M. Oesterreichs Rechnung, aus 125. Kupferstichen. Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Josephus (Frater) ein Mahler und Feuillantiner, Mönch in Frankreich um 1650. Er arbeitete einige Zeit unter seinem Lehrmeister Simon Vouet, darauf gieng er gen Rom, wo er in der Tyber sein Leben einbüßte. Felibien T. 3. p. 400.

Jotto. Siehe Giotto. L.

Joubert (Johannes) ein Miniaturmahler zu Paris, von welchem in dem Artickel Nic. Robert nachzusehen ist. Carolus Joubert baute in dem XVII. Jahrhundert das Theatrum anatomicum zu Paris.

Jouffroy, ein Mahler zu Paris 1760; machte sich durch Portraite, die er auf Glas mahlte, berühmt, und man bewunderte nebst der Aehnlichkeit die Anmuth und Zärtlichkeit seines Pinsels. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 6. p. 166.

Jouvenet (Johannes) l. 36. nach verfertigen l. Algarotti zeichnet den Kunst-Character dieses Mahlers also. Seine Colorit ist allzugelbligt, die Zeichnung schlecht gewählt: Seine Compositionen sind gezwungen, und ohne Genie; seine Figuren haben gemeiniglich die Stellung derjenigen, die in Frankreich auferzogen werden, und nicht die natürliche Annehmlichkeit, die allen Völkern und Zeiten gemein ist. — l. 37. nach Argensville ꝛc. l. Sein Bruder, ein Bildhauer, arbeitete für die königlichen Lustschlösser Versailles und Marly.

Isaac (Petrus) l. 10. nach Amsterdam l. Johann Müller hat Kupferstiche nach seinen Werken verfertigt, aus welchen sich zeiget, daß er des Königs in Dännemark Hofmahler gewesen, und vermuthlich daselbst gestorben ist. Casparus und Claudius Isaac, Vater und Sohn, sind in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Isidoro (der Ritter). Siehe Isid. Bianchi.

Isle (Pasquier de l') ein Baumeister zu Paris um 1700; erneuerte und vermehrte den prächtigen Pallast des Groß-Priors von Frankreich, genannt der Tempel. Er baute das Haus des Herrn Nourry in der Strasse Charonne, und eines für sich selbst, welche alle Zeugen seiner Geschicklichkeit sind. le Comte T. I. p. XXXIX. Joh. Carolus Garnier d'Isle, ein Baumeister, legte die vortreflichen Gärten der Schlösser Bellevue und Champs, in den Gegenden von Paris, an. Er starb zu Paris 1755. in dem 58. Jahr seines Alters. Environs de Paris.

Ismann. Siehe Eismann. L.

Isole d'Oro (Monaco dell) ein Beyname des Eidò. L.

Israel. Siehe Silvestre.

Italie (Hermann d') ein Beyname, der dem Schwanefelt gegeben wird.

Judä (Gerardus). Siehe Jode. L.

Judichaer, wird von Imhof als ein berühmter Baumeister zu Coppenhagen angerühmt.

Juliart (Joh. Nicolaus) ein Landschaften-Mahler zu Paris, war um 1757. ein Mitglied der königlichen Academie.

Juni (Johannes de) l. 7. anst. in hohem Alter l. in dem 60. Jahr seines Alters.

Juste (Johannes) ein Bildhauer von Tours, lebte um 1510. Seiner Arbeit wird ein Theil des, in der Abtey-Kirche zu S. Denis befindlichen, prächtigen Grabmahls König Ludwig des XII. und seiner Gemahlin zugeschrieben, da indessen der andre und grössere Theil von Paul Ponce verfertigt wurde. Felibien.

Justinar, ein Portrait- und Historienmahler zu Paris um 1715. Das einzige öffentliche Gemählde, welches man von ihm aufweisen kann, ist in der Kirche S. Leu zu sehen: Es ist eine Gelübde-Tafel, und stellet Ludwig den XV. in seiner Kindheit mit dem Herzogen von Orleans, Regenten von Frankreich, der Gouvernantin Herzogin von Ventadour, und dem ganzen Hof vor. Brice.

Justus

Justus, ein Mahler aus Deutschland, von welchem man in der Kirche S. Maria di Castello zu Genua die Verkündigung Mariä auf frischen Kalk gemahlt findet, mit der Unterschrift: *Justus de Alemania pinxit* 1451. Er hatte ein liebliches Colorit, welches sich fast dieser langen Zeit frisch erhalten hat, und eine fleißige aber trockne und scharfe Manier. Soprani p. 267. Dieser Künstler ist in der deutschen Mahler-Geschichte ganz unbekannt.

Juvara (Philippus) l. 13. nach Imhof ꝛc. l. Sein Bruder verfertigte ein Ostensorium, welches der Prinz Camillus Pamfili der Kirche S. Agnes auf dem Platz Navona zu Rom schenkte, und von Kennern auf 130 tausend römische Thaler geschätzt wurde. Titi.

Juvarino. Siehe Vivarino. L.

K.

Kabel (nach Adrianus van der) l. genannt Geestigheid.

Kaerner (Rosina Elisabetha). Siehe Schindel.

Kager (Matthias) l. 1. anst. Augspurg — 1600. l. München 1566 — l. 7. nach Künstlern l. und war einer der besten Historien-Mahlern seiner Zeit. Verschiedne Häuser in Augspurg, wo er das Burgerrecht erlangte, sind von ihm auswendig bemahlt: Die Rathsstube, in welcher er das jüngste Gericht ausnehmend schön vorstellte, und der goldene Saal des Rathhauses, welcher ganz von seiner Arbeit ist, werden unter seine besten Werke gezählet — l. 9-11. anst. kehrte — Descamps ꝛc. l. Kager wurde wegen seinen Verdiensten zum Burgermeisteramt erwählt, und starb 1634. Imhof zählet ihn auch unter die Baumeister. von Stetten 7. Brief.

Kalf (Wilhelmus) l. 11. nach 1693. l. Siehe Vanvitelli. L.

Kamblı (Melchior) gebohren in Zürich um 1710; lernte zu Schaffhausen die Bildhauer-Kunst, und legte sich darneben auf Schreiner- und Goldschmied-Arbeit. Er zeigte ein ungemeines Genie in Erfindung allerhand, für Zimmer, Schränke, Uhren-Gehäuse ꝛc. dienlichen Zierathen. Um 1745. kam er gen Berlin, wo er sich bald durch seine Geschicklichkeit bekannt machte, und in königliche Dienste genommen wurde, in welchen alles was von Bildschnitzer-Goldschmied- und Schreiner-Arbeit für den Hof gemacht werden sollte, durch seine Hand gieng, und nach seinen Zeichnungen verfertigt wurde. Er hielt sich gemeiniglich zu Potsdam auf, wo er sich ein grosses Haus nach seinem Angeben erbauen ließ. Unter seinen Werken wurden vornemlich die 1762. für den Türkischen Hof verfertigte königliche Geschenke von maßiv-silbernen Spiegelrahmen, Uhrgehäusen, Tischen ꝛc. bewundert. M. S.

Kampen (Jacobus van). Siehe Campen. L.

Kamphuyzen (Theodorus) l. ult. nach Descamps ꝛc l. Hermannus von Kampfhausen, ein Mahler zu Hamburg um 1670. war des Christian Bernetz Lehrmeister.

Kaper, ist der Bentname Peters de Zeelander.

Kappen (Franciscus van der) ein Historien-Mahler zu Antwerpen; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Bentname Studie, welcher hernach auch seinem Mitbürger Heinrich van Lint gegeben wurde. Houbraken T. 2. p. 354. No. 65.

Karg (Georgius) war um den Anfang des XVII. Jahrhunderts ein Portrait-Mahler zu Augspurg, nach dessen Originalen Lucas Kilian sehr viele (besonders Evangelische Prediger) in Kupfer gestochen. van Stetten 7. Brief. Hans Karg ist in dem Artickel Wilh. Frommer zu suchen. Z.

Karger. Siehe den Artick l Klengel.

Karsteen (Arfoidus) l. 2. anstatt 1644. l. 1647.

Karsch (Gerardus Josephus) ein Mahler, stuhnd um 1720. in Diensten des Churfürsten von der Pfalz; er war Kammer-Rath und Aufseher der prächtigen Kunst-Sammlung zu Düsseldorf, von welcher er ein Verzeichniß drucken ließ.

Kauffer (Wilhelmus) ein Schwarzkunststiecher zu Augspurg um 1765; Lernte bey J. Elias Riedinger, und arbeitete in seinen Verlag. von Stetten 10. Brief.

Kaufmann (Maria Angelica) gebohren

zu Chur in Pündten um 1742. Lernte bey ihrem Vater, einem mittelmäßigen Portraitmahler aus der Herrschaft Bregenz am Bodensee gebürtig. Hernach gieng sie mit ihm gen Costanz, und darauf in Italien, wo sie nach den besten Meistern copirte. Man siehet auch Portraite von ihrer Hand, welche in der Aehnlichkeit, Ausführung, Colorit, und schöner Erfindung der Stellungen, den Bildnissen grosser Meister an die Seite gesetzt werden können. Sie fieng um 1763. an einige Blätter mit einer leichten und freyen Manier in Kupfer zu ätzen, hielt sich um diese Zeit zu Neapel auf, kam 1764. gen Rom, und gieng 1765. in England. M. S. Ein Kupferstecher dieses Namens arbeitete um 1720. zu Paris.

Kaulenberger. Siehe den Artikel Remb. Z.

Kauw (Gabriel) ein geschickter Landschaften-Mahler zu Bern; lernte bey seinem Vater Albert. Er mahlte Stücke in Oel- und Wasserfarben, von welchen die letztre jene übertreffen. Kauw arbeitete einige Zeit mit vielem Ruhm zu Nürnberg; aber nach seiner Heimkonft, nahm er, wegen schlechter Bezahlung, in der Kunst so stark ab, daß man endlich nur keine Spuren seiner vorigen Geschicklichkeit in seinen letztern Werken fand. Heinr. Roos hat einige seiner Landschaften mit Thieren staffiert. Füßli T. 2. p. 182.

Kay (Wilhelmus) l. 9. nach welches l. sein Mit-Schüler — l. 17. nach verstarb l. Sein Neffe und Schüler Adrianus Thomas Kay übertraf den Oheim in einer gewissen Lebhaftigkeit, die er seinen Werken zu geben wußte.

Kayse. Siehe den Artickel Loriot. Z.

Keering. Siehe Kierings. L.

Keill (Bernhardus) l. 3. nach Dänemark l. 1624.

Keller (Joh. Henricus) l. ult. nach van Gool ꝛc. l. Georgius Keller ist unter den Kupferstechern zu finden.

Kellerthaler (Daniel) l. 7. nach Sabinen l. Er machte auch Kupferstiche mit dem Spitzhammer; eine Arbeit, welche Sahler, ein Künstler in Dresden um 1760. wieder hervorgesucht, und auf diese Art die von Kreide und mit chinesischer Dinte verfertigte Zeichnungen glücklich nachahmet. — ibid. nach Keyßler ꝛc. l. Johannes Kellerthaler wird unter die Kupferstecher gezählet.

Kent (Wilhelmus) l. 8. nach gesehen hat, l. Siehe den Artickel Benedictus Luti. L.

Kerckhove (Josephus van) gebohren zu Brügge um 1670; Lernte bey Erasmus Quellinus, welcher sein geschwindes Zunehmen in der Kunst, und seinen Fleiß bewunderte. Er arbeitete einige Zeit in Frankreich, und mahlte, nach seiner Zurückkonft in sein Vaterland, historische Stücke für Kirchen und andre öffentliche Gebäude, auch eine Menge Portraite. Dieser Künstler erhielt mit Duvenede eine oberkeitliche Erlaubniß zu Errichtung einer öffentlichen Mahler-Academie, und wurde erster Director. Er starb 1724. In allen seinen Werken bemerkt man seines Lehrmeisters Manier, eine glühende Colorit, und eine richtige Zeichnung. Seine Compositionen sind edel und allzeit groß, man siehet in denselben nichts als was nothwendig ist. Er hatte die Perspectiv wol inne, und seine Gründe sind mit Architecturstücken von gutem Geschmack bereichert. Descamps T. 4. p. 141.

Kerrincx. Siehe Kierings. L.

Kertz (Richardus). Siehe Aertz. L.

Kessel (. . van) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l. Nach Hieronymus van Kessel hat Raphael Sadeler 1609. das Bildniß des Erzherzog Leopold, Bischoffs zu Straßburg, in Kupfer gestochen.

Kesselfeld (Carolus von). Siehe den Artickel Remb. Z.

Ketelroin, ist der Bentname Johann Bunik's. Z.

Keulen (Cornelius Janson van) l. 1. anstatt arbeitete in England l. ward zu London von holländischen Eltern gebohren, und arbeitete daselbst — l. 7. anst. lebte — 1647. l. starb 1656.

Key, oder van Keyen (Wilhelmus). Siehe Kay. L.

Keyen (Adrianus) ein niederländischer Mahler; arbeitete zu Venedig, wo er den jüngern Palma nachahmte. Man findet ein Portrait von seiner Hand in der Sammlung des Herzogs von Orleans.

Keyser (Henricus de) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Nach Theodorus van Keyser, der

der um 1620. zu Amsterdam lebte, hat Jonas Sunderhoef schöne Portraite ꝛc. in Kupfer gestochen. P.. de Keyser findet man unter den Kupferstechern.

Kies (Simon Johannes) ein Mahler zu Amsterdam, wird von Descamps T. 1. p. 115. unter die Schüler des Franc. Floris gezählt.

Kik (Cornelius van) l. 15. nach Pinsel l. Starb 1675.

Kilian, anst. dieser 3. Artickeln l. Dieses Geschlecht ist in den Künstler-Geschichten von Deutschland sehr zahlreich und berühmt. 1.) Bartholomäus, aus Schlesien gebürtig, ein geschickter Gold- und Silber-Arbeiter, setzte sich zu Augspurg häuslich nieder, und starb frühzeitig 1583. 2.) Bartholomäus, gebohren zu Augspurg 1630. Lernte bey seinem Vater Wolfgang, arbeitete 3. Jahre unter Matthäus Merian, und mehr als 3. Jahre in Paris. Nach seiner Zurückkonft zeigte er seine Stärke sowol in guter Zeichnung als in geschickter Führung des Grabstichels, war auch in seiner Arbeit sehr fleißig und geschwind. Man hat von ihm über 50. Theses, von welchen manche 4. bis 5. Schuhe hoch sind. Das Portrait des römischen Königs Josephus zu Pferd ist 9. Schuh hoch. Er verfertigte auch eine grosse Menge schöner und rar gewordner Portraiten nach den besten deutschen Mahlern. Dieser Künstler starb in seinem Vaterland 1696. Seine Kupferstiche werden weit über 500. Stücke geschätzt. 3.) Georgius, Wolfgang Philipps Sohn, gebohren zu Augspurg 1683. Seine zeitlich bezeigte Talente bewogen den geschickten Historien-Mahler Isaac Fisches, diesen Jüngling ohne Entgelt zu unterweisen. Er gieng in Sachsen und gen Berlin, wo er sich etliche Jahre aufhielt, und sowol Historien als Portraite mahlte. Hierauf ward er nach Wien, folgends nach Nürnberg zu Christoph Weigel, und an verschiedne deutsche Höfe beruffen. Dieser Künstler legte sich hiernächst auf die Schwarzkunst-Arbeit, verfertigte für die Römisch-Catholischen Universitäten in Deutschland grosse Theses, arbeitete nach verschiednen italienischen und deutschen Künstlern, mahlte auch Portraite mit Pastelfarben, in welchen er eine so starke Uebung hatte, daß er seine academische Zeichnungen nach der Natur auf diese Art verfertigte. Endlich beschloß er sein arbeitvolles Leben 1745. Seine Kupferstiche werden über 300. Stücke gerechnet. 4.) Georgius Christophorus, gebohren zu Augspurg 1709. wurde von seinem Vater Georg zu seinen Künsten angeführt. Er hielt sich auf seinen Reisen einige Zeit in Nürnberg, Oesterreich, Ungarn, besonders in Wien auf. Seine besten Stücke bestehen in Portraiten einiger deutschen Fürsten und Prälaten. Er führte einen starken Kunstverlag, und übte sich, seiner Neigung zufolge, in den schönen Wissenschaften. Diesem Künstler hat das Publicum, nebst vielen wichtigen Beyträgen zu Verbesserung und Vermehrung verschiedner Artickeln dieses Künstler-Lexicons, auch vornemlich den Artickel seines berühmten Geschlechts, zu danken. 5.) Jeremias, Philipps Sohn und Schüler, ein ziemlich guter Kupferstecher, starb zu Augspurg 1730. in dem 64. Jahr seines Alters. 6.) Johannes, Wolfgangs Sohn, ein Goldschmied, hielt sich lange Zeit in Italien auf, und verfertigte in seinem Vaterland viel grosse Kirchen-Arbeiten. Er starb ledigen Standes 1697. in dem 74. Jahr seines Alters. 7.) Joh. Jacobus, Wolfgang Philipps Sohn, ein Kupferstecher, starb nebst zweyen seiner Brüder in der Blüthe seiner Jahren. 8.) Lucas, des ältern Bartholomäus Sohn, gebohren zu Augspurg 1579. Lernte bey Dominicus Custos, seinem Stiefvater, der ihn nebst seinem Bruder Wolfgang, in Italien reisen ließ. Er arbeitete sehr meisterhaft mit dem Grabstichel nach Spranger, Rottenhammer, Schwartz, Cornelius von Harlem ꝛc. und erhielt nach Egid. Sadeler den ersten Rang. Die riesenförmige Statüe des Erzengels Michael an dem Rathhaus zu Augspurg, welche er in Kupfer stach, ist eines von seinen schönsten Stücken. Er starb 1637. Seine Werke schätzet man über 250. Blätter. 9.) Marcus Philippus, Wolfgang Philipps Sohn, ein Kupferstecher, starb in blühenden Jahren. 10.) Paulus, sein Bruder und Kunstgenoß, hatte gleiches Schicksal. 11.) Philippus, gebohren 1628. lernte bey seinem Vater Wolfgang, und reißte

mit seinem Bruder Johann in Italien. Seine Werke, mit welchen er viele Bücher zierte, sind sehr zahlreich, und findet man über diese, mehr als 130. einzelne Blätter von seiner Arbeit. Die Portraite seines Bruders Bartholomäus und des berühmten Thiermahlers Joh. Heinrich Roos zeigen seine Stärke in dieser Kunst. Er starb 1693. 12.) **Philippus Andreas**, Georgs Sohn, gebohren 1714. Lernte das Kupferstechen bey Jac. Andr. Friedrich, und zu Nürnberg bey Martin Preißler. Er arbeitete nach Bergmüller, Graßi, Holzer, Meytens, Scheffler ꝛc. und bediente sich einer angenehmen Manier, die aber zu grossen Werken nicht kräftig genug zu seyn scheinet. Er gab nebst vielen andern Arbeiten eine Kupferbibel nach den Kupferstichen und Zeichnungen der berühmtesten Künstler heraus, und starb 1759. in seinen besten Jahren. 13.) **Wolfgang**, des ältern Bartholomäus Sohn, gebohren 1581. Lehrnte bey seinem Stiefvater Dominicus Custos. Er arbeitete in Italien nach Paul Veronese, Jac. da Ponte Bassano, Paul Farinato, Tintoret ꝛc. Unter seine vornehmsten Werke zählet man das Friedensfest zu Nürnberg 1649. nach J. von Sandrart, und einen sehr grossen Grundriß von der Stadt Augspurg. Er starb in einem Alter von mehr als 80. Jahren. Sein Werk bestehet in ungefähr 250. Stücken. 14.) **Wolfgang Philippus**, Philipps Sohn, gebohren 1654, arbeitete nach gethanen Reisen für seinen Vater und Oheim. Er zog 1704. gen Nürnberg, und 1724. gen Königsberg in Preussen, allwo er 1732. starb. Er war in seiner Kunst nur mittelmäßig.

Kittel (Johannes). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Klaase (Petrus) ein Mahler, des Nicolaus Berghem's Vater, wurde in Vorstellung lebloser Dingen, welche er nach der Natur studirte, berühmt.

Klaassens, ein Historien-Mahler von Antwerpen; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beynamen Bluk. Houbraken. T. 2. p. 350. No. 19. Dieser ist vielleicht derjenige Volkert Klaesz, von welchem Sandrart T. 1. p. 217. meldet, er habe sehr schöne Stücke für die Glasmahler gezeichnet.

Klauber oder **Kluber** (Hans) mahlte um die Zeit des Conciliums zu Basel, den Todten-Danz der dasigen Prediger-Kirche, welchen sein Sohn **Hans Hugo** um 1520. wieder erneuerte. Leu.

Klauber (Josephus Sebastianus und Joh. Baptista) Gedrüder; führten in ihren Werken den Beynamen Catholici. Beyde waren um 1765. geschickte Kupferstecher in Augspurg, [welches besonders von dem letztern zu verstehen ist] und besassen einen starken Kunst-Verlag. von Stetten 10. Brief.

Klein (Daniel) ein Mahler zu Danzig, und Schüler des ältern Seemann. Er war in Portraiten sonderlich wegen der Aehnlichkeit berühmt, und starb 1744. Sein älterer Sohn arbeitete mit vielem Ruhm zu Paris, der zweyte blieb im Vaterland, nebst einer Tochter die wohl in Miniatur mahlte. M. S.

Kleiner (Salomon) l. ult. nach bringen l. Er war ein gebohrner Augspurger, und starb 1762. zu Wien im 59. Jahr seines Alters.

Klengel, **Sparcle**, **Karger**, **Pepelmann**, **Hase**, **Behr**, **Dunebier**, **Lehre** und **le Plat** werden von Imhof T. 3. p. 1181. unter die berühmtesten Baumeister der sächsischen Landen gezählet.

Klerk (Henricus de) l. 8. nach **Nymphen** l. Man bemerket auch in seinen Werken einen zarten Pinsel und schönes Fleisch. Er florirte um 1600.

Klock (Cornelius). Siehe den Artickel Walther Crabeth. Z. **Heinrich Klock** wird unter die vielen Lehrmeister des Johann van der Goyen gezählet.

Kloeckner (David) l. ult. nach 1699. l. Von der Geschicklichkeit seiner zwey Töchter Anna Maria Wattrang und Sophia Elisabetha Brenner, in der Zeichen-Kunst, zeugen die Kupferstiche, welche unter dem Titel *Muliebris industriæ ingenique Monumenta* herausgekommen.

Kloostermann (J.) Siehe Clostermann.

Kloß. Siehe den Artickel Falbe. Z.

Knappich (Joh. Georgius) ein guter Historien-Mahler zu Augspurg; lernte bey Johann

Johann Heiß; von ihm waren die Deckenstücke in der Jesuiter-Kirche, die aber nunmehr verändert sind. In der Dom-Kirche, am Seiten-Altar, ist von ihm eine Geburt Christi. Er starb 1704. im 67. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief.

Kneller (Godofredus) l. 17. anst. 1722. l. 1723.

Knupfer (Nicolaus) l. penult. nach gerühmt werden l. Sandrart nennet ihn Knipfer.

Knyper ein Gesellschafts-Mahler in Haag um 1750. wird in dem Catalogus des S. Remy p. 54. angeführt.

Koch (Joh. Christianus) l. 5. nach Sachsen-Gotha l. Siehe den Artickel J. F. Hilken.

Koch, ein Beyname Mathias Koeck's, und Lucas Engelbrechts. L. Philippus Koch ein Augspurger, lernte bey Gabriel Spizel die Schwarzkunst, und arbeitete um 1765. in seinen eignen Verlag. von Stetten 10. Brief.

Koeck (Petrus) l. ult. nach Gefässen l. Unter die niederländischen Mahlerinnen zählet Guicciardini T. 1. p. 189. Maria Bessemer von Mecheln, des obgedachten Peter Koeck's Ehefrau.

Koedyk. l. 1. nach Douw l. um 1660.

Koehler, ein Münz-Eisenschneider verfertigte 1714. einen Medaillon, welcher den Landgrafen Carolus von Hessen, und auf dem Reverse den Carlsberg vorstellet. Man findet einen Abriß davon bey Koehler. T. 22. p. 385.

Koene (Isaac) l. 2. nach Holland l. gebohren um 1650.

Koenig (Jacobus) ist nach des Bianconi Bericht ein Nürnbergischer Mahler. Man siehet von seiner Arbeit einen sehr schönen Oepheus in dem churfürstlichen Pallast zu München, den er 1613. zu Rom gemahlt hat. Ohne diese Jahrzahl könnte man auf die Gedanken kommen, es wäre der gleich folgende Jacob Koenig, allein für diesen ist sie um ein halbes Jahrhundert zu frühe angegeben.

Koenig (Johannes) ein Historienmahler zu Augspurg hat sehr gute Stücke auf das Rathhaus gemahlt, welche in der Stadt-Gerichts- und in einer der Fürstenstuben, zu sehen sind. Er lebte um 1600. und scheinet mit dem vorhergehenden Jacob Koenig einige Verwandschaft zu haben. von Stetten 7. Brief.

Koez (Hans von) mahlte um 1406. eine Altartafel für die S. Ulrichs-Kirche zu Augspurg, welche ihm mit 300. Gulden, einer erstaunlich grossen Summe für die damahlige Zeiten, bezahlt wurde. von Stetten. 4. Brief.

Kolb (Paulus) der ältere ein Mahler zu Nürnberg, hatte zu seinem Lehrmeister Gabriel Weyer, und erlangte eine rühmliche Geschicklichkeit. Er zeigte in seinen Werken von Oelfarben eine feine Lieblichkeit und machte von Gummi Farben grau in grau, auch grau mit Gold erhöhet, viele schöne Stücke. Starb 1650. Doppelmayr. p. 224.

Kolm (Johannes) ein geschickter Wachsposirer von Nürnberg; arbeitete um 1700. zu Berlin in königlichen Diensten. Uffenbach T. 2. p. 114.

Koningh (Petrus) l. ult. nach Weyermann ꝛc. l. C. . Koning ein Kupferstecher, arbeitete zu Harlem 1640.

Kool (Laurentius van) l. 6. nach geharnischt, l. Er florirte um 1550.

Kornmann (Johannes) l. 8. nach Portraiten l. Er lebte um 1650.

Koster. Siehe den Artickel Casp. Netscher. Z.

Kouc (Petrus). Siehe Koeck.

Kouper. Siehe Cooper. L.

Kouwhoorn (Petrus) ein geschickter Glasmahler zu Leyden um 1630, war des berühmten Gerard Douw Lehrmeister.

Kraanevelt (N. N.). Siehe Anhang.

Kraasbeck (Joas van). Siehe Craesbecke.

Vor Krabatier l. Krab oder —

Krabbe (Anna) eine Mahlerin und Dichterin in Dänemark, starb 1618. Man zeiget von ihrer Hand die Bildnisse aller Königen dieses Reichs von Dan bis auf Christian den 1ten. O. Wormius p. 289.

Kraebenberg. Siehe den Artickel Remb. Z.

Kraft (David) l. 8. nach Bericht l. des Grafen von — l. 12. nach haben l. Er lebte um 1710.

Kraft (Joh. Ludovicus) ein berühmter Kupferstecher zu Brüssel; gab 1733. ein Buch heraus, betitelt; *Tresor de Fables choisies*

des plus excellens Mythologistes, welches mit 150 Kupferstichen geziert ist.

Krafter (Marcus) ein Mann von angesehenem und sehr reichem Geschlecht in Augspurg, verdient unter den Künstlern bemerkt zu werden. Er zeichnete mit erstaunendem Fleiß, wiewohl nur zu seinem Vergnügen, mit der Feder. Von dieser Arbeit siehet man historische Stücke, die er nach A. Durers Kupferstichen copirt hat. Er lebte um 1590. von Stetten. 7. Brief.

Krahe (Lambertus) ein niederländischer Künstler; mahlte für eine Capelle, der Kirche S. S. Quaranta Martiri in Rom, die Bildniß des H. Petrus von Alcantara. Titi.

Nach Kranach l. oder Kranich (Lucas)

Kranevelt (N.. van) ein holländischer Mahler und Zeitgenoß des Ant. Waterloo. Der berühmte Dichter Vondel machte ihm eine Grabschrift, welche Weyermann T. 2. p. 150. angeführt.

Kraus (Joh. Huldricus) ein Schüler und Tochtermann Melchior Küssel's, und ein sehr fleißiger und verdienter Kupferstecher zu Augspurg; verfertigte sehr schöne perspectivische Stücke, und drey verschiedene Bibel-Werke. Im Jahr 1694. hat er nach der Zeichnung Andreas Graf's von Nürnberg die S. Peters Kirche zu Rom mit sonderbarem Fleiß sehr groß gestochen, und dem Bischof von Passau zugeeignet. Weil aber die davor gehofte Belohnung lang ausblieb, wurde er verdrießlich darüber und zerschnitte die Platte, etwas anders darauf zu arbeiten. Kaum war es geschehen, so bekam er eine Bestellung 300. Abdrücke, jeden für drey Zechinen, nach Rom zu schicken. Er hat hernach diese Kirche nochmahls ausnehmend schön und fleißig, in Imperial-Format, geätzt und gestochen. Dieser Künstler wurde an verschiedene grosse Höfe beruffen, allein er zog seine Freyheit vor, und blieb im Vaterland, wo er 1719. im 64. Jahr seines Alters starb. Von Stetten 8. Brief. Georg Kraus ein Mahler, war des Heinrichs Popp Lehrmeister. Johanna Sybilla Kraus. S. Küssel. J. T. Kraus, zeichnete die vornehmsten Gärten zu Augspurg, welche Car. Remshart in Kupfer gestochen.

Kraus (Joh. Jacobus) ein Schreiner zu Augspurg, legte sich auch auf die Baukunst, welche er bey E. Holl erlernte, und gab den Bau der Kirche zum H. Kreutz an, machte auch Risse von derselben wie sie vor der Zerstörung, in dem 30. jährigen Krieg, und sinth ihrer Wiedererbauung ausgesehen, welche sein Vetter Joh. Ulrich Kraus in Kupfer gebracht. Er starb 1672. im 61. Jahr seines Alters. Sein Sohn gleichen Namens und Profeßion starb 1701. im 59. Jahr. von Stetten 8. Brief.

Nach Kraus (l. Franciscus) l. 6. anstatt Starb l. und starb daselbst in einem Alter von ohngefehr 50. Jahren — ibid. nach 1755. l. dieser Mahler hatte die Schwachheit, daß er seine Arbeit zu hoch, und andre zu gering schätzte, indessen besaß er wirklich grosse Theile in der Kunst; er zeichnete sehr gut, besonders Hände und Füsse, sein Genie war nicht allzufruchtbar, aber seine Colorit ist stark und gelblicht. Sein Pinsel ist leicht, und seine Züge vest, zuweilen trocken, zuweilen glänzend. Einige seiner Gemählden sind allzuschwarz, weil er durch diese Farbe die Kraft herausbringen wollte. Er bediente sich viel des Beergelbs und des Auripigments, danahen seine Gemählde, welche anfangs sehr kräftig waren, schon frühzeitig absterben, so daß zu förchten ist, unsre Nachkommen werden wenig Nutzen aus einem Theil seiner Arbeit ziehen können. Gleichwohl kan er unter die guten Künstler gezählet werden. Seine vornehmsten Werke sind in der Carthause zu Dijon zu sehen —

Kriegstein oder Caesaropirenus (Melchior) ein Formschneider zu Augspurg; schnitt' um 1550. die Bilder zu den Geschlechter-Büchern selbiger Zeiten. von Stetten VII. Brief.

Krik (Gerardus van). Siehe den Artickel Joh. del Campo.

Kritzmann. Siehe den Artickel Henr. Hofmann. Z.

Krock (Henricus) l. 2. anstatt 1631. l. 1671.

Kruger (nach Ludovicus) l. des jüngern Hansen Sohn, ein —

Kruger (Theodorus) l. ult. nach Croce l. Ein

l. Ein älterer Theodorus Kruger ist in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen.

Krumpter (Johannes) ein Bildhauer und Kunstgiesser zu München unter Maximilian dem I. Das schöne Grabmahl Kayser Ludwig des Bayers ist von seiner Arbeit, nach des Peter de Witte Erfindung, in U. L. F. Kirche zu sehen. Bianconi 5. Brief.

Kübler (Wernherus) gebohren zu Schafhausen um 1550. Man siehet viele und schöne Handzeichnungen von ihm, aber von seinen übrigen Umständen hat man keine weitere Nachrichten. Fueßli. T. 1. p. 59.

Künitz (Maria) eine geschickte Mahlerin von Schweidnitz, starb zu Pitschen 1664. Schlesische Curiositäten.

Kuip. Siehe Kupp.

Küssel (Melchior) l. 10. nach Gebäuden l. Er war ein Schüler des ältern Matthäus Merian zu Frankfurt, und hernach sein Tochtermann, wohnte auch lange zu Frankfurt; allein nach seinem Tode kam er in sein Vaterland zurück, und starb daselbst 1683. Seine Töchtern Christiana, Johanna Sybilla und Magdalena arbeiteten mit gutem Erfolg in ihres Vaters Kunst, besonders die mittlere, welche Joh. Ulrich Kraus heyrathete, und 1717. im 67. Jahr ihres Alters starb. — l. 12. nach München l. Man hat von ihm vortrefliche, mit dem Grabstichel verfertigte, Portraite, und mit der Etznadel gerissene theateralische Opern-Stücke in mehr als 40. Blättern nach Lud. Burnaccini. Er — l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. von Philipp Küssel, siehe den Artickel J. P. Stenglin.

Kummer (Sixtus) Siehe Dav. Hescher. Z.

Kunst ein Beyname des jüngern Cornelius Engelbrecht.

Kunz (Taddeus) von diesem Künstler, der dem Name nach ein Deutscher zu seyn scheinet, findet man in der Kirche S. Stanislao de Pollacchi in Rom, ein historisches Gemählde. Titi.

Kussens (Cornelius). Siehe Kuffeus und den Artickel W. Crabeth. Z.

Kuyl (Gisbertus van der) l. penult. nach 1673. l. Siehe den Artickel Jac. Caan.

Kuyp (Albertus) l. 2. anstatt Joseph l. Jacob —

L.

Laar (Petrus van) l. penult. nach bestimmen kan l. Seine Gemählde fanden gleich anfangs viele Liebhaber und folglich auch viele Nachahmer, welches sinth der Zeit, und bis auf die unsrige immer fortdauret, aber der Kunst vielmehr Schaden als Nutzen bringet, denn man mag zu ihrem Vortheil sagen was man will, so sind sie doch blosse Kleinigkeiten, welche nur einen mittelmäßigen Verstand erfordern, da hingegen historische Vorstellungen von ungleich mehrerer Wichtigkeit sind, und allein von den erhabnesten Genies können tüchtig ausgeführt werden.

Labacco (Antonius) l. 13. nach Thaler l. da hingegen das Modell welches M. A. Bonaroti nach des Giamberti Tode durch Stephan du Perac verfertigen ließ, und zu Ausführung dieses Baues gut geheissen wurde, nicht mehr als 25. Thaler kostete. Von des Labacco Wissenschaft in der Baukunst zeuget das prächtige Haupt-Portal an dem Pallast Sciarra, welches denselben berühmt machet.

Labelle (Stephanus). Siehe Bella. L.

Labelye (Carolus) von Vivis in dem französischen Berngebieth gebürtig; baute die West-Münster-Brücke zu London, wovon er auch ein Buch schrieb. Bey diesem Anlaß erfand ein gewisser Baulove eine Maschine die Pfäle einzurammeln. Labelye war ein Plagiarius dieser Erfindung, und legte den Aufsehern über diesen Bau die Theorie desselben vor, weswegen er die hierauf gesetzte Belohnung erhielt: Da er aber in der Ausführung einen Fehler begieng, trat der wahre Erfinder hervor, und machte den Labelye wegen seines Betruges zu Schande. Indessen verdiente er doch durch diesen wichtigen Bau, an welchem zwölf Jahre lang ununterbrochen, auch sogar öfters ganze Nächte durch gearbeitet wurde, ein allgemeines Lob. Gleichwohl wurde er für seine Mühe schlechtlich belohnt, und nach vollendeter Arbeit abgedanket. Er lebte noch 1760. M. S.

Labruzzi (Petrus) ein Römer; mahlte in der dasigen Kirche S. Stefano in Piscinula den Martyrtod dieses Heiligen zu Auszierung des hohen Altars. Titi.

Lachner (Hans) ein deutscher Mahler lebte um 1580. und zeichnete für die Kupferstecher. Christ p. 241.

Lactorius (N.) ein geschickter holländischer Blumen Mahler; man tadelt aber an seiner Arbeit, einen etwas schweren Pinsel. Er verließ letztlich seine Kunst und ward auf einem Dorf ein Brauer. Weyermann T. 3. p. 308.

Ladey. Siehe den Artickel Covin. Z.

Ladmiral (Johannes). Siehe Admiral.

Laevin ein Jude und vortreflicher Pitschierstecher zu Berlin 1710. Wird in der Lebensbeschreibung des Herrn von Uffenbach p. 68. angeführt.

Lagot oder Lagoux (Cl. .) ein Mahler von Angers, wird in den Menagianis wegen einer Scherzrede angeführt. Er hatte nemlich das Bildniß eines Advocaten der sehr schwarz war, gemahlt, welches dieser lange Zeit stehen ließ. Lagoux sagte ihm: Wenn ihr euer Portrait nicht abholen läßt, so gebe ich es dem Wirth zum schwarzen Kopf, der es von mir begehrt. Man findet seinen Namen auf dem Kupferstich welchen Poilly nach dem Advocaten Wilhelm Menage verfertigt.

Lairé (Stephanus) l. 4. anstatt Castelli l. di Castello — l. 11. nach Alters l. um 1640.

Laistre (N. de) ein Historienmahler zu Paris; ward 1722. ein Mitglied der königlichen Academie.

Lallemand. Siehe Allemand. L.

Lama (Joh. Baptista) l. 3. anst. Schwager l. Schwiegervater.

Lama (Julia) l. 4. nach formosa l. Ihre Colorit ist sehr angenehm; man gewahret an den Mienen ihrer Köpfen, daß sie nach Palma studirt, aber die Zeichnung ist sehr fehlerhaft.

Lamare (Marcus) ein französischer Portrait-Mahler starb um 1650. und wird von Felibien T. 3. p. 519. angeführt.

Lambardo (Carolus) l. 5. nach Baglioni ꝛc. l. Dominicus Lambardo, ein Baumeister von Arezzo, von dessen Erfindung eine von den Capellen der Kirche S. Mariæ in Via ist. In gleicher Capelle mahlte Franciscus Lambardo an der linken Seite des Altars ein historisches Stück mit einer keken und guten Manier. Leonhardus Lambardo ein Bildhauer; verfertigte alle Stucco-Arbeit der Kirche S. Martha zu Rom. Alle diese Künstler werden von Titi angeführt.

Lambelet (S.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Lamberti (Nicolaus) l. 2. z. anstatt Uebte — Kunst l. und Jacob della Quercia. Er wurde für den besten Baumeister seiner Zeit und für einen guten Zeichner gehalten: Uebte auch die Bildhauer-Kunst

Lamberti (Petrus) Siehe den Artickel Cint. Bernasconi. Z.

Lame (dalle) ein Beyname des Blasius Puppini. L.

Lamparelli (Carolus) l. 5. nach verfertigte l. Er lebte um 1680.

Lampo (Nicco di). Siehe Lapo. L.

Lampsonius (Dominicus) l. 9. nach 1599. l. oder 1598. im 63. Jahr seines Alters.

Lana (Albertus) ein Wappen-Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 2. p. 443. angeführt.

Lancelot, oder wie ihn Vasari in seiner Sprache nennet Lancilotto. Siehe Blondeel. L.

Lancerotti (nach Zieronymus) l. ein Schüler Paul's Caliari.

Lancia (Balthasar) l. 4. nach Florenz l. Er lebte um 1550.

Lancilajo l. 3. nach habe l. Siehe den Artickel A. Antoniasso. Z.

Lancilotto. Siehe Lancelot. L.

Nach Lancilotto l. aliàs de Bianchi (Jacobus genannt Giacopino) — l. 3. nach Vaters l. Thomas — l. 10. nach Starb l. 1554.

Lancisi (Thomas) l. 3. nach Mahlerey l. und starb 1682. Er —

Lanclaer (Johannes); ein Sticker von Nürnberg, dessen Lomazzo in seiner Abhandlung von der Mahlerey p. 689. gedenket.

Lancret (Nicolaus) l. 2. nach bey l. Peter Dulin und — l. 3. anstatt dessen l. dieses letztern, — l. penult. nach vorigen nicht l.

Man

Man siehet in den kleinen königlichen Zimmern des Schlosses Versailles zwey von seinen Gemählden. Seine besten Stücke findet man in dem Lustschlosse Ivry.

Landi (Dominicus) von Stiappa in dem Kirchsprengel von Lucca gebürtig, war einer der besten Edelsteinschneider zu Rom. Er schnitte, vor und nach 1720, Figuren, antike Köpfe, und Portraite nach der Natur in verschiedene Gattungen Edelsteine. Giuliannelli p. 64. und 145. Josephus Antonius Landi, ein Perspectivmahler und Schüler des Ferdinand Galli-Bibiena, ward 1739. ohngeachtet seines noch nicht erreichten, hierzu erforderlichen Alters, als ein Mitglied in die Accademia Clementina aufgenommen. Acad. Clem. T. 2. p. 214.

Landriani (Paulus Camillus) l. 3. nach Semini l. seines Lehrmeisters — l. 9. nach Mayland an l. Er florirte um 1590.

Landsknecht. Siehe den Artickel Remb. Z.

Lane (Michael). Siehe Asne. L.

Lange (Barbara Helena). Siehe den Artickel J. Daniel Preißler. L.

Lange-Pier. Siehe P. Aerthens genannt der Lange. L.

Langetti (Joh. Baptista) l. 5. nach vorstellte i. nebst drey andern historischen Stücken. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Langerfeld; ein Baumeister in der Mark-Brandenburg, nach dessen Angeben der Pallast zu Cöppenik an der Spree aufgeführt wurde. Imhof.

Langhans; ein Bildhauer zu Bern in der Schweiz, hat verschiedene, und mit dem besten Geschmacke ausgeführte Proben seiner Geschicklichkeit, besonders im Laubwerke abgelegt. Abhandlungen der oeconomischen Gesellschaft in Bern. T. 5. p. 16.

Langhorst; ein niederländischer Bildhauer, wird von Uffenbach T. 3. p. 653. angeführt.

Lang-Jan; ein Beyname Johann Bockhorst's. L.

Lang-Jan (Remigius) l. 10. nach 1670. l. oder 1671.

Langley (Batty) ein berühmter Baumeister, und Verfasser einiger Schriften von Gärten, starb zu London 1751. Isaac Gadsdon hat diese Schriften 1738. mit Zusätzen vermehrt, herausgegeben.

Langlois ein Illuminierer und Blumen-Mahler zu Paris; gab ein Blumen-Buch heraus, zu welchem Leonhard Gaultier das Titulblatt in Kupfer gestochen. Franciscus Langlois genannt Ciatres, und Johann Langlois, sind in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Lanino (Bernhardinus) l. 20. nach gehalten l. Er florirte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Lankrink (Henricus Prosper) ein Mahler der sich zu London aufhielt. Der berühmte Smith hat nach ihm eine badende Nymphe in schwarzer Kunst gestochen. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 323.

Lanne (Stephanus) und Johannes Rondelle; zwey geschickte Münzschneider in Frankreich unter Heinrich dem II. werden von Mosnier p. 348. angeführt.

Lanouelle ein Portrait-Mahler zu Paris um 1750. war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Lantaren, ist ein Beyname des Joh. Baptista d'Assenie. Z.

Lanzani (Polydorus) l. 12. nach zu finden sind l. Er lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Lanzeni (Joh. Baptista) l. 11. nach vorstellte l. Er hatte einen Sohn Maria Angelus, der in gleicher Kunst arbeitete.

Lanzerotti. Siehe Lancerotti. L.

Lanzetti. Siehe Lancetti. L.

Lanzilago oder Lanzilajo. Siehe Lancilajo, und Antoniasso. Z.

Lanzini (Andreas) Siehe Lanzani L.

Lanzone (Johannes) ein Bildhauer zu Rom, allwo man in einer Capelle der Jesuiten-Kirche Giesu eine Statue von seiner Arbeit zeiget. Titi.

Laoditia. Siehe Laudizia. L.

Lapi (Nicolaus Franciscus) mahlte die Cupole der neuen Kirche der P. P. des Oratorii zu Florenz um 1740. Carlieri.

Lapicola (Nicolaus) von diesem Künstler findet man in der Kirche S. Lorenzo in Panisperna zu Rom ein Altarblatt, welches den H. Franciscus vorstellet. Titi.

Lapis (Cajetanus) von Cagli. Man siehet

het von seinen historischen Gemählden in den Kirchen S. Giovanni della Malva, S. Maria dell'Apollinare, und S. S. Celso et Giuliano in Banchi zu Rom. Dieser Künstler lebte um 1730. Titi.

Lapo (Arnolphus da) l. 12. nach gehalten wird l. Arnolphus arbeitete auch in der Bildhauerkunst, von welcher man in der grösten Capelle der S. Pauls-Kirche zu Rom, die Geburt Christi: in der S. Peters-Kirche, das Grabmahl Pabst Bonifacius des VIII. und in der Kirche S. Maria maggiore das Grabmahl, samt dem Brustbild Pabst Honorius des III. siehet. Bottari T. 1. Giunta p. 4.

Lapo (Stephanus da) l. 7. nach kan l. Seinen Figuren gab er schöne Stellungen und ihre Glieder konte man unter den Gewändern bemerken: Eine Kunst, welche unter den neuern ihn zum Urheber hat.

Lapo (Thomas da) l. 6. anst. Er mahlte l. Obwohl er armlich leben mußte, arbeitete er doch — l. 11. nach starb l. Er mahlte mit einer guten und schönen Manier, indem er seine Gewänder, Haare, Bärte und alles übrige mit solcher Zärtlichkeit und Fleiß verfertigte, daß er hierinne alle seine Vorfahren weit übertraf.

Lappoli (Joh. Antonius) l. 2. anst. lernte — Pontormo l. Er war des nachfolgenden Matthäus Sohn, der aber für ihn allzufrühzeitig starb, daher er die Mahlerey bey Dominicus Pecori und Jacob da Pontormo erlehrnte.

Lappoli (nach Mattheus) l. ein geschickter und erfahrner — l. 5. nach wären l. Er florirte um 1450.

Laresse (Gerardus de) Siehe Lairesse. L.

Larmeßin. Siehe Armeßin.

Lassurance. Siehe Assurance. Z.

Lastmann (Petrus) l. 2. anstatt 1562. l. 1581. —

Lastricati (Zenobius) l. 1. nach Bildhauer l. und Kupferstecher.

Latterini (Augustinus). Siehe Litterini. L.

Lavaggi (Jacobus Antonius) von dieses Künstlers Arbeit siehet man die Statüe der Hofnung in der Jesuiter-Kirche S. Ignatius zu Rom. Titi.

Laub (Tobias) ein geschickter Portrait-Mahler und Schwarzkunststecher zu Augspurg; arbeitete in diesen beyden Künsten mit glücklichem Erfolg. Er wurde drey Jahre vor seinem Tode blind, und starb 1761. im 76. Jahr seines Alters. von Stetten 9 Brief.

Lauchares (Antonius). Siehe Lanchares. L.

Laudizia l. 1. anstatt Mahlerin — Künstlerin l. dieses Mahlers zu Pavia, der in dem XIV. Jahrhundert florirte.

Lauffer. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Laviron ein Bildhauer von Antwerpen; arbeitete in dem XVII. Jahrhundert in Frankreich. Man siehet in dem königlichen Garten zu Versailles die Entführung Ganymeds von seiner Hand. Environs de Versailles.

Lavizario (Vincentius) ein vortreflicher Portraitmahler in der Lombardie, lebte um 1650. Seine Colorit war sehr reinlich aber von wenigen Tinten. Der berühmte Kunstkenner Sebastian Resta führt diesen Mahler in dem 214. Künstlerbrief T. 3. an.

Launay (N. de). Siehe den Artickel Bayeul. Z.

Laura. Siehe Lauri. L.

Laurana (Franciscus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Laurent. Siehe Anhang.

Laurentiani oder Laurenzani (Hieronymus) ein Römer; neben andrer Arbeit in den Kirchen zu Rom, siehet man, an einem Pfeiler der Kirche S. Maria in Araceli, ein wohl ausgeführtes und mit Metall gezirtes Grabmahl von seiner Hand. Jacobus Laurentiani verfertigte das, mit Marmor und Metall zierlich ausgearbeitete, Grabmahl der Herzogin von Palliano, Gemahlin des Prinzen Philippus Colonna, welches in der Kirche S. Johann von Lateran zu sehen ist, und die Porte der dasigen Sacristey. Titi.

Laurentini (Johannes) genannt Arrigoni von Rimino; einer der ersten Schüler des Friedrich Barozio. Von seiner Hand findet man viele historische Gemählde in den Kirchen seiner Vaterstadt. Er florirte um 1600. Marchesi li.

Laurenzetti. Siehe Lorenzetti. L.

Laurenzi (Philippus) das Altarblatt der ersten Capelle in der Kirche S. Nicolò di Tolentino zu Rom, welches den H. Nicolaus von Bari vorstellet, ist von der Hand dieses Künstlers. Titi.

Laurenzjs (Nuaziante de) l. 2. anstatt 1670. l. 1671.

Laureti (Thomas) l. 1. nach Siciliano l. ein Mahler und Baumeister — l. 14. nach Er l. florirte um 1580, und —

Lauri (Balthasar) l. ult. nach Pascoli ꝛc. l. d'Argensville nennet ihn mit mehrerer Wahrscheinlichkeit Louvers.

Lauriot. Siehe Loriot. L.

Lautensack (nach Henricus) l. Johann eines Mahlers Sohn und Schüler; — l. 8. nach 1590. l. Von diesem Geschlecht waren auch Paulus, ein Mahler und Organist, gebohren zu Nürnberg 1478. machte sich durch einige Schriften, welche Valentin Weigel herausgegeben, bekannt. Imhof. T. 3. p. 1089. und Johann Sebald Lautensack ein Kupferstecher zu Nürnberg 1554.

Lauteri (Camilla) l. 5. nach daselbst l. Sie lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Lautizio, ein Goldschmied von Perugia, machte sich besonders durch Siegelgraben berühmt. Er arbeitete um die Mitte des XVI. Jahrhunderts zu Rom, wo ihm wenigstens hundert Thaler für eines bezahlt wurde. Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Lazari (Antonius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Lazarini (Gregorius) l. 1. 5. anstatt Venedig — Färbung l. Villabuona einem kleinen Orte bey Venedig 1657., wo er gemein erzogen wurde, und anfänglich nichts als Bauern abzeichnete. Hierauf gieng er gen Venedig unter Franc. Rosa zu studiren und wurde daselbst bald berühmt, so daß er eine Schul in seinem Hause hielt, und unter seinen Schülern keinen geringern als den Tiepolo erzog. Er arbeitete fleißig für verschiedene Kirchen und Palläste, und war in seinem Umgang ein bescheidener Mann. Eines seiner schönsten Werke ist in S. Pietro di Castello zu Venedig, es stellet den H. Patriarchen Laurentius Giustiniani vor, der den Armen das Almosen austheilt. In seinen Gemählden herrschen bewunderns-würdige Gedanken, eine gute Zeichnung und starke Colorit, so daß er sich, nach des Longhi Meynung, mit den römischen und bolognesischen Schulen messen durfte. Er starb 1735. in dem 78. Jahr seines Alters —

Lazzari (Donatus Bramantes) l. penult. nach 1514. l. Siehe den Artickel S. de Ursinigo. Z.

Leander, ist ein Beyname Christian Reuter's. L.

Lecchini (Jacobus) ein Perspectiv-Mahler von Monza; lernte bey seinem Vetter Jos. Anton Castelli. Er mahlte mit diesem die Kirche S. Giovanni decollato alle Case rotte, und für sich allein die Kirche der spanischen Nonnen S. Jacobus zu Mayland mit schöner Architectur. Dieser Künstler lebte um 1730; er wird von Latuada Lecco genannt.

Leccio (Bernhardinus da) ein vortreflicher Künstler in eingelegter Arbeit von kostbaren Steinen; verfertigte um 1550. nach des Georg Vasari Zeichnung, eine Tafel für den Großherzogen von Florenz, an welcher der Kosten der hierzu erforderlichen Edelsteinen allein auf zwanzig tausend Thaler geschätzt wurden. Bottari T. 3. p. 482.

Vor Leccio l. Lecce oder (Matthäus da) l. 11. nach fand l. Man hat nach seinen Zeichnungen den Sieg Christi mit vielen Figuren, und verschiedene Geschichten von den Kriegen der Maltheser in Kupfer gebracht. Er starb 1580.

Lecco (Jacobus). Siehe Lecchini. Z.

Leckerbetien (Vincentius) l. 8. nach 1650. l. Er arbeitete auch in Frankreich, allwoman in dem königlichen Wache-Saal des Schlosses Vincennes vier Friesen von seiner Hand siehet, welche die Feldschlachten Alexander des Grossen vorstellen.

Leepe (Joh. Antonius van der) von einer adelichen Familie gebohren zu Brügge 1664. Einige Anfänge in der Miniatur-Mahlerey, die er in seiner Jugend von einer Beguiner-Nonne soll erlernt haben, erweckten in ihm die Lust diese Kunst weiter zu üben, legte sich aber auf das Mahlen in Oelfarben, in welcher er Landschaften und See-Stücke verfertigte. Der Kayser ernennte ihn zum

General-Controlleur der Pachten, und zum obersten Forstmeister in Flandern; die Zeit aber, welche er von den wichtigsten Geschäften dieser Aemter erübrigen konnte, widmete er der Mahlerey. Seine Landschaften sind nach des Abraham Genoel's und zuweilen nach des Poußin's Manieren componirt. Er mahlte mit einer besondern Leichtigkeit, freyen Pinselzügen, wohl-geblätterten Bäumen, ziemlich guter, aber etwas grauer Colorit, welche sich vornehmlich zu Sturm und Ungewittern sehr wohl schickte, dahaben man auch seine Seestücke denen Landschaften vorzog. M. van Duvenède N. Kerthove ꝛc. haben seine Werke mit Figuren geziert. Er starb 1719. oder 1720. Descamps T. 4. p. 55.

Leermans. Siehe Lermans. L.

Legeret. Siehe Geret. L.

Legi (Jacobus) l. 5. nach Er l florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts, und—

Legname (Christophorus del) ein Bildhauer und Baumeister zu Venedig 1500. Nach seinem Modell wurde die gröste Capelle der Kirche S. Geminianus auf dem S. Marcus-Platz erbaut. Temanza. p. 41.

Legnano (da), ein Beyname des Franciscus Barbieri. L.

Lehmann (Caſparus) l. 6. anstatt lebte ꝛc l. starb 1622.

Lekowitz (Simon), ein polnischer Künstler, von welchem man in den Kirchen S. S. Giovanni und Paolo und S. Stanislao de Pollacchi in Rom historische Gemählde findet, in denen schöne Köpfe bemerkt werden. Titi.

Lelli (Hercules) ein Bologneser, studirte 1727. in der Academia Clementina, und erlangte in allen Theilen der Kunst eine ungemeine Geschicklichkeit. Er verfertigte auf päbstlichen Befehl zum Gebrauch der auf dieser Academie studirenden Jugend sehr brauchbare anatomische Modelle von Holz und Wachs. Von gleicher Arbeit findet man zwo Figuren von seiner Hand auf dem Theatro anatomico dieser Stadt, und in der Kirche S. Andrea delle Scuole zeiget man eines von seinen ersten öffentlichen Gemählden, welches S. Felix, mit dem Kindlein Jesus auf dem Arm, vorstellt. Dieser Künstler ward um 1754. erster Vorsteher obgedachter Mahler-Academie, und starb nicht lange hernach. Seine Wittwe Anna Manſolini übte gleiche Kunst, und lehrte die Anatomie nach selbst-verfertigten Modellen. Richard T. 2. p. 112.

Lellio (Joh. Baptiſta) des J Antonius Sohn; mahlte mit einer lieblichen Manier die Tafel des grossen Altars in der Kirche S. Maria Magdalena alla Rotonda zu Rom, in welcher er den Heyland auf den Wolken sitzend, samt etlichen Heiligen, vorstellte. Titi.

Lembke (Joh. Philippus) l. 10. 11. anst. wo — beschloß l. wo die beyden Gallerien des königlichen Schlosses Drottningholm überzeugende Beweise seiner ungemeinen Geschicklichkeit führen. Gleichwohl starb er, nach dem Geständniß des Grafen von Teßin, seiner Zeit zur Schande, in der elendesten Armuth zu Stockholm, da er das höchste Alter von 90. Jahren erreicht hatte. Man hat einige von ihm selbst geätzte Kupferstiche.

Lenardi (Joh. Baptiſta) l. 2. nach Baldi l. von seinen Werken siehet man in den Kirchen S. Paolino alla Regola, und S. Andrea delle Fratte. Er —

Lendinara (Christophorus ꝛc.) l. 7. anst. Sie lernten — Pozzo ꝛc. l. Vasari berichtet in des A. Mantegna Lebensbeschreibung, Laurentius sey zu Padua für einen vortreflichen Mahler gehalten worden, und habe mit Mantegna um den Vorzug gestritten, er habe auch Bilder von Erde verfertigt, welche aber nicht allzuwohl gerathen seyen. Von diesen Umständen findet man nichts bey Vedriani p. 25. G.

Lenfant. Siehe den Artickel Cauſet. Z.

Lenkart (Hans) gebohren zu Augspurg 1573. Sein Vater Christoph war ein geschickter Goldschmied von Nürnberg gebürtig; der Sohn ist unter die Künstler erster Grösse zu rechnen. Er hatte eine sehr gute Zeichnung, und beobachtete die Proportion aufs genaueste. Sein gröstes Werk ist ein silbernes Altar in der catholischen Kirche zum H. Creutz in Augspurg, an welchem man das Blumwerk bewundert. Man findet auch einen Abguß in Gips, die Steinigung Stephans vor-

vorstellend, in welchem er nebst einer geschickten Bildung, sogar die Art des Zeuges an dem Kleide der Heiligen auszudrücken gewußt. Lenkart machte sich bey seinen Mitbürgern so beliebt, daß er in den Rath gezogen wurde. Er hat 1616 in Augspurg eine Optic herausgegeben. von Stetten 7. Brief.

Lennico (Dominicus) l. 9. nach Alker l. Er florirte um 1710.

Leno (Julianus) l. 4. nach Werke l. Er lebte um 1510.

Lens (Bernhardus) ein berühmter Schmelz-Mahler arbeitete um 1736. zu London. Einer dieses Geschlechts, oder vielleicht der gleiche, arbeitete in Schwarzkunst, nach Poelemburg, ꝛc. Man hat auch ein Zeichenbuch von ihm.

Leo. Siehe Leoni. L.

Leonardo, ein Edelsteinschneider zu Mayland, dessen C. Leonardo in seiner Abhandlung von Edelsteinen gedenket, wodurch aber vermuthlich der berühmte Leonhard da Vince verstanden wird. Giullianelli p. 29.

Leone (Andreas und Onophrius di). Siehe Lione. L.

Leone (da) ein Beyname Arthus Claesson's. Z.

Leone (G.) von diesem Künstler siehet man sehr meisterhaft gezeichnet- und geätzte Viehstücke. Petrus Antonius Leone ein Miniatur-Mahler war des Giulians Lehrmeister.

Leone (Hieronymus da) l. 3. nach Cumio l. Er lebte um 1580.

Leoni (Carolus) l. 4. nach Venedig l. Er starb um 1700. und war von Rimino gebürtig, wo man in zweyen Kirchen von seinen historischen Gemählden siehet.

Leoni (Christophorus) l. 2. nach Cignani l. Er lebte um 1700.

Leoni (Leo) l. 6. anstatt erhob ihn l. welches Leoni mit grossen Kosten und zierlicher Baukunst sehr stattlich zurichtete, auch die Zimmer mit den seltensten Stücken der alten und neuen Bildhauerkunst auszierte, so daß seine Wohnung zur selbigen Zeit eine der sehenswürdigsten in ganz Mayland war. Carl der V. erhob ihn auch — l. 13. nach Arbeit l. Obdemelte mehr als Lebens grosse Statüe Kayser Carl des V. hatte dieses besondere; daß Leo sie ganz nackend vorstellte, und den Harnisch, womit sie bekleidet ist, besonders verfertigte; diese Stücke paßten sowohl zusammen, daß wenn sie bekleidet war, niemand vermuthen konnte, daß sie nackend seyn konnte, wenn sie aber nackend war, konnte man eben so wenig begreiffen wie es möglich wäre sie so wohl zu bekleiden. Er lebte um 1550.

Leoni (Pompejus) l. ult. nach Velasco ꝛc. l. Von diesem Geschlechte waren auch Carolus Antonius ein Portraitmahler, der um 1720. an dem königlichen Hof zu Lisabon arbeitete, und Jacobus ein Baumeister zu London. Er gab 1715. des Andreas Palladio Werke mit des Inigo Jones Anmerkungen in englischer Sprach, und 1721. in der Französischen, heraus.

Leonzi (Hanibal) l. 3. anstatt 1706. l. 1705.

Leopardo (Alexander) l. 25. nach seiner Grabschrift l. wiewohl mit etwas dunkeln Ausdrucken — l. 27. 29. anst. allein diese — widersprechen l. Leopardo oder Lompardo, wie ihn Temanza p. 7. nennet, arbeitete auch in der Baukunst, und es ward 1508. die Schule della Misericordia nach seinem Modell angelegt, welche hernach Jacob Sansovino ausbaute.

Lerambert (Franciscus ꝛc.) l. 5. nach Pallästen l. um 1560.

Lermans (Petrus) l. 11. nach Douw l. Siehe Mans. L.

Lescot (Petrus) l. 10. nach Clagny l. Einige schreiben ihm eine Chorherren-Stelle bey der Hauptkirche zu Paris zu.

Nach Lestachius l. vulgo Lesage (Petrus). l. 5. nach vorstellet l. Er zierte auch die Façade der Kirche S. Luigi de Francesi mit vier Statüen.

Lestocart. Siehe Estocart.

Levante (Antonius) baute zu Bologna die Kirche Madonna della Grada und das prächtige Theatrum anatomicum. Ascoso. Ein andrer Antonius Levante, Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter den Schülern der Carracci angeführt.

Levasi, ein französischer Künstler, mahlte Brustbilder. Er starb zu Rom. M. S.

Levé (Petrus) ein Baumeister zu Paris, welchem man den Bau des Hotel de Richelieu zuschreibet. Er starb 1712. Brice.

Levizani (Joh. Baptista) l. 4. nach brachten l. Er lebte in dem XVII. Jahrhundert.

Leupold (Andreas) ein Hafner zu Nürnberg; war im Mahlen und Poßiren einer der geschicktesten Meister seiner Zeit, und verdienet deswegen einen Platz unter den Künstlern. Er starb 1676. Doppelmayr p. 301.

Leupold (Georgius) ein sächsischer Bildhauer, lebte um 1670. Sein Sohn Jacobus, der 1725. königl. Polnischer Berg-Commissarius worden, und 1727. gestorben, war in der bürgerlichen Baukunst wohl erfahren.

Leuwer ein wenig bekannter niederländischer Mahler, scheinet nach Bromwer studirt zu haben. Man findet eines seiner Gemählden in des Herrn Braamcamp's Cabinet beschrieben.

Leux (Franciscus) l. 9. nach Kunst-Gallerie l. und lebte um 1640 vermuthlich ist es eben der, welchen Descamps T. 2 p. 304. unter dem Name N. Luyks anführt. S. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 324.

Lewerik, d. i. Lerche, ein Beinname Jacob Vaillant's.

Leyden (Arnolfus von). Siehe Claesson.

Leyden (Gerardus van) nach dieses Künstlers Erfindung hat Matham eine Abnehmung Christi in Kupfer gestochen. Ob es Gerard van Zyl oder einen andern Künstler bedeute, kann nicht eigentlich bestimmt werden.

Leygeben (Godofredus) l. 2. nach 1630. l. Lernte bey Erasmus Luter — l. ult. nach berühmt l. von diesen wird Ferdinand, von Imhof, unter die Baumeister gezählt.

Leyssens. Siehe Lyssens.

Liberale, l. 1. anst. 1450. l. 1451.

Liberale (Genesius) l. 3. anstatt zu Venedig l. mit vielem Ruhm und in gutem Ansehen an dem Hof Erzherzog Ferdinands von Oesterreich um 1560.

Liberi (Petrus) l. 14-16. anst. die Colorit — schön l. Sein Colorit war öfters röthlicht, und die Carnation der Weiber grau, aber sehr wahr und natürlich. Man siehet in der Kirche S. Maria maggiore, Moses, der den Felsen schlägt, ein schönes Stück, woran aber die Zeichnung unrichtig ist.

Libon (Franciscus) ein Kunstgiesser in Frankreich unter Franciscus dem I.; goß die Statuen, welche Jacob Barozio, genannt Vignola, zu Rom nach den besten Anticken abgeformt hatte, in Erzt. Sie sind in den königlichen Gärten zu Fontainebleau zu sehen. Felibien T. 3. p. 118.

Libri (Franciscus und Hieronymus da) Siehe Vecchio. L.

Licien'sis. Siehe Leccio. L.

Licinio (Bernhardinus) l. 6. nach wurden l. Er florirte um 1540.

Liefrinck (Hans) ein niederländischer Kupferstecher, arbeitete um 1550. Man hat von seiner Arbeit, das Leben und den Tod S. Johannes des Täufers, auf 10. Blättern. Einige andre von seinen Kupferstichen stellen Jagden in Friesen vor. Sein Zeichen hat Christ. p. 214. und 216. angeführt. Vasari gedenkt dieses Künstlers in der Lebensbeschreibung des Marc. Antonio Raymondi.

Liegeois, ein Landschaften- und See-Mahler zu Paris um 1750. Er war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Lien. Siehe Lyens. Z.

Lierre (Josephus van) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. In dem Verzeichnis der Kupferstecher findet man einen Johannes de Lierre.

Lieto (Antonius). Siehe Allegri. L.

Lievain; setzte 1714. den von Guarini angefangnen Bau der Theatiner-Kirche zu Paris fort, starb aber um die gleiche Zeit. Brice.

Ligari (Petrus) ein Mahler aus Veltlin, von welchem man in der Augustiner-Kirche S. Marcus zu Mayland die Bildnissen der H. Jungfrau Maria samt einigen Heiligen in Pilgrims-Habit findet. Latuada.

Lignani. Siehe Legnani. L.

Ligorio (Pyrrhus) l. 23. nach 1573. l. Seine Handschriften und Zeichnungen, die in vielen Folianten in den Archiven zu Turin, in der Vaticanischen Bibliotheck zu Rom, und in der Königlich-Farnesischen zu Capo di Monte bey Neapel, aufbehalten werden, sind ein Magazin von Gelehrsamkeit und Kunst; indessen haltet ihn Mariette in Absicht auf die Alterthümmer für einen schlechten, und unfleißigen Zeichner.

Ligo-

Ligozio (Bartholomäus) l. 4. nach Florenz l. um 1620.

Ligozio (Jacobus) l. 16. nach Mahlern l. und Schülern des Felix Ricci,—

Liguoro (Nicolaus di) ein Mahler zu Neapel; lernte bey Jacob di Castro, wurde aber, weil es ihm an benöthigtem Genie mangelte, nur ein mittelmäßiger Künstler; er legte sich daher auf die Kenntniß und Ausbesserung alter und neuer Gemählde grosser Meister, und erlangte hiedurch einen grossen Ruf und gute Belohnung. Er starb 1724. in hohem Alter. Domenici T. 2. p. 291.

Lily. Siehe Lely.

Lima (Emanuel) ein Künstler, welchen Guarienti p. 160. neben vielen andern, meistens bekannten, und in diesem Lexicon unter ihren behörigen Titeln angeführten Künstlern, mit blossem Namen, ohne Anzeige der Kunst ꝛc. gesetzt hat, und der sonst nirgend in der Künstler-Geschichte zum Vorschein kömmt.

Limburg (Julius) und N. van der Schlichten, zwey niederländische Mahler, werden von d'Argensville unter die Schüler des berühmten Adrian van der Werf gezählt.

Limone (Franciscus di). Siehe Simone.

Lin (nach Hans van) l. genannt Stilheid.

Lincio (Gandolphus) mahlte in der Sala del Scrutinio des herzoglichen Pallastes zu Venedig zwölf kleine Stücke, welche so viele Tugenden vorstellen. Bassaglia.

Lindenast (Sebastianus). Ein Kupferschmied zu Nürnberg, erhielt wegen seiner kunstreich-getriebnen Arbeit an Gefässen und Bildern, von Kayser Maximilian dem I. das ganz besondre Privilegium, selbige zu versilbern und zu vergulden. Er starb in hohem Alter um 1520. Doppelmayr p. 282.

Linger (Antonius). Man siehet in der grossen Schule della Carità zu Venedig vier Gemählde von seiner Hand. Bassaglia.

Lino, l. 6. nach verfertigt l. Er lebte um 1310.

Lino (Hieronymus del) ein Künstler, für welchen Franciscus Mazzoli, genannt Parmeggiano, Zeichnungen verfertigte, übrigens ist nichts von ihm bekannt. Vasari.

Lino (Simon Felix de) l. 2. nach Rom l. um 1700.

Lint (Henricus van) l. 2. anstatt aus Flandern l. von Antwerpen um 1710 — l. 6. nach getadelt l. Siehe Wilkens. L.

Lintmeyer (Daniel) ein Mahler von Schaffhausen, lebte um 1560, und nach seiner Zeichnungs-Manier zu schliessen, könnte er seines berühmten Mitbürgers Tobias Stimmers Schüler gewesen seyn. Füeßli T. 1. p. 45.

Linz (Johannes) genannt Motschon, ein geschickter Bildhauer von Trident, wurde in Zürich zum Burger angenommen. Simson, der einen Leuen erwürget, zieret den Brunnen vor dem dasigen Rathhaus, und ist von seiner Arbeit, welcher aber durch den Anstrich von Oelfarben und Vergüldungen vieles von seiner Schönheit verlohr. Linz starb als ein Martyrer zu Lucern 1559. Hottingers Helvetische Kirchen-Geschichten.

Liomfanini (Benedictus). Siehe Ciamfanini. L.

Liompardo. Siehe Leopardo. L.

Lion (de) ein Beyname des Cornelius Corneille. L.

Lion (Johannes de) l. 2. nach Frankreich l. um 1540.

Lion (. . le) ein Baumeister zu Paris, allwo das Hôtel von Villars nach seinen Zeichnungen aufgeführt wurde. Er starb um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Almanach des beaux Arts.

Liongardo (Pozzuolano genannt). Siehe Max. Stanzioni. Z.

Lione (Frà Modesto). Siehe Modeste. Z.

Lione (Nicolaus di). Siehe Leone.

Lionetto, der erstere Beyname des J. Angelus Lottini. L.

Lioni (nach Pompejus l. und Leo)

Liotard (Joh. Stephanus) l. 2. anstatt Lehrnte — Massé l. gebohren zu Genf 1702. war mit solch ungemeinen Talenten für die Mahlerey begabet, daß er gleich anfangs ohne einigen Unterricht ein Miniatur-Gemählde von Petitot so genau nachmachte, daß der Besitzer, der doch ein Mahler war,

die Copie für das Original ansahe. Liotard gieng 1725. gen Paris, wo seine Arbeit von dem berühmten Fr. le Moine sehr gelobt wurde. Er — l. ult. anst. Guarienti ꝛc. l. Mus. Fior. T. 4. p. 273. G.

Lippi (Claudius) ein Baumeister von Caravaggio, florirte um 1550; einige schreiben ihm den Bau des jetzigen Pallastes Durazzo in Rom zu, andre aber geben den B. Ammanati zu desselben Baumeister an. Titi.

Lippi (Hannibal) ein Baumeister zu Rom um die Mitte des XVI. Jahrhunderts. Der Cardinal Johann Ricci von Monte pulciano ließ durch ihn die Villa Medicea in Monte Pinciano, nun alla Trinita de Monti genannt, anfangen prächtig auszieren, welche hernach durch den Cardinal Ferdinand de Medicis in den gegenwärtigen Stand gestellt wurde. Titi.

Lippi (Jacobus) l. 6. nach sehen l. Er lebte um 1600.

Lippi (Philippus) l. 2. 5. anstatt Trat — Klosters l. Er ward als ein armer Wayse in dem achten Jahr seines Alters in das Carmeliter-Kloster aufgenommen; daselbst zeigte er grossen Lust und Fähigkeit zu der Mahlerey, er studirte sehr emsig nach den Gemählden, welche Thomas Masaccio in einer Capelle dieser Kirche verfertigt hatte, und machte sich hiedurch seine Manier eigen, so daß man sagte, der Geist des Masaccio wäre auf ihn gekommen. — l. ult. nach Giftes starb l. Seine Gemählde werden überhaupt für sehr schön gehalten, aber in kleinen Figuren übertraf er sich selbst, indem sie so zierlich und schön sind, daß ihm hierinne keiner seiner Zeitgenossen, und wenige seiner Nachfolger zu vergleichen sind. M. A. Bonaroti lobte nicht allein seine Manier, sondern ahmte sie auch in vielen Stücken nach.

Lippi (nach Philippus) l. der jüngere, genannt Filippino — l. 8. nach wußte l. Der König Mathias in Ungarn berief ihn zu sich, welches er zwar verbath, verfertigte aber für denselben zwey sehr schöne Gemählde. Lippi — l. 13. nach begraben l. Robertus di Filippino, einer seiner Söhnen, wurde des J. Franciscus Rustichio Schüler, und arbeitete mit vielen andern Künstlern zu Florenz 1565. unter der Aufsicht des Georg Vasari.

Lippo. l. 12. anst. Colorit und l. zierlicher Colorit, künstlichen Verkürzungen, und natürlichen — l. 16. anst. Mann — Leben l. zänkischer Mann stieß er gegen seinen Gegner harte Worte aus, welcher ihn im Eifer mit einigen Messerstichen ermordete, dieses geschahe 1415.

Lironi (Josephus) ein Bildhauer von Mayland; arbeitete um 1720. zu Rom für die Kirchen S. Maria maggiore und S. Giovanni Laterano.

Lironi (Laurentius). Siehe den Artickel Ant. Aligimi. Z.

Lis (Johannes van der). Siehe Lys. L.

Liscornet (Jacobus) ein Künstler zu Danzig; mahlte Historien mit einer leichten und guten Manier. Er starb 1646. M. S.

Lisle (Pasquier de). Siehe Isle. L.

Lismann, vielleicht Leismann; von diesem Mahler siehet man zwey Stücke in der Dresdnischen Gallerie, welche Landschaften, mit Figuren staffirt, vorstellen. Von einem andern Künstler, welcher in der Beschreibung bemeldter Gallerie Eisenmann genennt wird, und mit obigen Namen viele Gleichheit hat; siehe den Artickel Carolus Brisighella, genannt Eismann.

Lissandrino, ein Beyname des Alexander Magnasco. L.

Liszka, l. 6. nach vorstellt l. Man zeigt auch ein grosses historisches Stück von seiner Hand in der Dresdnischen Gallerie. Er lebte um 1680.

Livens (Johannes) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Ein Kupferstecher dieses Geschlechts arbeitete um 1680. zu Paris.

Livi (Franciscus de Dominicus) ein Glasmahler von Gambaßi, nahe bey Volterra gebürtig; wurde 1434. von Lübeck gen Arezzo beruffen, wo er in dem Fenster der grösten Capelle, in der Pfarrkirche, die Krönung der H. Jungfrau Maria vorstellte. Bottari T. 1. p. 225. Rem. 1.

Livornese, ein Beyname Hieron. Rosi und Franc. Rossi. Z.

Loane (Christophorus Jacobus van der) Siehe Laenen.

Loano

Loano (Ludovicus da). Siehe Loewen. L.

Locatelli (Hieronymus) l. 6. nach S. Proculus l. und in S. Maria in Organis, beyde in Verona. Er —

Locatelli (Maria Catharina) l. 8. nach vorgestellt sind l. Sie lebte um 1700.

Locatelli (Petrus) l. 2. anst. zwey l. drey — l. 3. anst. der Kirche l. den Kirchen der H. H. Apostel, des —

Lodi (Carolus) ein geschickter Landschaften-Mahler zu Bologna um 1740; zierte den Speise-Sal des dasigen Klosters S. Giacomo maggiore mit seiner Arbeit; die in diesen Gemählden befindliche Figuren mahlte Anton Roßi. Ascoso.

Lodi (nach Evangelista l. oder Hermenigildus).

Lodi (Jacobus) l. 6. nach verrichtete l. Er lebte um 1630.

Vor Lodiggiano l. Lodi oder (anst. Augustinus l. Albertinus da) — l. 3. nach daselbst l. Siehe den Artickel Bevilaqua.

Lodole (dalle) ein Beyname Jos. Franchi und Calixtus Piazza. L.

Lodovisi (Bernhardinus) ein Bildhauer zu Rom 1740. Seine Arbeit ist in verschiednen Kirchen dieser Stadt zu sehen. Titi.

Loefler Gregorius) ein Kunstgiesser; verfertigte um 1550. sehr viele Arbeit zu Inspruck, von welcher in der Hof-Kirche 28. Statüen die fürstlichen Personen beyderley Geschlechts aus dem Hause Habspurg, in der Grösse von sechs Schuhen acht Zoll, vorstellen, und wegen ihrer schönen Arbeit die Bewundrung der Nachwelt verdienen. Der Künstler hinterließ für sich und seine Ehefrau ein Grabmahl von seiner Hand in der Pfarrkirche zu Hettingen. J. von Sperges p. 114. Von Ernestus Henricus Loeffler siehe den Artickel G. D. Anton. Z.

Loescher (Andreas) aus Scharfenstein, einem Sächsischen Berg-Ort, gebürtig; arbeitete eine Zeitlang in Venedig und Rom, wohin ihn des Marcés hingenommen. Er war in seinen guten Zeiten ein beliebter Portraitmahler, welcher an den Anspachischen und andre Höfe beschrieben wurde; im Copiren war er sehr glücklich. Er starb zu Augspurg 1762. im 69. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Loewen (Ludovicus van) l. 6. nach ziehet auch l. unter den niederländischen Künstlern —

Loewenhaupt (N. Gräfin von). Von dieser Dame zeiget man in dem Kunst-Cabinet des Lustschlosses zu Salzthalen das Bildniß eines Gottesgelehrten, welches sie um 1700. soll gemahlt haben. Uffenbach T. 1. p 336.

Loir (Nicolaus) l. ult. nach 1679. l. In verschiednen Kirchen zu Paris und in den königlichen Pallästen zeiget man von seinen Gemählden. Von diesem Geschlecht waren auch; ein Medailleur zu Paris; ein Portrait-Mahler, der 1746. daselbst mit Pastel-Farben arbeitete; und ein ziemlich unbekannter Bildhauer, von welchem man die Anbetung der Hirten bey der Krippe, in dem Silber-, vergoldten Basrelief eines Altars, in der Abtey-Kirche zu S. Denis sieht.

Lollini (Cajetanus). Von diesem Bildhauer, der 1727. in der Academia Clementina zu Bologna studirte, und den zweyten Preis erlangte, siehet man einige Statüen in der Capelle der Kirche Madonna di S. Luca. Ascoso.

Lomazzo (Joh. Paulus) l. 3. nach Cerva l. und Leonhard da Vince — l. 10. nach Bildhauerkunst l. in seiner Abhandlung von diesen Künsten;

Lombardelli (Joh. Baptista) l. 4. anst. Marcucci l. Marchetti — l. 16. nach Baglioni ꝛc. l. Carolus Lombardelli, ein Bildhauer zu Neapel; lernte diese Kunst bey Julian Finelli.

Lombardi (Alexander) ein Baumeister zu Venedig; gab die Zeichnung zu der Schule della Misericordia, welche Petrus und Julius Lombardi 1508. zu bauen anfiengen, und 1532. von Jac. Sansovino ausgeführt wurde. Temanza. p. 18.

Lombardi (Alphonsus) l. 11. nach 1536. l. Seine meisten Werke werden in den Kirchen zu Bologna gezeiget.

Lombardi (Antonius) l. 2. anst. sind die l. ist eine von den — l. 3. nach Marmor l. welche den — l. 4. nach Martyr l. vorstellen — l. 5. nach Hand l. Die andre wurde von Paulus Milanese verfertigt.

Lombardi (Hieronymus) l. 2. anst. und — Tat-

— Tatta l. bey Jacob Tatti und Benvenuto Garofalo.

Lombardi (Huldricus) ein Künstler zu Bologna, von welchem man in der dasigen Kirche S. Michele nel Mercato di mezzo ein Gemählde findet, welches die Verkündigung vorstellt. Alcoso.

Lombardi (Julius) ein Baumeister; er, oder sein Sohn Sanctus, gab nach des Temanza Meinung p. 44. die Zeichnung zu der Kirche S. Maria Mater Domini zu Venedig, welche von andern dem Sansovino zugeschrieben wird.

Lombardi (Justinus) l. penult. nach aufgekauft. Er l. wird auch unter die Schüler des Jul. Franc. van Bloemen gezählt, und —

Lombardi (Rainaldus) l. 3. nach Rom l. Seine Lebenszeit wird in das XVI. Jahrhundert gesetzt.

Lombardi (Sanctus) des Julius Sohn, ein Baumeister zu Venedig; vollführte den von M. Bono angefangnen Bau der Schule S. Rochus, welchen Ridolfi dem Jacob Sansovino zuschreibet. Temanza p. 44.

Lombardi (Thomas) l. 2. nach Venedig l. ein Schüler des Jacob Sansovino — l. 6. nach gesehen wird l. und die Statüe des H. Hieronymus in der Kirche S. Salvator.

Lombardi (Tullius) l. 1. nach Bildhauer l. und Baumeister — l. 2. nach Venedig l. Lernte bey Jacob Sansovino, und — l. ult. nach Paulus l. Man siehet auch in den Kirchen S. Salvator, S. Johannes Chrisostomus, S. Maria de Miracoli, und in der Schule S. Marcus, von seinen Bildhauer-Werken.

Lombardi, ein Beyname; anstatt dieses Artickels l. Von diesem Namen findet man auch Dominicus einen Baumeister zu Rom; Franciscus einen Mahler daselbst, und Joh. Jacobus einen Bildhauer zu Genua um 1520. Siehe den Artickel Car. bel Mantegna. Ingleichem führten diesen Beynamen Carolus Maderni und Christophorus Solario.

Lombardino, ein Beyname des Tofano.

Lombardo (Moro). Siehe den Artickel Thomas da Lugano. Z.

Lomi (Aurelius) l. ult. nach Sopra-

ni ꝛc. l. Von diesem Geschlecht findet man auch D. Josephus Lomi, ersten königlichen Baumeister in Spanien um 1690, welchen Domenici T. 3. p. 420. in der Lebensbeschreibung des berühmten Lucas Giordano anführt.

Lonardi (Petrus) l. 2. nach Verona l. der um den Anfang des XVI. Jahrhunderts mag gelebt haben.

Lonardi oder Lonardino, ein Beyname Leonhards Ferrari. L.

Londonio (Franciscus) ein vortreflicher mayländischer Künstler und Schüler des Ferdinand Porta. Mahlte in dem Geschmack Berghems und Roos sehr wolgezeichnete Thiere und darzu dienliche Figuren. Er ätzte mit ungemeiner Geschicklichkeit und einer feinen und spielenden Nadel in Kupfer, die er auch auf blaues Papier abgedruckt, mit verwunderlicher Hurtigkeit und geistreichem Pinsel mit weisser Farbe aufhöhte. Londonio hat sich durch eignen Fleiß, und durch bloße Nachahmung der Natur, wozu er sich eigne Thiere hielt, in der Kunst festgesetzt. Im Jahr 1763. that er eine Reise durch Italien, und hielt sich besonders lange zu Neapel auf. Hier studirte er mit unglaublichem Fleiß, und brachte die meiste Zeit mit Kupferetzen zu. Er suchte die Natur in ihren verworfensten Scenen auf, und man konnte ihn nie dazu bringen, daß er ein ander Pferd als eine Roßinante gemahlt hätte. Man hat auch historische Gemählde von ihm, aber nur dergleichen, wo der Gegenstand Thiere erfodert. M. S.

Longhena (Balthazar) l. 1. nach Baumeister l. und Bildhauer — l. 10. anstatt Maria l. Giorgio — ibid. nach maggiore l. An seinen Werken [unter welchen das Grabmahl des Doge Johann Pesaro in der Kirche de i Frari für eines der schönsten gehalten wird] tadelt man die allzu überflüssigen Zierathen.

Longhi (Alexander) Peters Sohn, gebohren zu Venedig 1733; lernte bey Joseph Nogari. Er mahlte Portraite, welche vielfältig in Häusern der Edeln gefunden werden. Im Jahr 1763. gab er das Leben und die Bildnisse berühmter Historien-Mahler seines Jahrhunderts, mit ziemlich magern Beschrei-

schreibungen und von ihm selbst radirten Portraiten heraus. Man giebt ihm schuld, daß er aus Neid verschiedne der besten Künstler in seinem Werk ausgelassen habe, wogegen er nicht vergessen, mit beygefügtem Bildniß, seiner selbst mit allem Ruhm Meldung zu thun. Er brachte auch einige Werke seines Vaters in Kupfer. Longhi Num. 24.

Longhi (Lucas und Martinus). Siehe Lunghi. L.

Longhi (Petrus) l. 1. nach Venedig l. gebohren 1702 — l. 2. nach Balestra, l. in Bologna — l. 3. nach Crespi l. Als er sahe, daß die Historie-Mahlerey eine zu schwere Sphäre für ihn wäre, so ergriff er weislich die Art, die seinem Genie am angemessensten war — l. 15. anst. Guarienti ꝛc. l. Dennoch wagte er sich zuweilen auch an das Historische, wie man aus den sieben Sacramenten siehet, welche J. M. Pitteri gestochen hat, und woran man besonders die allzu kurzen Figuren mit Recht tadelt. Er lebte noch 1763. Longhi Num. 12.

Longo (Petrus) l. 4. anstatt zu Venedig ꝛc. l. auch in einigen andern Zimmern des herzoglichen Pallastes zu Venedig.

Loni (Alexander) l. 6. nach vorstellte l. Dieser Künstler starb 1702.

Loni (Petrus Maria) ein Bildhauer von Lugano; arbeitete zu Bologn, wo man in der Capelle Zanchini, der Kirche S. Andrea delle Scuole, die Statüen des Erzengels Michael und Joh. Baptista von seinen ersten Werken findet. Ascoso.

Lonk (Joh. Theodorus). Siehe den Artickel Jac. Caan. Z.

Loof (J. ..) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Loon (van). Siehe Vanloo. L.

Lorenese; diesen Beynamen trugen Nic. de Bar, Claud. Gelée, Car. Meslin und Petr. Voeiriot.

Lorentino, oder Lorenzo (Angelus di), ein geschickter Mahler; Lernte bey Bartholomäus della Gatta, und arbeitete in der Kirche S. Dominicus zu Arezzo, erneuerte auch in der bischöflichen Kirche ein von Thomas Giottino verfertigtes, aber verdorbenes Gemählde. Siehe Vasari in den Lebensbeschreibungen seines Lehrmeisters, und des Thomas Giottino.

Lorenzetti (Joh. Baptista) l. 7. nach bezahlt l. Man findet auch von seinen Gemählden in den Kirchen zu Venedig.

Lorenzetto, ein Beyname des Laur. Lotti. L.

Lorenzi (Andreas). Siehe Fello Peri. Z.

Lorenzi (Astoldus di Gino) l. 11. nach betrachtet l. sie stellen Adam und Eva vor; ein fliessender reiner Umriß, Wahrheit und schönes Fleisch, sind die Eigenschaften dieser zwey Bildsäulen — ibid. nach Borghini ꝛc. l. Franciscus Lorenzi, ein Mahler zu Verona, lebte um 1760. M. S.

Lorenzini (Antonius) l. 21. nach ezte l. Er ward während seiner Abwesenheit ein Ehren-Mitglied der in seiner Vaterstadt angelegten Academia Clementina, wohin er selbst zurückkehrte, und 1739. noch lebte.

Lorenzino da Bologna, ein Beyname Laur. Sabbatini; man nennte ihn auch Lorenzino di Tiziano.

Lorenzo (Angelus di) ein Mahler von Arezzo; erneuerte in der bischöflichen Capelle daselbst eine sehr schöne Verkündigung, welche Johann Tosicani 1335. gemahlt hatte, die aber durch Feuchtigkeit verdorben war. Vasari in des Thomas Giottino Lebensbeschreibung.

Anstatt Lorenzo l. Lorenzi (Joh. Baptista)

Loreto (Dominicus). Siehe Laneti. L.

Nach Loriot l. ein Kriegs-Baumeister, Mechanicus und königlicher Pensionaire — l. 15. nach Schein l. Man findet in dem Journal oeconomique von 1763. p. 456. eine umständliche Entdeckung dieser nützlichen Kunst. Die Gesellschaft der Künste zu London gab 1764. einem Mahler dieser Stadt, Rayse genannt, für eine ähnliche Erfindung ein Geschenk von 30. Guineen.

Lorme (Philibertus de) l. 18. nach l'Advocat l. Von diesem Geschlecht findet man auch einen Perspectiv-Mahler zu Rotterdam, von welchem ein Stück in des Braamcamp's Cabinet beschrieben wird. Er lebte um 1660. Seine meiste Arbeit besteht in perspectivischen Vorstellungen der Kirchen sei-

ner Geburtsstadt: Und einen Portrait-Mahler zu Paris, der um 1760. in des Herzogen von Orleans Diensten stand.

Loro (da) ein Beyname Carls Portelli. L.

Lorrain (Ludovicus le) ein Historien-Mahler zu Paris. Von seinen Werken findet man in den Kirchen S. Roch und S. Nicolas du Chardonnet. Brice.

Loscher (Joh. Adam). Siehe den Artikel C. Aigen. Z.

Lossenbruy; ein Beyname Adrian Honing's. Z.

Loth (Joh. Carolus) l. 2. anstatt 1611. l. 1632 — l. 17. nach aufrichtete l. Die Geburts und Sterbe-Jahre sind aus Boschini genommen, hingegen setzen andre 1611. und 1689. Eines seiner schönsten Gemählde ist das grosse Altar-Stück in der Dominicaner-Kirche zu Bergamo. Zwey Gemählde mit Lebens-grossen Figuren, welche Loth mit seinen zwo Töchtern, und Noah mit seiner Familie vorstellen, findet man in dem Pallast Tripulci zu Mayland; diese zwey Stücke sind von schöner Composition, aber einer gewissen röthlichten unangenehmen Colorit. Die Stellung des Noah ist besonders wol ausgedruckt.

Vor Lotti l. Loto, oder (Bartholomäus) l. 4. nach Geschmack l. Er war anfänglich ein Goldschmied, und lebte um das End des XVII. Jahrhunderts.

Lotto (Laurentius) l. 8. nach Statüen l. Lorenzetti baute für den Cardinal Andreas della Valle einen Garten-Pallast, an welchem er antickе Säulen, Fußgestelle, Capitelle, Basreliefs; und in den Nitschen Statüen, (die er durch geschickte Bildhauer ausbessern ließ), sehr wohl anzubringen wußte. Diese sinnreiche Erfindung gefiel den vornehmsten Römern so wol, daß sie die Trümmer ihrer Bau- und Bildhauer-Stücke auf gleiche Weise anwandten. Er war einer von den wenigen, in welche der Geist der Alten übergegangen ist, hiervon zeuget sein Jonas und Elias in S. Maria del Popolo und seine H. Anna in S. Maria della Rotonda.

Loves (Matthäus) ein Mahler zu Bologna, und Schüler des J. Franciscus Barbieri, genannt Guercino da Cento, wird von Malvasia T. 2. p. 369 und 386. angeführt.

Louis (Leonhardus Franciscus) l. ult. nach van Gool ꝛc. l. Jacobus Louis ein Kupferstecher, arbeitete nach P. P. Rubens ꝛc. Ein französischer Mahler dieses Geschlechts, lernte bey Carl Natoire.

Loutherbourg (Philippus Jacobus), eines Miniatur-Mahlers Sohn von Straßburg; lernte zu Paris bey Casanova, und mahlte mit grosser Geschicklichkeit Feldschlachten, Jagden Thiere, Landschaften ꝛc Seine Arbeit wird sehr gesucht und theuer bezahlt; er ätzte auch viele von seinen Erfindungen in Kupfer. Loutherbourg arbeitete um 1760. in einem Alter von ungefehr 32. Jahren zu Paris, wo er in der königlichen Academie angenommen wurde.

Louvers (Balthasar). Siehe Lauri. Z.

Loys (Stephanus) mahlte um 1750. Historien, Portraite, Caprices ꝛc, und war ein Mitglied der Academie zu Montpellier. Formey p. 56.

Lozano (Franciscus) ein spanischer Baumeister, übersetzte die Werke des L. B. Alberti aus dem italienischen in seine Mutter-sprache, welche 1582. zu Madrid in folio gedruckt wurden.

Luano (Ludovicus da). Siehe Loewen. L.

Lubiniesky (Theodorus) l. 3. nach Lernte bey l. Juriaan Stur und —

Luca (Pater) ein Carmeliter-Mönch, mahlte viele grosse historische Stücke, welche in dem Chor der Kirche S. Maria della Scala in Rom zu sehen sind. Titi.

Lucarini (Joh. Baptista) ein Mahler, von welchem Ascoso in Beschreibung der Spithal-Kirche S. Josephus zu Bologna drey historische Stücke anführt.

Lucas; von diesem Geschlecht waren: Auger, ein Mahler und Academicus zu Paris, von welchem man in der Kirche S. Jean de Grève die Predigt S. Johannes des Täuffers siehet: Johannes, ein Mahler zu Delft 1510. des Martin Hemskerken erster Lehrmeister; und ein Kupferstecher zu Paris um 1720. welcher in dem besondern Verzeichnis eingetragen ist.

Lucchese, l. 1. anstatt Civitali l. Matthäus

thäus Civitali, Petrus Paolini, Petrus Ricchi und Petrus Sigismondi. Man findet auch einen Michael Luccheſe unter den Kupferſtechern angeführt.

Lucchi (Silveſter) ein Mahler von Siena, lernte bey Peter Sorri ſeinem Oheim. Er arbeitete um 1600. in Spanien. Muſ. Flor. T. 2. p. 16.

Lucchini (Benedictus) ein Mahler zu Bologna, und Schüler der Carraches; arbeitete unter Hieronymus Curti, genannt Dentone. Malvaſia.

Nach Lucena (l. Diego, d. i. Jacobus de) l. 1. nach aus l. einem vornehmen Geſchlecht in — l. 5. nach 1650. l. Guarienti nennt ihn Lucerna.

Lucenti (Hieronymus) l. 9. nach XI. l. um 1680.

Lucini (Joſephus) l. ult. nach Latuada l. Antonius Franciſcus Lucini findet man unter den Kupferſtechern.

Lucino (Antonius) ein vortreflicher Portrait- und Hiſtorien-Mahler zu Mayland. Von ſeinen öffentlichen Gemählden findet man in der Pfarr-Kirche S. Babila die Flucht in Egypten, zu welcher Curtius d'Udegio die Erfindung hergab, und nach Alexander Magnaſco mahlte er die Verehrung des H. Sacramentes. In der Kirche S. Maria bey S. Satiro ſiehet man auch den Hinſcheid des H. Joſephs von ſeiner Hand. Latuada.

Luder (Johannes). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Luders (Chriſtianus Friedericus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Ludovici (Joh. Friedericus). Siehe den Artickel Ant. Cordier. Z.

Lufoli (Joh. Maria), ein geſchickter Mahler von Peſaro; lernte bey J. Franciſcus Mengucci. Er arbeitete um 1660. zu Bologna, und wird von Malvaſia T. 4. p. 327. zufälliger Weiſe angeführt.

Lugano (Thomas da) l. 8. nach Venedig l. Er lebte um 1520 — l. 9. nach Vaſari ꝛc. l. Dominicus dal Lago di Lugano, wird von gedachtem Vaſari unter des Donatello Schülern angeführt, andre geben ihm den Phil. Brunelesch zum Lehrmeiſter. Sebaſtianus da Lugano, ein Baumeiſter, welchem von einigen die Erneuerung der Kirche S. Joh. Chriſtophorus zugeſchrieben wird, andre ſchreiben ſie dem Moro Lombardo zu.

Lugaro, mahlte in der Kirche delle Grazie zu Udine die unter dem Creutz Chriſti ſtehenden Heilige, Antonius, Martinus und Hieronymus. Ridolfi T. 1. p. 117.

Lühne (Joachim) ein Künſtler von Hamburg, von welchem man in dem Speiſe-Saal des Schloſſes Salzthalen vier groſſe, ſehr wol gemahlte, Stücke findet. Uffenbach T. 1. p. 337.

Luigi (Andreas). Siehe Aſſiſ. L.

Luik (Damori van). Siehe Anhang. Ludovicus Luik, ein Churfürſtlicher Cabinets-Bildhauer zu Dresden, lebte um 1740. Er wird in dem Tempel des guten Geſchmacks für die Deutſchen, angeführt.

Luini (Bernhardinus) l. 2. nach Scoto l. und nach Bottari T. 2. p. 23. bey Leonhard da Vince, den er in ſeinen Gemählden nachahmte.

Luini (Thomas) l. 5. nach mahlen l. Man haltet ihn auch für einen Schüler des Andreas Sacchi — l. 16. nach Baglioni ꝛc. l. Ein andrer Thomas Luini, arbeitete als Bildhauer zu Rom.

Luna (Franciſcus della) ein Baumeiſter zu Florenz und vertrauter Freund des Philipp Brunelesch, der ihm eine gewiſſe Arbeit übergab, in welcher Luna einen groben Fehler wider die Regeln ſeiner Kunſt begieng, und ſich damit entſchuldigte, daß er ſolches aus einem berühmten Gebäud abgeſehen habe. Brunelesch gab ihm zur Antwort: Das bemeldte Gebäud habe dieſen einzigen Fehler, und er habe ihn auch allein nachgeahmt. S. Vaſari in des Brunelesch Lebensbeſchreibung.

Lundberg, ein berühmter ſchwediſcher Portrait-Mahler in Paſtelfarben, war ein Schüler der Roſalba Carriera zu Venedig und Peter Jacob Cazes zu Paris, allwo er 1741. zum Mitglied der Mahler-Academie angenommen wurde. Er arbeitete um 1750. zu Stockholm, und hatte, nach der Meinung des Grafen von Teſſin, wenige oder gar keinen ſeines gleichen in dieſer Kunſt.

Lundens (G.) ein niederländiſcher Figuren-Mahler 1656, von welchem man ein

Gemählde in der Churfürstlichen Gallerie zu Dresden zeiget.

Lunghi (Antonius) ein Schüler des Joh. Joseph dal Sole. Man siehet von seinen historischen Gemählden in den Kirchen S. Maria Magdalena der Coelestiner, und S. Bartholomeo di Porta zu Bologna. Er lebte um 1750. Ascoso.

Lunghi (Honorius) l. 9. nach gehalten wird l. Er florirte um 1615. Siehe den Artickel P. A. Barca. Z.

Lunghi (Lucas) l. 6. nach arbeitete l. um 1560. — l. 9. nach Vasari ꝛc. l. Marcheselli gedenket eines Franciscus di Luca Longhi von Ravenna, vermuthlich des obigen Sohn, von welchem man historische Gemählde von 1580. in den Kirchen zu Rimino findet.

Lunghi (Martinus) l. 8. nach gebraucht wurde l. Er lebte um 1580.

Lungi (Jacobus di) soll nach dem Angeben des Lomazzo ein niederländischer Mahler seyn, welchen man aber unter seinen Landsleuten nirgend entdecken kan, es müßte denn einen Sohn oder Schüler des Peter Aertsens bedeuten.

Lungo (Andreas) ein Mahler von Ravenna wird von Malvasia T. 1. p. 579. unter den Schülern der Carraches angeführt. Er folgte hernach der rebellischen Schule des Peter Facini.

Lungo (Petrus). Siehe Aertsens. L.

Lupi (Vincentius) genannt Johann da Tagliacozzo; mahlte das Altarblatt der Capelle Cesarini in der Kirche S. Maria in Aracoeli zu Rom. Titi.

Lupino (Bernhardinus del) l. 8. nach Hand l. Er lebte um 1530.

Lupo (Raphael da Monte) Siehe Montelupo.

Lurago (Rochus) l. 9. anst. 1510. l. 1590.

Lusse; ein niederländischer Thier- und Blumen-Mahler; arbeitete um die Mitte des XVII. Jahrhunderts zu Paris. le Comte T. 3. p. 123.

Luther, ein Bildformer von Amsterdam; arbeitete um 1710. in Diensten des Grosherzogs zu Florenz. Uffenbach T. 3. p. 542.

Luti (Benedictus) l. 21. nach Summ an sich l. Bottari T. 1. Giunta p. 29. giebt eine ziemlich umständliche Nachricht von dieser, für eine Privat-Person, so seltenen Sammlung.

Lutma (Johannes) l. 10. nach Sandrart ꝛc. l. Man findet auch Kupferstiche von einem Abraham Lutma.

Luven (Ludovicus) Siehe Louven.

Luyken (Johannes) l. 17. nach 1712. l. Aus der freyen und ungezwungnen Manier, welche man in seinen Kupferstichen wahrnimmt, sollte man fast schliessen, er habe sie ohne vorher gemachte Zeichnungen mit der Nadel auf die Kupferblatte hingerissen, gleichwohl findet man in verschiedenen Cabinetten der holländischen Liebhaber, schöne Handzeichnungen von seiner Arbeit.

Luyks l. 12. nach weiß l. Siehe Franciscus Leur. L.

Luz. l. 3. nach Pastelfarben l. um 1680.

Luzzi (D. Philippus) von diesem Künstler, der um 1720. florirte, siehet man in den Kirchen S. Franciscus und S. Prassede zu Rom historische Gemählde.

Lyens (Jacobus des) Siehe den Artickel Descamps.

Lyssens l. 6. nach auszieren ließ l. Er starb 1710. in dem 49. Jahr seines Alters und hinterließ den Ruhm eines guten Künstlers und eines tugendhaften Mannes.

M.

Maarz (Johannes). Siehe Jos. Oostfries. L.

Nach Maas l. (Godofredus) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Antwerpen um 1660; lernte bey seinem Vater, welcher aber unbekannt ist. Der Sohn studirte nach den besten Gemählden, welche er in Kirchen und Cabinetten fand, vornehmlich aber nach der Natur. Er mahlte viele Modelle welche zu Brüssel in Tapeten nachgemacht wurden, unter welchen sonderlich die vier Theile der Welt, wegen ihren volkreichen Compositionen, schöner Colorit und Zeichnung, auch natürlichen Ausdrücken, gerühmt, und des Rubens Arbeit gleich geachtet wurden. Ueber das arbeitete er auch für viele Kirchen, Pallaste, und fremde Liebhaber. Man bemerket in seinen Gemählden die Manier des Peter

ter da Cortonna. Seine Köpfe sind wohl geziert, und das Costume wohl darinn beobachtet; seine Gründe sind mit Architectur oder Landschaften und Ruinen versehen. Seine Zeichnung ist ohne Manier; seine Gewänder sind wohl gefaltet und ganz ungekünstelt; seine Färbung ist vortreflich, und alles ist in seinen Werken voller Bewegung; er hatte einen festen und leichten Pinsel. In Summa Maas ist ein guter Künstler der antwerpischen Schule, von welcher er 1682. Director wurde. Weyermann führt ihn T. 3. p. 280. ohne Taufnamen an. Descamps T. 4. p. 17. **Conradus** van der Maas, war des Georg van Schooten Lehrmeister.

Maat (Jan) ein Beyname des Joh. Ant. Blankhof.

Mabelano (Antonius) Siehe Mohedano. L.

Mabuse (Johannes) l. 28. nach erfahren l. die S. Agostini nennen diesen Künstler in Beschreibung der berühmtesten öffentlichen Gemählden zu Mayland, Maboggio. Er — ibid. anst. 1561. l. 1562.

Macarino. Siehe Dominicus Beccafumi. L.

Maccacaro (Hieronymus) ein ziemlich unbekannter Mahler zu Verona, und Schüler des Felix Ricci genannt Brusasorci. Er starb an der Pest 1630. Pozzo Num. 85.

Maccaferri (Joh. Franciscus) ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter die vielen Schüler der Carraches gezählet.

Maccharino (Michael Angelus). Siehe Macherino. L.

Macchi (Florius) l. 11. nach arbeitete l. diese Künstler florirten um 1600.

Nach **Macchietti** (l. Giomo d. i. Hieronymus) l. 1. nach genannt l. del — l. 13. nach Historien l. unter welchen der Martyrtod des H. Laurentius, in der Kirche S. Maria novella zu Florenz von Lomazzo p. 161. sehr hoch geschatzt wird. Man findet auch von diesem Gemählde einen Kupferstich.

Macci (Joh. Antonius) Auditor des Cardinal Maßimi, ein Liebhaber der Baukunst. Nach seiner Zeichnung ward die Façade der Kirche S. Dionysius zu Rom gezieret. Titi.

Macé (Johannes) von Blois gebürtig, war in eingelegter Arbeit von Holz ein berühmter Künstler. Er arbeitete zu Paris für den König, und starb daselbst 1672. Felibien P. d. A. p. 447. Man findet auch einen dieses Geschlechts unter den Kupferstechern.

Machiavelli (Zenobius) ein Mahler zu Pisa, wird von Vasari in des Benozzo Gozzoli Lebensbeschreibung, unter seine Schüler gezählet. Er lebte um 1470. Elisabetha Machiavelli zu Bologna, lernte bey Ludwig Mattioli. Sie zeichnete mit der Feder, und etzte in Kupfer um 1730. Acad. Clem. T. 2. p. 333.

Machy, ein Architectur-Mahler und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, um 1760. war des Johann Servandoni Schüler.

Macini (Franciscus) l. 8. nach Composition l. Man findet in der Bibliothec des Klosters S. Croce di Gerusalemme zu Rom eine H. Familie von ihm, in welcher er den Raphael so wohl nachahmte, daß man sich darinne betriegen könnte. Sonsten scheinet er oft, um harmonisch zu werden, ins einthönige zu fallen. Dieser Künstler lebte noch zu Rom 1750.

Maciotti (Joh. Baptista). Siehe Mariotti. L.

Maclia (Michael). Siehe Maglia. L.

Mader und **Matielli** zwey Bildhauer zu Wien um 1734. werden in Winkelmanns Gedanken über die Nachahmung ꝛc. p. 67. angeführt; der letztere arbeitete auch zu Dresden.

Maderni (Carolus) l. 7. nach machten l. Indessen wird er doch beschuldigt, daß er den Plan, welchen M. A. Bonaroti für die S. Peterskirche gemacht hatte, durch seine Zusätze mehr verschlimmert als verbessert habe. Er —

Madonina (Franciscus) l. 5. nach werden. l. Er florirte um das End des XVI. Jahrhunderts.

Madonne (Lippo delle) ein Beyname des L. Dalmasio. L.

Maes. Siehe Maas. Eberhardus van der Maes stehet unter den Kupferstechern.

Maestri (Rochus) l. 4. nach Venedig l. um 1650.

Maffei (Franciscus) l. 4. nach nachzuahmen l. von diesen findet man einige in verschiedenen Kirchen zu Brescia. Er — l. ult. nach Boschini ꝛc. l. Nicolaus Franciscus Maffei findet sich unter den Kupferstechern.

Maffei (Hieronymus). Siehe Masfei.

Maffioto (Dominicus) ein venetianischer Mahler, wird von d'Argensville unter des J. B. Piazzetta Schüler gezählet.

Magagnasco (Stephanus) l. 8. nach Er l. lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts; und —

Anstatt Magagnoli l. Magagnolo (Franciscus) l. 15. nach antrift l. Er soll um den Anfang des XVI. Jahrhunderts gelebt haben.

Maganza (Carolus) l. 4. nach hinterließ l. Er lebte um 1680.

Maganza (Joh. Baptista) der ältere, l. 2. anstatt Magnano l. Magagnò — l. 4. nach Portraitmahlen l. Als ein berühmter Dichter ward er in die gelehrte Gesellschaften zu Padua und Vicenza aufgenommen, und lebte mit den vornehmsten Dichtern seiner Zeit in vertrauter Freundschaft.

Magenta (Joh. Ambrosius) ein Barnabiter-Mönch zu Mayland; baute um dem Anfang des XVII. Jahrhunderts die grösteCapelle der Hauptkirche S. Petrus, und die Kirche S. Salvator zu Bologna, welche letztre sehr geschätzt wird. Ascoso.

Magges (Josephus) aus Tyrol gebürtig, einer der besten Historien- und Fresco-Mahlern in Augspurg. Er mahlte daselbst um 1760. verschiedene Häuser dieser Stadt, und viele Kirchen in dasigen Gegenden. von Stetten 10. Brief.

Maggi (Johannes) l. 14. nach Alters l. die drey Weisen aus Morgenland, welche er in einem Kupferstiche vorstellte, sollten eine Anspielung auf seinen Geschlechtsnamen seyn.

Maggi (Petrus) l. 5. nach Guarienti ꝛc. l. Man findet auch in der Künstler-Geschichte einen Paulus Maggi, Baumeister zu Rom, welcher 1614. die dasige Kirche S. S. Trinità di Ponte Sisto erweiterte, und in eine zierliche Form brachte. Titi.

Maggiore (Ambrosius) ein in allerhand Tresler-Arbeit sehr berühmter Künstler zu Mayland, florirte um 1580, und wird von Lomazzo p. 429. angeführt.

Maggiore (Isaac). Siehe Major. L.

Maggiotto (Dominicus) einer der besten Schuler des J. B. Piazzetta, ein Venetianer, vertauschte seines Lehrmeisters Manier an eine hellere und angenehmere, und verfertigte in derselben Altarblätter und andre historische Werke; für verschiedene auswärtige Kirchen und Pallästr. Zu Venedig findet man in der Kirche della Pietà eine Altartafel von seiner Hand. Er lebte daselbst 1763. Longhi. Num. 16.

Maglia (Michael) l. 7 - 9. anst. Titi — habe l. Seine Werke werden in verschiedenen Kirchen zu Rom gezeiget. Siehe den Artickel Ant. Alignini. Franciscus Maglia sein Mitschüler und vermuthlich sein Bruder, arbeitete noch um 1720. zu Rom.

Magliar (Josephus) l. 12. nach hernach l. Er lebte um 1720.

Maglione ein Bildhauer und Baumeister zu Florenz; sein Lehrmeister Nicolaus Pisano sandte ihn an seine Statt gen Neapel, wo er die Kirche S. Laurentius, und einen Theil des bischöflichen Pallastes baute, und einige Grabmähler verfertigte, in welchen er des Pisano Manier sehr geschickt nachahmte. Maglione lebte um 1250. Bottari T. 1. p. 21.

Maglione (Ferrantes). Siehe den Artickel Joh. Benincasa. Z.

Magnani (Christophorus) l. 8. nach Er l. lebte um 1580. und —

Magnani (Joh. Baptista) herzoglicher Baumeister zu Parma um 1600; wird von Malvasia in der Lebensbeschreibung des Hieronymus Curti angeführt. Er wird unter die Schüler des Augustin Carraccio gezählet.

Magnasco (Alexander) l. 9. nach Mayland l. um 1710.

Magnasco (Steph.) Siehe Magagnasco. L.

Magnavacca (Josephus) l. 7. nach Büchern ꝛc. l. Man hat von ihm eine geschriebene Tarifse der kostbarsten Medaillen

Magniere (Laurentius) l. 4. nach stehet l. in der Invaliden-Kirche zu Paris, und — l. 5. nach Versailles l. und zu Marly —

Magnoni (Carolus) eines seiner Gemählden befindet sich in der Kirche S. Johann Baptista zu Rom, neben den Werken der berühmtesten Meister seiner Zeit, als des

Sacchi

Sacchi, Maratti, Camassei, Gimignano ꝛc. Gleichwohl ist dieser Magnoni in der Künstler Geschichte ganz unbekannt. Titi.

Magny, ein Feldmesser und Naturforscher zu Paris. Dieser berühmte Künstler, welcher sich bereits durch verschiedene nützliche Entdeckungen bekannt gemacht hatte, erfand 1756. bequeme Werkzeuge von Stahl, womit er die körnigten und gelinden Schraffierungen der Handrissen, von schwarzer oder rother Kreide, mit mehrerer Genauheit und Natürlichkeit, als bis dahin geschehen, nachahmte; er zeigte auch diese Erfindung andern Künstlern die in dieser Art arbeiteten. Desmarteaux der ältere, J. Carl François und dieser **Magny** zankten sich um die Ehre dieser Erfindung. Annales typographiques. Janvier 1763. T. 1. p 66.

Magontino (Israel). Siehe Mecheln. L.

Majano (Julianus da) l. 5. anstatt Er starb. l. Anfänglich verfertigte er mit Giusto und Minore viele von gefarbetem Holz eingelegte Arbeit, in verschiedenen Kirchen seines Vaterlandes, bediente sich auch hierbey der Hülfe seiner Schüler Guido dell Servellino und Dominicus di Mariotto, zweyer Zimmerleuten von Pisa. Er baute den prächtigen königlichen Pallast Poggio reale zu Neapel, und zierte ihn mit schönen Brunnen und Wasserleitungen. Man siehet auch viele öffentliche und Privat-Brunnen dieser Stadt von seinen schönen und seltsamen Erfindungen. Zu Rom baute er die Kirche S. Marcus, und einen Pallast für Pabst Paulus den II. Majano starb zu Neapel —

Majello (Alexander) l. 1. nach Siehe l. Alexander oder —

Mainardi (Andreas ꝛc.) l. 4. nach Geburtsstadt l. um 1560.

Mainardi (Lactantius) l. 8. nach starb l. gegen das End des XVI. Jahrhunderts.

Mainardi (Sebastianus) l. 2. nach bey l. seinem Schwager — l. 3. nach mit l. diesem.

Maini (Angelus und Tiburtius) l. 3. nach Figuren l. von Holz.

Maini (Joh. Baptista) ein Bildhauer und Schuler des Camillus Rusconi, wurde 1690. zu Casanomagnano in dem Mayländischen gebohren. Er arbeitete um 1740. zu Rom, wo man vieles von seinen Werken in den Kirchen dieser Stadt sehen kan. Titi.

Majo (Johannes). Siehe Vermeyen. L.

Majo (Matthias de) ein sicilianischer Cavalier; mahlte zu Rom in den Kirchen der H. H. Apostoln, und S. Maria rotonda auf frischen Mörtel, hatte aber gemeiniglich eine schwache Manier. Titi.

Majoli (Clemens) l. 5. nach Titi l. gedenket auch noch vier andrer beträchtlicher Fresco-Gemählden, welche Majoli in den Kirchen S. Maria in Trastevere, S. Lorenzo in Damaso, S. Leone nella Sapienza, und S. Bernardino alli Monti mit einer zierlichen Colorit verfertigte.

Major (Isaac) l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Thomas Major ist in dem besondern Verzeichniß der Kupferstecher zu finden.

Majotto (Dominicus) ein venetianischer Historien-Mahler um 1750; nach welchem Ant. Capellan ꝛc. in des Wagners Verlag Kupferstiche verfertigt.

Maire (Petrus le) l. 6. nach Kupfer l. Er lebte um 1660. — l. 7. nach le Comte ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Namens gab die Zeichnungen zu dem prächtigen Hôtel von Soubise zu Paris, welches 1697. erbaut worden: Zu dem nächst dabey stehenden Hôtel von Rohan und zu dem Hôtel von Pompadour. Er starb um 1730. Ein andrer Künstler mahlte um 1750. zu Paris Historien und Portraite. Er war Professor der Academie von S. Luc.

Maisno (Joh. Baptista). Siehe Mayno. L.

Maisons (Petrus des). Siehe Desmaisons. Z.

Makferson ein Engländer, mahlte Portraite in Mignatur- und Schmelz-Farben, welche ihm sehr wohl bezahlt wurden. Er arbeitete zu Mayland und zu Florenz, wo er um 1763. für einen englischen Lord, alles was in der Grosherzoglichen Gallerie merkwürdig ist, copirte. M. S.

Malaguazzo (Hieronymus) l. 9. nach Ignatius l. Er lebte um 1570.

Malavista (Carolus) ein Bildhauer, von welchem man, in der prächtigen Capelle Gaetani der Kirche S. Pudentiana zu Rom, einen Statüe findet. Titi.

Malducci (Maurus) l. 5. nach schuldig l. Er lebte um 1720.

Malengr (Johannes di). Siehe Mabuse. L.

Malighini (Jacobus). Siehe Melighini. L.

Malinconico (Nicolaus) l. 13. nach 1721. l. Man siehet in S. Maria maggiore zu Bergamo einige Fresco-Gemählde, und in der dasigen Dom-Kirche das Martyrthum S. Alexanders von seiner Hand.

Mallerot (Petrus) ein Bildhauer und Marmorirer zu Paris, ist mehr unter seinem Tauf-, als Geschlechtsname bekannt. Einer von den Engeln in der Capelle der H. Theresia, in der Soldaten-Spital-Kirche, wurde nach seinem Modelle in Erzt gegossen. Dieser Künstler starb 1737. Brice.

Malò (Vincentius) l. 11. nach starb l. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Malpizzi oder Malpuccio (Bernhardus) ein Mahler zu Mantua. Sein Name stehet auf einer, an den Herzog Vincentius Gonzaga gerichteten, Zueignungsschrift der Holzschnitte, welche A. Andreani im Jahr 1599. nach des A. Mantegna Kupferstichen, von dem Triumphe der Römischen Kayser, verfertigte. Christ p. 126. und 272. vermuthet dieser Malpizzi, oder Malpuccio, wie er ihn nennet, habe selbst nach des Hugo da Carpi Manier in Holz geschnitten, welches aber vielleicht ein Irrthum, der aus obgedachter Zueignungsschrift entstanden, ist.

Maltheſe (Franciſcus) l. 6. nach Rom l. in dem XVII. Jahrhundert.

Maltheſe (Michael Angelus) ein Künstler von welchem man an dem Gewölbe einer Capelle in der Kirche S. Maria de Constantinopoli zu Rom einige auf frischen Mörtel gemahlte Arbeit zeiget. Titi.

Malteſe, ein Beyname des Melchior Caſſa. L.

Maluccello. Siehe Paul Uccello. L.

Malvicino (Ambroſius) l. 5. nach Titi l. führet über dieses noch, an zwölf verschiedenen Stellen, Werke dieses Künstlers an. Er lebte um 1580.

Mamertini (Antonius) l. penult. nach Alters l. Antonello mahlte für die Pfarrkirche S. Cußiano eine Tafel, an welche er allen seinen Fleiß, Zeit und Kunst verwendete; sie war wegen Schönheit der Figuren, guter Zeichnung, vornehmlich aber wegen seiner neuen Manier in der Colorit, in hoher Achtung. In den heutigen Beschreibungen der öffentlichen Gemählden zu Venedig findet man dieses nicht mehr unter den Gemählden obbemelter Kirche, hingegen zeiget man in dem Rathssale der Zehen einen Leichnam Christi, der von Engeln unterstützet wird, welcher von seiner Arbeit seyn soll, und vielleicht aus dieser Kirche hieher gebracht worden ist.

Man (Cornelius de) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Johann Adriansz. de Man war des Johann van Goyen Lehrmeister.

Mancini anstatt Franciſcus — Macini l. Siehe Macini und Manetti. L.

Mancino (Dominicus) ein italiänischer Historienmahler, nach welchem Albert Dürer 1510. eine Paßions-Geschichte in Kupfer gestochen.

Mandella. (Galeatius). Siehe Mondella. L.

Mandemacker (Matthäus) l. 3. nach gedenken l. der römische König Ferdinand der I. nahm ihn, wegen der Vortrestichkeit seiner Kunst, in Dienste. Er lebte um 1560.

Mander (Carolus van) l. 27. nach Feuer und Genie l. Zacharias Dolendo hat eine Paßions-Historie nach ihm in Kupfer gestochen — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. H.. van Mander ein Kupferstecher, arbeitete nach Paul de Bos ꝛc.

Mandyn (Johannes) l. 1. nach Harlem l. um 1450.

Manecchia (Jacobus) l. 2. nach gebürtig l. lernte bey Marcus Mazzaroppi, und florirte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts. Er —

Manelli (Rutilius). Siehe Manetti L. Nach Joh. Baptiſta Manelli findet man einen Kupferstich von Arnold van Westerhout, welcher das Titulblatt zu den Gärten zu Rom vorstellet.

Manemacken. Siehe Mandemaker.

Manenti (Vincentius) l. 9. nach Guarienti ꝛc. l. Horatius Manenti oder Manetti, von Subina gebürtig, ein Musiv-Arbeiter zu Rom, florirte um 1670. Seine öffentlichen Werke

Werke sind in der S. Peters-Kirche zu sehen, unter welchen etliche Stücke sind, die Giotto anfänglich verfertigt hatte, und Manetti auf Befehl Pabst Clemens des X. ausbesserte.

Manfredi (Bartholomäus) l. 11. nach Jünglings-Jahren l. um 1615.

Mangini (Prosper) ein Baumeister und Mechanicus zu Bologna, wird von d'Argensville unter des Augustin Metelli Schüler gezählt.

Manglard, ein französischer See- und Historien-Mahler, arbeitete um 1736. zu Rom, und ward in diesem Jahr ein Mitglied der königlichen Academie zu Paris.

Mango. Von diesem unbekannten Künstler findet man, in der prächtigen Sammlung des erzbischöflichen Pallastes zu Mayland, eine auf Tuch grau in grau gemahlte Feldschlacht S. Agostini.

Mangoni (Fabius) l. penult. nach Domkirche l. Er lebte um 1620. Siehe den Artickel S. de Ursiniqo. Z.

Mani (Hercules) l. 6. nach gerühmt l. Er lebte in dem XVII. Jahrhundert.

Manini (Jacobus Antonius) l. ult. nach 1732, l. Sein Bruder Angelus Michael arbeitete in gleicher Kunst.

Mann (Johannes) ein sehr künstlicher Schreiner zu Augspurg, und Schüler Heinrich Eichlers; verstand die burgerliche Baukunst wol, und verdient deswegen unter die Künstler gerechnet zu werden. Er machte Schreib-Tische, Cabinette, und Spiegel von sehr schöner Architectur, die er mit Bernstein, Perlenmutter, Lapis-Lazuli oder Säulen von Ametist besetzte. Er hat einen Spiegel, Tisch und Gueridon von dieser Art verfertigt, die er für 20000. Thaler gebothen hat. Dieser geschickte Künstler starb 1734. im 55. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Mannajoni (Julius) ein Mahler und Kriegs-Baumeister zu Florenz. Von seiner Hand ist das Schauspiel-Haus dieser Stadt mit Architectur bemahlt. Carlieri.

Mannini (Cajetanus) ein Mayländer, studirte 1728. in der Academia Clementina zu Bologna, und erhielt zwey Jahre nacheinander den aufgesetzten Preis. Man findet auf dem ersten Altar, der Kirche Fate ben fratelli daselbst, ein Gemählde von seiner Hand, welches den H. Gallicanus vorstellt. Ascoso.

Mannlich (Conradus) Joh. Heinrichs Sohn, ein geschickter Historien-Mahler zu Augspurg; wurde Churfürstlich-Pfälzischer Hofmahler, und starb um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts zu Mannheim. von Stetten 9. Brief. Ob er mit dem No. 19. des Artickels Gresely, angeführten Künstler, eine Verwandtschaft habe, kann dißmal nicht entschieden werden.

Mannlich (Joh. Henricus) ein sehr berühmter Silber-Arbeiter und Treiber zu Augspurg; machte um 1713. einen grossen Altar von Silber für den Churfürsten von der Pfalz, nach der Erfindung des Hof-Bildhauers Cribello (Grupello), worauf die Geschichte des H. Huberts vorgestellt war, und der am Gewicht über 600. Mark betrug; allein, weil dieses Stück nicht das rechte Maaß hatte, ward es wieder eingeschmelzt, und auf eine andre Weise hergestellt. Nach München arbeitete dieser Künstler ein vortreffliches goldenes Caffée-Service mit dem Bildniß des Churfürsten Maximilian Emanuels, welches sehr bewundert wurde. Er war ein richtiger Zeichner, und wußte auf eine leichte Art seinen Vorwurf lebhaft und edel vorzustellen. Er starb 1718. im 58. Jahr seines Alters. Sein Sohn Heinrich arbeitete zu London. von Stetten 9. Brief.

Mannoni (Carolus). Von diesem Künstler siehet man einige Gemählde in der Capelle S. Giovanni Battista nel Fonte Laterano zu Rom. Titi.

Mannozzi (Johannes) l. ult. nach angehet l. Boschini gedenket in seinen Gedichten p. 60. eines Vincentius Mannozzi, welcher aber, aller Vermuthung nach, kein andrer als obbemeldter seyn kann.

Mano (Joh. Jacobus da) ein Mahler zu Bologna, und Schüler des Guido Reni, wird von Malvasia in dieses letztern Lebens-Geschichte angeführt. Paulus della Mano, ein berühmter Bildhauer zu Mayland, wird von Lomazzo p. 615. angeführt.

Manrique (Michael) l. 11. nach daselbst l. Er florirte um 1650.

Mans l. 5. nach Guarienti ꝛc. l. Dieser Künstler scheint mit Peter Lermans viele Aehnlichkeit zu haben.

Mansard (Julius Hardouin genannt) l. 20. nach 1708. l. Jacobus Hardouin, sein Sohnssohn bauete um 1756. die neue Kirche S. Louis zu Versailles und das Schloß Asnieres: Und sein Bruder, der den Beynamen de Joux trug, das Portal der Kirche S. Eustache zu Paris.

Mansio, soll heissen Manciol, ein Beyname des Vincentius Leckerbetien. L.

Mansolini (Anna). Siehe Herc. Lelli. Z.

Mansueti (nach Johannes) l. wird auch von einigen Mansucchi genennt — l. 4. nach Lehrmeistern l. und des Gentilis Bellini. Er belustigte sich in Vorstellung natürlicher Dingen, als Figuren, Landschaften mit weiten Aussichten ꝛc.

Mantegna (Andreas) l. penult. nach geziert ist l. Gayot de Pitaval, der obiges Histörgen T. 1. p. 236. erzählt, nennt ihn unrecht A. Martinet. Unter seinen vielen Schülern befand sich auch ein Bartholomäus Mantegna.

Mantegna (Carolus del) l. ult. nach Soprani ꝛc. l. Unter den Kupferstechern findet man einen Benedictus Mantegna aufgezeichnet.

Mantinovese (Petrus). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Mantova (Joh. Maria di) ein Edelsteinschneider zu Rom, wird für den Pescia gehalten. Siehe den Artickel M. del Nasaro. Giulianelli p. 29. und 132.

Mantovani (Antonius und Paulus) verfertigten an den Kästen der Sacristey in der S. Marcus-Kirche zu Venedig, 14. Basreliefs, welche das Leben dieses Heiligen vorstellen. Sansovino p. 68. a.

Mantovani (Donino). Siehe Dion. Mantuano. L.

Mantuano (Adam) l. 4. nach brachte l. Siehe J. Bapt. Ghisi.

Mantuano (Andreas) anstatt dieses Artickels l. ist ein Beyname des A. Andreani. Z.

Mantuano (Camillus) l. 4. nach Venedig l. um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Mantuano (nach Dionysius) l. wird gemeiniglich der Ritter Donino genennt — l. 6. nach Spanien l. wohin er nach des Augustin Metelli Absterben beruffen wurde. — ibid. nach Gemählde l. die er in Gesellschaft des A. M. Colonna verfertigte.

Mantuano (Franciscus) ein vortreflicher Früchte- und Blumen-Mahler zu Venedig um 1650. wird von Boschini angeführt.

Mantuano (Raphael) l. 7. nach Buonaroti l. Er lebte um 1550.

Mantuano, l. 1. anst. Siehe — Venusto l. ein Beyname des Dominicus Feti, J. Bptista Ghisi, Rinaldo, und Marcellus Venusto.

Manuel (Nicolaus) l. 17. nach 1530. l. Ridolfi T. 1. p. 204. führt unter den Schülern Titians einen Emanuelle Tedesco an, welcher sehr vermuthlich diesen N. Manuel bedeutet, weil er, unter dem Name Manuel Deutsch, bekannt ist. Das einzige öffentliche Gemählde, welches man ehedem zu Venedig auf der Brücke S. Maria Mater Domini von ihm zeigte, wurde hernach durch einen schlechten Mahler, der es ausbessern sollte, gänzlich verdorben.

Manzini (Raymundus) l. 2. anst. 1669. l. 1668 — l. 20. nach Naturalien l. Er lebte noch 1739.

Manzoli (Franciscus) l. 6. nach er l. um 1660.

Marais (N. des) ein Historien-Mahler zu Paris um das End des XVII. Jahrhunderts; ahmte die Manier des Luc. Recollet nach. le Comte T. 3. p. 167.

Maratti (Carolus) l. ult. nach aufrichten lassen l. Man findet seine Grabschrift bey Nemeiz p. 125. aufgezeichnet. Dieser Künstler etzte mit einer sehr angenehmen und leichten Manier einige Stücke in Kupfer, und die nach seinen Gemählden, von vielen berühmten Meistern, verfertigte Kupferstiche, werden von M. Oesterreich auf 320. Stücke gerechnet.

Marc (Michael) l. 5. anstatt 1678. l. 1670.

Marca l. 1. nach Siehe l. Cerquozzi.

Marc-Antonio; Man verstehet gemeiniglich unter diesem Namen den M. A. Raymondi. L.

Marcelli (Joh. Baptista) l. 3. nach Marmor. l. Er florirte um 1650 — l. ult. nach Bonanni ꝛc. l. Ein Kupferstecher dieses Geschlechts, arbeitete nach Paul Caliari.

Marcelli (Lazarus). Siehe Morelli. L.

Marcellini (Carolus) l. 6. nach verdienen. l. Dieser Künstler hatte die schändliche Gewohnheit, daß, so lange als sein Geld dauerte, er zu keiner Arbeit gebracht werden konnte, daher er viele unausgemachte Werke hinterließ. Er —.

Marcellis (nach Otho) l. genannt Snuffelaer.

Marcenay-Deghuy (Antonius) ist von einer adelichen Familie, aus Burgund gebürtig. Er arbeitete um 1750. zu Paris als Historien-Mahler und Kupferetzer. In der erstern Kunst copirte er schöne Gemählde nach grossen Meistern; seine Hauptsach aber war das Etzen, in welchem er des Rembrands Manier nachahmte; seine Blätter sind vortreflich. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 324.

Marchand (Wilhelmus) l. 2. anst. Ao. 1600 — Cerceau l. Nach seinen Zeichnungen fieng man unter Heinrich dem IV. den Bau des neuen Schlosses S. Germain an: Er vollendete auch die neue Brücke zu Paris 1604, welche Jacob Androuet du Cerceau 1578. angefangen hatte. Petrus Marchand ist unter den Kupferstechern bekannt.

Marchegiano oder della Marca (Lactantius). Siehe Rimino. L.

Marchesi (Hieronymus) l. 12. nach Alters l. Historische Gemählde werden zu Bologna in den Kirchen S. Bernhardinus, S. Proculus und S. Josephus, von seiner Hand gezeiget. Er arbeitete daselbst mit Blasius Biwomi.

Marchesi (Josephus) l. 2. nach Bologna l. Lernte bey Aurelian Milani und M. A. Franceschini — l. 5. nach vorstellte l. Er lebte noch 1760, und man findet überobbeschriebne, noch sehr viele Gemählde von seiner Hand, in den Kirchen dieser Stadt.

Marchesini (Alexander) l. 4. nach Cignani l. folgte aber des Albani Manier — l. 9. nach wurden l. In der Gallerie des Marchese Gherardini zu Verona siehet man zwey Bacchanalen mit kleinen Figuren von seiner Arbeit.

Marchesini (Hieronymus) ein Miniatur-Mahler, von welchem man drey sehr fleißige Stücke, in der Ambrosianischen Bücher-Sammlung zu Mayland, aufgehoben findet. S. Agostini.

Marchesini (Petrus) ein Mahler von Pistoja; lernte zu Florenz bey A. D. Gabbiani. Er verfertigte viele historische Gemählde für Kirchen und Pallaste seiner Vaterstadt und zu Florenz, in welchen man aber nichts von seines Lehrmeisters Manier bemerkt. Dieser Künstler starb 1757. in einem Alter von ohngefehr 60. Jahren. Hugford p. 70.

Marchesini. Siehe den Artickel Joh. Acursi. Z.

Marchi (Hieronymus) dalla Lungara; mahlte die Geburt Christi für einen Altar in der zweyten Capelle der Kirche S. Andrea alle Fratte zu Rom. Titi.

Marchino, ein Mahler zu Florenz, wird von Vasari in des Andreas del Castagno Lebensbeschreibung unter seinen Schülern angeführt.

Marchino di Guido Reni, ein Beyname des Marcus Bandinelli. L.

Marchione (Franciscus). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Marchioni (Carolus) ein Bildhauer zu Rom um 1740. Man siehet in dreyen Kirchen dieser Stadt von seiner Arbeit. Titi.

Marchis (Dominicus de i) l. 23. nach Guarienti ꝛc. l. Thomas de Marchis gab die Zeichnungen zu dem Pallast Mellini in Rom. Er lebte um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Titi.

Marcianisi, ein Beyname des Paulus di Majo. L.

Marcolini (Franciscus) ein Buchhändler zu Venedig; besaß ein so geschicktes Genie für die Baukunst, daß er eine Brücke zu Murano angeben konnte, welche von dem berühmten Jacob Sansovino gutgeheissen wurde. Er lebte um 1540. Man findet unter den bekannten Mahlerbriefen T. 3. No. 98. einen, der von diesem Künstler Meldung thut. Temanza p. 29.

Marcone (Piero di) ein Goldschmied zu Florenz, wird von Vasari in der Lebensbeschreibung seines Freundes, des Franciscus de Salviati, angeführt.

Marconi (Rochus) l. 16. nach betrachten l. Es ist, wie Cochin sagt, viele Wahrheit darinn, aber von einer gemeinen Natur — l. ult. nach Ridolfi ꝛc. l. Josephus Marconi, ein Bildhauer zu Rom, wird von Pascoli T. 2. p. 428. angeführt.

Marcucci (Augustinus) l. 4. nach letztern l. Er mahlte mit Hülf des erstern Meisters ein Altarblatt für die Nonnen-Kirche S. Maria della Concezione, und lebte um 1600. — l. ult. nach Malvasia ꝛc. l. Jacobus Marcucci, ein Kupferstecher, arbeitete nach Polydor Caldara ꝛc.

Mardefelt (N. Freyherr von) mahlte Portraite in Miniatur. Man zeigt in der berühmten Churfürstlichen Sammlung zu Düsseldorf des Churfürsten Johann Wilhelm und sein eignes Bildniß von dieses Cavaliers Arbeit. van Gool T. 2. p. 560.

Mareel (Jacobus). Siehe Moreels. L.

Marescotti (Bartholomäus) l. 7. nach mußte l. Man siehet in einigen Kirchen seiner Vaterstadt Gemählde von der Hand dieses Künstlers — l. 8. nach Malvasia ꝛc. l. Einer dieses Geschlecht-Namens verfertigte 1447. einen Medaillon, auf welchem das Bildniß Johans von Toßignani, Bischofs zu Ferrara, vorgestellt ist. Man findet von demselben einen Abriß bey Köhler T. 19. p. 73.

Maresi (N. de). Siehe Demaresi.

Margaritone, l. 19. anst. Man hält ihn l. Er war der erste, welcher seine hölzerne Tafeln mit Leinentüchern überzog, mit einer starken Pappe von gekochten Pergament-Schnitzen darauf fest machte, und mit Gips übergründete, damit sie keine Spalten werfen konnten. Man hält ihn auch —

Mari (Alexander) l. 9. nach starb l. Man findet auch einige geistreiche Gemählde von seiner Hand in den Kirchen zu Bologna.

Mari (Franciscus und Joh. Antonius) Gebruder, von derer Bildhauer-Arbeit man, in den Kirchen S. Maria sopra Minerva und S. Pudentiana zu Rom, findet. Franciscus wird unter des Hercules Ferrata, und J. Antonius unter des J. Laur. Bernini Schüler gezählt. Titi.

Maria (Franciscus di) l. 5. nach 1690. l. Er nahm einen seiner Schüler an Sohnsstatt an, welcher Petrus di Maria genannt wurde. Er war zwar kein grosser Mahler, machte aber sein Glück mit dem Ultramarin-Handel.

Maria (Hercules di) l. 27. nach Er l. lebte um 1640, und —

Maria (anst. Maria di l. Petrus di).

Mariana, ein jüdisches Mädgen, der Gratia Schwester, arbeitete um 1650. zu Venedig. Ihre Gemählde werden wegen ihrer Zierlichkeit und Reinlichkeit von Boschini p. 529. gerühmt.

Mariano. Siehe Marino. Z.

Marieschi (Jacobus) Michaels Sohn, gebohren zu Venedig 1711. Lernte bey Caspar Diziani. Man siehet in der Kirche S. Johannes des Evangelisten, ein mittelmäßiges Gemählde von ihm, welches das Heil. Abendmahl vorstellt. Er lebte noch 1763. in seiner Vaterstadt. Longhi Num. 22.

Mariette (Johannes) ein Pariser; wurde mit einem Talent für die Mahlerey gebohren; allein, auf Einrathen seines Lehrmeisters le Brun, legte er sich auf das Kupferstechen, in welchem er sich durch verschiedene Werke hervorthat. Er arbeitete nach Dominiquin, Poußin, le Brun ꝛc. Dieser geschickte Künstler hat einige geistreiche und Geschmacks-volle Stücke, meistens nach seinen eignen Erfindungen, herausgegeben. Er starb 1742. in dem 82. Jahr seines Alters. Dandré-Bardon T. 2. p. 222.

Mariette (nach Petrus Johannes) l. des obigen Sohn —

Marigi. Siehe Merigi.

Marigliano (Nicolaus). Siehe den Artickel Mor. Stanzioni. Z.

Marignoli (Laurentius) l. 4. nach wurden l. Er lebte um 1550.

Marinali (Angelus und Horatius) Bildhauer von Bassano; des letztern Arbeit ist von ziemlich grosser Manier, und scheint er, nach M. A. Buonaroti studirt zu haben.

Er

Er arbeitete zu Vicenza, und man siehet in der Jesuiter-Kirche S. Sebastianus zu Verona die marmorne Statüe dieses Heiligen von seiner Hand. Man findet auch vieles von ihrer Arbeit in den öffentlichen Gebäuden zu Brescia. Beyde Künstler lebten um das End des XVII. Jahrhunderts. Cochin T. 3. p. 196.

Marinari (Honorius) l. ult. nach 1715. l. Sein Sohn Sigismondus arbeitete in gleicher Kunst.

Marinetti (Antonius) wurde von seiner Geburtsstadt Chioggia, in dem venetianischen Gebiet, Chiozotto genannt. Er war einer von des Piazzetta Schülern, der seinen grossen Lehrmeister sowol in der Stärke der Colorit, als in der Kühnheit der Lichter, und Lebhaftigkeit der Gegensätze am besten nachahmte. Man siehet in seiner Vaterstadt schöne Stücke von seiner Hand, besonders eine Altartafel in der Kirche S. Jeremias. Er lebte noch daselbst 1763. Longhi Num. 17.

Marini (Joh. Antonius) ein geschickter Musiv-Arbeiter zu Venedig; verfertigte verschiedne Werke für die dasige S. Marcus-Kirche, in welcher er ein bestellter Meister war. Sansovino.

Marini (Pasqualino). Von diesem Künstler findet man in der Kirche S. Marino in Campo Marzo zu Rom, ein Gemählde, welches die Taufe Christi vorstellt. Titi.

Marinionensis (Simon) von Valenciennes; ein sowol in der Mahlerey als in der Gelehrsamkeit berühmter Mann, wird von Gnicciardini T. 1. p. 187. unter den niederländischen Künstlern angeführt.

Marino, oder Mariano, ein geschickter Goldschmied zu Florenz, wird von Vasari in der Lebensbeschreibung des Valerius Vicentino angeführt.

Marino (da S.) ein Beyname des Joh. Baptista Bellucci. L.

Marino (Petrus di) l. 8. nach besorgten l. Sie lebten in dem XVII. Jahrhundert.

Mariotti (Joh. Baptista) l. 6. nach berühmt l. Er florirte um 1730.

Mariotti (Vincentius). Siehe den Artikel Alignini. Z. Ein Kupferstecher dieses Namens arbeitete nach Andreas Pozzo.

Mariotto (Dominicus di). Siehe den Artickel Julian da Majano. Z.

Marisalco oder Marescalco, ein Beyname des Joh. Bonconsiglio.

Maritz, ein, vermuthlich deutscher, Kunstgiesser; arbeitete um 1756. in königlichen Diensten zu Paris, wo er die Ritter-Statüe Ludwig des XV. nach dem Modell des berühmten Bouchardon in Erzt goß. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T 3. p. 406.

Marl (F.) ein Medailleur zu Berlin um 1706. Lernte bey Raymond Falz. Loechner.

Marliano (Johannes). Siehe Merliani. L.

Marmita. l. 8. nach geschätzt wurden l. Er ahmte auch viele antike Medaillen nach, und gab dadurch Gelegenheit, daß viele andre Künstler diesen Betrug brauchten, wodurch viele Liebhaber dieser Seltenheiten irre gemacht werden. Siehe den Artickel Joh. Cavino. Diese Künstler florirten um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Marmocchini (Johanna) anstatt dieses Artickels l. gebohren zu Florenz 1666. Da sie in ihrer zartesten Jugend einen vortreflichen Verstand, und vielen Witz zeigte, ließ die Großherzogin Victoria sie an ihrem Hof erziehen; allda lernte sie die Miniaturmahlerey bey Hypolithus Galantini, und Dominicus de i Marchis unterwiese sie in den Pastelfarben. Sie mahlte sowol in obbemeldten Arten, als mit Schmelz- und Oelfarben eine unzählige Menge Bildnisse der vornehmsten, wegen ihres hohen Standes, Schönheit und Wissenschaften berühmter, Personen beyderley Geschlechts, und verschiedne historische Stücke für den Großherzoglichen Hof, besonders aber für die Großprinzessin Violanda Beatrix, Gubernantin zu Siena. Diese Künstlerin starb 1731. Von ihrem Sohn findet man unter dem Name L. M. Fratellini einen besondern Artickel. Mus. Flor. T. 4. p. 209. G.

Maroli (Dominicus) l. 4. nach wohl l. Er lebte um 1650.

Marone (Petrus). Siehe Moroni. L.

Marot (Franciscus) l. 6. anst. Haupt-Kirche l. Cathedral- und andre Kirchen.

Marot (Johannes S.) l. 7. nach behülflich war l. Gersaint schätzt ihre Kupferstiche auf 197. Stücke.

Marqua (della) ein Beyname des M. A. Cerquozzi.

Marquard (Petrus) l. 4. nach Hamburg l. Auch sind in dieser Stadt in der Baukunst berühmt gewesen: Henricus Petersen, der 1635. starb; Bartholomäus Jansen Groenfeld von Amsterdam, starb 1659. Hans Hamelau starb 1670. Laurentius Dohmsen, und Leonhardus Christophorus Sturm.

Marquez (Stephanus) und Sebastianus Mulate, zwey spanische Mahler, werden von d'Argensville unter die Schüler des berühmten B. S. Murillo gezählt.

Marra (Josephus) l. 6. nach Neapolis l. Dieser Künstler lebte um 1740.

Mars, ein schwedischer Blumenmahler, von welchem der eigentliche Familien-Name unbekannt ist; war ein Schüler des Carl de Voglar. Er wird als ein Flucher und Rauffer beschrieben, der bey einem Zweykampf ein Aug verlohren. Dieser wilde Charakter wird vermuthlich zu obigem Name, den er in der niederländischen Bente zu Rom bekam, Anlaß gegeben haben. Houbraken T. 2. p. 351. Num. 27. Paulus Mars wird in dem Verzeichnis der Kupferstecher gefunden.

Marseille (anstatt dieses Artickels l. Wilhelmus de) und M. Claudius Francese, wurden unter Pabst Julius dem II. aus Frankreich nach Rom beruffen, die Fenster des Vaticans zu mahlen, worinne sie die grössten Meister ihrer Zeiten waren. Ihre Arbeit aber gieng bey Plünderung dieser Stadt meistens zu Grund, indem die Soldaten diese Fenster einschmissen, um das Bley zu Pfunten-Kugeln zu brauchen: Gleichwol findet man noch etwas von ihren Werken in der Kirche S. Maria del Popolo. Claudius Francese starb nach einem kurzen Aufenthalt zu Rom. Wilhelm von Marseille wurde 1475. gebohren, und begab sich wegen einer Mordthat, in welche er in seinem Vaterland verwickelt wurde, aus Furcht des Verhaftes, in den Dominicaner-Orden. Er hielt sich die meiste Zeit seines Lebens zu Arezzo auf, wo er nicht allein in obbemeldter Kunst arbeitete, sondern auch drey Kirchen-Gewölber auf frischen Kalk mahlte, wofür er mit dem lebenslänglichen Genuß eines Lehenguts belohnt wurde; er mahlte auch einige Altarblätter mit Oelfarben, und starb endlich 1535. Vasari T. 3. p. 89. G.

Marsellus (C.) ein Baumeister, zeichnete die vornehmsten Aussichten in Dänemark, welche J. A. Corvinus 1718. auf 7. Blätter in Kupfer brachte.

Mashoorn (Gerardus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Marteau (Johannes). Siehe den Artikel Medailleurs. Z.

Marteaur (N. des). Siehe den Artikel J. Car. Francois.

Martel-Ange (Stephanus) l. 8. nach gehalten wird l. Dieser Künstler übte auch seinen ungemeinen Talent bey andern Gebäuden seines Ordens.

Martelli (Thomas) baute mit einer guten Zeichnung die Kirche S. Georgius zu Bologna und das Landhaus Barbiano, an welchem das Portal, wiewol fälschlich, dem Palladio zugeschrieben wird.

Martelli (anst. Vincentius l. Valentinus.)

Martin, anstatt dieses Artickels l. (Joh. Baptista und P.) zwey Künstler zu Paris, lernten bey Franciscus van der Meulen; Sie mahlten Feldschlachten, Perspectiven, Landschaften, und copirten ihres Lehrmeisters Gemählde. Man siehet von ihren Werken in den königlichen Pallästen des Louvre, la Meutte, Meudon, Trianon und Choisy: In dem Soldaten-Spithal: Aux Gobelins, wo beyde für die Tapeten-Manufactur arbeiteten. Fehrner findet man in dem herzoglichen Pallast zu Luneville bey zwanzig Gemählden von ihnen, welche die Feldzüge Herzog Carl des V. von Lothringen vorstellen. Joh. Baptista machte auch die Zeichnungen zu des P. Calmet biblischem Wörterbuch. Er starb zu Paris 1735. in dem 76. Jahr seines Alters. Brice. S. Martin, eine Portraitmahlerin zu Paris, lebte 1750. und war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Martinet (Andreas). Siehe Mantegna. L.

Martinez (Sebastianus) l. 11. nach 1667. l. Sein Sohn war in gleicher Kunst berühmt, und starb zu Saragossa um 1690. in dem 50. Jahr seines Alters — ibid. nach 121. l. und 162.

Martini (Franciscus di Giorgio) l. 3. Cernte — Veruzzi durchgestrichen — l 14 nach aufführte l. Man hat es ihm auch zu verdanken, daß er, sint des Bruneleschi Zeiten, diese Kunst mehr als andre in gutem Stand erhalten hat — l. 17. anst. Starb — 1510. l. Er florirte um 1480. und starb — l. 18. nach Bottari ꝛc. l. Ein andrer Franciscus Martini baute zu Bologna die Kirchen der Capuziner-Nonnen S. Joachim, und delle Putte di S. Giuseppe, nach dem neuern Geschmack. Alcoso.

Martini (Innocentius). Siehe Anhang.

Martini (Johannes). Siehe Udine. L.

Martini. Siehe Beaumont. Z. Ein Kupferstecher dieses Namens arbeitete nach Cornelius Poelemburg ꝛc.

Martino (San). Dieser Beyname bedeutet öfters den Franc. Primaticcio.

Martorani (Joachim) ein Mahler von Meßina; arbeitete um 1750. zu Rom, allwo man in der Kirche S. Dorothea eine Tafel von seiner Arbeit findet, welche die H. H. Cajetanus und Josephus von Calasanzio vorstellt. Titi.

Anstatt Martorello l. Martoriello (Cajetanus) l. 1. anst. gebohren — 1670. l. ein Neapolitaner — l. 11. anst. Ao. 1720. l. 1723. in einem Alter von ungefehr 50. Jahren.

Martuscelli (Dominicus) l. 5. nach Jahren l. vor seinem Lehrmeister.

Martyn (Hans) ein deutscher Historienmahler. Lernte bey J. Carl Loth und bey Daniel Syder. Er wurde auch diesem letztern in der Kunst gleich gekommen seyn, wenn er nicht in der Jugend, vor seinem Lehrmeister, gestorben wäre. Die niederländische Schilderbent zu Rom gab ihm den Beynamen Moet. Houbracken T. 2. p. 350. No. 22.

Maruscelli (Joh. Stephanus) l. ult. nach Mus Fior. l. Paulus Maruscelli, ein Baumeister, arbeitete um 1590. zu Rom.

Marzoni (Hieronymus). Siehe Mazzoni.

Mas (Nicolaus de) ein, vermuthlich niederländischer, Bildhauer zu Rom, welchem Titi ein, an der Wand der Sacristey in der Kirche dell'Anima eingemauertes, sehr fleißiges Basrelief zuschreibt; es stellt Pabst Gregorius den XIII. vor, der dem Herzog von Cleves den Regimentsstab überreichet. Diese Arbeit wird von andern dem Egidius Riviera zugeschrieben.

Mascarotti (Angelus). Siehe Massarotti. L.

Mascherino (anstatt Octavius l. Octavianus)

Maschini (Simon) l. 2. nach verfertigte l. nach des Caspar Celio Zeichnung — ibid. nach riesenmäßige l. ziemlich schlechte — l. 7. anstatt siehet man l. wurde aus dem Trümmer einer Säule des alten Friedens-Tempels gehauen, und man siehet es —

Maseline. Siehe Mazeline.

Masini (Franciscus) l. 9. nach brachte l. Er lebte um 1560 — ibid. nach Vasari ꝛc. l. Laurentius Masini arbeitete um 1750. als ein geschickter Edelsteinschneider in seiner Geburtsstadt Venedig, und zuweilen in Florenz. Giulianelli p. 143.

Anstatt Massaccio — Natur l. 1, 11. liese Masaccio (Thomas) gebohren zu S. Giovanni di Vald'arno in dem florentinischen Gebiet 1402. Lernte bey Maximus Panicale, und ahmte ihn so genau nach, daß er seine hinterlassene Werke vollends ausführen konnte. Er war der erste, welcher seine Figuren sitzend, und mit dem ganzen Fuß auf dem Boden stehend, vorstellte; denn zuvor wurden sie gemeiniglich, aus Mangel genugsamer Kenntniß der Perspectiv, auf den Zähen stehend, gemahlt. Er mahlte auch seine Gegenstände mit guter Harmonie und Zärtlichkeit; er vereinigte die Coloriten des Nackten und der Gewänder, welch-letztre er mit wenigen, leichten und natürlichen Falten zeichnete. In seinen Arbeiten war er sehr fertig, und bemühete sich mehr als seine Vorgänger, das Nackte, und die Verkürzungen der Figuren wol auszudrücken. In Summa, er kann als der zweyte Wiederhersteller der neuern Mahlerey gehalten werden.

Masolino oder Massolino. Siehe Panicale.

Massari (Lucius) l. 17. nach 1633. l.

Von

Von seinem Sohn dem Doctor Massari siehet man in obbemeldter Bibliotheck ein kleines historisches Gemählde. ibid. nach Malvasia ꝛc. l. Franciscus Massari war ein Baumeister zu Rom 1659. Ein andrer geschickter Baumeister dieses Geschlechts lebte 1763. zu Venedig.

Massarotti (Angelus) l. 4. nach 1726. l. In den beyden Augustiner-Kirchen S. Marcus und S. S. Cosma und Damianus, und in der Kloster-Kirche S. Franciscus zu Mayland siehet man von seinen historischen Gemählden. Man zeiget auch, in einer Capelle der Kirche S. Salvatore in Lauro zu Rom, einige Fresco-Gemählde, und eine Tafel, welche den Heiland mit der H. Lutgarda vorstellt, von seiner Arbeit.

Massei (Hieronymus) l. 2. nach XIII. l. um 1580.

Mazzi (Don Antonius) von Jest gebürtig; mahlte in dem Carmeliter-Kloster Madonna delle Grazie die Lebensgeschichten des Propheten Elias, aber mit schwachen Ausdrücken. Ascoso. Casparus Mazzi stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Mazzimiliano, ein Früchte- und Blumenmahler zu Rom; lernte bey Christian Bernetz. Pascoli.

Mazzimo (Annella di) ein Beyname der Anna Rosa. Z.

Mazzini (Franciscus). Siehe Massini. L.

Massolini (Joh. Bernhardinus). Siehe Azzolini. Z.

Masson (Benedictus). Siehe Masson.

Mastroleo (Josephus) l. 5. nach Er l. lebte 1730, und —

Masturzo (Martius) l. 8. nach werden l. Er florirte um 1670.

Masucci (Augustinus) l. 3. nach berühmt l. Er florirte um 1730 — l. 5. nach gestochen l. Auch ist neben einigen andern Kirchen-Gemählden, in S. Maria del Popolo, ein S. Nicolaus de Tolentino vor der H. Maria kniend, von ihm. Der Character ihres Kopfs ist schön, aber die Colorit, obgleich angenehm, doch ein wenig schwach. Sein Sohn Laurentius mahlte für die Kirchen del Nome di Maria, und S. Maria dell' Orazione. Titi.

Nach Masuccio l. der I. genannt.

Masuccio der II. Siehe N. N. de Stefani. L.

Matham (Jacobus) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Adrianus Matham stehet unter den Kupferstechern.

Mathei (Paulus). Siehe Matheis. L.

Mathieu (Petrus) l. ult. nach Guerin ꝛc. l. Man findet auch einen dieses Geschlechts unter den Kupferstechern.

Mathissens (Abraham) l. 3. um 1600. durchgestrichen — l. 5. nach zieret l. Er lebte 1657.

Matielli. Siehe den Artickel Mader.

Matsys, oder Mattys. Siehe Messis und Mathissens. L. Cornelius Matsys stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Mattaccio ein Beyname des J. Antonius Verzelli. L.

Mattei (Julius Cäsar). Siehe den Artickel Petrus Armani. Z.

Mattei oder Matteo (Paulus di) d'Anversa; bedeutet den Paul Brill. L.

Mattei (Thomas) l. 6. nach Privat-Gebäuden l. Er lebte um 1700.

Matteis (Paulus de) l. penult. nach seiner Kunst l. Siehe den Artickel Angelus Perrone. Z.

Mattioli (Alexius) ein Musiv-Arbeiter des XVIII. Jahrhunderts; bereicherte diese Kunst mit Erfindung der Purpurfarbe, derer man bis dahin hatte ermangeln müssen. Furietti. Cap. VI.

Mattioli (Hieronymus) l. 6. nach würden l. Er lebte um 1590.

Mattioli (Ludovicus) l. 9. nach verfertigte l. Obwohl er sich sonsten niemahls mit der Mahlerey abgegeben hatte, so siehet man doch in der Kirche S. Bartolomeo di Reno eine grosse Landschaft, mit Oelfarben auf die Mauer gemahlt, von seiner Hand.

Maubeuge (Johannes de). Siehe Mabuse. L.

Mauchert (Josephus) gebohren zu Waldsee 1729. Mahlte zu Augspurg Historien und Portraite in Oel und Fresco-Farben. von Stetten 10. Brief.

Maunier (Michael). Siehe Maunier. L.

Mauperché (Henricus) l. 12. nach 1686. l. die Wände eines der königlichen Zimmern des Schlosses Fontainebleau sind mit 14. historischen

storischen Landschaften von seiner Hand bemahlt.

Maurer (Christophorus) l. 3. nach ältern l. und bey Tobias Stimmer —

Maurer Thomas) ein Mahler, ist durch Bildnisse der Augspurgischen Heiligen bekannt, die er nebst dem bayerischen Künstler Friederich Sustris gezeichnet hat, und von einem der Sadeler in Kupfer gestochen worden sind. Maurer ward ein Rathsglied zu Augspurg, und starb 1627. von Stetten VII. Brief.

Mauri (Joh. Petrus) l. 2. nach Er l. lebte um 1670, und — l. 4. nach Porphyr l. Siehe den Artickel Ant. Alignmi.

Mauri (Michael). Siehe den Artickel Ant. Alignmi. Z.

Maurice, ein Edelsteinschneider aus Niederlanden, setzte sich unter Ludwig des XIII. Regierung zu Rouen, allwo sein Sohn, der ihn nachher in der Kunst weit übertraf, gebohren wurde. Dieser letztere arbeitete lange Zeit zu Paris, begab sich aber wegen der Religion in Haag, wo er 1732. in dem 80. Jahr seines Alters starb. Giulianelli p. 58. Saint Maurice ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Maurmann (Christophorus) ein Bildhauer zu Augspurg, machte die Bilder auf dem Rathhause, zumahl über den Portalen des Saales. von Stetten VII. Brief.

Mauvier (Michael) l. 1. anstatt Bles l. Blois.

Maxano. Siehe Majano. L.

May (Philippus van der) ein geschickter Kunstgiesser in Erzt und Gyps; arbeitete um 1710. zu Leyden. Sein Sohn lernte die Mahlerey bey Wilhelm Mieris. Dieser ist vermuthlich der an seinem Ort angeführte Hieronymus van der My. Uffenbach T. 3. p. 422.

Maynz (Israel von). Siehe Mecheln. L.

Mayr. Siehe Meyer.

Mayr (Alexander) ein Kupferstecher zu Augspurg, lebte gegen das End des XVI. Jahrhunderts, und zu Anfang des folgenden: Seine Arbeit war besser und angenehmer als seiner Vorfahren ihre, gleichwohl ist sie nicht allzubekannt. Von ihm sind einige Portraite mit grotesken Verzierungen; die Kupferstiche zu der venetianischen Ausgabe von Marcus Welsers Werken, und der Schißlerische Grundriß der Stadt Augspurg. von Stetten 7. Brief.

Mayr (Joh. Huldricus) l. 8. anstatt Er — 1670. l. aber in dergleichen Gegenständen war er nicht glücklich, hingegen sind seine Köpfe sehr schön. Er starb 1704. im 74. Jahr seines Alters. Er wird von Imhof unter die Baumeister gezählet. Von seiner Mutter siehe den Artickel Susanna Fischer — l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Wolfgang Theodorus Mayr, ein geschickter Portraitmahler, arbeitete um 1730. zu Tübingen. J. Jac. Hayd hat verschiedene Bildnisse nach seinen Gemählden in Schwarzkunst gestochen. Franciscus Huldricus, H., und Petrus Mayer sind unter den Kupferstechern eingeschrieben.

Maytano (Laurentius). Siehe den Artickel Franciscus Roßi, genannt Celchino del Salviati. Z.

Mayvogel (Matthäus) ein Mahler aus Seeland; studierte um 1620. zu Rom, wo er wegen unordentlich geführten Lebens in früher Jugend erblindete. Sandrart. T. 1. 313.

Mazeline (Petrus) l. 4. nach Versailles l. und Marly — l. 6. nach copirte l. nebst einigen andern Werken: Arbeitete er auch in Gesellschaft mit Simon Hurtrel, wie unter diesem Artickel zu sehen ist.

Maziere (Simon) l. 2. nach arbeitete l. um 1700. — l. 7. nach verfertigt l. Fehrner sind die königliche Gärten zu Versailles mit verschiedenen von seinen Werken geziert.

Mazolini (Ludovicus) anstatt dieses Artickels l. Siehe Malino. L.

Mazolo (Franciscus) ein Bildhauer und Giesser, von welchem man in der Kirche des Erlösers in Venedig ein aus Erz gegossenes Crucifix mit seinem Name gezeichnet, findet. Salviati p. 188. a.

Mazza (Antonius) ein Ornamentmahler von Cremona; arbeitete 1760. zu Brescia, wo die Kirchen S. Faustinus in Riposo, und S. Euphemia von seiner Hand geziert sind. Pitture ꝛc. di Brescia.

Mazza (Carolus) ein Künstler von Correggio. Man siehet historische Gemählde von

seiner Hand in den Kirchen S. Petronius und der P. P. Serviten zu Bologna. Ascoso.

Mazza (Damianus) l. 7. nach Jahren l. Siehe den Artickel Bonifacius Bembi. L.

Mazzanti (Ludovicus) von diesem Künstler, der in dem XVIII. Jahrhundert florirte, siehet man, in verschiedenen Kirchen zu Rom, historische Gemählde. Titi.

Mazzieri (Antonius di Donino) l. 10. nach gegangen l. Er lebte um 1530.

Mazzoli (Franciscus) l. 12. anstatt *VIII.* l. VII. — l. ult. nach Correggio nach l. neben dem er aber in der Stärke der Colorit weit zurücke blieb.

Mazzoli (Josephus) l. 6. anstatt Stärke l. Gütigkeit, und verschiedene andre Stücke für die Kirchen zu Rom — ebend. nach 1725. l. Nebst obbemeldten waren noch drey Brüder, von welchen Augustinus ein Edelsteinschneider: Franciscus ein Baumeister, und Hannibal ein Mahler war.

Mazzoli (Josephus) genannt Bastaruolo l. 2. anst. um Ao. 1586. l. Lernte bey J. Franciscus Surchi. Die Kirchen S. Barbara und S. Rosa, besonders aber das sehr schöne Crucifix in der Kirche Jesus, zeigen die Fruchtbarkeit, Annehmlichkeit, Zärtlichkeit, und die grosse Manier dieses Künstlers an. Unglück, Armuth und Krankheit waren die beständigen Gefehrten dieses vortrestichen Mahlers, so daß, als er letzlich an der Wassersucht krank ward, und auf Rath des Arzts in dem Po-Fluß baden sollte, er aus Saumseligkeit seines Wärters elendiglich ertrinken mußte; dieses geschahe 1589.

Mazzoli (nach Thomas l. Antonius) l. 2. nach gebohren l. zu Florenz —

Mazzolini (Donatus). Siehe Marzoleni. L.

Mazzoni (Cesar Josephus) l. 10. nach Plätzen l. Er lebte noch 1739.

Mazzoni (Hieronymus) l. 3. nach Venedig l. um 1420.

Mazzoni (Julius) l. 2. nach lernte l. anfänglich bey Georg Vasari, hernach — l. 5. nach gerühmt l. Man findet, in der Capelle Teodoli der Kirche S. Maria del Popolo zu Rom, von seiner Mahler- und Bildhauer-Arbeit. Er lebte um 1570.

Mazzuccheli (Petrus Franciscus) l. nach Bericht bey l. den Gebrüder Rovere genannt. —

Meazzi (Joh. Baptista). Siehe Mazzi. L.

Mechel (Christianus von) ein geschickter Kupferstecher zu Basel, lernte zu Augspurg bey J. G. Pinz. Er arbeitete einige Jahre in Paris nach verschiedenen Meistern, und kam um 1763. in seine Vaterstadt zurücke, wo er nebst seiner Arbeit einen starken Kunsthandel trieb.

Nach Mecheln l. oder von Meckenem (Israel von)

Meda (Wilhelmus de). Siehe Marseille. L.

Medea (Hiacynthus) ein Mahler von Lodi; lernte bey den Procaccini zu Mayland. Malvasia. T. 1. p. 290.

Medailleurs: Unter diesen Titel hat man diejenigen Künstler gebracht, von denen man nur wenige Nachrichten hat zur Hand bringen können. Julius Angerstein. 1705; Arbien. 1743; Zacharias Hartwich Arensburg zu Stockholm; R. Arondeaux 1700; Aury in Holland. 1670; Petrus Berg. 1707; Bertinet zu Paris; Conradus Bloc. 1577; Petrus Borner zu Rom 1690; Johannes Boskam zu Amsterdam 1700.; Breton, zu Paris; Breuer, aus Deutschland, arbeitete in Schweden und Moscau um 1660; Nicolaus Briot, arbeitete zu Paris und London um 1630; Victor Camelio, zu Rom 1480. H. J. Cesarino, zu Loretto um 1680; Crock ein Lothringer, starb 1637; Sebastianus Dattler zu Dresden 1629; Bernhard Julius Dedekind zu Copenhagen 1750; Johannes Didier; Jacobus van Dishoeke in Holland um 1670; Ernestus Casparus Dürr zu Dresden 1680; Durut. 1700; Ferme zu Paris; Antonius Filiberti; H. Fuchs. 1720; Maria Antonius Gennaro, zu Neapel 1730; Grale; J. Baptista Guglielmada, zu Rom, 1680; David Gerardus van Hachten, starb zu Hamburg um 1730. Georgius Hautsch zu Nürnberg 1700; N. de la Haye zu Paris 1680; J. Christophorus Hille zu London; J. Wilhelmus Hoeckner zu Dresden; F. G. Hogener, 1700; J. Höhn, zu Berlin 1680; Martinus Holzhey in Holland 1730; Hortulanus zu Rom 1705; Hory zu Paris; Januarius, siehe

siehe Gennaro; Johannes Kittel zu Breßlau 1700; S. Lambelet zu Clausthal 1705; Lauffer zu Nürnberg 1730; Franciscus Laurana; Antonius Lazari zu Bologna 1730; J. Loof in Holland um 1630; Johannes Luder zu London 1710; Christianus Friedericus Luders 1704; Gerhardus Marshoorn zu Harlem 1740; Johannes Marteau um 1727; Johannes von Melon 1573; Antonius Meybusch zu Stockholm 1700; Bartholomäus Meyer zu Copenhagen 1680; Molart zu Paris 1680; Casparus Neumann 1740; Antonius Normann 1700; F. Laurentius Oechsel 1740; Franciscus und Laurentius de Parma; Peter 1599; J. Paulus Poc; F. Maria Pomedelli zu Berona 1500; F. Pomp; Georgius Ran zu Rom 1610; Ravemann 1707; Henricus Reiz 1610; Revoire zu Paris; Reus 1700; Michael Roeg, ein Däne, arbeitete zu Paris 1715; Johannes, Josephus, und Josephus Carolus Roettier, zu Paris 1700, ꝛc; Philippus Rotti; Henricus und Nicolaus Roussel zu Paris 1680. 1710; N. van Schwindern in Holland 1740; Nicolaus Seeländer von Erfurt, arbeitete zu Hanover 1710; J. Georgius Seidlitz 1700; Ferdinandus de Seyo zu Rom 1705; Johannes und Martinus Smelzing zu Leyden, starben 1703; und 1712; Sperandei; Hans Stampfer in Zürich 1550; Travani zu Rom 1665; P. Vabeele zu Amsterdam 1650; Valdor zu Paris 1650; Johannes Verdeloche zu Paris 1654; F. H. Werme zu Erfurt 1740; Tobias Wost.

Medici (Jacobus de) l. 6. anst. Guarienti ꝛc. l. dieser Künstler lebte um 1550. Bottari T. 3. p. 424. G. Eben dieser Schriftsteller gedenket auch T. 1. p. 320. Frà Marco de Medici eines Dominicaner-Mönchen zu Verona, welcher sich in der Baukunst übte.

Meerroth. Siehe den Artickel David Heschler. Z.

Megali (Carolus), ein Neapolitaner; mahlte für die Kirche S. Pietro in Caminadella zu Meyland den Creutztragenden Heiland. S. Agostini.

Meglinger (Joh. Casparus) ein Historien- und Portraitmahler zu Lucern in der Schweiz. Die zwey Creutzgänge des Barfüsser-Klosters, sind mit seiner Arbeit geziert. Sie stellen das Leben des H. Antons, von Padua, wie auch des H. Antons des Einsiedlers, in Bildnissen seiner damals lebenden Mitbürger niedlich vor. Er mahlte auch auf der Müllen-Brücke und in dem Jesuiter Collegio, Todentänze. Seine Lebenszeit war vermuthlich nach der Mitte des XVII. Jahrhunderts. Faesi T. 2. p. 31. Man findet von ihm einige Nachrichten bey Füeßli. T. 1. p. 103.

Mei (Bernhardus) ein Mahler von Siena; arbeitete zu Rom, allwo man in beyden Marien-Kirchen del Popolo, und della Pace von seinen Werken siehet. Titi.

Meil (J. W.) ein vortreflicher Kupferetzer zu Berlin um 1760; dessen angenehme, leichte und gelinde Arbeit eine Menge, um diese Zeit heraus gegebene, Bücher zieret.

Mein (Hermanus van der). Siehe Myn. L.

Meinir, ein Edelsteinschneider zu Wien um 1750. Die Kayserin Königin Maria Theresia sandte ihr, von diesem Künstler verfertigtes, Bildniß an Pabst Benedictus den XIV. Giullianelli p. 151.

Meins. Siehe Mengs.

Meissonier (Justus Aurelius) l. 6. 7. anstatt Seine — genugsam l. Meissonier kam gen Paris, allwo seine Talente allein genugsam waren — l. 12. nach würde l. er verfertigte auch das Grabmahl des Schweitzer-Obersten von Besenwald, welches in der Kirche S. Sulpice zu sehen ist.

Mela (Antonius) ein Künstler zu Verona, lernte um 1716. bey Santo Prunato, und war damahls schon besonders stark in der Zeichnung. Pozzo Addit. p. 21.

Melani (Aurelianus). Siehe Milani.

Melchiori (Joh. Paulus) l. 6. nach Lehrmeisters l. die Geburt Christi auf dem hohen Altar der Kirche dieses Namens, ist von der Hand dieses Künstlers, und ein Geschenk das er der Brüderschaft der Agonizzanti, von welcher er ein Mitglied war, machte. Melchiori —

Melchiori (nach Leonhardus) l. ein Schüler des Felix Ricci, genannt Brusasorci;

Meleager, ist der Beinname J. Baptista Breughels. Z.

Meli (Johannes). Siehe Miel. L.

Melighini (Jacobus) l. 7. nach zeigte l. Er lebte um 1610. Jacob Barozio, genannt Vignola, bediente ihn, nach seiner Ankunft in Rom, mit Zeichnungen.

Meliori. Siehe Franciscus Migliori. L. und den Artickel Tellier. Z.

Melisi (Augustinus) l. 6. nach Er l. lebte um 1650. und —

Mellein (Henricus) ein Glasmahler zu Paris um 1430. wird von Mosnier p. 179. angeführt.

Melo (Bartholomäus de) l. 2. nach arbeitete l. um 1700. — l. 7. nach Marolles l. Einige von seinen Werken sind auch in den königlichen Gärten zu Versailles zu sehen.

Melon (Johannes von). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Meloni (Carolus Franciscus) l. 7. nach Leidenschaften l. Er lebte um 1710.

Meloni (Marcus) l. 6. nach würden l. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Melzi (Franciscus) l. 8. nach Miniatur l. und blühete um 1520.

Memhard (Joh. Georgius) baute um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts das Churfürstlich-Brandenburgische Lustschloß Oranienburg. Imhof.

Memmi (Simon) l. 7. nach 1344. l. In dem Capitel des Klosters S. Maria novella zu Florenz, siehet man die Himmelfahrt der H. Jungfrau von seiner Hand; in diesem Gemählde drückte er in einem Chor, musicirender Engel die gewöhnlichen Stellungen und Geberden der Tonkünstler sehr wohl aus: Sie horchen auf den Ton, erheben die Augen gen Himmel, blähen die Backen auf, öfnen auf verschiedene Arten den Mund ꝛc.

Menabuoni (Josephus) ein geschickter Zeichner und Kupferstecher zu Florenz um 1750. Er lernte bey Thomas Redi und arbeitete an dem Museo Fiorentino.

Menaigo (Silvester). Siehe Manaigo. L.

Mendelli. Siehe Mondella.

Menduzza (Bartholomäus). Siehe den Artickel Joh. Baccani. Z.

Menechino l. 2. nach Comazzo ꝛc. l. dieses ist auch ein Beyname des Dominicus Zampieri.

Menganti (Alexander). Siehe Minganti. L.

Mengazzino oder Mingaccino, ein Beyname des Dominicus Santi. L.

Menghini (Nicolaus) l. 5. nach S. Lucas und l. das Brustbild — l. 7. anst. de Riva l. à Riva.

Mengozzi-Colonna (Hieronymus) l. 11. anst. lebte — 1740. l. dieser Künstler mahlte um 1745. den Plafond der Kirche S. S. Faustinus und Jovita zu Brescia, mit Architectur, wozu F. Dom. Tiepolo die Figuren mahlte.

Mengs (Antonius Raphael) l. 20. nach beruffen l. Sein Plafond in der Villa Albani, vor der Pforte Salara zu Rom, ist vielleicht einer der schönsten in seiner Art. Man bemerket darinne den grossen Schüler Raphaels, der Natur, und der Antiken. Er suchte in den Figuren die schönsten Formen der Natur, und in den Köpfen meistens idealische Schönheiten anzubringen. Man siehet wie er sich bemühet hat, des Correggio Grazie und reizende Colorit nachzuahmen, ohne daß die Richtigkeit der Umrisse darunter litte. In dem ganzen Stücke, welches Apollo mit den Musen vorstellet, findet man keine Verkürzungen, weil er diese für blosse Licenzen ansahe. Die Gemählde dieses grossen Meisters können sich eine lange Dauer versprechen, denn er pflegte viel Ultramarin unter seine Farben zu mischen.

Mengs (Ismael) l. 5. 6. anst. und an — Dresden l. an dem königlichen Hof zu Dresden, und zu Rom, wo er sich 1764. aufhielt. Dieser Künstler wurde während seiner Abwesenheit in gleichem Jahr, zum Ehrenmitglied der zu Dresden neu errichteten Mahler-Academie, erwehlt; da er zugleich von diesem Hof eine Pension erlangte, trat er seine Heimreise nach Dresden an, wo er um das End bemelten Jahres starb. Seine Tochter Theresia copirte zu Rom viele historische Gemählde in Miniatur; sie erhielt wegen ihres Bruders ausnehmenden Verdiensten von dem spanischen Hof eine Pension von 1200. Thalern, und reißte 1764. selbst nach Madrid.

Mengucci (Joh. Franciscus) ein geschickter Mahler von Pesaro; arbeitete unter Johann Lanfranco. Dominicus Mengucci ein Landschaftenmahler daselbst, ahmte den J. Andreas Donducci nach. Beyde werden von Malvasia angeführt.

Menighella ein schlechter und einfältiger Mahler von Valdarno; diente öfters dem berühmten M. A. Bonarroti zum Zeitvertrieb. Vasari.

Menini (Laurentius) l. 10. nach mit machen l. Er florirte um 1620.

Menocchi (Franciscus). Siehe Minzocchi. L.

Menz (Israel von). Siehe Mecheln. L.

Mera (Petrus) l. 5. nach Christi l. Man findet auch in der Augustiner-Nonnen-Kirche S. S. Jacobus und Philippus, die Heimsuchung Mariä, von seiner Hand gemahlt.

Mercanti (Gabriel). Siehe den Artickel Thomas Brandi. Z.

Mercato (nach Joh. Baptista) l. von Borgo S. Sepolcro gebürtig — l. 5. nach hält l. die Kirchen S. Bartolomeo all'Isola, und die beyden Marien-Kirchen della Vittoria und dell'Humilta, zu Rom, sind auch mit einigen von seinen Gemählden versehen. — l. ult. nach Bassaglia l. Ein andrer J. Baptista Mercati ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen.

Mercier (Jacobus) l. 7. nach Sorbonne ꝛc. l. die grosse Treppe des königlichen Schlosses zu Fontainebleau wird für eines seiner Meisterstücken gehalten — l. 8. nach Brice l. von diesem Geschlecht waren auch Antonius ein Kupferstecher zu Paris; Philippus, ein Portraitmahler zu London um 1730; N. N. ein Perspectiv-Mahler zu Paris, und Schüler des Philipp Meusnier. N. N. ein vortreflicher Tapezierer, der diese Kunst zuerst nach Berlin gebracht, wird in dem Philosophen von Sans-Soucy angeführt.

Mercurius, ist der Bentname des Philipp Roos. Z.

Merelle (P..) ein Portraitmahler zu Paris, lebte um 1660. Ein andrer Portraitmahler dieses Geschlechts war um 1750. Professor der Academie von S. Luc zu Paris.

Merengo (Henricus) l. 2. nach Venedig l. um 1670.

Merian (Maria Sybilla) l. 3. anst. 1641. l. 1647.

Merian (Matthäus) der ältere. l. 11. nach verschiedenen l. von ihm herausgegeben —

Merian (Matthäus) der jüngere l. 2. nach bey l. Joseph Pleyv. l. 3. nach Sandrart l. und Anton van Dyk.

Merigi (Michael Angelus) l. 39-43. anstatt weiche — machen l. eine Uebertreibung der Natur, welche auf das Aug lebhaft wirket, und einen plötzlichen Eindruck macht — l. 55. nach ahmte l. in den Charaktern seiner Figuren — l. ult. nach Auswahl nach l. Sein wildes Genie machte oft, daß er von einer richtigen Zeichnung abwich. Eines seiner vortreflichsten Stücke stehet in der Kirche S. Maria della Vallicella zu Rom.

Merliani (Johannes) l. 6. nach stritt l. dem er aber in der Zeichnung weichen mußte. — l. ult. nach taufgerichtet l. Merliani starb 1559.

Merlini (Laurentius) ein Bildhauer zu Rom, von welchem man, in der prächtigen Capelle S. Ignatius der Kirche Giesu, ein grosses Basrelief von Erzt siehet. Titi. Cosmus und Franciscus Merlini findet man unter den Kupferstechern.

Merstrart (Johannes) Siehe Mostaert.

Meslin (Carolus) l. 12. nach Mayland l. Dieser Künstler lebte um 1650.

Mesnil (L. M. du) l. 2. nach Paris l. um 1750. und Professor der Academie von S. Luc. Sein Sohn Petrus war um gleiche Zeit Professor dieser Academie.

Messer (Nicolaus). Siehe Abbati. L.

Messerschmid (Franciscus) eines Kohlbrenners Sohn, und selbst ein Kohlbrenner, aus Oesterreich gebürtig; ward meistens aus eignem Genie einer der grösten Bildhauer seiner Zeit. Er studirte in der Academie zu Wien, und hielt sich um 1765. sechs einige Monate zu Rom auf, allwo er etliche der besten antiken Statüen in der Proportion eines Schuhes in Holz geschnitzt. Die Kayserin Königin Maria Theresia berief ihn in ermeldtem Jahr zurücke.

Meßinese (Hiacynthus). Von diesem Mahler siehet man ein historisches Stück in der Kirche S. Bonaventura zu Rom. Titi.

Messonier. Siehe Meissonier. L.

Metezeau (Clemens) l. 13. nach Ruthen l. Man schreibet auch seiner Baukunst das Hôtel von Longueville, die Porte S. Antoine, beyde in Paris, und das schöne Lustschloß Chilly zu. Er florirte um 1630. — l. ult. nach la Combe ꝛc. l. Ein Frauenzimmer dieses Geschlechts, lernte die Miniaturmahlerey zu Paris, bey Virginia di Vezo, des Simon Vouet Ehefrau.

Metray, oder Mettay, ein Mahler, aus der Normandie gebürtig; lernte bey Franc. Boucher, und gieng auf königliche Kosten nach Italien. Er wurde nach seiner Zurückkonft in die Academie zu Paris aufgenommen, und starb um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Dieser Künstler mahlte in Vernet's Geschmack Seestücke, von welchen viere unter der Aufsicht des Wille gestochen worden. Mettay hat selbst, nach dem le Beau, les Bergers romains gestochen. Bibliothec der schönen Wissenschaften T. 12. p. 194.

Metro (Israel). Siehe Mecheln. L.

Mettidoro (Mariotto) l. 5. nach theilten l. Dieser Künstler florirte um 1450.

Metzu. Siehe Mezu.

Meucci (Vincentius) ein vortreflicher Mahler zu Florenz 1740. Von seiner Hand ist der Plafond in der Gallerie Gerini, in welchem er des Achilles Geschichten vorstellte. Fehrner die Cupole der Capelle S. Maurus in der dasigen Abten-Kirche, und die Decke, samt der Cupole, in der Kirche S. Laurentius. Carlieri.

Meudens vielleicht Mytens, ein Mahler im Haag um 1700, von welchem eines von den Deckenstücken der dasigen Schilder-Kammer ist. Uffenbach T. 3. p. 375;

Meulen (Nicolaus van der). Siehe Anhang.

Meus (Livius) l. 3. nach wo er l. von Julian Perricioli unterwiesen wurde, und—

Meusnier (Philippus) l. ult. nach 1734. l. Sein Sohn ward des Nic. de Largilliere Schüler, und arbeitete zu London. — ibid. nach Argensville ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Geschlechts, lernte bey Assurance. Vermuthlich ist es eben der, welcher in dem Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen ist.

Meyburg (Bartholomäus). Siehe Anhang.

Meybusch (Antonius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Meyer (Conradus) l. 3. nach Dietrich l. und bey Joseph Plepp.

Meyer (Theodorus) l. 12. nach 1658. l. Die Geschlechter-Bücher seiner Geburtsstadt schreiben ihm über beyde obangeführte, noch einen Sohn Johannes zu, welcher zufolg seines von ihm gesetzten Bildnisses, Blumen gemahlt; aber hernach soll er diese Kunst verlassen haben, und ein Schuster geworden seyn. — ibid. nach Füßli ꝛc. l. Andreas Meyer ist unter den Kupferstechern eingetragen, bey welchem beyläufig anzumerken ist, daß seine Arbeit in seiner angebuchen Vaterstadt unbekannt ist. Bartholomäus Meyer ist in dem Artickel Medailleurs zu suchen. Daniel Meyer, war ein Mahler zu Frankfurt um 1609. Christ führt sein Zeichen p. 167. und 306. an. Joh. Daniel Meyer, ein Miniaturmahler zu Nürnberg um 1760; war ein grosser Meister in Abbildung der Pflanzen, Thieren ꝛc.

Meyssens (Johannes) l. penult. nach siehet l. Prosper Marchand führt in seinem Dictionaire historique ein sehr rar gewordenes Buch, welches Johann 1649. zu Antwerpen herausgegeben, an, auf dessen Titulblat er sich einen Mahler und Speck-Verkaufer nennt.

Meyvogel. Siehe Mayvogel. Z.

Mezofinoguerra. Siehe M. Finiguerra. L.

Mezzetti (Johannes) bemahlte mit Anton Bicchierai das Gewölb der grossen Capelle in der Kirche S. Maria degli Angioli alle Terme zu Rom. Titi.

Michele (Joh. Hieronymus S.) ein Kriegs-Baumeister zu Verona; lernte bey seinem Oheim Michael S. Michele, der ihn mit so vieler Liebe und Treu in dieser Kunst unterwies, daß er schon frühzeitig von der Regierung ein gleiches Jahrgeld wie sein Lehrmeister erhielt. Er verfertigte sehr schöne Zeichnungen und Modelle, arbeitete auch an den Vestungen in Dalmatien und in dem

König-

Königreich Cypern, starb aber in dem 45. Jahr seines Alters um die Mitte des XVI. Jahrhunderts. Pozzo Num. 30.

Michele (Matthäus S.) Michaels naher Anverwandter; ein vortreflicher Civil- und Kriegs-Baumeister. Die Vestung Casal di Monferrato und ein schönes marmornes Grabmahl in der dasigen Kirche S. Franciscus waren sichere Proben seiner ungemeinen Geschicklichkeit in diesen Künsten. Vasari.

Michele (Michael S.) l. 15. 16. anstatt starb — 1559. l. Er baute die Vestungs-Werke zu Corfu, und starb daselbst 1559, wurde aber, auf sein Begehren, in seiner Vaterstadt begraben. Michele war ein grosser Meister in seiner Kunst: Er kannte den wahren Endzweck derselben, und wußte sich zu erheben und zu erniedrigen, je nachdem es erforderlich war. Verona ist voll von angefangnen Pallästen, Stadt-Porten, Facaden, Kirchen ꝛc. von seiner Baukunst. Sein Meisterstück daselbst aber ist die Capelle des Hauses Pellegrini, in der Kirche S. Bernhardinus. Dieses überall bewunderte Werk ist mit einem erstaunlichen Fleiß, und einem edeln Geschmack ausgearbeitet. An einer Porte del Palio genannt, in eben dieser Stadt, siehet man, wie vortreflich er die Anticken, welche er sich zu seinem Muster vorgesetzt hatte, nachgeahmt. Er arbeitete auch ziemlich gut in der Bildhauer-Kunst. Man siehet von ihm ein Crucifix von Erzt ob dem Eingang des Chors in der Hauptkirche zu Verona.

Michele (Michelozzo) l. 15. nach berühmt l. Bottari T. 1. Giunta p. 34. berichtet, dieser Künstler habe die Aufsicht über die Münze der Stadt Florenz gehabt, auch selbst einige Gepräge in Stahl geschnitten.

Michele (Paulus S.) ein Baumeister zu Verona. Von ihm ist ein Theil der Façade der Kirche S. Maria in Organo. Vasari.

Anstatt Michele l. Michiele (Parrhasius) l. 18. nach Begräbniß l. Er florirte um 1590.

Micheleda, ein Baumeister von Verona, dessen der berühmte Petrus Aretinus in einem seiner Werke gedenket, wird von Temanza für den Michael S. Michele gehalten.

Micheletti (Josephus). Siehe den Artikel Ant. Alignini. Z.

Micheli (Philippus) von Camerino gebürtig, verfertigte einige historische Gemählde für die Kirchen S. S. Sebastianus und Bonaventura, und S. Maria di Loretto in Rom. Titi.

Michelino, Mahler ꝛc. l. 3. anst. Guarienti ꝛc. l. Er lernte bey Thomas Giottino, und mahlte seine Figuren, nach der damaligen Gewohnheit, auf den Spitzen der Füssen stehend. Vasari. G.

Michelino (nach Dominicus l. di) l. 5. nach Vaterstadt l. und lebten um 1450.

Michelozzi (Michelozzo). Siehe Michele.

Michetti (Nicolaus) ein Baumeister zu Rom, wird von Titi in Beschreibung der Kirche S. Francesco à Ripa angeführt.

Mielich (Johannes) ein vortreflicher Miniaturmahler zu München, starb daselbst 1572. in dem 57. Jahr seines Alters, wie man aus seinem noch vorhandenen Grabmahl wahrnehmen kann. Man zeiget in dem Churfürstlichen Pallast dieser Stadt zween Bände von Atlas-Format, welche von der Hand dieses Künstlers mit unzähligen Gemählden geziert sind. Das kostbarste dieser Büchern soll 3500. Thaler gekostet haben. Bianconi 3ter Brief.

Mierevelt. Siehe Mirevelt. L.

Mieris (Franciscus) l. 3. anst. Adrian l. Abraham.

Mieris (Franciscus) l. 12. nach zeichnete l. Er starb in seinem Vaterland 1763.

Miglioranzi (Joh. Baptista) ein sinnreicher Baumeister zu Verona. Man siehet in dieser Stadt ein Portal, welches er mit seltsamen Einfällen von allerhand Kriegsrüstungen auszierte; und in einigen Kirchen schöne Altäre von Marmor. Pozzo Num. 153.

Mignard (Nicolaus) l. 7. 8. anst. Er — aber l. Auf seiner Reise nach Rom wurde er —

Mignard (Paulus) l. 12. nach starb l. 1691.

Mignot, ein Bildhauer, und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, um 1765, machte die steinerne Statüe an dem Brunnen des Audriettes au Marais.

Milanese, l. 1. anst. Cittadini — Malvicino

vicino l. Augustinus Busto, Carolus und Petrus Franciscus Cittadini, Ambrosius Malvicino.

Milanese (Hieronymus) ein geschickter Miniaturmahler, lebte um 1520, und wird von Vasari in der Lebensbeschreibung des Bildhauers Lorenzetto ꝛc. angeführt.

Milanese (Leonhardus), ein Bildhauer; arbeitete vieles zu Rom, und verfertigte um 1567. für die Capelle des Cardinals Johann Riccio von Monte-Pulciano, zwo marmorne Statüen, die Apostel Petrus und Paulus vorstellend, welche als schöne Figuren sehr gerühmt werden. Siehe Vasari in des Leo Leoni Lebensbeschreibung.

Milanese (Paulus). Siehe den Artickel Ant. Lombardi. Z.

Milanesi (Cosmus). Siehe den Artickel Andr. del Bello. Z.

Milani (Aurelianus) l. 14. nach ausgearbeitet l. Man siehet auch noch viele andre Gemählde, in den Kirchen seiner Geburtsstadt und zu Rom, von ihm. Er lebte noch 1739.

Milani (Josephus) ein Mahler von Parma. Siehe den Artickel Cajetanus Stegani. Z.

Milano (Johannes da) l. ult. nach Vasari ꝛc. l. von Carolus da Milano, einem Mahler um 1500. siehe den Artickel Ambrosius Bevilaqua. Joh. Maria da Milano, ein Stukator, wird von Vasari in des Daniel Ricciarelli Lebensbeschreibung, als einer seiner Mitarbeiter zu Rom, angeführt.

Milano (Michael da) ein Mahler, wird von Vasari in des Angelus Gaddi Lebensbeschreibung unter seine Schüler gezählt.

Milé, ein niederländischer Portraitmahler, lernte bey C. E. Biset. Er arbeitete zu Amiens und Breda. Weyermann T. 3. p. 372.

Miller (Jacobus) ein Bildhauer, bekleidete 1754. die Stelle eines Professors in der Mahler-Academie zu Wien. Hagedorn p. 329.

Millet (Joh. Franciscus) l. 29. nach Wüste vor l. und die Wände des kleinen königlichen Zimmers in den Thuilleries sind mit seinen Landschaften geziert.

Milot (Henricus) aus Bayern gebürtig, lernte zu Paris bey Nicolaus de Largilliere, und ward ein guter Portraitmahler. Er arbeitete einige Zeit zu Straßburg, und um 1730. zu Paris in einem Alter von 60. bis 70. Jahren. Zwey Brüder dieses Namens mahlten die Plafonds zweyer Zimmer in dem königlichen Lustschloß la Venerie, unweit Turin. M. S.

Miltwitz (Bartholomäus) ein Künstler zu Danzig; besaß eine sonderbare Geschicklichkeit in Erfindung grosser und kleiner historischer Gemählden. Er stellte auch in vielen derselben das inwendige von Tempeln und Gebäuden nach den Regeln der Perspectiv mit vielen Figuren sehr fleißig vor. Seine Manier im Mahlen ist fliessend, und zeigt eine wahre Nachahmung der Natur. Er starb 1655. M. S.

Mimi (Antonius). Siehe Mini. L.

Minescheren, oder Mynsheeren. Siehe Heere.

Minga (Andreas del) l. 1. nach Florenz l. Ein Schüler des Michael di Ridolfo Ghirlandajo — l. 6. nach Bonaroti l. 1564.

Minganti (Alexander) l. 1. anst. Siehe ꝛc. l. ein vortreflicher Bildhauer zu Bologna; verfertigte, über die in dem Artickel Anchises Censore angemerkte Statüe Pabst Gregorius des XIII. noch eine Gruppe von Lebensgrossen Figuren, welche den Leichnam Christi auf dem Schooß seiner Mutter liegend, vorstellte. Man findet dieses, von den Carracci hochgeschätzte Stück, in der Capelle Moscardi der Kirche S. Rochus. Ludovicus Carraccio pflegte diesen Künstler den unbekannten M. A. Bonaroti zu nennen. Ascoso.

Mingozzi oder Mingozzi-Colonna (Hieronymus). Siehe Mengozzi. L.

Mini (Antonius) l. 1. Bildhauer von Fiesole durchgestrichen — l. 15. anst. starb — 1586. l. hatte zwar grossen Lust bey einem so vortreflichen Meister etwas rechtes zu erlernen, aber es mangelte ihm an genugsamem Genie, daher er es auch in seiner Kunst nicht hoch brachte. Vasari führt diesen Liebling seines Lehrmeisters, in desselben Lebensbeschreibung in verschiedenen Stellen an, gedenket aber weder seines Geburtsorts, noch seiner Werke, so daß man nicht einmahl

mahl weist in welcher Kunst er sich geübt habe. Er lebte 1560.

Minio (Titianus) l. 2. nach bey l. seinem Vater Guido und — l. ult. nach 1552. l. in dem 35. Jahr seines Alters. Temanza setzet sein Sterbejahr auf 1548.

Minion (Abraham). Siehe Mignon. L.

Minnerbroes. Siehe M. Frans. L.

Mino, ein Bildhauer von Fiesole; lernte bey Desiderius da Settignano. Obwohl Mino ein zu dieser Kunst sehr tüchtiges Genie besaß, so folgte er doch mehr der Manier seines Lehrmeisters, als der, in ihren Werken so schönen und unendlich verschiedenen Natur, wodurch er sich selbst des Ruhms beraubte seinen Lehrmeister zu übertreffen; denn es ist offenbar, daß, wer einem andern allzu sklavisch folget, der bleibet gemeiniglich um etliche Schritte hinter seinem Vorgänger zurücke. Mino gieng nach seines Lehrmeisters Tod gen Rom, wo er viele Grabmähler der Cardinälen verfertigte, die aber bey Erbauung der neuen S. Peters-Kirche zu Grunde giengen. Das Grabmahl Pabst Paulus des II, an welchem auch der nachfolgende Mino arbeitete, wird in den unterirrdischen Gewölbern obbemeldter Kirche aufbehalten. Sein vornehmstes Werk ist das Grabmahl des Graf Hugo, Sohns des Marggrafen Hubert von Brandenburg, welches ihm in der Abtey-Kirche zu Florenz aufgerichtet wurde. Mino starb in seiner Geburtsstadt 1486. Vasari T. 2. p. 419. G.

Mino. l. 8. nach Romano l. Er lebte um 1455.

Minore. Siehe den Artickel Julian de Majano. Z.

Minzocchi (Franciscus) l. 18. nach hat l. Er lebte um 1540.

Mirandola (Dominicus Maria) l. 12. nach besucht l. Er lebte um 1600.

Mires oder Miris (Franciscus). Siehe Mieris. L.

Mirevelt (Michael Janson) l. 2. anstatt 1568. l. 1567. — l. 18. nach 1641. l. Sein Schwieger-Sohn Wilhelm van Delft, Bary, Joh. Müller ꝛc. haben auf 580. Stücke nach ihm gestochen — l. 20. nach nahe l. Er starb 1632. in dem 36. Jahr seines Alters.

Mirvoli (Hieronymus) l. 1. anst. von l. Mahler zu — l. 5. anst. Modena l. Parma l. 7. nach 1570. l. Vasari gedenket dieses Künstlers in des Franc. Primaticcio Lebensbeschreibung, und haltet ihn für einen Romagnier.

Miseroni. Siehe Misironi. L.

Miseria (Johannes de la) l. 3. nach Cano l. Coello.

Miseron (Dionysius) l. 8. nach Eusebius l. der Vater des Dionysius wurde von Kayser Rudolph dem II. in den Adelstand erhoben, und hatte die Aufsicht über die Alterthümer, in welcher Stelle auch sein Sohn und Sohnsson bestäthiget wurden.

Misironi (Hieronymus ꝛc.) l. 5. nach Figuren l. besonders aber Gefässe und anderes dergleichen kostbares Geräth.

Mitens. Siehe Mytens.

Mocchi (Franciscus) l. ult. nach 1646. l. Guarienti machet, wiewohl, so viel man aus den Umständen schliessen kan, ohne Grund, aus diesem Künstler zwey verschiedene Personen.

Mocchi (Horatius) l. 15. nach 1648. l. Sein zweyter Sohn Stephanus lernte auch die Bildhauerkunst bey Matthäus Nigetti. Der Verfasser der Roma moderna gedenket auch eines Hieronymus Mocchi, der die Mahlerey übte.

Mocetto (Hieronymus). Siehe Mozeto.

Mochero (Jacobus). Siehe Engels im Anhange.

Modena (Joh. Emilius und Geminianus da) l. 2. nach Gandolfo l. Bedriani p. 86. führt einen Geminianus da Modena an, der um 1550. mit seinen Söhnen zu Rimino und zu S. Giuliano wohl-gezeichnete und zierlich gefärbte Gläser und Gefässe verfertigte. Es ist fast nicht zu zweifeln, daß es nicht eben der Geminianus seye, den Malvasia unter die vielen Schüler des Laurentius Costa zählet, weil obige Jahrzahl mit der Zeit, in welcher dieser letztre gelebt haben muß, genau übereinstimmet. Man findet auch von diesem Namen Alexander, einen Mahler und Schüler der Carracci zu Bologna, und Julius einen Mahler zu Rom.

Modena (Modanino da), also nennet Vasari den Guido Mazzoni; Sansovino giebt ihn für einen Mahler an.

Anstatt Modena (Nicolaus da) l. Mo-

dena oder Modona (da). Diesen Beynamen führten Nicolaus Abbate, Christophorus da Bologna und Pellegrinus Munari.

Modenese (Joh. Baptista) l. ult. nach Paulus l. diesen und den J. B. Ingoni haltet Bottari. T. 3. p. 15. Anm. (2.) für den gleichen Mann, welche aber Vedriani deutlich unterscheidet. Modenese lebte um 1550.

Modeste (Frater) von Lyon gebürtig, ein Mönch des dritten Ordens S. Francisci; mahlte in der Kirche S. Maria de Miracoli zu Rom zwey Tafeln, in welchen er die Thaten seines Heiligen vorstellte. Titi.

Modigliana (Joh. Franciscus da) genannt der Mahler von Forli; ein geschickter Künstler um die Mitte des XVI. Jahrhunderts. Man siehet in dem Oratorio del Rosario zu Rimino verschiedene Geschichten der Heil. Schrift, mit schöner Manier auf frischen Kalk gemahlt, von seiner Hand. Marcheselli.

Modonino (Franciscus) l. 6. nach starb l. Dieser Künstler florirte in dem XVII. Jahrhundert.

Modonino (Joh. Baptista) l. 8. nach Vermögend ist. l. Er starb zu Neapel an der Pest 1656.

Moelen (.. van der) ein holländischer Gewildmahler, arbeitete zu Rom, und wird in dem Verzeichnis des Remy p. 62. angeführt.

Moet, ein Bentname des Hans Martyn. L.

Moggi (Johannes) ein Bildhauer in Holz; arbeitete um 1610. zu Rom, und wird von Bonanni R. P. R. p. 526. angeführt.

Mohedano (Antonius) l. 11. nach Natur l. folgte auch hierinne der Schule des Paul Cespade, und war einer der grösten Frescomahler seiner Zeit.

Moine (Franciscus le) l. 25. nach geschätzt l. dieses Werk bestehet in allem aus 142. Figuren, welche in neun Gruppen vertheilet sind.

Moine (Joh. Baptista le) l. 2. nach Paris l. kam in die Academie 1738. ward Professor adjunctus 1740. und wurklicher Professor 1744. — l. 10. 11. Die Statüe — Invaliden Kirche, durchgestrichen.

Moine (Joh. Ludovicus) l. 4. nach Alters l. von seiner Arbeit sind der Glaube und die Hofnung in dem Chor der Hauptkirche, und die Statüe des H. Grezorius in der Soldaten-Spithal-Kirche zu Paris.

Moine (Petrus Antonius le) l. 4. nach le Comte ꝛc. l. Ein Mahler dieses Geschlechts verfertigte 1631. eine sogenannte Maytafel für die Cathedral-Kirche zu Paris, welche aber nicht mehr in den heutigen Beschreibungen zum Vorschein kommt. le Comte T. 1. p. 232. Ein andrer Mahler dieses Namens, lernte bey Robert Tourniere, und arbeitete um 1750. zu Paris.

Moinichen (N. à) Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z.

Moiron (van der) ein niederländischer Künstler, von welchem man in der Dresdnischen Gallerie vier kleine Gemählde, von Landschaften mit vielen Figuren, zeiget.

Mol (Balthasar und Antonius) Bildhauer zu Wien, lernten bey G. R. Donner. Der letztre verfertigte um 1766. auf Befehl der Kayserin Königin das prächtige Grabmahl, welches dem berühmten Feldmarschall Grafen Leopold von Daun, in der sogenannten Todten-Capelle, neben der Hof-Kirche bey den P. P. Augustinern, aufgerichtet wurde. Siehe die Artickel C. Aigen und G. R. Donner.

Mol (Petrus van) l. 6. nach 1650. Man findet in den Kirchen S. Germain des Prés und der Urseliner von seinen Gemählden. Eine Geburt Christi in der Kirche der kleinen Augustiner schreibet man der gemeinschaftlichen Arbeit des van Dyk und van Mol zu.

Mola (Casparus) l. 4. nach des X. l. Man hat von ihm eine Folge von den Schaumünzen der Päbste, die er auf Befehl Urbanus des VIII. theils nach Gemählden, theils nach seiner eignen Erfindung, verfertigte. Er lebte um 1660.

Mola (Jacobus), eines Baumeisters zu Rom, gedenket Titi in Beschreibung der Kirche S. Francesco a Ripa.

Mola (Petrus Franciscus) l. ult. nach Leichtigkeit l. Aber seine Ausdrücke sind meistens unedel.

Molanus (M.) unter diesem Namen findet man in dem dresdnischen Cabinet ein Gemählde, welches eine Landschaft mit Figuren und Thieren vorstellet: Es wurde Ao. 1635. verfertigt.

Nach

Nach Molenaer l. oder Molinar (Cornelius) l. 1. nach genannt l. Strabo und —

Molichi, ein Mahler dessen Ascoso, in Beschreibung der Kirche S. Blasius zu Bologna, gedenket.

Nach Molina l. (Petrus)—l. 4. nach Heiligen l. In der Kirche S. Pietro in Camnadella zwey Geschichten dieses Apostels, und in der Augustiner-Kirche S. Marcus, auf einer Altartafel, das Bildniß eines Heiligen dieses Ordens mit dem Crucifix.

Molinari (Antonius) l. 10. nach Guarienti ꝛc. l. In der dresdnis Gallerie wird ein grosses historisches Gemählde einem Johann Baptista Molinari zugeschrieben.

Molinari (Joh. Lucas), ein Künstler von Treviglio; arbeitete zu Brescia. Er mahlte in der dasigen Carmeliter-Kirche einige Verzierungen in frischen Mörtel. Sein Sohn Carolus arbeitete auf gleiche Art in verschiedenen Kirchen dieser Stadt. Pitture ꝛc. di Brescia.

Molinart. Siehe den Artickel Claudius Beaumont. Z.

Mollart. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Mollet (Armandus Ludovicus) baute das, wegen seiner ungemeinen Schönheit sehenswürdige, Hôtel d'Evreux, nachher Pompadour, in der Vorstadt S. Honoré zu Paris. Er starb um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Almanach des beaux Arts.

Molli (Clemens) l. 13. nach würde l. dieser Künstler florirte um 1640.

Anstatt Mollicola l. Mollica (Franciscus)

Molyn (Petrus) l. 5. nach Farbe l. Molyn lebte um 1630.

Mombelli (Sebastianus). Siehe Bombelli. L.

Mommers (Henricus) ein Mahler zu Harlem um 1650. Er studirte zu Rom, wo ihm die niederländische Künstler-Gesellschaft, so wie dem Theodor Vischer, den Beynamen Slempoy beylegte. Man kennet übrigens diesen Mahler blos durch einige gute Schüler, die er in seinem Vaterlande gezogen. Houbraken T. 2. p. 355. Num. 71.

Momper (nach Jodocus) l. genannt Verbrugt.

Monaco (Petrus), ein Kupferstecher zu Venedig, hat 1763. die Werke der berühmtesten Meister dieser Schule in 112. Platten herausgegeben; worunter zwar viele recht wohl gearbeitete, aber auch viele sehr mittelmäßige Stücke sind. Bibliothec schöner Wissenschaften T. 10. p. 373.

Monaldi (Bernhardinus) ein Mahler zu Florenz. Man zeiget in einer Capelle der Carmeliter Kirche eine Tafel, welche das Leichbegängniß des H. Alberichs vorstellet, und für dieses Künstlers Arbeit gehalten wird. Carlieri.

Monaldi (Carolus) ein Bildhauer zu Rom um 1730. Von seiner Arbeit findet man in verschiedenen Kirchen dieser Stadt. Titi.

Monaldi (Paulus) lebte um 1760. zu Rom, und mahlte mit vielem Feuer und Ausdruck, Bambocke-Stücke. Richard T. 3. p. XL.

Monami (Petrus) ein Seemahler zu London um 1720. ist durch sein, von John Faber 1731. in Schwarzkunst gestochnes, Bildniß bekannt.

Monari (Jacobus) ein Ornamentmahler zu Bologna um 1740; zierte den hohen Altar der Kirche Ritiro di S. Francesco di Sales mit dergleichen Arbeit. Ascoso.

Monaville (nach Franciscus) genannt Jeugt — l. 1. anstatt aus Flandern l. von Antwerpen — l. 6. nach Frankreich l. Er florirte um 1680.

Monce. Siehe Petr. Franc. Galeas. L.

Monce (Raimondus Ferdinandus de la) ein Baumeister zu Paris; zeichnete mit Girard die königlichen Pallästе und Gärten zu Versailles, Marly und Trianon, welche 1716. bey Mortain in groß fol. auf 42. Blättern herausgegeben wurden.

Monci (Sebastianus). Siehe den Artickel Gentilis Zanardi.

Mondella (Galeatius) l. 2. nach Edelsteinschneider l. und vortreflicher Zeichner— l. 3. anst. lernte — Avanzi l. Hieronymus Mondella übte sich in gleicher Kunst, und wird für des Nicolaus Avanzi Schüler gehalten.

Mondelli (Philippus) mahlte das Gewölb und zwey Oval-Stücke einer Capelle

in der Kirche S. Carlo à Catinari zu Rom. Titi.

Mondidier; ein Mahler zu Paris, wird von d'Argensville unter die Schüler des Johann Raoux gezählet.

Mondini (Antonius) l. 5. nach gewohnt war l. Er lebte 1620.

Mondini (Fulgentius) l. 3. anst. zu Florenz l. in vielen Kirchen zu Bologna mit Jacob Alboresi, gieng darauf gen Florenz —

Mondivi; ein Perspectivmahler, wird unter die Schüler des Augustins Metelli gezählt. d'Argensville.

Mongardi (Catharina) eine Mahlerin zu Bologna um 1660, wird von Malvasia T. 2. p. 487. unter die Schülerinnen der Elisabetha Sirani gezählt.

Monicca (Jacobus genannt il) Siehe den Artickel Mich. Castrucci. L.

Monier. Siehe Mosnier. L.

Monnet, ein Historienmahler zu Paris, war um 1765. ein Mitglied der königlichen Academie.

Monnot (Petrus) l. 2. anst. 1656. l. 1658 — l. 3. nach Stephan l. und duBois.

Monosillo (Salvator) ein Mahler von Meßina, lernte bey Sebastian Conca, und arbeitete um 1740. zu Rom, allwo man, in den Kirchen S. S. quaranta Martiri, S. Stanislao de Pollachi, und S. Paolino alla Regola, historische Gemählde von seiner Hand findet. Titi.

Monoyer (Joh. Baptista) l. 10. nach Pallästen l. zu Trianon, Vincennes, Choisy, vor Monper l. Monpair oder —

Monsignore (Joh. Jucundus) l. 14. anstatt Starb — 1515. l. Zufolge eines Briefs von Raphael Sanzio, welchen Richardson T. 2. p. 465. anführt, lebte Frà Giocondo 1514. zu Rom als ein mehr als 80. jähriger Mann; diesem nach kan obangezogenes Geburthsjahr nicht richtig seyn.

Monstrat. Siehe Mostaert. L.

Mont (Deodatus del). Siehe Delmont. L.

Mont (Edmundus du) ein Bildhauer zu Paris um 1760; er verfertigte das königliche Wappen an dem Giebel der Porcelain-Manufactur zu Sèvres in den Gegenden von Paris.

Mont (Franciscus du) l. 5. nach Marmor l. die Kirchen S. Jean de Greve und S. Sulpice, nebst dem Hotel von Clermont, sind mit seiner Arbeit geziert.

Mont (Johannes du) l. 11. nach Peres l. Man siehet auch in den königlichen Schlössern la Meute und Choisy, und in dem Lusthause Gournay von seinen Gemählden — ebend. nach la France litteraire l. ein andrer Johann du Mont, ein Bildhauer, wird unter die Schüler des Johann da Bologna gezählt. Er arbeitete um 1570. zu Wien.

Montagna (Bartholomäus) l. 5. nach übertraf l. dieser Bartholome wohnte vast beständig zu Venedig, und verfertigte daselbst sehr viele Gemählde; unter andern mahlte er eine Tafel für die Kirche S. Maria d'Artone. Pozzo Num. 33. haltet ihn für einen Veroneser.

Montagna (Marcus Tullius) l. 5. nach Er l. lebte um 1600. und —

Montagna (Rainaldus della) ein vortreflicher venetianischer Seemahler, welchen Guido Reni so hoch schätzte, daß er acht Stücke von seiner Arbeit verlangte. Er hielt sich einige Zeit zu Paris auf. Malvasia T. 2. p. 78.

Montanari (Antonius) mahlte um 1740. die Zierathen des Büchersaals in dem Serviten-Kloster zu Bologna. Ascoso.

Montanari (Hieronymus) ein Künstler zu Bologna, von welchem man, in verschiedenen Kirchen dieser Stadt, historische Gemählde findet. Ascoso.

Montanari (Josephus) von diesem Mahler findet man in einer Capelle der Kirche S. Lorenzo in Panisperna zu Rom eine Tafel, welche die H. Brigita vorstellet. Titi.

Montani (Josephus) l. ult. nach Guarienti l. Antonius und Joh. Paulus Montani zwey Bildhauer von Mayland, arbeiteten um 1590. zu Rom. Bonanni N. P. R.

Montanini (Petrus) l. 4. nach Bassotti l. zu Rom bey Peter Beretini (und nicht — ebend. nach Ferri l. wie Orlandi irriger Weise vorgiebt.) —

Montauti (Antonius) l. 14. nach 1740. l. Man findet von seiner Bildhauer Arbeit in den Kirchen der P. P. des Oratoru und S. Feli-

S. Felicitatis zu Florenz, und zu Rom in S. Pietro in Valticano und S. Giovanni Laterano.

Monte (Antonius) l. 7. nach Domenici ꝛc. l. von diesem Geschlechte waren auch Blasius und Januarius zwey Bildhauer zu Neapel, die Sarnelli anführt: Item Theodorus ein Baumeister zu Verona 1598. Pozzo. p. 212.

Monteau (Ludovicus de) ein französischer Bildhauer. Von seiner Arbeit findet man in der Kirche S. Roch, und auf dem Rathhause zu Paris. Er lebte vermuthlich um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Brice.

Montecavallo (Antonius) ein Baumeister zu Rom, wo er den Pallast S. Giorgio nach den Zeichnungen des Bramantes erbaute. Vasari.

Montefort. Siehe Montfort.

Montelupo (Baccio da) l. 2. nach Klorenz l. Er verfertigte eine unzählige Menge Crucifixe von Holz, unter welchen einige für sehr schön gehalten wurden. Man findet auch Statüen von Stein und Erzt von seiner Arbeit. Zu Lucca erbaute Baccio die schöne und wohl angeordnete Kirche S. Paulinus, welche er aus- und inwendig mit Verstand ausführte, und mit vielen Verzierungen schmückte. Er starb daselbst —

Montemezzano (Franciscus) l. 1. anst. gebohren — 1551. l. genannt Veronese — l. 9. anst. Ao. 1611. l. nach der gemeinen Sag an einer Vergiftung um 1600. in blühendem Alter. Er war sonderbar in der Perspectiv ein vortreflicher Künstler. Von seinen Gemählden findet man in den Kirchen der H. H. Apostеln und St. Martha, in dem Saale del Scrutinio, und in dem grossen Raths-Saal des herrschaftlichen Pallastes zu Venedig.

Montepulciano (Marcus da) l. 4. nach Bernhardus l. nach den Zeichnungen seines ersten Lehrmeisters, und vollendete dieses Werk 1448; obwohl es nun nicht allzuwohl gerieth, so hat es sich doch drey ganze Jahrhunderte durch erhalten.

Montereau (Petrus) l. 8. nach Prez. l. und dem Speise-Saal des Klosters S. Martin des Champs.

Montesanti (Josephus) ein Schüler des Augustin Masucci; mahlte für eine Capelle der Kirche S. Maria in Via zu Rom eine Tafel, welche den H. Pellegrinus vorstellet. Titi.

Montevarchio. l. 3. nach Valdarno l. Er lebte um 1520.

Montfort (Antonius de) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Petrus Gerritze Montfort, ein Mahler, wird unter die Schüler des M. F. Mirevelt gezählt.

Monti (Antonius Maria) mahlte sehr schöne Landschaften, und war auch in vielen andern Künsten vortreflich. Man zeiget in der Kirche della Carità zu Bologna von seinen Gemählden. Ascoso.

Monti (Franciscus) l. 3. anstatt Ricci l. Ricchi.

Monti (Franciscus) l. 6. nach arbeitete l. staffirte auch viele Landschaften des Nuntius Ferrajuolo mit Figuren. Er lebte noch 1739.

Monti (Innocentius) l. 10. nach Deutschland l. um 1720.

Monti (Joh. Jacobus) l. 10. nach Malvasia ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Namens und Geschlechts gab die Zeichnungen zu der Kirche Corpus Domini, und zu den prächtigen Verzierungen der Orgel und des Sacrament-Gehäuses in der grösten Capelle der Kirche S. Petronius zu Bologna, welche F. B. Barberini und Paul Grisoni unter seiner Aufsicht verfertigten. Ascoso. Ob diese beyde nicht etwa die gleiche Personn sind, kan aus Mangel mehrerer Nachrichten diesmahl nicht entschieden werden. Alexander Monti, ein Miniatur-Mahler zu Venedig um 1640. wird von Malvasia T. 1. p. 384. angeführt. In dem Register der Academia Clementina findet man Antonius Maria Monti, einen Mahler und Schriftsteller, angeführt. Ein Mahler dieses Geschlechts ist in dem Artickel Petr. Dünz zu finden.

Monticelli (Andreas) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. dieser Schriftsteller nennet p. 255. obigen Andreas, vermuthlich aus einem ihme nicht ungewöhnlichen Versehen, Johannes.

Monticelli (Angelus Michael) l. 14. nach fortsetzte l. Er lebte noch 1739.

Monticelli (Josephus) von diesem Künstler werden in Beschreibung der öffentlichen Kunstwerken der Stadt Bologna, verschiedene historische Gemählde angeführt. Ascoso.

Montreau oder Montreuil (Petrus de) Siehe Montereau. L.

Monverde (Lucas) l. 5. nach Jugend l. Man kan seine Lebenszeit um 1540. setzen.

Moojart (Nicolaus) ein holländischer Historienmahler, ahmte die Manier des P. Rembrand nach, und arbeitete zu Amsterdam. N. Berghem, Jac. van der Does, Sal. Koningh, und J. B. Weenix werden unter seine Schüler gezählt.

Mora (Benedictus) von diesem Künstler siehet man in der Pfarr-Kirche S. Clemens zu Brescia eine Altar-Tafel, welche den H. Vincentius Ferrerio, der einen Todten auferwecket, vorstellt. Pitture ꝛc. di Brescia.

Mora (Dominicus) Siehe Mona. L.

Morandi (Joh. Petrus) ein Baumeister zu Rom; die Princeßin Panfili di Rosano bediente sich seiner Kunst in Erbauung der Kirche und des Klosters S. Franciscus de Paula. Titi.

Moranzone (Casparus) ein Bildhauer zu Venedig; verfertigte für die Cisterzienser-Kirche S. Maria dell'Orto, die Riesen-Statüe des H. Christophorus, nach dem Ebenmaß seiner hier aufbehaltenen Knieschreibe. Franciscus Moranzone verfertigte einige Bildschnizler-Arbeit, welche in der Kirche S. Samuel zu Venedig gezeiget wird. Von Jacobus Moranzone siehet man ein Gemählde in der Kirche S. Helena zu Venedig.

Moratti oder Maratti (Franciscus) ein Bildhauer von Padua; arbeitete um 1700. zu Rom, allwo man in verschiedenen Kirchen von seinen Werken sehen kan. Pabst Clemens XI. ließ ihn einige Statüen, die in dem Capitol aufbehalten werden, ergänzen. Siehe Car. Maratti. L. Titi.

Vor Morazzone l. Moranzone oder —

More (Antonius) Siehe Moro. L.

Morell (Andreas) l. 13. nach Wiederwärtigkeiten l. die er besonders in Frankreich erfuhr, — l. ult. nach Füeßli ꝛc. l. Joh Georgius Morell, ein in vielen Wissenschaften erfahrner Mann, gab seine Geschicklichkeit in der Baukunst durch viele architectische Risse an den Tag. Er bekleidete auch die Stelle eines Stadt-Baumeisters in seiner Geburtsstadt Augspurg, bey welcher er genugsame Gelegenheit fand seine Wissenschaft geltend zu machen. Er starb 1763. im 73. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Morelli (Bartholomäus) l. 1. anst. Pianaro l. Pianoro — l. 6. nach Bologna l. um 1660. Man findet auch Gemählde von seiner Hand in den Kirchen zu Rimino.

Morelli (Lazarus) l. 7. nach Rom l. S. Thomasin schreibet Num. 126. eine Statüe der Klarheit in dem königlichen Garten zu Versailles dem Lazarus Baldi zu, welche aber wahrscheinlicher dieses L. Morelli Arbeit ist.

Morelli (Paulus). Siehe Morels.

Morero. Siehe Moreno. L.

Moretti (nach Egidius) l. ein Mahler, von welchem man in der Kirche S. Maria bey S. Celso zu Mayland eine Tafel findet, in welcher die Bekehrung S. Pauli vorgestellt ist. Von einem Bildhauer dieses Namens —

Moretti (Marcus Azio). Siehe Azio. Z.

Moretto (Christophorus) ein vortreflicher Mahler zu der Bellini Zeiten; zeichnete nach des Raphaels Geschmack und colorirte ziemlich gut; indessen waren seine Umrisse, wie der Bellini etwas hart. Man findet in der Kirche der Nonnen dell Umiltà zu Venedig ein Altarblatt von ihm. Lomazzo p. 405. G.

Moretto (Nicolaus) l. 2. anst. des l. der — ibid. nach Venedig l. und arbeitete bis in das 80. Jahr seines Alters. Er lebte um 1550.

Morigi (Michael Angelus). Siehe Merigi. L.

Morin (Johannes) ein vortreflicher Kupferetzer zu Paris; fand das Geheimniß durch die Herzhaftigkeit und Leichtigkeit seiner Radirnadel das genaue zu erreichen, welches sonst die Portraitstecher, allein durch einen saubern und richtigen Grabstichel, heraus zu bringen wissen. Er arbeitete vornehmlich nach Champagne, Vandyk und Carrache. Der Kopf des H. Vincentius in dem Gemählde einer Capelle in der Kirche S. Germain l'Auxerrois, ist das Bildniß dieses Kupferetzers, welches sein Freund, bemelter Champagne

nach

nach dem Leben verfertigte. Morin starb 1650. Dandré Bardon T. 2. p. 205.

Morina (Julius) l. 10. nach unzählig l. dieser Künstler lebte um 1600.

Morini (Johannes). Siehe den Artickel Joh. Bracioli.

Morlaiter (Joh. Maria) ein Bildhauer zu Venedig 1760; verfertigte für die Carmeliter-Kirche zu Brescia ein Basrelief, welches ein Chor Engel vorstellet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Morliere. Siehe den Artickel Toutin. Z.

Mormorelli (Liborius) mahlte für die Kirche S. Dorothea zu Rom das Bildniß des H. Franciscus. Titi.

Moro (Laurentius del) mahlte die Capelle der Brüderschaft Jesu in dem Kloster S. Croce, und das Gewölb der Dominicaner-Kirche zu Florenz. Er lebte um das End des XVII. Jahrhunderts. Siehe den Artickel Rin. Botti. Carlieri.

Moro Lombardo. Siehe den Artickel Thomas da Lugano. Z.

Moro (Raphael del). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Moroni (Joh. Baptista) l. 12. nach lassen l. die Grafen Asperti zu Verona besitzen schöne Portraite von ihm.

Morosini (Franciscus) ein Mahler zu Florenz; wird unter des Horatius Fidani Schüler gezählt. Er lebte um 1660.

Morrot (Petrus). Siehe Monnot. L.

Mortel. Siehe Moortel.

Morto (Ludovicus) l. 9. nach war l. diese Kunst brachte nicht lange hernach Johann Nanni von Udine zu der grösten Vollkommenheit — l. 14. nach umkam l. Er florirte um 1490.

Mosar, ein Goldschmied zu London, war um 1740. in der Punzen-Arbeit berühmt. Rouquet. p. 131.

Mosca (Simon) l. 12. nach Arezzo l. Venedig, — l. 13. nach niederließ. l. Man siehet schöne Arabesquen in Basreliefs, im Geschmack der Antiken von ihm, welche eine Capelle der Kirche S. Maria della Pace zu Rom zieren. Dieser Künstler wird auch von Furietti Cap. VI. unter die Musiv-Arbeiter gezählt.

Mosciano (Hieronymus). Siehe Muziano. L.

Mosnier (Johannes) l. 17. nach Petrus, welcher l. auch unter Sebastian Bourdon studierte, und — l. 22. nach gedruckt wurde l. Er mahlte 1697. eine Mayltafel für die Cathedral-Kirche dieser Stadt, und eines seiner Gemählde wird in der Sacristey zu S. Sulpice verwahrt — ibid. nach Felibien ꝛc. l. Michael ein Bildhauer, verfertigte die Statue eines sterbenden Fechters für den königlichen Garten zu Versailles. Environs de Paris.

Mostaert (Franciscus) l. 2. nach Bles l. (andre sagen Joachim Patenier.)

Moucheron (nach Isaac) l. genannt Ordonnantie.

Mouellon (Ludovicus) ein Historienmahler zu Paris; arbeitete gemeiniglich für die Tapezierer. Er starb um 1665. Felibien T. 4 p. 215.

Moulinneuf, ein See- und Thiermahler, arbeitete um 1760. zu Marseille.

Moustier (Daniel du) l. 8. nach Gedächtniß l. Gayot de Pitaval erzählt T. 3. p. 172. eine seltsame Begebenheit, die dieser Mahler mit J. B. Pamfili, nachmaligem Pabst Innocentius dem X. gehabt, woraus der unversöhnliche Haß dieses Pabsts gegen das Haus Barberini hergeleitet wird. du Moustier lebte um 1625.

Moyreau (Johannes) l. 2. nach Orleans l. war in seiner Jugend ein Mahler, und — l. 8. anst. Moyreau — Paris l. Seine nach Wouwermann gestochene Stücke sind mit dem 89sten Blatt beschlossen. Er ward 1749. ein Mitglied der Academie zu Paris, und starb daselbst 1762. in dem 71. Jahr seines Alters. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 325.

Mozeto (Hieronymus) l. ult. nach Meldung l. Vasari führt einen Hieron. Mocetto unter den Schülern des Johann Bellini an, welcher vermuthlich oben-bemelder Mozeto ist. Ein gleiches ist von dem, in der Verzeichnis der Kupferstecher angeführten, Hier. Mocetus zu halten.

Mozzina (Petrus) ein Historienmahler zu Mayland, wird von Pascoli unter die Schüler des Ludwig Scaramuccia gezählet.

Mozzone (Hieronymus). Siehe Mazzoni. L.

Mucian (Hieronymus). Siehe Muziano. L.

Muccio (Joh. Franciscus) l. 6. nach Gemählden l. Dieser Künstler lebte um 1660.

Mudo. Ein Beyname des Don Fernandez Navaretto. L.

Muet (Petrus le) l. 8. nach Zeichnungen zu l. der Augustiner-Kirche, genannt petits Peres:

Muetens, ein geschickter Portraitmahler in Haag um 1680. Arbeitete für den Churfürsten von Brandenburg. Man rühmet in seinen Werken die Annehmlichkeit, Aehnlichkeit, und gute Stellungen. Sandrart T. 2. p. 78.

Mugiani, ein neapolitanischer Bildhauer, von welchem man in dem königlichen Pallast eine grosse runde Spiegelrahme aus einem einigen Stück Marmor siehet, an welcher fünf Gemen, mit vielen Verzierungen sehr erhoben, angebracht sind. Richard. T. 3. p. 105.

Mulate (Sebastianus). Siehe den Artikel Stephanus Marquez.

Mulen, oder Muler (Franciscus Antonius van der) Siehe Meulen. L.

Mulichi, ein Mahler, von welchem man in der Capelle Zani, der Kirche S. Biagio zu Bologna, eine Tafel findet, in welcher die H. Maria aus Egypten vorgestellt ist. Asoso.

Müller (Antonius) ein vortreflicher Historien-Mahler zu Danzig, welcher grosse Stücke für die Kirchen dieser Stadt verfertigte. Man findet auch in dem Artus Hof das jüngste Gericht von seiner Hand; dieses Gemählde ist von herrlicher Erfindung, schön gezeichnet und gruppirt; es wurde 1601. geendigt, und zeiget, daß Müller den Raphael nachgeahmt habe. M. S.

Müller (Christianus Benjamin) l. 4. nach in Kupfer l. Siehe den Artikel J. Punt in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Müller (Constantinus) ein berühmter Goldschmied und Wappen-Stein-Münz-Eisen- und Siegelschneider zu Augspurg; machte sich durch die Sammlung der Wappen dieser Stadt, nach dem Hochzeit-Register der Geschlechter von der Herrenstube bekannt, und erhielt sogar hierüber ein kayserliches Privilegium. Er lebte um 1550. von Stetten. VII. Brief. Franciscus Georgius Josephus Müller, ein Goldschmied zu Augspurg um 1760; verfertigte ausserordentlich kleine Arbeit von Silber, welche Jagden, Schäfereyen, Landschaften ꝛc. vorstellet, wobey er die richtigen Verhältnisse wol zu beobachten wußte. ibid. 10. Brief.

Müller (Joh. Conradus) ein Edelsteinschneider zu Straßburg; lernte bey seinem Vater Commodus, der von Lausen, ohnweit Nürnberg, gebürtig war, seine Kunst bey Spangenberg gelernt hatte, und 1733. starb. Joh. Conrad begab sich gen Paris, wo er Wappen zu Siegel und Ringen sehr nett in Rhein- und andre Gattungen Edelsteine grub. Giulianelli p. 69.

Müller (Joh. Sigismundus) l. 9. nach studirte l. Dieser Künstler lebte um 1670. und —

Müller (Lucas) l. 1. anstatt R. l. Reimer — l. 30. nach Sachsen l. In seinen biblischen und allegorischen Gemählden pflegte er öfters Bildnisse berühmter Gelehrten seiner Zeiten anzubringen — l. 36. nach 1586. l. in dem 71. Jahr seines Alters.

Müller (Philippus Henricus) ein Medailleur zu Augspurg, war anfänglich ein Goldschmied, dem es aber mit seinen Arbeiten nicht nach Wunsch gehen wollte. Er brachte es in dem Eisenschneiden sehr weit, so daß er zu seiner Zeit wenige seines gleichen erkennte. Seine Schaumünzen sind sehr bekannt, vornemlich machet ihm diejenige Ehre, mit welcher seine Geburtsstadt dem römischen König Joseph vor seiner Krönung ein Geschenk gemacht. Er starb 1715. im 62. Jahr seines Alters. Sein Sohn Christophorus Elias, arbeitete lange Zeit in Stuttgart, gieng aber endlich nach Augspurg zurücke. von Stetten 8. und 9. Brief.

Müller. Ueber alle vorbeschriebne Künstler dieses Geschlechts findet man noch 1) Carolus, einen Miniaturmahler zu Coppenhagen, Salamens Schüler: 2) Christianus David, gebohren zu Dresden 1730, lernte bey Anna Maria Hayd. Er mahlte

Portraite

Portraite mit Pastelfarben, und ward 1764. in die neu-eingerichtete Künstler-Academie aufgenommen: 3) G. A. einen Kupferstecher zu Wien 1720: 4) Johannes, einen Mahler zu Aschersleben 1630: 5) Joh. Sebastianus, einen Kupferstecher zu London 1720: 6) Michael, einen Glasmahler zu Zug, in der Schweitz 1580. Füßli T. 1. p. 59. 7) Ein andrer Michael war um 1665. ein Baumeister zu Merseburg: 8) Petrus, einen Kunstgiesser zu Berlin 1720, des Johann Jacobi Schüler: 9) N. N. einen Medailleur in Holland 1670.

Munari (Pellegrinus) l. ult. nach niedermachten l. Das Sterbejahr dieses Künstlers scheinet allzufrühe angegeben zu seyn, denn er arbeitete zu Rom unter Raphael, der 1520. starb. Gesetzt nun die Umstände, daß Pellegrin erst nach seines Lehrmeisters Tod in sein Vaterland zurückgekehrt sey, und sich daselbst verheyrathet habe, seyen richtig; wie könnte eines seiner Kinder von so geringem Alter, auf oberzählte Weise Ursach an des Vaters Tod gewesen seyn?

Munier. Siehe Meusnier. L.

Mura (Franciscus) l. 1. anst. Francescietto l. Francesciello.

Murano (da) ein Beyname des Nadalino, und Ludovicus Vivarino.

Murari (Johannes) l. 6. nach Organo l. zu Verona — l. 7. nach Altartafel l. stellet diesen Heiligen vor, wie er die Kranken besucht.

Muratori (Dominicus Maria) l. 7. nach Nahum l. nebst verschiednen andern öffentlichen Gemählden — l. 8. nach verfertigten l. Er lebte noch 1733. zu Rom, und war nach des Agnelli Anzeige p. 146. in Begriff ein Buch von der Mahlerey herauszugeben, von welchem man aber sinther nichts zuverläßiges weißt.

Murel (Jacobus). Siehe Moreels. L.

Murena (Carolus) ein Baumeister zu Rom um 1650, nach dessen Angeben die Kirche S. Michele in Saßia erbaut wurde. Titi.

Murenos (Sebastianus). Siehe Munoz. L.

Murillo (Bartholomäus Stephanus) l. 32. nach starb l. an einem Fall — l. ult. nach unterwies l. Er machte eine Reise nach Indien, wo er sehr jung starb.

Muse (delle) ein Beyname des Bernhardin Barbatello. L.

Musnier (Germanus). Siehe Meusnier. L.

Muti (Joh. Baptista Marchese) ein Liebhaber der Baukunst; zeichnete die Risse zu dem schönen und artigen Pallast seiner Familie zu Rom. Titi.

Muto, ein Beyname des Philippus Cepaluni und J. F. X. Navaretto. L. Z.

Mutschele (Bonaventura Josephus) ein geschickter Bildhauer von Bamberg; arbeitete einige Zeit zu Augspurg: Nachher begab er sich nach Fürth bey Nürnberg, wo er 1767. noch lebte. von Stetten 10. Brief.

Muytens. Siehe Meytens. L.

Muziano (Hieronymus) l. 11. anstatt Zeichnungen l. Cartons.

My (Hieronymus van der) l. penult. nach dienten l. Siehe den Artickel Phil. van der May. Z.

Myldorfer (Josephus). Siehe den Artickel C. Aigen. Z.

Mylius (Joh. Sebastianus) ein künstlicher Gold-Arbeiter, war in Verfertigung der Schmücken von edeln Steinen berühmt. Er arbeitete und starb zu Augspurg 1727. im 70. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Mynsheeren (Lucas und Johannes). Siehe Heere. L.

Mytens (Arnoldus) l. 2. nach 1540. l. Lernte bey Cornelius Piy. Er —

Mytens (nach Daniel) l. genannt Bontekraay — l. 2. nach 1636. l. Lernte bey M. van Soens, und —

N.

Naccherino (Michael Angelus) l. 3. nach Caccavello l. und lebte um 1600.

Nadalino, l. 6. nach Portraiten l. Er florirte um 1550. und —

Nadi (Casparus). Siehe den Artickel Joh. Acursi. Z.

Nagel (Johannes) l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Georgius Nagel von Nürnberg, war um 1750. ein verühmter Mahler zu Rom.

Nagli (Joh. Franciscus) genannt Centino, weil er von Cento gebürtig war. Er wird für einen der besten Schüler des Guercino gehalten, ließ sich zu Rimino häuslich nieder, und florirte um 1650. Man siehet in einigen Kirchen dieser Stadt historische Gemählde von seiner Hand. Marcheselli.

Nahl, ein vortreflicher Bildhauer; arbeitete zu Berlin, und um 1754. zu Bern. Von seiner Arbeit bewundert man die Grabmähler des Schultheissen von Erlach in der Kirche zu Hindelbank, besonders aber der Ehefrauen des dasigen Pfarrers, wegen seiner schönen und rührenden Ausdrücken.

Naldi (Dominicus) ein Mahler, studirte 1727. in der Academia Clementina zu Bologna, wo er einen Preis gewann. Acad. Clem. T. 1. p. 76.

Naldini (Baptista) l. 14. nach Zand l. Man rühmet auch das Gemählde, welches Naldini an dem Leichen-Gerüste dieses Künstlers verfertigte; er stellte in demselben die Schüler der florentinischen Academie vor, wie sie dem M. A. ihre Arbeit zeigen, und seinen Unterricht mit der grösten Aufmerksamkeit anhören.

Naldini (Laurentius) l. 1. nach Florenz l. genannt Guazetto, des J. F. Rustichio Schüler — l. 7. nach leisteten l. und um 1540. florirten.

Naldini (Petrus Paulus) l. 8. nach Zeichnung l. unter diesen befindet sich das marmorne Brustbild des vortreflichen Raphaels, welches in der Kirche S. Maria della Rotonda sein Grabmahl zieret, auf Unkosten des Carl Maratti 1674. verfertigt, und daselbst aufgerichtet wurde. — ibid. nach 1684. l. Philippus Naldini, sein Nefe, wird unter seine Schüler gezählet, und starb um 1680.

Nanburgo (Michael) ein Schüler des Guido Reni, wird von Scanelli angeführt; vielleicht soll es den Sobleau bedeuten.

Nanni (Hieronymus) l. 9. nach wurden l. Durch einen Zufall hatte er das Unglück blind zu werden, und lebte noch in diesem Zustand 1640.

Nanni (Johannes) l. 2. nach Lernte bey l. Johann Bellini und — l. penult. nach begraben l. Er zierte die Wasserwerke der Vigna de Medicis, nahe bey Rom, mit so vortreflicher Stucco-Arbeit, daß der Cardinal Julius von Medicis ihn nicht allein zum Ritter machte, sondern auch mit Empfehlungs-Schreiben gen Florenz sandte, wo er den herzoglichen Pallast mit Gemählden und Stucco-Arbeit zierte. Unter seinen Voreltern legte sich ein Johann Nanni auf die Stickerey, und dessen Nachkommen wurden in dieser Kunst so vortreflich, daß man ihnen, anstatt ihres Geschlecht-Namens, den Namen Ricamatori zulegte.

Nannini (Matthäus) l. 2. anstatt Maratti l. Cignani; florirte um 1720.

Nannoccio, l. 2. nach bey l. Baccio Bandinelli und bey — l. 3. nach wo er l. um 1540.

Nanteuil (Robertus) l. 8. nach Regnesson l. man zählet auch Philipp de Champaigne und Abraham Bosse unter seine Lehrmeister. Nanteuil — l. 19. anst. 200. l. 250. — l. 20. nach 1678. l. Siehe das besondre Verzeichniß der Kupferstecher. L.

Napoleoni (Franciscus Josephus). Siehe die Artickel Ant. Aliginni und Phil. Bracci. Z.

Napolitano (Carolus) ein Mahler zu Rom, von welchem man in dem Pallast Barberini, Copien nach Raphaels Verklärung Christi in der Kirche S. Pietro in Montorio, und Constantins Feldschlacht in dem Vatican, siehet. Titi.

Napolitano (Cosmus) ein Ritter und Baumeister zu Rom; gab die Zeichnungen zu der Façade der Kirche Spirito santo de Napolitani. Titi. Vermuthlich ist dieser der C. Fonsaga.

Napolitano (Marcus Antonius) mahlte das Gewölb der Capelle S. Pietro d'Alcantara in der Kirche S. Pietro in Araceli, zu Rom. Titi. Er wird auch von Domenici T. 3. p. 95. angeführt.

Napolitano (Nicolaus). Siehe Joh. di Nicola. L.

Narcissus, ein Beutname des Regner Persyn. L.

Nardo Dominicus di) l. 6. nach werden l. Er lebte um 1680.

Nar-

Narduch (Johannes de). Siehe Miseria L.

Nartoire. Siehe Natoire. L.

Nasaro (Matthäus del) l. 22. nach 1548. l. Viele Franzosen und Italiener genossen seiner Unterweisung; unter diesen letztern zählet man Joh. Maria Mantovano; einen Goldschmied von Verona, Namens Zoppo; Brugia Sforzi; und zwey seiner Neffen.

Nasini (Antonius) gebohren zu Siena 1631; lernte bey seinem Vater Franciscus, und bey Raphael Vanni. Er trat in den geistlichen Stand, in welchem er aber die Liebe zu seiner Kunst nicht aufgab, sondern die Gemählde berühmter Meister, und vorzüglich des Correggio, mit vielem Fleiß und Geschicklichkeit copirte. Er mahlte auch aus eigner Erfindung für einige Kirchen seiner Vaterstadt, und starb 1716. Seines Bruders Josephs Sohn, Apollonius, und viele andre Jünglinge, genossen seiner liebreichen Unterweisung, wozu er einen besondern Talent besaß. Pazzi T. 1. p. 35.

Naso (Onophrius) l. 4. nach frühzeitig l. zu grossem Leidwesen seines Lehrmeisters.

Nasoni (Joh. Baptista). Siehe den Artickel Marc. Ant. Nicotera. Z.

Nassaro. Siehe Nasaro. L.

Natale (Flaminius) ein geschickter Siegelgraber in Edelsteine, starb zu Rom 1596. in dem 55. Jahr seines Alters, und wurde in der Kirche S. Pietro in Montorio begraben. Man vermuthet, er seye von Lüttich gebürtig, und ein Anverwandter des folgenden Michael Natalis gewesen, dessen Vater, ein Zeitgenoß dieses Flaminius, des Churfürsten von Cölln und Bischoffs zu Lüttich Münzgepräge schneider war. Giulianelli p. 51.

Natali (Carolus) l. 3. nach Arbeit l. an Fresco-Gemählden zu Cremona und Mayland.

Natali (Franciscus oder Josephus) ein Fresco-Mahler zu Cremona; arbeitete um den Anfang des XVII. Jahrhunderts zu Brescia, wo er in der alten Domkirche mahlte. Pitture ec. di Brescia. Ein Piacentiner dieses Namens, war ein meisterhafter Zeichner von anticken Gebäuden. Er arbeitete 1764. zu Neapel. M. S.

Natali (Joh. Baptista) l. 3 nach Holz l. um 1600 — l. 4. nach Malvasia ꝛc. l. Der Art. Titi gedenket, in seiner Beschreibung der Kirche S. Faustino ꝛc. eines Mahlers von Cremona dieses Namens, der auf einer Tafel die Anbetung der Weisen vorgestellt.

Natalino. Siehe Nadalino. L.

Natalis (Michael) l. penult. nach verfertigte l. Er lebte um 1670. Sein Grabstichel ist etwas kalt, und seine Striche sind allzu gleichförmig.

Nati (Joh. Baptista) ein Priester zu Pesaro, lernte bey Simon Pignoni. Er mahlte Historien, und copirte die Gemählde seines Lehrmeisters. Mus. Fior. T 3. p. 91.

Natoire (Carolus) l. 18. nach Rom l. welches von den Italienern für ein mittelmäßiges Werk gehalten wird — l. 21. nach Gobelins l. Man findet auch von seinen Gemählden in den königlichen Schlössern Versailles und Marly. Seine kleinen Staffley-Gemählde und Zeichnungen sind berühmt.

Natter (Joh. Laurentius) l. 1. 2. anstatt Edelsteinschneider — arbeitete l. ein Goldschmied und Edelsteinschneider, gebohren zu Biberach 1705. Lernte bey Rudolph Ore einem Siegelgraber zu Bern. Er stand von 1732. bis 1735. in Diensten des Großherzogen von Toscana aus dem Hause Medicis. Die von ihm verfertigten Bildniß dieses Fürsten, des Cardinals Alexander Albani, und andrer, werden für sehr schön gehalten. Er arbeitete für die meisten Fürsten in Europa mit dem grösten Ruhm, besonders war er von Prinz Wilhelm dem IV. von Oranien, sehr geliebt, und von König Christian dem VI. in Dänemark, fürstlich belohnt. Natter arbeitete darauf — l. 3. anstatt er l. ihm der König seine Stempel zu schneiden auftrug, und von der Gesellschaft zur Erklärung der Alterthümer in London, unter ihre Mitglieder aufgenommen wurde, auch — l. 7. nach herausgab l. Aus England gieng er 1762. nach Petersburg, und starb daselbst in dem folgenden Jahr. Er war ein gelehrter, und in der Geschichte und Fabel-Lehre erfahrner Mann. In der Erklärung der alten Steinen befliß er sich der Kürze,

ohne unnöthige Gelehrsamkeit auszukramen. Er soll verschiedene Schriften hinterlassen haben, welche des Druckes würdig wären. Klozii Acta litteraria Vol. 1. P. 2. p. 228.

Nattier (Joh. Baptista) l. 4. 6. und — Frankreich durchgestrichen.

Nattier (Joh. Marcus) l. ult. nach Guerin ꝛc. l. Ein andrer J. Marc. Nattier, ein berühmter Portrait-Mahler, und vermuthlich des obigen Enkel, ward 1718. ein Mitglied der Academie, und 1746. Professor adjunctus. Er arbeitete bey dem Groß-Prior, welcher ihm in seinem Pallast eine Wohnung einraumen ließ. Nach seinen Gemählden siehet man unter andern die Bildnissen der Prinzessinnen Ludwig des XV. unter symbolischen Figuren in Kupferstichen vorgestellt. Die Originale befinden sich in dem königlichen Schlafzimmer des Schlosses Choisy.

Navarra (Petrus) ein Früchte- und Blumen-Mahler zu Rom, lernte bey Franc. Wernh. Tamm. Pascoli.

Navaretto (J. Ferdinandus Ximenez) l. 6. 8. anstatt Titian — Geschmack l. Pellegrin Tibaldi und Titian waren seine Lehrmeister: Navaretto arbeitete ganz nach dieses letztern Geschmack.

Naulerio (Joh. Baptista) ein Baumeister zu Neapel, baute um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts die Kirche delle Capucinelle à Ponte Corbo. Domenici T. 3. p. 704.

Naudi (Angelus). Siehe Nardi. L.

Nazari (Bartolus) l. 3. anst. Trevisani l. Trivisani — l. 11. anst. und — 1740. l. Nazari mahlte für den Churfürsten in Bayern, und zu Genua für verschiedene von Adel. Er starb um 1758. zu Mayland in dem 63. Jahr seines Alters. Sein Sohn arbeitete 1763. mit gutem Erfolg zu Venedig.

Neefs (Petrus) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Jacobus Neefs, ein Kupferstecher, arbeitete nach Rubens, Vandyk ꝛc.

Neer (Arthus van der) l. 21. nach Mahlers l. Aliamet in Paris, und Ruret in Holland haben viele Mondscheine nach ihm herausgegeben, so sind auch zwey Vues d'Utrecht in England nach ihm gestochen.

Neer (Eglon van der) l. 18. nach Wittwe l. Adriana Spielberg.

Neessa (Alonso de). Siehe Messa. L.

Negges (Simon) ein Augspurger, lernte bey Tobias Laub, und verfertigte gute Portraite in Schwarzkunst, worunter eine Folge von Päbsten gerechnet werden. von Stetten 10. Brief.

Negri (Hieronymus) l. 8. anstatt ꝛc. l. Neben dem sind die Kirchen S. Pietro, S. Giovanni de Fiorentini, und Madonna di Strà maggiore zu Bologna, mit seinen Gemählden geziert.

Negro (Johannes). Siehe Schwarz. L.

Negrone (Petrus) l. 4. anstatt Pino l. Cardisco.

Nehring, ein Baumeister zu Berlin; machte sich um 1700. durch Erbauung der steinernen Brücke über die Spree, und Anlegung des dasigen Zeughauses berühmt, welches letztre hernach durch den Obristen Bott vollends aufgeführt wurde. Imhof. Oswald Nehring ein Kunstdrechsler aus Schwaben, machte bewundernswürdige kleine Arbeit.

Neidthart (Wolfgang) Stadt-Glocken- und Bildgiesser zu Augspurg; hat alles dasjenige geformet und gegossen, was auf dem Rathhaus von Glockenspeise angebracht worden ist. Seine vornehmste Arbeit aber war eine Bildsäule in Lebensgrösse, von dem berühmten König Gustav Adolph in Schweden. Der Rath kaufte dieses Kunststück seinen Erben ab, und machte daraus dem römischen König Ferdinand dem III. ein Geschenk. Neidthart starb 1632. im 57. Jahr seines Alters. von Stetten 7. Brief.

Nelli (Laurentius) l. 4. nach Lehrmeisters l. Er lebte um 1690.

Nelli (Plautilla) l. 1. anst. Aebtißin l. Priorin — l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Nicolaus Nelli, ein Kupferstecher zu Venedig 1560. Christ. p. 328.

Nello. Siehe Dino.

Nello (Bernhardus). Siehe Falconi. Z.

Nero (Thomas del) ein Baumeister zu Florenz. Nach seinen Zeichnungen wurde ein Theil des Pallastes der Freyherrn von Nero erbaut. Carlieri.

Neroccio, l. 1. nach Siena l. ein Anverwandter des Simon Memmi; — l. 3. nach gehalten l. Er richtete durch ein gemaues

naues Gleichgewicht eine 160. Centner schwere Glock, welche anfangs durch zwölf starke Männer mußte in Bewegung gebracht werden, so ein, daß sie ein einziger Mann anziehen konnte, wofür er eine Belohnung von 300. Goldsgulden erhielt.

Neroni (Bartholomäus) l. 7. nach gestochen l. Er lebte um 1550.

Nes (Johannes) l. 11. nach bewundert l. Dieser Mahler lebte um 1670.

Neßi (Antonius) ein Schüler des Augustin Masucci; mahlte historische Stücke für die Kirchen S. Lorenzo in Panisperna und del Nome di Maria zu Rom. Er lebte um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Titi.

Neßi (Carolus) verfertigte in einigen Kirchen zu Bologna schöne Stucco-Arbeit. Ascoso.

Netscher (Casparus) l. 5. nach Deventer l. anfänglich bey Koster, der todte Vögel und Küchenstücke sehr schön mahlte, darnach —

Neufchateau (Jacquin de) l. 4. nach Beyfall l. um das End des XVII. Jahrhunderts.

Neuland. Siehe Nieuland. L.

Neumann (Casparus). Siehe den Artikel Medailleurs. Z.

Neyts (Ae.) Von diesem Künstler findet man in der dresdnischen Gallerie zwey Landschaften mit Jagden, eine ist mit 1681. bezeichnet. Vielleicht heisset er Nooyts.

Nicasius. Siehe Bernard. L.

Niccolini (Carolus) mahlte historische Gemählde für die Kirchen S. Martino delle Bollette und Madonna delle Grazie zu Bologna. Ascoso.

Niceron (Joh. Franciscus) l. 9. nach S. Johannes l. und in dem Kloster S. S. Trinità de Monti zu Rom, Landschaften —

Nichini (Franciscus) ein Edelsteinschneider von Ferrara, wird für den L. Anichini gehalten. Giulianelli p. 29.

Nicola (Johannes di) l. 10. nach sind l. Er lebte um 1590.

Nicolajo, ein Mahler zu Florenz, arbeitete unter Dominicus Ghirlandajo. Bottari T. 3. p. 34. Anm. vermuthet, dieser Name betreffe vielleicht den Nic. Zoccoli.

Nicolo, unter diesem Namen wird gemeiniglich N. Abbate verstanden.

Nicotera (Marcus Antonius) l. 1. anst. aus — Künstler l. Antonius Pizzo, Joh. Baptista Nasoni, und Jacobus Cosentino, ein Schüler des J. Philipp Criscuolo; alles Mahler aus den neapolitanischen Provinzen Cosenza und Catanzaro. Sie lernten ihre Kunst in der Hauptstadt Neapel, und florirten zwischen 1590. und 1600. Von Nicotera —

Nigetti (Matthäus) l. 6. anst. Capelle S. Laurentius l. prächtigen großherzoglichen Begräbniß-Capelle der Kirche S. Laurentius, welche Ferdinand der I. nach dieses Künstlers Zeichnungen und unter seiner Aufsicht 1604. erbauen ließ.

Nigges (Esajas) ein Augspurger; mahlte in seinen Jugend-Jahren sehr schöne Arbeit in Feuer-Gemählden. Er starb 1767. von Stetten 10. Brief.

Nikkelen (anstatt Jacoba l. Jacobea Maria van) l. 2. nach Tochter l. gebohren um 1690.

Nikkelen (Johannes van) l. 11. nach Hand l. Dieser Mahler florirte um 1715.

Nilson (Joh. Esajas) ein künstlicher Mignatur- und Schmelz-Mahler zu Augspurg, wo er 1721. gebohren wurde. Er war sonderlich in Portraiten und Erfindungen von neuerm Geschmack berühmt; legte sich auch auf das Kupferstechen, und gab schöne Stücke in seinem Verlag heraus, von welchen die Holzerischen Fresco-Arbeiten unter die beträchtlichsten gerechnet werden. von Stetten 10. Brief.

Nimmegen (Elias van) l. 4. anst. Fermandeau l. Heinrich Fremandeau.

Ninet (Nicolaus) l. 6. nach Gemählde l. er 1636. verfertigte, und — l. penult. anst. sich bemühen l. sehr geschäftig sind —

Ninfe (Cesar dalle) l. 4. nach Er l. lebte um 1600, und —

Nino. Siehe Nimus Ugolino.

Nino (Petrus di). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Nipozzano (Fr. Jacobus da). Siehe Talenti. Z.

Niulant. Siehe Nieulant. L.

Nobili (Antonius) l. 6. nach hinderte l. Er florirte gegen das End des XVII. Jahrhunderts.

Nocchieri (M.) ein Bildhauer von Ancona, und Schüler des Bernini; erhielt von der Königin Christina, welche die 9. Musen in antiken Statüen besaß, Befehl, einen Apollo zu verfertigen. Er wählte (zum Beweis seines schlechten Geschmackes, indem er ein mittelmäßiger Künstler war; oder, welches wahrscheinlicher ist, aus Schmeicheley) zu diesem Bild die Gesichtszüge dieser Fürstin. M. S.

Nocret (Johannes) l. 10. nach kam l. 1674 — l. 12. nach Kleider-Verwahrer l. Er lebte noch 1706.

Noefs (Petrus). Siehe Neefs. L.

Noferi (Mr.) ein Künstler von Florenz; mahlte um 1500. einige Gewölber der Haupt-Kirche zu Arezzo. Bottari T. 2. p. 173. Anm. 1.

Nogari (Josephus) l. 8. nach Kunstverständiger l. von Mayland — l. 2. nach arbeitete l. Dieser Mahler kam wieder nach Venedig zurück, ward Director der dasigen Academie, und starb 1763. Felix Polanzani hat zu Rom einige Köpfe nach ihm gestochen, und J. J. Haydt zu Nürnberg etwas nach seinen Erfindungen in Schwarzkunst herausgegeben.

Nogari (Paris) l. 22. nach begraben l. Dieser Mahler florirte um 1600.

Nolfo. Siehe Monza. L.

Nollekens, ein Historien-Mahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc. Josephus Nollekens, arbeitete um 1765. zu Rom.

Nolli (Joh. Baptista) ein Baumeister zu Rom um 1750, allwo die Pfarrkirche S. Dorothea nach seinen Zeichnungen erbaut wurde. Titi. Von Carolus Nolli, siehe das Verzeichniß der Kupferstecher.

Nonius und Paulus, Gebrüder von Mantua, waren zwey alte geschickte Künstler in von Holz eingelegter Arbeit. Sie machten einen Theil der Stülen und Lehnen in der Sacristey der S. Marcus-Kirche zu Venedig, und bezeichneten diese Arbeit mit ihren Namen. Temanza p. 40.

Nooit oder Nuyt (van der) ein niederländischer Landschaften-Mahler; stellte in verschiedenen Gemählden die Aussichten der Stadt Namur vor, woraus man schliesset, er müsse sich daselbst aufgehalten haben. Siehe den Artickel Neyts. Hagedorn.

Noort (Lambertus van). Siehe Oort. L.

Nop (Gerrit) ein Mahler, gebohren zu Harlem um 1570. Er reißte in Deutschland, und hielt sich einige Jahre in Italien, sonderlich zu Rom, auf. Nach seiner Heimkonft zeigte er Proben seiner Geschicklichkeit, in was für einer Gattung aber dieselben bestanden, wird von Vermander nicht gemeldet. Descamps T. 1. p. 263

Norbertus, ein Capuciner und Mahler zu Wien. Man siehet von seiner Hand eine S. Maria Magdalena in der Kirche seines Ordens zu Bologna Ascoso. Petrus Parisot, ein Tavezierer aus Frankreich, war unter dem Namen Pater Norbert bekannt; ob er aber der gleiche mit obigem sey, ist unbekannt. Parisot arbeitete in England.

Norcello (Joh. Baptista). Siehe Novelli. L.

Normann (Antonius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Norsino (Leonhardus) l. 7. nach Er l. lebte um 1600. und —

Nostre (Andreas le) l. 14. nach Alters l. Felibien zählet ihn unter des Simon Vouet Schüler.

Notti (delle) ein Beynamen, welcher Gerard Honthorst zu Rom gegeben wurde.

Nove (Franciscus da) l. 5. nach Albaro l. Er lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts —

Novellara (da). ein Beyname des L. Orsi.

Novelli (F. Baptista) l. 7. nach Künstlers l. Er lebte um 1600.

Novelli (Petrus) ein venetianischer Künstler, gebohren 1728. Lernte von sich selbst, nur unter der Aufsicht seines Oheims, eines Kunstverständigen. Man siehet von ihm ein Gemählde in S. Fosca zu Venedig, worinne man eine gute Zeichnung und viele Harmonie bemerket. Er lebte in seinem Vaterland 1763. Longhi Num. 23.

Nourisson. l. 2. nach arbeitete l. um 1700.

Nozzo di Perino, l. 1. anstatt Calandruccio l. Calandrino — l. 7. anst. 1340. l. 1440 — l. 8. anstatt Baldinucci ꝛc. l. Siehe Bottari in dem Künstler-Register p. 5.

Nunnez (Petrus de) l. 2. nach 1614. l. Lernte bey B. S. Murillo, und —

Nunziata (Toto del) l. 9. nach vortreflich l. Er florirte um 1560.

Nuvolone (Franciscus) ein Bildhauer zu Rom; arbeitete für die dasigen Jesuiter-Kirchen Jesus und S. Ignatius. Siehe den Artickel Bernhardin Brogi. Titi.

Nuvolone (Josephus) l. 12. nach starb l. Er arbeitete sehr vieles für die Kirchen zu Brescia.

Nuvolone (Pamphilus) l 5. nach 1651, l. Man siehet von ihm, auf dem Haupt-Altar S. Maria delle Grazie zu Mayland, eine Auferstehung Christi von schöner Composition, und voller Einbildungs-Kraft. Die Manier aber ist etwas weich und schwer — l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Laurentius Nuvolone, ein Baumeister, arbeitete um 1680. zu Rom.

Nuvolstella. Siehe Nivolstella. L.

Nuyt (van der). Siehe Novit. Z.

Nuzzi (anstatt Marins l. Marius)

Nys (de) l. 4. nach Färbung l. Dieser Künstler florirte um 1680.

O.

Obrist (Joh. Josephus) ein sehr geschickter Schreiner, in grossen architectischen Arbeiten zu Augspurg. Er machte viele Canzeln, Altäre ꝛc. in catholischen Kirchen und Klöstern, inn- und ausserhalb dieser Stadt, besonders in der bischöflichen Pfalz, wo er Hof-Schreiner gewesen. Er starb 1765. von Stetten 9. Brief.

Obsom (Wilhelmus d'). Siehe Dopsom. L.

Obstal. Siehe Opstal.

Ochs (Rudolphus). Siehe den Artickel J. L. Natter. Z.

Ochstraet. Siehe Sam. van Hoogstraaten. L.

Oddo (Petrus de) ein Musiv-Arbeiter zu Montreale in Sicilien; verfertigte um 1500. den Fußboden, unter der Cupole in der Haupt-Kirche seiner Geburtsstadt, von dergleichen Arbeit, in welchem sein Name zu lesen ist. Furietti Cap. 6.

Odenaert. Siehe Audenaert.

Oderan (Claudius). Siehe Audran.

Odiot, eines Mahlers Sohn, lernte auch bey J. Jac. Bachelier; er arbeitete um 1755. zu Paris in der wieder neulich entdeckten Wachs-Mahlerey. Memoires de Trevoux.

Anstatt Odorico l. Oderico (Joh Paulus) l. 8. nach die l. 1657.

Oechsel (Christophorus Daniel) ein Edelsteinschneider, arbeitete um 1730. zu Regenspurg. Von Joh. Laurentius Oechsel siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Oeding (anst. J. W. l. Philippus Wilhelmus) l. 10. nach Braunschweig l. Er lebte um 1750.

Oeser (anstatt Friedericus l. Adam Friedericus) l. 12. nach Kupfer l. Er ward 1764. Professor der neu-eingerichteten Künstler-Academie zu Dresden, und Director der Zeichnungs-Mahlerey- und Architectur-Academie zu Leipzig. Die Zeichnungen dieses Künstlers sind, was die Ausarbeitung betrift, unvergleichlich.

Oestreich (F. R.). Von diesem Künstler siehet man in dem Audienz-Saal des Rathhauses zu Lübeck einige Gemählde, welche Sinnbilder vorstellen, und laut der Unterschrift 1685. verfertigt worden. Uffenbach T. 2. p. 49. Von Matthäus Oesterreich ist das besondre Verzeichnis der Kupferstecher nachzusehen, und über dieses noch anzumerken, daß man von seinem Aufsatz vier Beschreibungen von Gemählde-Sammlungen hat, welche von 1761. bis 1767. zu Berlin in 4to gedruckt worden.

Oertgens (Franciscus Josephus) ein vortreflicher Blumen-Mahler; stand als Secretair in Diensten der verwittweten Herzogin von Guastalla, welche sich um 1750. einige Zeit zu Augspurg aufhielt, und unterwies diese Fürstin in dieser Kunst. von Stetten 10. Brief.

Oever (Henricus ten) ein geschickter Portraitmahler zu Zwoll 1691. Man siehet in dem Zimmer, wo sich das Consistorium versammelt, eine Tafel von ihm, worinne die fünf

fünf damals lebende Prediger nebst dem Küster sehr lebhaft vorgestellt sind. Uffenbach T. 2. p. 364.

Offenbach (Philippus). Siehe Uffenbach.

Offermans (Johannes) l. 2. nach 1646. l. Lernte bey Adrian Emont — l. 3. anst. Harms ꝛc. l. Er legte sich hernach auf den Mahlerey-Handel. Houbraken T. 2. p. 214.

Offhman, ein Bildhauer; arbeitete zu Paris mit Charpentier und Montean an den Verzierungen der grossen Treppe des Hotel von Toulouze. Brice.

Offin (Carolus d') ein Mahler aus Lothringen; lernte bey S. Vouet. Er arbeitete 1664. zu Turin, in Diensten des Prinzen von Carignan. J. Jac. Thourneiser, der ihn Dauphin nennet, hat einige Portraite und historische Stücke nach seinen Werken in Kupfer gebracht.

Ogionno (Marcus da). Siehe Ugloni. L.

Oje (Sebastianus van) ein geschickter Civil- und Kriegs-Baumeister von Utrecht; stand bey Kayser Carl dem V. und seinem Sohn König Philipp dem II. in Diensten. Er zeichnete den Grundriß und die Durchschnitte der diocletianischen Bäder zu Rom sehr richtig ab, und der Cardinal von Granvelle ließ sie 1558. mit grossen Unkosten durch Hieronymus Cock zu Antwerpen in Kupfer stechen: Ein Buch, welches heut zu Tage sehr selten ist. Sebastian starb 1557 im 34. Jahr seines Alters zu Landresi, und wurde zu Brüssel in der Kirche S. Gudula begraben. Bottari T. 3. p. 464.

Ojevaar d. i. Stork, ein Beyname des Dionysius Godyn. Z.

Olanda oder Olandese (di) ein Beyname Fr. Floris, G. Honthorst und Lyan Leyden.

Olben oder Olbino. Siehe Holbein. L.

Oliva (Ignatius) l. 8. nach bediente l. Er lebte um 1680.

Olivet, ein Historien-Mahler um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Von seiner Hand stehet man in dem Speise-Saal des Augustiner-Klosters der sogenannten petits Peres, die Predigt und die Einweihung des H. Augustinus. Almanach des beaux Arts.

Olivier (Isaac) l. 8. nach vorstellt l. Houbraken T. 2. p. 87. berichtet, man habe ehedem in einem der königlichen Pallästen eine ganze Gallerie, von grossen historischen Gemählden in Wasserfarben, von seiner Arbeit gesehen. Er florirte um 1620. — ibid. nach Sandrart ꝛc. l. Albinus Olivier, ein Medailleur zu Paris um 1550. wird in den Memoires de Vigneuil T. 2. p. 72. angeführt. Antonius Olivier, ein Mahler zu Brüssel um 1572, wird in der niederländischen Geschichte selbiger Zeiten angeführt.

Olyvetack d. i. Oelzweig, ein Beyname des Verhulst. Z.

Omeis (Martinus Henricus) l. 2. nach 1650. l. Lernte bey Ernest Caspar Dürr.

Omodeo (Antonius) ein mayländischer Baumeister und Bildhauer, wird von Lomazzo angezogen.

Onofri (Crescentius) l. 8. nach starb l. Dieser Künstler florirte um 1680.

Onofri (Nicolaus). Siehe den Artickel J. B. Brughi. Z.

Oostfries (Catharina) l. 2. nach 1636. l. Heurathete den Nicolaus van der Meulen — l. 4. anst. Harms ꝛc. l. Houbraken T. 2. p. 209.

Oostfries (nach Josephus) l. der Catharina Bruder — l. 2. anst. Er l. einem kunstreichen Glasmahler aus England, von welchem man, in Kirchen und Privat-Häusern zu Hoorn und der umliegenden Dörfern, schöne Arbeit in Fenstergläsern findet. Oostfries — l. 4. anst. Harms ꝛc. l. Houbraken T. 2. p. 209.

Oovens. Siehe Ovens.

Opgang, ein Beyname des Nicolaus Piemont. Z.

Oppenort (Egidius Maria) l. 2. nach Paris, l. gebohren 1672. — l. 7. anst. 1730. l. 1742. Man siehet in den Kirchen der grossen Augustiner, S. Sulpice, S. Germain des Prez; des Novicials der Jacobiner; in dem Palais Royal, und in dem Lusthaus zu Montmorency, Werke von Bau- und Bildhauer-Arbeit, welche nach seinen Zeichnungen verfertigt worden. Er zeichnete die Figuren so gut als ein Mahler, und die Verzierungen in der grösten Vollkommenheit.

Opstal (Casparus Jacobus van) von Antwerpen gebürtig, wird für Gerards Bruders-Sohn gehalten, und war ein guter Historien-Mahler. Er copirte 1704. die berühmte Abnehmung vom Creutz nach Rubens, und mahlte aus eigner Erfindung einige Altarblätter für die Kirchen seines Vaterlandes; verfertigte auch Portraite, und arbeitete für einige Blumenmahler. Dieser Mahler componirte mit Gente, seine Zeichnung war ziemlich richtig, und seine Colorit gut; er mahlte mit grosser Leichtigkeit, und zierlichen Pinselzügen. Descamps T. 4. p. 14.

Opstal (Gerardus van) l. 8. nach nachahmte l. Er machte das Brustbild Ludwig des XIV, welches auf der Cuppole der Porte S. Antoine stehet, und alles Schnitzwerk in der Gallerie des Hôtel von Lambert. — l. ult. nach le Comte ꝛc. l. Antonius van Opstal, ein Mahler zu Brüssel um 1630. war des Johann Meissens Lehrmeister. Man findet sein Bildniß in der bekannten Sammlung von 100. Portraiten, welche nach A. van Dyk gestochen worden.

Orazi (Alexander) l. 1. Fresco, durchgestrichen — l. 2. nach 1440. l. Man sahe ehemals auf dem Altar Macchiavelli, der Kirche S. Franciscus, ein sehr schönes Gemählde in Oelfarben von seiner Hand, welches die Vermählung der H. Maria vorstellte.

Orazi (nach Andreas l. Antonius und Josephus) l. 1. 2. anst. geistreicher — gedenket l. mahlten in dem XVIII. Jahrhundert das ganze Gewölb der Kirche S. Maria dell Orto zu Rom. Andreas Antonius, ein gebohrner Römer, lernte bey Ludwig Garzi und Ciro Ferri. Nachdem er die besten Werke der Mahler- und Baukunst studirt hatte, erwarb er sich durch seine eignen Werke in diesen beyden Künsten einen grossen Ruhm. Titi. G.

Orcagna. Siehe Orgagna.

Orelli (Josephus Antonius Felix) gebohren zu Luggarus 1706. Sein Vater Balthasar Antonius unterwies ihn in der Mahlerey. Er kam 1719. gen Mayland, wo er den Ritter Saßi zum Lehrmeister bekam, und indessen nach Morazzone und den Procaccini studirte, worauf ihn der dasige Erzbischoff in seinen Pallast aufnahm. Hier hatte er Gelegenheit, vier Jahre der Unterweisung des berühmten Venetianers Piazetta zu geniessen, und ahmte sinther seine Manier geschicklich nach. Orelli arbeitete in vielen vornehmen Häusern zu Mayland, Bergamo ꝛc. Er setzte sich in seinem Vaterland, wo er auch einige Kirchen und Privat-Häuser mit historischen Gemählden und Portraiten zierte. Er lebte noch 1763. M. S.

Orfeo (Herculs) von Fano; mahlte für die Kirche S. Leonhard zu Rom das Blatt des grossen Altars, in welchem die H. Jungfrau Maria nebst den H. H. Romualdus und Leonhardus vorgestellt sind. Titi.

Nach Orgagna l. oder di Cione (Andreas) nach Andreas l. genannt di Jacopo. — l. 3. nach 1329. l. ein Sohn des Mr. Cione — ibid. anst. Angelus l. Andreas Ugolino genannt — l. 14. nach vorstellte l. Unter seinen Schülern wird auch einer seiner Neven, Namens Mariotto angeführt; dieser mahlte in der Kirche S. Michael Bisdomini das Paradies auf frischen Mörtel, nebst zweyen Altarblättern.

Orini (Pasqualis). Siehe Ottini. L.

Orizonte, ein Beyname des Jul. Franc. van Bloemen. L.

Orlandi (Ludovicus) ein Baumeister zu Florenz, nach dessen Zeichnungen ein Theil des dasigen Pallastes Capponi erneuert wurde. Carlieri.

Orlandi (Stephanus) l. 7. nach für die l. Kirchen und — l. 8. nach legte l. Sein Sohn Josephus mahlte die Verzierungen der Capelle Malvezzi in der Kirche S. Petronius zu Bologna. — l. 9. nach Acad. Clem. ꝛc. l. Christophorus Orlandi, ein Landschaften-Mahler zu Rom; lernte bey Johann Miel. Johannes Orlando stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Orly (Leonhardus van). Siehe D. van Luik im Anhange.

Orme (Philibertus de l'). Siehe Lorme. L.

Ormeaur (Joh. Baptista des). Siehe Desormeaur. Z.

Orning, ein Miniaturmahler, arbeitete um 1750. zu Coppenhagen. Dauw. v. 310.

Orsi (Laelius) l. 13. nach Pallaste l.

Eines seiner besten Gemählde findet man an dem Altarblatt der Kirche S. Michael zu Parma, in welchem man ihn als einen würdigen Schüler des Correggio erkennt. Dieser Künstler —

Orsi (Prosper) genannt delle Grottesche, ein Mahler zu Rom. Er arbeitete in der Scala santa, in dem päpstlichen Pallast bey S. Johann, und in der Bibliothec des Vaticans. Dieser Künstler legte sich auf das Grottesquen Mahlen, worinn er vortrefflich wurde, und deßwegen obigen Beynamen bekam; er ahmte die Manier Jos. Cesari nach, und starb in dem 75. Jahr seines Alters um 1635. Baglioni p. 188.

Orsinus. Siehe Ursinus Cerajuolo.

Orsolino (Joh. Baptista) l. ult. nach Soprani ꝛc. l. Von Carolus Orsolino siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Orsoni (Josephus) l. 6. nach an den l. Kirchen und — l. 7. nach Lucca l. Dieser Künstler mahlte auch in den Kirchen S. Maria Magdalena und della Carità zu Brescia.

Orth. Siehe Oort. L.

Ortolano, ein Beyname des Joh. Bapt. Benvenuto. L.

Orvieto (Angelus und Ferdinandus d') Mahler und Schüler ihres Mitbürgers Cesar Nebbia. Arbeiteten zu Rom, allwo man in der Capelle Pabst Sixtus des V. viele Figuren der Apostel und Königen in Israel von ihrer Hand findet. Titi.

Ossona (Joh. Baptista) l. 5. nach Giardino l. Er lebte um 1620.

Ostade (Adrianus und Isaac) l. 21. nach Schüler l. und mahlte vornehmlich Landschaften.

Ottani (Antonius) ein Künstler, von welchem das ganze Oratorium der Kirche Madonna delle Lame zu Bologna mit Verzierungen bemahlt ist, wozu Nicolaus Bertuzzi die Figuren verfertigte. Ascoso.

Ottaviani (Josephus) ein Mussv, Arbeiter und Schüler des P. P. Christofani zu Rom um 1720. Man siehet an den Gewölbern, zweyer von den kleinern Capellen der S. Peters-Kirche, von seiner Arbeit, die er nach des Bonaventura Lamberti und Franciscus Trevisani Cartons verfertigte. Siehe den Artickel Joh. Brughi. Titi.

Ottini (Felix) ein Schüler des Hiacynthus Brandi. Von seinen Gemählden siehet man in den Kirchen S. Sebastianus und Jesus, und S. Maria al Corso zu Rom. Er lebte um 1700. Titi.

Ottini (nach Paschalis) l. genannt Vasqualotto.

Ottoni (Laurentius) l. 4. anst. von — Werken l. und in vielen andern Kirchen dieser Stadt von seinen Werken. Siehe den Artickel Ant. Aligrini.

Ouasse. Siehe Houasse. L.

Ovater (Albertus). Siehe Ouwater.

Oudaan, ein Künstler in Haag um 1700. Er mahlte schöne, aber leichtfertige Stücke, und führte ein liederliches und mit seiner Arbeit übereinstimmendes Leben. Uffenbach T. 3. p. 393.

Oudenaerde (Robertus van). Siehe Audenaert. Z.

Oudendyk (Evert). Siehe Anhang.

Overbeck (nach Bonaventura van) l. genannt Romulus — l. 10. nach trat l. die aber bey Kennern, wegen ihrer Unrichtigkeiten, in schlechtem Rufe sind.

Ouwater (Albertus) l. 12. anstatt 1500. l. 1400.

Owins (Georgius). Siehe Jurian Ovens. L.

Ore (Rodolphus). Siehe die Artickel Ochs und J. L. Natter. Z.

P.

Paas (Crispinus de) l. 2. nach Er l. lebte um 1600. und — l. 16. nach Barbara l. Crispina, —

Pablo (Micier). Siehe Paulus Micier. L.

Pacchia (nach Hieronymus) l. genannt Giomo del Soddoma. — l. 3. nach arbeitete l. mit ihm und mit Dominicus Beccafumi — l. 4. nach Stadt l. Er starb in blühendem Alter.

Paccio ꝛc. l. 7. nach verfertigte l. Dieser Paccio war ein geschickter Künstler, besonders in kleinen Figuren.

Pacciotto (Franciscus) ein Baumeister von Urbino, wird von Lomazzo angeführt.

Pace (Joh. Baptista) ein Mahler, wird von

von d'Argensville unter die Schüler des Petr. Franc. Mola gezählet.

Pace (Regnerus del) ein Schüler des A. D. Gabbiani; arbeitete sehr vieles zu Florenz auf nassen Mörtel in Kirchen und Pallästen. Er starb in frischem Alter, welches man seinem allzugrossen Fleiß zuschrieb. Hugford p. 68.

Pace (Salvator) einer der ersten Schüler des berühmten Solimena, welchem er bey 40. Jahren in seinen Werken an die Hand gieng, und der ihn hinwiederum sehr zärtlich liebte. Man siehet in einigen Kirchen der Stadt Neapel Gemählde von seiner Arbeit; weil er aber keines der erhabensten Genies war, wurden sie meistens von seinem Lehrmeister durchsehen und verbessert. Er starb 1733. in einem Alter von ungefehr 52. Jahren. Domenici T. 3. p. 677.

Pacilli (Petrus) ein Bildhauer zu Rom um 1750. Man siehet von seiner Arbeit in den Kirchen S. Pietro in Vaticano und S. Marco. Titi.

Pacot, ein Kupferstecher zu Paris, hat unter andern einige Schlachten nach van der Meulen im Kleinen nachgestochen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 325.

Padavino (Hieronymus). Von diesem Künstler siehet man ein Gemählde in dem grossen Raths-Saal des herzoglichen Pallastes zu Venedig. Bassaglia. Vermuthlich ist es der nachfolgende Hieron. Padovano.

Paderna (Johannes) l. 6. nach Er l. lebte um 1660, und —

Padoanino (Alexander) l. 1. nach Vasari l. Man findet auch in des Corn. de Bie Cabinet, das Bildniß eines Franciscus Padoanino von Padua, welcher, zufolge der Unterschrift, ein vortreflicher Mahler in grossen Figuren mit reicher Erfindung war. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts, und arbeitete meistens zu Rom. Sein Name wird sonst nirgend in der Künstler-Geschichte angetroffen; vielleicht gehöret er zu dem Geschlecht der Lioni, die den Zunamen Padoani führten.

Padoano, der Beyname, l. 1. nach Siehe l. Johann Cavino — ibid. nach Ludovicus l. und Octavius.

Padova (Vellano da). Siehe Vellano.

Padovano (Joh. Maria) ein Bildhauer zu Venedig, machte zwey Statüen von Marmor, welche den hohen Altar der H. Geists-Kirche zieren, und das Bild Mosis an dem dasigen Weihwasser-Gefässe. Sansovino p. 170. b. Vielleicht heisset der Familien-Namen dieses Künstlers Musca. Laurus Padovano, ein Mahler zu Venedig, wird von Sansovino in Beschreibung der Kirche S. Maria della Carità angeführt.

Padre dei Pittori, ein Beyname des Franciscus Squarcione. L.

Paesi (de) ein Beyname des Franciscus Bassi, Romulus Panfi, Ant. Maria del Sole, und Hieronymus Vernigo. L. Z.

Pasio (Antonius Maria) l. 5. nach Florenz ꝛc. l. um 1650.

Paganelli (Dominicus) ein Prediger-Mönch und Baumeister von Faenza; baute um 1585. den Pallast der Herzogen Bonelli zu Rom, welchen hernach der Cardinal Renatus Imperiali zu einer öffentlichen Bibliothec wiedmete. Titi.

Pagani (Benedictus) l. 5. nach berühmt l. Er lebte um 1540.

Pagani (Paulus) l. 11. nach Guarienti ꝛc. l. Von diesem Geschlecht findet man auch Carolus, einen Bildhauer zu Mayland; und Matthäus, einen Mahler zu Rom, um 1630.

Pagano (Bernhardus) ein trefflicher Zeichner und geschickter Kunstkenner zu Genua um 1600; was aber seine Gemählde betrift, so waren sie gemeiniglich sehr mittelmäßig, daher man auch keine derselben in öffentlichen Gebäuden findet. Soprani p. 163.

Pagano (Franciscus) ein Bildhauer zu Neapel; lernte bey Laurentius Vaccaro, und arbeitete unter seiner Aufsicht um 1740. Domenici. T. 3. p. 493.

Paggi (Antonius). Siehe Raggi.

Paglia (Franciscus) l. 6. 8. anst. ein — Jahrhunderts l. 1713. ein Buch, betitelt *Givardino della Pittura*, worinn er die öffentlichen Gemählde der Stadt Brescia beschreibet, welches aber nie in Druck erschienen ist.

Paglia (Josephus) genannt del Bastaro. Siehe Puglia. L.

Paglia (Fr. Josephus oder Ludovicus) ein Dominicaner-Mönch und geschickter Baumeister aus Sicilien; baute zu Rom die Kirche S. Ildefonso, und richtete auf Befehl Pabst Alexander des VII. die ungeheur grossen antiken Säulen des Porticus an der Kirche S. Maria della Rotonda auf. Er lebte um 1660. Titi.

Pahln. Vermuthlich Hor. Paulyn. L.

Paillet (Antonius) l. 8. nach Bartholomäus l. In dem Vorzimmer der Königin siehet man einige historische Stücke von seiner Hand. Er wird für einen mittelmäßigen Künstler gehalten.

Paina (Bartholomeus) ein Mantuaner, von welchem man in der Jesuiter-Kirche delle Grazie zu Brescia ein Gemahld siehet, welches den Hinscheid des H. Josephs vorstellt, und eine Copie nach M. A. Franceschini ist. Pitture ꝛc. di Brescia.

Paino (Monsù) ein Mahler zu Mayland. Eines seiner Gemählden, welches den H. Franciscus, der die Wundmahle Christi empfängt, vorstellet; wird unter die vornehmsten Kunststücke der Pfarr-Kirche S. Calimare gerechnet. Latuada.

Pajou (Augustinus) ein Bildhauer zu Paris, war um 1760. Professor adiunctus der Academie. Das Modell des Weihwasser-Gefässes in der Kirche S. Louis zu Versailles, und die 15. Schuh-hohe Statue eines Flusses in dem Garten des Schlosses Brunoy, sind von seiner Arbeit. Environs de Paris.

Palat (Wilhelmus). Siehe den Artickel J. B. Brughi. Z.

Palavicino (Jacobus) l. ult. nach Latuada l. Von Leo Palavicini siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Palazzi. Siehe Polazzi.

Palermo (anstatt Antonius ꝛc.) l. ein Beyname Jac. Backer's und Ant. Gagini. L.

Palidamo. Siehe Paludanus.

Paling (Isaac) l. 5. nach Alter l. Er lebte um 1680.

Pallajuolo. Siehe Pollajuolo. L.

Palma (Alexander). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Palma (Felix) l. 6. nach daselbst l. zu Florenz siehet man in der Capelle Ussimbardi der H. Dreyfaltigkeits-Kirche, die Brustbilder zweyer Prelaten dieses Hauses, und ein in Erzt gegossnes Crucifix, von seiner Hand.

Palma (Jacobus) nach der jüngere l. genannt Palmieta. l. 10-13. anstatt Seine — geschätzt l. In seinen Werken findet man eine grosse Manier in der Zeichnung über die venetianische Schule aus; zurliche Gewänder; vortrefliche Lichter, die aber öfters zerstreut sind, wie man dieses in seinem sonst überall berühmten Meisterstück des Weltgerichts, in dem grossen Saal des Scrutinio zu Venedig, und in andern Gemählden von ihm, eben daselbst sehen kan.

Palmieri (Franciscus) ein Künstler zu Bologna, von welchem man die ganze Kirche S. Michele nel Mercato di Mezzo bemahlt siehet. Er wird unter die vielen Schüler des Laurentius Costa gezählt. Ascoso.

Palombo (Bartholomäus) l. 6. nach Pazzi l. Er lebte um 1660.

Palombo (Onophrius) l. ult. nach Domenici ꝛc. l. Von Petrus Paulus Palombo siehe das Verzeichnis der Kupferstecher. Nach Ascanius Palombo siehet man einen von J. B. Cavalieriis verfertigten historischen Kupferstich.

Palthe (anst. Geraldus l. Gerardus)

Paludanus (Henricus) l. 9. nach 1560. l. Siehe Wilh. Tedesco. L. — l. ult. nach Guicciardini ꝛc. l. Crispinus Paludanus ein Mahler; wird auch unter des Franc. Floris Schüler gezählt.

Pamfili. Siehe Panfilo. Z.

Pan, ein Beyname des Johann Lys. L.

Panaria (Matthäus) ein Mahler von Palermo, von welchem man in der Kirche S. S. Quaranta Martiri zu Rom eine Tafel findet, die den Martyrtod des seligen Johann di Prado vorstellt. Titi.

Pancaldi; mahlte für die Kirche S. Maria della Purità zu Bologna eine Tafel, den Heyland, wie er in den Limbum herabsteigt, vorstellend. Ascoso.

Pandolfi (Dominicus) l. 2. nach Verona l. gebohren um 1680. — l. 7. nach Pozzo ꝛc. l. Joh. Jacobus Pandolfi, ein Mahler zu Venedig 1620. war des Simon Cantarini Lehrmeister.

Panelli

Panelli (Paulus) l. 6. nach Erfindung l. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Panetti (Dominicus). Siehe Lanetti. L.

Panfi (Romulus) l. 1. nach Florenz l. ward 1632. zu Carmignano in der Landschaft Pistoja gebohren, und — l. 9. anstatt zu Carmignano — Florenz l. in seinem Geburtsort —

Panfiloo ein Beyname der Söhnen des Pamphilus Nuvolone. L.

Panicale (Maximus) l. 2. anstatt Valdella l. Valdelsa.

Panico (Antonius Maria) l. 7. nach wurden l. Er lebte um 1600.

Panigo. Siehe Laur. Gandolfo. L.

Pannini (Joh. Paulus) l. 15. nach aufgekauft l. Man siehet auch in dem königlichen Pallast zu Turin, in dem erzbischöflichen zu Mayland, in dem päbstlichen und in einigen andern Pallästen zu Rom, von seiner Arbeit. Dieser Künstler muß eine ungemein leichte und fertige Manier in seinem Arbeiten gehabt haben; denn obgleich seine Compositionen ihrer Art nach sehr mühsam sind, so findet man doch aller Orten eine Menge von seinen Gemählden; viele von denselben sind in dem Geschmack des Salvator Rosa.

Pannini (Josephus) nach dieses Künstlers Zeichnungen wurde die Capelle S. S. Michele und Andrea, der Haupt-Kirche S. Lorenzo in Damaso zu Rom, geziert. Titi.

Pantau, Pantho, oder Panto (G..) ein geschickter Portraitmahler zu Lyon, von welchem man sehr viele Bildnisse auf dem dasigen Rathhause findet. Füeßli. T. 2. p. 167.

Panza (Friedericus) l. 17. nach Bruder l. Hieronymus.

Paolillo, l. 1. nach Neapolis l. um 1540.

Paolo (Gian) ein geschickter Historien- und Portrait-Mahler zu Venedig um 1545, an welchen der berühmte Peter Aretino drey Briefe geschrieben, welche unter den Mahler-Briefen T. 3. Num. 54, 56 und 70. zu finden. Vielleicht ist es Cavazzuola oder Freschi.

Paolucci (Stephanus) l. 5. nach Bassaglia. l. Ein Früchte- und Blumen-Mahler dieses Geschlechts, arbeitete zu Rom.

Paona (Antonius). Siehe Pavone. L.

Papa (Simon) der dritte, l. 10. nach aufweisen l. Er lebte um den Anfang des XVIII Jahrhunderts.

Papagay, ein Beynahme des Marcellus Sibrecht. Z.

Paparelli. Siehe Peparelli. Z.

Vor Paperello l. Papacello oder (Thomas) l. 2. 3. anstatt hatte den — Lehrmeister l. lernte bey Lucas Signorelli und Julius Pipi. — l. 3. nach Gesellschaft l. seines ersten Lehrmeisters.

Papino. Siehe Pieve. L.

Papariello ein Beyname des Joseph Bonito. L.

Parac (Stephanus du). Siehe Perac. L.

Paracca (Andreas) ein Bildhauer; von seiner Arbeit siehet man, auf dem Portal des Pallastes der Grafen Martinenghi da Barco zu Brescia, die Statüen Mars und Pallas, zwischen welchen ein Adler siehet. Pitture &c. di Brescia.

Paracca (Joh. Antonius) l. 3. nach XIII. l. um 1580.

Parada, Parata oder Pareda (Petrus) ein Bildhauer zu Neapel um 1560; lernte bey Johann Merliano, und verfertigte einige Grabmähler, welche in den Kirchen dieser Hauptstadt zu sehen sind. Dieser Künstler muß nicht mit Peter della Piata oder Prata, einem Spanier verwechselt werden. Domenici T. 2. p. 30.

Parasole (Isabella) l. 8. nach Sie l. lebte um 1600, und —

Pardanus (A.) Siehe den Artickel Buurpyl. L.

Parentucci genannt Galluccio ein Mahler zu Camerino um 1600. Er copierte die Gemählde grosser Meister vortreflich. Malvasia T. 1. p. 305.

Parerello. Siehe Paperello.

Pareya (Johannes de) anstatt dieses Artickels l. ein gebohrner Africaner und Sclave des Diego Velasquez. Als er seinen Herrn mahlen sahe, bezeugte er grossen Lust diese Kunst zu lernen, welches ihm aber dieser,

als einem Sclaven nicht gestatten wollte; daher versuchte er es heimlich, und übte sich mit gutem Erfolg. König Philipp der IV. war gewohnt den Velasquez öfters zu besuchen, und alle Gemählde, welche er in den Zimmern dieses Künstlers angelehnt fand, umzuwenden; diese Gewohnheit machte sich Pareya zu Nutze, und stellte ein Bildniß des Königs, von seiner Arbeit, unter die Gemählde seines Meisters, welches dem König auf diese Weise zu Gesicht kam; er fragte wer es gemahlt hätte. Pareya fiel ihm hierauf zu Fusse und bath ihn, bey seinem Meister die Gnade für ihn auszuwürken, daß er diese Kunst üben dörfe; der König gewährte ihm diese Bitte, erklärte ihn frey, und befahl dem Velasquez ihn in der Mahlerey ferner zu unterweisen, wodurch Pareya ein geschickter Portraitmahler ward, und seine ganze Lebenszeit diese Kunst in dem Hause seines Lehrmeisters übte, in welchem er um 1670. ein wenig über 60. Jahre alt, verstarb. Velasco. Num. 128. G.

Parigi (Julius) l. ult. nach Baldinucci ꝛc. l. Nach Donatus Parigi hat Philipp Thomasin in Kupfer gestochen.

Parigino oder Parisino (Julius Cesar) ein Mahler und Kupferstecher zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 581. unter die Schüler der Carraches gerechnet. Er arbeitete an dem Leichengerüst Augustins Carraccio, und lernte das Kupferstechen bey J. Ludwig Valesio, führte auch einen Kunsthandel.

Parise (Franciscus) l. 2. nach Calabrien l. genannt Calabresello.

Parise (J.) l. 7. nach Gustavs l. um 1655.

Parisio (Ambrosius). Siehe Parigi.

Parisot (Petrus). Siehe Norbertus. Z.

Anstatt des Artickels Parma (de) l. Parma (Ludovicus de). Siehe den Artickel Laur. Gandolfi. Diesen Beynamen führten auch Paulus Por und Eneas Vicus.

Parma (Baptista da) ein Schüler des Franciscus Mazzuoli. Bottari T. 2. Giunta p. 46. haltet ihn für einen vortreflichen Bildhauer. Man findet aber nichts dergleichen in der Künstler-Geschichte; glaublicher scheinet es, er sey ein Kupferstecher gewesen: Denn unter diesem Namen findet man Kupferstiche nach Friedrich Barozio. Unter den Kupferstechern von Parma findet man auch einen Baptista Bansis. Alle diese drey bedeuten vielleicht den gleichen Mann. Franciscus und Laurentius de Parma sind in dem Artickel der Mebailleurs eingetragen.

Parmegiano ꝛc. l. 3. nach Palmegiano l. Franciscus Simonini und Eneas Vicus.

Parmentier, ein Blumenmahler zu Paris, lebte in dem XVII. Jahrhundert, und wird von le Comte T. 3. p. 107. angeführt. Siehe Parmantie.

Parmese (Christophorus) l. 3. nach gezehlet. l. In der Carmeliter-Kirche ist die Verkündigung von ihm in einem Flügel der Orgel gemahlt. Er lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts — l. ult. nach Ridolfi ꝛc. l. Nach Fredericus Parmese findet man einen historischen Kupferstich von Egidius Sadeler.

Parmigiano (Fabritius) l. 8. anstatt Urbanus des VIII. l. Clemens des VIII. um 1600.

Parodi (Dominicus) l. ult. nach Museo Fiorentino ꝛc. l. Die Beschreibungen der Stadt Rom gedenken eines J. Baptista Parodi, von Genua gebürtig, der um gleiche Zeit, wie Dominicus, daselbst arbeitete, und siehet man under Kirche S. Pietro in Vincoli ein prächtiges Decken-Gemählde von 75. Schuhen von seiner Hand. Titi.

Parolini (nach Jacobus l. Philippus) l. 7. nach erblicket l. Parolini war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna, und lebte noch 1739.

Paroy (Jacobus de) l. 14. nach begraben l. Dieser Künstler florirte um 1660.

Parrhasius. Siehe P. Michele. L.

Parrocel (Carolus) l. 29. anstatt war — — Academie l. kam in die Academie 1721. ward Professor adjunctus 1744. würklicher Professor. 1745.

Parocel (Petrus) l. 8. nach Er l. starb 1739. in dem 75. Jahr seines Alters, und — l. 15. nach 1760. l. Man siehet in verschiedenen Kirchen zu Rom historische Gemählde von Oel- und Fresco-Farben von seiner Hand.

Parsyn. Siehe Persyn. Z.

Partigiani (Pagno di Lapo) l. 8. nach beschreibt. l. Er florirte um 1460.

Pascasio (Monsü). Siehe den Artickel M. Anastasio. Z.

Pasch, ein geschickter Zierathen- und Thiermahler zu Stockholm, von welchem das königliche Schloß daselbst, unter den Dächern, über den Thüren, und an den Wänden bemahlt worden. Er lebte um 1750. Teßin.

Paschen (Henricus) ein vortreflicher Baumeister zu Antwerpen. Gab die Zeichnungen zu dem dasigen fürstlichen Pallast und zu dem Vorrathshauß der deutschen Hanseestädten. Dieses war das erste in Europa, und nach seinem Muster sind die Börsen zu London und Amsterdam erbaut. Eben dieser Paschen ward zu solchem End gen London berufen. Guicciardini T. 1. p. 191. Büsching T. 3. p. 434.

Pasini (Jacobus). Siehe den Artickel J. Franc. Pioppa. Z.

Pasio (Antonius Maria). Siehe Pasio.

Pasquali (Andreas) von Recanati gebürtig; mahlte für die Kirche S. Vito zu Rom eine Tafel, welche die H. Jungfrau Maria und den H. Bernhardus vorstellt, und mit seinem Namen bezeichnet ist. Titi.

Pasquali (Philippus) l. 3. nach gezehlet l. um 1540.

Pasqualigo (Martinus) l. 3. nach Titians l. um 1540.

Pasqualino (Felix) l. 3. nach Sabbatini l. In der Kirche S. Bartolomeo di Reno ist das Gemählde, welches einige H. H. vorstellt, mehr von seines Lehrmeisters als von seiner eignen Arbeit.

Pasqualino ein Beyname des Paschalis. Rossi. L.

Pasqualoto ein Beyname des Pasqualis Ottini..

Pasquino. l. 5. nach Pius des *II.* l. der 1464. starb, und —

Passaglia (Stephanus) ein Luccheser oder Genueser; war um 1750. ein geschickter Edelsteinschneider. Er arbeitete mit einer bewundernswürdigen Fertigkeit, und hielt sich bald zu Florenz, bald anderswo auf. Giulianelli. p. 153.

Passalacqua (Petrus) ein Baumeister zu Rom; gab die Zeichnung zu der Capelle Cesarini in der Kirche S. Maria in Araceli. Titi.

Passante (Bartholomäus) l. 10. nach wiederfahren l. dieser Künstler lebte um 1640.

Passarelli. Siehe Franc. Peparelli. Z.

Passari (Hanibal) l. 5. nach Er l. florirte gegen die Mitte des XVII. Jahrhunderts und —

Nach Passari l. oder Passeri (Josephus) l. 16. nach 1714. l. von seinem Lehrmeister J. Baptista Passari, einem Mahler und Baumeister, sahe man ehedem, in der Kirche S. Giovanni della Malva, ein Altar-Gemählde, welches aber wegen einigen Veränderungen weggenommen worden. Er starb 1679. Man hat von ihm *Il Silentio, discorso academico sopra la Pittura.* Mandosii Bibl. Rom.

Vor Passerotti l. Passarotti oder (Aurelius) l. 17. nach Ankonft l. um 1600.

Passeroti (Bartholomäus) l. 2. nach Bologna l. wird für des Taddeus Zuccheri und Jacob Barozio Schüler gehalten, und florirte um 1560. bis 1580.

Passirotti (Tiburtius) gebohren — 1575. durchgestrichen — l. 3. nach Bartholome l. und florirte 1575.

Passerotti (Ventura) l. ult. nach Malvasia ꝛc. l. Von Bernhardus Passerotti siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Passo oder Passaeus. (Crispinus del). Siehe Paas. L.

Pastel. Siehe Patel. L.

Vor Pasto l. Pastino oder —

Pastorino. l. 9. nach verordnete l. Ueber dieses alles werden seine in Stahl geschnittene Schaustücke sehr gerühmt. Er lebte 1537.

Patalani (Cajetanus ꝛc.) l. 8. nach Künstler l. beyde florirten um das End des XVII. Jahrhunderts.

Patavino (Hieronymus). Siehe Padovano. Man siehet eines von seinen Gemählden in dem grossen Rathsaal des herzoglichen Pallastes zu Venedig. Sansovino. p. 250. a.

Patel (Bernhardus) l. 5. nach troken l. Er wird von Felibien unter die vielen Helfer des Simon Vouet gezehlt, folglich lebte er um 1630. Sein Sohn arbeitete in gleicher Kunst. Seine Compositionen sind reich, seine Colorit stark, und seine Pinselzüge beherzt. Er wußte seine Gemählde mit behörig angebrachten Architectur-Stücken, Thieren und Figuren, ganz

ganz zu beleben. Sie sind überall helle, und zuweilen nur allzuglänzend. Einer von diesen Mahlern wird insgemein der Getödete genannt.

Pater (nach Johann Baptista) l. eines 1740. noch lebenden Bildhauers Sohn — l. 24. nach 1736. l. Man siehet ungefähr 30. Kupferstiche nach seinen Werken.

Paternier. Siehe Patenier. L.

Patin (Gabriela Carolina) l. 16. nach Sandrart ꝛc. l. Eines Jacobus Patin, königlichen Mahlers zu Paris um 1580. gedenket Cahusac.

Patsch, ein brittischer Landschaften- und Carricatur-Mahler um 1760. In der letztern Gattung hält man ihn für unnachahmlich. M. S.

Nach Pauditz (l. Christophorus) l. 14. nach beurtheilt l. Ob er, und der in dem Artickel Greseli angeführte Bauditz, die gleiche Person sey, läßt sich, bis auf nähere Nachrichten von diesem letztern, nicht wohl entscheiden. So viel ist bekannt, daß sie in den Arten der Mahlerey sehr verschieden sind; denn Pauditz mahlte gemeiniglich Portraite und Historien, jener aber Wildprät.

Pavese (Benedictus) ein geschickter Bildhauer zu Mayland, wo man in der Kirche S. Martha, an dem Grabmal des Marschall von Lautrec einige Feldschlachten in Basrelief von seiner Hand findet. Lomazzo p. 354.

Pavese (Petrus Franciscus). Siehe Sacchi.

Pavia (Jacobus) ein Schüler des J. Joseph dal Sole; arbeitete um 1740. zu Bologna, allwo man in verschiedenen Kirchen historische Gemählde von seiner Hand siehet. Ascoso.

Paul, ein See- und Mondscheine-Mahler von Antwerpen; bekam in der niederländischen Mahler-Gesellschaft zu Rom den Beynamen Wellust. Houbraken T. 2. p. 350. Num. 17. Tellad gedenket Johann Paul, eines berühmten englischen Perspectiv-Mahlers.

Paul (Claudius Saint). Siehe Simpel. L.

Pauli (Petrus). Siehe Lianori. L. Von Andreas Pauli siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Pauli, ein Beyname des Jacob Avanzi. L.

Paulini (Pius). Siehe Paolini. L.

Paulis (Joh. Antonius de) nach diesem sonst unbekannten Künstler haben Franc. Villamena und Raphael Gudi historische Stücke in Kupfer gestochen.

Paulo (Diego di). Siehe Polo. L.

Pauly (N.) gebohren zu Antwerpen um 1660; studirte nach Joseph Werner, und ward ein vortreflicher Miniatur-Mahler. Er arbeitete zu Brüssel für die vornehmsten Standes-Personen, und lebte daselbst in grossem Ansehen. Triller führt eines seiner Kunststücken in seinen Gedichten T. 2. p. 332. an, und nennet ihn Poulli. Descamps T. 4. p. 29.

Paulyn (Horatius) l. 2. nach Flandern l. gebohren um 1643.

Pavona (Antonius) ein Mahler in Oel- und Pastel-Farben, von Udine gebürtig. Man siehet in zweyen Kirchen zu Bologna von seinen historischen Gemählden. Ascoso.

Pautre (Antonius le) l. 6. nach Riß zu l. den zwey neuern Flügeln des Schlosses, und — l. 9. nach Port-Royal l. die Hôtels von Gevres und Beauvais zu Paris.

Pautre (Petrus le) l. 10. nach zieren l. einige Kirchen zu Paris und — l. 11. nach Marly l. la Meute, Meudon und Versailles.

Pay (N. de) ein Mahler zu München; copirte sehr fleißig ins Kleine, mahlte aber auch grosse Stücke und gute Portraite. Sandrart T. 1. p. 324.

Parmann (Bartholomäus) ein deutscher Bildschnitzler, von welchem man sehr wohl gezeichnete hölzerne Figuren zu sehen bekommt, lebte um 1620.

Pecheur, oder Pechier, von Lyon gebürtig; kam mit derjenigen Kenntniß der Kunst von Paris gen Rom, mit welcher andre aufhören, und studirte viele Jahre daselbst wie ein Meister. Er mahlte einige Altarblätter für die Kirche einer Stadt in Franche-Comté. Man siehet seinen Werken an, daß die besten Statuen zu Rom sein Haupt-Studium gewesen, aber sein Colorit ist für grosse Gemählde zu schwach und gemaniert. Ein sym-

symbolisches Gemählde, welches er für einen Kaufmann zu Lyon verfertigte, wird in öffentlichen Schriften, wegen seiner sinnreichen Erfindung, sehr gelobt. Dieser Künstler hielt sich noch 1764. zu Rom auf. M. S.

Pecori (Dominicus) l. 6. 8. anst. mit — 1461. l. in der Glasmahlerey. Er florirte um 1450.

Pedretti (Josephus Carolus) ein Schüler des berühmten M. A. Franceschini; mahlte für sehr viele Kirchen der Stadt Bologna historische Tafeln um 1740. Ascoso.

Pedrino (Johannes) ein Mahler, von welchem man in der Ambrosianischen Bibliothec, und in der Gallerie Settala zu Mayland historische Stücke findet. S. Agostini.

Pée (nach Johannes van) l. Emanuel —

Pegna (Hiacynthus de la) l. 2. anstatt aus Flandern — Rom l. von Brüssel gebürtig; war anfänglich in französis. Diensten Ingenieur-Zeichner, und hernach Kriegs-Mahler; er kam darauf in Königlich-Sardinische und endlich in Oesterreichische Dienste. Dieser Künstler lebte noch 1764. zu Rom als ein ziemlich alter Mann, und ätzte mit meisterhafter Manier seine eignen Werke — l. 5. nach Vorstellung des l. Ao. 1747. geschehenen — l. 8. nach herausgab l. Cochin hat auch eines seiner Werke sehr sauber geätzt. Einige von seiner Hand gemahlte Feldschlachten findet man in dem Pallast des Cardinals Alexander Albani. M. S.

Pellegrini (nach Andreas) l. genannt Tibaldi, ein Künstler von Bologna. Lernte bey seinem Vater Petrus, der 1641. in dem 70. Jahr seines Alters starb. Andreas —

Pellegrini (Angelus) ein Bildhauer und Giesser zu Rom 1640. Lernte bey seinem Oheim Dominicus Ferrerio, und arbeitete mit vielem Ruhm in seinen Künsten. Baglioni p. 213.

Pellegrini (Dominicus) l. 7. anst. Bruder l. Vater — l. 5. nach Er l. führte in seiner Geburtsstadt verschiedene Gebäude auf, und —

Pellegrini (Franciscus). Siehe den Artickel Sim. le Roi. Z.

Pellegrini (Josephus) bemahlte um 1737. die ganze Kirche S. Maria Regina Virginum zu Mayland mit Figuren von Wasserfarben. Die Architectur wurde von J. Bapt. Riccardi gemahlt. Latuada.

Pellegrini (Pellegrinus) l. 2. nach 1522. l. oder, wie Zanotti glaubt, 1527 — l. 35. nach 1592. l. oder, wie andre wollen, 1596. Die aus de Piles oben angeführte Erzählung der schlechten Glücks-Umständen dieses Künstlers wird billich für eine Fabel gehalten; besonders da Gregorius erst 1572. die päbstliche Würde erlangt, als Pellegrin schon 20. Jahre von Rom weg war, und wegen seiner Kunst in dem grösten Ansehen stand — l. ult. nach stickten l. Siehe die Artickel P. A. Barca und Lidovina Peregrina. Z. Joh. Friedericus Pellegrini stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Pelliccioni (nach Franciscus) l. genannt il Basso.

Peloro (Joh. Baptista) l. 8. nach Instrumente l. Dieser Künstler lebte um 1530. und —

Pembrooke (T..) ein engländischer Mahler, nach welchem man die Geschichte Hagar und Ismaels von dem berühmten John Smith in Schwarzkunst geschaben findet.

Penay. Siehe den Artickel Bayeul. Z.

Penix (Josephus) ein flamändischer Künstler; mahlte mit einigen seiner Landesleuten einen grossen Theil der Jesuiter-Kirche Giesu zu Rom. Titi.

Pennachi (nach Petrus Maria l. oder Johannes) l. 7. nach Miracoli l. zu Venedig —

Penone (Carolus Stephanus) l. 4. nach Mahlerey l. um 1670.

Penther (Joh. Friedericus) gebohren zu Fürstenwalde in der Mittelmark 1693; bekam die Aufsicht über die Gräflich-Stollbergischen Gebäude. Er ward Professor Oeconomiä und Ober-Aufseher der academischen Gebäuden in Göttingen, und starb 1749. Man hat von seinen Schriften *Collegium architectonicum*; Bau-Anschlag; Ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Baukunst in 4. Theilen mit vielen Kupferstichen. Zedlers Universal-Lexicon.

Penz (Joh. Georgius). Siehe Pintz.

Peparelli (Franciscus) ein Baumeister zu

Rom um 1585. Nach seinen Zeichnungen wurden der Pallast Niccolini, vormals Bufalo, nächst bey der Kirche S. Bartholomäus; die sehr schöne Kirche S. Maria della Transpontina; und das Grabmahl der Laura Mattei in der Kirche S. Francesco à Ripa erbaut. Titi.

Pepelmann. Siehe den Artickel Klengel. Z.

Peracci (Jacobus) genannt Giacomin del Gesti, ein Mahler zu Bologna, wird von Malvasia T. 2. p. 357. unter die Schüler des Franciscus Gesti gezählet.

Peragini (Stephanus) ein Römer; mahlte für die Kirche S. Franciscus de Paula zwey Altarblätter; das einte stellt den H. Franciscus von Sales, und das andre den Erzengel Michael vor. Titi.

Peranda (Sanctus) l. 9. anstatt und Zeichnung l. vielem Genie, aber in einer etwas schweren Manier, und mittelmäßigen Kunst, seine Gegenstände anzulegen und zusammenzusetzen.

Perdrix (Michael la) l. 2. nach Paris l. in dem XVII. Jahrhundert.

Peregrina (anst. Lodovina l. Lidovina) l. penult. nach unterscheiden l. Man findet auch in der Sacristey der Kirche S. Maria bey S. Celso ein grosses Stück von ihrer Arbeit, welches die Auferstehung Christi vorstellt, und neben den Gemählden der berühmtesten Meister zu sehen ist. Diese Künstlerin ist ausser allem Zweifel eine von den Töchtern des Pellegrin Pellegrini.

Perelle (Nicolaus) l. ult. nach Bruder l. Sie lebten um das End des XVII. Jahrhunderts.

Perenneau. Siehe Peronneau. Z.

Perfetti (Joh. Antonius) ein Baumeister zu Rom, nach dessen Zeichnung die Façade der dasigen kleinen Kirche S. Biagio della Pagnotta erbaut worden. Titi.

Peri (Fello): Andreas Lorenzi, und Marcus del Crocefissajo, werden als Bildhauer, die 1565. zu Florenz gearbeitet, von Borghini angeführt. Lettere sulla Pittura ꝛc. T. 1. p. 143.

Periccivoli (Johannes). Siehe den Artikel Michael Castrucci. Z.

Perigo, oder Pingo, ein Uhrmacher zu London 1710; besaß die Kunst, die feinsten Basreliefs und Figuren in Stahl zu giessen, welche zu Tabackdosen, Pittschaften ꝛc. gebraucht wurden. Uffenbach T. 2. p. 544. 566.

Perini (Ludovicus) l. 2. nach 1685. l. Lernte bey Benedictus Ciurani. — l. ult. nach Pozzo ꝛc. l. Lucas Perini, ein Kupferstecher, arbeitete nach Mr. Rosso.

Perino del Signor Guido, ein Beyname des Peter Gallinari. L.

Perino (Nozzo di). Siehe Nozzo.

Periß (Joh. Philippus). Siehe Preiß. L.

Perlan, ein Kunstgiesser zu Paris 1660. Von seiner Arbeit ist das prächtige Grabmahl Heinrichs, Prinzen von Condé, in der Jesuiter-Kirche der Strasse S. Antoine, zu welchem Jacob Sarrasin die Zeichnungen und Modelle verfertigte. Brice.

Permoser (Balthasar) l. 12. nach Eugens l. und in der Churfürstlichen Gallerie zu Dresden die lebensgrossen Statüen Apollo und Minerva aus sächsischem Marmor. — l. 17. anst. von ihm l. unter seinem Namen — l. 20. nach zu erheben l. Nach sichern Nachrichten ist diese Scherzschrift von dem Aufsatz des berühmten Dichters Koenig.

Peroddi. Siehe Parodi. L.

Peroni (Franciscus) ein Bildhauer, verfertigte für den Altar S. Antonius in der Kirche der H. H. Apostoln zu Rom, die Statüe dieses Heiligen. Titi.

Peroni (nach Josephus) l. von Parma gebürtig, ein — l. 6. nach gesehen wird l. Dieser Künstler arbeitete auch für die Kirchen S. S. Teresa e Giovanni della Croce, und S. Maria del Popolo. Er florirte um 1650.

Peronneau, ein Portrait-Mahler in Oel- und Pastelfarben; arbeitete um 1750. zu Paris, und war ein Mitglied der königlichen Academie.

Perpignani (Galgano) ein Ritter und Mahler zu Siena; war um 1730. ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna. Man findet in der Capelle Malvezzi, der Kirche S. Giacomo maggiore, und in der Kirche S. Sigismundus, beyde zu Bologna, historische Gemählde von ihm, die

die er mit starker Colorit, und seltsamer Composition verfertigte. Ascoso.

Perrache (Antonius Michael) ein Bildhauer, war um 1750. ein Mitglied der Academie zu Lyon. Formey.

Perrault (Claudius) l. 11. nach erbaut l. Perrault soll auch ein Modell von einer Brücke verfertigt haben, die er ohne Pfeiler bey 300. Schuhen lang über die Seine zu bauen, sich anheischig machte: Sie sollte nur von Holz, darbey aber so vest seyn, daß man Häuser darauf hätte setzen können.

Perrault (Claudius) l. 8. nach Venezia l. Ein Blumen-Mahler dieses Geschlechts, arbeitete mit Boucher und Pierre in dem königlichen Cabinet zu Fontainebleau.

Perrego (Antonius) ein Mayländer und Schüler des Ritters Saßi; mahlte um 1760. in Oel- und Miniatur, Landschaften, Fruchtstücke ꝛc. Seine Manier ist ein wenig hart. M. S.

Perrier (Franciscus) l. 16. nach unter l. seinem ersten Lehrmeister — l. 21. nach wieder l. als in der Spithal-Kirche der Incurables; in dem Hôtel von Lambert; in den Lustschlössern Chilly und Rincy ꝛc.

Perrone (Angelus und Michael) l. 14. nach verfertigte l. Diese Künstler lebten um 1680. Michael war der beyden Mahler, Paul de Matteis und J. Baptista Lama, Schwiegervater.

Perrone (Dominicus) ein Mahler zu Neapel; lernte bey Lucas Giordano; er arbeitete auf Glas und Crystall, und machte sich durch Verfertigung sehr feiner Farben um die Mahlerey verdient. Siehe den Artickel Car. Garofalo. Domenici.

Perrot (Catharina) l. 2. nach Paris l. Lernte bey Nicolaus Robert und — l. ult. nach Guerin ꝛc. l. Paulus Perrot stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Persellis (Johannes). Siehe Parcellis. L.

Person (Carolus). Siehe Poerson. L.

Persyn (Regnerus) l. 10. nach Frauenzimmer l. welche des berühmten Glasmahlers Theodor Crabeths Tochter war, — l. 12. nach zubrachte l. Er lebte um 1640.

Pertus, ein Landschaften-Mahler zu Saragossa, starb um 1700, und wird nebst verschiedenen andern Künstlern dieser Stadt von Velasco Num. 205. angeführt.

Perucci (Horatius). Siehe Anhang.

Peruccini (Johannes). Siehe Peruzzini. L.

Perugia (Mariano da) ein Mahler und Zeitgenoß des Laurentius Lotto; mahlte die Tafel des hohen Altars in der Kirche S. Augustinus zu Ancona. Vasari in der Lebensbeschreibung des ältern Jacob Palma.

Perugia (Fr. Bartholomäus da) ein Dominicaner-Mönch; mahlte um 1411. die Fenster-Gläser der Kirche seines Ordens zu Perugia. Lettere sulla Pittura ꝛc. T. 3. p. 323.

Perugia (Petrus da) ein Miniatur-Mahler; ahmte in dieser Arbeit den Stephan da Zevio nach, und mahlte alle Bücher der Domkirche zu Siena: Er arbeitete auch in der dasigen Bibliothek, welche Pabst Pius der II. angelegt hatte, mit einer guten Manier auf frischen Mörtel. Viele halten ihn für den Peter Vannucci. Vasari. Guarienti führt diesen Künstler p. 437. unter dem Namen Polonio Perugino an.

Perugino (Polydorus) ein Goldschmied um 1550. Seine Söhne verfertigten sehr schöne Portraite von gefärbtem Gips. Vasari giebt diese Nachricht in dem Leben des Leo Lioni.

Perugino, der Beyname, l. 2. nach Cerrini l. Vincentius Danti. — l. ult. nach Vannucci l. Franciscus Perugino stehet unter den Kupferstechern.

Perundt. Siehe Pfrundt. L.

Peruzzi (Balthasar) l. 21. anstatt Er l. Ungeachtet seiner seltenen Kunstverdiensten, und da er für Päbste, Cardinäle und andre Grossen arbeitete, gerieth er, wegen seines großmüthigen und uneigennützigen Betragens, gegen das End seines Lebens in sehr dürftige Umstände, und —

Peruzzi (Benedictus) ein geschickter Edelsteinschneider zu Florenz um 1380; arbeitete zu Padua. Er mißbrauchte aber seine Kunst, und machte das Siegel Carls Herzogen von Durazzo fälschlich nach. Giulianelli p. 122.

Peruzzini (Antonius Franciscus) von Ancona.

cona gebürtig; mahlte die Landschaft in eine Tafel, welche den H. Onophrius, einen Einsiedler, vorstellt, und von Paul Pagano für die Kirche S. Maria di Carravaggio zu Mayland verfertigt wurde. S. Agostini.

Peruzzini (Paulus) mahlte die Decke der Kirche S. Johannes ante Portam latinam zu Rom, auf Befehl des Cardinals Rasponi, welcher zugleich die ganze Kirche erneuern ließ. Titi.

Pesari (Joh. Baptista) ein Mahler von Modena und Nacheiferer des Ludwig Lana; arbeitete um 1630. zu Venedig, wo er in blühenden Jahren an einer ungefehren Verwundung starb. Man findet, in den Kirchen S. Paulus, und S. Maria della Trinità zu Modena, zwey gute und wohl ausgearbeitete Gemählde von seiner Hand. Vedriani p. 135.

Pesce (Petrus) l. 4. nach Figuren l. Dieser Künstler florirte um 1680.

Peschier. Siehe Pecheur. Z.

Pesci (Hieronymus). Von diesem Künstler findet man historische Gemählde, in den Kirchen S. Giuseppe und Giesu e Maria al Corso zu Rom. Titi.

Pesci (Prosper) ein Ornament-Mahler zu Bologna. Man siehet in zweyen Kirchen dieser Stadt von seiner Arbeit. Ascoso.

Pescia (Petrus Maria) l. 5. nach gleich l. Die Ursache der Verbesserung seines Geschmacks ist dem beständigen Studiren nach den Antiken, und vielleicht dem Glück, zu gleicher Zeit mit Raphael und M. Angelo zu leben, zuzuschreiben — l. 6. nach Leo dem X. l. um 1515.

Peselli (Franciscus) l. 4. nach Manier l. in welcher er kleine Figuren vortreflich mahlte.

Pesenti (Franciscus) l. 8. nach Mörtel l. um 1630.

Pesne (Antonius) l. 20. nach ausgearbeitet l. Von seinem Vater ist noch zu melden, daß er 1700. im 77. Jahr seines Alters gestorben ist.

Pesnel, ein geschickter Miniatur-Mahler zu Paris um 1730; Lernte bey Joh. Baptista Masse. M. S.

Pessa, ein vortreflicher Grottesque-Mahler, welcher von Lomazzo p. 423. angeführt wird, hat einige Aehnlichkeit mit Marianus da Pescia. L.

Petel (Georgius) l. 10. anstatt starb l. setzte sich zu Augspurg, und starb daselbst — l. ult. nach 1636. l. Er hatte für die Grafen Fugger viel in Holz und Elfenbein zu arbeiten, noch mehr aber in Kirchen und Klöster; und von diesen sind noch schöne Stücke bey den Barfüssern, Jesuiten, Predigern, S. Stephan, Hospithal und S. Moritz zu finden. In der Chur-Pfälzischen Kunst-Cammer zu Düsseldorf ist von ihm ein gekreuzigter Heiland, drey Schuh hoch aus einem Stück, eine der vorzüglichsten Kunst-Seltenheiten —

Peter; Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Peters (Johannes) l. 11. nach nichts nach l. Nach seinen Zeichnungen hat Merian, in seinen Topographien von Frankreich und den Niederlanden, verschiedene Städte in Kupfer gebracht. — l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Nach J. Peters, einem engländischen Portraitmahler, hat John Faber in Schwarzkunst gestochen.

Petersen (Henricus). Siehe den Artickel P. Marquard. Z.

Anstatt Peterzano l. Petenzano (Simon)

Petit (Alexander). Siehe Wilh. Doudyns. L. G. L. Petit stehet unter den Kupferstechern.

Petit-Jean, ein Beyname des Vereyke. Einige geben ihn auch dem Johann Asselyn. Hingegen glaubet d'Argensville, dieser Name gehöre einem andern holländischen Landschaften-Mahler, der zu Rom gearbeitet, und um 1650. daselbst gestorben sey. Er bekam in der Schilderbent den Beynamen Ballon, (nicht Bellon) wie angezogner Schriftsteller meldet. L.

Nach Petrazzi (l. Alphonsus oder Astolphus) l. 6. nach besetzt wurde l. Man findet in der Capelle Capponi, der Kirche S. Johannes der Florentiner, ein Gemählde, welches die von den Engeln getragene Heil. Maria vorstellt, und von einigen diesem Mahler, von andern aber dem Baccio Ciarpi zugeschrieben wird. Petrazzi —

Petrecini; von diesem florentinischen Künstler, der 1460. lebte, findet man einen Medaillon,

daillon, welcher Borsius den I. Herzogen von Modena, vorstellt; von welchem Köhler in seinen Münzbelustigungen T. 18. p. 41. einen Abriß liefert. Die Medaillons dieses Alters, und lange hernach, sind alle von Goldschmieds-Arbeit, und gegossen; weilen die Kunst, so grosse Stücke zu prägen, erst gegen das End des XVII. Jahrhunderts recht zu Stand gekommen.

Petrelli (Johannes) l. 5. nach gut l. Dieser Künstler lebte um 1640.

Petri, anst. Gerardus — Aersens l. Ein Beyname Petrus ꝛc. Aertsens, Dominicus Pecori, Gerardus Pieters und Petrus de Petri. J. und Martinus Petri oder Petrejus, sind unter den Kupferstechern zu finden.

Petrini (Franciscus) ein Italiener, baute die steinerne Brücke zu Lübeck über die Trave, und erfand eine Maschine, versunkene Schiffe, ohne sonderbare Mühe in die Höhe wieder zu bringen. Ebendaselbst hat der Stadt-Baumeister Stephanus Feldhausen in Wasser-Gebäuden excellirt. Imhof T. 3. p. 1181.

Petroni (Petrus) von Fuligno in Umbrien gebürtig; war ein berühmter Baumeister und Archipresbyter über die Canarischen Inseln. Er schrieb verschiedene zur Baukunst gehörige Bücher, und starb zu Venedig 1648.

Petrucci, ein Kupferstecher zu Florenz, der viele Blätter von der Gallerie des Großherzogs gestochen, welches Werk durch den Tod des letztern Herrn aus dem Hause Medicis ins Stecken gerieth, und daher sehr selten vollständig zu finden ist; es enthält ungefehr 130. Stücke. Bibliothec der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 325.

Petrucci (Balthazar). Siehe Peruzzi. L.

Petrucci (Benedictus) ein Bildhauer zu Florenz; machte das Modell zu dem sehr schönen Sacraments-Gehäuse des Haupt-Altars, in der Theatiner-Kirche S. Michele Berteldi, genannt agli Antinori. Cartieri.

Petrucci (Franciscus) ein Mahler zu Florenz um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts; er ward an dem Großherzoglichen Hof meistens zu Copirung berühmter Gemählden gebraucht. Bottari.

Peum (Hisbil), unter diesem Namen verstehet Lomazzo den Hans Sebald Boehm.

Nach Peutemann l. (Petrus)

Peyrotte, ein Mahler zu Lyon; arbeitete um 1760. zu Paris, und in den königlichen Lustschlössern Fontainebleau und Choisy. Er machte sich durch seinen ungemeinen Talent, Früchte und Blumen zu mahlen, berühmt. Environs de Paris.

Pezay oder Pezet (Antonius) ein mittelmäßiger Portraitmahler zu Montpellier 1670, war des berühmten H. Rigaud Lehrmeister. d'Argensville.

Pezolt (Joh. Christophorus). Siehe den Artickel G. D. Anton. Z. Johann Pezolt, ein Goldschmied zu Nürnberg, starb 1633. Doppelmayr p. 221.

Pezzutelli (Franciscus) l. 7. nach nuova l. Er lebte um 1620.

Pfalz (Ludovica Hollandina, Prinzeßin von der) des unglücklichen Churfürsten Friedrich des V. Tochter; wurde Aebtißin zu Maubuisson in Frankreich. Man zeiget zu Paris einige historische Gemählde von ihrer Hand. Brice. Von ihrem Bruder siehe den Artickel Robertus in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Pfandzelt (Lucas Conradus) gebohren zu Ulm 1716. Lernte bey seinem Vater, und arbeitete auf seinen Reisen durch Deutschland, bey einigen der besten Mahlern, wodurch er eine besondre Fertigkeit in genauer Nachahmung guter Gemählde, und eine richtige Kenntniß der Manieren grosser Meister erlangte, weßwegen er 1741. zu Petersburg in kayserliche Dienste angenommen wurde. Allhier wurden ihm die von Peter dem Grossen, und sinther gesammelte kostbare, aber zum Theil schadhaft gewordene Gemählde, zur Ausbesserung und Aufsicht anvertraut. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z. M. S.

Pfauz (Christophorus Andreas) ein Kupferstecher zu Augspurg; arbeitete in verschiedene Verlage, und lebte noch 1767. von Stetten 10. Brief.

Pfeffel (Joh. Andreas). Siehe das Verzeichnis der Kupferstecher. Er starb 1750.

Philander oder Philandrier (Wilhelmus) ein in der Baukunst wohl erfahrner Franzos, wurde zu Chatillon in Burgund 1505. gebohren. Er studirte zu Rom unter Sebastian Serlio, trat in den geistlichen Stand, und ward Chorherr zu Rhodez, welche Stadt er mit verschiedenen Gebäuden zierte. Er starb 1565. Man hat einige, besonders die Baukunst betreffende Bücher von ihm. de la Mere.

Philipp (Hans) ein geschickter Baumeister und Bildhauer zu Würzburg; arbeitete mit vielem Ruhm in seiner Geburtsstadt, und in Franken. Sandrart T. 1. p. 352.

Philips (N. N.) ein engländischer Portraitmahler um 1740; nach welchem John Faber in Schwarzkunst gestochen. J. C. Philips, ein holländischer Kupferstecher, arbeitete nach Gerard Lairesse ꝛc.

Phoebus oder Apollo, ein Beyname des Franciscus de Wit. Z.

Phoenix ist der Beyname des de Winter. Z.

Piacentino (Julius) verfertigte alle Gemählde und Stuccatur-Arbeit einer kleinen Capelle der Kirche S. Giacomo de Spagnoli zu Rom. Titi.

Piaggi (Antonius) l. 11. nach daher erl. um 1760. —

Pianetti (Horatius) ein Schüler des Daniel Ricciarelli; wurde wegen seiner Verdiensten von seinem Lehrmeister so werth gehalten, daß, da er zu Florenz starb, ihm Daniel, in der Kirche S. Michele Berteldi auf dem Platz degli Antinori, ein Grabmahl aufrichten ließ, zu welchem er das Brustbild dieses Jünglings verfertigte. Vasari.

Pianoro, ein Beyname des Bartholomäus Morelli und Hercules Graziani. L. Z.

Pianta (Franciscus) ein Bildschnitzler zu Venedig, von welchem man in einem Saal der S. Rochus-Schul etliche sehr schöne aus Holz gearbeitete hieroglyphische Figuren siehet. Ritratto di Venezia.

Piastrini (Dominicus) ein Mahler und Schüler des Benedict Luti, von welchem man in den Kirchen S. S. Giovanni e Paolo und S. Maria in Via lata zu Rom, historische Werke in Oel- und Fresco-Farben siehet. Titi.

Piattoli (Cajetanus) mahlte die Tafel des Haupt-Altars für die Kirche S. Procolo zu Florenz. Carlieri.

Piazza (Calixtus) l. ult. nach 1524. l. Malvasia zählet ihn T. 1. p. 290. unter die Schüler der Procaccini zu Mayland.

Piazza (Cosmus) l. 6. nach daselbst l. und zu Rom — l. ult. nach 1621. l. Sansovino nennet ihn p. 152. a. Paulus Piazza. Man siehet zu Venedig von seinen Gemählden in der S. Pauls-Pfarr-Kirche einige Stücke.

Piazzetta (Joh. Baptista) l. 27. nach Zeichnung l. und kurze Figuren — ibid. nach verhehlen l. Dieser Künstler ist durch die Kühnheit seines Pinsels merkwürdig, aber seine Colorit ist unangenehm. Er war mehr als irgend ein andrer Mahler gemaniert, und alle Gegenstände werden durch ihn entadelt. Sein Meisterstück ist die Enthauptung S. Johannes des Täufers in der Kirche S. Antonio di Padova — l. 30. nach gebracht worden l. Von dem erstern hat man zwey Sammlungen von weltlichen, und eine von geistlichen Geschichten, nebst einem Zeichenbuch. Nach seinen Zeichnungen hat man auch eine prächtige Ausgabe des erlösten Jerusalems. Piazzetta ward 1750. erster Director der damahls neu-errichteten Mahler-Academie zu Venedig. Er war auch ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna — l. 35. nach begraben werden l. welches in der Kirche della Fava geschehen —.

Picardi (Franciscus) ein Bildhauer zu Florenz, wird unter die Schüler des Johann da Bologna gezählt. Pascoli T. 2. p. 441.

Picart (Bernhardus) l. 7. anst. sind — Anzahl l. werden auf mehr als 1300. Stücke geschätzt.

Picault, l. ult. nach Nancy l. Die Wittwe Godefroy trieb diese Kunst noch höher, und man sahe 1752. bey Aussetzung der Kunststücke der Academie von S. Luc zu Paris, nebst verschiedenen seltsamen Proben dieser Art, ein mit Wasserfarben auf Holz ge-

gemahltes Stück, von welchem sie, allen Verdacht des Betruges auszuweichen, nur einen Theil auf ein frisches Tuch übergetragen hat. Diese, oder eine zum Theil ähnliche Manier, wie man ein Gemählde auf einen neuen Grund auftragen könne, wird in dem Hamburgischen Magazin T. 14. p. 205. beschrieben. Siehe den Artickel Alexander Simone. L. — l. ult. nach Trevoux l. Ein Kupferstecher, Namens Picault, arbeitete zu Paris, wo er unter andern die Feldschlachten Alexander des Grossen nach le Brun und G. Audran ins Kleine stach.

Picchetti (Paulus). Siehe Pichetti.

Picchi (Georgius) von Castelduranté, ein Schüler Friederichs Barozio; mahlte einige historische Tafeln für die Kirchen zu Rimino; eine von diesen ist mit der Jahrzahl 1595. bezeichnet. Marcheselli.

Anstatt Picchianti l. Picchiatti (Franciscus) l. ult. nach 1690. l. Bellori nennet ihn Picchetti — ebend. nach Domenici ꝛc. l. Joh. Dominicus Picchianti ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen.

Piccinardi (Carolus) l. 3. nach Carracci l. um 1590.

Piccioni (Matthäus) l. 6. nach aufgenommen l. Dieser Künstler wird auch von Furietti Cap. 6. unter die Musiv-Arbeiter gezählet —

Picciuli (Benedictus) ein Grotesquen-Mahler von Florenz; arbeitete um 1622. zu Rom. Museo Fior. T. 2. p. 234.

Picconi (Antonius). Siehe Giamberti. Z.

Pichetti (Paulus) baute die Nonnen-Kirchen dell' Incarnazione und S. Maria Annunziata zu Rom. Er lebte um 1660. Titi.

Pichi (Joh. Maria) von Borgo S. Sepolcro gebürtig; lernte bey Jacob Carrucci, und ward ein geschickter Künstler. Er trat in den Serviten-Orden. Man siehet in seiner Geburtsstadt, und in der Pfarr-Kirche S. Stephanus zu Florenz, einige Gemählde von ihm. Vasari.

Pichler. Siehe Pikler. Z.

Picinino (Nicolaus) ein Mahler zu Mayland, war in Laubwerk berühmt, und wird von Lomazzo p. 421. angeführt.

Picolet (Cornelius) ein Portrait-Mahler zu Rotterdam 1670; wird für des berühmten Adrian van der Werf ersten Lehrmeister gehalten.

Pictor. Siehe Piktoors. Z.

Pieche, ein Miniatur-Mahler zu Paris. Man findet von seiner Arbeit in dem königlichen Bücher-Cabinet zu Versailles. Environs de Paris.

Piemont (nach Nicolaus) l. genannt Opgang.

Piemontese (Fabrizius) ein Blumen-Mahler zu Rom, wird von Pascoli für einen Schüler des Carl Voglar angegeben.

Piera (Michael). Siehe Pietra. L.

Pieri. Siehe Aertsens und Lamberti. L.

Pieri (Stephanus) l. 12. anst. Er wird l. Gleichwol wird er —

Piero (anst. Alvano l. Alvaro di) l. 2. anst. mit Ruhm l. in den Kirchen zu Volterra und Pisa —

Piero (Nicolaus di). Siehe Lamberti. L.

Piero (Stephanus S.). Siehe den Artikel Car. Simonetta. L.

Pierotti. Von diesem Künstler findet man auf dem Altar der Capelle S. Jacobus, in der Dominicaner-Kirche S. Maria novella zu Florenz, ein aus Marmor verfertigtes Crucifix. Carlieri.

Pierre (Joh. Baptista Maria) l. 15. nach Ville l'Evêque l. Man findet auch in den königlichen Schlössern Versailles, Marly und Fontainebleau, und in dem Lustschloß Asnieres, von seinen Gemählden.

Pierre (Petrus). Siehe Mallerot. Z.

Pieters, l. 17. nach ausmachen l. Dieser Künstler copirte die Gemählde des P. P. Rubens mit solcher Geschicklichkeit, daß sie ohne Bedenken für Originale angenommen wurden. Man bemerket auch eine geschickte Nachahmung der vortreflichen Colorit des Rubens, in seinen eignen historischen Gemählden. Pieters lebte noch 1715 —

Pietra (nach Carolus) l. ein Mayländer — l. 8. nach Antonius l. Er arbeitete auch für die Kirchen S. Ambrosius, S. Erasmus, S. Marcus und S. Catharina in Breea —

Pietra-Santa (Cecchino da) ein Bildhauer zu Rom. Man siehet in Mitten der Capelle Pabst Sixtus des V. einen, der Geburt

durt Christi gewiedmeten Altar, an welchem die Statüen der H. Maria, des Kindleins Jesus und des H. Josephs, von der Hand dieses Künstlers sind. Titi. Ranieri di Pietra-Santa arbeitete neben vielen andern Bildhauern zu Loretto, unter der Aufsicht des Tribolo.

Pietra-Santa (Stagio di). Siehe den Artickel Fabianus Sassoli.

Pietri (Petrus de) l. penult. nach 1716. l. Bartholomäus de Pietri, sein Neffe und Schüler, übte die Kupferstecher-Kunst.

Pietro (Alvaro und Jacobus di). Siehe Piero. L.

Pietro (nach Stephanus l. San) l. 2. nach Mayland l. um 1720.

Pieve (Papino della) l. 2. nach Soggi l. Er lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts, und —

Pieve (Petrus da Castel della) ein Mahler; lernte bey Peter della Francesca. Er arbeitete in einigen Kirchen zu Arezzo. Vasari gedenket seiner in der Lebensbeschreibung seines Lehrmeisters.

Pifaro (Antonius) einer der ältesten Mahler zu Bologna, war in Arabesquen berühmt, und wird von Malvasia T. 1. p. 31. angeführt.

Pigalle (Joh. Baptista) l. 14. nach Bellevue ꝛc. l. Nebst obbemeldter Arbeit, siehet man auch noch verschiedene, in den Kirchen der Augustiner genannt petits Peres, S. Sulpice und S. Germain des Prez; ingleichem in dem Garten des Lusthauses Neuilly. Er verfertigte auch 1765. die Statüe des Königs, welche zu Rheims aufgerichtet worden.

Pigna (Nicolaus della) ein Zuckerbecker zu Venedig um 1570; machte von dieser Arbeit zierliche Figuren, Statüen, Thiere, Schiffe ꝛc. Sansovino p. 300. a.

Pikler, Pichler oder Piheler (Joh. Antonius) gebohren zu Presenon in Tyrol 1700. Lernte die Anfänge seiner Kunst bey Joseph Zigler, einem böhmischen Glasschneider; darauf gieng er gen Neapel, und studirte nach den Anticken. Er übte sich sowol erhoben als hohl in Edelsteine zu arbeiten. Man rühmet einen Centaur, welchen er für den berühmten Dichter Metastasio in einen Siegelring schnitt. Giulianelli p. 149.

Piktoor, ein Beyname des Caspar van Wittel. Z.

Pilati (Horatius) ein Künstler zu Brescia; mahlte etliche Altarblätter für die dasigen Kirchen. Pitture ꝛc. di Brescia.

Pillement (Johannes) that sich um 1760 in London durch Zeichnungen von Landschaften und Conversations-Stücken hervor: Viele davon wurden durch den Stich bekannt gemacht. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 10. p. 325.

Pilli (Salvator). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Pilo (Carolus Gustavus) l. ult. nach p. 250. l. Siehe auch den Artickel G. D. Anton. Z.

Pilon (Germanus) l. 11. nach Paris l. die königliche Capelle zu Fontainebleau und die Abtey-Kirche zu S. Denis — l. 12. nach 1608. l. andre sagen 1590 —

Piloto, ein Goldschmied zu Florenz um 1520. dessen hin und wieder in des Vasari Lebensbeschreibungen gedacht wird.

Pilotti (Hieronymus) l. 3. nach mahlte l. um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Pilsen (Franciscus) ein niederländischer Mahler und Kupferstecher; lernte bey Robert Audenaert. Er arbeitete in der letztern Kunst nach Rubens ꝛc. Descamps T. 4. p. 52.

Pin (Josephus). Siehe Cesari. L.

Pinas (Johannes ꝛc.) l. 11. nach gerühmt l. Beyde lebten um 1630. Sandrart und Weyermann heissen ihn Pimias.

Pincellotti (Bortolo) ein Bildhauer von Bergamo; arbeitete um 1740. zu Rom, und verfertigte zwey Brustbilder des Cardinals Querini, welche zu Brescia an dem Portal des neuen Doms, und in dem Oratorio della Congrega Apostolica, zu sehen sind. Pitture ꝛc. di Brescia.

Pincellotti (Franciscus). Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z.

Pincellotti (Joh. Baptista) ein Bildhauer von Carrara; arbeitete um 1730. zu Rom. Man siehet von seinen Werken in den Kirchen S. Maria sopra Minerva, S. Giovanni

venni Laterano und S. Agostino, und an dem Brunnen von Trevi. Siehe den Artikel M. Anastasio. Z. Titi.

Vincerna (Johannes) ein, vermuthlich italienischer, Bildhauer; verfertigte 1558. das Grabmahl Friederichs, Marggrafen von Brandenburg, Erzbischoffes zu Magdeburg, und Administrators zu Halberstadt; ein Werk von seltsamer Erfindung, welches in der Domkirche dieser letztern Stadt zu sehen ist. Uffenbach T. 1. p. 147.

Vine (Johannes) ein Kupferstecher zu London; arbeitete 1738. an einem Stück, welches aus 10. Bogen bestehet, und die Tapete in dem Zimmer der Pairs vorstellt, welche die gänzliche Ueberwindung der spanischen Flotte 1588. enthält.

Vineau (Nicolaus) ein berühmter Bildhauer zu Paris. Man siehet in dieser Stadt von seiner Arbeit in der Kirche der P. P. von Nazareth, in dem Hôtel von Luxembourg, und in dem Hause des Herrn von Augny. Ausser dieser Stadt, in den königlichen Gärten zu Versailles, und in dem Lusthause Asnière. Er starb 1754. Almanach des beaux Arts.

Vinelli (Antonia) l. 5. anst. in welcher l. 1614. in noch ledigem Stand, danahen gläublicher ist das Gemählde, in welchem — l. 7. nach vorstellte l. seye dasjenige, welches man in der Kirche S. Tomaso di Stà maggiore von ihrer Hand zeiget.

Vini (Paulus) l. ult. nach erhoben l. Unter seinem Namen findet man ein Gespräch von der Mahlerey, welches 1548. zu Venedig in 8vo gedruckt worden.

Vinot (Nicolaus). Siehe Vineau. Z.

Vintelli (Baccio) l. 1. nach Florenz l. 1470.

Vinto (Joh. Leonhardus) l. 9. nach Er l. lebte um 1680, und —

Vintoricchio (Bernhardinus) l. 2. anst. 1554. l. 1454. — l. 14. nach mischte er l. aus Gefälligkeit gegen Liebhaber von schlechtem Geschmack — l. 20. nach Colorit l. Der unten angeführte Schriftsteller merket von diesem Künstler an, er habe einen grössern Ruhm erhalten, als seine Werke verdienten. Indessen machte sich Vintoricchio durch eine grosse Fertigkeit in Ausarbeitung seiner Gemählden, bey Fürsten und andern Standes-Personen beliebt, wiewol sie hiedurch vermuthlich schlechter geriethen, als wenn er mit Weile und Ueberlegung gearbeitet hätte.

Vintz (Joh. Georgius) ein Kupferstecher zu Augspurg, dessen Stärke sonderlich in Architectur bestand. Von dieser Art sind das dasige Rathhaus, und einige Stücke nach Sal. Kleiner für seine beste Arbeit zu halten. Er arbeitete meistens in den Wolfischen Verlag, und lebte noch 1767. 1x1 70. Jahr seines Alters. von Stetten 10. Brief.

Vinzidimonte (Michael Angelus). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Vinzon (Nicolaus) l. 5. nach stritt l. Er lebte um 1670.

Vio (Angelus Gabriel) l. 7. nach ausgearbeitet l. Man findet vieles von seiner Arbeit in den Kirchen zu Bologna. Sein Sohn Dominicus war in gleicher Kunst unterwiesen. Von seiner Hand sind einige Figuren in der Spithal-Kirche S. Blasius zu sehen.

Vio (Giovannino di) ein Beyname des Johann Bonati. L.

Viombo (Fr. Wilhelmus del). Siehe Porta. L.

Viombo (Sebastianus del) l. 24. nach sollten l. erreichte aber hiedurch seine Absichten nicht; denn diese Gattung von seinen Gemählden sind mehrentheils schwarz geworden. Man glaubt, Raphael habe nach seiner Colorit studirt. In des Gallerie Corsini zeiget man eine H. Familie von ihm, welche nicht allein wohl erhalten, sondern selbst schön gedacht ist.

Anstatt Piopyi l. Pioppa (Joh. Franciscus) l. 4. nach Sticker l. Dieser geschickte Künstler starb in dem 65. Jahr seines Alters. Cesar Cesis, ein in der Baukunst sehr erfahrner Mann, diente seine ganze Lebenszeit durch seinem Landes-Herrn. Franciscus Maria Fioravante, auch ein Baumeister von grossem Genie, Erfindung und Erfahrenheit. Jacobus Paxini übte eben diese Kunst, und erlangte in derselben einen grossen Ruhm. Alle diese Künstler florirten zu gleicher Zeit in dem Herzogthum Modena.

Pipini (Blasius). Siehe Puppini.

Piraneze (Joh. Baptista) l. 8. nach gleichen l. Seine Antichità di Roma bestehen in vier Folio-Bänden; und in der Beschreibung des Campo Marzo findet man treffliche Theater-Verzierungen. Er arbeitete mit einer unglaublichen Fertigkeit, und war eigentlich mehr ein Baumeister als Mahler; ob er gleich niemals Gebäude aufgeführt, sondern es bey der Theorie hat bewenden lassen. Seine Kupferstiche sind schön, aber nicht genau, was die Alterthümmer betrifft. Er mißbrauchte öfters den mahlerischen Geschmack, und seine Lichter gleichen den Bilzen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 326.

Pirgoteles, ein Bildhauer, verfertigte eine Statüe der H. Maria, welche in der Kirche S. Maria de i Miracoli zu Venedig gezeiget wird. Sansovino p. 150. a.

Pirogentile (Nicolaus) l. 1. anst. Siehe Gandolfi l. ein Mahler von Città di Castello; lernte bey Laurentius Costa, und arbeitete mit Lucas Signorelli zu Rom, um das End des XV. Jahrhunderts. Bottari T. 1. p. 479. Anmerkung (2).

Pironi (Hieronymus) l. 2. anst. lernte bey — Mantegna l. Er verfertigte daselbst viele und ruhmwürdige Werke in diesen beyden Künsten.

Pisanelli (Laurentius) l. 15. nach gerieth l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Pisani (Alphonsus) ein Mahler von Cento, und Schüler des Felix Torelli; arbeitete um 1750. zu Bologna, allwo man an dem grossen Altar der Kirche S. Apollonia, die Bildnisse der H. H. Catharina und Franciscus de Paula von seiner Hand findet. Oscoso.

Pisano (nach Andreas l. Ninus und Thomas)

Pisano (Johannes) l. 3. nach Nicolaus l. den er nachher in einigen Stücken übertraf — l. 5. nach Benedictus des XI. l. Die zwey erstern wurden hernach wegen Erweiterung des bischöflichen Pallastes geschlissen, und die dazu gehörigen Figuren hie und da in der Kirche zerstreut.

Pisano (Nicolaus) l. 13. nach Italiens l. Unter diesen wird der Glockenthurm der Augustiner-Kirche S. Nicolaus zu Pisa wegen seiner seltsamen Bauart für seine schönste und sinnreichste Arbeit gehalten. Er starb um 1270.

Pisano (Victor) l. 12. nach Alexander des III. l. Pisanello war sonderlich im Thiermahlen berühmt — ibid. nach Glück mit l. dem alten — l. 15. anst. 1450. l. 1400.

Pisarri (Carolus Antonius) ein Mahler und Kupferstecher zu Bologna. Sein einziges öffentliches Gemählde, welches den H. Cyrus vorstellt, siehet man in der Kirche S. Sigismundus.

Piscina (Joh. Baptista) ein Baumeister, erneuerte in dem XVII. Jahrhundert die Kirche S. Bartholomäus zu Mayland. Torre p. 272.

Piscina; ein Beyname des Johann Artusi. Z.

Piscopo (Josephus) l. 7. nach mahlte l. Piscopo florirte um 1680.

Pisello (Franciscus). Siehe Pesello. L.

Piseroni (Josephus). Siehe den Artickel Ant. Cordieri. Z.

Pistoja (Leonhardus da) l. 1. anst. Lucas l. Joh. Franciscus — l. 5. nach Vasari ꝛc. l. Eines Johannes da Pistoja gedenket Vasari am Ende der Lebensbeschreibung seines Lehrmeisters Peter Cavallini; er soll in seinem Vaterland einige geringe Werke gemahlt haben, und lebte um 1360. Jacobus Pistoja, mahlte 1555. ein Altarblatt, die Himmelfahrt Christi vorstellend, welches in der Kirche S. Maria maggiore zu Venedig zu sehen ist.

Pistolese (David) ein Musiv-Arbeiter in Holz um 1460. Man siehet in dem Chor der S. Johanns-Kirche seiner Geburtsstadt die Bildniß dieses Heiligen, welches aber mehr wegen des ungemeinen Fleisses, als der guten Zeichnung, bemerkt zu werden verdienet. Vasari in der Lebensbeschreibung Benedicts da Majano.

Pistolese, ein Beyname des Petrus Urbino. Z.

Pitrou, einer der geschicktesten französischen Baumeister, war königlicher General-Inspector der Brücken und Dämmen in Frankreich. Er starb um 1750. Tartif, sein Tochtermann und Nachfolger, gab

1759.

1759. von ihm heraus: *Recueil de differens Projets d'Architecture, de Charpente & autres, concernant la Construction des Ponts &c., contenant 35. Planches, gravées en grand Folio.* Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 5. p. 388.

Pitteri (Joh. Marcus) l. 2. nach Venedig l. lernte bey Joseph Baroni, den er nachher weit übertraf. Er — l. 5. nach Manier l. Von seinen schönsten Werken sind einige Brustbilder der Apostel, nach J. Baptista Piazzetta, die sieben Sacramente nach P. Longhi, und einige andre grosse historische Stücke.

Pittoni (Joh. Baptista) l. 3. nach Franciscus l. aber seine Manier gefiel ihm nicht, sondern er studirte nach den besten Meistern seiner Zeit, wodurch er im Geschichte-mahlen berühmt worden — l. 5. nach Manier l. besonders in Verzierungen und Gewändern — l. 6. 9. anst. seine — Guarienti ꝛc. l. Die Speysung der 5000. Menschen in der Kirche S. Cosmo della Guidecca, wird für sein bestes Stück gehalten, und erwarb ihm einen solchen Ruhm, daß der Spanische und andre Höfe von seiner Arbeit verlangten. Er liebte die Einsamkeit, arbeitete sehr fleißig, und lebte noch 1763. Dieser Künstler war auch ein Ehren-Mitglied der Academie zu Bologna. Longhi Num. 8. G. Ein andrer Baptista Pittoni ist unter den Kupferstechern zu finden.

Piva (Joh. Baptista) l. 5. nach allzufrühzeitig l. um 1750. — ibid. nach Remy ꝛc. l. Von einem Mahler dieses Geschlechts beschreibet Sansovino p. 179. a. eine Tafel, den H. Nicolaus mit S. Ludovicus und S. Johannes vorstellend, welche in der Pfarr-Kirche S. Raphael zu Venedig gezeiget wird.

Pizzica, ein Beyname des Johann Zanna. L.

Pizzo (Antonius). Siehe den Artickel Marc. Ant. Nicolera. Z.

Pizzolo (Nicolaus) ein Mahler zu Padua; lernte bey Jacob Squarzione, und mahlte, nebst seinem Mitschüler Andreas Mantegna, die Capelle S. Christophorus in der Eremiten-Kirche seiner Geburtsstadt, und seine Arbeit ward nicht geringer geachtet als des Mantegna. Man siehet nicht viele, aber alles schöne Werke von seiner Hand, und vermuthlich würde er in seiner Kunst vortreflich geworden seyn: Allein seine Neigung für die Waffen erweckte ihm viele Feinde, welche ihn in blühender Jugend verrätherischer Weise ermordeten. Vasari in des Mantegna Lebensbeschreibung.

Plano (Franciscus) ein Architectur- und Ornament-Mahler zu Saragossa; starb um 1700. und wird von Velasco Num. 205. angeführt.

Plaß (Petrus) ein Bildhauer zu Amsterdam um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Uffenbach führet ihn T. 3. p. 578. an, und sein Portrait hat P. Schenk in Schwarzkunst gestochen.

Plat (N. le). Siehe den Artickel Klengel. Z.

Plattemontagne (Nicolaus de) l. 4. nach 1706. l. Von seinen öffentlichen Gemählden siehet man in den Kirchen Notre Dame, des Filles du S. Sacrement, und S. Martin des Champs.

Plettenberghe. Siehe Plattemontagne. L.

Poc (Joh. Paulus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Vor Pocchietti l. Poccetti, oder — Vor Bernhardus l. Bernhardinus, oder —

Pocelli (Matthäus). Sihe Pacelli.

Poch (Tobias) l. 7. anst. in — Jahrhundert l. um 1640.

Pocrion (Carolus). Siehe Poerson.

Podesta (Joh. Andreas) l. 2. anst. Franciscus l. Andreas — l. ult. nach Soprani ꝛc. l. Johannes Podestà, ein Kupferstecher zu Rom, arbeitete nach Titian ꝛc.

Poerson (Carolus) l. 4. nach Aufsicht l. In der Mayntafel, welche er 1642. für die Haupt-Kirche zu Paris mahlte, stellte er die erste Pfingst-Predigt Petri vor. Er —

Poggibonzo (Joh. Angelus) l. penult. nach Alters l. Dieser Künstler erwarb sich durch ein, für sich selbst, und für die Mitglieder der Mahler-Academie, in dem Capitul des Klosters Nunziata zu Florenz verfertigtes sehr schönes Grabmahl, einen unsterblichen Nachruhm. Er florirte um das End des XVI. Jahrhunderts.

Poggio (Marcus Antonius) l. 10. nach Alter l. Er florirte um 1650.

Poilly (Joh. Baptista) l. 1. anst. obigen l. ältern Nicolaus — l. 5. nach befinden l. Er starb 1728. im 59. Jahr seines Alters —

Poilly (nach Nicolaus) l. des Nicolaus Sohn — l. 2. nach Jouvenet l. Da er 1699. den besten Preis in der Academie erhalten hatte, gieng er als königlicher Pensionaire gen Rom — l. 5. nach Champs l. zu Paris —

Pointié, ein Beyname des N. du Pont. Z.

Poirier (Claudius) l. 5. nach Versailles l. und la Meute.

Poitreau, ein Landschaften-Mahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der königlichen Academie.

Polanzani (Felix) ein Kupferstecher zu Rom um 1750; arbeitete nach Joseph Nogari ꝛc. Man hat auch von ihm die Lebens-Geschichten der H. Jungfrau Maria nach Nic. Poußin, oder, wie Mariette glaubt, nach Jacob Stella.

Polazzi (Franciscus) l. 2-4. anst. aus sich — ziehet l. ohne einen besondern Lehrmeister zu haben; er studirte die Zeichnung nach Piazzetta, und die Colorit nach Seb. Ricci, wodurch er eine angenehme Manier erlangte. Man siehet von ihm in der Kirche de i Servi eine Altartafel, worinn die schöne Ordnung und die Harmonie der Farben bewundert werden: Ingleichem findet man auch andre — l. 6. 7. anst. Er lebte — Guarienti ꝛc. l. Er wurde in dem edeln Hause Baglioni für sein Lebtag aufgenommen, starb zu Venedig im 70. Jahr seines Alters 1753, und ward zu S. Marcuolo begraben. Longhi Num. 20. G.

Polembourg. Siehe Polenburg.

Polidamus. Siehe Paludanus. L.

Polidoro. Siehe Caldara; es ist auch ein Beyname des Johann Glauber. Z.

Polito (Polito di Clemente di) ein vortreflicher Civil- und Kriegs-Baumeister zu Recanati um 1380. Er war von adelichem Geschlecht, und wegen seiner Geschicklichkeit und Treu bey seinen Mitbürgern in solchem Ansehen, daß man ihm die Anordnung wegen Ausbesserung der öffentlichen Gebäuden, und die Bevestigung dieser Stadt, gänzlich überließ. Baldinucci Sec. 2. p. 105.

Pollajuolo (Antonius) l. 9-16. anstatt an dem Grabmal — begraben l. verfertigte die Grabmähler Pabst Sixtus des IV. in der Capelle dieses Namens, und Pabst Innocentius des VIII. in der St. Peters-Kirche; beyde sind aus Erzt gegossen. Von seinem Bruder Peter lernte er die Mahlerey, und arbeitete in dieser Kunst bis an seinen 1498. erfolgten Tod, da er in der Kirche S. Petrus in Vinculis begraben wurde. Man findet in seinen Figuren schöne und starcke Wendungen; er verstand die Anatomie besser als seine Vorfahren der neuern Zeiten, und übte sich zu solchem End fleißig in der Zergliederung menschlicher Cörper. Er verbesserte die neulich aufgekommene Kupferstecher-Kunst, und schnitt einige sehr schöne Schaupfennninge in Stahl. Man schreibet ihm auch den Riß des päbstlichen Pallastes auf dem Belveder zu, obgleich gedachter Pabst Innocentius denselben durch andere Baumeister aufführen ließ.

Pollajuolo (Petrus) l. 6. nach Werke l. und wenn diese Mahler nicht weiter gekommen sind, so ist nicht Mangel des Verstandes Schuld, sonder weil niemand ihnen vorgegangen ist. In dem Pallast Borgheſe ist ein Stück von ihnen; es ist trocken und colorirt wie gefärbtes Wachs, die Säume der Kleider sind vergoldet; der Charakter ist nicht unedel, und wenn diese Künstler das Schöne nicht erreichen konnten, so irrten sie doch nicht aus Stolz es besser zu machen.

Pollet ein Bildhauer zu Paris 1750; zierte die Kirche P. P. des Oratorij mit verschiedenen Statüen, welche die Begräbniß und die Auferstehung Christi vorstellen. Almanach des beaux Arts.

Polly. Siehe Poilly.

Polo (Angelus di) ein Bildformer, lernte bey Andreas Verrocchio; verfertigte mit grosser Erfahrenheit Bilder von gebackner Erde, mit welchen er die ganze Stadt erfüllte; und wenn er seinen Verstand gehörig hätte gebrauchen wollen, so würde man sehr schöne Werke von ihm gesehen haben. Siehe den Artickel Angelus Sole. Vasari.

Polo (Dominicus di) l. 1. anstatt Siehe

Camei l. ein Florentiner, lernte bey Johann delle Corgnivole. Er war ein vortreflicher Meister, in Edelsteine und Stahl zu schneiden. Polo arbeitete für die Herzogen von Toscana Alexander und Cosmus von Medicis, florirte um 1536, und starb in dem 65. Jahr seines Alters. Vasari. Ein Blumenmahler dieses Namens von Saragossa gebürtig, lebte um 1700. Velasco Num. 205.

Pomedelli (Joh. Maria). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Pomp (F.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Pompelly (Sebastianus). Siehe Bombelli. L.

Ponce (Paulus) l. 7. nach Paris l. In dem königlichen Schlosse zu Fontainebleau ist die Gallerie Franciscus des I. mit seiner Arbeit geziert: Und der gröste Theil des Grabmahls König Ludwig des XII. in der Abtey-Kirche zu S. Denis, wird für sein Werk gehalten. — l. ult. nach bewundert l. Siehe den Artickel Bartholomäus Prieür. Z.

Poncet, ein Mahler von Orleans, lernte bey Simon Vouet und wurde der erste Lehrmeister des Natalis Coypel. d'Argensville.

Ponfreni (Joh. Batista) ein Schüler des Ritters Benefale, lebte um 1740. zu Rom, allwo man in der Kirche S. Gregorius ein Gemählde von seiner Hand siehet, welches den Erzengel Michael vorstellt. Titi.

Pont (N. du) genannt Pointié, ein geschickter Architectur-Mahler zu Brüssel um 1700. Seine Werke, welche mit des Franciscus Bant Figuren staffirt sind, werden stark gesucht. Descamps T. 4. p. 26. Ein Mahler dieses Geschlechts lernte bey Joh. Bapt. Nattier, und arbeitete um 1760. zu Paris. Um gleiche Zeit lebte ein Bildhauer und Professor der dasigen Academie von S. Luc. Petrus du Pont der Vater, Ludwig sein Sohn; Bertrand Franciscus und Petrus, Ludwigs Söhne; waren berühmte Tapezierer zu Paris, wovon der erste 1604. die letztern aber um 1700 lebten. Brice. T. 1. p. 169.

Ponte (Antonius del) l. ult. nach werden l. Er machte auch das Modell zu der Spithal-Kirche der Unheilbaren, welche in ovaler Form erbaut wurde. Sein eigentlicher Geschlechtsname war Conte. Er hatte einen Bruder Bernhardin Conte, nach dessen Modelle die Kirche S. Johann Evangelista in Oglio erneuert worden. Sie florirten um 1520.

Ponte (Franciscus da) l. 29. nach 1594 l. Seine Gemählde sind von meisterhafter Composition, die Colorit ist herzhaft, Schatten und Licht sind von grosser Wirkung, aber oft so, daß seine Lichter zu scharf sind und ins Harte fallen.

Ponte (nach Johannes da l. S. Stefano à)

Ponte (Leander da) l. 18. nach genennt l. Seine Manier ist gut, aber etwas hart, hingegen findet man in seinen Gemählden schöne Köpfe. Die Auferstehung Lazari, ein Meisterstück von seiner Hand, ist in der Carità in Venedig zu sehen.

Pontheron (David ꝛc.) l. 12. anstatt arbeiteten — Künstlern l. Nicolaus Bouvier, Claudius und Abraham Zallé arbeiteten —

Ponti (Joh. Dominicus) ein Mahler von Genua; verfertigte für die Kirche S. Anastasia zu Rom eine Tafel in welcher S. Georgius, einen Drachen erlegend, vorgestellt ist. Titi.

Ponzio (Flaminius) l. 8. nach gezogen l. Dieser Künstler starb in seinen besten Jahren um 1615.

Ponzo (Petrus Paulus) l. 6. nach Arbeit l. Er lebte gegen das End des XVI. Jahrhunderts.

Ponzo (Matthäus) l. 2. nach Er. l. lebte um 1630, und —

Pool (Juriaen) l. ult. nach van Gool ꝛc. l. G. Pool ein Medailleur arbeitete zu Amsterdam. Matthias Pool kommt in dem Verzeichnis der Kupferstecher vor.

Porcaccino. Siehe Procaccino.

Porlicia (Jacobus de) ein Bildhauer zu Padua um 1480, wird von Scardeonius angeführt.

Porrata (Josephus) Mahler zu Genua 1670. Lernte bey seinem Groß-Oheim Dominicus Fiasella die Anfänge der Kunst; da aber dieser starb, mußte er die Mahlerey bey einem andern Meister erlernen. Soprani p. 253.

Porro (Thomas) ein Glasmahler von

Cortonna, folgte des Wilhelm de Marseille, seines Zeitgenossen Manier, und war vornehmlich im Brennen und Zusammensitzen der gemahlten Fenstergläser geschickt. Vasari.

Hieronymus Porro ein Kupferstecher von Padua, arbeitete 1580. zu Venedig.

Porroni (Claudius und Paris) Gebrüder, waren beyde stumm und übten die Mahlerey. Man siehet von ihrer historischen Arbeit in verschiedenen Kirchen zu Bologna. Assoso.

Porta (Baccio della) l. 3. nach gebohren l. lernte bey Benedictus da Majano l. 13. nach Rathe l. Er war gewohnt seine Oelfarben-Gemälde auf einen Kreiden-Grund mit leichten Wasserfarben zu untermahlen; als ihm verschiedene mahle vorgeworfen wurde, er könne keine nackte Figuren mahlen, so zeigte er in einem H. Sebastian das Gegentheil, in dem er das Fleisch mit einer sehr natürlichen Colorit nachzuahmen wußte, und erwarb sich hiedurch bey den Künstlern einen grossen Ruhm. Weil aber dieses Bild bey vielen jungen Weibspersonen lüsterne Gedanken erweckte, so mußte es aus der Kirche weggeschaft werden, und kam hernach in Frankreich. In der Großherzoglichen Sammlung zeiget man ein Gemählde von ihm, welches Ferdinand der II. mit 30000. Pfunden soll bezahlt haben, und es wird für eines der schönsten in ganz Florenz gehalten. — l. ult. nach Mahler l. Siehe den Artickel Benvenuto Garofalo.

Porta (Ferdinandus) des Andreas Sohn und Schüler; gebohren zu Mayland 1689. Man bemerkte schon in seinen Jugendjahren in seinen Werken eine zierliche Zeichnung, eine starke Manier in der Mahlerey, und ein lebhaftes Genie. Er mahlte die Tafel des hohen Altars in der Kirche S. Marcellina, in welcher er diese Heilige vorstellte. Man siehet von seinen schönsten Werken in dem Pallast Visconti zu Mayland, wo er sich 1763. aufhielt. M. S.

Porta (Horatius) ein Mahler von Monte Sansavino, lebte um 1560. Er arbeitete unter Georg Vasari in dem herzoglichen Pallast zu Florenz, und war ein Mitglied der dasigen Mahler-Academie. Vasari.

Porta (Jacobus della) l. penult. nach seines Alters l. Siehe den Artickel P. A. Barca. Z.

Porta (Joh. Baptista della) des Thomas Bruder, ein Bildhauer von Porlez; arbeitete nach dem Tod seines Vettern Wilhelms della Porta für das Hause Farnese zu Rom. Er war vornehmlich in Portraiten geschickt, und verfertigte für den Cardinal Alexander die Brustbilder der zwölf ersten römischen Kayser, der ihn reichlich dafür belohnte, und zum Ritter des göldnen Sporrens machte. Man findet auch einige wenige Statüen von seiner Hand in den Kirchen dieser Stadt. Er brachte viele Zeit mit seinem Kunstgewerb von antiken Bildhauer-Stücken zu. J. Baptista starb 1594. in dem 55. Jahr seines Alters. Baglioni. p. 70.

Porta (Josephus) l. 4. anstatt Joseph l. Franciscus.

Porta (nach Theodorus della) l. Wilhelms Sohn, ein — l. 3. anstatt Guarinati ꝛc. l. Er lebte 1637. Bottari T. 3. p. 439. Anm. (z.) G.

Porta (Thomas della) l. 15-22. anstatt Er hatte — Vasari ꝛc. l. Baglioni p. 143. Vasari gedenket in des Leo Leoni Lebensbeschreibung, eines seiner Schüler, namens Thomas della Porta, der 1567. gestorben ist.

Porta (Wilhelmus della) l. penult. nach gerechnet wird l. die 17. Fuß hohe Statüe des Pabstes ist von Erzt, da hingegen die übrigen Bilder von Marmor sind. Bey dem Guß der päbstlichen Statüe ist als etwas besonders anzumerken, daß da Wilhelm beförchtete, es möchte das Metall wegen der Grösse des Werkes ehezeit erkalten, legte er das Beth des Metalles so tief an, daß der Fluß einen kürzern Weg als gewöhnlich machen, und sich auf die erforderliche Höhe anschwellen mußte, welche Erfindung so glücklich gerieth, daß der Guß fast keines Versäuberns nöthig hatte. Diese Manier ist jetzo noch in Holland üblich. Wilhelm starb 1577.

Portail, ein Miniatur-Mahler und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, starb daselbst 1760.

Porte

Porte (Rolandus de la) ein geschickter Mahler zu Paris 1760. Er stellte in seinen Gemählden Früchte, Gefässe, Bücher, Basreliefs und andre leblose Gegenstände vor, in welchen er die Natur in einem sehr hohen Grade der Vollkommenheit zu erreichen, und das Aug des erfahrensten Kenners zu täuschen wüßte. Seine Manier ist breit und leicht. Stephanus de la Porte, ein Bildhauer zu Paris, wird von Piganiol angeführt.

Portigiani (Fr. Dominicus) ein Schüler des Johann da Bologna; verfertigte nach den Zeichnungen seines Lehrmeisters sechs Basreliefs von Erzt, welche die Capelle S. Antonius in der Dominicaner-Kirche S. Marcus zu Florenz zieren. Carlieri.

Porto (Joh. Baptista) ein geschickter Kupferstecher von Modena, wird von Vedriani p. 45. angeführt. Er lebte um 1550.

Poruzzi (Balthasar). Siehe Peruzzi. L.

Porzelius (Elias). Siehe Porcelius. L.

Posi (Paulus) ein Baumeister von Siena, arbeitete um 1750. zu Rom, allwo man in der päbstlichen Capelle auf Monte Cavallo, und in der Kirche St. Maria dell' Anima, von seiner Arbeit findet. Titi.

Possenti (Benedictus) l. 6. nach vorstellte l. dieser Künstler lebte um 1600.

Possini (Caspar). Siehe Dughet.

Posterla (Cesar) ein Künstler zu Bologna, wird von Malvasia T. 1. p. 580. unter denen angeführt, welche die von den Carraches abtrünnige Schule des Peter Facini besuchten.

Potasch, ein bisher unbekannter deutscher Künstler, von welchem man unter andern in der dresdnischen Gallerie ein Gemählde findet, welches Wassergeflügel vorstellt. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 218.

Potepel oder Brypotlepel, ist der Beyname des Hans Jordaen. L. Z.

Potre oder Poutre (Johannes le). Siehe Pautre. L.

Pott (Johannes). Siehe Bott und den Artickel Nehring. Z.

Potters (Justus) l. 9. anstatt Sutermann l. Sustermann.

Pougin de S. Aubin ein Portraitmahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Poukenburg. Siehe Poelemburg.

Poulletier (Johannes) l. 1. nach von l. Hupy ohnweit —

Poulli. Siehe N. Pauly.

Poussin (Nicolaus) l. 12. nach Leidenschaften vor, l. wandte allen Fleiß an ihm hierinne zu folgen — l. 26. nach Grösse l. Das einzige Kirchen-Gemählde welches er in so langer Zeit, als er sich zu Rom aufhielt, für diese Stadt verfertigte, findet man auf dem Altar S. Erasmus in der S. Peters-Kirche im Vatican, und es stellet den Martertod des H. Erasmus vor.

Pozzi (Stephanus) l. 1. nach Rom l. um 1730. — l. 5. nach zu sehen l. Er arbeitete auch für verschiedene andre Kirchen dieser Stadt — l. ult. nach Pascoli ꝛc. l. Rochus Pozzi stehet unter den Kupferstecher. Salvator Pozzi, ein Mahler zu Mayland; sein Sohn J. Petrus arbeitete in dieser Kunst zu Piacenza.

Pozzo (Darius) l. 5. nach Mahler. Historie l. Man findet sein Sterbejahr 1652. in einem Alter von ungefähr 60. Jahren angesetzt, welches aber unrichtig seyn muß, weil er dem zufolge 32. Jahr jünger seyn müßte als sein Schüler.

Pozzo (Joh. Baptista) l. 9. nach zart l. In einer Capelle der Kirche Giesu in Rom, sind Chöre von musicierenden Engeln von ihm, in welchen man recht entzückende Ideen von Köpfen, ein liebliches Colorit, und vortrefliche Harmonie findet. Joh Baptista Pozzo ein Stahlschneider von Mayland, arbeitete zu Rom, und fieng unter Sixtus dem V. an, die Schaupfenninge aller Päbsten zu verfertigen; aber seine Arbeit war sehr mittelmäßig, daher der berühmte S Urbain aufgefrischet wurde dieses Werk von neuem zu unternehmen. Köhler T. 18 p. 369.

Pozzo (Leopoldus) l. 9. nach berühmt. l. Er lebte vermuthlich um 1700.

Pozzo (Matthäus) l. ult. nach Ridolfi ꝛc. l. Johannes Pozzo ein Medailleur zu Florenz, lebte um 1717.

Pozzoli (Franciscus Felix) ein Baumeister zu Rom um 1750. Erneuerte die Kirche S. S. Sebastiano e Valentino. Titi.

Pozzoni (Franciscus) und Carolus Antonius Terzaghi, zwey Baumeister zu Rom um 1690; werden von Pascoli unter die Schüler des J. Anton Rossi gezählet.

Pozzoserrato (Ludovicus) l. 1. anstatt Siehe Toeput l. wird von Ridolfi T. 2. p. 85. angeführt, heisset aber nach seinem eigentlichen Geschlechts-Namen Toeput, unter welchem er zu finden ist.

Pozzuolano genannt Lionardo. Siehe den Artickel Maximus Stanzioni. Z.

Prado (Galasso dell'). Siehe Galasso. L.

Pramer, ein holländischer Mahler, blühte um das Ende des XVII. Jahrhunderts. Seine Arbeit bestehet in Conversations-Stücken. Hagedorn. v. 70. Rem.

Prata (Petrus della) Siehe Viata. L.

Pratis (Matthäus de) ein vortreflicher Künstler, von welchem man einen sehr schönen Medaillon siehet, der den berühmten Gelehrten Guarino von Verona vorstellt; von diesem findet man einen Abriß in Köhlers Münzbelustigung T. 17. p. 49.

Prato (Franciscus dal) l. 6. nach mahlte l. Er starb zu Florenz 1562. — l. 7. 10. anst. von allem — dieser; l. Vasari führt diesen Künstler in der Lebensbeschreibung des Franciscus Rossi, genannt Salviati, an; er meldet in des Bandinelli Lebensgeschichte — l. 13. nach für l. diesen — ibid. den — Bandinelli durchgestrichen.

Pratovecchio (Jacobus da) l. 7. nach Alters l. Baldinucci führet Sec. 2. p. 43. einen Mahler, Namens Matthäus Jacopi di Casentino, der 1373. ein Mitglied der Künstler-Gesellschaft in Florenz gewesen, an, und hält ihn für Jacobs Sohn. Siehe den Artickel L. Gucci. Z.

Pré (Wilhelmus du) l. 2. nach Medailleur l. von Troye in Champagne gebürtig, arbeitete —

Preiß (Joh. Philippus) l. ult. nach Würzburg l. und Bamberg. l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Es ist zu vermuthen, daß dieser und obangezogner Hans Philipp der gleiche Mann sey.

Preißler (Joh. Martinus) l. ult. nach Stuck p. 609. l. Siehe auch den Artickel G. D. Anton. Z.

Prengely, ein Mahler zu Augspurg 1450. Von jener Arbeit sahe man ehemals an dem Perlach-Thurm und an dem alten Rathhaus. von Stetten 4. Brief.

Prenner (Antonius Josephus) ein Mahler und Kupferetzer zu Wien um 1720; arbeitete nach den Gemählden der kayserlichen Kunst-Gallerie. Casparus und Joh. Josephus Prenner waren vermuthlich seine Söhne; von jenem siehet man in der Kirche S. Dorothea zu Rom ein historisches Gemählde. Joh. Josephus half schon in früher Jugend seinem Vater an obbemeldten Kupferstichen arbeiten. Er gieng darauf gen Rom, und von da gen Rußland, kam aber nach einiger Zeit in Rom zurücke. Seine eignen Erfindungen, und sogar seine Portraite sind mittelmäßig gezeichnet und gestochen; was er aber nachzeichnete, war gut. Er arbeitete um 1750. an dem Museo Fiorentino, und brachte alle Gemählde des Schlosses Caprarola nach des Taddeus Zuccheri Arbeit in Kupfer. Er starb zu Rom 1766. M. S.

Prestinori (Dominicus) l. 1. nach verfertigte l. um 1650.

Preti (Matthias) l. ult. nach vorgezogen l. Von seinem Bruder Gregorius siehet man in den Kirchen S. Carlo alli Catenari, und S. S. Rocco und Martino zu Rom, Gemählde in Oel- und Fresco-Farben. Er starb 1645. in einem Alter von ohngefehr 45. Jahren.

Prevôt (Nicolaus) l. 6. nach vorgestellt l. welche aber nicht mehr unter den heutigen Gemählden dieser Kirche gefunden wird — l. ult. nach le Comte ꝛc. l. B. C. Prevost stehet unter den Kupferstechern.

Preziado (Franciscus) ein Spanier, mahlte für eine Capelle der Kirche S. S. Quaranta Martiri zu Rom eine H. Familie. Titi.

Price (W.) mahlte 1696. das grosse Fenster der Capelle in dem Collegio Corporis Christi zu Oxfort, in welchem er die Geburt Christi in lebensgrossen Figuren vortreflich ausdrückte. Der Glanz der Farben, sonderlich in den Wolken, ist ungemein schön, so daß dieses Werk der alten Glasmahlerey, davon man doch so grosses Wesen macht, und sie unter die verlohren-gegangene Künste rechnet, weit vorzuziehen ist. Uffenbach T. 3. p. 133.

Priester (Jacobus) ein Schmelzmahler zu Augspurg, lebte um 1660. von Stetten 8. Brief.

Prieur (Adrianus) ein geschickter französischer Portraitmahler, nach welchem Claudius Drevet das Bildniß des Abts Calvariac sehr schön in Kupfer gestochen hat. Prieur lernte seine Kunst bey H. Rigaud. Siehe den Artickel Bayeul. Coecilia Prieur, eine Mahlerin; lernte bey ihrem Oheim Henr. Favanne. Ein Schmelzmahler dieses Geschlechts lebte um 1653. und wird von Uffenbach T. 3. p. 511. angeführt.

Prieur (Bartholomäus) l. 7. nach zu sehen l. Das Grabmahl dieses Helden wurde von gleichem Künstler nach des Johann Bullant Erfindung in der Haupt-Kirche zu Montmorency aufgerichtet — l. 11. nach Heinrich des II. l. um 1570. Er studirte mit Paul Ponce zu Rom.

Primaticcio (Franciscus) l. 4. anst. Remenghi l. Ramenghi —

Primo (Ludovicus) l. ult. nach zeugen l. Tit zeiget in seinem Buch einige Altarblätter und Fresco-Arbeit an, welche Primo für die Kirchen zu Rom gemahlt hat.

Prince (.. le) ein französischer Mahler; reißte mit dem Gesandten seines Königs in Rußland, allwo er die vornehmste Prospecte, Kleidertrachten, Gebräuche ꝛc. dieser Völkerschaft in kleinen Figuren abzeichnete, und bey seiner Zurückkunft in Gemählden vorstellte. Er war 1765. ein Mitglied der königlichen Academie zu Paris. Ein Bildhauer dieses Geschlechts war um 1750. ein Mitglied der Academie zu Rouen.

Prisco (Cesar Andreas) zeichnete Laubwerk und Friesen, welche Cesar Domenico um 1590. zu Rom in Kupfer stach.

Pristinari (Marcus Antonius). Von diesem Bildhauer siehet man in einer Capelle der Domkirche zu Mayland, Christus am Creutz mit der H. Maria Magdalena zu seinen Füssen, welche dieser Capelle anstatt einer Altartafel dienen. Torre p. 410.

Probst (Joh. Balthasar) gebohren in Augspurg 1673. war ein sehr geschickter Kupferstecher, daher gab ihm der berühmte Kunstverleger Jeremias Wolf seine Tochter, und ließ ihn vieles in seinen Verlag arbeiten. Er hat einige Portraite gestochen, die ihm viel Ehre machen, vornemlich das vom Prinzen Eugen von Savoyen und dem Bischof von Bamberg. Nach seines Schwiegervaters Tod fieng er einen eignen Verlag mit einem Theil des Wolfischen an. Er starb 1748. von Stetten 9. Brief.

Procaccini (Carolus Antonius) l. 2. nach mahlte l. um 1600.

Procaccini (Hercules) der ältere, l. 7. nach Söhnen l. um 1570.

Protopapa (Hieronymus). Siehe den Artickel Ant. Aliganini. Z.

Prokoff (Johannes). Siehe den Artickel Matthias Rauchmüller. Z.

Prou (Jacobus) l. ult. nach Guerin ꝛc. l. Von einem Kupferstecher dieses Geschlechts hat man Landschaften nach Sebastian Bourdon.

Vor Provalli l. Provagli oder (Alexander) l. 2. nach Er l. lebte um 1590. und — l. 9. nach Namen l. Bartholomäus Provaglia oder Provalli, baute die Porte Galiera zu Bologna.

Provenzale (Marcellus) l. 11. nach ansiehet l. Von dieser Arbeit findet man einige Vögel in der Großherzoglichen Tribuna zu Florenz — l. 16. nach Baglioni ꝛc. l. Scipio Provenzale, ein Musiv-Arbeiter des XVII. Jahrhunderts, zierte das Gewölb der Kirche S. Maria Scala Celi zu Rom. Fabrietti Cap. 6. Er wird in dem Roma moderna Jacob Provencale genennt.

Pucci (Dominicus). Siehe den Artickel L. Gucci. Z.

Pucci (Joh. Antonius) ein Florentiner; lernte bey Simon Pignoni und D. A. Gabbiani; Er mahlte Historien in Oel- und Fresco-Farben, Portraite und Landschaften. Von seiner Arbeit ist auch die Decke der Capelle Serragli in der Dominicaner-Kirche S. Marcus zu Florenz. Hugford.

Puglia (Josephus) l. 9. nach Jahre l. um 1640.

Pugliani (Dominicus). Von diesem Künstler siehet man in der Kirche S. Maria maggiore zu Florenz ein Gemählde, welches die H. Maria Magdalena, wie sie das H. Abendmahl empfängt, vorstellet. Er copirte auch ein Gemählde des Baccio della

Porta, welches den Heiland mit den vier Evangelisten vorstellt, für die Kirche della Nunziata; das Original aber wird nun in dem Großherzoglichen Pallast aufbewahrt. Bottari T. 2. p. 60. Rem. I. Carlieri.

Puglieschi (Antonius) Dieser Künstler, welcher um 1740. florirte; mahlte in der neuen Kirche der P. P. Oratorii zu Florenz das Blatt des Haup-Altars. Man findet auch ein Gemählde von seiner Hand in der Jesuiter-Kirche zu Rimino. Carlieri und Marcheselli.

Pulenburg. Siehe Poelemburg.

Pulzone (Scipio) l. 1. nach Gaetano l. weil er von Gaetta in dem Königreich Neapel gebürtig war. Er — l. 14. nach Blätter l. Mit solchem Fleiß ist ein Altarblatt von ihm in S. Silvestro di Montecavallo, in welchem die H. Maria mit den Aposteln vorgestellt — und so vollkommen erhalten ist, als wenn es erst vor wenigen Tagen gemahlt wäre. Dieses ist vermuthlich dem Ultramarin zuzuschreiben, den er reichlich unter seine Farben mischte. Von dieser Farbe sind ganze Gewänder in bemeltem Stück, aber eben diese Mischung scheinet seinem Fleisch einen grauen, unnatürlichen Ton zu geben. Scipio wird von Furietti Cap. 6. unter die Mosaicarbeiter gezählt.

Punghelli; mahlte die Verkündigung für die erste Capelle der Kirche S. Nicolaus Tolentino zu Rom, welche aber nicht mehr daselbst zu sehen ist. Titi.

Püntiner ein Urner; mahlte in Wilhelm Tell's Capelle die Geschichte dieses bekannten Schweitzerhelden in zwölf Abtheilungen auf frischen Kalk. Die Colorit ist angenehm und die Zeichnung stark. Faesi. T. 2. p. 175.

Puppini (Blasius) l. 5. nach Bagnacavallo l. Puppini ahmte bald des Raphaels, bald des Parmesans Manier nach. Seine Gemählde werden in vielen Kirchen seiner Vaterstadt gezeigt. Er florirte um 1540.

Puytlink (Christophorus) genannt Trechter, ein niederländischer Künstler. Mahlte um 1670. Landschaften und zahmes Federvieh. Er hatte zwey berühmt gewordene Schüler an J. Franciscus Douven und Melchior Hondekoeter. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 218.

Pyramide, ein Beyname des Albert van Spiers. Z.

Q.

Quadri (Carolus) ein Baumeister zu Rom, von dessen Erfindung die dasige Kirche S. Maria Magdalena ist. Titi. Ludovicus Quadri, stehet unter den Kupferstechern.

Quadro (Petrus) ein Baumeister von Balerna in dem Kirchsprengel des Bischthums Como; lernte bey Baccio Bianchi. Er arbeitete um 1650. zu Genua, und starb in seinen besten Jahren. Soprani p. 301.

Quaglia (Julius) ein Mahler von Como; arbeitete in dem Chor der Kirche delli Miracoli zu Brescia in frischem Mörtel. Pitture ꝛc. di Brescia.

Quagliata (Johannes) mahlte in der ersten Capelle der Kirche S. Maria di Constantinopoli zu Rom die Predigt des H. Franciscus Xaverius, und einige andre Werke. Titi.

Qualio von Luggarus; arbeitete um 1760. als ein Scenen-Mahler zu Manheim. M. S.

Quant. Siehe Anhang.

Quarantino l. 1. nach Mayland l. um das Jahr 1720.

Queborn (Christianus) l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Crispinus Queborn ein Kupferstecher 1640; arbeitete zu Antwerpen nach Gerard Honthorst ꝛc.

Queirolo, ein Bildhauer zu Rom 1740. Man findet von seiner Arbeit in den Kirchen S. Maria maggiore und S. Andrea delle Fratte, und an dem Brunne di Trevi. Titi.

Quellinus (nach Arthus) l. genannt Corpus. l. 16. nach versandt worden l. Sie lebten um 1650. — ibid. nach Sandrart ꝛc. l. Thomas Quellinus ein Bildhauer von Antwerpen, arbeitete um 1700. zu Lübeck allwo man in den Kirchen sehr schöne Werke von Grabmählern, Altären ꝛc. von seiner Hand findet. Weyermann T. 3. p. 331. gedenkt eines geschickten Portraitmahlers, der einige Zeit zu Paris gearbeitet, welcher vermuthlich dieses Thomas Quellinus Sohn gewesen ist. Uffenbachs Reisen. T. 2. p. 21. ꝛc.

Quercia (Jacobus della) anstatt dieses Artickels l. ein Bildhauer von Siena, bekam von dem schönen Brunnen, den er auf dem Platze seiner Geburtsstadt aus Marmor verfertigt hatte, den Beynamen dalla Fonte: Diese Arbeit wurde ihm mit 2200. Goldsgulden bezahlt, er ward auch zu Belohnung seiner Verdienste zum Ritter, und zum Oberaufseher der Domkirche gemacht, in welcher er 1418. im 64. Jahr seines Alters mit grossen Ehren-Bezeugungen begraben wurde. Dieser Künstler war nach Andreas Pisano, Orgagna und einigen andern seinen Vorgängern der erste, welcher durch beständigen Fleiß und Arbeit in der Bildhauerkunst seinen Nachfolgern zeigte, daß es nicht nur möglich sey, sich hierinne der Natur zu nähern, sondern auch denselben Muth und Hofnung machte dieselbe einigermassen zu erreichen. Vasari T. 2. p. 249. G.

Querfurt (Augustus) l. 15. nach Wien l. wo er 1761. starb.

Querza (Ignatius della) und sein Bruder brachten um 1760. zu Bologna die Stuccatur-Arbeit zu einer grossen Vollkommenheit, oder sie erfanden vielmehr eine neue Composition von Stucco, welcher an Kälte, Glanz und Härte dem wahren Marmor so gleich kam, daß man ohne chymische Untersuchungen den künstlichen Marmor nicht von dem natürlichen unterscheiden konnte. Sie arbeiteten zu Imola, wo in einer Kirche ein Altar von ihrer vortreflichen Arbeit gesehen wird. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 372.

Quesnel (Franciscus) l. 7. nach machten l. Einer von diesen, Namens Augustinus wird von Malvasia T. 1. p. 124. angeführt.

Quesnoy (Franciscus) l. 22. anstatt 1648. l. 1643.

Quillard (Petrus Antonius) l. 11. nach Lisabon l. 1733.

Quinto (Stephanus da). Siehe den Artickel Andr. del Bello. Z.

Quistelli (Lucretia) l. 3. nach Sie l. lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts und —

Quoypel. Siehe Coypel.

R.

Rabaglio (Prosper) ein Mahler zu Brescia; ahmte den jüngern Palma nach. Man siehet in der dasigen Kirche delle Madri Cappucine eine Altartafel von seiner Hand, welche die Geburt Christi vorstellt. Piture ꝛc. di Brescia.

Rabel (Johannes) l. 7. nach gestochen wurden l. Malherbe rühmt in seinen Gedichten ein von dem jüngern Rabel verfertigtes Blumenbuch.

Racanelli (Petrus). Siehe Anhang.

Radaello (Joh. Baptista) ein Bildschnitzler in Holz zu Mayland; arbeitete um 1670. nach den Zeichnungen des Hieronymus Quadrio. Torre p. 76.

Raffaelli (Josephus) Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z. Franciscus Raffaelli stehet unter den Kupferstechern.

Raggi (Antonius) l. 9. nach Engelburgsbrücke ꝛc. l. In der Kirche der Carmes dechaussés zu Paris siehet man eine sehr schöne Statüe der H. Maria von Alabaster, welche er nach dem Modelle des Ritters Bernini verfertigte. — l. penult. nach gekommen l. Bernhard Raggi des Anton Bruder arbeitete zu gleicher Zeit und in gleicher Kunst zu Rom.

Raguenet ein Perspectivmahler zu Paris; war um 1750 ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Ragusa oder Raccusa (Franciscus) ein Mahler zu Rom von welchem Titi in Beschreibung der Kirchen S. Bartolomeo de Vaccinari, S. Maria di Constantinopoli, und S. Maria del Popolo einige historische Werke anzeiget. Er wird auch von Averoldo angeführt. Felix Ragusinus oder von Ragusa ein Miniatur-Mahler aus Dalmatien, arbeitete in dem XVI. Jahrhundert zu Buda. Belii Notitia Hungariae.

Raimondi, ein Bildhauer zu Bologna, arbeitete für die Kirchen S. Pietro und S. Donato. Ascoso.

Rainaldi (Julius) und Vincentius). Siehe Danti. L.

Ramajuoli (Andreas) l. 4. nach Gemählde l. von welchen man einige in der Kirche

der H. H. Apostel zu Rom siehet. Er florirte um 1670.

Rambouts (Theodorus). Siehe Rombout. L.

Rambrand. Siehe Rembrand.

Ramelaer, ist der Beynname des David Koning. L.

Ramelli (Felix) l. 10. nach Diensten l. Dieser Künstler war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna, und lebte noch 1739.

Ramenghi (Bartholomäus) l. 6. nach gefiel l. Guido Reni und Fr. Albani rühmten seine schöne Kindlein.

Ramenghi (Scipio) l. 6. anstatt 1602. l. 1620.

Ramsay (der Taufname Alanus durchgestrichen) l. 9. nach half l. Er lebte um 1720.

Ran (Georgius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Ranieri (Nicolaus). Siehe Regnier. L.

Ranieri (Thomas) ein Mahler zu Venedig, wird von Ridolfi unter die Schüler des Carl Ridolfi gezählet.

Ranisch (Augustus) ein geschickter Historien-Mahler zu Danzig, allwo man in der Dominicaner-Kirche eine Altartafel von seiner Hand siehet, welche die Taufe Christi sehr schön vorstellt. Seine Manier gleichet den grösten Meistern, und kommt des Vandyks ziemlich nahe. Er starb 1670. M. S.

Ranucci (Bartholomäus). Siehe Granucci. L.

Ranucci (Joseyhus) ein Mahler zu Rom, und Schüler des Ritters Conca. Man siehet in verschiedenen Kirchen dieser Stadt von seinen historischen Gemählden. Titi.

Raon (Johannes) l. 4. Trianon und Marly durchgestrichen.

Raour (Johannes) l. 7. nach wo er l. 1717.

Raparini (Georgius) ein Mahler und Dichter zu Bologna um 1680. Er war des Donat Creti erster Lehrmeister. Acad. Clem. T. 2. p. 101.

Rapos. Siehe Beaumont. Z.

Raspantino (Franciscus) ein Edelmann zu Rom; lernte bey Dom. Zampieri, und besaß eine sehr kostbare Sammlung von Zeichnungen berühmter Meister, besonders des Dominiquin, welche Carl Maratti käuflich an sich brachte. Man findet den Namen dieses Cavaliers, als Zeichner, auf Blättern, welche Peter del Pò und Jacob Frey nach Dominiquin gestochen haben. Ritratti di alcuni celebri Pittori p. 213.

Rastrelli (Bartholomäus) l. 2. nach verfertigte l. um 1700 — l. 4. nach Pomponne l. Seine Kunst ist nicht berühmt.

Ravaert oder Ravwaert (Jacobus) ein niederländischer Mahler, lernte bey Martin Hemskerken. d'Argensville.

Ravara (Petrus) l. 6. nach Alter l. Ravara mahlte mit gutem Geschmack und grosser Gedult, aber er bediente sich in seinen Werken selten der Natur. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts, und hinterließ zwey Söhne, die seine Kunst übten.

Rauchmüller (Matthias) l. 3. nach 1685. l. Nach seinem Modell, welches Johannes Prokoff im Grossen aus Holz schnitzte, goß Wolf Hieronymus Herold die Statue des H. Johannes von Nepomuck, die 1683. auf der Prager-Brücke aufgerichtet wurde

Ravemann. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Ravenet (F. S.) ein Kupferstecher zu Paris, arbeitete um 1730. nach Carl Coypel ꝛc. Er begab sich nachher gen London, wo er 1762. noch lebte, und eine Menge seiner Kupferstichen von allerley Gattung herausgab. Bibliotheck der schönen Wissenschaften. T. 10. p. 326.

Ravenna (Marcus da) l. 4. nach M. A. l. und lebte um 1540.

Ravenna (Silvester da) l. 7. nach gehalten l. Pomponius Gauricus gedenket eines Severus da Ravenna, den er als einen geschickten Mahler, Bildhauer, Kupferstecher und Edelsteinschneider beschreibt; er war ein Schüler des M. A. Raymondi, und wird vermuthlich eben diesen, bis dahin zweifelhaften, Silvester bedeuten. Giulianelli p. 28. Anm. (2).

Ravesteyn (Nicolaus) l. ult. nach van Gool ꝛc. l. Salomon Ravesteyn, ein Mahler zu Alkmaer um 1630; ist durch seinen Schüler Egidius Schagen bekannt.

Rauff,

Raufft, l. 3. nach Werken l. und ahmte sie im Kleinen nach. Die niederländische Mahler-Gesellschaft zu Rom legte ihm den Namen Fondament bey. — l. 6. nach Cassel l. worauf er zu Hamburg arbeitete.

Rauzzini (Philippus) ein Baumeister zu Rom 1720. Arbeitete auf Befehl Pabst Benedictus des XIII. an einigen öffentlichen Gebäuden. Titi.

Raymondi (Marcus Antonius) l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Johannes Raymondi arbeitete in gleicher Kunst nach Raphael ꝛc. Elisa Raymondi, ein Baumeister, arbeitete 1496. zu Cremona.

Rayol, ein Bildhauer aus Languedoc, arbeitete in dem XVII. Jahrhundert zu Paris. Man findet zwey Statüen und eine Vase von seiner Arbeit in den königlichen Gärten zu Versailles. Environs de Paris.

Razzali (Sebastianus) l. 4. nach Lehrmeisters l. und mit andern Schülern des Ludwig Carraccio in dem Hof des Klosters S. Michele del Bosco, wo aber seine Gemählde, ohngeachtet Ludwig die Cartons darzu verfertigt hatte, sehr schlecht geriethen.

Razzi ist einer von den Beynamen des Joh. Ant. Verzelli. L.

Razzio (Silvius) nach diesem Mahler hat Cornelius Galle eine Flucht in Egypten in Kupfer gestochen.

Reale (Franciscus) l. 10. nach Zand l. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Rebillé (Carolus) ein Bildhauer zu Paris 1740. lernte bey Anton Coizevox. Piganiol.

Recknagel, besaß die Kunst in Glas wie auf Silber zu stechen. Er arbeitete zu Berlin um 1710, und wird in der Lebensbeschreibung des Herrn von Uffenbach T. 1. p. 68. angeführt.

Redi (Lucas) ein Stuccator an dem herzoglichen Hof zu Parma um 1600, wird von Malvasia in der Lebensbeschreibung des Hieronymus Curti angeführt.

Redolfi (Carolus). Siehe Ridolfi. L.

Regenfuß (Franciscus Michael) hat die, in ihrer Art unvergleichliche Sammlung von Muscheln, welche 1751. zu Nürnberg und um 1758. zu Coppenhagen in Regal-folio herausgekommen, in Kupferstiche gebracht, und Gabriel Müller hat sie mit gleicher Geschicklichkeit illuminirt. Diese Sammlung dienet sowol in Ansehung der Gravure, als des Abdruckes mit gebrochnen Farben, und der sehr niedlichen Arbeit des Mahlers zu einem vollkommnen Muster, wie Kupferstiche, die zum Illuminiren bestimmt sind, sollten behandelt werden.

Reggiani (Paulus) ein Bildhauer zu Bologna, lernte bey Joseph Mazza. Man findet von seiner Arbeit in dem prächtigen Kloster S. Dominicus und in der Spithal-Kirche ausser der Porte Strà maggiore. Siehe den Artickel Ant. Alignini. Z. Ascoso.

Reggio (Clemens da). Siehe Prosp. Clemente.

Reggio (Lucas da) ein Mahler, von welchem man in der Kirche S. Maria seiner Geburtsstadt einige Werke findet. Girupeno p. 179. Sebastianus da Reggio, ein Kupferstecher, arbeitete nach Julius Pipi. Bartholomäus da Reggio, ein Bildhauer um 1520, wird von Mosnier p. 216. angeführt.

Regnartio. Siehe Jos. Valeriani. L.

Regnartius (Josephus Valerianus) ein Kupferstecher zu Rom; lernte bey Philipp Thomaßin, und arbeitete um 1680. nach Augustin Ciampelli ꝛc.

Regnaudin (Thomas) l. 7. nach Herbst l. den Springbrunnen der Ceres: zwey Nymphen an dem Bad des Apollo — l. 10. nach Saturnus l. Ueber das sind die Kirchen des Hospithals S. Catharina und des Klosters Val de Grace, das neue Louvre und das Hôtel de Hollande mit seiner Arbeit geziert.

Regnault (Stephanus) ein Historien-Mahler zu Paris, kam in die Academie 1703. Sein Probstück stellet die Geschichte des Feld-Hauptmanns Sissera vor. Guerin p. 217.

Regnier (Nicolaus) l. 16. nach Boschini. G. l. Ein sehr geschickter Petschierstecher dieses Geschlechts, aus Frankreich gebürtig; arbeitete um 1710. zu London. Uffenbach T. 2. p. 593.

Regolia (Michael) l. 6. nach Neapel l. Er florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Regolo (Bernhardinus). Siehe Joh. Baptista Brughi. Z.

Reichel (Johannes) ein Bildhauer und Kunstgiesser von Landsberg in Bayern; verfertigte 1607. die Riesenmäßige Statüe des Kriegs-Genius, welcher das Portal des Zeughauses zu Augspurg zieret, und auf dem Creutz-Altar der S. Ulrichs-Kirche vier grosse Statüen von Erzt. Man findet von dem erstern einen Kupferstich von Lucas Kilian. von Stetten 7. Brief.

Reiffi (Petrus) ein Bildhauer zu Rom, machte eines von den grossen Basreliefs von Metall, welche die prächtige Capelle des H. Ignatius in der Jesuiter-Kirche del Gesu zieren. Titi.

Rein (Josephus Friedericus) ein Kupferstecher zu Augspurg, arbeitete mit Punkten, und nach Zeichnungen von Kreiden. Er lebte in seinem Vaterland 1767. im 47. Jahr seines Alters. von Stetten 10. Brief.

Reiners (Jelle). Siehe den Artickel J. de Wilde. L.

Reinhard (Stephanus Andreas) ein Medailleur von Goßlar, lernte bey Christian Wermuth, und arbeitete an dem Herzoglich-Braunschweigischen Hof. Siehe den Artickel J. F. Hilken. Ein Frauenzimmer dieses Geschlechts, verfertigte um 1760. zu Augspurg sehr feine und schöne Drahtarbeit.

Reisen (Carolus Christianus) ein Edelsteinschneider zu London, lernte bey seinem Vater, einem Däne, der in Holland bey König Wilhelm dem III. in Diensten stand, und mit ihm in England übergieng. Der Sohn übertraf seinen Vater in der Kunst, und verdienet unter die beste Meister gezählt zu werden, gleichwol vermisset man in seinen Werken eine gewisse Zärtlichkeit in der Ausarbeitung, welche von einer allzu eilfertigen Manier herrühret. Er starb um 1725. in einem Alter von etwa 40. Jahren. Seine Schüler waren: Claus, der 1739. starb: Smart, hielt sich 1722. zu Paris auf; er arbeitete mit einer so erstaunlichen Fertigkeit, daß er öfters in einem Tag etliche Köpfe schnitt: und Seaton, ein Schottländer, welcher eine, seinem Lehrmeister ganz entgegengesetzte Manier annahm, und seine Werke mit allzu ängstlichem Fleiß ausarbeitete, so daß dieselbe hierdurch ohne Kraft, ohne Geist, und ganz frostig wurden. Giulianelli p. 70.

Reitz (Henricus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Remb, Weißkirchner, und Johann Hauck, Mahler aus Steyrmark, der letztere war Cabinet-Mahler bey Kayser Carl dem VI. Landsknecht und Busdinger aus Tyrol; Carolus von Resselfeld, ein Oesterreicher; die zwey Brüder Kraebenberger von Crems, Caspar Bind, Gumb, Andreas Wolf, Assan und Warschlunger sind aus Bayern gebürtig. Huin und Raulenberger, zwey Historien-Mahler, von welchen man Arbeit in der Gallerie zu Pomersfelden siehet. Alle diese neuere deutsche Mahler, welche zwar mit Ruhm gearbeitet, aber grösstentheils in den Künstler-Geschichten unbekannt sind, werden von Hagedorn p. 300. Rem. (d) in obiger Ordnung angeführt.

Rembold (Matthäus). Siehe den Artikel Dav. Heschler. Z.

Reminaldi (Dominicus). Siehe Riminaldi. L.

Remshart (Carolus). Von diesem Künstler findet man einige Nachrichten in dem Verzeichnis der Kupferstecher. Er starb 1755.

Ren (Casparus) mahlte zwey Altarblätter für die Kirche S. Petrus Martyr zu Murano. Bassaglia.

Renard (Nicolaus) l. 2. nach verfertigte l. um 1690.

Renard (Simon) l. ult. nach Guerin ꝛc l. Ein Silber-Arbeiter dieses Geschlechts zu Paris, lebte in dem XVIII. Jahrhundert. Seine Werke von getriebner Arbeit übertreffen den Werth des Metalls, wegen des vortreflichen Geschmackes und sauberer Ausarbeitung, sehr weit.

Renaudin, l. 1. nach Regnaudin l. und Simon le Roi.

Rendu, ein französischer Landschaften-Mahler, wird von d'Argensville unter des Jacob Fouquieres Schüler gezählet.

Reni (Guido) l. 3. nach lernte bey l. Anton Scalvatti und —

Renieri. Siehe Regnier. L.

Reolas (Paulus de las). Siehe Roelas. Z.

Resani

Resani (Archangelus) l. 14. nach Gemählde l. Er war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna, und lebte noch 1739.

Reti (Leonhardus) l. 7. nach findet l. Er lebte um 1670.

Retto (J.) ein Historienmahler, von welchem man in des Erzherzog Leopolds Cabinet eine Susanna findet, die Peter Lisbetten in Kupfer gestochen hat.

Revetti (Matthäus de) ein mayländischer Bildhauer, arbeitete zu Venedig, wo er 1422. ein mit etlichen kleinen und wohl erfundenen Figuren, und mit Laubwerk und andern Zierathen reichlich versehenes Grabmahl verfertigte, welches in der Kirche S. Helena zu sehen ist. Sansovino p. 171. b.

Revoire. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Reus. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Reuter (Christianus) l. 5. anstatt Studirte zu Rom l. Nach seiner Lehrzeit begab er sich in Kriegsdienste, dankte aber nach einiger Zeit ab, und kehrte wieder zu seiner Kunst. Er arbeitete zu Hamburg, in England und Holland und kam 1686. über Venedig gen Rom — l. 8. nach 1729. l. von seinen Söhnen mahlte Jacobus Blumen und Johannes Feldschlachten.

Rey, ein Edelsteinschneider zu Rom um 1700; schnitt verschiedene und mit gutem Geschmacke gearbeitete Portraite nach der Natur in Smaragde und andre Edelsteine. Giulianelli p. 60. Eben dieser Schriftsteller nennet ihn in seiner Zugabe p. 140. Suzan dit Rey.

Reynolds (J.) ein Engländer, soll in Portraiten die gröste Künstler seiner Zeit übertroffen haben, wie solches zum Theil aus denen nach seinen Werken in Kupfer gebrachten Stücken zu bemerken ist. Unter denen, die nach ihm in Schwarzkunst gearbeitet haben befinden sich E. Fischer, R. Houston, J. Watson. Er arbeitete um 1760. zu London. M. S.

Rezi (Martinus) l. 9. nach Alter l. beyde lebten dem Vermuthen nach in dem XVII. Jahrhundert.

Rezo (Lucas da) ein Mahler zu Venedig um 1650, von welchem man in der Gallerie des Hauses Bonfadino einige historische Stücke zeiget, wird von Boschini p. 553. und 564. angeführt.

Rheni (Remigius van) l. 3. anstatt Wolf l. Wolffeag.

Rhò (Dionysius) ein Abt und Miniatur-Mahler zu Rom um 1680, war des berühmten Felix Ramelli Lehrmeister.

Ribera (Josephus) l. 12. anstatt folgte l. so wohl nachahmte, daß viele von seinen Gemählden für dieses Künstlers Arbeit gehalten werden.

Ricart (Dominicus) Siehe den Artickel Abshoven. Z.

Ricart oder Riche (Paulus) ein niederländischer Landschaften-Mahler wird von d'Argensville unter des Paul Brills Schüler gezehlt; er arbeitete um 1660. zu Brugge.

Ricamatore (Johannes). Siehe Rani. Z.

Riccard vielleicht Richard (Fr. Vincentius) ein Maltheser-Ritter aus Provence gebürtig; lernte die Zeichenkunst bey Matthias Preti, und übte sich hierinne mit solchem Eifer, daß er darüber in eine auszehrende Krankheit gerieth und seine Heilung in dem Vaterland suchen mußte. Er sammelte eine grosse Anzahl Handrisse seines Lehrmeisters. Domenici T. 3. p. 383.

Riccardi (David). Siehe Ryckaert. L.

Riccardi (Joh. Baptista) l. 4. nach gerühmt wird l. Siehe den Artickel Josephus Pellegrini. Z.

Riccardi (Josephus). Siehe die Artickel Ant. Aligrini und M. Anastasio. Z.

Ricchi (Petrus) l. 2. nach Bologna l. bey Guido Reni — l. 5. nach auch zu l. Venedig und —

Ricchiedo. Siehe Richiedo. L.

Richini (Franciscus Maria) l. ult. nach 1652. l. Siehe den Artickel P. A. Barca. Z.

Ricci (Camillus) l. 7. anstatt lebte l. starb — l. 8. anstatt 1610. l. 1618 — ibid anstatt 108. l. 98. in dem Artickel Benvenuto Garofalo, und p. 108.

Ricci (Carolus) l. 1. nach Modena l. um 1720.

Ricci (Dominicus) l. 13. nach Farben l. von welchen man schöne Werke in den Kirchen und Pallästen seiner Vaterstadt siehet — l. 16. nach 1567. l. Einer seiner Brüder lernte

lernte das Eisen- und Edelsteinschneiden bey Matthäus del Nasaro.

Ricci (Eduardus) l. 11. nach mahlte l. 1660.

Ricci (Felix) l. 13. nach Frescofarben mahlte l. Ohne Zweifel hat sich Felix des Paul Caliari Manier zur Nachahmung vorgesetzt, und obwohl er diesem vortreflichen Meister nicht gleich kam, so kan man ihn doch unter die glücklichen Nachahmer, und unter die grossen Künstler zählen. Seine Gemählde sind ungemein ausgearbeitet; seine Colorit ist schön, und seine Manier überhaupt angenehm. Man findet sehr schöne Köpfe in seinen Werken, welche in Kirchen und Gallerien seiner Vaterstadt angetroffen werden, und unter diesen ist eine H. Familie bey den Grafen Bevilaqua besonders vortreflich.

Ricci oder Rizzo (Franciscus) mahlte 1513. für die Dominicaner-Kirche Madonna del Rosario zu Venedig die Auferstehung Christi. Ritratto di Venezia.

Ricci (Marcus) l. 19. nach 1729. l. Julian Ricci sein Neffe, J. Giampiccoli ꝛc. haben einige von seinen Landschaften in Kupfer gebracht. Marcus selbst radierte nach seinen eignen Erfindungen.

Ricci (Petrus) l. 3. nach beschrieben l. Er lebte um 1520. Ein andrer Petrus Ricci ist unter Ricchi zu suchen.

Ricci (Philippus Marci) l. 7. nach wurde l. Dieser Künstler lebte um 1680.

Ricci (Sebastianus) l. 23. nach ziehen l. Kein Mahler der Venetianischen Schule war vielleicht so rührend wie er, aber man erstaunet öfters über seine Werke, weilen die äusserliche Sinnen nicht gerade von der Wahrheit sich rühren lassen; bey reifferer Betrachtung siehet man, daß uns der Künstler, besonders in der Colorit, betrogen hat: Seine Schatten sind öfters ganz pures Roth. Die Bundeslade in S. Cosmo della Guidecca, ein Werk von einer Menge Figuren, worinnen er die verschiedenen Schulen der Mahler nachzuahmen suchte, und Moses, der den Felsen schlägt, von einer prächtigen Erfindung und meisterhafter Colorit, werden unter seine schönste Werke zu Venedig gezählet.

Riccio (Bernhardinus) l. 6. nach Cremona l. um 1540.

Ricciardelli oder Ricciarelli (Gabriel) l. 16. nach Colorit l. und seine Figuren sind ziemlich gut. Dieser Künstler wählte sich meistens Gegenstände aus den schönen Gegenden des glücklichen Campaniens, wie die Alterthümer von Pesto, Puozzolo, Portici, des Capo da Miseno, des Craters ꝛc. sind. Er hat sich viele Jahre in England aufgehalten, und wurde dadurch so bekannt, daß er nach seiner Zurückkunft fast für niemand anders als für Engländer arbeitete. — l. 19. nach 1740. l. Um gleiche Zeit lebte auch Alexander Ricciardelli, ein Baumeister zu Neapel.

Riccio, l. 1. nach Neroni l. Ricci und Andreas Soncino.

Riccio (Andreas) l. 1. nach genannt l. Brioscо — l. 11. nach Alters l. Dieser Künstler wird auch von Giuliancelli p. 153. unter die Edelsteinschneider gezählet.

Ricciolini (Nicolaus) ein Historien-Mahler zu Rom, von dessen Arbeit viele Kirchen dieser Stadt gezieret sind. Er lebte um 1750. Titi.

Richard oder Richart (Martinus). Siehe Ryckaert. L.

Richardiere (la) ein geschickter Miniatur-Mahler zu Paris um 1620, wird von Felibien T. 4. p. 404. angeführt.

Riche (Paulus). Siehe Ricart. J.

Richer (Johannes) ein Baumeister zu Paris in dem XVII. Jahrhundert; lernte bey Ludwig le Vau. Das Hôtel von Noailles in der Strasse S. Honoré wurde nach seinen Zeichnungen angelegt. Almanach des beaux Arts. Antonius, L . . und P . . Richer stehen unter den Kupferstechern.

Richter, l. 17. zwischen Num. 2. und 3. l. Christophorus, ein Landschaften-Mahler zu Weimar 1630. Christ. p. 154. — l. 19. zwischen Num. 3. und 4. l. Friederica, eine Miniatur-Mahlerin zu Dresden; heyrathete Marcellus Bacciarelli einen Mahler und Ehren-Mitglied der neu-eingerichteten Künstler-Academie dieser Stadt 1763. Sie selbst hatte die Ehr in diese Academie aufgenommen zu werden — l. 24. zwischen Num. 7. und 8. l. Rodolphus Henricus, Marggräflich-Bayreuthischer Hof-Bau-Inspector 1765. von Altenburg in Thüringen gebürtig; war nicht allein ein guter Bau-

und

und Zeichen-Meister, sondern auch ein geschickter Mahler in Plafonds und Landschaften.

Ridinger (Joh. Elias) anst. dieses Artikels l. Riedinger (Joh. Elias) gebohren zu Ulm 1698, erhielt einigen Unterricht in der Zeichnung von seinem Vater Johann, einem Schreiber, der artige kleine Figuren, Pferde und andre Thiere verfertigte, und lernte die Mahlerey bey Christoph Resch. Seine Neigung gieng gleich anfangs auf das Thiermahlen, worinne man seine grosse Fähigkeit bewundern muß. Er zeichnete vieles für die Verlegere in Augspurg, wo er sich häuslich niederließ. Seine Gemählde sind nach Verhältniß seines Fleisses in andern Werken, in der Anzahl sehr gering, und müssen folglich mit der Zeit sehr rar werden. Seine Compositionen sind sehr lebhaft und von guter Erfindung. Man findet eine grosse Menge Kupferstiche nach seinen Zeichnungen, die er theils selbst etzte, theils durch andre verfertigt wurden. Er ward 1759. Director der Mahler-Academie, und starb 1767. Seine Söhne Martin Elias und Joh. Jacob arbeiteten in gleicher Kunst, jener mit dem Grabstichel, und dieser in Schwarzkunst. Neue Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 2. p. 137.

Ridolfi (Bartholomäus) l. 4. nach Er l. lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts, und —

Ridolfi (Carolus) l. 16. nach beehret l. Die Grabschrift wird von Remeiz p. 6. angeführt.

Ridolfi (Claudius) l. 3. nach bey l. Darius Pozzo und — l. 16. anst. und l. Eine Geißlung Christi in der Kirche S. Anastasia zu Verona ist von schönem Geschmack, aber unrichtiger Zeichnung, und schlechter Colorit. Dieser Künstler — l. ult. nach Ridolfi ꝛc. l. Der gleiche Schriftsteller gedenket auch in der Lebensbeschreibung des Petrus Malombra Octavianus Ridolfi, eines Baumeisters und Bildhauers zu Venedig, dessen Bildniß gedachter Malombra gemahlt habe.

Ridolfo (Michael di). Siehe Ghirlandaio. L.

Riedel (Antonius) Inspector der Churfürstlichen Kunst-Gallerie zu Dresden; radirte die sieben Sacramente nach Cresbi, und einige Köpfe nach Rembrand und Vandyk, welche sich in dieser reichen Sammlung befinden. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 326. Er ist vermuthlich der in dem folgenden Artickel angeführte Bruder der Maria Theresia Riedlin.

Rieder (Georgius). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Riedlinger (Leonhardus) gebohren zu Augspurg 1700, ein sehr geschickter Bildhauer in Holz, Stein und Elfenbein; verfertigte schöne Arbeit von sehr guter Zeichnung; leistete auch hierinne den Silber-Arbeitern sehr nützliche Dienste. Er lernte bey Ziegler und Frater Bernhard. von Stetten 10. Brief.

Rieger (Johannes) ein Historien-Mahler zu Augspurg, studirte lange Zeit zu Rom, wo er den Beinname Saurkraut bekam. Er war zwar in der Academie und Composition gut, hatte aber in der Zeichnung und Pinsel etwas hartes. In der Dom-Kirche sind von ihm einige Altarblätter, und mehrere hat er hinauswerts gemahlt. Hauptsächlich aber war er stark in Seestücken und Stürmen. Er ward mit G. P. Augendas erster Director der 1710. neu-errichteten Mahler-Academie seiner Geburtsstadt, und starb 1730. von Stetten 9. Brief.

Rietschoof (Johannes) l. 2. anst. war l. lernte bey Abraham Lietz, und wurde —

Rigaud (Hiacynthus) l. penult. nach gestochen wurden l. Die Italiener schreiben seinen Namen Rigo. — l. ult. nach Argensville ꝛc. l. Johannes und Joh. Baptista Rigaud sind in dem Verzeichnis der Kupferstecher eingetragen.

Rigetti (Marius) l. 3. nach Michael l. und für verschiedene andre Kirchen dieser Stadt.

Righi (Petrus). Siehe Ricchi. L.

Righolts, ein Beyname des Joh. Phil. van Thielen. Z.

Rimbelli (Johannes) Petrus und Antonius Sassi und Stephanus Castelli verfertigten die Stucco-Arbeit in der Jesuiter-Kirche S. Andreas zu Rom. Titi.

Rimbrans. Siehe Rembrand. L.

Rimmo (Lactantius da) l. 2. nach Marca l. oder Marchegiano — l. 2. 3. anstatt

Florirte — 1550. l. Er mahlte 1499. in einer Capelle der Kirche S. Maria de Crocicchieri zu Venedig vier Tafeln, welche die Wunderwerke des H. Marcus vorstellen —

Rinaldi (Joh. Carolus) l. 3. nach führte l. 1496.

Rinaldi (Petrus Vincentius). Siehe Danti. L.

Rinaldini (Rinaldus). Siehe den Artikel Bernhardin Gagliardi. L.

Rinaldo, l. 6. nach vorgestellt sind l. Er lebte um 1540.

Ringgli (Gotthardus) l. 11. nach 1635. l. Bey Guarienti heisset er, vermuthlich durch einen Druckfehler, Rioghli.

Rioja (Dominicus de la) l. 5. anst. lebte — Philipp dem IV. l. starb 1656.

Riozzi (Joh. Antonius) l. 7. nach wurden l. Dieser Künstler legte sich auf die schönen Wissenschaften, und verfertigte allerhand optische Instrumente. Er florirte um 1740.

Ripamonte (Josephus) l. 1. nach mahlte l. um 1720.

Ripoli (D. Thomas) ein Ordensbruder des Spithals S. Spirito in Saßia zu Rom, verfertigte die Zeichnungen zu zweyen Grabmählern der Herrn Feber in der Kirche S. Anastasia. Titi.

Risoro (Frä). Siehe den Artickel Johann Fiorentino. L.

Ritratti (de i) l. 2. nach Negri l. Justus Sutermann.

Ritter (Paulus Hieronymus) l. 11. anst. 1675. l. 1679.

Ritter, ein Beinname des Gomarus Wouters. Z.

Rivaz (N. de) ein Edelsteinschneider zu Paris um 1759; erfand eine Maschine, wordurch man mit viel leichterer Manier die hartesten Steine sowol hohl als erhoben bearbeiten kann, als bisdahin von den neuern Künstlern geschehen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 5. p. 383.

Rivello (Galeatius) l. 4. nach Christophorus l. genannt Moretto — l. penult. nach bahnte l. Siehe den Artickel Ambrosius Bevilagua.

Rivera (Josephus de). Siehe Ribera. L.

Riverditi (Carolus und Marcus) zwey Künstler von Ferrara. Von dem erstern sie-

het man ein Gemählde in der Kirche S. Lorenzo zu Bologna, welches den H. Ubaldo vorstellt. Von Marcus aber in der Kirche S. S. Cosmo und Damiano zwey Gemählde von der Heil. Jungfrau Maria. Aſcosi.

Rizzi oder Rizzo (Franciscus). Siehe Ricci. Z.

Rizzi (Stephanus) ein Künstler, von welchem man in der Minoriter-Kirche S. Josephus zu Brescia ein Gemählde siehet, welches die Ausführung Christi vorstellt, und mit einem Crystall bedeckt ist. Er war des Hieronymus Romanino Lehrmeister, folglich mag er um 1500. gelebt haben. Pitture &c. di Brescia.

Rò (Johannes) wird von Boschini unter des Tintorets Schüler gezählet, bedeutet aber vermuthlich den Johann Rottenhammer.

Robbia (Andreas della) l. 2. anst. Oater l. Oheim.

Robbia (Augustinus della) anstatt dieses Artickels l. Robbia (Augustinus und Octavianus della) des ältern Lucas Brüder; beyde arbeiteten in der Bildhauer-Kunst, als aber die Bilder, welche Lucas aus gebackner Erde verfertigte, häufig begehrt wurden, mußten sie ihm bey dieser Arbeit behilflich seyn. Von Augustin findet man auch an der Vorderseite der Kirche S. Bernhardinus zu Perugia drey Basreliefs und vier Statuen, welche er 1461. machte, und mit seinem Namen bezeichnete. Vasari T. 3. p. 264. G.

Robbia (Hieronymus della) l. 11. anst. sein — aus l. die gute und dauerhafte Manier, Bilder von Erden zu formen und hart zu brennen, verlohren, und mit seiner Person starb das Geschlecht der della Robbia aus.

Robbia (Lucas della) l. 11. anst. gebohren — Stücke und l. gebohren zu Florenz 1388; lernte die Goldschmieds-Kunst bey Leonhard di Ser Giovanni, und, nach des Baldinucci Meinung, bey Laurentius Ghiberti; da er aber in der Zeichnung und im Wachs-Poßiren wol unterrichtet war, faßte er den Muth, seine Kräfte an Marmor und Erzt zu versuchen, welches so wohl gerieth

gerieth, daß er seine anfangs erlernte Kunst fahren ließ, und hinfort in der Bildhauer- und Gießkunst arbeitete, womit er sich sowohl Nachts als Tags beschäftigte. In seinem 15. Jahr trat er neben andern Künstlern in Dienste Siegmunds Malatesta, Herrn von Rimino, wo er das Grabmahl seiner Gemahlin mit Basreliefs zierte. In seinem Vaterland arbeitete er mit Donatello. Nachdem er nun vieles, und mit ungemeinem Fleiß gearbeitet, aber wenig darbey für sich gebracht hatte, erfand er die Manier, Bilder von gebackner Erde zu verfertigen, welche er mit Farben anstrich, und ihnen im Brennen einen so dauerhaften Glast zu geben wußte, daß man sie ohne Gefahr Wind und Wetter bloßstellen konnte: Auf gleiche Weise verfertigte er auch Gemählde. Diese Arbeit war so vortreflich und berühmt, daß sie in die entlegenste Länder in Europa begehrt und in hohem Preis bezahlt wurde. Lucas zeichnete sehr gut und mit einer zierlichen Manier. Er — l. ult. nach Bottari ꝛc. l. Vasari gedenket auch in der Lebensbeschreibung des J. Franc. Rustichio, eines Johann della Robbia, welcher die Kunst seiner Geschlechts-Verwandten übte.

Robert (Johannes) ein Bildhauer aus Lothringen, und Schüler des Jacquin de Neufchateau; arbeitete um 1700. zu Paris. Man siehet in den königlichen Gärten der Thuilleries und zu Versailles von seinen Werken. Environs de Paris.

Robert (nach Petrus Paulus Pontius) l. ein Künstler zu Paris 1730; lernte bey P. F. Cazes, und — l. 8. nach Maria l. Er stand in Diensten des ältern Cardinals von Rohan. Man hat auch von ihm einige geätzte Kupferstiche.

Robert, ein Pensionaire der französischen Mahler-Academie zu Rom um 1760; verstand die Alterthümer sehr wohl. Er hatte viel Genie, und eine erstaunliche Fertigkeit im Arbeiten, welche ihm nicht erlaubte, diejenige Vollkommenheit in seine Werke (die meistens in Zeichnungen von Landschaften, und antiken Gebäuden bestand) zu bringen, welche er bey einer gemäßigtern Lebhaftigkeit erreicht hätte. Richard. Discours preliminaire p. 66.

Robetta, ein Goldschmied und Kupferstecher zu Florenz, war ein Zeitgenoß des J. Franciscus Rusticchio. Seine Kupferstiche bestehen meistens in andächtigen Bildern; sie sind zwar mit einer sinnreichen, aber trocknen und harten Manier, nach dem Geschmack selbiger Zeiten, verfertigt. Christ führet sein Zeichen v. 348. an. Bottari T. 3. p. 76. Anm. (3)

Robillon, ein Bildhauer zu Paris; zierte mit J. B. Pigalle das Aus- und Innwendige der Kirche S. Louis du Louvre mit Basreliefs, welche sie um 1750. verfertigten. Almanach des beaux Arts.

Robin (Georgius) ein Kupferstecher von Ypern, ahmte die Manier des Lambert Stermann nach. Vasari.

Robusti (Jacobus) l. penult. nach von Eisen bedient l. Tintoret ätzte selbst das Bildniß des Doge Cigonia: und die nach seinen Werken verfertigte Kupferstiche werden von M. Oesterreich auf 286. Stücke geschätzt.

Rocca (Dominicus) ein Mahler zu Verona; lernte um 1716. bey Santo Prunati. Er copirte damals schon sehr wohl die Gemählde der besten Meister, und mahlte historische Stücke aus eigner Erfindung. Pozzo Addit. p. 21.

Rocca (Jacobus) l. 18. nach *VIII.* l. um 1600.

Roccataglia (Nicolaus) l. 11. nach Personen l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Rocco (Dominicus) l. 4. nach Erfindung l. und lebte um 1710.

Rocco (Michael) genannt Parmeggianino der jüngere, ein von Parma gebürtiger Mahler, arbeitete zu Venedig, allwo ihn M. Oesterreich im Jahr 1751. als einen 80. jährigen Mann besuchte. Er beschreibet in der Verzeichniß des Steinischen Cabinets Num. 7. eines seiner Gemählde, welches eine liegende Nymphe vorstellt. Die Colorit ist darinne sanft und schön, die Zeichnung edel, und die Handlung meisterlich.

Rode (Bernardus) nach ein l. Schüler des Anton Pesne, wurde ein —

Roderico (nach Ludovicus) l. genannt Luise Siciliano.

Roeg (Michael). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Roelas (Paulus de las) gebohren zu Seville um 1560; studirte nach Titian, und ließ in seinen Werken dieses vortreflichen Künstlers Manier nie aus den Augen: Wie dieser, war er ein grosser Zeichner, ein grosser Componist, und ein grosser Colorist; er verstand auch die Perspectiv und Anatomie aus dem Grund, und ahmte die Natur vollkommen nach. Sein Pinsel ist leicht und seine Gemählde sind sehr kräftig. Man findet seine vornehmste Werke in den Kirchen seiner Vaterstadt. Roelas starb daselbst um 1620. Velasco Num. 50.

Roeners (Isaac) arbeitete um 1710. zu Amsterdam sehr schone Stücke in Perlenmutter. Uffenbach T. 3. p. 548.

Roer (Jacobus van der) l. 14. nach Er l. lebte um 1690, und —

Roesch. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Roesel (Augustus Johannes) ein Miniatur-Mahler zu Nürnberg; gab 1752. ein sehr schönes Werk, betitelt Insecten-Belustigung, heraus. Er starb um 1760.

Roestler; wird in dem Artickel Paudiz L. Roster genennt; hingegen nennet ihn Sandrart, der diese Geschichte T. 2. p. 78. erzählet, mit obangezognem Namen.

Roettier (Johannes, Josephus, und Josephus Carolus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Rogel (Hans) ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher und Formschneider zu suchen. Sein grostes Kunststück ist ein Modell von der Stadt Augspurg, kaum 3. Schuh lang und 2. breit, so wie sie 1563. ausgesehen hat. Man bemerkt darinn alle Häuser, Gassen, Plätze, Gärten, Höhen und Tiefen in dem schönsten Verhältnis angezeiget. Es stehet in der Modell-Cammer auf dem Rathhaus. von Stetten 7. Brief.

Roger; ein wenig bekannter Bildhauer zu Paris um 1700; machte für den königlichen Garten zu Versailles eine Statüe, welche den Welttheil Asia vorstellet. Environs de Paris. Ein Kupferstecher dieses Namens arbeitete zu Paris nach Nic. Poussin; und ein Kunstgiesser wird in Beschreibung des königlichen Schlosses zu Versailles angeführt.

Rogerius, genannt Bruxellensis. Siehe Wyde. L.

Rogier (Nicolaus) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Theodorus Rogier, ein geschickter Goldschmied zu Antwerpen, ist durch sein Portrait, welches der berühmte van Dyk gemahlt hat, bekannt.

Roi (Simon le) l. 4. nach Houdelet l. Laurentius Regnaudin von Florenz Franciscus Petregrini, Bindinus und Johannes Buron, Claudius Baldouin ꝛc. — l. 9. nach folgte l. Baldouin machte die Zeichnungen zu den Fenster-Gemählden der H. Capelle des königlichen Schlosses Vincennes, und die Cartons zu den Tapezereyen zu Fontainebleau.

Roi (. . le) ein Baumeister und trefticher Zeichner in Frankreich; unternahm eine Reise nach Griechenland, um die Reste des Alterthums genauer, als bisher geschehen, abzuzeichnen, und gab davon einige Proben zu Paris 1750. unter dem Titul: *Les plus beaux Monuments de la Grece*, in folio heraus. Diese schönen Risse hat le Bas mit mahlerischen Gegenden in Kupfer gestochen. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 326.

Rolet. Siehe Roulet. L.

Roli (Josephus) l. 2. anstatt 1654. l. 1745.

Rollos (Joh. Jacobus) l. 12. nach hernach l. von Joh. Adam Haschler, einem Bildhauer von Basel, in Holz geschnitzt, und von Abraham Zehnder —

Romagnesi, ein Mahler, wird von d'Argensville unter die Schüler des Robert Tourniere gezählet.

Romain (Franciscus) l. ult. nach la Combe l. ein Bildhauer und Baumeister dieses Geschlechts, arbeitete um 1640. zu Marseille, und war des berühmten Peter Puget Lehrmeister.

Roman (Bartholomäus) l. ult. nach Velasco ꝛc. l. Roman, ein Mitglied der Schule Annaberg in Meyssen um 1540, wird von Wilisch als ein geschickter Mahler und Bildhauer gerühmt.

Roma-

Romanesco (Casparus). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Romanino (Hieronymus) l. 5. nach Nachgab l. sein Lehrmeister hieß Stephanus Rizzi.

Romano (Dominicus) l. 5. nach Vasari ꝛc. l. Ein Künstler dieses Nahmens und Geschlechts schnitt den siegreichen Einzug des Großherzog Cosmus I. zu Siena in einen Calcedonier. Giulianelli p. 141. hatte ihn für den Dominicus de Cantei. Ein Mahler von Neapel, welcher gleichen Namen trug, arbeitete um 1730. für etliche Kirchen zu Brescia. Pitture ꝛc. di Brescia.

Romano (Joh. Chrisostomus) ein geschickter Bildhauer, lernte bey Paulus Romano. Man findet von seiner Arbeit in der Kirche S. Maria trastevere, und an andern Orten zu Rom. Vasari in der Lebensbeschreibung seines Lehrmeisters.

Romano (Joh. Angelus) und Michael Christofano, ein Florentiner, wurden um 1500. unter die beste Bildhauer zu Rom gezählet. Lettere sulla Pittura ꝛc. T. 3. p. 322.

Romano (Joh. Dominicus). Siehe Dominique. L.

Romano (Lucas) anstatt dieses Artikels l. Romano (Lucius) ein geschickter Stuccator, von welchem Vasari in des Perino del Vaga Lebensbeschreibung anmerket, daß er zu Genua in dem Pallast des Prinzen Doria vieles in Grotesquen, Historien, Figuren ꝛc. mit Perino gearbeitet habe. Lucius arbeitete auch mit diesem und einigen andern Mahlern und Bildhauern in den Zimmern der Engelsburg zu Rom. Felibien T. 3. p. 117. nennet ihn Lucas, und meldet, er seye um 1586. einer der vielen Mithelfern des Franciscus Primaticcio in den königlichen Pallasten in Frankreich gewesen.

Romano (Philippus) ein Bildhauer zu Rom; verfertigte das Grabmahl der Frau Vaini in der Kirche S. Johann von Lateran, und arbeitete mit andern Künstlern an dem Grabmahl des Cardinals Bonelli in der Kirche S. Maria sopra Minerva. Er lebte um 1660. Titi.

Romano (Thomas) l. 8. nach begraben l. Sein Sohn Romanino arbeitete in gleicher Kunst.

Romano (Virgilius) l. 3. nach Rom l. und lebte um 1530.

Romer (Olaus) ein Baumeister zu Copenhagen, wird von Imhof T. 3. p. 1184. angeführt.

Romeyn (Wilhelmus) ein geschickter Hirtenstücke-Mahler in Holland, war des Melchior Hondekoeter's Schüler, und wird von Hagedorn mit Berghem, Asselyn und dem jüngern van der Meer in eine Classe gesetzet.

Romié (Franciscus) l. 1. nach zierte l. das Tafelwerk des Chors, und — l. 5. nach vorstellte l. Dieser Künstler war aus dem Herzogthum Nivernois gebürtig, und lebte um 1720. Siehe den Artickel Jul. du Goulon. L.

Romoli (Marcus Antonius) mahlte für eine Capelle der Kirche S. Andrea delle Fratte zu Rom eine Tafel, welche den H. Franciscus von Sales vorstellt. Titi.

Romulus, ein Beyname des Bonaventura van Overbeek. Z.

Roncalli (Carolus) l. 6. nach setzte l. Er lebte um 1720.

Ronchi (Antonius) ein Baumeister zu Rom um 1710. Nach seinen Zeichnungen wurde die dasige Kirche S. Giovanni della Malva gezieret. Titi. Felix Ronchi, ein Mahler, studirte um 1728. in der Academia Clementina zu Bologna, und erhielt zweymahl den aufgesetzten Preis. Acad. Clem. T. 1. p. 83. 88.

Rondani (Franciscus Maria) l. 7. nach Orten l. Dieser Mahler lebte um 1525.

Rondelle (Johannes). Siehe den Artikel Steph. Lanne. Z.

Rondelone, ein Beyname des Sebastian Sarti. Z.

Nach Rondinello l. oder Rondinino (Nicolaus) l. 7. nach Er l. florirte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Rondoni (Alexander) ein Bildhauer zu Rom, allwo man in den Kirchen S. Andrea della Valle, und S. Maria di Monte santo von seinen Werken zu sehen bekömmt. Siehe den Artickel Ant. Algnini. Z. Titi.

Ronind. Siehe Phil. Koningh. L.

Roodtseus (Jacobus). Siehe Anhang.

Roos (Jacobus) l. 7. nach betriegen kann l. Roos florirte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Roos (Joh. Henricus) l. penult. nach Gemählden aus l. Einige von seinen Zeichnungen ätzte er selbst in Kupfer, und die von andern Künstlern nach seinen Werken verfertigte Kupferstiche werden ohne jene auf 60. Stücke geschätzt.

Roos (Joh. Melchior) l. 16. nach Braunschweig l. Er heyrathete die Wittwe des ältern Joseph Werner.

Roos (Josephus) l. 17. nach 1750. l. und ward 1764. in die daselbst neu-eingerichtete Mahler-Academie aufgenommen.

Roos (Philippus) l. 1. nach Tivoli l. und die niederländische Mahler-Gesellschaft zu Rom gab ihm den Beyname Mercurius.

Roose, ein Beyname des Nicolaus Liemaeker. L.

Rooster (Jacobus de) ein Landschaften-Mahler von Mecheln, lernte zu Rom bey Caspar Dughet. d'Argensville.

Rosa (nach Anna) l. genannt Anella di Massimo. — l. 2. nach Lernte l. anfänglich bey ihrem Oheim Franciscus Rosa, und hernach — l. 10. nach 1649. l. in dem 36. Jahr ihres Alters.

Rosa (Christophorus) l. 9. nach schienen l. Die Decke der Kirche S. Maria dell' Orta in Venedig wird für eines der schönsten Werken in dieser Art gehalten, und ist von ihrer Arbeit.

Rosa (nach Franciscus) l. ein Genueser; arbeitete um 1670. zu Venedig, und — l. 2. zu Venedig durchgestrichen.

Rosa (Philippus) l. 1. anst. und seine Söhne l. seine Söhne und Johannes —

Rosa (Salvator) l. 14. nach aufgekauft wurde l. welche insonderheit in England hoch gehalten werden. Salvator wählte seine Gegenstände, wo die Natur am stärksten, nicht wo sie am ordentlichsten wirket; Wildnisse, aber nicht angenehme, sondern rohe, unwirthbare, wo noch nie der Fuß eines Menschen gestanden. Die Landschaften von seiner zweyten Manier übertreffen die von seiner ersten weit; diese sind schwach, und scheinen mit Wasserfarben gemahlt zu seyn. Unter seine Schüler wird auch sein Sohn Augustinus gezählt. Er — l. 16. nach begraben l. Nemeiz hat p. 125. seine Grabschrift geliefert.

Rosa (Sigismundus) ein Schüler des Fabricius Chiari; mahlte für die Kirche S. Maria Magdalena al Corso zu Rom, die Geschichte der H. Maria aus Egypten. Er lebte um das Ende des XVII. Jahrhunderts.

Rosa (Sixtus) l. 6. anst. bekennen mußte l. ihm das schmeichelhafte Lob beylegte, daß — l. 14. nach zueigneten l. Man zeiget in der Corsinischen Bibliotheck zu Rom ein Exemplar der zweyten Ausgab, von des Vasari Lebens-Geschichten der Künstler, welche überall mit Anmerkungen versehen ist: Bottari haltet sie für eine Arbeit dieses S. Badalocchio.

Rosati (Carolus Antonius) mahlte das inwendige der Flügel an der Orgel in der Pfarr-Kirche S. Protaso la Rovere zu Mayland. S. Agostini.

Rosenbaum (Laurentius) ein geschickter Goldschmied und Medailleur zu Augspurg; verfertigte 1546. den Stempel zu der vortreflichen und seltenen Medaille, auf welcher Kayser Carl der V. mit dem Barete abgebildet ist. von Stetten 7. Brief.

Rosenthaler (Caspar) ein Baumeister von Nürnberg; baute um den Anfang des XVI. Jahrhunderts die schöne Kirche und Kloster der Franciscaner-Barfüsser zu Schwatz in Tyrol. J. B. Sperges p. 102.

Rosi (Hieronymus) genannt Livornese, ein Edelsteinschneider zu Rom um 1730. Man rühmet einen von ihm eines Daumens tief geschnittenen Apollo, den er mit seinem Namen in griechischer Schrift bezeichnete. Giulianelli p. 65.

Rossigitolo (Jacobus) ein geschickter Grottesquen-Mahler von Livorno, wird von Lomazzo 423. angeführt.

Rossingal, ein deutscher Künstler; mahlte ungemein fleißig ausgearbeitete Landschaften. Gersaint C. de Fonspertuis p. 188.

Roslin, ein Mahler aus Schweden; arbeitete um 1760. zu Paris, wo er in die königliche Academie aufgenommen wurde. Er mahlte Portraite und Gesellschafts-Stücke.

Roß (Theodorus). Siehe Roos. L.

Rossa. Von diesem Künstler zeiget man in

in der Kirche S. Dominicus zu Brescia eine Altartafel, in welcher die H. Maria Magdalena vorgestellet ist, weil er sie aber unvollkommen hinterließ, wurde sie von Octavianus Viviani ausgearbeitet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Rosselli (Antonius) ein florentinischer Bildhauer; verfertigte die Altartafel von halberhabner Arbeit in Marmor, in der Capelle Grimani, der Kirche S. Job in Venedig. Sansovino p. 143. b.

Rosselli (Petrus) l. penult. nach begraben l. Dieser Künstler belustigte sich öfters in Betrachtung seltsamer Bildungen der Natur in Gewächsen und Thieren, er beschaute auch mit grosser Aufmerksamkeit alte befleckte Mauren, an welchen ihm seine fruchtbare Einbildungskraft Reuterschlachten, Städte, Landschaften ꝛc. vorstellte.

Rossellino (nach Antonius l. Gamberelli genannt) l. 11. nach Er l. war seines Bruder Bernhards Schüler, und — l. 13. nach 1490. l. Seine Werke wurden von M. A. Bonaroti, und den vornehmsten Künstlern hochgeschätzt.

Rossellino (Bernhardus) l. 2. nach Florenz l. lernte bey Donatello — l. 3 - 10. anst. Baute — innen l. welcher grosse Anschläge machte, die Kirche, vornemlich aber den Pallast des Vaticans, zu erweitern, denselben für die anwesende Cardinäle, und für auswärtige Fürsten, welche je zu Zeiten diese Stadt besuchen wurden, wohnbar zu machen, so daß er der gröste und prächtigste Pallast in der Welt werden sollte; allein diese Entwürfe, von welchen Rossellino Modelle verfertigte, waren allzuweitläuftig, und wurden durch das Absterben dieses Pabsts zernichtet; nur ein sehr kleiner Theil desselben kam zu Stande. Dieser Künstler baute viele Zimmer in der Engelsburg, und zierte sie sowol aus- als inwendig; ingleichem baute er die Kirche S. Franciscus zu Assisi wieder auf, die er auch befestigte und auszierte. Er —

Rossetti (Cesar) l. 5. nach VIII. l. um 1635.

Rossetti (Joh. Paulus) l. 3. nach arbeitete l. Er war ein fleißiger Künstler, und hatte ein vortreffliches Genie. In seiner Geburtsstadt, wo er sich lange Zeit aufhielt, verfertigte er viele Werke, die alles Ruhms würdig sind. Er lebte um 1560.

Rossetti (Paulus) l. 12. nach begraben l. Siehe Cint. Bernasconi. Z.

Rossi (Franciscus) l. 4. anst. seinem — fehrner l. Julian Buggiardini — l. penult. nach begleitet l. Dieser Künstler wird auch bey Furietti Cap. VI. unter die Musiv-Arbeiter gezählet, welche die Façade der Cathedral-Kirche zu Orvieto um 1540. nach den Zeichnungen des Laurentius Maytani, eines Mahlers von Siena, mit dergleichen Arbeit zierten.

Rossi (Gabriel) mahlte die Bildniß des H. Rochus in der ihme zugeeigneten Capelle der Kirche zum H. Creutz zu Mayland. Torre p. 87.

Rossi (Gregorius) l. 9. nach wurden l. Gregorius florirte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts. Gregorius Rossi, ein römischer Bildhauer und Kunstgiesser, florirte um 1630. Er goß die Verzierungen des hohen Altars in der S. Peters-Kirche, nach des Franc. Quesnoy Modellen.

Rossi (Hieronymus) l. ult. nach Cozzando ꝛc. l. Ein Mahler dieses Namens und Geschlechts wird von d'Argensville unter des Guido Reni Schüler gezählet, welches entweder dieser oder der vorhergehende seyn muß.

Rossi (Joh. Antonius) l. 2. nach Mayland l. um 1540.

Rossi (Joh. Baptista) genannt Gobbino — l. 12. nach Arbeit l. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. Ein andrer Joh. Baptista Rossi arbeitete um 1735 als Bildhauer zu Rom. Siehe den Artickel M. Anastasio. Z. Von einem Perspectiv-Mahler gleichen Namens, Geschlechts und Zeitalters, siehet man Arbeit in der Kirche S. Prassede zu Rom. Titi. Ferner findet man einen Joh. Baptista Rossi, Mahler und Schüler des Alexander Varotari, von Boschini p. 525. angeführt.

Rossi (Joh. Baptista) l. 5. nach Schatten l. Dieser Mahler lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Rossi (Joh. Baptista) l. 2. nach Cignani l. Das einzige Gemählde, welches man in

in der Schule der Seidenwäber zu Venedig findet, und die Verkündigung, nebst den H. H. Christophorus und Marcus vorstellt, ist vermuthlich von dieses Künstlers Hand. Er blühete um 1690.

Rossi (Joh. Dominicus) l. 5. nach ließ l. und an dem Grabmahl des Cardinal Bonelli in der Kirche S. Maria sopra Minerva. Er lebte um 1650.

Rossi (Joh. Franciscus) genannt la Vecchietta, ein Bildhauer zu Rom, lernte bey seinem Vater, von welchem man ein Basrelief auf einem Altar der Kirche S. Giacomo dell' Incurabili findet. Joh. Franciscus arbeitete für die Kirchen S. Agnes auf dem Platz Navona, S. Catharina von Siena, S. Marcellus und S. Maria del Popolo. Tit.

Rossi (Joh. Maria) l. 2. nach Bologna l. verfertigte einige Statüen für die Kloster-Kirche S. Michele bei Bosco.

Rossi (Joh. Stephanus) l. 8. nach verstarb l. Er florirte um den Ausgang des XVI. Jahrhunderts.

Rossi (Mutius) l. 1. nach Neapolis l. Lernte bey Maximus Stanzioni und bey Guido Reni. Er — l. 6. anst. Massini ꝛc. l. Dieser Künstler starb um 1650. in dem 25. Jahr seines Alters. Domenici T. 2. p. 243. G.

Rossi (Nicolaus) ein Mahler zu Neapel; lernte bey Lucas Giordano. Er war ein geistreicher Zeichner, und seine historische Compositionen sind von guter Erfindung; seine Colorit ist etwas röthlichter als des Giordano. Man siehet in einigen Kirchen von seinen Oel- und Fresco-Gemählden. Domenici T. 3. p. 441.

Rossi (Propertia) l. 1. anst. zu Bologna l. von Modena gebürtig, hielt sich aber meistens zu Bologna auf — l. 17. anst. in dem — wäre l. verstorben wäre; sie wurde, ihrem letzten Willen zufolg, in dem sogenannten Todten-Spithal begraben.

Rossi (Vincentius) l. 9. nach angezogen l. Er lebte um 1540.

Rossi (Zenobius) l. 6. nach zu sehen ist l. Er lebte vor und nach 1620.

Rossi (Zenobius Philippus). Siehe den Artickel seines Vaters Josephus Ignatius. L.

Rossi. Ueber alle vorangeführte Künstler dieses Geschlechts findet man noch 1) Andreas, einen Kupferstecher zu Rom 1730. 2) Ascanius, einen Baumeister zu Bologna, dessen Malvasia gedenket. 3) Bartholomäus, einen florentinischen Baumeister zu Rom um 1600. 4) Bonaventura, einen Mahler an dem königlichen Hof zu Dresden 1730. 5) Franciscus, genannt Livorneſe, einen Edelsteinschneider zu Rom. 6) Hieronymus, einen Kupferstecher, der um 1750. an dem Museo Fiorentino arbeitete. 7) Joh. Jacobus, einen Kupferstecher und berühmten Kunsthändler zu Rom. 8) Marcus Antonius, einen Baumeister zu Rom um 1620. 9) Thomas Felix, einen Musiv-Arbeiter zu Rom um 1700. 10) Zenobius, einen geschickten Baumeister, der um 1750. zu Rom arbeitete.

Rossier. Siehe den Artickel G. R. Donner. Z.

Rossis (Angelus). Siehe Rossi.

Rosso (Nicolaus) l. 2. nach Lernte bey l. Matthias Prett und —

Rosso (Nicolaus ꝛc.) l. 12. nach Mayland l. Diese Künstler lebten um 1540.

Roster. Siehe den Artickel Christoph. Vaudiß. L.

Rosto (Johannes) ein berühmter Tapezierer aus Flandern; arbeitete um 1550. an dem herzoglichen Hof zu Florenz. Er wurde gen Venedig beruffen, wo er unter der Aufsicht des Jacob Sansovino und nach den Cartons des Joh. Baptista del Moro vier prächtige, mit Gold durchwürkte Tapeten für die S. Marcus-Kirche verfertigte. Temanza p. 37. NB. Vielleicht ist dieser und oben angeführter J. Bapt. Rosso die gleiche Person.

Rota (Martinus) l. ult. nach Baldinucci ꝛc. l. Joh. Baptista Rota, ein Bildhauer zu Padua, verfertigte das Grabmahl seines Freundes, des Ludwig Benetello.

Rotari (Petrus ꝛc.) l. 14. nach Schatten l. In der Capelle des Collegio della Misericordia zu Bergamo siehet man von ihm eine Geburt Christi; Licht und Schatten in diesem Stück sind des Correggio würdig: alles Licht, welches das Gemählde erleuchtet, gehet von dem Kindlein aus, und beleuch-

let stuffen-weise alle Gruppen. Es wurde dem Künstler mit 50. Zechinen bezahlt.

Roth (Andreas) ein geschickter Bildhauer, arbeitete um 1710. zu Berlin, und wird in der Lebensbeschreibung des Herrn von Uffenbach T. 1. p. 68. angeführt. Franciscus Ignatius Roth, ein Mahler von Würzburg, arbeitete zu Wien unter Johann Kupetzky. Joh. Godofredus Roth von Rothenfels, ein Miniatur-Mahler von Eremnitz, arbeitete um 1730. zu Wien. Er lernte bey Martin von Meytens.

Rothmayer (J. Franciscus) l. 2. nach gebürtig l. Lernte bey F. Carl Loth —

Rotti (Philippus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Rovazzano. Siehe Rovezzano.

Roue (Lucretia Catharina de la) eine Mahlerin zu Paris um 1700. Gerard Edelink hat das Portrait des berühmten Abts Bignon nach ihrem Gemählde in Kupfer gebracht. Von diesem Geschlecht arbeitete um 1750. ein Bildhauer zu Paris.

Rovedata (Joh. Baptista) l. 2. nach lebte l. um 1560.

Rousseau (Jacobus) l. 7. nach London l. wohin er sich nach Aufhebung des Edictes von Nantes begab, mahlte er — l. ult. nach la Combe l. Ein Bildhauer dieses Geschlechts arbeitete um 1730. zu Paris.

Rousselet (Henricus und Nicolaus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Rousselet (Egidius) l. ult. nach le Comte ꝛc. l. Carolus Rousselet arbeitete in gleicher Kunst nach C. le Brun ꝛc.

Rousset (Petrus Natalis) ein Baumeister zu Paris 1760; war ein Mitglied der Academien zu Paris, Florenz und Bologna. Environs de Paris.

Routard (Andreas). Siehe Ruthards. L.

Rouw. Siehe Rauffl. L.

Roy. Siehe Roi. L. C.. Henricus und P.. le Roy stehen unter den Kupferstechern.

Roze (Salvator). Siehe Rosa. L.

Rubello. Siehe Grupello. L.

Rubens (Petrus Paulus) l. penult. nach bestattet l. Man hat Kupferstiche nach Titian ꝛc. von ihm. Alle nach seinen Gemählden und Zeichnungen von sehr vielen Kupferstechern verfertigte Blätter werden von M. Oesterreich auf mehr als tausend Stücke gerechnet.

Rubiales (Michael de) l. 2. nach Alonso l. de Rios.

Rudolph, ein Büchsenmacher, arbeitete um 1710. in Diensten des Landgrafen von Hessen-Cassel. Er schnitt aus einem Centner Stahl die ein Schuh hohe Bildniß dieses Prinzen, welches Stück in der Kunst-Kammer daselbst gezeiget wird. Uffenbach T. 1. p. 41.

Rudolph (Joh. Friedericus) ein geschickter Schreiner zu Augspurg; baute in jüngern Jahren den Altar in der Barfüsser-Kirche, an dem eine schöne Architectur ist. In ältern Jahren baute er in eben dieser Kirche die Canzel, die wegen darbey angebrachter Groteske getadelt wird. Er hat verschiedene von seinen architectischen Zeichnungen in Kupfer stechen lassen, und starb 1754. im 62. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Rue (M. de la). Siehe den Artickel Causet. Z.

Ruelles (Petrus van) l. 1. anst. in Niederlanden l. zu Amsterdam, wo er 1658. starb. Er —

Rues (Laurentius) ein deutscher Bildhauer, starb zu Rom im 50. Jahr seines Alters um 1690, und wurde in der Kirche S. Maria di Monte begraben. M. S.

Ruet (anst. Dez l. N. de) l. 13. nach widerfuhr l. Er lebte um 1630.

Ruez (Thomas) ein Bildhauer aus Deutschland; verfertigte etliche Statüen von Marmor, welche einen Altar der Kirche S. Dominicus in Brescia zieren. Pitture ꝛc. di Brescia.

Russo (Antoninus) ein gelehrter und edler Sicilianer; war in der Music und Mahlerey so stark, als wenn jede dieser beyden Künste seine einzige Verrichtungen gewesen wären. Er lebte noch zu Meßina um 1714. Mongitorii Bibl. Sic.

Rugendas (Georgius Philippus) l. ult. nach 1742. l. Von seinen Söhnen studirte Georgius Philippus nach seinem Vater und denen Roosen. Er mahlte Thierstücke, trat aber von dieser Kunst ab, und legte sich auf die Schwarzkunst. Sein Sohn Laurentius

arbeitete sehr artig mit der Radier-Nadel. Christianus, gebohren 1708, erlernte das Kupferstechen bey J. Balthasar Probst, legte sich aber auf die Schwarzkunst in welch letzterer Gattung er des Hugo da Carpi Manier sehr schön nachzuahmen wußte, und viele von seines Vaters Zeichnungen in dieser Art herausgab. Jeremias Gottlob, sein dritter Sohn, war einer der besten Kupferstecher seiner Zeit, wovon das Portrait des Churfürsten von Bayern zeugen kann. Von Philippus Sebastianus, Christians Sohn, sieset man auch Proben der Fähigkeit und des Fleisses in seines Vaters Kunst.

Nach Rugeri l. oder Ruggieri (Johannes) Ruggeri (Antonius Maria) l. 6. nach aufgeweckt l. Er arbeitete auch für die Serviten-Kirche S. Maria, und für die Kirche der Spanischen Nonnen. Ruggeri lebte um 1640.

Ruggeri (Guido) l. 3. nach arbeitete l. um 1560 —

Ruggieri (Hercules) l. 6. nach nachzuahmen l. Er lebte um 1620.

Ruggieri (Johannes) l. 2. nach Mayland l. um 1720.

Ruggieri (nach Joh. Baptista) l. Lernte bey Augustin Marcucci; er war — l. 15. nach Todes, der l. um 1640.

Rughesi (Faustus) ein Baumeister von Montepulciano, nach dessen Zeichnungen und Modellen die zierliche Façade der Kirche S. Maria nuova zu Rom um 1580. erbaut wurde. Titi.

Rugieri (Johannes). Siehe Rugeri. L.

Ruischer. Siehe Anhang.

Ruisecco (Joh. Baptista) ein Mahler zu Genua, wird von Soprani p. 259. unter den Schülern des J. Andreas Ferrari angeführt.

Ruiz (Franciscus Ignatius). Siehe Iglesia. L.

Ruiz (Petrus). Siehe Gonzales.

Rumano (Hieronymus). Siehe Romanino. L.

Rummel (Joh. Georgius) ein geschickter Schlosser zu Augsburg; verdienet wegen des schönen und grossen Gitterwerks, welches er in der catholischen Kirche zum H. Creutz verfertigte, einen Platz unter den Künstlern Er lebte um 1760. von Stetten 10. Brief.

Rusca (Franciscus) l. 7. nach Guarienti ꝛc. l. Ein andrer Mahler dieses Namens arbeitete um 1650. in dem Venetianischen Gebiet, und unterwiese den Anton Zanchi in seiner Kunst.

Ruscelli (Antonius) ein in der Künstler-Geschichte unbekannter Bildhauer von Florenz; verfertigte für die Capelle Grimani der Kirche S. Job zu Venedig ein marmornes Basrelief, welches zum Altarblatt dienet. Bottari T. 1. Giunta p. 40. haltet ihn für den A. Rossellini.

Rusconi (Camillus) l. 28. nach beschenkte. Er l. war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna — l. 32. nach gebohren wurde l. Man siehet auch von diesem Künstler verschiedene Werke in den Kirchen zu Rom.

Rusconi (Petrus Gregorius. Siehe Rosconi.

Rusconi-Sassi (Ludovicus) baute um 1732. die Kirche S. Josephus, und verschiedene andre Gebäude zu Rom. Titi. Von Joh. Antonius Rusconi, einem Baumeister, findet man ein grosses Buch, welches von seiner Kunst handelt, und 1660. in fol. zu Venedig herauskam.

Rusnati (Josephus) ein Bildhauer zu Mayland; lernte zu Rom bey Hercules Ferrata, und wurde des berühmten Camillus Rusconi Lehrmeister. Pascoli.

Ruspoli (anst. Hilarius l. Larione, d. i. Hilarion)

Ruspoli (Marcus del). Siehe Caprinozzi. Z.

Russel (A.) ein engländischer Künstler, mahlte das Bildniß des berüchtigten Gottsgelehrten Heinrich Sacchaverel, welches John Smith in Schwarzkunst gestochen.

Rußi (Jacobus). Siehe Ruffi.

Rust (Luypertus) wird von einigen für den Erfinder der Holzschnitten, und der Kupferstichen gehalten. Man haltet ihn auch für den Lehrmeister des Martin Schoen, eines der ersten deutschen Kupferstechern. Siehe den Artickel Joh. Gutenberger. Z.

Rusticchio (Gabriel) l. 3. nach S. Marco l. Er lebte um 1510.

Ruta (Clemens) l. 2. nach Cignani l. Der Herzog Infant, nachmaliger König beyder Sicilien, nahm ihn zu seinem Cabinet-Mahler an, und Ruta folgte ihm 1736. gen Neapel. Man hat von diesem Künstler eine Beschreibung der vornehmsten Gemählden in den Kirchen zu Parma.

Ruthars (Andreas) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. In diesem Artickel erzeiget sich einige Unrichtigkeit, denn die Verfasser der Beschreibung der Dresdnischen Gallerie nennen den Jagden ꝛc. Mahler Carolus, der um 1666. gelebt habe: und es ist gläublich, daß zwey Künstler dieses Geschlechts gewesen seyen.

Ruviale (Franciscus). Siehe Roviale. L.

Ry (Petrus Danckert de). Siehe Danckert. L.

Ryberg. (Elisabetha) eine vortrefliche Künstlerin zu Rotterdam um 1710. Sie verfertigte See- und Blumenstücke, welche sie so schön aus Papier schnitt, daß ihr für das geringste Stück 600. holländische Gulden bezahlt wurden. Uffenbach T. 3. p. 266.

Ryck (Bernhardus). Siehe Ricke. L.

Ryckaert (David) l. penult. nach gezeichnet l. Dieser Mahler ward 1651. Director der Academie.

Ryckaert (Dominicus und Paulus). Siehe Ricard. Z.

Ryckaert (Martinus) l. 2. nach 1591. l. Lernte bey Tobias Verhaegt —

Ryer (Petrus Cornelius de). Siehe Rock. L.

Ryland (W.) ein Kupferstecher zu London 1760; arbeitete in Portraiten und Historien nach Ramsay, Boucher ꝛc.

Ryngraaf, ein Bentname des Abraham Breughel. Z.

Ryswik (Dirck oder Theodorus) ein vortreflicher Künstler in eingelegter Arbeit von Perlenmutter, mit welcher er Blumen, Insekten, Figuren ꝛc. auf das natürlichste nachahmen konnte. Seine Werke wurden so hoch gehalten, daß man Stücke findet, die auf 12000. holländische Gulden geschätzt wurden. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. Uffenbach T. 3. p. 333.

S.

Sabbatini (Andreas) l. 2. nach Lernte bey l. Ramus Epiphanius —

Sabbatini (Angelus). Siehe den Artikel Cint. Bernasconi. Z.

Sabbatini (Cajetanus) l. 2. nach Bologna l. um 1720. — l. 5. nach Jahren l. Man siehet in der Celestiner-Kirche ein Gemählde von seiner Hand, welches die H. H. Benedictus, Scolastica und ihre Schwester vorstellet.

Sabbatini (Laurentius) l. 1. nach genannt l. Lorenzino — l. 2. nach Bologna l. und di Tiziano — l. 27. nach Augustiner-Kirche l. und eine Judith, Cornelius Cort aber zwey andre von seinen Gemählden —

Sacchi (Andreas) l. ult. nach besondere Mühe l. Von seinem Sohn P. Josephus zeiget man in einer kleinen Capelle der H. H. Apostel-Kirche zu Rom ein historisches Gemählde.

Sacchi (Casparus) l. 4. nach Sebastianus l. Er lernte zu Bologna, allwo man in der Capelle Butrigari der Kirche S. Franciscus die Anbetung der Weisen von seiner Hand zeiget.

Nach Sacchi l. oder Sacco (Petrus Franciscus) l. ult. nach Achtung l. Siehe den Artickel Ambrosius Bevilaqua.

Saccio (Camillus). Siehe Savio. L.

Sacco (Januarius) l. 10. nach gehalten wird, l. Er florirte um 1680.

Sacco (Scipio) l. 6. nach Martyrers l. Scipio lebte um 1520.

Sadeler (Egidius) l. 1. 2. anst. geboh-ren — 1588. l. von Antwerpen gebürtig — l. 11. nach 1629. l. in hohem Alter.

Sadeler (Raphael) l. 17. anst. auch l. 1615. noch lebte, und — l. ult. nach Baldinucci ꝛc. l. Egidius und Raphael Sadeler die jüngere, sind in dem besondern Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Sadoletti (Ludovicus) l. 11. nach bedeckt worden ist l. Diese alle florirten um 1400.

Saenredam (Johannes) l. penult. nach gemein l. Er starb 1607. Gersaint nennet ihn gemeiniglich Saerdam.

Sagrestani (Joh. Camillus) l. 3. anstatt Panzi l. Pansi.

Sahler (Otto Christianus) ein sehr künstlicher Silber-Arbeiter von Augspurg; hielt sich um 1760. zu Dresden auf, wo er die unlängst in Gang gekommne Manier, Handrisse von Kreide in Kupfer nachzuahmen, mit dem Spitzhammer nach des Lutma Manier nachmachte. Siehe den Artickel Daniel Kellerthaler. Z. von Stetten 10. Brief.

Sailly (Jacobus nach Franciscus l. Josephus) l. 4. nach Stadt l. und für den Pallast von Bellevue die Statüe der Liebe — l. 11. nach Reichs-Thalern l. Sailly war ein Mitglied der Mahler-Academien zu Paris, Florenz und Bologna. Der König in Dänemark ernennte ihn auch zum Director der Academie zu Coppenhagen.

Saint-Jean (Gerardus de). Siehe Harlem. L.

Saiter (Joh. Godofredus) einer der besten Kupferstechern in Augspurg, gebohren 1717. Sein Vater Johann war ein braver Portraitmahler, welcher aber frühzeitig starb. Joh. Gottfried lernte das Zeichnen bey seinem Stiefvater J. Elias Riedinger, das Kupferstechen aber in Nürnberg bey G. M. Preißler. Er hielt sich 14. Jahre in Italien auf, und arbeitete zu Venedig an dem ersten Theil des le Febrischen Werks nach Titian, Paul Veronese ꝛc. und für den berühmten Baron von Stosch. Nach seiner Heimkunft verfertigte er einige Kupferstiche nach den besten Gemählden der Königlich-Preußischen Gallerie zu Sans-Soucy. Dieser Künstler mahlte auch zu seiner Lust nach den Werken berühmter Meister. von Stetten 10. Brief.

Vor Salaino l. Salai, nach Salaino l. oder Salario (Andreas) l. 12. nach gesetzt werden l. Er lebte um 1510.

Salamen. Siehe den Artickel Müller. Z.

Salario. Siehe Solario. L.

Salazaro. Siehe den Artickel Andreas da Leone. L.

Salé (Henricus) ein Mahler aus der Picardie, lernte bey Simon Voüet, und lebte um 1650. T. 3. p. 399.

Salé (Nicolaus) l. 9. nach getragen l. Er lebte um 1650. Die neueste Ausgabe des Titi heisset ihn Franciscus, von welchem auch marmorne Basreliefs in der Kirche S. Pietro in Montorio zu sehen sind.

Salernitano (Franciscus) l. 13. nach sehen lassen l. Er lebte um 1680.

Salerno (Nicolaus Maria) l. 9. nach Meister l. Er lebte 1740.

Sali (Jacobus Franciscus Josephus). Siehe Sailly. L.

Salimbene (nach Ventura) l. genannt Bevilaqua.

Salincorno (Mirabello da) l. 2. anstatt Dominicus l. Michael di Ridolfo — l. ult. nach vorstellten l. Mirabello verfertigte viele Portraite seines Landes-Herrn, des Herzogs von Toscana und vieler andern Standes-Personen.

Sally. Siehe Sailly. L.

Salmasio (Andreas) l. 2. nach S. Antonius l. zu Mayland.

Salò (Petrus da) l. 9. nach Hand l. Er lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Salomon ein Mahler, wird von d'Argensville unter die Schüler des berühmten Elzheimers gezählt.

Salomon (Bernhardus). Siehe Theod. Bernard. Z.

Saloni (Augustinus) von diesem Historien-Mahler findet man in den Kirchen der P. P. Capuciner und S. Corpo di Cristo zu Brescia Altarblätter. Pitture ꝛc. di Brescia.

Salmusmüller ein geschickter Siegelschneider von Augspurg; arbeitete viele Jahre mit Ruhm zu Wien. Er lebte um 1767. in seinem Vaterland. von Stetten 10. Brief.

Saltarelli (Lucas) l. ult. nach mußte l. Richardson T. 2. p. 257. führet ein von diesem Künstler 1637. gemahltes Stück an, welches in dem Pallast des Prinzen Giustiniani zu Rom gezeiget wird; er lobet selbiges wegen einer grossen Manier und schönen Colorit, welche aber (nach andern Beobachtungen) nur gar zu schön und stark ist, um wahr zu seyn.

Salteregli (Stephanus). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Nach Saluci l. oder Saluzzi (Alexander) l. 4. nach eingeschrieben l. Er mahlte in einigen Abtheilungen des Gewölbes der Kirche S. Elisabetha de Fornari Historien auf frischen

schen Mörtel. Seine Werke sind wegen der reichen Composition von Architectur berühmt.

Saluci (Matthias). Siehe Salvucci. L.

Salvestri (Israel). Siehe Silvestre. L.

Salvestrini (Cosmus) l. 7. nach gesehen wird l. Er mag um das Ende des XVI. Jahrhunderts gelebt haben.

Salvetti (Franciscus Maria) ein Florentiner, diente in seiner zartesten Kindheit seinem nachmahligen Lehrmeister A. D. Gabbiani zum Modelle, wenn er Genien mahlen sollte. Man findet einige Altarblätter von seiner Hand in den Kirchen zu Florenz und Livorno. Er starb 1758. in dem 67. Jahr seines Alters. Hugford. p. 68.

Salvetti (Ludovicus) l. 6. nach Ruhm l. Er lebte um 1640.

Salvi (Antonius). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Salvi (Nicolaus) l. 6. nach Pascoli ꝛc. l. diesem Urtheil widerspricht die Critik, welche man in den *Dialoghi sopra le tre Arti del Disegno* p. 123. und 145. in den Anmerkungen weitläuffig zu lesen findet. Man siehet auch verschiedene andre Werke von ihm in den Kirchen dieser Stadt.

Salvioni (Rosalba Maria) l. 14. nach Hand l. Sie war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna, und lebte um 1730.

Salviouste oder Silviouche ein Franzos; mahlte Seestücke und Architecturen. Man findet in seinen Werken, mit Dünsten erfüllte Fehrnungen, welche mit des Claudius Lorrain's Arbeit verglichen werden; einige sind von Johann Miel mit Figuren geziert. le Comte. T. 3. p. 169.

Saly. Siehe Sailly. L.

Samacchini (Horatius) l. 1. nach Fumaccini l. der Abt Titi nennet ihn Lucas, und le Comte T. 3. p. 289. gedenket eines Laurentius Samacchini, Historien-Mahlers zu Bologna.

Sambin (Hugo) ein Baumeister von Dijon in Burgund, arbeitete zu Lyon um 1572. Er schrieb *Diversité des Termes dont on use en l'Architecture*: Man findet sein Zeichen bey Christ. p. 235.

Samengo (Ambrosius) l. 3. nach Er l. Forme um 1670.

Samon (Mistreß) ein durch ihre kunstreiche Arbeit im Wachspoßiren in ganz England berühmtes Frauenzimmer, arbeitete um 1710. zu London. Sie verfertigte lebensgrosse moderne Bilder und Historien. Uffenbach. T. 2. p. 572.

Sampagna (Philippus). Siehe Champagne. L.

Sampoli (Aurelius), von diesem Künstler findet man in dem Speisesaal des Dominicaner-Klosters zu Brescia, ein Gemählde, welches ein Wunderwerk des H. Dominicus vorstellet, da er seine und der Ketzer Bücher ins Feuer warf, denn diese wurden von den Flammen verzehrt, jene aber blieben unbeschädigt. Pitture ꝛc. di Brescia.

Sanchez oder Sanchio (Alonso). Siehe Coello. L.

Sanchez (Jesualda). Siehe den Artickel Casp. della Huerta. L.

Sandby (Paulus) ein engländischer Landschaft-Mahler um 1750, ist durch sein Bildniß bekannt. Man hat von ihm Aussichten von der Stadt London, welche Rooker in Kupfer gestochen hat.

Sandoni (Joh. Baptista) ein Ornament-Mahler zu Bologna; arbeitete in einigen Kirchen seiner Geburtsstadt. Ascoso.

Sandrart (Joh. Jacobus) l. 10. nach Nürnberg l. Sein Sohn Laurentius übte gleiche Kunst.

Sandrini (Thomas) l. 4. anst. S. Dominicus l. und S. Jovita — l. penult. nach Alters l. Siehe den Artickel P. Armani. Z. Sein Bruder Petrus mahlte mit Octavius Viviani die Decke der Dominicaner-Nonnen-Kirche S. Catharina zu Brescia.

Sandro (Jacobus di) l. 2. nach Florenz l. lernte bey Andreas del Sarto und Franc. Salviati. Er —

Sanese (Michael Angelus) l. 6. nach Peruzzi l. mit Nic. Tribolo — l. 8. nach hernach l. um 1525..

Sanese l. 1. nach Martini l. Matteo, Franciscus da Siena —

Sangallo l. 1. nach Giamberti l. und Seb. Aristotiles.

Sangiovanni (Bernhardinus) l. Giovanni. L.

Sani (Dominicus) und Sempronius Subissati

bissati zwey Mahler zu Rom, wurden um 1725. von ihrem Lehrmeister Andreas Procaccino in Spanien beruffen. Pascoli T. 2. p. 407.

Sanmartino (Carolus Henricus Graf von) gab die Zeichnung zu dem Grabmahl Pabst Alexander des VIII. in der S. Peters-Kirche zu Rom. Er lebte um das End des XVII. Jahrhunderts. Titi.

Sanredam. Siehe Saenredam. L.

Nach Sansavino l. oder Sansovino.

Sansepolcro (Petrus dal Borgo). Siehe Francesca. L.

Sansi (Jacobus). Siehe den Artickel Car. Moscatiello. L.

Sanson, ein Historien-Mahler zu Paris um 1730, verfertigte für die Kirche S. André des Arcs fünf Gemählde. Almanach des beaux Arts.

Sansone, ein Beyname des Joseph Marchesi.

Santacroce. Siehe Croce. L.

Santafede. Siehe Fede. L.

Santagnolo. Siehe Angolo.

Santelli (Felix) ein Römer; mahlte um 1660. die Decke der Kirche S. Maria in S. Giovannino. Titi.

Santen (Direk Jansen van) war gegen das End des XVII Jahrhunderts einer der berühmtesten Illuminirer. Er arbeitete zu Paris und zu Amsterdam. Uffenbach. T. 3. p. 601.

Santerre (Joh. Baptista) l. ult. nach Gemählden bemerkt l. der Verfasser des Siecle de Louis XIV. sagt, er habe in Frankreich ein Stück von seiner Arbeit gesehen, für welches 12000. Pfunde ausgeschlagen worden. Von einer Künstlerin dieses Namens siehet man ihr nach sich selbst gemahltes, und von Catharina du Chesne in Schwarzkunst gestochnes Portrait.

Santi (Antonius) l. 3. nach angezogen l. Er mahlte in dem Oratorio des H. Sacraments zu Rimino das grosse Altar mit seinen Verzierungen grau in grau, und arbeitete zu Venedig, wo er in der Blüthe seiner Jahren um 1700. starb. Er wird für einen der besten Schüler des Cignani gehalten. Marcheselli.

Santi (Dominicus) ein Musiv-Arbeiter zu Venedig arbeitete 1566. an dem Grabmahl des Doge Vitalit Faliers, welches in der S. Marcus-Kirche zu sehen ist. Sansovino. p. 17. b.

Santi (Johannes de) Raphaels Vater. Siehe Sanzio.

Santi (Josephus) ein Künstler von Mantua; mahlte eine Altar-Tafel für die Kirche S. Pietro in Vincoli zu Rom. Titi.

Santini (Andreas) einen Edelsteinschneider findet man bey Giullianelli. p. 153. angeführt.

Santini (Tiberius) von Florenz, und Jacobus da Viterbo Bildhauer und Baumeister, waren beyde des Serviten-Ordens, und werden von Baldinucci Sec. 4. p. 238. und 239. angezogen.

Santis (Jacobus de) l. 7. nach Domenici ꝛc. l. Von diesem Geschlecht waren auch Franciscus ein Baumeister zu Rom 1720, welcher die Zeichnung zu der Façade der Kirche S. S. Trinita verfertigte, und Horatius ein Kupferstecher, der nach Pompejus dell'Aquila ꝛc. arbeitete.

Santurini (Franciscus) ein treflicher Mahlinst von Verona gebürtig; arbeitete gegen das End des XVII. Jahrhunderts an dem churfürstlichen Hof zu München. Matthäus Küssel hat ein Werk von 36. Blättern, welche Einzüge, Schauspiele und Ballets vorstellen nach seinen Zeichnungen in Kupfer gebracht. Pozzo. Add.

Sanz, ein Tyroler, arbeitete um 1730. zu Bergamo, wo man schöne Landschaften von leichter Manier in der Sammlung der Grafen Asperti siehet. Sein Sohn, ein 60. jähriger Bildhauer, arbeitete 1763. daselbst, und verfertigte fünf schöne Statuen an der Façade der Spital-Kirche. M. S.

Sanzio. (Johannes) l. 12. nach *XV.* l. um 1622.

Sanzio (Raphael) l. 2. anst. 1583. l. 1483. penult. nach abzeichneten l. Vasari bediente sich in seinem Buch einer Handschrift, welche Raphael von der Kunst hinterließ. Seine Grabschrift wird von verschiedenen Schriftstellern, besonders von Nemeiz. p. 121. angeführt.

Vor Saracino l. Saraceni oder (Carolus)

Saraſino (Marcus Antonius). Siehe Seraſino.

Sardi (Cajetanus) l. 4. nach hervor l. Er lebte um 1730.

Sardi (Joſephus) l. 4. nach erbaut l. Joſephus Sardi ein römiſcher Baumeiſter lebte um 1740. und arbeitete an verſchiedenen öffentlichen Gebäuden dieſer Stadt. Titi.

Anſtatt Sarezana l. Sarzana (Leonhardus da) l. 11. nach ausbeſſern l. dieſer Künſtler lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Sarri (Cajetanus). Siehe Sardi. L.

Sart (Franciſcus du) l. 10. nach verfertigte l. und florirte um 1640 — l. 14. nach Oaſari l. Carolus du Sart ein Mahler iſt allein durch nach ihm geſtochne Portraite bekannt.

Sarti (Sebaſtianus) genannt Rondelone; von dieſem Künſtler findet man in der Kirche Madonna delle Grazie zu Bologna die Statüe der H. Maria genannt del Carmine, und in der Geſellſchaft des H. Dominicus einen Leichnam Chriſti in Bildhauer-Arbeit. Aſcoio.

Sarto (Andreas del) l. 39. nach begraben, wo ihm l. ſein Schüler Dominicus Conti durch — l. 41. anſtatt verfertigte l. verfertigen ließ. l. 58. nach Ausdruck l. indem ſie meiſtens mehr artig als ſchön ſind l. ult. nach wünſchte l. Seine ſchönſte Gemählde ſind ohne Zweifel die welche man in dem Grosherzöglichen Pallaſt zu Florenz ſiehet, und die berühmte Madonna del Sacco in dem Kreutzgang des Kloſters Annunziata auf friſchen Mörtel gemahlt.

Sarzetti (Angelus) l. 3. nach diſinganato l. in Beſchreibung der Kirche S. Fridiano zu Bologna, allwo man das Bildniß des Propheten Elias in einer halben Figur ſiehet.

Saſſeti (Franciſcus) l. 3. nach diſinganato l. in Beſchreibung der Kirche S. Fridiano zu Bologna, allwo man die Bildniß des Propheten Elias in einer halben Figur ſiehet.

Saſſetti z Roßi, eine an einen Florentiner vermählte Römerin; mahlte um 1760. vortreflich in Paſtel-Farben, ſo ſchön wie in Oel, und copirte die beſte Gemählde berühmter Meiſter mit möglichſter Genauheit. Sie mahlte zwar auch, aber in geringerm Grad, in Oelfarben. M. S.

Saßi (Joh. Baptiſta) l. ult. nach beliebt l. Er mahlte in der Kirche S. Ambroſius das Leben dieſes H. mit groſſer Meiſterhaftigkeit grau in grau, in runde Schilde, und ſiehet man in verſchiedenen andern Kirchen der Stadt Mayland von ſeiner Arbeit. Er lebte um 1720.

Saßi (Petrus und Antonius). Siehe den Artickel Joh. Rimbelli. L.

Saturini (Franciſcus) Siehe Santurini.

Savanni (Franciſcus) ein Künſtler zu Breſcia, florirte um das End des XVII. Jahrhunderts. Man findet viele hiſtoriſche Gemählde von ihm in den Kirchen ſeiner Vaterſtadt. Siehe den Artickel Petr. Dunz. Z. Pitture di Breſcia.

Saudtmann. Siehe Southmann. L.

Savelli (Coſmus). Siehe den Artickel Joh. Baccani. Z.

Savery (Johannes) l. 4. nach ſtarb l. Die meiſte Schriftſteller beſchreiben ihn als Rolands Bruders-Sohn, und melden nichts von ſeinem Sterbejahr, daher obbemeltes in Zweifel zu ziehen iſt, beſonders da M. Oeſterreich in ſeiner Beſchreibung des Steiniſchen Cabinets Num. 12. eine im Jahr 1722. von dieſem Künſtler gemahlte Landſchaft anführt.

Savery (Rolandus) l. 3. nach Mahler l. und Schüler des Joh. Bol — l. 8. nach begab ſich l. unter der Anführung des Paul Brill — l. ult. nach Deſcamps ꝛc. l. Salomon Savery iſt in dem Regiſter der Kupferſtecher eingetragen.

Savignano ein Beyname des Baccis della Porta. L.

Savino (del Monte S.) ein Beyname Andreas Contucci. L.

Savolini (Chriſtophorus) l. 6. nach Geſchicklichkeit l. Er war von Ceſena gebürtig, und lebte um 1680.

Savorelli (Sebaſtianus) l. 2. nach mahlte l. um 1720.

Sauri (Franciſcus). Siehe Lauri. L.

Saurkraut, ein Beyname Joh. Rieger's.

Sauter (Taddeus) ein geſchickter Portraitmahler; arbeitete um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts an dem biſchöflichen Hofe zu Augſpurg. von Stetten. 9. Brief.

Sauray (Joh. Baptiſta) ein Bildhauer und

und Giesser zu Paris um 1750. Er war eines Bildhauers Sohn, und Professor adjunctus der Academie von S. Luc.

Sax (Joh. Conradus) ein geschickter deutscher Mahler; ward um 1720. von dem Grafen von Dhaun an den berühmten Solimena zu Neapel zu fernerer Unterweisung empfohlen. Orlandi. Ed. Neap. 1733.

Scacciera (nach Joh Antonius) l. und Bartholomäus Gavella, beyde — l. 4. nach berühmt. l. Sie florirten in dem XVI. Jahrhundert.

Scalamuzza (Ludovic). S. Scaramuccia.

Scalberge (Friedericus) ein niederländischer Mahler; arbeitete nebst vielen andern Künstlern um 1630. zu Paris unter der Aufsicht des Simon Vouet an Patronen zu den königlichen Tapezereyen. Felibien T. 3. p. 300. Von Peter Scalberge findet man einige Nachrichten in der Verzeichnis der Kupferstecher.

Scaligeri (Bortolo) l. 2. nach Er l. florirte um 1640.

Scalvatti (Antonius) l. 2. nach bey l. Bartholomäus Passerotti — l. 3. anstatt und — ihm l. er arbeitete mit diesem letztern —

Scalvino (Petrus) von Brescia; mahlte in den Kirchen seiner Vaterstadt historische Stücke mit Oel- und Fresco-Farben. Siehe P. Dunz. Pitture &c. di Brescia.

Scalza (Alexander und Franciscus) werden von Furietti Cap. VI. unter die Musiv-Arbeiter, welche um 1550. die Hauptkirche zu Orvieto zierten, gezählt.

Scalzo (Ludovicus) genannt del Duca, ein Bildhauer, Baumeister und Giesser zu Rom. Das mit vier lebensgrossen Figuren gezierte prächtige Sacraments-Gehäus des hohen Altars in der Capelle Pabst Sixtus des V. ward von ihm nach des Riccio und Soncino Modellen in Erzt gegossen und vergoldet. Er verfertigte auch für gleiche Capelle das Grabmahl des Chorherrn Ludwig Pasqualino von Marmor und sehr schöner eingehauener Arbeit. Dieser Künstler lebte um das End des XVI. Jahrhunderts. Titi.

Sciaminoßi (Raphael). Siehe Sciaminoso.

Scamozzi (Vincentius) l. 11. nach gehalten l. Seine zu Venedig aufgeführte Gebäude, worunter der neuere Pallaß der Procuratoren auf dem St. Marcus-Platz und die Kirche della Celeste die vornehmste sind, werden von Sansovino p. 426. b. — 431. a. umständlich beschrieben.

Scandellari (Petrus) l. 5. nach aufgenommen l. viele von seinen in frischen Kalch gemahlten Verzierungen findet man in den Kirchen zu Bologna — ibid. nach Acad. Clem. &c. l. Von Julius Scandellari siehet man in der Kirche S. Martino delle Bollette zu Bologna ein Gemählde, welches die H. Anna vorstellt. Ascoso.

Scarafaglia (Lucretia Maria) eine Mahlerin zu Bologna, wird von Malvasia T. 2. p. 487. angeführt.

Scaramucci (Dominicus). Siehe den Artickel M. Anastasio. Z.

Nach Scaramuccia l. (Aloysius oder Ludovicus)

Scarcella (Hypolithus) l. 14. nach 1620. l. in einem Alter von 49. Jahren — l. 15. anstatt de i Boschi l. di Boeche.

Scarselli (Hieronymus) ein Mahler zu Bologna und Schüler des Franciscus Geßi; arbeitete einige Zeit zu Mayland, und um 1670. zu Turin. Malvasia T. 2. p. 357.

Scath, ein engländischer Seemahler lebte um 1750. M. S.

Schabol (Rogerius) ein Kunstgiesser von Brüssel; arbeitete um 1715. zu Paris. Brice.

Schäffer (A.) ein Medailleur zu Mannheim um 1755; folgte der Manier des F. A. Schega. Hagedorn p. 272. Ein Baumeister dieses Geschlechts arbeitete um 1700. zu Braunschweig.

Schäfler (Thomas) verließ den Jesuiter-Orden und ward ein treflicher Fresco-Mahler. Die Bilder in S. Ulrichs-Kloster-Hof und ein Tafelzimmer dieses Klosters in Augspurg sind unverwerfliche Zeugen seiner Geschicklichkeit. Er zeichnete sehr viel für Verleger, besonders grosse Theses, und starb um 1750. von Stetten. 9. Brief.

Schäll (Carolus) ein künstlicher Bildhauer zu Zug in der Schweiz; lebte nach der Mitte des XVII. Jahrhundert. Leu.

Schaft (Dominicus) war anfangs ein Portraitmahler, hernach mahlte er Fächer; die niederländische Künstler-Gesellschaft zu Rom

Rom gab ihm den Beyname Welte vreden. Houbraken. T. 2. p. 360. Num. 7.

Schalck (Joh. Henricus) ein geschickter Wachspoßirer von Schafhausen in der Schweiz. Verfertigte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts lebensgrosse Figuren vornehmer und berühmter Personen nach dem Leben, die er hin und wieder in Deutschland ums Geld sehen ließ.

Schall (N. Freyherr von) mahlte mit vieler Geschicklichkeit grosse Historien und Portraite. Er arbeitete 1639. für den Herzog Adolph Friedrich zu Meklenburg und für Christian den IV. König in Dänemark, der ihn fürstlich beschenkte. Sandrart. T. 2. p. 77.

Schaupp (Joh Christophorus) ein Goldarbeiter und Edelsteinschneider zu Bibrach 1750. lernte bey J. M Dinglinger. Siehe Künstler-Portraite.

Scheeler (Neel de) ein Beyname des Cornelius Molenaer. L.

Scheemaeckers (Henricus) ein Bildhauer von Antwerpen, arbeitete in Frankreich. Man kan in dem Garten des Schlosses Dampierre die Statüen eines Flusses, einer Nayade samt einigen Genien von seiner Arbeit sehen. Er starb zu Paris um 1740. Environs de Paris.

Schefeld (Petrus van). Siehe Vanschefeld. Z.

Scheffers N. N. l. 5. nach Historienmahler l. um 1720.

Schegga (Franc. Augustinus) aus Kärnden gebürtig, war anfänglich ein Büchsenschmied, legte sich aber auf das Eisenschneiden, und ward ein berühmter Medailleur. Er arbeitete um 1750. an dem churfürstlichen Hof zu München. Man bemerkte in seinen Werken die Manier des berühmten Hedlingers. Einer seiner Brüder folgte seinem Beyspiel. Hagedorn. p. 271.

Scheitz (Matthias) l. 9. nach gebracht l. Er lebte um 1670. Sein Sohn Andreas ward Hofmahler zu Hannover und zu Zell. Adam Manyoky war einer seiner Schüler.

Schellekius (W.) von diesem holländischen Mahler findet man Zeichnungen mit Wasserfarben gemahlt, welche Thiere, Gewächse, Kleidertrachten ꝛc. von fremden Völkern, welche er auf Reisen, die er auf Unkosten eines vornehmen Kaufmanns namens van der Hemm gegen das End des XVII. Jahrhunderts that, nach dem Leben verfertigte. Ussendach. T. 3. p. 602.

Schenau oder Schoenau (J. E.) ein Künstler aus Zittau in der Lausnitz gebürtig; kam in sehr dürftigen Umständen gen Paris, wo ihn der berühmte Will unterstützte, bis er sich durch seinen Fleiß und Geschicklichkeit sein Glück machte. Er lebte um 1760, und verschiedene von seinen artigen Erfindungen, welche in Handlungen des bürgerlichen Lebens bestehen, wurden um diese Zeit in Kupfer gebracht. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 12. p. 194.

Schendel (Bernhardus) l. 2. anst. 1649. l. 1634.

Schenk (Petrus) l. 9. nach herausgab l. Nach dem Zedlerischen Lexicon starb er zu Leipzig 1711. und hinterließ einen Sohn gleichen Namens und Begangenschaft.

Schenefeld. Siehe Schoenfeld. L.

Scherano (Alexander) l. 6. nach zu sehen ist l. Borghini führt diesen Künstler in einem Brief, der 1565. geschrieben ist, an.

Scheyfers. Siehe Keyser.

Schiaßi (Antonius) ein Bildhauer, erlangte in der Academia Clementina, wo er um 1727. studierte, zweymal den Preis. Acad. Clem. T. 1. p. 83. 91.

Schiavi (Bernhardus). Siehe Sciavi. L.

Schiavo (Paulus) ein Mahler zu Florenz, wo er auf frischen Mörtel arbeitete, und des Masolino Panicale Manier folgte. Vasari gedenket seiner in des letztern Lebensbeschreibung.

Schiavone (Andreas) l. pennlt nach schicklich angebracht l. Schiavone ahmte in seinen Werken vornemlich des Parmesans Manier nach.

Schiavone (Hieronymus ꝛc.) l. 4. nach 1512. l. Eines seiner Gemählde siehet man in der Schule S. Marcus, und stellet den Heiland im Garten Gethsemane, in Wasserfarben gemahlt, vor. — l. 5. nach Ridolfi ꝛc. l. Lucas Schiavone, ein Mahler zu Mayland, ist als der Lehrmeister des Hieronymus Delsmone, eines vortreflichen Seidenstickers, bekannt.

Schidone (Bartholomäus) l. 7. nach begehrt wurde l. Zuweilen mahlte er auch nach des Johann Lanfranco Manier.

Schiebling (Christianus). Siehe den Artickel Dan. Preißler. L.

Schiffelts (Michael). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Schildpad, Schildkröt, war des Franciscus Danks Beyname.

Schinardo (Johannes) ein Mahler zu Bologna, und Schüler des Gabriel Ferrantini; arbeitete zwar vieles in seiner Vaterstadt, war aber dessen ungeachtet ein mittelmäßiger Meister. Malvasia T. 1 p. 268.

Schindel (Rosina Elisabetha) eine Künstlerin von Leipzig, arbeitete um 1705. zu Berlin. Sie verfertigte Medaillen, geschnittene Steine, und kleine Bilder in Wachs. Joh. Wolfgang Schindel, ein Steinmetz zu Augspurg, verfertigte schöne Arbeit an Grabmählern in der dasigen S. Anna-Kirche und auf den Evangelischen Gottesäckern, von guter Architectur und Zeichnung in den Figuren. Er lebte um 1760. von Stetten 10. Brief.

Schioppi. Siehe Scioppi.

Schleterer (Jacobus). Siehe den Artikel C. Aigen. Z.

Schlichten (R. van der). Siehe den Artickel Jul. Limburg. Z.

Schlot (Georgius) ein Historien-Mahler zu Frankfurt am Mayn; arbeitete nach der Manier des alten Breughels, aber seine Zeichnung ist weit edler und besser. Man findet von ihm einige gute Fresco-Gemählde in dem Speise-Saal des dasigen Carmeliter-Klosters. Monconys.

Schlütter (Andreas) l. 2. nach Bildhauer l. und Baumeister — l. 6. nach und welche l. letztere — ibid. nach Rode l. in 20. Blättern — l. 9. nach des Grossen l. Er hat den Bau des königlichen Schlosses zu Berlin dirigirt, welchen J. Friedericus Losander, Joh. Henricus Behr, von Balke, Martinus Henricus Boehme, Johannes Simonetti und andre vortrefliche Leute mehr fortgesetzt haben — l. 10. nach Hagedorn ꝛc. l. J. G. Schlütter, ein Portrait-Mahler, arbeitete um 1750. zu Leipzig.

Schmetz (Josephus Bernhardus) ein sehr künstlicher Goldarbeiter zu Augspurg; verfertigte für das Kloster Kayserswerth eine sehr schöne goldne Monstranz mit vielen Edelsteinen besetzet, und vier Schuhe hoch; an den vier Seiten des Fusses ist dieses Kloster sehr künstlich vorgestellt. Sie soll auf 70000. Gulden gekommen seyn, und machet ihrem Meister, der sie 1712 und 1713. verfertigte, viele Ehre. Er starb 1737. von Stetten 9. Brief.

Schmidt (Hanson) ein gebohrner Dän, hatte eine leichte und angenehme Manier im Historien- und Portraite-Mahlen. Er arbeitete zu Danzig, und starb daselbst in jungen Jahren 1746. M. S.

Schmittner (Georgius Melchior) ein Mahler zu Augspurg; hielt sich 15. Jahre in Italien auf, und war Schoenfelds Freund und Gehülfe. Von ihm ist die Verklärung Christi in der Jesuiter-Kirche, und bey S. Georgen im Creutzgang eine Creutzigung. Er starb 1705. im 80. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief.

Schneider (Dalus Alpinus) l. ult. nach Loechner ꝛc. l. J. Schneider lernte das Glasschneiden ꝛc. bey Caspar Endterlin.

Schneidmann (Andreas) gebohren zu Regenspurg 1698; lernte die Baukunst zu Augspurg, und erneuerte die dasige Kirche S. Anna mit vieler Kunst und Geschmack. Er starb 1759. von Stetten 9. Brief.

Schnell (Joh. Conradus) ein vortreflicher Schmelz-Mahler zu Augspurg; verfertigte ziemlich grosse Stücke, die auf beyden Seiten bemahlt waren. Seine Arbeiten können als Kunststücke angesehen werden. Er starb 1704. von Stetten 8. Brief. Sein Sohn Joh. Conradus lernte bey Isaac Fisches, und mahlte, wie sein Vater, mit Schmelzfarben, kam ihm aber in der Kunst nicht bey. Er starb 1726. im 51. Jahr seines Alters. ibid. 9. Brief. Michael Schnell, ein Schwarzkunststecher, war von Bertenbach bey Göppingen gebürtig. Er lernte bey Jacob Hayd, und führte um 1765. den Gottlieb Heißischen Verlag in Augspurg. ebend. 10. Brief.

Schoch (Johannes) ein geschickter Baumeister, arbeitete an dem Churpfälzischen Hof um 1700, und wird von Imhoff angeführt.

führt. Ein berühmter Goldarbeiter dieses Geschlechts war von Augspurg gebürtig, und arbeitete im XVIII. Jahrhundert zu London. von Stetten 9. Brief.

Schoen (Martinus) l. 3. nach Märten l. und die Italiener heissen ihn Bonmartino. — ibid. nach Er war l. ein Schüler des Lupert Nust, und — l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Barthel Schoen soll Martins Bruder und ein Kupferstecher gewesen seyn.

Schoenau. Siehe Schenau.

Schoenfeld (Joh. Henricus) l. 2. anstatt Augspurg — 1619. l. Biberach 1609. — l. 13. nach Manier l. Er starb zu Augspurg, wo er sich haushäblich niederließ, zwischen 1670. und 80. Gabriel Ehinger, Georg Andreas Wolfgang, und Phil. Andreas Kilian haben verschiedenes von seinen Arbeiten durch Kupferstiche bekannt gemacht.

Schook (Henricus) ein geschickter niederländischer Blumen-Mahler, lernte diese Kunst bey Joh. Dav. de Heem, und florirte um 1680. Argensville.

Schoonebeck (Adrianus) ein Kupferetzer in Holland, und Schüler des Romain de Hooghe, dessen Manier er zwar ziemlich nachahmte, aber einen noch schlechtern Geschmack in der Zeichnung als dieser hatte, welches man unter andern aus des Ludolph Smits *Pictura loquens* ersehen kann. Er arbeitete in Moscau, wo er um 1714. starb. Sein letztes Werk waren die Kupferstiche zu den Geschichten der Ritter-Orden, welche in slavonischer Sprache daselbst herauskamen. Mariette Pierres gravées T. 1. p. 309.

Schoor (N. van) ein geschickter Mahler in Flandern; arbeitete mit einer lieblichen Colorit, kecken Zeichnung, und vortreflichen Composition, meistens für die Tapezierer zu Antwerpen und Brüssel. Er mahlte auch Bilder für die Blumen- und Landschaften-Mahler, und setzte sich durch seinen Fleiß in gute Glücks-Umstände. Dieser Künstler lebte vermuthlich um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Weyermann T. 3. p. 255. Vielleicht ist es Theodor van der Schuur.

Schor (Joh. Paulus ꝛc.) l. 10. nach aufgenommen l. Christophorus Schor oder Scor, erneuerte die Kirche S. Antonio di Padova de Portoghesi zu Rom, unter der Aufsicht des Paul Falconieri.

Schouarts. Siehe Schwarz.

Schramm (Anna) eine berühmte Mahlerin und Dichterin in Dänemark, von welcher man in der königlichen Bibliotheck zu Koppenhagen die Bildnisse aller dänischen Königen mit beygesetzten Versen von ihrer Arbeit zeiget.

Schreiber (Johannes) ein Mahler zu Freysingen; war in allen Gattungen seiner Kunst erfahren, und mahlte unterschiedene Altäre mit ihren Verzierungen. Er lebte um 1660, und verwaltete in seinem Vaterland ein ansehnliches Amt. Sandrart T. 1. p. 338.

Schroeter (Godofredus) ein berühmter Baumeister, von welchem 1732. die Saalbrücke zu Weissenfels aufgeführt wurde. Johannes Schroeter, kayserlicher Hofmahler und Aufseher über die Gallerie zu Wien, lebte um 1675, und war des Peter Brandels Lehrmeister.

Schubert (Joh. Wilhelmus) ein geschickter Baumeister zu Wien; machte sich durch Aufführung verschiedener kostbarer Pallästen für den Kayser und andre Fürsten berühmt. Er wird von Marperger angeführt.

Schuch (Andreas). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Schübler (Joh. Jacobus) ein in architectischen Erfindungen sinnreicher Künstler zu Nürnberg, von welchem man verschiedene, für die Baumeister sehr nützliche und brauchbare Werke in dem Weigelischen Verlag findet. Er starb 1741. Gelehrte Zeitungen.

Schud oder Schult. Siehe Schut.

Schulz (Daniel) ein Portrait-Historien- und Thiermahler von Danzig, arbeitete zu Paris. Man siehet auf dem Rathhaus seiner Geburtsstadt drey in Lebensgrösse und ganzer Statur nach der Natur gemahlte Portraite so vieler Königen in Pohlen von seiner Hand. In seinen Werken findet man eine grosse Stärke. Er starb in seinem Vaterland 1686. Brice. G** Schulz, ein Portrait-Mahler von Danzig, arbeitete zu Breßlau um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. Jeremias Falk und andre haben viel

nach ihm gestochen. J. G. Schulz, ein Portrait-Mahler, arbeitete um 1750. in Leipzig.

Schuppen (Jacobus van) l. 5. nach 1705. l. in dem 74. Jahr seines Alters.

Schut (Cornelius) l. 14. anst. verfiel er l. fällt sein Colorit — l. ult. nach Descamps ꝛc l. Petrus Henrici Schut, ein Kupferstecher zu Amsterdam, arbeitete um 1650. nach G. van den Eeckhout ꝛc.

Schuur (nach Theodorus van der) l. genannt Vrientschap —

Schwaiger (Christophorus) ein Edelsteinschneider; arbeitete (wie man vermuthet) zu Augspurg, und starb nicht lange nach 1600. in dem 68. Jahr seines Alters. Er ist durch ein, nach Johann van Achen durch Lucas Kilian gestochnes Portrait, welches Dominicus Custos herausgab, bekannt: in demselben wird er wegen seiner Geschicklichkeit mit Pyrgoteles verglichen. Giulianelli p. 53.

Schwanevelt (Hermannus) l. 2. nach 1620. l. zu Woerden —

Schwarz (Christophorus) l. 3. anst. arbeitete l. Er studirte zu Venedig nach Titian. Nach seiner Zurückkunft arbeitete er — l. 12. nach vortreflich l. In seinen Verzierungen herrschet ein sehr sittsamer Geschmack, und eine wunderwürdige antiquarische Gelehrsamkeit. Seine Kalk-Mahlereyen sind so zart, daß sie Oelfarben-Bilder zu seyn scheinen.

Schwarz (Hans) ein Künstler zu Augspurg um 1500; schnitt sehr artige Portraite wie Medaillen, und in Lebensgrösse von Holz. von Stetten 7. Brief. Catharina Schwarz, von Lintorf gebürtig, eine sehr gute Künstlerin in der Mahlerey, wird in dem Museo Brakenhof. germ. p. 71. angeführt. N. Schwarz, war um 1750. erster Baumeister und Ober-Aufseher der Churfürstlichen Gebäuden zu Dresden. Emanuel Jacob Schwarz, ein geschickter Steinmetz zu Augspurg, war des J. W. Schindels Tochtermann.

Schweitzer (Josephus). Siehe Heinz. L. Johannes Schweitzer ist unter den Kupferstechern zu suchen.

Schwestermüller (David) von Ulm gebürtig, lernte zu Augspurg; hielt sich lange in Rom auf, und setzte sich alsdann in dieser letztern Stadt. Er war vortreflich in der Zeichnung und im Poßiren. Verschiedene, nach seinen Arbeiten gemachte Abgüsse sind davon Beweise. Er starb 1678. im 84. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief.

Schweyer (Huldricus) ein berühmter Siegel- und Petschaftschneider, lebte um 1555. zu Augspurg. Der Kayser Ferdinand der I. ertheilte ihm ein Privilegium, seine Kunst, in Gold, Silber und andre Metalle zu schneiden, im ganzen Reich zu üben. von Stetten 7. Brief.

Schwinderen (N. van). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Schynvoet (Simon) ein geschickter Baumeister zu Amsterdam 1710. Er war einer der grösten Kenner von Naturalien, und besaß hierinne ein sehr kostbares Cabinet. Uffenbach T. 3. p. 668. Ein Kupferstecher dieses Namens ist in ihrem Verzeichnis zu finden.

Sciaminose (Raphael) l. 2. anst. Motta l. dall Colle — l. 8. nach Künstler l. welcher um den Anfang des XVII. Jahrhunderts florirte.

Sciarpelloni (Laurentius) l. 5. anst. in Führung — Verrocchio l. an Fleiß und guter Zeichnung übertraf, bekam er Lust die Mahlerey bey Andreas Verrocchio zu erlernen — l. penult. nach beschloß l. Er war ungemein sorgfältig in Zubereitung, und in dem Gebrauch der Oelfarben, indem er für jede Tinte, deren er öfters 25. bis 30. auf seiner Palette hatte, einen besondern Pinsel brauchte, und nicht gestattete, daß in seinem Mahlzimmer die geringste Bewegung, welche den Staub erregen konnte, gemachet wurde. Eine Manier, welche nachher Gerard Douw und viele andre Niederländer genau beobachtet haben.

Scifrondi (Antonius) ein alter Künstler zu Bergamo, von welchem man in dem Speisesaal des Collegio della Misericordia daselbst vier Brustbücke von schöner Zeichnung, kühner Behandlung der Colorit, und grosser Wahrheit in den Ausdrücken findet. Man siehet auch von seinen Gemählden in zweyen Kirchen zu Brescia. Pitture ꝛc. di Brescia.

Scilla (Augustinus) l. 2. nach Mahlerey l. bey Anton Barbalonga und — l. 6. nach

nach Zeichnungen l. Er starb 1700. in dem 71. Jahr seines Alters.

Sciolante. Siehe Siciolante.

Scioppi, ein Beyname des Joseph Alabardi.

Sciore (Colantonio dello). Siehe Fiore. L.

Anstatt Sciorna l. Sciorina (Laurentius del)

Sciortini (Cajetanus) mahlte für die Kirche S. Stefano in Piscinula zu Rom eine Tafel, welche die Empfängniß Mariä vorstellet. Titi.

Scolari (Franciscus und Antonius) l. 6. nach verstarben l. Sie florirten um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Scolari (Josephus) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Man findet einen Joseph Scolari, welchen Pozzo p. 155. unter den Veronesischen Künstlern anführt. Er war des Paul Caliari Schüler, und arbeitete meistens zu Venedig und Padua. Es ist etwas zweifelhaft, ob es nicht obbemeldten Mahler von Vicenza bedeute, weilen sie beyde in ihrer Lebenszeit ziemlich genau mit einander eintreffen.

Scoppa (Rodolphus) l. 4. nach zu Rom l. und florirte um 1720.

Scor (Christophorus). Siehe den Artikel F. Paul Schor. Z.

Scorticone (Dominicus) l. 6. nach starb l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Scorza (Sinibaldus) l. 32. anstatt 1641. l. 1631.

Scoti (Joh. Petrus und Bortolo) Vater und Sohn, von Como gebürtig; arbeiteten zu Brescia, wo man in etlichen öffentlichen Gebäuden historische Gemählde von ihrer Hand siehet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Scoto (Stephanus). Siehe den Artikel Gaud. Ferrari, wo er irrig Andreas Scotto heißt. Lettere sulla Pittura T. 3. p. 342.

Scott (Samuel) ein engländischer Seemahler um 1720, ist durch sein Bildniß bekannt.

Scotto (Stephanus oder Andreas) ein Mahler, war in Friesen und Arabesquen berühmt, und wird für des Gaudentius Ferrari Lehrmeister gehalten. Lomazzo p. 696.

Screta (Carolus) l. 3. nach miteinander l. 1634.

Seaton. Siehe den Artickel C. C. Reisen. Z.

Sebald (Johannes) bedeutet ohne Zweifel den J. Seb. Boehm. Guarienti beschreibet ihn als einen böhmischen Mahler und Kupferstecher.

Sebastiani (Lazarus) l. 4. nach beschreibt l. Dieser Schriftsteller führet an gleichem Ort einen Victor Sebastiani an. Bottari vermuthet, daß der Name dieses Künstlers ein Gedächtniß-Irrthum des Vasari seyn möchte, und den Carpaccio bedeute.

Seberan (R.) nach diesem unbekannten Künstler findet man einen von Lucas Guaranoni verfertigten Kupferstich, welcher den Kindermord Herodis vorstellet.

Sebeto; ein alter Mahler zu Verona, wird von Vasari in des Victor Scarpaccis Lebensbeschreibung angeführt. Er mahlte in der Capelle S. Georgius zu Padua, welche neben der Kirche S. Antonius stehet, die Geschichten S. Johannes des Täufers. Jacobus Avanzi und Aldigieri da Zevio arbeiteten an gleichem Ort in seiner Gesellschaft. Mosnier haltet ihn irrig für einen Ferrareser.

Sebordanet, ein deutscher Mahler und Kupferstecher, welchen Lomazzo p. 696. anführt.

Sebregundi (Nicolaus) aus Veltlin gebürtig; lernte die Baukunst bey J. Bapt. Crescenzi, und arbeitete um 1640. zu Rom, allwo die schöne Kirche S. Maria del Pianto nach seinen Zeichnungen von Grund auf neu erbaut wurde. Baglioni p. 250.

Secchiari (Julius) l. 13. nach anmerket l. Er florirte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Sedelmair (Jeremias Jacobus) ein vorzüglicher aber unglücklicher Künstler zu Augspurg, war von der Mutter her ein Enkelsohn des berühmten Joh. Ulrich Mayrs. Da er sein Genie zur Kunst sehr frühzeitig zeigte, nahm ihn Pfeffel zu sich, und als er bey ihm einen guten Grund geleget hatte,

er nach Wien. Dort zeigte er seine Kunst in vielen vortreflichen Blättern, mahlte auch in Mignatur Portraite und Cabinet-Stücke ausnehmend schön. Unter andern verfertigte er vortrefliche Kupferblatten nach Solimena, wordurch er sich in solches Ansehen setzte, daß er unter sehr vortheilhaften Bedingungen nach Neapel Beruff erhielt, den er aber nicht annahm. Die Vorstellungen der kayserlichen Bibliotheck, die er nebst Salomon Kleiner herauszugeben angefangen, werden ihm immer Ehre machen. Nur ist höchstens zu bedauren, daß er bey diesem schönen Werk sehr zu Schaden gekommen. Dieser und andrer Verlust und Unglücksfälle zogen ihm eine Gemüths-Krankheit zu, mit welcher er in sein Vaterland gebracht wurde, die zuletzt in einen Wahnwitz ausbrach, in diesem endigte er sein unglückliches Leben 1761. im 55. Jahr seines Alters. Seine zwey Schwestern Eleonora Catharina und Sabina arbeiteten sehr wohl in Mignatur, besonders die erstere, welche sich lange Zeit in Stutgard, Bayreuth und Wien aufgehalten hat. von Stetten 9. Brief.

Seeländer (Nicolaus). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Seemann, ein Danziger, mahlte gute ähnliche Portraite. Er begab sich um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts nach London, und hatte unter seinen vielen Söhnen einen, Namens Enoch, der ihn in der Kunst übertraf. John Faber hat 1727. dieses letztern Portrait in Schwarzkunst herausgegeben. Nach dem ältern Seemann haben L. Heckenauer, J. G. Bartsch, S. Blesendorf ꝛc. Portraite in Kupfer gestochen. John Faber hat auch Portraite nach Isaac Seemann in Schwarzkunst gearbeitet. M. S.

Seen (Marinus) l. 2. nach Floris l. um 1550.

Segalino (Franciscus) ein Bildhauer von Padua; arbeitete um 1550. zu Venedig, allwo man an einer Treppe des herzoglichen Pallastes einige Statüen von seiner Hand findet. Temanza p. 42.

Segaloni (Matthäus) ein Baumeister zu Florenz, nach dessen Zeichnungen die dasige Abtey in dem XVII. Jahrhundert vast von Grund auf erneuert wurde. Carlieri.

Segers (Gerardus) l. 2. nach und l. Abraham Jansens; er —

Seibold (Christianus) l. 3. nach Werken l. die etwas kalt aber wahr colorirt sind.

Seidliz (Joh. Georgius). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Selay. Siehe Salai oder Salaino. L.

Sellajo (Jacobus del) l. 2. anst. lernte bey l. arbeitete mit — ibid. nach Lippi l. um 1450.

Sellari (nach Franciscus l. di Neri.)

Sellito (Carolus) l. 1. nach verfertigte l. in dem XVII. Jahrhundert.

Selouette, ein Bildhauer zu Paris in dem XVIII. Jahrhundert; gab die Zeichnung zu dem Portal der Capuciner-Kirche auf dem Platz von Vendôme. Almanach des beaux Arts.

Selvi (Antonius). Siehe den Artickel Max. Sold. Benzi. Z.

Sementa (Jacobus) l. 6. nach XIII. l. um 1580.

Sempi; l. 5. nach Elias vor l. Er lebte um 1680.

Sena (da) ein Beyname des M. A. Anselmi. L.

Senali (Bernhardus). Siehe Zenale.

Senckeisen (Joh. Christophorus) gab 1707 zu Leipzig ein Architectur-, Kunst- und Säulenbuch in 4to heraus.

Senese (Guido) l. 3. nach arbeitete l. und also dem Cimabue, welcher gemeiniglich für den Wiederhersteller der Mahlerey gehalten wird, an Alter weit vorgieng.

Senese (Joh. Baptista). Von diesem Künstler, der in dem XVIII. Jahrhundert florirte, findet man historische Gemählde an der Decke der Kirche S. Giuseppe in Campo Vaccino zu Rom. Titi.

Sengelaub (Petrus). Siehe den Artikel W. Breckner. Z.

Sensibile (Antonius) l. 7. nach Leben l. um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Sepolcro (del Borgo S.) ein Beyname Petrus della Francesca, J. Maria Pichi, und Joh. de Vecchi. L.

Serafino (Seraphim) l. ult. nach Vedriani ꝛc. l. Ein Kupferstecher dieses Geschlechts, arbeitete um 1520. zu Brescia.

Seregno

Seregno (Vincentius) l. 15, 18. anstatt Vincenius — Brief l. welche Nemeiz p. 279, und Keyßler in seinem 36. Brief anführen. Siehe den Artickel S. de Ursinigo.

Serenari (Casparus) ein Abt von Messina und Schüler des berühmten Sebastian Conca; mahlte historische Altarblätter für die Kirchen S. Theresia und S. Maria in Trivio zu Rom. Er lebte um 1720. Titi.

Sermei (Ferdinandus) wird von Furietti Cap. VI. unter die Musiv-Arbeiter gezählt, welche um 1550. die Haupt-Kirche zu Orvieto zierten.

Serodine (Johannes) l. 11. nach *VIII.* l. um 1638.

Serono (Andreas) wird von Lomazzo p. 615. unter die berühmteste Bildhauer zu Mayland gezählet.

Serra (Christophorus) l. 3. nach Cento l. und lebte um 1660.

Serre (Michael) l. 3. nach aufgenommen l. Er starb 1733. in dem 75. Jahr seines Alters — l. 4. nach Guerin ꝛc. l. Ein Seemahler dieses Namens, arbeitete um 1760. zu Paris.

Sertier, ein Bildhauer zu Paris um 1750. war ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Servellino (Guido dell). Siehe den Artickel Julian da Majano. Z.

Servi (de) ein Beyname des F. Vinc. Casali und Joh. Angelus Montorsoli.

Serzana. Siehe Sarezana. L.

Sesto (Hieronymus) l. 4. nach verfertigten l. Siehe den Artickel P. A. Barca. Z.

Setiezky (Balthazar Sigismundus) ein Kupferstecher und Schüler des J. A. Pfeffel zu Augspurg; arbeitete in seines Lehrmeisters und andrer Verlage. Seine leichte Art zu radieren verdienet allen Beyfall. Er lebte noch 1767. im 71. Jahr seines Alters. von Stetten 10. Brief.

Settignano (Antonius di Giorgio da). Siehe Giorgio. L.

Settignano (Desiderius da) l. 4. nach ausgerüstet als l. sein Lehrmeister — l. 8. nach Florenz l. Seine Köpfe sind mit einer ungemeinen Schönheit und Zierlichkeit verfertigt, und bemerket man an seinen Weibs- und Kinder-Mienen eine zärtliche, liebliche und angenehme Manier.

Settignano (Solosmeo da) l. 2. nach bey l. Andreas del Sarto und bey —

Seve (Gilbertus de) l. 3. anst. um 1700. l. Er starb 1698. in dem 83. Jahr seines Alters. Man kan in den königlichen Pallästen zu Versailles und Fontainebleau von seinen Gemählden sehen.

Seve (Petrus) l. 5. nach 1695. l. Von seinen öffentlichen Werken siehet man in dem Hotel de Condé.

Severi (Joh. Paulus) stellte in einem Gemählde, welches man auf einem Altar der Kirche S. Margaretha zu Rom siehet, die H. Ursula mit ihren Jungfrauen vor. Titi.

Severini (Eduardus) l. 8. nach Er l. lebte zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts, und —

Severo, l. 4. nach angegeben l. und lebte um 1460.

Severoni (Josephus) zierte eine ganze Capelle der Kirche S. Prassede zu Rom mit historischen Gemählden. Titi.

Sevin (nach Claudius Albertus) l. genannt Echo — l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Paulus Sevin, ein Mahler zu Tours, ist allein durch sein Bildniß bekannt.

Sevo (Ferdinandus de). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Seupel (Joh. Adam) ein Mahler und Kupferstecher zu Straßburg; lernte diese letzte Kunst von sich selbst. Er mahlte kleine Portraite mit Pastelfarben, und arbeitete sehr wol mit dem Grabstichel. Dieser Künstler kam wegen seiner schwächlichen Gesundheit niemals ausser sein Vaterland, und starb um 1714. in dem 54. Jahr seines Alters. M. S. In dem Verzeichnis der Kupferstecher heisset er irrig Andreas.

Seur (N. la) ein geschickter Bildhauer zu London unter Carl dem I. dessen Bildniß er auf Kosten des Grafen von Arondel in Erzt verfertigte, welches auf dem Platz Charing-Croß aufgerichtet wurde. la Seur machte auch das Grabmahl des Herzogs von Buckingham, welches in der Westmünster-Kirche in Erzt zu sehen ist.

Seuter (Johannes) ein geschickter und berühmter Portrait- und Historien-Mahler; besonders war er stark in Nachahmung grosser

ser Meister. Allein er starb 1719. im 33. Jahr seines Alters in seiner Geburtsstadt Augspurg. Sein Sohn Gottfried lernte bey seinem Stiefvater J. E. Riedinger und in Nürnberg bey G. M. Preißler. Er hielt sich einige Jahre in Italien, sonderlich zu Florenz und Venedig auf, und arbeitete nach grossen Mahlern, worunter des Paul Veronese Hochzeit zu Cana eines der vornehmsten ist. Um 1766. arbeitete er nach Gemählden der königlichen Gallerie zu Sanssouci. von Stetten 9. Brief. Bartholomäus Seuter, ein dasiger Seidenfärber, war in allen Schmelzarbeiten sehr geschickt, und mahlte mit schönen Erfindungen auf sächsischen Porcellan.

Sforzi (Brugia). Siehe den Artickel M. del Nasaro. Z.

Sghizzi. Siehe Sighizzi.

Sgrilli (Vincentius) lernte anfangs bey F. Jos. dal Sole, hernach bey A. D. Gabbiani. Er arbeitete in Diensten der Groß-Prinzessin Violanta, und begleitete seinen ersten Lehrmeister auf seiner Reise nach Rom. Sgrilli starb in frischem Alter. Sein Vetter Berthard Sgrilli war ein geschickter Kupferstecher und Baumeister zu Florenz, welcher 1760. noch lebte. Hugford p. 68.

Sibilla (Caſparus) ein Bildhauer zu Rom 1740. Man siehet von seiner Arbeit in den dasigen Kirchen S. Agostino und S. Maria trastevere. Titi.

Siboga (Hiacynthus genannt). Siehe den Artickel Antonius Disegna. Z.

Sibrecht (Johannes) l. 3. nach Gesthmar l. in Hirtenstücken — l. 5. nach Descamps ꝛc. l. Marcellus Sibrechts, bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beinname Papegayen. Houbraken T. 2. p. 359. Num. 94.

Sichelbein (Johannes). Siehe den Artickel J. H. Schoenfeld. L.

Siciliano (Anastasius) ein Baumeister, ward 1509. naher Genua beruffen, wo er die Strassen bepflastern, die Brunnen verbessern, und an bequeme Orte versammeln, den Meerhafen mit ungeheuer grossen Steinen befestigen, und andre, zu öffentlichen Gebäuden dienliche Werke zu Stande bringen mußte. Soprani p. 267.

Siciliano (Angelus) l. 8. 9. anstatt Sicilliano — gezählt l. Siehe den Artickel S. de Ursinigo. Z.

Siciliano (Franciscus) ein Bildhauer zu Rom, allwo man in der Kirche S. Maria sopra Minerva, dem hohen Altar gegenüber, die Statüe der H. Maria mit dem Kindlein JEsus und zwey kleinen Engeln: und in der Kirche S. Francisca die Geburt Christi in einem Basrelief von ihm findet; auf dieses letztere Werk verwendete Siciliano grossen Fleiß und die Arbeit von vielen Jahren. Jacobus Siciliano, ein Mahler, wird von Titi in Beschreibung der Kirche S. Susanna angeführt.

Siciliano. l. 1. anstatt Siehe — Laureti l. ein Beyname, den Philipp Planzone, J. Bernhardin und Ludwig Roderico und Thomas Lauretti trugen.

Siciolante (Hieronymus) l. 17. nach XIII. l. um 1580.

Siena oder Sanese (Franciscus da) ein Schüler des Balthazar Peruzzi; mahlte nebst verschiedenen andern Werken das Wappen des Cardinals Trani, welches sehr gerühmt wurde. Bottari irret sich, wenn er T. 1. p. 199. Anmerk. (1) diesen Mahler für den Franciscus di Giorgio hält, indeme dieser, nach des Vasari Bericht, um 1480. florirte, und in dem 47. Jahr seines Alters starb; dahingegen Franciscus da Siena seinen Lehrmeister, der 1536. gestorben ist, eine ziemliche Zeit überlebte.

Siena (Georgius da) l. 5. nach hielt l. Er lebte um 1540.

Siena (Paulus da) ein Mahler und Baumeister zu Rom, verfertigte 1303. das Bildniß Pabst Benedictus des X. und verbesserte die Dachungen der St. Peters-Kirche. Baldinucci Sec. 2. p. 32.

Siena der Beyname, l. 3. nach Gianella l. Franciscus di Giorgio, Dominicus Beccafumi.

Sighizzi (Andreas) l. 11. nach zu arbeiten hatte l. dieser Mahler lebte um 1650.

Sigismondo (Stephanus). Siehe Stefani. L.

Signorelli (Lucas) l. 12. nach geistreich l. In seinen eignen Gemählden naherte er sich

sich der Manier, welche zu Raphaels Zeiten in Uebung war.

Signorini (Bartholomäus) l. 2. nach Verona l. ein Schüler des Santo Prunati — l. 4. nach hervor l. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Signorini (Fulvius) l. 6. nach arbeiten, l. und florirte um 1610.

Sigrist (Franciscus) ein Mahler von Wien; arbeitete um 1750. einige Zeit zu Augspurg. Er mahlte glücklich mit Oelfarben, sowohl historische Stücke als Portraite; auf nassen Kalk aber verschiedene Häuser dieser letztern Stadt. von Stetten 10. Brief

Siletti. Siehe den Artickel Mich. Costrucci.

Silla. Siehe Lunghi und Augustinus Scilla.

Sillani (Sillanus) ein Bildhauer zu Rom um 1660. Er arbeitete für die Kirche S. Maria del Monte santo und die beyde Portici der S. Peters Kirche. Siehe den Artickel Ant. Allgnini. Titi.

Silvani (Gerardus) l. 2. anstatt 1597. l. 1579.

Silvester (Don.) l. 5. anstatt und verlangte — Rom l. er bewunderte sie, und wurde einige davon für die S. Peters-Kirche zu Rom begehrt haben, wenn sie nicht nach dem Ritual des Camaldoleser-Ordens (welches von dem römischen unterscheiden ist) eingerichtet gewesen wären.

Silvestre (Ludovicus) l. 2. nach lernte bey l. Carl le Brun und —

Silvestre (Maria Catharina). Siehe Herault. L.

Silvestro (M. Rochus da). Siehe den Artickel L. Corona L.

Silvionche. Siehe Salvionche. Z.

Simbrecht, ein Mahler von Antwerpen; that eine Reise in Italien, und arbeitete hernach mit grossem Ruhm zu Prag, woselbst ein Altarblat von seiner Hand in der Barfüsser-Carmeliter-Kirche zu sehen ist. Von da reißte er in Deutschland herum, und starb endlich in seiner Vaterstadt im 70. Jahr seines Alters. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 9. p. 334. Vermuthlich ist er einer von den vorangezognen Sibrechts. Z.

Simler (Johannes) gebohren in Zürich 1693; lernte bey Joh. Melchior Füeßli, und studierte zu Wien nach den Werken des Hofmahlers von Schuppen. Er gieng mit dem kayserlichen Bottschafter, Grafen von Firmian gen Constantinopel, wo er für diesen Herrn einige türkische Solennitäten nachzeichnete, und in kleinen Figuren mahlte. Nach seiner Zurückkunft in seine Vaterstadt verfertigte er zwey grosse ovale Plafonds in das Zunfthaus zur Säffran, und mahlte eine grosse Anzahl Portraite, mit einer zarten Colorit, die aber etwas in das Graue fällt. Er hatte einen schönen Talent für das Blumenmahlen, und es ist Schade, daß er ausser dem, was die Ausschmückung seiner Frauenzimmer-Portraiten erforderte, wenig Anlas hatte, denselben zu üben. Simler ward ein Mitglied des grossen Raths, und Amtmann zu Stein am Rhein, wo er 1748 starb. M. S.

Simoleo oder Semoleo. Siehe Baptista Franco.

Simon. Von diesem Namen sind ferner unter den neuern Künstlern bekannt: 1. ein Schüler des Philipp Brunelleschi. 2. Johannes, ein Mahler zu Seville, des B. Murillo Schüler. 3. J**. ein Schwarz-Kunststecher zu London 1730. arbeitete nach G. Kneller ꝛc. 4. Petrus, ein Portraitmahler und Kupferstecher zu Paris 1680; arbeitete in dieser letztern Kunst nach Ferd. Voet ꝛc. 5. Thomas, ein Edelsteinschneider zu London; arbeitete unter Cromwels Regierung, und hatte zu seiner Zeit wenige seines gleichen. Giulianelli. p. 151.

Simone (Alexander) l. 5. nach übertrug l. welches Geheimniß er seinem Tochtermann Alexander Majelli eröfnete.

Simone (Franciscus di) l. 2. nach Florenz l. 1470.

Simone (Franciscus di M.) l. 8. anstatt florirte — 1340. l. starb um 1360.

Simone (Lavinia di Maestro). Siehe Bening.

Simonetta (Carolus) l. 2. nach Mayland l. um 1720.

Simonetta (Franciscus) ein Bildhauer zu Mayland; arbeitete an der Domkirche. Man findet auch in der Kirche der regulirten Chorherren zu S. Barnabas die Statüe des Baron Carl von Batteville von seiner Hand. Torre. p. 317.

Simonetti (Johannes) Siehe den Artickel A. Schlütter. Z.

Simonetto von S. Caßiano mahlte in der Kirche S. Thomas zu Venedig das Leben dieses Apostels in einigen grossen Tafeln, und die Geschichten Adams und Eva in kleinern. Bassaglia.

Simonini (nach Franciscus) l. genannt Parmesano — l. 2. nach Parma l. 1689.

Simonsz (Albertus) ein Mahler zu Harlem, lernte bey Albert Ouwater. Sandrart T. I. p. 217. Quintinus Simons ein Historienmahler zu Brüssel um 1620; ist allein durch sein von Vandyk gemahltes, und von P. Jode gestochnes Bildnis bekannt.

Simp. Siehe Anhang.

Simpi. Siehe Sempi. L.

Sirani (Elisabetha) l. 16. nach beygesetzt l. dieses war vielleicht die einzige gründliche Mahlerin, zu deren Lob nicht Schmeicheley, sonder wirklicher Verdienst beytrug. Man hat auch einige geätzte Kupferstiche von ihrer Hand.

Sirani (Joh. Andreas) l. 2. nach Reni l. und Jacob Cavedone —

Siressa (Marinus di). Siehe Ziriczee. Z.

Siriep (Christianus). Siehe Striep.

Siries (Ludovicus) aus Frankreich, war königlicher Goldarbeiter Ludwig des XV, und erhielt 1747. die Aufsicht über die Künstler der Großherzoglichen Gallerie zu Florenz. Seine Werke, die meistens in erstaunlich kleiner und zarter Dratharbeit bestanden, sind voll Geschmack. Erst in einem ziemlich angerückten Alter versuchte er es in Edelsteine zu graben, und verfertigte einige sehr schöne Stücke, und als er den Vorwurf hören mußte, daß seine Zeichnung schwach wäre, machte er sich um 1752. öffentlich anheischig, einem andern Künstler, der nach einer, von ihm in einen Sardonich geschnittenen Figur, welche das göldene Alter vorstellte, eine ähnliche schneiden würde, die besser wäre als die seinige, tausend Duplonen für seine Arbeit zu bezahlen. Er machte auch sehr schöne und kostbare, von Gold damascierte Arbeit in Stahl. Giulianelli p. 90.

Siries Violanda Beatrix) l. 2. 3. ein sehr — Frankreich durchgestrichen.

Sirigati (Laurentius). Siehe den Artickel Petr. Bernini. L.

Sirleto (Flavius) ein Goldschmied und Edelsteinschneider zu Rom, wird unter die beste Künstler der neuern Zeiten gezählt. Er schnitt verschiedene Portraite berühmter Leuthen seiner Zeit, unter welchen des Carl Maratti bekannt ist. Was aber seinen Namen sonderbar bekannt machte, sind die besten antiken Statüen zu Rom, die er mit ungemeiner Geschicklichkeit in Edelsteine grub, unter welchen der vortrefliche Gruppe Laocoons und seiner zwey Söhne für sein Meisterstück gehalten wird. Sirleto bezeichnete seine Arbeit mit den griechischen Anfangs-Buchstaben seiner Tauf- und Familien-Namen. Er starb 1737. Von seinen Söhnen Franciscus und Raymundus, überlebte ihn der letztere wenige Zeit. Franciscus folgte dem Ruhm seines vortreflichen Vaters nach aller Möglichkeit. Giulianelli p. 60.

Sisara (Matthäus) l. 7. nach stechen ließ, l. Er lebte um 1730.

Sisisbert (Lambertus). Siehe Adam. L.

Sisti. Siehe den Artickel. Joh. Bracioli.

Siesta (Martinus) Vasari schreibt Marinus Siressa. Siehe Ziriczee. Z.

Siviglia Romero (Johannes de). Siehe Sevilla ꝛc. L.

Sixtus (Frater) Dominicaner-Mönch und Baumeister. Siehe den Artikel Johann Florentino.

Skeiser (Clara). Siehe Keyser.

Slempop, ein Beyname des Theodor Vischer und Heinrich Mommers. Z.

Slodts (anstatt Michael Angelus l. Renatus Michael) genannt Michelange; Sebastians Sohn — l. 6. anstatt Er lebte — 1750. l. Man findet auch in verschiedenen Kirchen zu Rom einige Werke von seiner Hand. Er starb zu Paris 1764. in dem 59. Jahr seines Alters.

Slodts (Sebastianus) l. 2. nach gebürtig l. lernte bey Girardon und — l. 8. anst. 1728. l. 1726. oder 1728. in dem 71. Jahr seines Alters.

Slodts (anst. Sebastianus Antonius l. Antonius, Renatus, Sebastianus) l. 9.

nach

nach 1758. l. in seinem 56. Jahr A. R. S. starb 1754.

Smart. Siehe den Artickel C. C. Reisen. Z.

Smelzing (Johannes und Martinus) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Smeraldi (Franciscus) genannt Fraca, ein Baumeister zu Venedig um 1590. Nach seinem Angeben ließ der Cardinal und Patriarch Laurentius Prioli die Façade der Hauptkirche S. Peters ausführen. Von seinen übrigen Werken findet man ein Verzeichnis in der Tabelle der Beschreibung von der Stadt Venedig, welche Sansovino herausgegeben. Ritratto di Venezia.

Smissen (Dominicus van der) l. 9. nach Natur l. dieser Künstler arbeitete um 1750. zu Hamburg.

Smith (Georgius) von Chichester gebürtig; that sich sehr in Landschaften hervor, und erhielt 1761. den Preiß wegen eines seiner Gemählden, von der Gesellschaft zum Aufnehmen der Künste in London; welches auch auf derselben Befehl in Kupfer gestochen wurde. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 327.

Smith (Johannes) l. 11. nach bequem l. Er lebte noch 1721. Zwey Abhandlungen, eine von der Oel- die andere von der Wasserfarben-Mahlerey, sind unter seinem Namen herauskommen, jene 1701. in 8v. diese 1710. in 4to — l. ult. nach la Combe l. Nach T. Smith hat obiger John Smith die Geschichte Hagars gestochen.

Smythers (Anna) l. 3. nach Ehefrau l. um 1560.

Snayers (Petrus) l. 17. nach Rubens l. Theodor van Kessel hat 6. Bataillen nach ihm in Kupfer geätzt.

Sneidre (Franciscus). Siehe Sneyders.

Snellincks (Hans) l. 9. nach 1638. l. auf seinem Grabmahl stehet 1636. im 24. Jahr seines Alters.

Snyp, Schnepf, ein Beynname des Augustin Terwesten. Z.

Snuffelaer, Schnupper, ein Beynname des Otho Marcelis. Z.

Snyers (Petrus) ein niederländischer Früchte- und Kräuter-Mahler, und Lehrmeister des J. C. d'Heur wird von Remy. p. 90. angeführt.

Soavi (Raphael Angelus) ein Baumeister aus einer der vier welschen Schweitzervogteyen gebürtig; studierte in der Academia Clementina zu Bologna, wo er 1727. den ersten Preis erhielt. Acad. Clem. T. 1. p. 87.

Sobisso (Petrus di) ein Baumeister zu Arezzo, wo er viele Arbeit hatte, weil er aber in der Zeichnung nicht allzustark war half ihm Simon Mosca, der Gebäude, Grundrisse, Thüren, Fenster ꝛc. für ihn zeichnete. Vasari.

Sobleau (Michael de) l. 11. nach Alfiso l. In den Kirchen Jesus und Maria und S. Dominicus zu Bologna zeiget man auch von seiner Arbeit. Er lebte um 1740.

Socchi (Bonifacius) ein Baumeister zu Bologna um 1610; lernte bey Florianus Ambrosini. Die Kirchen Jesus und Maria und S. Antonius wurden nach seinen Zeichnungen, und unter seiner Aufsicht erbaut. Er arbeitete auch zu Parma. Ascoso.

Socciorsi (Angelus) ein Mahler zu Rom, von welchem man drey Tafeln in der Kirche S. Prassede findet. Titi.

Sodoma (Giomo del) ein Beyname des Hieronymus Pacchia. L.

Soens (Hans) l. ult. nach Descamps ꝛc l. M. van Soens war des Daniel Mytens Lehrmeister.

Soggi (Nicolaus) l. 6. 8. anstatt und seine — harte l. und weil er, anstatt die Natur zu Rath zu ziehen, blos nach seinen Modellen, die er mit genetztem Papier oder Pergament bekleidete, zu arbeiten pflegte, so gerieth er in eine trockne und harte Manier —

Sogliani (Joh. Antonius). Siehe Soliani.

Solari (Antonius Franciscus und Johannes). Siehe Scolari. L.

Solario (Andreas) l. 3. anstatt florirte — Correggio l. lernte bey Leonhard da Vince und florierte um 1530.

Solario (Christophorus) l. penult. nach findet l. Man siehet auch von ihm Bildhauer-Arbeit in der Kirche S. Maria della Carità in Venedig.

Soldati (Jacobus) l. 3. nach gezehlet l. Siehe den Artickel S. de Urssigo. Z.

Sole (Angelus) l. 6. nach gehalten l. NB. der unten angeführte Schriftsteller gründet seine Meynung, daß Sole nicht des A. Verrocchio Schüler gewesen, auf des Vasari Stillschweigen, dieser aber gedenket eines Angelus di Polo, welcher vielleicht eben den Sole bedeutet.

Solerio (Georgius) l. 2. anstatt 668. l. 435 — l. 3. nach angezogen l. Er arbeitete an dem Hofe Carl Emanuels Herzogen von Savoyen und wurde in Portraiten hoch geschätzt.

Soliani (Joh. Antonius) l. 13. nach Steine l. jeder — l. 15. nach fand l. Er florierte um 1530.

Solicho (Leonhardus Theodorus) nach diesem Künstler hat Virgilius Solis perspectivische Vorstellungen anticker Gebäude in Kupfer gebracht.

Solimaker, ein niederländischer Mahler, wird von d'Argensville unter die Schüler des berühmten Nic. van Berghem gezählt.

Solimena (Angelus) l. 2. nach bey l. Franciscus Guarino, und — l. 3. anstatt seiner l. von dieser letztern —

Solimena (Franciscus) l. 4. nach Angelus l. und Franciscus di Maria l. 15. nach beyfügte l. Seine Manier ist öfters stark, aber auch öfters hart: Seine Schatten sind schwarz, ohne Wiederscheine, seine Lichte hell, und die Mitteltinten zart. Ueberdas sind seine Lichter sehr zerstreut, und seine Gemählde scheinen beym ersten Anblick voll weiß- und schwarzer Flecken; besiehet man sie aber genau, so findet man in denselben eine geschickte und grosse Zeichnung, eine frische Colorit, wohlgezeichnete und wohlgewehlte Köpfe — l. ult. nach verkauft wurden l. Einer von diesen war seines Bruders Sohn Horatius.

Solis (Virgilius) l. 10. anstatt mehr als 160. l. 178. — l. 11. nach Verwandlungen vor l. Man findet diese kleine, zuweilen recht schöne Holzschnitte in einer Ao. 1563. in 8vo. bey S. Feyerobend zu Frankfort gedruckten Ausgabe.

Sollazzino, ein Mahler zu Siena, sollte 1530. ein Gemählde, welches Bernhard Organna an der Façade des Campo Santo verfertigt hatte das die Hölle vorstellte, ausbessern, anstatt dessen aber richtete er solches völlig zu Grunde. Baldinucci Sec. 2. p. 69.

Somachino oder Samachini (Horatius) Siehe Fumaccini.

Someren (Bernhardus ꝛc.) l. 11. nach sinnreich l. Sie lebten um 1620. l. ult. nach Descamps l. Matthias Someren stehet unter den Kupferstechern.

Somme (N. de) wird von Felibien T. 4. p. 179 unter die berühmteste Früchte- und Blumen-Mahler gezählt.

Son. Siehe Szon.

Soncino (Andreas) l. 3. anst. Mahler l. Bildhauer- und Stucco-Arbeiter. — l. 4. nach thut l. Er verfertigte die Statüe des Apostels Mathias in der Capelle Babst Paulus des V, und lebte um 1580. Siehe den Artickel Lud. Scalzo. Z. Ambrosius de Soncino, ein Dominicaner-Mönch, welcher von seiner Geburtsstadt den Beynamen trug, war ein geschickter Glasmahler, und lebte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts. Echardi Biblioth. Script. Ord. Präd. T. 2. p. 35.

Sontmann. Siehe Southmann. L.

Soons (Hans). Siehe Soens. L.

Sophonisba. Siehe Anguisciola. L.

Sorbi (Johannes) ein Künstler von Siena; mahlte für die Kirche S. S. Quaranta Martiri zu Rom zwey Tafeln, welche die Verkündigung Mariä und die Wundmahle des H. Franciscus vorstellen. Er lebte um 1740. Titi.

Sordo ensi. d'Urbino. S. l. Siehe Theodorus Barentsen, Josephus Badaracco und —

Sorella (Simeon) ein Baumeister zu Venedig um 1590, nach dessen Modelle die Benedictiner-Nonnen-Kirche S. Benedictus um diese Zeit von Grund auf erbaut wurde. Ritratto di Venezia.

Sorg oder Sorgues. Siehe Zorg. L.

Soriau (Daniel und Petrus) l. 5. nach am Mayn l. Daniel beförderte auch den Bau des Schlosses zu Hanau.

Sorinese (Petrus Antonius) ein Architectur-Mahler zu Brescia; von seiner Arbeit ist das Gewölb der Pfarr-Kirche S. Agatha, wozu

wozu Pompejus Ghiti die Figuren mahlte. Sie lebten um 1660. Pitture ꝛc. di Brescia.

Sorio (Petrus). Siehe Sorri. L.

Sorlay. Siehe Sourlay. Z.

Sormano (Leonhardus) l. 8. nach Er l. lebte um 1590, und —

Sosini (Joh Baptista). Siehe Sozini. L.

Soto (Laurentius de) l. 2. nach Manuel l. Agüero.

Sottino (Emilius) ein Mahler von Bologna; zu Rom siehet man von seiner Arbeit in der Kirche S. Laurentius ausser den Stadtmauren, die bey Nacht vorgenommene Beerdigung der H. H. Martyrer Hypolitus und Justinus; und eine H. Familie. Titi.

Soufflot (Jacobus Germanus) von Francy in Burgund gebürtig; war um 1750. einer der berühmtesten Baumeister zu Paris. Er führte den Bau der neuen Kirche S. Genovieve. Brice.

Sovico (Carolus) ein vortreflicher Goldschmied zu Mayland, dessen Lomazzo in seiner Abhandlung von der Mahlerey ꝛc. Meldung thut.

Soukens (Johannes) l. 8. nach keineswegs l. Er lebte um das End des XVII. Jahrhunderts.

Sour (Laurentius du) ein Portraitmahler, hielt sich um 1650. an dem Turinischen Hof auf. Manteuil hat das Bildnis der Herzogin Maria J. B. von Bourbon nach ihm gestochen.

Sourlay (Hieronymus) ein französischer Historien-Mahler und Schüler des Peter Mignard; verfertigte 1664. eine Maytafel für die Cathedral-Kirche zu Paris, welche die Erscheinung des Heylandes, die dem Apostel Petro geschahe, vorstellet, und von Bossu in Kupfer gestochen worden. Die heutige Beschreibungen geben dieses Gemählde für ein Werk seines Lehrmeisters aus. le Comte T. 1. p. 239.

Soussini. Siehe Sussini. L.

Southmann (Petrus) l. penult. nach Verlage heraus l. Er florierte um 1640. Siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Spada (Jacobus) l. 1. nach Bildhauer l. 1700.

Spada (Leonellus) l. penult. nach Curti l. Petrus Armani.

Spada (Michael Angelus). Siehe Anhang.

Sparcle, Siehe den Artickel Klengel. Z.

Spargioni (Stephanus). Siehe den Artickel Joh. Giacotto. Z. Er starb 1724.

Sparzo (Marcellus) l. 10. nach Jahre l. Er lebte um 1540.

Spavento (Jacobus) ein Zimmermann zu Venedig, wurde 1566. dem Jacob Sansovino, der wegen hohen Alters die Stelle eines Oberaufsehers der herrschaftlichen Gebäuden nicht mehr gehörig verwalten konnte, zur Hülfe zugeordnet, und nach desselben Absterben 1570. in dieser Stelle bestätiget: ob er aber ein würdiger Nachfolger dieses vortreflichen Baumeisters gewesen, wird billich in Zweifel gezogen. Temanza p. 43.

Speccard (Johannes) l. 5. nach wurden l. Er ahmte in seinen Werken den Johann van Achen nach.

Spelt (Adrianus van der) l. 2. nach Gouda l. lernte bey den berühmten Crabeths — l. penult. nach zugeschrieben l. Siehe den Artickel Jac. Caan.

Sperandei; Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Speranza (Johannes) l. 2. nach Mantegna l. um das End des XV. Jahrhunderts.

Speranza (Michael Angelus) l. 5. nach erweisen l. Er lebte um 1718.

Sperling (Catharina). Siehe Hekel.

Sperling (Hieronymus) einer der besten deutschen Kupferstechern, ward gebohren in Augspurg 1695; allwo er seine Kunst bey Friedrich und Krausen, und hernach zu Nürnberg bey Preislern lernte. Er heyrathete die geschickte Miniatur-Mahlerin Catharina Heckel, von welcher ein besonderer Artickel zu finden ist. Sperling lebte noch 1766. von Stetten 10. Brief.

Sperling (Joh. Christianus) l. 24. nach Schlesien l. Seine beste historische Gemählde sind Copien nach van der Werf.

Spezzini (Franciscus) l. ult. nach hingeraft worden l. Soprani hat anstatt dieses Kunstlers wahrhaftes Bildnis zu liefern, des Desiderius da Settignano aus Vasari T. 1. p. 416. nachstechen lassen.

Spezzini (Joh. Baptista) l. 9. nach Kunst

l. Er blühete um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Spheymann, ein niederländischer Landschaft-Mahler, arbeitete zu Paris. Man siehet von seinen Werken in der Menagerie zu Versailles. Er starb um 1730. Environs de Paris.

Spierings l. 2. nach 1660. l. wird für des Paul. Brills Schüler gehalten, und ahmte den Salvator Rosa nach. Er —

Spiers (nach **Albertus van**) l. genannt Pyramide.

Spilberg (Johannes) l. penult. nach entscheiden l. Von diesem letztern meldet von Stetten im 8. Brief, er habe eine Zeitlang zu Augsburg gearbeitet, wo man in den Kirchen zum H. Creutz und S. Anna schätzbare historische Gemählde von ihm finde.

Spillo, ein Mahler zu Florenz und Zeitgenoß des Joh. Franciscus Rustichio; wird von Vasari in des letztern Lebensbeschreibung angeführt.

Spina (Narcissus) wird von Furietti Cap. 6. unter den Musiv-Arbeitern des XVII. Jahrhunderts angeführt.

Spineda (Ascanius) ein Trevisanischer Edelmann, übte sich um 1640. in der Mahlerey, in welcher er sehr schöne Arbeit verfertigte, und besaß eine vortrefliche Sammlung von Kunst-Sachen. Ridolfi T. 2. p. 86. 192.

Spinello, l. 1. anstatt A. 1328. l. um 1310. (nicht 1328.) weil er nach des Vasari Bericht 1334. seinen Lehrmeister schon verlassen hatte, und für sich selbst arbeitete — l. 7. nach Fleiß l. lebhafter Colorit — l. 8. nach Zierlichkeit aus l. daß seine Fresco-Gemählde sich ganze Jahrhunderte durch frisch erhielten, er —

Spinello (anstatt **Forzone** l. **Forzore**di) l. 8. nach **Vernia** l. Er lebte um 1350, und hinterließ einen Sohn, der nach seinem Großvater Spinello hieß; er mahlte wie dieser, in der Sacristey der Kirche S. Miniato al Monte nahe bey Florenz.

Spinello (Parri ꝛc.) l. 4. 6. anst. **wußte** — Zeit l. mit schönen starken Wendungen, leichten und zarten Gewändern, vortrefflicher Colorit, sowol in Fresco- als in Wasserfarben.

Spini (Joh. Franciscus) ein Mahler zu Bologna; lernte bey Joh. Joseph dal Sole, und arbeitete mit grossem Fleiß in Oel- und Fresco-Farben in den Kirchen S. Petrus und S. Annonziata. Er lebte um 1740. Adosso

Spirinr. Siehe Spierings. **Ludovicus Spirinr**, ein Kupferstecher von Dijon; arbeitete zu Brüssel.

Spisanelli oder **Spisani** (Vincentius). Siehe Pisanelli.

Spizel (Gabriel) ein geschickter Portrait-Mahler zu Augspurg; lernte bey Tobias Laub, und arbeitete eine Zeitlang bey dem berühmten Landschaften-Mahler Beich zu München, wo er vieles nach Jacob Amiconi, der sich damals dort befand, zu copiren Gelegenheit hatte. Er arbeitete hierauf zu Gera, Cöthen, Berlin, setzte sich einige Jahre nach Halle in Sachsen, kam aber endlich wieder in seine Geburtsstadt zurück, und starb 1760. im 63. Jahr seines Alters. Er sowol als seine Ehefrau, eine gebohrne Corvinus, arbeiteten auch in Schwarzkunst. von Stetten 9. Brief.

Splano (Joh. Thomas) l. 5. nach **Neapolis** l. Er lebte um das Ende des XVI. Jahrhunderts.

Spoede (J. J..) ein Mahler zu Paris, war um 1750. Rector der dasigen Academie von S. Luc. Er mahlte Historien, Portraite und Thiere. Man findet einige Kupferstiche nach seinen Werken.

Spolverini (Hilarius Mercanti) ein Figuren-Mahler; arbeitete um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts mit Ferdinand Galli-Bibiena an dem herzoglichen Hof zu Parma. Acad. Clem. T. 2. p. 204.

Sporer (Wolfgang) ein guter Historien-Mahler zu Danzig, starb 1614. M. S.

Sprengel (Ambrosius) ein berühmter Historien-Mahler zu Danzig; Unter seinen Werken siehet man ein schönes Altarblatt in dem Kloster Oliva, in welchem viele kleine Figuren wol gruppirt sind. Er ward ein Mitglied des Raths in der alten Stadt, und starb 1695. M. S.

Spriet (Johannes van der) l. 6. nach **niederließ** l. Dieser Künstler lebte um 1700.

Spyk (Jacobus van) ein Portrait-Mahler

ler aus Haag; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beinamen Tuberoos. Houbraken T. 2. p. 349. Num. 3.

Squazella (Andreas) l. 12. nach gehörten l. Squazella lebte um 1530.

Stabelli; von diesem Bildhauer siehet man in einer Capelle der Kirche Madonna della Libertà zu Bologna ein Crucifix. Ascoso.

Stabre, ein Frauenzimmer zu Paris, lernte die Mignaturmahlerey bey Virginia di Vezzo, des Simon Vouet Ehefrau. Felibien T. 3. p. 401.

Staerklin (Joh. Henricus) von Kamm [oder Cham] in dem Canton Zug, in der Schweitz gebürtig, war ein geschickter Kupferstecher. Er brachte die mignature oder punktirte Arbeit in Kupfer zu Augspurg, wo er sich haushäblich niederließ, auf; doch war er kein allzuvester Zeichner. Einige Jahre vor seinem Tod, der 1736. im 52. Jahr seines Alters erfolgte, ward er blind. Noch geschickter war in gleicher Art, und vester in der Zeichnung Joh. Rudolph Staerklin sein Sohn. Er arbeitete meistens in den Götzischen Verlag, starb aber schon 1756. im 33. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Stalbent (Adrianus) l. 11. nach Jugend l. Felibien heisset ihn Staben. de Bie gedenket auch eines Landschaften-Mahlers Johann Stalbent.

Stampfer (Hans). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Stanchi (Johannes) ein Landschaften-Früchte- und Blumen-Mahler zu Rom; allwo man in dem Pallaste Colonna von seiner Arbeit findet. Titi.

Standaart oder Stendardo, ist der Beinname des Peter van Bloemen.

Stanghellini; ein Baumeister zu Rom, dessen in Beschreibung der Kirche S. Maria in Ara Coeli Meldung geschiehet. Titi.

Stanley (Simon Carolus) l. ult. nach p. 193. l. Siehe auch den Artickel G. D. Anton. Z.

Stanzioni (Maximus) l. 4. anstatt Caccioli l. Caraccioli — l. 20. nach Domenici ꝛc. l. Eben dieser Schriftsteller gedenket in der Lebensbeschreibung unsers Künstlers, neben andern seinen Schülern, eines Pozzuolano, genannt Lionardo, der ein unvollkommen hinterlassenes Gemählde seines Lehrmeisters vollendet, aber in blühenden Jahren gestorben; und eines Nicolaus Marigliano, der noch 1728. in dem 94. Jahr seines Alters lebte.

Starnina (Gerardus) l. 9. nach Gemählde l. wegen ihrer schönen und dauerhaften Colorit —

Staß (Theodorus und Johannes). Siehe den Artickel Arn. Hort. Z.

Staveren (nach Jacobus van) l. genannt Yver.

Strech (Andreas) ein berühmter Historien- und Portrait-Mahler zu Danzig; machte seine Entwürfe zu historischen Stücken grau in grau, welche seine Schüler mit erforderlichen Farben untermahlen mußten, und diese übermahlte er hernach selbst. Man siehet vieles von seiner Arbeit in den Kloster-Kirchen zu Oliva und Pepplin, auch in den ansehenlichsten Häusern der Stadt Danzig, in welchen die Zimmer mit Historien von Lebensgrossen Figuren gezieret sind. Er starb 1697. Die Hainzelmanne, Edelink und andere haben von seinen Portraiten in Kupfer gebracht. M. S.

Steen (Franciscus van) l. 9. nach Pension l. Er florirte um 1660.

Steen (Johannes) l. 23. nach Cabinetten an l. und man hat einige wenige, nach seinen Gemählden verfertigte Kupferstiche.

Steenwinckel (Henricus) l. 2. nach Delfft l. um 1700.

Steenwyk (N. N.) l. 13. nach Elend l. Er florirte um 1670.

Stefano, l. 1. anstatt Siehe Capo l. ein Beyname des Thomas da Lapo.

Stefano, ein Miniatur-Mahler ꝛc. l. 6. anstatt Boccardo l. Boccardino — l. 7. nach Werkzeug l. Er lebte um 1470.

Stefano (Johannes da S.). Siehe Ponte. Z.

Stefano (Vincentius di) ein Mahler zu Verona und Lehrmeister des Liberale. Ein Marienbild, welches er 1464. in der Benedictiner-Kirche Allerheiligen zu Mantua gemahlt hat, wurde nach dem Masse selbiger Zeiten alles Ruhms würdig geachtet. Man findet von diesem Künstler keine weitere Nachrichten

richten weder bey Vasari, welcher sich doch auf eine andre Stelle seiner Mahler-Geschichten beruffet, noch bey Pozzo ꝛc. Bottari T. 2. p. 352.

Stefanoni (Jacobus Antonius und Petrus) Kupferstecher von Vicenza; arbeiteten um 1630. zu Rom nach den Carracci ꝛc. Von Peter hat man ein Zeichenbuch von 40. Blättern. Mariette T. 1. p. 271.

Stegani (Cajetanus) ein Künstler von Bologna; zierte um 1750. mit Joseph Milani von Parma einige Zimmer des Pallastes Cima zu Rimino mit Fresco-Gemählden. Marchesilli.

Steinhart, ein geschickter Bildschnitzler in Regenspurg um 1730. Er verfertigte kleine historische Stücke in Elfenbein. Keyßler.

Steinmüller (Christianus) eines Goldschmieds Sohn von Augspurg; war im groß Historien-mahlen berühmt. Er studirte einige Zeit zu Rom, und wurde von da in sein Vaterland zurückberuffen, gieng aber nach Wien, wo er unterschiedliche Stücke verfertigt, deren etliche mit vieler Ueberlegung und Verstand, andre aber ziemlich leicht und mit ungleicher Manier gemahlt sind; jedoch erweisen alle, daß er ein verständiger Mann gewesen seye. Er lebte um 1660. Sandrart T. 1. p. 323.

Steinwingh oder Stenvik (Henricus). Siehe Steenwyk. L.

Steinwinckel, l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. Ein Baumeister dieses Geschlechts, arbeitete zu Coppenhagen, und wird von Imhof angeführt.

Stella (Claudina) l. 8. nach 1697. l. in dem 61. Jahr ihres Alters.

Stella (Franciscus) l. 9. nach 1645. l. Guarienti, der ihn Stellaert nennet, beschreibet ihn als einen braven Landschaften-Mahler, guten Zeichner, sinnreichen Erfinder, und natürlichen Portrait-Mahler. Baldinucci Sec. 4. p. 238. G.

Stella (Jacobus) von Brescia l. 15. nach erlangte l. Jacobus lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Stella (Jacobus) von Lion. l. 2. 3. anstatt Sein Vater — 1605. l. Sein Grosvater Johannes, ein Mahler von Mecheln gebürtig, arbeitete um 1550. zu Paris. Sein Sohn Franciscus, Jacobs Vater, zu Paris gebohren 1553. begab sich nach Lyon, wo er Landschaften und Portraite mahlte, und 1605. starb —

Stella (Vincentius) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Paulus Stella stehet unter den Kupferstechern.

Stellingwerf (V.) ein niederländischer Landschaften-Mahler, von dessen Arbeit man in berühmten Kunst-Sammlungen findet.

Stendardo. Siehe Standaert. Z.

Stenglen (Johannes) von Augspurg, lernte bey J. Georg Bodenehr die Schwarzkunst, und sind viel schöne Portraite von ihm zu sehen. Er arbeitete sint 1743. in Petersburg, wo er 1765. noch lebte. von Stetten 10. Brief.

Stenglin (Joh. Philippus) Philippus Rüssel, Joh. Jacobus Bayer und Fridericus Breyer, waren künstliche und wolverdiente Gold- und Silber-Arbeiter zu Augspurg nach der Mitte des XVII. Jahrhunderts. von Stetten 8. Brief.

Stepfenson, ein engländischer Portrait-Mahler, nach welchem der berühmte John Smith in Schwarzkunst gearbeitet hat.

Stephani (Petrus) ein Landschaften-Mahler, arbeitete um 1590. an dem Hofe Kayser Rudolph des II. zu Prag. Die berühmte Sadelers haben nach seinen Werken in Kupfer gestochen. Man findet auch Arbeit von einem Kupferstecher dieses Namens und Geschlechts, der um 1680. lebte.

Stern (Ignatius) l. 7-12. anstatt keine fernere — setzt l. in verschiedenen andern Kirchen dieser Stadt von seiner Arbeit. Remy setzet sein Sterbejahr auf 1746.

Stern (Ludovicus) ein Mahler zu Rom um 1740, vermuthlich des obigen Sohn; arbeitete für die Kirchen S. Prassede, S. Niccolo de Lorenesi und S. Michele in Saßia. Titi. Joh. Casparus Stern stehet unter den Kupferstechern.

Steudner (Marcus Christophorus und Esaias Philippus) zween Brüder, waren gute Bildhauer, Formschneider und Kupferstecher zu Augspurg; sie hatten 1760. das Unglück an einer Krankheit, die in eine Raserey ausbrach, zu sterben. von Stetten 9. Brief.

Stiefel, ein geschickter Edelsteinschneider und Bildschnitzler zu Hamburg um 1710; wird von Uffenbach T. 2. p. 131. angeführt.

Stiemart (Franciscus) ein Historien- und Portrait-Mahler von Douay gebürtig, arbeitete zu Paris. Von seinen öffentlichen Werken siehet man in den königlichen Pallästen zu Marly und Fontainebleau. Dieser Künstler hatte einen ungemeinen Talent, die Gemählde grosser Meister zu copiren. Er starb um 1740, in einem Alter von ungefehr 70. Jahren. Environs de Paris.

Stilheid, ist der Beinname des Hans van Lin. Z.

Stoeltzlin. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Nach Stom l. oder Stomer (Matthäus) Stoop (D.) ist nur wegen seiner glücklich in Kupfer gerissenen Pferde bekannt. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. Bibliotheck der schönen Wissenschaften rc. T. 10. p. 221. Rodriguez Stoop, ein Mahler aus Portugal, arbeitete um 1662. zu London.

Storali (Johannes) ein Architectur- und Ornament-Mahler zu Bologna, lernte bey Cesar Baglione; er war zwar hurtig und geschwind in seiner Arbeit, aber in der Kunst mittelmäßig. Malvasia T. 1. p. 351.

Storck (Abraham) l. 1. nach Amsterdam l. gebohren um 1650.

Straaten (N. N. van der) l. 4. anstatt kam l. lebte um 1720, und gieng —

Strabo, ein vermuthlicher Beinname des Corn. Molenaer. L.

Nach Stradanus l. vulgò van der Straß (Johannes) l. 10. nach Salviati l. Sehr viele Tapezereyen der Großherzoglichen Pallästen zu Florenz und zu Poggio a Cajano wurden nach seinen Cartons verfertigt, und diese letztere bestehen in allen Gattungen Jagden, mit welchen 20. Zimmer dieses Pallastes ausgeziert sind. — l. ult. nach Alters l. Sein Sohn Scipio arbeitete in gleicher Kunst.

Straes (Adam) ein Bildschnitzler von Wellburg in der Grafschaft Nassau; verfertigte von 1617. bis 1622. die viele Schnitz-Arbeit an der Canzel der S. Michaels-Kirche zu Zwoll. Uffenbach T. 2. p. 363.

Strange (Robertus) aus einer der orcadischen Inseln bey Schottland gebürtig. Lernte das Kupferstechen zu Paris, und zeigte damals schon so viele Geschicklichkeit, daß ihn sein Lehrmeister mit einem starken Gehalt bestellen wollte, welches er aber ausschlug. Er arbeitete zu London nach den Gemählden der berühmtesten Meister, mit dem Ruhm eines der besten Kupferstecher seiner Zeit. Um 1758. that er eine fünf jährige Reise in Italien, und zeichnete daselbst so viel nach den schönsten Gemählden, daß er für sein Lebtag genug hat, um in England nach denselben seinen vortreflichen Stichel zu üben. Er erfand eine neue Manier, mit vier einzigen Farben Zeichnungen zu verfertigen, welche die Originale vollkommen nachahmen: er wählte meistens Gegenstände, die er von den Mahlern der Grazien, Correggio, Raphael, Titian, Guido, Maratti rc. fand: Hannibals Carraccio Arbeit ist für seinen fliessenden Grabstichel zu wild. Strange ist würklich einer von den großmüthigsten Künstlern, welcher blos für den Ruhm und den guten Geschmack arbeitet, und sich nicht durch den unedeln Geschmack seiner Zeiten verleiten ließ, sein Glück durch Ausarbeitung verächtlicher und seiner Kunst unwürdiger Gegenständen zu befördern. Er war ein Mitglied der Academien zu Paris, Rom, Florenz, und Bologna, auch Professor der Academie zu Parma. M. S.

Strobel (Bartholomäus) ein Mahler von Breslau; arbeitete an dem Kayserlichen Hofe zu Wien. Der berühmte Dichter Martin Opitz machte zu seinem Ruhm Verse, die einem Buch, welches Strobel von seiner Kunst geschrieben haben soll, vorgesetzt wurden. Man findet auch Portraite in Kupferstichen welche P... und Wilhelm Strobel gemahlt haben.

Stroelin (Rodolphus) Stadt-Baumeister zu Regenspurg; baute um 1650. die schöne H. Geists-Kirche daselbst.

Strohmeyr (Mathäus Jacobus) ein geschickter Goldarbeiter von Augspurg, arbeitete eine geraume Zeit zu Berlin. Er verfertigte schöne fein getriebene Degengefäße, Stockknöpfe rc. und starb 1766. im 47. Jahr seines Alters. von Stetten 9. Brief.

Stroiffi (Hermannus) l. 9. nach Titians l. Er lebte um 1640.

Strozza, Strozza oder Strozzi (Petrus) ein Baumeister und Mahler, hatte in der erstern Kunst wenige seines gleichen. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts, und war Professor zu Pisa. Erythräus.

Strozza (Bernhardus) l. 3. nach bey l. Cesar Corte und bey — l. 14. anstatt Starb l. Dieser Künstler kan den besten Meistern seiner Zeit an die Seite gesetzt werden. Er hatte eine Geschmacks-volle Manier, und ahmte die Colorit des M. A. Carravaggio nach. Endlich starb er —

Struyck, ein niederländischer Insecten-Mahler, von welchem man Arbeit in berühmten Kunst-Sammlungen findet.

Stuart (P. Bernhardus) ein geschickter Baumeister und Ordensmann bey den Schotten zu Regenspurg; hielt sich einige Jahre zu Augspurg auf, untersuchte die dasige Wasser-Gebäude, und baute 1739. den grossen und schönen Schauspiel-Saal bey den Jesuiten, der mit J. G. Bergmüllers Pinsel gezieret ist. von Stetten 9. Brief. Jacobus Stuart ist in dem Verzeichnis der Kupferstecher zu suchen.

Stuber (Nicolaus). Siehe den Artickel J. Henr. Keller. L.

Stubly (T.) ein engländischer Portrait-Mahler um 1730. Man hat Schwarzkunststücke die John Faber nach seinen Werken verfertigt hat.

Studie oder Studio, ein Beyname des Franciscus van der Kappen und hernach Heinrichs van Limth. Z.

Stumm (Johannes) ein stumm- und tauber Mahler zu Hamburg 1647; hatte in der Aehnlichkeit seiner Bildnissen wenige seines gleichen, aber seine Manier ist etwas unangenehm. Sandrart T. 2. p. 77.

Sturm (Leonhardus Christophorus) l. 4. nach Er l. ward erstlich Professor bey der Ritter-Academie zu Wolfenbüttel, hernach auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, nachgehends Fürstlich-Mecklenburgischer Ober-Bau-Director in Schwerin und — l. 9. anstatt befindet l. ferner die Abrisse zu dem prächtigen Braunschweigischen Lustschloß Salzthalen, und eine neue Säulen-Ordnung, welche er seinem Vaterland zu Ehren die deutsche nennte; sie hat so gute Proportionen als die andern alle, und stehet viel prächtiger als die Jonische, befinden — l. penult. nach 1719. l. Siehe den Artickel P. Marquard. Z.

Sturmberg (J. C.). Siehe den Artickel Sim. Car. Stanley.

Stuvens (Ernestus) l. 2. anstatt 1675. l. 1657.

Suardi (Bartholomäus) l. 12. nach 1440. l. Als Raphael um 1514. aus Befehl Pabst Julius des II. etliche Zimmer des Vaticanischen Pallastes mahlen sollte, wurden fast alle daselbst befindliche Gemählde ausgelöscht. Dieses Schicksahl betraf auch des Bramantino Arbeit, da aber unter denselben einige sehr schöne und wohl ausgearbeitete Köpfe berühmter Leuthen sich befanden, ließ sie Raphael vorher copiren; sein Erbe Julius Romanus machte hernach aus diesen Copien dem bekanten Paulus Jovius ein Geschenk, wodurch er seine Sammlung stattlich vermehrte.

Suarz. Siehe Schwarz.

Vor Suavius l. Suave oder — (Lambertus).

Subissati (Sempronius). Siehe den Artickel Dom. Sani. Z.

Subisso (Petrus di). Siehe Sobisso. Z.

Subleyras (Petrus) l. 20. nach S. Peters-Kirche l. das Original aber ist in der Kirche S. Maria degli Angioli alle Terme zu sehen.

Subregondi (Nicolaus). Siehe Sebregundi. Z.

Subtermans (Justus). Siehe Sustermann. L.

Sudenti (Christophorus rc.) l. 3. anstatt um Ao. 1450. l. gegen den Ausgang des XVI. Jahrhunderts.

Sueur (Eustachius) l. ult. nach Academie l. von diesem Geschlechte findet man ferner Antonius, Philippus, und Petrus, alle Mahler zu Paris.

Suinius (Cornelius). Siehe den Artickel Laur. Bennini. Z.

Surchi (Franciscus) l. 3. anstatt florirte — 1545. l. arbeitete — l. 11. nach verzehrt hat. l. Er starb um 1560.

Sürlin (Georgii). Siehe Syrlin. Z.

Surugue (Ludovicus, Petrus, und Petrus Ludovicus) Kupferstecher zu Paris; Ludwig

Ludwig war Conseiller et Controlleur general des Rentes. Er starb 1762. fast 70. Jahr alt. Sein Sohn Peter Ludwig ward ein Mitglied der Mahler-Academie. Bibliothec. der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 327.

Susini (Joh. Friedericus) l. 8. nach Werke l. und starb 1646.

Suster ꝛc. (Friedericus) l. 5. nach gebürtig l. Lernte bey seinem Vater, welchen Vasari Lambert von Amsterdam nennet, und von ihm meldet, er habe sich viel Jahre in Venedig aufgehalten, und die italiänische Manier sehr wohl geübt. Friederich — l. 20. nach 1681. starb l. Siehe den Artickel F. Potters. L.

Sustermann (Justus) l. 2. nach 1597. lernte bey Wilhelm de Vos, und — l. 18. nach Portraite l. Kayser Ferdinand der II, dessen Bildniß er verfertigte, bezeugte diesem Künstler seine Zufriedenheit durch reiche Geschenke und Erhebung in den Adelstand.

Sustermann (Lambertus) l. penult. nach ans Licht l. Ridolfi T. 1. p. 204. zehlet ihn unter des Titians Schüler, für welchen er, so wie auch für Tintoret, Landschaften mahlte. Von seinen öffentlichen Werken findet man in der Kirche S. Maria in Vanzo zu Padua eine Tafel mit verschiedenen heiligen Bildern. Er wird auch unter des Andreas del Sarto Schüler gezählet. Guarienti ziehet diesen Künstler in dreyen gleich auf einander folgenden Artickeln, und als ob es so viele verschiedene Männer wären, an, in dem ersten heißet er Lombardo, in dem zweyten Suster und in dem dritten Tedesco.

Sutmann (Petrus). Siehe Southmann.

Suyderhoef (Jonas) l. ult. anstatt 40. l. 70.

Suzan dit Rey. Siehe Rey. Z.

Swanefeld (Hermannus). Siehe Schwanevelt. L.

Swarts. Siehe Schwarz.

Switser (Josephus). Siehe Heinz. L.

Syder (Daniel) l. 2. nach genant l. die niederländische Künstler-Gesellschaft zu Rom, nennte ihn Avontster. Er —

Sylvestre. Siehe Silvestre. L.

Symen (Petrus) ein Mahler zu Antwerpen um 1620; ist durch sein von dem berühmten Vandyk gemahltes Portrait bekant.

Syrlin (Georgii). Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Szon (Michael) ein niederländischer Seemahler, dessen Arbeit in berühmten Sammlungen gefunden wird. Es sind auch Kupferstiche nach seinen Gemählden zu sehen.

T.

Tabi (Andreas). Siehe Tasi.

Tacchetto (Camillus) l. 4. nach Mignatur-Gemählde l. um 1718.

Taccone (Franciscus) ein Mahler von Cremona; arbeitete 1490. zu Venedig, wo man in der S. Marcus-Kirche ein schönes Gemählde, welches die Geburt Christi vorstellet, von seiner Hand, und Unterschrift findet. Sansovino. p. 28. b.

Tacconi (Innocentius) l. 13. nach Alter l. Er florirte um 1610.

Tadet (Nicolaus) ein Baumeister zu Nancy; stund um 1730. in Herzoglichen Diensten, und war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologne. Acad. Clem. T. 2. p. 332.

Tasi (Andreas) l. 15. nach bewundert wurde l. Dieser, und andre Künstler seiner Zeiten, hatten es für ein grosses Glück zu achten, daß sie in einem Weltalter gelebt, da auch die allerschlechteste Werke der Kunst, nicht allein sehr hoch geachtet, sondern auch mit ausserordentlicher Freygebigkeit belohnt wurden.

Tagliacozzo (Johannes da) ein Beyname des Vinc. Lupi. Z.

Tagliapietra (Duca) l. 4. nach Fürsten l. Beyde lebten um 1520.

Tagliapietra (Jacobus und Paulus) l. 11. nach Gnaden l. Sie lebten um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Tailler (N. N.) l. 6. nach Kriegs-Baumeister l. Er lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Talda. Siehe Tadda.

Talenti (F. Jacobus) von Nipozzano, ein Dominicaner-Mönch, und berühmter Baumeister seiner Zeit. Er arbeitete zu Florenz, allwo, nebst vielen Privat-Gebäuden, auch ein grosser Theil der Kirche S. Maria novella unter seiner Aufsicht erbaut wurde. Ta-

lenti starb 1362. Bottari T. 1. p. 319.

Tambour, ein Beyname des Jacob van der Does.

Tamburino (Joh. Maria) l. 8. nach Kupferstecher l. Franciscus — l. 12. nach Alter l. Dieser Künstler florirte um 1650.

Tamm (nach Franciscus Wernherus) l. genant Dapper (welches Wort Pascoli in Daprait, so wie seinen Geschlechtsnamen in Barnertam verwandelte). Dieser Künstler ward — l. ult. nach ausarbeitete l. Von seinen Söhnen lernten Casparus und Franciscus des Vaters Kunst.

Tamodia. Siehe Gamodia. L.

Tantio, ein Zuname des Anton d'Enrico. L.

Tanus (Petrus) l. 5. nach 49. Briefe l. und bey Nemeiz p. 155.

Tanzo, ein Beyname des Petr. da Verallo. L.

Taraboti (Catharina) l. 5. nach Künstlerinnen l. Sie lebte um 1650.

Taraschi l. 8. nach Zeugen l. Sie florirten um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Taraval, ein Historien-Mahler zu Paris, war um 1765. ein Mitglied der dasigen Königlichen Academie.

Tarchiani (Philippus). Siehe den Artickel Andr. del Bello Z.

Tarco (Alonso oder Alphonsus). Siehe Arco. L.

Tardieu (Nicolaus Henricus) ein geschickter Kupferstecher zu Paris; lernte bey A. le Pautre und J. Audran. Der berühmte A. Coypel ließ ihn die vornehmste Stücke der von ihm gemahlten Gallerie des Palais royal stechen. Er arbeitete in die beste Werke seiner Zeit, als in die Gallerie zu Versailles, in die Sammlung des Herrn Crozat ꝛc. Man gewahret in seiner Arbeit eine zierliche Zeichnung und eine schöne Handlung. Er starb 1749. im 75. Jahr seines Alters. Sein Sohn J... arbeitete auch in die Gallerie zu Versailles und verschiedene andre schöne Stücke. Er war ein Mitglied der Academie und Hof-Kupferstecher des Churfürsten von Cölln. Seine Ehefrau Louise du Vivier des vortreflichen Medailleurs Tochter, hat auch einige Stücke in Kupfer gestochen. Dreux du Radier, T. 6.

Targa (Johannes Caregari) l. 2. nach Verona l. gebohren um 1690.

Targhetta (Miliano). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Targone (Pompejus) l. 18. nach VIII. l. um 1635.

Tarroni (Tertullianus) ein Zierathenmahler zu Bologna; arbeitete in den dasigen Kirchen S. Matthias und S. Mammolo. Ascoso.

Tarviso (Darius). Siehe Trevigi. L.

Tasca (nach Christophorus) l. von Bergamo.

Tasi (Andreas). Siehe Tasi.

Tasi (Josephus) l. 4. nach Procaccino l. um 1720.

Tassini (Marcus) ein Edelsteinschneider zu Florenz 1496. Man findet seinen Namen an einem Grabmahl, welches er in obigem Jahr für sich und seine Familie in der Kirche S. Maria novella aufrichten ließ. Giulianelli p. 125. Anm. (2.)

Tasso (Augustinus) l. 6. nach verfertigten l. Titi gedenket der Arbeit dieses Künstlers in Beschreibung der Pallästen Rospigliosi, und des päbstlichen, in Monte Cavallo.

Tasso (Leonhardus del) l. 7. nach zieret l. dieser Bildhauer lebte um die Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Tasso (Marcus Dominicus und Julianus) Gebrüder zu Florenz; waren um 1480. berühmte Bildschnitzler in Holz. Sie zierten die Balken und Decken zweyer Zimmer des dasigen Stadthauses mit sehr schöner Arbeit. In des N. Tribolo Lebensbeschreibung führet Vasari einen dieses Geschlechts an, der, ob wohl er ein blosser Zimmermann war, doch auf Empfehlung eines Ministers, von dem Großherzog Cosmus von Medicis zu seinem Baumeister angenommen wurde, obgleich er in dieser Kunst nicht die geringste Wissenschaft besaß. Baptista Tasso und sein Sohn Dominicus arbeiteten um 1550. in der Bildschnitzkunst; und in dem Artickel Carota findet man einen Bildschnitzler, welcher nach des M. A. Bonaroti Zeichnungen arbeitete, und der vermuthlich einer dieser letztgenannten seyn wird. Bottari. T. 1. p. 455. Von diesem Geschlechte waren ferner Bernhardinus, ein Baumeister zu Florenz 1540.

1540. Nach seinem Angeben wurde der neue Markt, und die Porte der Kirche S. Romolo erbaut: Und Josephus, ein Mahler von Assis, und Schüler des Bernhardin Gagliardi.

Tassoni, ein Mahler von Modena, unterhielte vertraute Freundschaft und Briefwechsel mit Guido Reni. Er verheyrathete sich zu Corinaldo, gab seine Kunst auf, und lebte auf einem sehr angenehmen Landguth, welches er mit seinem Weib bekommen hatte. Malvasia T. 2. p. 76.

Tatti (Jacobus) l. 27. nach 1570. l. Die Bibliothek des Pallastes S. Marco, eines seiner Gebäuden, wird von Palladio, einem tüchtigen Kunstrichter, für das kostbarste und zierlichste Gebäude, welches sinth dem Alterthum aufgeführt worden, gehalten.

Tavarone (Lazarus) l. 2. anstatt 1556. l. 1566 — l. 22. anstatt 1631. l. 1641.

Taverna (Johannes oder Julianus) l. 3. nach 1540. l. Siehe den Artickel Giuliano. Z.

Tavernier (Franciscus) l. 2. nach Paris l. Er mahlte 1699. eine Maytafel für die Cathedral-Kirche dieser Stadt, in welcher er die Verläugnung Petri vorstellte, die aber nicht mehr in den heutigen Beschreibungen dieser Kirche gefunden wird. Tavernier —

Tavolaccino (Johannes, Petrus und Romulus). Siehe den Artickel Amer. Amerighi. Z.

Tavora (Henricus de) von Santara in Portugal gebürtig; trat in den Dominicaner-Orden und wurde Prior des Klosters Evora, allwo man drey Gemählde von seiner Hand zeiget und wegen ihrer Vortreflichkeit bewundert. Er wurde nachher Ertzbischof zu Goa, und starb daselbst 1582. Echard. Bibliot. Script. Ord. Prädic.

Taurini (Richardus) l. 10. nach Hand l. gemahlt.

Tearino. Siehe Tiarino.

Tebaldi. Siehe Tibaldi.

Tedesco (Emanuel). Siehe den Artickel N. Manuel. Z.

Tedesco (Godofredus). Siehe Graaft. Z.

Tedesco (Jacobus) genannt Lapo, ein Baumeister aus Deutschland; arbeitete um 1230. in Italien. Sein Sohn Arnolphus ist unter dem Beyname Lapo zu suchen.

Tedesco (Jacobus del) l. 5. nach novella l. um 1480.

Tedesco oder Todesco (Joh.) ein geschickter Bildhauer zu Bologna; arbeitete um 1600. für viele Kirchen dieser Stadt in Marmor, Stucco und gebackner Erde. Ascojo.

Tedesco (Laurentius) von diesem Künstler siehet man zwey anbetende Engel von Holz auf dem Haupt-Altar der Kirche S. Spirito in Sassia zu Rom. Titi.

Tedesco (nach Petrus Johannes) l. oder de Bramante.

Tedesco (Rochus) von diesem Künstler siehet man in der Schule S. Johannes Evangelista zu Venedig ein Gemählde, welches wegen seiner fleißigen und schönen Behandlung, in grossem Werth gehalten wird. Sansovino. p. 196. a.

Tedesco (Wilhelmus) ein Baumeister aus Deutschland; arbeitete um 1174. zu Arezzo, und wird von Vasari T. 1. p. 89. angeführt. Er baute um diese Zeit mit Bonanno einen runden Glockenthurn zu Pisa, welcher sich sechs Fusse auf eine Seithe neiget, gleichwol aber so fest ist, daß er noch heut zu Tage in Wesen und unbeschädigt zu sehen ist.

Tedesco (Wilhelmus) l. 5. nach Werken l. Es ist vast zu vermuthen dieser Bildhauer sey der vorangeführte Wilhelm Paludanus L.

Teerling (Arnoldus). Siehe den Artickel J. A. Blanckhof. L.

Tellier; aus diesem Geschlechte waren: 1. ein Künstler der in dem XVII. Jahrhundert in eingelegter Arbeit von Holz berühmt war. Er lernte diese Kunst bey Branquier und Ferdinand Meliori, der von Florenz verschrieben wurde. Brice. 2. P.... ein Kupferstecher 1640. 3. Ein Baumeister um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts; gab den Riß zu einem Gebäude in dem innern Theile des Klosters S. Martin des Champs, in welchem man eine zierliche, und wohl erleuchtete Treppe bemerket. Alle diese Künstler arbeiteten zu Paris.

Temanza (Thomas) ein Baumeister zu Venedig um 1750; schrieb Antichità di Rimino, und das Leben Jacob Tatti, genannt Sansovino, eines berühmten Bildhauers und Baumeisters zu Venedig, arbeitete auch an

den Lebensbeschreibungen andrer Künstler, welche er nach und nach herauszugeben Hofnung machte.

Tempestino, ein geschickter Landschaften- und Thier-Mahler, ist allein unter diesem Beyname, den er von seinem Lehrmeister Peter Mulier erhielte, bekannt. Pascoli T. 1. p. 179.

Tendarini. Siehe den Artickel M. Anastasio. Z.

Tenier (David) der alte. l. 16. nach lassen mußte l. Er starb vor 1673.

Tenier (David) der jüngere l. 16. nach zu sehen waren l. Tenier mahlte auch, wiewohl selten, Reuter-Scharmützel; man findet dergleichen in dem königlichen Pallast zu Turin l. 17. nach 1690. l. (Argensville sagt 1694.) l. penult. nach ausfündig zu machen l. Er etzte selbst zwey Stücke. Sein Werk ist sehr Zahlreich, und wird noch täglich von französischen Kupferstechern vermehrt. M. Oesterreich hat es auf 560. Stücke geschätzt, unter welchen sich sein Theatrum pictorium befindet. Von diesem giebet uns Descamps T. 2. p. 155. eine Beschreibung, welche keinen Glauben verdienet, denn er haltet die Gemählde, welche er in dieser Sammlung herausgegeben, für blosse Nachahmungen (Pastiches) die er nach denen Meistern, derer Namen auf diesen Blättern stehet, nachgemachet habe. Es ist aber bekannt daß der Erzherzog Leopold ein prächtiges Cabinet von Mahlereyen gesammelt, und Tenier giebet in gedachter Sammlung einen Abriß von der Gallerie in welcher sie ausgesetzt waren. Mit was für Wahrscheinlichkeit kan man denn glauben, Tenier habe mit Vorwüssen seines Fürsten das Publicum getäuschet, und seine Pastiches für die Original-Gemählde, welche sich wirklich in dem Cabinete des Erzherzogs befanden, ausgeben wollen?

Tentini (Joh. Baptista) l. 3. nach Mahler l. florirte um 1400, und —

Teodoli (Hieronymus Marchese) ein Liebhaber der Baukunst, florirte um 1740. zu Rom. Nach seinen Zeichnungen wurde das schöne Nonnen-Kloster und ihre Kirche S. S. Pietro und Marcellino bey S. Giovanni Laterano, und die Kirche S. S. Quatro Coronati erbaut. Titi.

Teodon (Johannes) l. 12. nach befinden l. In Frankreich siehet man von seinen öffentlichen Werken in den königlichen Gärten der Thuilleries und zu Versailles — l. 13. nach 1713. l. Siehe den Artickel Ant. Aliganini. Z.

Terburg (Gerardus) l. penult. nach Suyderhoef ist. l. Seine Schwestern wurden von ihm in der Kunst unterwiesen, und seine Tochter Maria untermahlte die Werke ihres Vaters mit so vieler Geschicklichkeit, daß sie von ihm ausgebessert, für seine eigene Arbeit gehalten wurden.

Terbusch (Anna Dorothea). Siehe Lisiewsky. L.

Terenzio. l. 18. nach Paulus des V. l. um 1615.

Terlee (N. N.) l. 5. nach bewundert l. Er war des Rembrand's Schüler, und florirte um 1670.

Terwesten (nach August.) l. genannt Snip.

Terwesten (nach Matthäus) l. genannt Arents.

Terzaghi (Carolus Antonius). Siehe den Artickel Franc. Pozzoni. Z.

Terzi (Andreas) von diesem Künstler siehet man in der Kirche S. S. Faustinus und Jovita zu Brescia ein Gemählde, welches den H. Hieronymus vorstellet. Pittore: ic. di Brescia.

Terzi (Christophorus) l. 2. anstatt Joseph l. Anton — l. 7. nach Zeit l. Er lebte um 1730.

Terzio (Cosmus da) ein berühmter Edelsteinschneider; arbeitete in Diensten König Philipp des II. in Spanien, und war in Portraiten nach der Natur unvergleichlich. Vasari.

Terzo (nach Franciscus) l. ein Mahler und Kupferstecher — l. 5. nach Gemählde l. und eines in der Sala del Scrutinio des Herzoglichen Pallastes zu Venedig — l. 14. nach wurden l. Er war Kayser Maximilian des II. Hofmahler. —

Test (Maurus) ein Perspectiv- und Ornament-Mahler zu Bologne; studirte nach den Werken des Colonna und Augustin Mitelli. Man siehet von seiner Arbeit in der dasigen Kirche S. Simon und in dem Kloster S. Michele del Bosco. Ascoso.

Testa (Petrus) l. 25. nach 1648. l. andre sagen 1650. Testelin.

Testelin (Ludovicus) l. 14. nach **Ausarbeitung** l. Man findet auch in gedachter Kirche die Geiselung der H. H. Apostel Paulus und Silas: Und in einem Saal des Spithals la Charité des hommes genannt, ein Gemählde, welches den H. Ludwig vorstellet, von seiner Hand.

Tevio (Stephanus da). Siehe Zevio. L.

Thearino. Siehe Tiarino.

Thelot (Joh. Andreas) ein Goldschmied zu Augspurg, war ein vortreflicher Zeichner und voll schöner Erfindungen. Seine gröste Stärke war in Poßiren und in getriebner Arbeit. Sein Meisterstück ist ein grosser Deckelbecher, auf welchem die Geschichte des Sphinx in vielen Figuren vorgestellt ist. Man findet auch an Fürstlichen Höfen und verschiedenen Kirchen von seiner vortreflichen Arbeit. Er hat auch selbst in Kupfer gestochen und sehr viel für Kupferstecher gezeichnet: Doch fielen seine Zeichnungen so gut sie auch waren, etwas in das Harte. Er starb 1734. im 80. Jahr seines Alters. **Joh. Gottlieb** l. Gottfried Thelot, sein Sohn arbeitete als Kupferstecher in den Verlage der Kunsthändler seiner Vaterstadt, und lebte noch 1767. im 53. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief.

Theodore, ein französischer Landschaften-Mahler, lernte bey J. Franciscus Milet. d'Argensville. Siehe das Verzeichnis der Kupferstecher.

Thibout (Wilhelmus) l. ult. nach **gemahlt** sind l. Er arbeitete an den berühmten Fenstergläsern der S. Johannes-Kirche zu Gouda. Siehe den Artickel Walther Crabeth. Z.

Thiebaud (Jonas) von Genf gebürtig; ward 1740. in Augspurg als Stadt-Medailleur angenommen. Er arbeitete aber auch für andere Städte, Klöster, Standespersonen ꝛc. Um 1750. verfertigte er einen schönen Medaillon auf das Absterben der verwittibten Gräfin Christina von Stollberg-Gendern, gebohrner Herzo in von Mekelburg-Güstrau, von welchem man einen Abriß bey Köhler T. 21. p. 265. findet. Seine Söhne **Jonas** und **Joh. Petrus** haben sich mit glücklichem Fortgang auf diese Kunst gelegt. von Stetten 10. Brief.

Thierry (Johannes) l. 4. nach stehet l. Man findet auch von seiner Arbeit in den königlichen Gärten zu Marly.

Thomann von Hagelstein (Jacobus Ernestus) l. 16. nach Diensten l. 1653 — ibid. nach Descamps ꝛc. l. **Hieronymus** Thomann von Augspurg, lernte bey Elias Holl; und wurde aus einem blossen Maurer-Gesell ein grosser Baumeister.

Thomann von Hagelstein (Philippus Ernestus) ein Enkel des obigen Jac. Ernest. war ein guter Historien-Mahler zu Augspurg; hielt sich lange in Italien auf. Nach seiner Heimkunft mahlte er zwey Tafeln für die Kirche zum H. Creutz, welche ihm viel Ehre machten. Im Alter legte er sich auf die Schwarzkunst-Arbeit, und verfertigte nach eigner Erfindung Thier- und Jagd-Stücke. Er starb 1726. im 69. Jahr seines Alters. von Stetten 8. Brief. **Tobias Heinrich** Thomann von Hagelstein war in jungern Jahren ein sehr geschickter Mahler und Zeichner in Thierstücken, doch sind seine Gemählde sehr selten. In ältern Tagen trieb er die sogenannte schwarze Kunst, und auch darinn hat er verschiedenes von Thierstücken, das ihm Ehre macht, herausgegeben. Er starb 1765. im 65. Jahr seines Alters. ibid. 9. Brief.

Thomaßin (Philippus) l. 7. anst. eine **grosse Menge** l. 143. — l. 12. nach Jahren l. Dieser Künstler lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Thonnauer (Hans). Siehe Donnauer.

Thornhill (Jacobus) l. 11. nach **Anna** l. und mahlte den grossen Saal in dem Invaliden-Haus zu Greenwich.

Thuilliers (J.) ein niederländischer Perspectiv-Mahler; folgte des van der Heyden Manier. M. Oesterreich beschreibet eines seiner Gemählde, welches mit vielen Figuren geziert ist, in dem Stenglischen Cabinette Num. 112.

Thulden (Theodorus van) l. 19. nach **Stücken** l. Die Gallerie des Danz, Saals samt dem Titul-Kupfer in 15. Stücken — l. penult. nach **in Kupfer** l. Siehe den Artickel Nic. Abbate. Z.

Thun (Melchior) ein wolgeübter Historien- und Portrait-Mahler zu Danzig; wählte

te eine leichte Manier, mit welcher er viele Altarblätter für Kloster-Kirchen, und Deckenstücke in Privathäusern mit Historien bemahlte. Er starb 1737. in dem 65. Jahr seines Alters. M. S.

Thurner, ein Landschaften-Mahler und Schuler des Joseph Orient; arbeitete um 1730. in Diensten des Königs in Polen, und starb zu Dresden. Hagedorn.

Thwenhusen, ein Danziger; mahlte Portraite, und viel alte Köpfe nach der Natur, nach des Rembrands Geschmack. Diese letztere wurden in Holland hochgehalten, deßwegen die meisten dahin geschickt wurden. Er lebte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts. M. S.

Thys (Gisbertus) l. 2. nach 1625. l. Lernte bey Haddemann, vielleicht Hannemann. Z.

Tiarini (Alexander) l. penult. nach begraben l. Siehe den Artikel Petr. Armani. Z.

Tibaldese (Franciscus) ein Mahler aus dem Florentinischen; verfertigte in der Kirche S. Anastasio de Greci zu Rom zwey Gemählde auf frischen Mörtel. Titi.

Tibaldi (Maria Felicia) eine berühmte Mignatur-Mahlerin zu Rom 1740. Man siehet von ihrer Arbeit ein grosses Stück in einem Zimmer des Capitols aufbehalten, welches das Gastmahl bey Simon dem Aussätzigen vorstellet. Dieses Gemählde ist merkwürdig wegen der richtigen Zeichnung und den starken Ausdrücken; es ist nicht, wie sonst gewöhnlich, punctirt, sondern gestrichelt. Sie heyrathete den berühmten französischen Mahler Peter Subleyras. Richard T. 6. p. 29.

Tibaut oder Tibout (Wilhelmus). Siehe Thibout.

Ticciati (Hieronymus) l. 11. nach bekannt sind l. Man siehet von ihm sehr schöne Arbeit in den Kirchen und Pallästen seiner Geburtsstadt.

Tidi (Sanctus). Siehe Titi. L.

Tielen (Joh. Philippus van). Siehe Thielen. L.

Tiepolo (Joh. Baptista) l. 19. anst. Florirte — 1730. l. Seine Fresco-Gemählde sind besonders schön. Er wurde von Carl dem III. nach Madrid beruffen, wohin er mit seinem Sohn Joh. Dominicus ging, und 1763. daselbst arbeitete. Dieser letztere mahlte um 1745. die Figuren des Plafonds in der Kirche S. S. Faustinus und Jovita in Brescia, worzu Hieronymus Mengozzi-Colonna die Architectur mahlte. Joh. Baptista hat auch 56. Blätter in dem Geschmack des Ben. Castiglione und Salv. Rosa in Kupfer geetzt.

Tiessonier, ein Historien-Mahler zu Paris um 1750. wird von Remy p. 113. angeführt.

Tilborgh (Egidius) l. 9. nach Descamps ꝛc. l. Dieser Schriftsteller gedenket T. 1. p. 276. eines Mahlers gleichen Namens, der um 1600. florirte, und eben dergleichen Gegenstände wie obiger zu Antwerpen gemahlt habe. Wenn kein Irrthum in der Jahrzahl hierbey vorfällt, so betrift es gläublich Vater und Sohn.

Tilius (J.) ein, vermuthlich niederländischer, Figuren-Mahler, florirte um 1680. Man findet eines von seinen Gemählden in der Dresdnischen Gallerie.

Tillemann (Simon Petrus) l. 12. nach Bildnisse l. Er starb 1668.

Tinelli (Tiberius) l. 2. anstatt 1589. l. 1586. — ibid. anst. Cantarino l. Contarino — l. 17. anst. 1641. l. 1638. — l. ult. nach aufgerichtet wurde l. Seine Grabschrift wird von Nemetz p. 41. angeführt. Die Laterqenensischen Chorherren zu Venedig stellen nur an ihren vornehmsten Festtagen die von diesem Künstler gemahlte Bildnissen der vier Evangelisten in ihrer Kirche della Carità aus.

Nach Tinti l. (Joh. Baptista) — l. 5. nach Fresco-Arbeit l. Man bewundert in seinen Werken eine richtige Zeichnung, ein vortreffliches Ebenmaß, und schöne Erfindungen. Er studirte fleißig nach Correggio, und florirte um 1640. Einige von seinen Gemählden in Oel- und Fresco-Farben findet man in der Kirche des Dorfes Vicomero, wo er ein Landgut besaß.

Tinti (nach Laurentius) l. ein Mahler und — l. 2. anstatt verfertigte — andern l. Lernte bey J. Andreas Sirani. In der Kirche Madonna del Piombo siehet man unter der Orgel die Geißlung Christi von seiner Hand, welches Gemählde er als ein Mitglied der dasigen Brüderschaft hieher schenkte;

und

und für die Kirche S. Tecla mahlte er die Tafel des grossen Altars. Unter seinen Kupferstichen bemerket man vorzüglich —

Tintore (Franciscus del) von Lucca gebürtig. Mahlte für die Kirche S. Croce de Lucchesi zu Rom eine Tafel, welche ein Wunderwerk des H. Frebianus vorstellt. Titi.

Tintoretto, anstatt Jacobus — Robusti l. ein Beyname, welcher Jacob Robusti und seinem Tochtermann Sebastian Caßieri gegeben wurde.

Tischbein (J. V.) gebohren 1722; lernte bey Fries, einem Mahler in Cassel, und zu Paris bey Carl Vanloo. Er that eine Reise nach Italien, hielt sich daselbst von 1749. bis 1751. auf, und erwarb sich unter des Piazzetta Anführung sehr viele Geschicklichkeit im Historien-Mahlen: er zeichnete sehr gut, und bediente sich einer frischen und lebhaften Colorit. Bey seiner Heimkunft ward er Hofmahler zu Cassel. Die Auferstehung Christi, eine Altartafel, welche er 1764. für die S. Michaels-Kirche zu Hamburg gemahlt hatte, wurde hernach von ihm selbst in Kupfer geätzt Sein Bruder Anton war mit ihm in Italien, und mahlte mit gutem Erfolg Gesellschafts-Stücke. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 327.

Tivoli, ein Beyname des Philippus Roos. L.

Tizianello. Siehe Titianus Vecelli der jüngere, des Marcus Sohn. L.

Tiziano (Gaspard di) wird in Beschreibung der Dresdnischen Gallerie für einen Schüler Titian's gehalten, und zeiget man daselbst eines von seinen Gemählden. Dieser ist vermuthlich der Caßar Nerveſa.

Tiziano (di) ein Beyname des Hieronymus Danti, Laurentius Sabbatini und Marcus Vecelli. Z.

Tiziano (Laurentius di) anstatt dieses Artickels l. Siehe Sabbatini.

Tocqué (Joh. Ludovicus) l. 6. nach behauptete l. nach des Rigaud und Largillière Absterben —

Todesco (Johannes). Siehe Tedesco. Z.

Todi (Petrus Paulus da) l. 11. nach verfertigte l. Beyde lebten um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Todtebeer (Franciscus Julius) gebohren zu Zelle in dem Fürstenthum Lüneburg 1575. Lernte bey Weymar Heynemann zu Braunschweig, der 1593. starb, und bey Eberhard Wulff zu Hildesheim die Bildhauer-Kunst, und arbeitete darauf mit vielem Ruhm an verschiedenen deutschen Höfen, besonders an den Altenburgischen, Weymarischen und Meklenburgischen. Im Jahr 1604. ward er Bürger zu Leipzig, und starb 1648. Sein Sohn Christianus Julius arbeitete in gleicher Kunst und mit gleichem Ruhm. Carpzovs Leichen-Predigt.

Tofani (Philippus) ein Kunstgiesser zu Rom; arbeitete um 1740. nach des Peter Bracci Modellen. Titi.

Toffani (Ambrosius). Siehe Tossani.

Tol (anstatt N. N. l. Petrus)

Tolomeo, ein Beyname des Domitius Rainaldi. Siehe den Artickel Car. Rainaldi. L.

Tomajuoli (Josyphus) ein Mahler zu Neapel; lernte anfänglich bey Jacob del Pò, hernach bey Franc. Solimena. Man siehet einige historische Gemählde von seiner Hand in den Kirchen seiner Geburtsstadt, in welchen man eine gute Composition und Uebereinstimmung des Ganzen bemerket. Domenici T. 3. p. 719.

Tomar (Matthäus) ein Mahler, dessen Blainville T. 3. p. 343. gedenket, wird von seinem Uebersetzer für den J. E. Thomann gehalten. Es ist aber gläublicher, daß es den Matthäus Stom oder vielleicht Stomer bedeute.

Tomaßini (Marcus). Siehe den Artickel Ant. Augustini. Z.

Tomberg (Wilhelmus) l. 6. anst. 1674. l. 1655 — l. ult nach verdunkeln l. Die Beschreibung obbemeldter S. Johanns-Kirche nennet ihn Daniel.

Tomé (Lucas de) l. 8. nach geziert l. Er lebte um das Ende des XIV. Jahrhunderts.

Tomezzoli (Dominicus) l. 14. nach Hand sind l. Er lebte um 1680 — l. 15. nach Pozzo ꝛc. l. Ein geschickter Bildhauer dieses Namens lebte um 1763. zu Verona.

Tommasi (Josephus) von Pesaro; mahlte für die Kirche S. S. Vincenzio und Anastasio zu Rom eine Altartafel, welche den Hinscheid des H. Josephs vorstellet. Titi.

Tommaßni (Philippus). Siehe Thomaßin. L.

Tommaßini (Thomas). Siehe den Artickel M. Anaſtaſio. Z.

Tonelli (Joſephus) l. 8. nach Architectur-Stücken l. Als Chiaviſtelli gegen das Ende ſeines Lebens erfahren mußte, daß der Ruhm ſeines Schülers ihm viele Arbeit entzog, gerieth er hierüber in Eifer, und in eine tiefe Schwermuth.

Tons; ein vortreflicher Landſchaften-Mahler zu Brüſſel; arbeitete unter ſeinem Lehrmeiſter Bernhard van Orley an den Jagden, welche dieſer für Kayſer Maximilian den I. mahlte. Felibien T. 2. p. 329.

Anſtatt Tontucci l. Tonducci (Julius) Toorenvliet. Siehe Torenvliet.

Topolino, ein ungeſchickter Bildhauer, welcher ſich gleichwol vieles auf ſeine Kunſt einbildete, und hierdurch ſeinem Meiſter M. A. Bonaroti vielfältigen Anlaß zu lachen gab. Vaſari.

Torbido (Baptiſta) anſtatt dieſes Artickels l. genannt d'Angeli und del Moro, ein Künſtler zu Verona; lernte bey Titian und bey ſeinem nachmahligen Schwiegervater Franciſcus Torbido, von welchem er nicht allein den Namen, ſondern auch alle ſeine Kunſtſachen erbte. Er arbeitete vieles, und mit gutem Geſchmack in Oel-Mignatur- und Freſco-Farben in den Städten Verona und Venedig. In der Kirche S. Euphemia zu Verona ſiehet man von ihm ein Gemählde, welches den Apoſtel Paulus, der von ſeiner Blindheit geheilet wird, vorſtellet: es herrſchet in demſelben eine ſchöne Compoſition: eine zwar groſſe aber unrichtige Manier zu zeichnen, und eine ſchöne Colorit. Dieſer Mahler lebte um 1560. Ridolfi T. 2. p. 115. G.

Torbido (Julius) l. 6. nach Murano l. Die Compoſition von der Einnahm der Stadt Caffa, eines Gemähldes, welches man in der Sala dello Scrutinio zu Venedig von ihm findet, iſt voll Feuers. Julius arbeitete auch in der Bau- und Bildhauerkunſt; die Statüe des auferſtandenen Heilandes in der Kirche S. Maria Zobenico oder Giubenico wird für ein ſehr ſchönes Werk von ihm gehalten.

Torbido (Marcus) l. 9. anſtatt war — und l. arbeitete auch zu Venedig, wo man in den Kirchen S. Bartholomäus, S. Leo, und bey den Jeſuitern von ſeinen Gemählden findet. — l. ult. nach Pozzo ꝛc l Marcus Antonius Torbido, ein Medailleur zu Rom, arbeitete um 1610, und ſcheinet ſowol der Zeit, als dem Name nach, einige Verwandtſchaft mit obigem zu haben.

Torelli (Ceſar) l. 8. nach Paulus dem V. l. um 1615. Siehe den Artickel Cint. Bernaſconi. Z.

Torelli (Felix) l. 12. nach vorſtellen l. In der Kirche S. Anaſtaſia zu Verona ſiehet man dieſe Heilige mit S. Petrus Martyr und vielen Engeln von ihm vorgeſtellt. Die Zeichnung darinne iſt gut, hingegen die Colorit ſehr ſchlecht — l. 15. nach Academie wurde l. Dieſer Mahler lebte noch 1739. Sein älterer Bruder Joſephus war ein vortreflicher Tonkünſtler, mahlte aber auch für ſeinen Zeitvertrieb.

Torenvliet (nach Jacobus) l. genannt Jaſon. Z.

Toreumus Brianceus iſt der anagrammatiſche Name des Theodorus de Bry. L.

Toriani (Horatius) ein Baumeiſter zu Rom; erneuerte die daſige S. Marcus-Kirche, welche Arbeit ſehr ſchön gerieth. Titi. Vielleicht iſt dieſer der in dem Artickel Alphonſus Torreggiani angezogne Horatius. Z.

Tornioli (Franciſcus) von Siena. Man ſiehet an der Decke eines Zimmers bey der Kirche S. Maria della Vallicella zu Rom ein Gemählde von ſeiner Hand, welches den H. Philippus Neri in Entzückung vorſtellet. Titi.

Torre (Johannes della) l. 7. nach Arbeit l. Er lebte gegen das Ende des XVII. Jahrhunderts.

Torre (Joh. Baptiſta) ein Baumeiſter zu Bologna; von welchem die ganze Kirche Madonna di Galiera nach ſeinen Zeichnungen erneuert wurde. Aſcoli.

Torre (Julius und Petrus Antonius della) Siehe Torri. Z.

Torreggiani (Alphonſus) l. 4. nach Bologna l. und die Jeſuiter-Kirche zu Rimino. Er lebte noch 1750. — l. 5. nach Paſſagg.

sägg. dising. ꝛc. l. Horatius Torreggiani, vielleicht Toriani, übte eben diese Kunst zu Rom um 1600. Ihme wird der Bau des Pallastes S. Calisto zugeschrieben. Titi.

Torreggiani (Bartholomäus) l. 8. nach gewesen sey l. Er lebte um 1680.

Torres (Matthias de) l. ult. nach Velasco ꝛc. l. Clemens de Torres, ein Mahler zu Seville; lernte bey Bartholomäus Murillo.

Torri (Antonius) mahlte zu Bologna in der Kirche della Natività die Geburt der H. Jungfrau Maria, und arbeitete mit andern geschickten Mahlern um den Vorzug. Ascoso. G.

Torri (Josephus) ein Baumeister, nach dessen schönen Zeichnungen die Theresianer-Kirche S. Gabriel zu Bologna um 1730. erbaut wurde. Ascoso.

Torri (Julius) ein Baumeister zu Bologna um 1700. Mit seinen Zeichnungen wurden die Kirchen S. Tomaso di Mercato und S. Christina aufgeführt. Ascoso.

Torri (Petrus Antonius) l. 8. nach Geschicklichkeit l. vornemlich in perspectivischen Gemählden — l. 9. nach 1655. l. Die Beschreibungen der Stadt Venedig thun an verschiedenen Orten dieses Künstlers Meldung.

Torricelli (Josephus Antonius) ein Edelsteinschneider in der Großherzoglichen Gallerie zu Florenz; schrieb eine Abhandlung von seiner Kunst, welche aber nicht gedruckt worden. Er bediente das Hause Medicis bey 40. Jahren, sowol mit gegrabnen Steinen als mit Bildhauer-Arbeit. Von dieser letztern Gattung machte er aus einem harten Stein, Maremma di Volterra genannt, der anfänglich 84. Pfunde wog, ein Portrait in Lebensgröße, welches nach seiner Ausarbeitung auf sechs Pfunde abschmolz. Unter seine Werke zählet er selbst in obiger Handschrift, als eines der seltensten ein Bildniß des Groß-Prinzen Ferdinand, welches er mit der Natur ähnlichen Farben in einen Edelstein schnitt. Er verfertigte nebst Gefässen, Trinkgeschirren, Theetassen ꝛc. auch Tabackdosen von feinen Steinen, woran die Gewinde aus dem Stein selbst gemacht waren, und erfand eigne, zu dieser Arbeit dienliche Werkzeuge. Man glaubet, er habe eine gewisse Gattung Edelsteine, Giuggielle genannt, welche man aus dem S. Gotthards-Berge grabet, zuerst in Gebrauch gebracht. Dieser Künstler starb 1719. in dem 57. Jahr seines Alters. Sein Sohn Cajetanus studirte die Zeichenkunst bey Thomas Redi und Benedict Luti, das Poßiren bey J. B. Foggini und Peter le Gros, und endlich das Edelsteinschneiden bey seinem Vater. Sein Meisterstück ist eine Minerva, die er in einen Agath schnitt. Er unterrichtete auch seinen Sohn Josephus in dieser Kunst, der seine Geschicklichkeit durch vielfältige Proben an den Tag legte. Giulianelli p. 85.

Torriglia (Antonius). Siehe den Artikel J. B. Ghiso. Z.

Torrisani (Sebastianus). Siehe Torreggiani. L.

Torrita (Jacobus de). Siehe Turrita. L.

Torroni (Angelus) ein Baumeister zu Rom. Nach seinem Angeben wurde die Kirche S. Giovanni della Vigna von Grund auf wieder erbaut, und um das Ende des XVII. Jahrhunderts baute er die kleine achteckigte Kirche S. Maria Porta Paradisi. Titi.

Torsicani. Siehe Toßicani.

Torso da Monza. Siehe Monza.

Tortorino (Franciscus) l. 15. nach gehalten l. Er lebte um das Ende des XVI. Jahrhunderts.

Toselli; Gebrüder und Bildhauer zu Bologna. Man findet von ihrer Arbeit in den dasigen Kirchen S. Petronius und der Capuciner. Ascoso.

Toßicani (Johannes) l. 10. nach übermahlt wurde l. Er lebte um 1350.

Touche (N. de la) ein Baumeister zu Paris 1760, wird in dem Verzeichniß der Künstler, welche um die Gegenden dieser Hauptstadt gearbeitet haben, angeführt.

Tour (Mauritius de la) war um 1750. einer der besten Portrait-Mahlern zu Paris, und brachte es in Pastelfarben weiter als alle seine Vorgänger. Ein Baumeister dieses Geschlechts gab die Zeichnungen zu dem neuen Gebäude des Klosters S. Martin des Champs zu Paris, und starb um 1745. Brice.

Tournier, ein Historien-Mahler zu Thoulouse; lernte seine Kunst bey Moses Valentin. Verschiedene von seinen Werken sind in

der Capelle der schwarzen Büssenden; eine Abnehmung vom Creutz in der S. Stephans-Kirche; einige andere bey den Dominicanern, und an dem Grabmahl des H. Thomas zu sehen. le Comte T. 3. p. 174.

Tourniere (Robertus) l. 10. nach 1752. l. In der Abtey-Kirche S. Genevieve stellet eines seiner Gemählden, welches er 1746. verfertigte, die Genesung Ludwig des XV. vor.

Toutin (Johannes) l. 6. nach Heinrich Toutin l. des obigen Sohn — l. 7. nach Kunst l. unter diese zählet man des Darius Familie nach le Brun, welche er auf eine sechs Zoll breite Platte schmelzte; man bewundert an diesem Werk die Colorit, die Geschtsmienen, und alle die schöne Ausdrücke des Originals, welche Toutin vollkommen nachgeahmt. In dieser Kunst waren auch zu gleicher Zeit Dubié, ein Goldschmied in den Gallerien des Louvre, und Morliere von Orleans, der zu Blois arbeitete, berühmt.

Vor Traballesi l. Trabaldese oder (Franciscus)

Traini (Franciscus) l. 7. nach übertraf l. Er lebte um 1380.

Transone (Ascanius della Ripa). Siehe Condivi. L.

Travani. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Treccia. Siehe Cosmus Terzi und Jacobus Trezzo. L.

Trechter, ein Beyname des Christoph Puptink. Z

Tremblet (Bartholomäus) ein Bildhauer zu Paris 1620, ist nicht anders als durch sein von Michel l'Asne gestochnes Portrait bekannt.

Tremoillere (Petrus Carolus) l. penult. nach 1739. l. die Kirche S. Maria degli Angeli alle Terme in Rom besitzet von der Hand dieses Künstlers eine Copie des Gemähldes, welches Franciscus Vanni für die S. Peters-Kirche verfertigt hatte, und den Fall Simon des Zauberers vorstellet.

Trento (Antonius da) l. 9. nach berühmt l. Er lebte um 1530.

Nach Trevigi l. oder Treviso — (Hieronymus da) l. 2. nach 1508. l. ward Titians Schüler. Er — l. 6. 8. anstatt In England — der ihn l. In einer Capelle der Kirche S. Salvator zu Venedig, siehet man eines von seinen öffentlichen Gemählden. Als ihm zu Bologna ein andrer Mahler aus Partheylichkeit vorgezogen wurde, ward er darüber verdrüßig, und gieng auf Einrathen einiger seiner Freunden in England über, allwo König Heinrich der VIII. ihn sehr gnädig empfieng, und — l. 12. 13. anstatt durch — Picardie l. in der Belagerung der Stadt Boulogna in der Picardie, durch einen Canonenschuß sein Leben.

Trevigi (Ludovicus da). Siehe Toeput.

Trevisano (Angelus). Siehe Trivisani. L.

Nach Trezzo (l. Cosmus oder Jacobus di) l. 5. nach Escurials l. wozu er lauter kostbare Steine, welche in dem Königreiche selbst gefunden werden, gebrauchte, und man ließ ihm die besondre Ehre wiederfahren, daß sein Name in der daran befindlichen Zueignungs-Schrift gleich nach des Königs gesetzet wurde. Dieser Künstler grub — l. 13. nach erleichtern l. Er florirte um 1570. Die Erfindung in Diamant zu graben wird nach dem Zeugniß des J. P. Lomazzo und andrer Schriftsteller dem Clemens Birago seinem Landsmann, Zeitgenoß und Mitarbeiter an dem Spanischen Hof zugeschrieben.

Triani (Franciscus). Siehe Traini. L.

Triarte (Ignatius de). Siehe Iriate. L.

Tribilia (Franciscus) die verständige Architectur welche den Wassergehalter des öffentlichen Pallastes zu Bologna bedecket und zieret, ist von dieses Künstlers Erfindung. Ascoso.

Tribolo (Nicolaus) l. 10. nach hernach l. die Zeichenkunst bey Nanni Unghero und —

Trichter. Siehe Trechter.

Triga (Jacobus) ein Mahler zu Rom, von welchem man sehr viele historische Stücke in den Kirchen dieser Stadt findet, lebte um 1710. Titi.

Trippel (Alexander) ein Mahler von Schafhausen in der Schweitz; arbeitete 1767. zu Coppenhagen, wo er in dem 21. Jahr seines Alters, durch Verfertigung eines Gemähldes, welches die Salbung Salomons vorstellte, auf dasiger Academie den Preis über elf Mitbuhler erhielt.

Trißino

Trißino (Joh. Georgius) ein berühmter Baumeister aus einem adelichen Geschlechte von Vicenza gebürtig. Er verfertigte die Risse zu einem sehr schönen Landhause zu Criccolo an dem Flusse Astego im Venetianischen, wobey Andreas Palladio die ersten Grundregeln der Baukunst erlernte. Trißino starb 1550. im 72. Jahr seines Alters. Zeno.

Tristan (Ludovicus) l. 2. anstatt 1597. l. 1595. l. 13. nach gehalten wird l. Er starb 1649.

Trivisani (Angelus) l. 4. Portraitmahlers l. Man siehet in einigen Kirchen dieser Stadt von seinen historischen Gemählden.

Trocchi (Alexander) l. 4. nach umgeben l. und für die Spithal-Kirche des Todes, die Bildniß des H. Bischoffes Nicolaus de Bari.

Troglio (Troglio) l. oder Troilo (Julius)

Trombatore (Josephus) l. 6. nach verfertigte l. Er florirte um 1680.

Trometta (Nicolaus) ein Fresco-Mahler von Pesaro, arbeitete zu Rom in der Kirche S. Maria in Aracoeli. Titi.

Troppa (Hieronymus) mahlte für verschiedene Kirchen zu Rom historische Stücke. Er wurde in den Ritterstand erhoben. Titi.

Troschel (Jacobus) l. 3. anstatt Alexander l. Alexius.

Troso. Siehe Monza.

Trost (Johannes) l. ult. nach 1700. l. Sein Sohn Gottlieb ward in gleicher Kunst berühmt. Nach Doppelmayr ꝛc l. Andreas Trost stehet unter den Kupferstechern.

Trotti (Joh. Baptista) l. 19. nach Er l. lebte um 1600, und —

Troy (Joh. Franciscus de) l. ult. nach 1752. l. Von seinen öffentlichen Gemählden, die er zu Rom verfertigte, siehet man in den Kirchen S. S. Nicolo et Biagio und S. Claudio de Borgognoni.

Trudon (Franciscus) ein berühmter Edelsteinschneider zu Paris, gab 1689. *Traité de la Science du Blazon* in 12. heraus. le Long. Bibl. hist. de France.

Trufemondi, ein Künstler aus Provence; studirte um 1630. zu Rom. Er mahlte Nachtstücke und halbe Bilder. Sandrart T. 1. p. 369.

Trutta (Hieronymus) ein Mahler aus der zahlreichen Schule des berühmten Solimena zu Neapel. Er verließ aber die Kunst, zu welcher er ein gutes Genie besessen und legte sich auf Gerichtshändel. Domenici T. 3. p. 711.

Tuberoos, ein Beyname des Jacob van Spyk. Z.

Tuby (Joh. Baptista) l. 7-10. anstatt dem Garten — Hand l. in den königlichen Gärten zu Versailles und Trianon sehr viele Werke von seiner Hand, unter welchen die lyrische Dichtkunst, und eine schöne Copie des berühmten Laocoons genennt zu werden verdienen. Vornemlich aber machet das Grabmahl des Marschalls von Turenne in der Abtey-Kirche zu S. Denis, welches er mit den Gebrüder Marcy verfertigte, seinem Genie Ehre.

Tullio (Marcus) Siehe Montagna. L.

Tura (Cosmus de) l. 7. nach begraben wurde l. Seine Gemählde wurden der Arbeit seines Lehrmeisters vorgezogen.

Turbido. Siehe Torbido.

Turchi (Alexander) l. ult. nach 1648. l. In seiner Geburtsstadt findet man seine schönste Gemählde, vor allen aber eine Abnehmung vom Creutz in der Kirche della Misericordia, und, nebst vielen andern in dem Pallaste Gherardi eine Anbetung der Weisen.

Turriani (Horatius) ein Baumeister zu Rom; erneuerte in dem XVIII. Jahrhundert die Kirche S. Marcus, welche sehr schön gerieth. Titi.

Tuscher (Marcus) ein vortreflicher Mahler, Bildhauer, Baumeister, Kupferetzer und Edelsteinschneider von Nürnberg; arbeitete mit vielem Ruhm in verschiedenen Städten in Italien, von da gieng er in England, und wurde endlich gen Copenhagen beruffen, wo er als königlicher Historien Mahler arbeitete, und zu grossem Leidwesen der Kunstverständigen 1751. in der Blüthe seiner Jahren starb. Siehe den Artickel Abrah. Wogter. Z. Giulianelli p. 66. und 150.

Tussi (Ludovicus) ein Künstler von Genua, mahlte die Tafel des Hauptaltars in der Kirche S. S. Quaranta Martiri zu Rom, welche den Tod dieser Heiligen vorstellet. Titi.

Tydemann (Geerit) ein geschickter Perspectivmahler zu Zwoll; er gab aber nach einiger Zeit seine Kunst auf, und wurde ein

Buchhändler und Drucker. Er lebte um 1710. in einem Alter von etlich und 70. Jahren. Uffenbach T. 2. p. 365.

Tyssens, l. 6. nach arbeitete l. um 1700.

V.

Vaart (J. van der) ein Portrait- und Historienmahler zu London um 1730. Man findet verschiedene Kupferstiche nach seinen Gemählden.

Vabeele (P..) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Vabrio (Constantinus). Siehe Vavrio. L.

Vacca (Cesar) ein Muso-Arbeiter zu Rom, und Schüler des J. Baptista Calandra. Von seinen Werken siehet man in der Kirche S. Lorenzo ausserr den Mauren dieser Stadt. Titi.

Vacca (Flaminius) l. 12. nach findet l. Seine wichtige historische Nachrichten von den Alterthümern zu Rom, die er in italiänisch geschrieben, hat der P. Montfaucon in seinem Diario italico übersezt geliefert. Die Grabschrift dieses Künstlers wird von Remeiz p. 122. angeführt.

Vaccaro (Andreas) l. ult. nach Domenici ꝛc. l. von einem andern Andreas Vaccari, von Rom oder von Genua gebürtig, sahe Guarienti in der Kirche S. Maria di Loreto della Nazione italiana zu Lisabon ein sehr schönes und stark colorirtes Gemählde, welches die Abnehmung vom Creuz vorstellte. Er lebte um 1670.

Vaggelli (Bartholomäus). Siehe den Artickel Max. Sold. Benzi. Z.

Vagheri (Angelus) Siehe den Artickel Franc. Camilliani. L.

Vaghi (Thomas). Siehe den Artickel Mich. Castrucci. Z.

Vaillant (nach Jacobus) l. genannt Lewerik.

Vaillant (Johannes) l. 8. nach Kauffmann l. Bey dem Portrait, welches unten angezogner Schriftsteller geliefert, und diesen Künstler vorstellen sollte, ist anzumerken, daß ein Irrthum darbey vorgegangen, indem es den Palamedes Stevens vorstellet.

Val (Marcus du) genannt der Taube; war Hofmahler bey König Carl dem IX. in Frankreich. Von ihm, oder von einem andern Künstler dieses Namens und Geschlechts findet man einen grossen Kupferstich, welcher die Geschichte des ehebrecherischen Weibes vorstellet. Giulianelli. p. 57.

Val (nach Robertus du) l. genannt Fortuyn — l. 20. nach Descamps ꝛc. l. Antonius Broutel du Val, ein Baumeister arbeitete in dem XVII. Jahrhundert zu Paris, und in derselben Gegend. Sebastianus du Val ein Formschneider, arbeitete nach Titian ꝛc. und ein Kunstgiesser dieses Geschlechts wird in Beschreibung des königlichen Schlosses zu Versailles angeführt.

Valade ein Portraitmahler und Mitglied der königlichen Academie zu Paris; lebte um 1765.

Valasques (Diego). Siehe Velasquez.

Valchemburg (Henricus). Siehe Valkemburg. L.

Valdambrina (Franciscus di) ein Bildhauer zu Florenz um 1400. Er war einer von den sieben Künstlern, welche Modelle zu den metallinen Porten der S. Johannes-Kirche zu Florenz verfertigten. Der Erfolg kan in dem Artickel Laur. Ghiberti nachgelesen werden. Vasari.

Valder (Gerardus) von Straßburg gebürtig, arbeitete vast beständig an dem kayserlichen Hof zu Wien, und florirte 1670. Giulianelli haltet ihn für einen Edelsteinschneider; vielleicht ist er einer von dem Geschlechte der Walther welche in dem Lexicon angeführt werden.

Valdor. Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Valdugia (Gaudentius da). Siehe Ferrari. L.

Valentini (Petrus) ein Mahler zu Rom, dessen Titi in Beschreibung der Kirche S. Carlo à Catinari gedenket. Er war ein Schüler des J. Maria Morandi.

Nach Valeriani l. Regnartio (Josephus) l. 10. nach Er starb l. um den Anfang des XVII. Jahrhunderts l. ult. nach begraben l. Von seinen Werken siehet man in obbemelter Kirche Jesus und in der Kirche S. Spirito in Sassia

Valesio Joh. Ludovicus) l. 18. nach zeigen konte l. mußte aber die Schande erfahren,

ren, daß eines seiner übelgerathenen Gemählden in der Dominicaner-Kirche zu Bologna bey Nachtszeit von den Mönchen mit Kalch ausgelöschet wurde — l. 20. anstatt *XIII.* l. XV. —. l. 25. anstatt *VII.* l. VIII. um 1640. Unter seinen von ihm selbst in Kupfer geätzten Werken befindet sich eine Sammlung von Einsidlern auf 30. Blättern; in vielen derselben ahmte er der Sadeler Manier nach. Dionysius und Joh. Franciscus Valesio waren Kupferstecher.

Valette (la) ein vortreflicher Künstler in Musiv-Arbeit und erhabnen Figuren von feinen Steinen; hielt sich um 1710. an dem fürstlichen Hof zu Cassel auf, und wird von Uffenbach T. 1. p. 53. angeführt.

Valk (Jeremias). Sieh Falk. Z.

Valkenburg (Theodorus) l. 6. nach Burgermeister l. Hermann van — l. 11. anstatt Weenisar l. Weenix

Vall (la) ein Historien-Mahler zu Lübeck um 1685. Man siehet von seiner Arbeit in einigen Kirchen dieser Stadt. Uffenbach T. 2. p. 57.

Valle (Johannes da) l. 3. nach Meldung ll. Siehe den Artickel Ambrosius Bevilaqua. Z.

Valle (Martinus de) l. 2. nach Cignani l. und lebte um 1720.

Valle (Philippus) ein geschickter Bildhauer zu Rom 1740. Man findet seine Arbeit häufig in den Kirchen und andern öffentlichen Gebäuden dieser Stadt. Titi.

Vallet (Hieronymus) l. ult. nach Guerin ꝛc. l. Johannes, Petrus und Wilhelmus Vallet übten gleiche Kunst, und sind in der besondern Verzeichnis der Kupferstecher zu finden.

Valloni (Silvius) ein Bildhauer zu Rom. Von seiner Arbeit siehet man aussen über der Porte der Kirche S. Maria della Scala das Bildniß der H. Maria. Titi.

Vallorsa (Cyprianus) ein berühmter Mahler aus der Gemeinde Grosio in der Landschaft Veltlin gebürtig. Blühete zu Ausgang des XVI. und Anfang des XVII. Jahrhunderts. Er mahlte die Sacristey der Stifts-Kirche von Mazzo. Len.

Valtellina (Joh. Antonius) von diesem Künstler siehet man in der Kirche S. Bartolomeo de Bergamaschi auf dem Platze Colonna zu Rom ein Gemählde, welches die H. H. Fermo und Rustico vorstellet. Titi.

Valvasori (Gabriel) ein Baumeister zu Rom; zierte die Façade des Pallastes Pamfili, welche gegen dem Corso siehet Titi.

Vamps, ein Historien-Mahler aus Flandern; lernte zu Paris bey P. J. Cazes. Man findet in der Capuciner-Kirche au Marais zwey Gemählde von seiner Hand, welche die Vermählung der H. Maria, und ihre Ruhe in Egypten vorstellen. Almanach des beaux Arts.

Vanchesel Siehe Kessel. L.

Vancopen (Jacobus). Siehe Campen L.

Vandi (Santo) l. 5. nach Geschlechts l. Er lebte 1720 —, ibid nach Zanelli ꝛc. l. Von Carolus Vandi siehet man historische Gemählde in der Kirche Madonna delle Lame, und in der Capelle der Gesellschaft des H. Dominicus zu Bologna.

Vandreyolt. Siehe Voors.

Vandrisse, ein Mahler aus Flandern; arbeitete um 1630. nebst vielen andern Künstlern zu Paris unter Simon Vouet an Patronen zu Tapezereyen. Dieses Mahlers wird in den Geschichten seiner Landesleuthen nirgend gedacht. Felibien T. 3. p. 400.

Vanella (Franciscus). Siehe Varela.

Vangelini (Benignus) mahlte in einer Capelle der Kirche S. Girolamo de Schiavoni zu Rom die H. H. Methodius und Cyrillus. Titi.

Vangemeren (Tiliman) unter diesem Name verstehet Boschini den Simon Peter Tillemann.

Vanhonhout (Gerardus). Siehe Honthorst.

Vanicelli (Josephus Antonius) ein Baumeister, studirte um 1729. in der Academia Clementina zu Bologna, wo er einen Preis gewann. Acad. Clem. T. 1. p. 92.

Vanloo l. 13. nach aufgenommen wurde l. Er starb daselbst 1670. in dem 56. Jahr seines Alters — l. 26. nach Carolus Andreas erzeugte. Dieser l. ward 1705. zu Nice gebohren, und hatte seinen Bruder zum Lehrmeister; zu Rom genoß er der Unterweisung des Benedict Luti und Peter le Gros. Er — l. 32. nach S. Michael Ordens l. Im Jahr 1762. ward er erster königlicher Mahler und Director

Director der Academie. Er starb 1765. Verschiedene Kirchen und Pallästе in Frankreich sind mit seiner Arbeit geziert. Die Kupferstecher Fessard, Carmona, Cochin, E. Dupuis, Epicié, Balechou, Strange ꝛc. haben nach seinen Werken gearbeitet. Er selbst ätzte eine Madonna nach Carrache und einige Academien. Dandré Bardon hat sein Leben beschrieben, und ein Verzeichniß von seinen Gemählden geliefert. — l. ult. nach Argensville ꝛc. l. Josephus Vanloo ein Kupferstecher, arbeitete nach Rubens ꝛc.

Vanni (Curtius) ein geschickter Goldschmied zu Rom; brachte die Geschichte des letzten Abendmahls Christi in ein sehr schönes Basrelief von Silberblach, welches den hohen Altar der Kirche S. Johann von Lateran zum Aufsatz dienet. Titi.

Vanni (Franciscus) l. 22. anst. Ao. 1609. l. um 1610. — l. ult. nach Mechanic l. Nebst Raphael, von welchem ein besondrer Artickel handelt, hatte er noch einen Sohn, Michael Angelus den er in seiner Kunst unterwies.

Vanni (Joh. Antonius und Joh. Franciscus) des Franciscus Vanni Schuler. Von ihrer Arbeit sind die zwischen den sechs Altären der Kirche S. Laurentius ausser den Mauren der Stadt Rom befindliche Fresco-Gemählde. Titi.

Vanni (Raphael) l. ult. nach Guarienti ꝛc. l. Nicolaus Vanni ein Kupferster arbeitete zu Rom 1750.

Vannini (Johannes) ein Künstler von welchem man in der Kirche S. Eligio de Ferrari zu Rom zwey historische Gemählde findet; eines davon verfertigte er in dem 12. Jahr seines Alters, in welchem man sein Bildniß siehet. Titi.

Vannucci (Petrus) l. 2. nach Perugino l. und da Castel della Pieve, wo sein Vater herstammte.

Vanobstat. Siehe Opstal.

Vanone (Andreas) l. 4. nach Pallast l. dem Vermuthen nach florirte dieser Künstler um das Ende des XV. Jahrhunderts.

Vanschefeld (Petrus) ein Bildhauer zu Rom um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Man siehet von seiner Arbeit in den Kirchen S. Maria Maggiore und S. Maria dell'Apollinare. Titi.

Vante. Siehe Attavante.

Vantuys (Gisbertus) ein niederländischer Künstler; ahmte in seinen Gemählden, welche aus Landschaften mit Thieren bestanden, des Cornelius Poelemburgs Manier nach. M. S.

Vanvitelli (Caspar) l. 3. nach Mahler l. sein eigentlicher Geschlechtsname ist van Kalf. l. 8. nach Lettere ꝛc. l. Sein Sohn Ludovicus, ein geschickter Mahler und Baumeister, arbeitete um 1740. zu Rom und zu Neapel. Er baute den Pallast zu Caserta für den König beyder Sicilien. Dieser Künstler war auch einer von denen, welche Modelle zu Erbauung der Façade der Kirche von S. Johann von Lateran verfertigten, und obwolen das seinige von den Kennern, des Alexander Gallilei seinem vorgezogen wurde, fande doch dieser Mittel mit dem seinigen durchzudringen. Ein andrer Caspar Vanvitelli, ein Baumeister, lernte diese Kunst bey Jacob van Campen.

Vaprio (Constantinus) l. 2. nach gedenkt l. Siehe den Artickel Bevilagua. Z.

Vaques (Josephus) ein Mahler von Prag, studirte um 1729. in der Academie zu Bologna, und gewann einen aufgesetzten Preis. Acad. Elem. T. 1. p. 91.

Varana. Siehe Guarana. Z.

Varege, ein Schüler des Cornelius Poelemburg; folgte seiner Manier und mahlte auf Kupferbläche Landschaften mit kleinen Figuren, die gemeinlich aus der Mythologie entlehnt sind. d'Argensville.

Varin (Johannes) l. 19. nach betrachtet werden können l. In der Bibliothek der Sorbonne zeiget man ein Brustbild des Cardinals von Richelieu, welches nach seinem Modell in Erzt gegossen ist.

Varin (Quintinus) l. 2. nach Ruhme l. Man siehet auf dem hohen Altar der Kirche S. Louis zu Fontainebleau ein vortreffliches Gemählde von seiner Hand, welches den Gichtbrüchigen an dem Teich Bethesda vorstellet — ibid. nach Er l. florirte um 1620, und —

Varotari (Alexander) l. 6. nach Geburtsstadt l. In der Sacristey der Kirche S. Giovanni

vanni di Verdara zu Padua findet man ein grosses Gemählde von seiner Hand, welchem nichts als ein berühmterer Name fehlet, um unter die besten Werke in ganz Italien gezählt zu werden.

Varotari (Darius) l. 1. anstatt gebohren — 1539. l. Sein Vater soll von Straßburg aus einem Patrizier-Geschlecht Namens Barbier entsprossen seyn, und sich wegen der um 1520. in dieser Stadt vorgegangnen Religions-Aenderung von da weg, und nach Verona begeben haben. Darius wurde daselbst 1539. gebohren. Er — l. 2. nach Cagliari l. Man siehet von seinen Gemählden in den Kirchen und Pallästen zu Padua, wo er sich hauslich niederließ: Ferner in dem Polesinischen Gebieth, zu Venedig ꝛc. Er verfertigte auch Zeichnungen und Modelle zu Gebäuden, von welchen man ein angenehmes Landhauß an der Brenta zeiget.

Varotti (Petrus Paulus und Josephus) vermuthlich Vater und Sohn. Von diesen Künstlern siehet man in etlichen Kirchen der Stadt Bologna historische Gemählde. Sie lebten um 1740. und von dem letztern hat Berardi etwas in Kupfer gebracht, welches in dem Wagnerischen Verlage in Venedig zu finden ist. Ascoso.

Vasanzio (Johannes). Siehe Sanzio.

Vasari (Georgius) l. 10. nach Marseille, l. Baccio Bandinelli.

Vasari (Lazarus) l. 2. anstatt lernte — mahlen l. Mahlte anfänglich nur kleine Figuren, als aber Peter della Francesca zu Arezzo arbeitete stiftete er mit ihm vertraute Freundschaft, der ihn im Großmahlen auf frischen Mörtel unterwies. Von seinen Werken siehet man in den Kirchen zu Arezzo, Perugia, Montepulciano ꝛc.

Vasco (Johannes) ein schlechter und einfältiger, dabey aber einbildischer Mahler zu Neapel; lernte bey Franc. Solimena, und diente seiner zahlreichen Schule zur Kurzweil. Er lebte noch 1742. in hohem Alter. Domenici T. 3. p. 667.

Vasconio (Josephus) l. 6. nach aufgenommen l. Er schien den Guido Reni nachzuahmen.

Vaselli (Alexander) l. 5. nach Malva l. dieser Künstler lebte um 1680.

Vassallo (Antonius Maria) l. 18. nach daselbst l. Er florirte um 1650.

Vassallo (Joh. Antonius) l. 10. nach Alter l. um 1650.

Vassé (Antonius) l. 10. nach Capucinerinnen-Kirche l. Man siehet auch an dem Lusthause Neuilly in den Gegenden von Paris, von seiner Arbeit. Sein Sohn Ludovicus Claudius arbeitete in gleicher Kunst, und ward Professor der Academie.

Vassilacchi (Antonius) l. 16. nach nachahmte l. Man siehet von ihm ein grosses Gemählde, die Anbetung der Weisen vorstellend, ob dem Richtstul in dem Saale der X. zu Venedig, worinne besonders schöne Köpfe sind.

Vateau. Siehe Wateau.

Vau (Ludovicus le) l. 2. nach 1632. l. (andre sagen mit mehrerer Wahrscheinlichkeit 1612.) — l. 17. nach Vicomte l. Rincy, l. ult. nach la Combe l. Ein Kupferstecher dieses Geschlechts, lernte bey J. Phil. le Bas, und arbeitete zu Paris 1760.

Vauquer (Robertus) l. 2. nach Blois; l. lernte bey Morliere; Er —

Vauvremens. Siehe Wouwermans.

Vazari. Siehe Vasari.

Vbaldino (Petrus Paulus) ein Künstler zu Rom, zeichnete einige antiche Statüen, welche Cornelius Bloemert gestochen hat.

Vberti (Dominicus) l. 13. nach Morgenland l. Sein Sohn Petrus war ein berühmter Portrait-Mahler. Von seiner Arbeit ist der Martyrtod des H. Philippus in der Kirche S. Eustachius, und einige Bildnisse in dem Saale des herzoglichen Pallastes, Magistrato della Avogaria genannt.

Vberti (degli) ein Beyname des Paul Farinato. Z.

Vbertini (Baccio) l. 4. nach angesehen l. Er war sowohl in der Colorit als in der Zeichnung sehr fleißig, danahen sein Lehrmeister sich öfters seiner Hilf bediente.

Vbertini (Franciscus) l. 6. nach Historien l. Grot schuen.

Vccelli (dagli) ein Beyname des Johann Neri. L.

Vccello (Paulus) l. 7. anstatt mahlte l. von dieser Kunst, welche Paulus mit ungemeinem Fleiß und Lust übte, urtheilet Va-

sari, und beweiset mit dem Beyspiel dieses Mahlers, daß ihr allzustrenger Gebrauch ein unnützer Zeit-Verlurst sey, und einem Figuren-Mahler mehr Schaden als Nutzen bringe, indem man sich hierdurch eine trokne und ängstliche Manier angewöhne. Uccello mahlte —

Uchterveld (Johannes) l. 5. nach anzubringen l. dieser Künstler florirte um 1670.

Udine (Joh. Martinus) l. 10. nach Er l. lebte um 1510.

Vecchi (Johannes de) l. 16. nach Baumeister l. welcher den schönen Pallast der Neubekehrten bey der Kirche S. Maria de Monti zu Rom auf Unkosten des Cardinals S. Onofrio aufführte — ibid. nach Baglioni l. Joh. Baptista de Vecchi ein Schüler des Hieronymus Curti; arbeitete zu Bologna in der Perspectiv Mahlerey, und wird von Malvasia T. 2. p. 178. angeführt.

Vecchia (Petrus della) l. 2. nach Venedig l. (Averoldo sagt zu Vicenza)

Vecchio (Hieronymus) l. 2. anstatt 1474. l. 1472. — l. 17. anstatt gleichen Namens l. Franciscus — l. 19. nach nährte l. indem er schon in seiner zarten Jugend bewundernswürdige Miniatur-Gemählde verfertigte, er wurde aber durch eine andere Handthierung sechs Jahre lang von dieser Kunst abgezogen, nach welchen er sich mit gutem Erfolg auf die Oelfarben-Mahlerey und Baukunst legte, auch vieles in denselben zu Venedig und zu Padua arbeitete; an diesem letztern Ort starb er in der Beste seiner Jahren. Von diesem und dem vorhergehenden Artickel ist noch anzumerken, daß sie aus Versehen hieher gesetzt worden, da sie sonsten unter den Titel dai Libri gehören.

Vecchio da Medicina, ein Beyname des Franciscus Ghelli. Z.

Vecci (Cesar de) von diesem Künstler siehet man in dem Saal des herzoglichen Pallastes zu Venedig, Magistrato della Milizia da Marc genannt, ein Gemählde, welches die H. H. Maria, Marcus und Justina vorstellet. Bassaglia.

Vecelli (Marcus) l. 6. 7. anstatt an — Saals l. in dem Saal — l. 10. anstatt seines Pinsels l. eines ziemlich guten Charakters in der Composition und Colorit.

Vecelli (Titianus) l. 5, 10. anstatt Er erneuerte — zukommen. Er l. Dieser grosse Mann, der nachher alle die, nach welchen er studirt hatte, übertraf, — l. penult nach erhalten wurden l. der Tod des H. Petrus Martyr in der Kirche S. S. Johannes und Paulus in Venedig, wird von allen Kennern für eines seiner besten Stücke gehalten. Man erzehlet von ihm, er habe die Gewohnheit gehabt, so oft er aus dem Hause gegangen, die Zimmer, in welchen seine beste Gemählde waren, offen stehen zu lassen. Dieser Gelegenheit bedienten sich seine Schüler dieselbe zu copiren, da denn Titian bey Durchsehung ihrer Arbeit dieselbe ausgebessert, und für die seinige verkauft habe. Nach Gemählden seiner Tochter Johanna hat W. Hollart etwas in Kupfer gestochen. Sansovino gedenket in Beschreibung der Kirche S. Maria Zobenico eines Gemählds in der grösten Capelle, welches er einem Cesar Vecelli zuschreibt; vielleicht meint er hiemit den obangeführten C. da Vecci.

Vecq (Jacobus la). Siehe Lavecq. L.

Veede (Adrianus van der) Siehe Velde L.

Veeninx. Siehe Weeninx. L.

Vega (Diego Gonzales de) l. 2. anstatt 1626. l. 1622.

Vegiù (Antonius). Siehe Vigiù.

Veglia (Petrus) l. 6. nach vorstellte l. Er lebte um 1450.

Vor Veglia l. Veghia oder (Marcus)

Velamo (Jacobus). Siehe Vellano.

Velde (Wilhelmus van der) der jüngere, l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Georgius van der Velde ein Kupferstecher arbeitete nach Octavius van Veen ꝛc.

Vella. Siehe Vela. L.

Vellano; l. 1, 11. anstatt von Padua — Ao. 1467. l. ein berühmter Bildhauer von Padua; lernte bey Donatello, dessen Manier er mit ungemeiner Genauheit nachzuahmen wußte. Er verfertigte die metalline Statüe Pabst Paulus des II. auf dem Platz zu Perugia: Die Basreliefs und die Leuchter in dem Chor der Kirche S. Antonius zu Padua; arbeitete auch in der Baukunst, und zierte den S. Marcus-Pallast zu Rom, in welchem das Brustbild des obgedachten Pabstes an der Treppe von seiner Hand zu

sehen

sehen ist. Bellano schnitte auch die Medaille dieses Pabsts und einiger andrer Personen in Stahl. Er lebte um 1467 —

Venant (Fr.). Siehe den Artickel Engelsz im Anhang.

Venanzio (Franciscus) l. 4. nach desselben l. und florirte um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Veneziano (nach Antonius) l. wird von Vasari für einen Venetianer gehalten, wogegen Baldinucci Dec. 5. Sec. 2. p. 55. aus alten Schriften erweiset, er seye — l. 8. nach erhalten haben l. Seine mit der Feder gezeichnete Handrisse, werden von gedachtem Vasari für die besten seiner Zeiten gehalten — l. 12. anst. 1384. l. 1383.

Veneziano (Augustinus) l. 3. anst. Anton l. Marc-Antonio —

Veneziano (Dominicus) l. 7. nach Strasse l. verrätherischer Weise — l. ult. nach Vasari ꝛc. l. Ein andrer Dominicus Veneziano ist unter dem Titul Bissoni zu suchen.

Veneziano (Petrus Paulus und Jacobus) Schüler des Augustin und Angelus Sanese. Siehe den Artickel Jacobello. L.

Veneziano (Simon) l. 4. nach Heiligen l. und findet man noch in verschiedenen Kirchen dieser Stadt von seiner Arbeit.

Veneziano l. 4. nach Franco l. Jacobello.

Venne (Adrianus van der) l. ult. nach gedruckt l. dieser Künstler starb um 1650.

Vennevault, ein Miniatur-Mahler und Professor adjunctus der Academie von S. Luc zu Paris um 1750. Er mahlte Portraite, Historien und Landschaften.

Vennockel (Jacobus) ein geschickter Baumeister zu Amsterdam, legte daselbst viele Gebäude an, und lebte um den Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Er wird von Imhof angeführt

Venosta (Marcellus). Siehe Venusto Z.

Venturi (Sergius) war einer von denen Baumeistern, welche an dem Pallaste Rospigliosi in Rom gearbeitet haben. Titi.

Venturini (Angelus) l. 4. nach Stücken l. und lebte um 1730.

Venturini (Caſparus) der um 1612. lebte, und Joh. Paulus Grazini, der um 1620. starb, werden von Guarienti nebend einigen Mahlern von Ferrara in dem Artickel des Benvenuto Garofalo angeführt.

Anstatt Venturini l. Venturi (Hiacynthus) l. 11. nach Landschaften l. und lebte um 1710. — ibid. nach Guarienti ꝛc. l. Joh. Franciscus Venturini ist in dem Register der Kupferstecher zu suchen.

Venusto (Marcellus) l. 18. nach dienen l. Seine meiste Stärke bestand in kleinen Portraiten und Figuren, in welch letztern er sich öfters der Handrissen des M. A. Bonaroti mit grossem Vortheil bediente. Leu führet diesen Mahler unter dem Namen Venosta an und haltet ihn für einen Veltliner.

Vera-Cabeza de Baca (Franciscus) l. 2. anst. um Ao. 1630. l. 1637.

Veracini (Augustinus) ein Künstler zu Florenz um 1740; putzte die alte Gemählde in der spanischen Capelle der dasigen Dominicaner-Kirche aus, und gab ihnen hierdurch ein neues Leben. Dieses ist eine Arbeit welche erstem Ansehen nach von geringer Erheblichkeit zu seyn scheinet, die aber in der That sehr wichtig ist, und grosse Behutsamkeit erfordert: Denn unerfahrne Künstler richten in diesem Stücke grosse Verwüstungen an, und verderben die beste Gemählde; eine Klage welche, vornehmlich in Italien, allgemein ist, und deswegen die verständigste Liebhaber zum Eifer wider diese Verderbniß reitzet, die auch selbige nach aller Möglichkeit zu verhindern trachten. Man lieset über diese Sach einen von Ludovicus Crespi geschriebenen sehr merkwürdigen Brief in der Sammlung von Briefen über die Mahlerey ꝛc. welche zu Rom herausgekommen.

Veralli (Philippus) l. 8. nach jedermann l. dieser Mahler lebte um 1650.

Verallo (Petrus da) l. 5. nach Christi l. Torre gedenket p. 44. zweyer Mahler Gebrüder, die er Carloni da Varallo nennet, von welchen einer vielleicht obgedachten Petrus bedeutet. Sie mahlten das Gewölb bemeldter Kirche S. Antonius.

Verbruggen (nach Petrus) l. genannt Ballon.

Verbruggen (N. N.) l. 7. nach Weyermann ꝛc. — l. Gisbertus Verbruggen ein Mahler zu Leyden, der 1730. im 77. Jahr

seines Alters starb, ist allein durch sein Portrait bekannt.

Verbrugh (Johannes) baute den Pallast Bleinheim, welchen das Parlament in England für den Herzogen von Marlborough zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts errichten ließ, in einem schlechten Geschmacke mit gothischen Verzierungen, welche ungefähr den dritten Theil von der Höhe des ganzen Werks einnehmen. M. S.

Verbuis (Arnoldus) l. 11. nach dörfen l. Er lebte um 1690.

Verburg (Henricus). Siehe Terbrugge. L.

Verburg (Johannes). Siehe den Artickel Johannes van Bronkhorst.

Verburght (Adrianus). Siehe den Artickel David Bailly.

Vercelin, ein Portrait-Mahler zu Paris um 1660. Man findet in des Perault Hommes illustres de France das Bildniß seines Bruders des berühmten Claudius Perrault von dem Ritter Edelink nach seinem Gemählde gestochen.

Vercellesi (Sebastianus). Siehe den Artickel Petr. Armani. Z.

Vercelli l. 1. anst. Bernhardinus — Lanino l. (da) ein Beyname des Bernhardin Lanino und Joh. Ant Verzelli.

Verdeloche (Johannes). Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Verdier (Franciscus) l. 9. nach Pallästen l. und in einigen Kirchen der Stadt Paris — l. ult. nach Argensville ꝛc. l. Ein mittelmäßiger Portrait-Mahler dieses Geschlechts, arbeitete um 1670. zu Montpellier (vielleicht soll es heissen Lyon) und war des berühmten H. Rigaud Lehrmeister.

Verdizotto (anstatt Joh. Maria l. Joh. Marius)

Verdot (Claudius) l. 2. nach Boulogne l. und ward 1707. in die Academie aufgenommen.

Verdue (J.) ein Schüler des Israel Silvestre; ist durch einige mit der Feder wohlgezeichnete Landschaften bekannt.

Verdun (Ludovicus de) ein Baumeister zu Paris, ist allein durch seinen unglücklichen Tod, indem er an einer Vergiftung um 1665. starb, und durch sein von M. l'Asne gestochenes Portrait bekannt. Lettres de Patin Num. 432.

Verdura (Joh. Stephanus) l. ult. nach Soprani ꝛc. l. Nicolaus Verdura stehet unter den Kupferstechern.

Veregius (Jodocus) Siehe den Artickel Arn. Hort. Z.

Verendael (anst. V. V. l Nicolaus)

Verf (Adrianus van der). Siehe Werf.

Vergara (Don Franciscus) ein Bildhauer von Valenza in Spanien, arbeitete um 1750. zu Rom, allwo man in der S. Peters-Kirche die Statüe des H. Petrus von Alcantara von seiner Hand siehet. Titi.

Verhaast (Arthus) l. 1. nach Ruyl l. und Jac. Caan. L. Z.

Verhelst (Egidius) ein Bildhauer von Antwerpen gebürtig; der Churbayrische Hofbildhauer Gruft berufte ihn zu sich, da er erst 15. Jahr alt war; bey ihm blieb er zwölf Jahre, und man siehet von Verelst verschiedene Gruppen in dem Churfürstlichen Garten zu Nymphenburg, er wurde auch in diesen Diensten Hofbildhauer. Nach Maximilian Emanuels Tod begab er sich nach Kloster-Etal, wo er Gelegenheit hatte seine Geschicklichkeit durch Auszierung der Kirche mit Statüen und Basreliefs zu beweisen. Er arbeitete zehn Jahre daran, aber in einem Tage gieng seine Arbeit mit dem ganzen Kloster, 1733. im Feuer auf. Hierauf setzte er sich zu Augspurg, und arbeitete für verschiedene benachbarte Klöster und Kirchen. Er starb 1749. in dem 54. Jahr seines Alters; Von seinen Söhnen folgten Placidus und Ignatius ihres Vaters Kunst, Egidius aber ein geschickter Künstler wurde Churfürstlich-Bayrisch- und Pfälzischer Hof-Kupferstecher. von Stetten 9. 10. Brief.

Verhoeck (Tobias). Siehe Verhaegt.

Verhout (Constantinus). Siehe den Artickel Joh. Voorhout.

Verhulst, ein Historienmahler von Antwerpen; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beyname Olyvetak. Houbraken T. 2. p. 354. Num. 63.

Vermeyen (Joh. Cornelius) l. 16. nach 1559. l. Sein Sohn Johann war ein berühmter Goldschmied und Bildhauer.

Vermont (Hiacynthus Collin de) l. 2. z. anstatt

anstatt von — Paris l. gebohren zu Paris 1693. lernte bey seinem Taufpathe H. Rigaud.

Vernando (Franciscus). Siehe den Artickel Salomon Coningh.

Vernansal (Guido Ludovicus) l. 7. nach Jairus l. in dem Pallast der Menagerie zu Versailles Diana und Acteon — l. 10. nach Hand l. In den Kirchen zu Brescia findet man viele Altarstücke von seiner Arbeit.

Vernertam (Franciscus). Siehe Tamm.

Vernet (Josephus) l. 1. anst. aus Provence l. von Avignon gebürtig —

Vernigo (nach Hieronymus) l. genannt da i Paesi, des Felix Ricci, genannt Brusasorci Schuler; ein geschickter —

Vernucci (Don Johannes) einer von den vielen Schülern des berühmten Solimena zu Neapel; legte sich auf das Landschaften-mahlen. Er begab sich in den Carthäuser-Orden, und wurde Prior des königlichen Klosters St. Martinus, in welchem er 1740. noch lebte. Domenici T. 3. p. 676.

Verona (Baptista da) ein Beyname des J. B. Zelotti. Z

Verona (Baptista da) l. 7. nach Hand l. Er florirte um den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Verona (Jacobus da) l. 3. nach des VIII. l. um 1635.

Verona (Jacobus da). Dieser Name auf alten Kupferstichen, bedeutet den Caraglio.

Verona (Paulus da) anstatt dieses Artickels l. wird von Vasari am Ende der Lebensbeschreibungen des Raphael del Garbo und des Anton Pollajuolo angeführt. Er war ein vortreflicher Figuren-Sticker, und arbeitete nach den Zeichnungen dieser beyden Künstler: nach dem letztern verfertigte er für die S. Johanns-Kirche ein Meßgewand, auf welchem die Lebens-Geschichten dieses Heiligen so fein und künstlich gestickt sind, daß er 26. Jahre über dieser Arbeit zubrachte. Paulus florirte um 1480.

Veronese; l. 1. nach führten l. Bonifacius Bembi — l. 2. nach Cingiaroli l. J. Maria Falconetto, Franciscus Montemezzano, Claudius Ridolfi — l. 3. nach Turchi l. Baptista und Johannes da Verona — ibid. nach Stephanus l. und J. Antonius.

Verrier. Siehe Veyrier.

Verrio (Antonius). Siehe Verio.

Verrocchio (Andreas) l. 15. anstatt und brachte l.; an seinen Figuren findet man sehr schöne und wolangebrachte Gewänder, welche hingegen von andern wegen ihrer allzu runden Falten, nach des Albert Durers Manier, getadelt werden. Seine Weibs-Köpfe haben so schöne Mienen und Haaraufsätze, daß sein Schüler Leonhard da Vince diese beständig nachahmte. Er brachte auch — l. 25. nach Bottari ꝛc. l. Franciscus d'Andrea Verrocchio machte das Grabmahl der Gemahlin des Franciscus Tornabuoni, welches in der Kirche S. Maria sopra Minerva in Rom zu sehen ist — l. penult. nach Fiorenz arbeitete l. Vincentius Verrochio, ein Fresco-Mahler zu Brescia, wird von Mosnier p. 217. angeführt.

Verschoten (Georgius). Siehe van Schooten.

Veruzio (Franciscus) l. 3. nach Vicenza l. und florirte um 1500.

Verzelli (Joh. Antonius) l. 2. anstatt Lernte bey l. Studierte einige Zeit nach den Werken des — l. 23. nach beschliessen mußte l. Er wird zwar von Vasari für einen mittelmäßigen Mahler, der ohne genugsame Fundamente arbeitete, gehalten; indessen verfertigte er doch zuweilen nach eben dieses Schriftstellers Zeugniß, Gemählde, welche alles Ruhms würdig sind; und Balthasar Peruzzi hielt ihn für einen der grösten Meister in Ausdrückung der Leidenschaften bey Sterbenden und in Ohnmachten sinkenden. Man rühmet auch überhaupt an seinen Werken die Schönheit und Annehmlichkeit der Gesichtsmienen.

Vesentino (Andreas). Siehe Vincentino. L.

Vespasiano (Andreas) l. 5. nach ausstafiren ließ l. Er lebte um 1700.

Veti von Mantua. Siehe Dom. Feti.

Vetrajo (Joh. Franciscus) ein Fresco-Mahler zu Rom, unter Pabst Leo dem X. Die Arbeit, welche er in seiner Jugend verfertigte, zeiget, daß er mit der Zeit ein vortreflicher Meister in dieser Kunst geworden

wäre, er starb aber allzufrühzeitig. Vasari in der Lebensbeschreibung des Polydor Caldara von Carravaggio.

Vetter (Hans). Siehe den Artickel Hans Donnauer.

Veyrier (Christophorus) ein Bildhauer aus Provence. Lernte bey seinem Oheim Peter Puget, und arbeitete um 1670. zu Toulon. Bougerel p. 26.

Vezzo (Virginia di). Siehe den Artickel Sim. Vouet. Z.

Vor Ugloni l. Uggioni oder (Marcus) l. penult. nach 1500. l. Man findet von seiner Arbeit in der Kirche S. Maria della Pace zu Mayland den Hinscheid der H. Jungfrau Maria, und die Hochzeit zu Cana; und einige Gemählde in der Carthause zu Pavia.

Ugolino (Andreas) l. 3. nach Giotto l. und verbesserte die zu seiner Zeit noch übliche Gothische Manier in der Bildhauerkunst, nach Anweisung einiger anticken Werken, daher er für einen der grösten Meister gehalten, und an viele Orte zu den vornehmsten Arbeiten beruffen wurde — l. 5. anst. die — Porten l. eine metalline Porte.

Ugolino (Ninus) l. 2. nach Andreas l. übertraf ihn mit der Zeit in der Kunst —

Ugolino (Thomas) l. 3. anst. Andreas Orgagna l. obigen Andreas Ugolino.

Vialy (Ludovicus Renatus) ein geschickter Portrait-Mahler zu Paris, lernte bey Hiac. Rigaud.

Vianen (Paulus van) l. ult. nach Sandrart ꝛc. l. J., van Vianen stehet in dem Verzeichniß der Kupferstecher.

Viani (Dominicus Maria) l. 2. anstatt 1670. l. 1668.

Viani (Johannes) l. ult. anstatt und l. unter welchen zwey seiner Söhnen, nemlich obgedachter Dominicus Maria und Dominicus Philippus waren. Viani —

Vicecomite (Franciscus) ein Miniatur-Mahler zu Mayland; machte sich um das Ende des XV. Jahrhunderts durch geschickte Nachahmung gegrabener Edelsteinen in gefärbtes Glas, berühmt, wovon er für den Erfinder in den neuern Zeiten gehalten wird. Der Herzog von Orleans, Regent von Frankreich, brachte durch Beyhilf des vortreflichen Chymisten Homberg diese Kunst zu ihrer grösten Vollkommenheit. Mariette Pierres gravées T. 1. p. 93.

Nach Vicentino l. (Andreas, Antonius und Valerius)

Vicentino (Franciscus) l. 5. nach Zand l. Lomazzo p. 474. rühmet seine Kenntniß in der Luft-Perspectiv. — l. 6. nach Catuada l. Hubertus und Joh. Nicolaus Vicentini sind unter den Kupferstechern eingetragen.

Vicino; l. 5. 8. anstatt 1Er — setzte l. Nach der Anzeige einer in dieser Kirche befindlichen lateinischen Aufschrift verfertigte er auch 1321. dergleichen Arbeit aus eigner Erfindung.

Victor; ein Geflügel-Mahler, von welchem man ein Stück in der Churfürstlich-Dresdnischen Gallerie aufbehalten findet.

Vien (Joh. Baptista) aus Bourdeaux (die neuere Beschreibungen von Paris sagen von Montpellier) gebürtig, ein bekannter und sehr geschätzter Historien-Mahler, arbeitete zu Paris, und suchte hauptsächlich das Antike nachzuahmen. Er war Professor der Academie, und 1764. in einem Alter von ohngefehr 45. Jahren. Von seinen öffentlichen Werken siehet man in der Capelle S. Catharina, der Cathedral-Kirche zu Paris, das Bildniß dieser Heiligen. Seine Ehefrau mahlte Vögel, Blumen, Insekten ꝛc. in Miganatur, und radirte einige Vasen nach anticken Geschmack, und andre Stücke nach seinen Zeichnungen; ingleichem arbeitete der Kupferstecher J. Beauvarlet nach seinen Gemählden. Bibliotheck der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 327.

Vieux (M. le). Siehe den Artickel Chevineau. Z.

Vigarini (Casparus) l. 4. nach erbaut l. Das prächtige Wasser-Theater in den Gärten zu Versailles, welches aber nunmehr eingegargen ist, war auch von seiner Erfindung. — l. 5. nach Sohn l. Carolus

Vigé, ein Portrait-Mahler zu Paris, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc.

Vighier (Philibertus) l. 1. anst. zu Paris l. von Moulins gebürtig, arbeitete zu Paris — l. 2. nach 1683. l. Die Statüen des von Ulysses erkannten Achilles, welche man

man in den Gärten zu Versailles findet, sind von seiner Arbeit. Er starb 1719. im 83. Jahr seines Alters.

Vigiù (Antonius da) l. 5. nach des *V.* l. der 1572. starb. In der Kirche S. Maria di S. Celso sind die zwo weibliche Thermes, welche die Orgel unterstützen, von seiner Arbeit, man bemerket an denselben sehr schöne Köpfe und leichte Gewänder.

Vignali (Jacobus) einer der besten Künstler seiner Zeiten; ward gebohren zu Prato vecchio in dem Casentinischen 1592, und lernte bey Matthäus Rosselli. Viele Kirchen und Palläste zu Florenz sind mit seinen schönen und wolgefärbten historischen Gemählden versehen. Er starb in dieser Stadt 1664, und wurde in der Kirche S. Michele Visdomini begraben. Bazzi T. 1. p. 19.

Vigri (S. Maria Vigiclarice) l. penult. nach erklärt l. und die Academia Clementina nahm sie zu ihrer Beschützerin an.

Villa (Franciscus) l. 3. nach daselbst l. Man findet auch in einem grossen Saal des Herzoglich-Mantuanischen Lustschlosses Marmicolo von seiner sehr schönen Arbeit.

Villamena (Franciscus) l. 23. nach Rom l. nach 1626.

Villars; ein Baumeister zu Paris 1760. Er war in Anlegung der Gärten berühmt. Environs de Paris.

Villequin; ein Historien-Mahler zu Paris; verfertigte 1656. eine Maytafel für die Cathedral-Kirche dieser Stadt, in welcher er den Apostel Paulus vor Agrippa und Bernice vorstellte. Er setzte unter dieses Gemählde Verse von seiner eignen Erfindung; le Brun, welcher um seine Meinung befraget wurde, antwortete: Dieses sind ziemlich gute Verse für einen Mahler, und dieses ist ein ziemlich gutes Gemählde für einen Dichter. Man findet aber dieses Stück nicht mehr in den heutigen Beschreibungen dieser Kirche. Baudet und Pithau haben von seinen historischen Gemählden in Kupfer gebracht. Gayot de Pitaval T. 1. p. 23.

Villers, ein berühmter Goldschmied zu Paris, von dessen Erfindung der Tabernakel des grossen Altars in der Jesuiter-Novitiats-Kirche daselbst ist. Almanach des beaux Arts.

Vinacci (Joh. Dominicus) l. 2. nach Neapolis l. Lernte bey P. A. Ansalone und D. Lazzari. — l. 8. nach Hand l. Er lebte um 1660.

Vinache (Joh. Josephus) l. 2. anst. 1694. l. 1696 — l. 6. nach schmeißt l. und in der königlichen Capelle des Schlosses Versailles ein Basrelief von Erzt, welches die H. Theresia vorstellet.

Vince (Leonhardus da) l. 66. nach in hoher Achtung l. Die Ambrosianische Bibliotheck in Mayland behaltet kostbare Bücher von den Zeichnungen dieses Künstlers auf. Ein Buch von mechanischen Maschinen, ein anderes, in welchem die Originale derjenigen Carricaturen sind, welche unter seinem Namen ans Licht gekommen ꝛc. Ueberhaupt sind seine Zeichnungen mit roth- und schwarzer Kreide, mit Bleystift und mit der Feder sehr berühmt. Die Berichte und Meinungen über seine eigentliche Lebensjahre sind sehr verschieden: Bottari setzet sie mit der besten Wahrscheinlichkeit zwischen 1443. und 1518 — l. ult. nach gebohren seyn l. Es ist auch noch anzumerken, daß das obangezogne Urtheil des d'Argensville von der Colorit des da Vince der Meinung aller übrigen Schriftsteller widerspricht. Siehe den Artickel M. A. Bellotti.

Vince (Petrus da) l. 18. nach starb l. Seine Lebenszeit kan um die Mitte des XVI. Jahrhunderts gesetzet werden.

Vincent, ein Portraitmahler zu Paris, war um 1750. Professor der Academie von S. Luc.

Vincente (Bartholomäus). Siehe Vicente.

Vincentino (Andreas) l. 5. 8. anstatt schönen — verfertigte l. gelinden aber etwas schweren Manier, wenn er den jüngern Palma imitiren wollte, besser aber wenn er Tintoretten nachahmte, welches er bisweilen zu thun schien, wie man es in der Sala del Scrutinio in dem Gemählde sehen kann, wo die Venetianer das Heer des Pepins niedermetzeln. Von seinem Sohn Marcus siehet man in der Kirche S. Barnabas ein Gemählde, welches die H. Catharina mit verschiedenen andern Heiligen vorstellet. An-

dreas

dreas hatte auch einen Bruder, der diese Kunst übte.

Vincentino (Antonius) l. 11. nach Jahren l. Er lebte um 1580.

Vincentino (Valerius) l. 16. nach verwahren ließ l. Der Pabst bezahlte ihm für dieses Werk 2000. Goldsgulden — l. 27. anstatt 68. l. 78. — l ult. nach Antiquitäten l. Unter diesen arbeitete eine Tochter sehr wol in ihres Vaters Kunst. Sein Sohn Aelius hatte einen so grossen Geschmack in der Baukunst, daß der berühmte Palladio, ein tüchtiger Kenner, seiner mit allem Lob gedenket.

Vincentio, ein römischer Landschaften-Mahler, wird unter des Caspar Dughet Schüler gezählet. Vasceli.

Vincidor (Thomas) l. 2. nach Mahler l. von Bologna — l. 6. nach geschätzt l. Er arbeitete um 1520. zu Antwerpen.

Vinder (Christophorus) arbeitete sehr glücklich in Berg-Crystall, und machte aus demselben verschiedene Werke, als kleine Gefässe, Blumen und Basreliefs. Giulianelli p. 143.

Vinson (Ludovicus) nach diesem sonst unbekannten Künstler hat Egbert von Vanderen historische Stücke in Kupfer gestochen.

Violi. Siehe Vialy. Z.

Virburgh (Petrus). Siehe Verbruggen. L.

Virch (Baptista). Von diesem Künstler findet man in der Kirche S. Franciscus zu Brescia Stühle, an welchen er die Geschichten des Leidens Christi von eingelegter Arbeit verfertigte. Man bemerket an denselben seinen Namen mit der Jahrzahl 1553. Pitture ꝛc. di Brescia.

Visacci von Urbino, ein Schüler des Friederich Barozio, florirte um 1550. Man siehet von ihm historische Gemählde in den Kirchen S. Joh. Baptista und Madonna delle Grazie zu Rimino. Marcheselli.

Vischer (Cornelius de) l. 2. nach Mahler l. von Gouda —

Vischer (nach Theodorus) l. genannt Slempop.

Visino; l. 1. nach bey l. Mariotto Albertinelli und bey seinem Mit-Schüler — l. 4. nach Jahren l. um 1530. in Diensten des Königs von Ungarn — l. 5. nach Vasari ꝛc. l. Ein anderer Visino oder Vicinus kommt unter dem Name Vicino vor.

Vismara (Casparus) l. 2. nach Mayland l. um 1600.

Visnara (Joh. Baptista) l. 5. nach Stärke l. Sie lebten um 1720.

Visnara (Josephus) ein Bildhauer zu Mayland um 1670. Von diesem Künstler siehet man in der Kirche S. Vittore al Corpo die Himmelfahrt Mariä und zwey Propheten. Torre p. 172.

Viso (Andreas) l. 7. anstatt florirte — 1720. l. starb 1740. im 82. Jahr seines Alters. **Nicolaus** Viso, ein Landschaften-Mahler daselbst, lebte ungefehr um gleiche Zeit.

Vitale (Alexander) ein Schüler des Friederich Barozio, verfertigte alle Gemählde einer Capelle der Kirche S. Maria di Constantinopoli zu Rom, unter welchen eines den H. Conradus vorstellet. Er lebte um 1610. Titi.

Vitali (Genesius). Siehe den Artickel Cinr. Bernasconi. Z.

Vitali (Joseph us) ein Künstler aus der Schule des J. Joseph dal Sole, arbeitete um 1740. zu Bologna. Man findet von seinen historischen Gemählden in der Kirche S. S. Sebastianus und Rochus, und in der Pfarr-Kirche S. Cecilia. Ascoli.

Vite (dalla) ein Beyname des Johann Miel.

Nach Vite (l. Laurentius Antonius) l. 3. nach Pisa l. er mahlte auch in dem Pallast Ceppo zu Prato die Lebensgeschichten Franciscus di Marco, Stifters dieses H. Ortes.

Viterbo (Jacobus da). Siehe den Artickel Tib. Santini. Z.

Viterbo (Tarquinius da) l. 9. nach Paulus des V. l. um 1615.

Vito (Andreas di) l. 4. nach bezahlt l. Er lebte um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Vito (Felicianus da S.) l. 7. nach sollten l. Diese Mahler lebten um 1565.

Vitoni (Bentura) ein Zimmermann von Pistoja; hatte ein vortreffliches Genie, und zeichnete sehr wol. Bramantes Lazzari brauchte ihn zu Rom vielfältig zu seinen Gebäuden. Er nahm auch daselbst das Maaß von den be-

sten

sten Bausticken. Als er in sein Vaterland zurück kam, baute er um 1510, nach einem von ihm selbst verfertigten Modelle, die schöne und wolgezierte acht-eckigte Kirche S. Maria della Umiltà, welche hernach Georg Vasari 1561. vollendete. Bottari T. 2. p. 51.

Vitringa (W.) ein geschickter holländischer Seemahler; arbeitete in dem Geschmacke des Parcelis und Peters. Seine Figuren sind vortreflich gezeichnet. M. Oesterreich Cab. von D. Stenglin No. 115.

Vittoria (Alexander) l. 2. nach Bildhauer l. und Baumeister — l. ult. nach 1605. l. und wurde in der Kirche S. Zacharias begraben, allwo man sein von ihm selbst verfertigtes, zwar kleines, aber sehr schönes Grabmahl siehet. Seine Grabschrift wird von Nemeiz p. 21. angeführt.

Vittoria (Vincentius) l. 3. anstatt er hinterließ l. man mehr nicht als ein einziges öffentliches Gemählde, welches in der Kirche S. Maria in Araceli stehet, von seiner Hand findet — l. 18. nach Ausgabe l. andere setzen seine Lebensjahre zwischen 1658 und 1712.

Vitrulio; l. 5. nach graben l. Er lebte um 1550.

Vivares, ein engländischer Schneider, vertauschte seine Nadel an die Radirnadel, und arbeitete viel Jahre zu London nach den besten Landschaften des Claude Lorrain, Caspar Poussin, Zuccarelli ꝛc. sie sind so flüßig und kräftig ausgearbeitet, als ob sie mit dem Grabstichel verfertigt wären. Seine Landschaften nach Zuccarelli sind zwar vortreflich, aber die Figuren sind diesem Künstler nicht zu vergleichen. Er florirte um 1750 M. S.

Vivarino (Bartholomäus) l. 2. nach Vivarini l. Man findet noch heut zu Tage von seinen Gemählden in der Kirche SS. Johannes und Paulus zu Venedig, worunter eines mit der Jahrzahl 1422. bezeichnet ist. Er wird unter die gute Meister seiner Zeiten gezählet.

Viviani-Bodozzo (Nicolaus) l. 5. nach Guerin ꝛc. l. Domenici gedenket eines Viviani Codagora der um 1647. mit grosser Geschicklichkeit Persp[e]ctive und Architecturen gemahlt, und in Gesellschaft des Ritters Maßimi und Dominicus Gargiulo zu Neapel gearbeitet habe. Vielleicht ist er des Nicolaus Vater.

Viviani (Octavius) l. 5. nach Sandrini l. und lebte um 1630. — l. 6. nach Averoldi ꝛc. l. Dieser Schriftsteller führet auch p. 127. Stephanus Viviani, einen Historien- und Landschafts-Mahler an.

Viviano (Michael Angelus di) des Baccio Bandinelli Vater. Besiehe diesen Artickel. Z.

Vivien (Josephus) l. 2. nach le Brun l. Er mahlte 1698. eine Meytafel für die Cathedral-Kirche in welcher er die Anbättung der Weisen vorstellte; die aber heut zu Tage nicht mehr in dieser Kirche gesehen wird — l. penult. nach 1735. l. Guarienti heißet ihn Viviano.

Vivier (Johannes du) ein Flamänder, von welchem man in der prächtigen und zahlreichen Kunst-Sammlung des Erzbischöflichen Pallastes zu Mayland eine Zeichnung mit der Feder auf Pergament zeiget, welche die Anbetung der Weisen vorstellet. Latuada. Ein Kupferstecher gleiches Namens und Geschlechts, vielleicht der gleiche Mann, arbeitete zu Paris nach Robert Tournieres ꝛc.

Vivio (Jacobus) ein vortreflicher Wachspoßirer zu Rom; von seiner Arbeit, die er auf schwarzen Steinen verfertigte, wurde 1590. eine Schrift in 4to bekannt gemacht.

Vivitiano (Antonius). Siehe Viviani. L.

Vivole (Raphael delle) ein Baumeister von Florenz, wird von Vasari in der Lebensbeschreibung des Jacob da Puntormo angeführt.

Ulefeld (Helena Christina von) des Dänischen Staats-Ministers Cornificii von Ulefeld Tochter; wird sowol wegen ihrer Gelehrsamkeit als Geschicklichkeit in der Mahlerey angemerkt. Sie starb 1677. in dem 34. Jahr ihres Alters. Thurá Gynocaeum Daniä p. 123.

Vleughel (Nicolaus) l. 3. anstatt und — kam nach l. einem nahen Anverwandten des berühmten Rubens; er vervollkommnete seine Kunst durch einen zwölf-jährigen Aufenthalt in Italien, und gieng darauf gen — l. 11. anstatt um Ao. 1738. l. 1737. im 68. Jahr seines Alters. Dieser Künstler war auch ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna; er wird beschuldigt, daß er seine meiste Figuren aus Venetiani-

schen Gemählden entlehnt habe: Dieses ist aber ein Vorwurf, den man in mehrerm und minderm Grad sehr vielen grössern Künstlern, als dieser ist, machen kan. Man vergleiche z. B. des Carl Maratti Predigt S. Johann des Täuffers in der Sammlung von Crozat mit Raphaels Predigt S. Pauli zu Athen, und des Bertin Fußwäschung mit einer gleichen von Mutian, um hiervon überzeugende Proben zu sehen. Die Kupferstiche sind dergleichen Künstlern sehr nachtheilig.

Ulenborck (Romboldt von) mahlte um 1615. zu Danzig gute Portraite und Küchenstücke. M. S.

Ulfft (anstatt Johannes l. Jacobus van der)

Ulin (Nicolaus d') ein geschickter Baumeister zu Paris; verfertigte die Zeichnungen zu dem Lustschloß Villegenis in den Gegenden dieser Hauptstadt: es ist von sehr gutem Geschmack, und eines der regelmäßigsten Gebäuden. Er starb 1751. im 79. Jahr seines Alters. Almanach des beaux Arts.

Ulivieri. Siehe Olivieri. L.

Ulyt, Fleiß, ein Bentname Klaassen's. Z.

Umbach (Jonas) gebohren zu Augspurg 1624, kann unter die gute Künstler gezählet werden. Seine Gemählde sind zwar sehr selten, hingegen findet man von ihm vortreffliche, mit schwarzer Kreide gezeichnete Landschaften, die er zum Theil selbst, nebst einigen historischen und mythologischen Gegenständen, mit geistreicher und spielender Nadel in Kupfer gerissen. Auch haben G. A. Wolfgang und Bernhard Zech nach ihm in Kupfer gearbeitet. Er zeichnete überdas vieles für Goldschmiede, Buchhändler ꝛc. von Stetten 8. Brief. Man findet sein Zeichen bey Christ. p. 279.

Umile (Pater). Siehe Foligno. Z.

Unfried (Scultetus von) und N. Cranichfeld werden von Juthof unter die berühmte Baumeister des Königreichs Preussen gezählet.

Ungaretto (Paulus) ein Name, den der Capuciner Cosmus Piazza in dem weltlichen Stande trug.

Ungelter (Christophorus) ein deutscher Eisenschneider; arbeitete um 1678. zu Augspurg, wo er für diese Stadt eine Medaille auf die Geburt des kayserlichen Prinzen Joseph geschnitten. Nach einigen Jahren zog er von hier weg, von welcher Zeit an man nichts mehr von ihm weißt. von Stetten 8. Brief.

Unger (Oswald) ein geschickter deutscher Künstler, von welchem man verschiedene schöne historische Gemählde in den Kirchen zu Würzburg und Bamberg zeiget. Blainville T. 1. p. 176. 212. David Unger war ein Kupferstecher.

Voekert (Daniel). Siehe den Artickel Nic. Visscher.

Voet (Ferdinandus) ein Antwerper, ist zwar durch seine schöne Gemählde, die in Historien, Landschaften und Portraiten bestehen, genugsam bekannt; aber von seinen Lebens-Umständen weiß man sehr wenig, welches aus verschiedenen Nachrichten zusammen gezogen ist: Er hielt sich nemlich lange zu Rom, und hernach einige Zeit zu Turin auf. Aus einigen von Edelink und andern nach diesem Künstler in Kupfer gestochenen Portraiten, und da er für des Jacob d'Agar Lehrmeister angegeben wird, ist zu schliessen, daß er um 1660. müsse zu Paris gewesen seyn. Man findet sein Portrait unter dem Name Vout in dem Museo Fiorentino T. 4. p. 271. aber der Verfasser dieser Lebensbeschreibung wußte, aller angewandten Bemühungen ungeachtet, nicht die geringste Nachricht von ihm zu geben. Voet ätzte auch verschiedene Landschaften in Kupfer. Descamps T. 3. p. 315. Alexander Voet, ein Kupferstecher, arbeitete nach Rubens ꝛc.

Vogel (Bernhardus) gebohren zu Nürnberg 1683; lernte das Kupferstechen bey Christoph Weigel, und heyrathete 1710. die einzige Tochter des E. C. Heiß. Er zeigte seine Geschicklichkeit sowol mit dem Grabstichel als in Schwarzkunst durch viele Theses und unzählige Portraite, die er, besonders nach Kupetzky, verfertigte. Einige häusliche Unrichtigkeiten nöthigten ihn seinen Verlag in Augspurg zu verkaufen, und sich nach Nürnberg zu begeben. Er starb aber zufälliger Weise in gedachtem Augspurg 1737. Sein Sohn Joh. Christophorus arbeitete auch in Schwarzkunst nach Kupetzky ꝛc. M. S.

Vogel (Johannes) l. 4. nach gedruckt wurde l. Er eignete solches seinem Vater Marcus Vogel, Stadt-Baumeister in Ulm, zu. Siehe den Artickel Dav. Heschler. Z.

Vogt (Wilhelmus) ein künstlicher Bildformer in gebackner Erde, von Landsberg in Bayern gebürtig; Er machte die grosse Oefen in den sogenannten Fürsten-Stuben auf dem Rathhaus zu Augspurg, und verdienet deßwegen einen Platz unter den Künstlern von Stetten 7. Brief.

Vogtherr (Henricus) ist in dem Verzeichniß der Kupferstecher zu suchen. Er arbeitete mit Hans Burgmayr an einem Augspurgischen Geschlechter-Wappen-Buch, welches hernach Wilh. Pet. Zimmermann fortgesetzt hat.

Voigtländer (Joh. Heinricus) ein Medailleur von Bettmar; lernte bey Christian Wermuth, und arbeitete zu Erfurt, wo er 1705. starb. Siehe den Artickel J. F. Hilken. Z.

Voiriau, ein Bildhauer zu Paris. Man findet in der Capelle der dasigen Mahler-Academie von S. Luc die lebensgrosse Statüe des Propheten Jesajas von seiner Hand. Almanach des beaux Arts.

Voiriot, ein Pastelfarben-Mahler, war um 1750. ein Mitglied der Academie von S. Luc zu Paris.

Vois (Henricus de). Siehe Voys. L.

Volfar. Siehe Wolfaert. L.

Volgar (Carolus di). Siehe Voglar. L.

Volleeven (Johannes) l. 2. nach bey l. Caspar Netscher —

Vollenhoven, anst. Siehe — Theodorus (l. Hermannus van) ein Mahler zu Campen um 1680. Die du Paas haben nach seinen Werken in Kupfer gestochen. Siehe den Artickel Theod. Valkenburg.

Vollert, ein Landschaften-Mahler zu Dresden um 1750; lernte bey J. Alexander Thiele. Hagedorn v. 247.

Volpati (Joh. Baptista) ein Mahler, gebohren zu Bassano um 1630. Er schrieb ein Buch in Italienischer Sprache, betitelt: La verita pittoresca &c. d. i. Die in einer ordentlichen Schreibart richtig entdeckte mahlerische Wahrheit, worinne gezeiget wird: was die Mahlerey seye; wie derselben Grundsätze zu erlangen, und in Uebung zu bringen. In Gespräche abgetheilt. Dieses Buch ist, nach des Orlandi Verzeichniß, blos in M. S. vorhanden.

Volpi (Joh. Baptista) ein berühmter Bildhauer zu Mayland 1670. Von seiner Hand ist die marmorne Statüe der H. Jungfrau Maria in der Capelle ihres Namens in der Pfarrkirche S. Carpoforo. Latuada.

Volpini (Paulus Antonius). Siehe den Artickel Cam. Rusconi. L.

Volpini (Petrus Antonius). Siehe den Artickel Joh. Ghisolfo. L.

Volterra (Franciscus) l. 4. nach Pallästen l. Cäsar Gonzaga hatte ein aus Ebenholz und Elfenbein vortreflich ausgearbeitetes Medaillen-Käßgen von seiner Hand. Volterra wurde zu seiner Zeit für einen der besten Meister in dergleichen Arbeit gehalten — l. 8. nach Sixtus V. l. um 1588.

Nach Vonck (C.) l. ein geschickter Vögel-Mahler, dessen Zeichnung und Colorit Beyfall verdienen; Seine Ausarbeitung ist frey und ungezwungen in dem Geschmack des Sneyders und Hondekoeters. Man findet in der Churfürstlich-Dresdnischen Gallerie p. 2. Num. 6. ein Gemählde von ihm beschrieben, in welches Jacob Ruysdaal die Landschaft gemahlt, folglich muß Vonck um 1670. gelebt haben. Sein Name ist in dem Artickel Gresli Num. 29. angeführt. M. Oesterreich Cab. von D. Stenglin Num. 149.

Voors oder Voorst (van der) ein geschickter Bildhauer aus Flandern; arbeitete um 1750. zu Paris. Er war ein Mitglied der dasigen Academie de S. Luc. Dieser Künstler zierte die Hotels von Rohan und des Erzbischoffen von Cambray mit seiner Arbeit. Man siehet auch von ihm in der Gallerie des Lustschlosses Passy sehr artige kleine Modelle von gebackner Erde. Environs de Paris.

Voort (Cornelius van der) l. 8. nach Descamps ꝛc. l. Oesterreich führet in seiner Beschreibung des Stenglischen Cabinets Num. 118. Johann van Voort, einen Landschaften-Mahler an, und glaubet, es könne der Hans Worst darunter verstanden werden.

Vopel (Tobias) ein geschickter Bildhauer von Zittau; lebte um 1670.

Vorstermann (Lucas) l. 12. nach Künstlers l. Er lebte um 1630.

Vos (Lambertus de) ein Mahler von Mecheln; that um 1574. eine Reise in die Türkey, wo er die Trachten und Kleidungen dieser Völker sehr schön mit Wasserfarben auf türkisch Papier mahlte. Dieses Buch wird auf der Bibliotheck des Gymnasii in Bremen gezeiget. Uffenbach T. 2. p. 177.

Vos (Wilhelmus de) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Ein geschickter Tapezierer dieses Geschlechts arbeitete um 1712. in Brüssel, und wird von Heraüs p. 182. angeführt.

Vosmeer (Jacobus Gualterius) l. ult. nach Descamps ꝛc. l. Michael Vosmer stehet unter den Kupferstechern.

Vostermans (Johannes) l. 1. nach Bommel l. gebohren um 1643.

Vouet (Simon) l. 35. nach 1641. l. Vouet heyrathete zu Rom seine Schülerin Virginia di Vezzo von Velletri, eine geschickte Miniatur-Mahlerin, welche in Frankreich einige Frauenzimmer in dieser Kunst unterwies, und 1638. zu Paris starb — l. ult. nach 1652. verfertigte l. Malvasia gedenket hin und wieder in seiner Felsina pittrice eines Künstlers, welchen er in dem Regisier Ludwig Vouet nennet, der aber weder in den französischen Mahler-Geschichten bekannt ist, noch mit einem der obigen übereinstimmt. Vermuthlich war er Simons Sohn, von welchem die Lebensbeschreibung obbemeldter Virginia, in Dreux du Radier Europe illustre T. 6. etwelche Anzeige giebt.

Vout (Ferdinandus) anstatt dieses Artickels l. Siehe Voet. Z.

Vrains (Hieronymus). Siehe Franck. L.

Vrancquart (Jacobus). Siehe Francquart. Z.

Urbain (Ferdinandus S.) l. 12. nach Meister l. Dieser Künstler war ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina zu Bologna. Das metalline Taufgefäß von einem Engel unterstützt, und das darauf stehende Bild S. Johannes des Täufers in der Kirche S. Peters zu Bologna ist von seiner Arbeit.

Urbani (Bartholomäus) l. 14. nach Cettere ꝛc. l. Ein Architectur-Mahler dieses Namens, arbeitete in Rußland, und mahlte um 1760. die neue Schaubühne zu Venedig.

Urbano (Petrus). Siehe Urbino. Z.

Urbino (Ambrosius da) ein Bildhauer; zierte das Portal der Camaldoleser-Kirche S. Michele zu Venedig mit Laubwerken und andern Verzierungen. Sansovino p. 175. a. Dieser ist vielleicht der in dem Anhang befindliche A. Barozio.

Urbino (Bartholomäus da) wird auch Frà Carnovale genannt; er mahlte für die Kirche S. Maria della Bella in seiner Geburtsstadt eine Altartafel. Baldinucci Sec. 4. p. 265. irret sich sehr, da er ihn zugleich für Raphaels Schüler und einen Lehrmeister des Bramantes Lazzari hält, indeme dieser letztere 39. Jahre älter war als Raphael. Vasari sagt allein, Bramante habe nach des Carnovale Gemählden studirt, woraus man vast vermuthen könnte, dieser Carnovale sey schon damals nicht mehr am Leben gewesen. Bottari T. 2. p. 42. Anm. (2).

Urbino (Carolus) l. 9. nach Colorit l. Carl lebte um 1560.

Urbino (Julius da) ein berühmter Künstler in Porcellan-Geschirren von verschiedenen Gattungen; arbeitete in Diensten des Herzogs von Ferrara Alphonsus des II. Vasari.

Urbino oder Urbano (Petrus) ein Bildhauer von Pistoja; lernte bey M. A. Bonaroti, den er 26. Jahre lang mehr in häuslichen als in Kunst-Geschäften bediente, und sich so wol mit ihme zu betragen wußte, daß er ihn werth hielt, und seinen 1556. erfolgten Tod sehr bedaurte. Urbino hatte zwar genugsames Genie, aber er gab sich wenig Mühe, seine Kunst zu üben. Vasari.

Urbino, l. 1. anstatt Timotheus — Vite l. ein Beyname des Balthasar Lancia, Raphael Sanzio, Terenzio und Timotheus Vite.

Vredemann (Johannes). Siehe Schwarz.

Urembout. Siehe Lucas Horebout.

Uri (Antonius) ein Baumeister; erneuerte die Pfarrkirche S. Leonhardus zu Bologna. Asteso.

Vriendt soll der wahre Geschlechts-Name des Franciscus Floris seyn.

Urient.

Vrientschap, Freundschaft, ein Beyname des Theodor van der Schuur.

Vries (Adrianus de) l. 9. nach zierte l. Er blühete um den Anfang des XVII. Jahrhunderts.

Vries (Joh. Regnerus) ein niederländischer Landschaften-Mahler, dessen Gebäude und Ruinen gut gezeichnet, auch Licht und Schatten wol ausgetheilet sind. Aber seine Gemählde fallen meistens in das Harte, und die Colorit ist wasserfärbig. M. Oesterreich. Cabinet von Stein Num. 57. Joh Baptista van Vries stehet unter den Kupferstechern.

Vrirelle (Simon). Siehe Hurtrel. L.

Vron (Henricus). Siehe Vroom.

Vroom (Henricus Cornelius) l. 2. nach Harlem l. 1566.

Urſnigo (Simon de) anstatt dieses Artickels l. Bramantes, Bramantino, Cesar Cesariano, Vincentius Seregno, Josephus Meda, Angelus Siciliano, Galeatius Perugini, Pellegrinus Pellegrini, Martinus Baßi, Gabrio Busca, Melchior Megliavacca, Dominicus Lonati, Joh. Maria Olgiati, Jacobus Soldati, Fabius Mangoni, Carolus Buzzi, Hieronymus Quadrio, und viele andere waren nacheinander Baumeister der Domkirche zu Mayland. Torre p. 398.

Urſo oder Urſino (Nicolaus). Siehe Giolfino L.

Urſone. Siehe Orſone.

Vrye (Theodorus de) l. ult. nach Mahlers an l. Siehe Jac. Caan. Z.

Utenwal (Joachim). Siehe Vytenwael. Z.

Utrecht (Christophorus von) l. ult. nach Velasco ꝛc. l. Dionysius von Utrecht, ein niederländischer Mahler, arbeitete um 1570. zu Paris, und wird von Sandrart T. 1. p. 281. angeführt.

Vuety (Simon). Siehe Vouët.

Uytreght (Adrianus van). Siehe Utrecht. L.

W.

Waal. Siehe Wael. L.

Wachsmuth (Jeremias) gebohren in Augspurg 1712. war anfangs ein gemeiner Mahler, brachte es aber durch Fleiß und Genie dahin, daß er ein braver Zeichner und Kupferstecher wurde. von Stetten 10. Brief.

Wagner (Josephus) gebohren zu Thalendorf in der Herrschaft Bregenz am Bodensee 1706; lernte die Zeichenkunst bey Jacob Amigoni, bey welchem er viel Jahre in Diensten stuhnd, und ihn auf seinen Reisen in Italien und England begleitete. Auf Einrathen dieses seines Patronen, lernte er einige Zeit das Kupferstechen bey Laurentius Cars in Paris. Im Jahr 1739. kam er gen Venedig, wo er sich haushäblich niederließ, anfänglich für Particularen arbeitete, hernach aber einen Verlag von seinen und seiner Schüler Flippart, Bartolozzi, Berardi ꝛc. Kupferstichen aufrichtete. Er lebte noch 1766, und ist einer von denjenigen Männern, welche Deutschland in dem XVIII. Jahrhundert mit ihren, auf einen sehr hohen Stafel der Vollkommenheit gebrachten, Künsten, so viel Ehre gemachet. M. S. Fehrner waren von diesem Geschlecht Christophorus Albertus, ein Portraitmahler zu Wien 1700, und Joh. Erhardus, ein Kupferstecher, dessen Zeichen man bey Christ. p. 218. findet.

Wahe. Siehe den Artickel Dan. Foehrmann.

Wahl (Joh. Salomon) l. 13. nach seiner Kunst l. Siehe den Artickel G. D. Anton. l. 15. nach Dännemark ꝛc. l. Rodolphus Philippus Wahl, ein Medailleur von Clausthal; lernte bey Christian Wermuth, und Arbeitete zu Eisenach um 1730. Siehe den Artickel J. F. Hilken. Z.

Waldreich (Joh. Georgius) ein geschickter Kupferstecher zu Augspurg um 1670; arbeitete meistens für Verleger. von Stetten 8. Brief.

Wals (Godofredus) l. 17. nach verlohr l. dieser Künstler florirte um 1640.

Waliher; l. 6. nach Hofe auf l. von diesem Geschlecht war auch ein Bildhauer zu Dresden 1610. Siehe auch den Artickel Ger. Valder. Z.

Walther (Margaretha Felicitas) eine in Seidenarbeit vortreffliche Künstlerin zu Nürnberg; schmückte kleine Käfigen mit erhobnem Blumwerk von gefärbter Seide, verfertigte chinesische Figuren auf Elfenbein und Alabaster

baster. Sie starb 1698. im 44. Jahr ihres Alters. Doppelmayr.

Wangner (Joh. Jacobus) ein Kupferstecher und Schüler des Joh. Daniel Herz in Augspurg; arbeitete meistens in die Verlage der Kunsthändler seiner Geburtsstadt. Er lebte noch 1767. im 62. Jahr seines Alters. von Stetten 10. Brief.

Warnon (Daniel) kayserlicher Kammer-Medailleur zu Wien; verfertigte um 1715. die Stempel zu der Geschichte Kayser Carl des VI. Ludwigs Universal-Historie. T. 2. p. 182.

Warou (D..) Siehe den Artickel C. G. Hartmann.

Wateau (Antonius) l. 53. anstatt doch läßt sich l. denn obgleich Gersaint behauptet, daß diese, der Mahlerey so nachtheilige Mode mit Lancret und Paters Absterben verloschen, so läßt sich doch —

Waterloo (Antonius) l. 24. anstatt viele l. 153.

Wattrang (Anna Maria). Siehe den Artickel Dav. Klöckner. Z.

Wauter. Siehe Wouters. Petrus Wauter stehet in dem Verzeichnis der Kupferstecher.

Weber (nach Laurentius l. Maria) l. 9. nach welchem l. als seinem Lehrmeister — l. 13. nach vortreflich nach l. Er wird auch von Giulianelli p. 153. unter die Edelsteingraber selbsten gezählet, und hatte einen Bruder, der mit ihm unter gleichem Meister studirte — l. 14. nach Lettere ꝛc. l. Joh. Christianus Weber ein Medailleur von Wittenberg; lernte bey Christian Wermuth, und arbeitete um 1730. zu Arnstatt. Siehe den Artickel J. F. Hilken.

Weerdt (Adrianus de) l. 9. nach stechen l. Er starb daselbst in blühenden Jahren um 1570.

Weerendael. Siehe Verendael.

Wegner (Salomon) ein vortreflicher Portrait-Mahler zu Danzig; seine Manier war geschmelzt und seine Colorit der Natur ähnlich. Er mahlte mit einer grossen Stärke, und nach dem, italiänischen Geschmack. M. S. Dieser Künstler scheinet mit dem in dem Anhang angeführten Salomon von Danzig viele Aehnlichkeit zu haben.

Weiden (Rogerius van der). Siehe Wyde. L.

Anstatt Weirot ꝛc. l. Weirotter (Franciscus Edmundus) aus Inspruk gebürtig, kam jung nach Wien, von da gieng er ins Reich, und arbeitete vieles für den Churfürsten von Maynz Joh. Friedrich Carl Grafen von Ostein. Er kam darauf nach Paris, wo ihn der berühmte Kupferstecher Will anführte seine Landschaften nach der Natur zu zeichnen, welches er mit sehr gutem Erfolge that. Man hat von ihm eine ziemliche Anzahl sehr wohl geätzter Landschaften, welche er nach Dietrichs, Will und seinen eignen Zeichnungen in Kupfer brachte. Sein Name stehet in dem Artickel Gresli Num. 32. Bibliothek der schönen Wissenschaften. T. 10. p. 195.

Weiskirchner. Siehe den Artickel Remb. Z.

Welgemoet, ein Bentname des Peter Frits. Z.

Welinkhofen (Alexander). Siehe den Artickel Joh. del Campo.

Wellust. Diesen Bentnamen trug ein Mahler, Paul genannt. Z.

Welsch (Georgius Ulrichs) ein geschickter Baumeister zu Leipzig, von welchem die Ulrichs-Gaß vor dem Peters-Thor den Namen tragt. Er starb 1681. im 73. Jahr seines Alters. Vogels Leipziger-Annales. p. 803.

Weltevreden, Wohlzufrieden, ein Bentname des Dominicus Schaffr. Z.

Wendelmuth (Margaretha) eines Mahlers Tochter zu Pegau in Meissen, wurde mit Portraitmahlen sehr berühmt. Dauw.

Werbreck, ein niederländischer Bildhauer und Mitglied der Academie von S. Luc zu Paris. Man siehet von seiner Arbeit in einem Saal des königlichen Jagd-Schlosses S. Hubert. Environs de Paris.

Werden (Jacobus von) ein berühmter Baumeister zu Danzig, florirte in dem XV. Jahrhundert. Man findet seine Grabschrift in der daßigen Marien-Kirche.

Werdt (Andreas de) Siehe Weerdt.

Werme (J. H.) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Wermuth (Christianus) l. 12. nach 1739. l. Sein Sohn Christianus Sigismundus, gebohren 1711. wurde Königlich-Polnischer

und

und Churſächſiſcher Medailleur zu Dresden. M. F. Wermuth arbeitete in gleicher Kunſt und in gleicher Stadt um 1736.

Wernel (Jacobus) ein deutſcher Künſtler; mahlte für die Kirche dell'Angelo Cuſtode zu Rom eine kleine hiſtoriſche Tafel. Titi.

Werner (Anna Maria.) Siehe Hayd. L.

Werner (Joſephus) l. 3. nach Namens l. ſeinem Schüler des Joſeph Plepy) l. penult. nach arbeitete l. und ſich in der Miniatur hervor that. Von dieſem Geſchlecht befanden ſich um 1730. Petrus Paulus, ein Medailleur zu Nürnberg, und Friedericus Bernhardus, ein Landſchaftenmahler zu Breſlau.

Wert (Adrianus de) Siehe Weerdt. L.

Weſſel (Jacobus) ein Mahler zu Danzig; lernte bey dem ältern J. Benedict Hofmann, und hielt ſich drey Jahre zu Berlin auf, wo er den bequemen Anlaas hatte des erſten Hofmahlers Portraite zu copiren. Er machte ſich darauf in dem Vaterlande durch ſeine Kunſt-Arbeit bekannt, und florirte um 1765. M. S.

Weſterhout (Arnoldus) ſtehet in dem Verzeichnis der Kupferſtecher. Er ſtarb 1725.

Weſtmann (Benedictus). Siehe den Artickel C. G. Hartmann. Er ſtarb 1713.

Weſtphalen (Albertus von) ein Beyname des Heinrich Aldegrever.

Weyer (Matthäus) l. 5. nach Doppelmayr ꝛc. l. Johannes Weyer ein Mahler zu Coburg um 1610. lernte bey Wolf Birkner. Man findet ſein Zeichen bey Chriſt p. 218. Vielleicht iſt es derjenige J. Weyer deſſe M. Oeſterreich in Beſchreibung des Stengelſchen Cabinets Nris. 151-153. gedenket; er mahlte Feldſchlachten und Seeſtücke. Nicolaus Weyer ein Kupferſtecher lebte 1560. Chriſt. p. 330.

Weyermann (J..) l. 9. nach war l. Er florirte um 1670.

Weyermann oder Weyhermann (Jacobus Chriſtophorus) von St. Gallen in der Schweitz gebürtig, ein Schüler des berühmten Beichs in München, war ein Landſchaften-Mahler der ſeinem Lehrer Ehre machte, doch ſind die Arbeiten ſeines Alters denen von ſeinen guten Tagen ſehr ungleich. Er arbeitete zu Augſpurg, wo er 1757. im 59. Jahr ſeines Alters ſtarb. von Stetten 9. Brief.

Weyhemmeyer (Georgius Godofredus) ein vortreflicher Bildhauer und Wachspoßirer von Ulm; arbeitete um 1710. zu Berlin, und wird in der Lebensbeſchreibung des Herrn von Uffenbach p. 68. angeführt. Er war Profeſſor der Mahler Academie daſelbſt.

Wiarte (Ignatius de). Siehe Iriate. L.

Wiebke (Berchtoldus) ein Früchte-Mahler, lebte 1679. Man findet eines von ſeinen Gemählden in der Churfürſtlich-Dresdniſchen Gallerie.

Wientrag, ein deutſcher Künſtler, mahlte Baurenſtücke, von welchen M. Oeſterreich in Beſchreibung des Stengeliſchen Cabinets Num. 154. eines anführt. Er ahmte in denſelben des Thomas Wyk's Manier nach.

Wieringen (Cornelius) l. 14. 15. ſeines Zeitgenoſſen durchgeſtrichen — l. 15. nach geringſte nach l. Er lebte um 1630.

Wild (Hans). Siehe den Artickel Dav. Heſchler. Z.

Wilde (J. de) l. 9. nach Houbraken ꝛc. l. Maria de Wilde brachte ihres Vaters Sammlung von antiken geſchnittenen Steinen in 50. Kupferſtiche, welche 1703. zu Amſterdam in 4to ans Licht traten.

Wilhelm (Cornelius) ein Mahler zu Harlem um 1510. hatte zwey Söhne Floris und Lucas welche ihres Vaters Kunſt mit Ruhm übten. Cornelius wird auch von Sandrart für den erſten Lehrmeiſter des Martin Hemskerken angegeben. Es iſt faſt zu vermuthen dieſes betreffe den ältern Cornelius Engelbrecht. Johannes Wilhelm ein Baumeiſter zu Frankfurt am Mayn wird von Imhof T. 3. p. 1182. angeführt. Er machte ſich nicht allein durch kunſtreiche Zimberarbeit, ſonder auch durch öffentliche Schriften berühmt. Chriſtianus Wilhelm, der beſte Schüler Phil. Andreas Kilian's, war um 1765. ein geſchickter Kupferſtecher in Augſpurg, und beſaß den Martin Engelbrechtiſchen Verlag. von Stetten 10. Brief.

Willieret (Petrus) ein berühmter Mahler zu Freyburg in Uechtland; verfertigte um 1624. die meiſte Gemählde in dem groſſen Saal des Rathhauſes zu Soiothurn, welche das Leben des H. Urſus, des Patrons dieſer Stadt

Stadt vorstellen. Wolfgang Kilian brachte die Geschichten des Klosters S. Gallen auf einigen grossen Blättern nach seinen Zeichnungen in Kupfer. Leu.

Willinger l. 4. nach Schreibermeister l. um 1670.

Willis (Johannes) ein Mahler und Lehrmeister des berühmten Berghems.

Wills (J. .) ein Portrait- und Historien-Mahler zu London um 1740. Man siehet einige Kupferstiche nach seinen Gemählden. Rouquet p. 41.

Wilman (Michael) l. 9. nach begehrt l. dieser Mahler ezte einige von seinen historischen Erfindungen selbst in Kupfer — l. 11. nach berühmt. l. und heyrathete den schlesischen Historien-Mahler Liszka.

Wilson (Richardus) ein Landschaftenmahler zu London um 1760. Er hat sich durch ein Gemählde, worinnen er die Niobe mit ihren getödeten Kindern in einer stürmichten Landschaft vorstellte, berühmt gemacht. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 3. p. 328.

Wilt (Thomas van der) l. 3. nach Verkolie l. und lebte um 1690. — ibid nach Houbraken ꝛc. l. J. van der Wilt arbeitete in Schwarzkunst.

Wilton; ein Bildhauer zu London, verfertigte 1766. die Statüe des berühmten, und bey der englischen Nation ungemein beliebten Herrn Pitts, welche die Vorsteher und Bürger von Cork ihm zu Ehren öffentlich aufrichten liessen.

Winkler (Georgius) ein vortreflicher Baumeister zu Leipzig, nach dessen Angeben die dasige sogenannte neue Kirche aufgeführt wurde. Er war Bürgermeister dieser Stadt und starb 1712. im 62. Jahr seines Alters.

Wingard (Antonius) von Antwerpen, ein guter Landschaften-Mahler, der in seinen Werken die Schatten mit Fleiß und Geschicklichkeit anzubringen wußte, wird von Guicciardini. T. 1. p. 188. angeführt.

Winstanley (Hamlet) ein Portraitmahler zu London um 1720. Man siehet sein und seiner Frauen Portrait nach seinen Gemählden von John Faber in Schwarzkunst gestochen.

Winter (Franciscus Josephus) ein Künstler, arbeitete von 1743. bis 1745. in Augspurg, wo man in verschiedenen Familien schöne Portraite von seiner Hand findet. Hernach trat er als Hofmahler in Churbayrische Dienste. von Stetten 10. Brief.

Winter (Henricus de) l. 18. nach Mahler l. von Antwerpen — l. 20. nach spielte l. und deswegen den Beynamen Phoenix bekam. l. ult. nach van Gool ꝛc. l. J. G. Winter stehet unter den Kupferstechern.

Wischer (Cornelius ꝛc.) Siehe Vischer. L.

Wit (Emanuel und Petrus de), Siehe Witte.

Wit (Franciscus de) eines Historien-Mahlers von Gent, welcher sich auch mit der Dichtkunst abgab, und daher von der niederländischen Schilderbent zu Rom Apollo oder Phoebus genennt wurde, gedenket Houbraken. T. 2. p. 348.

Witt (Antonius) ein Danziger, mahlte um 1686. sehr fleißige Historien und Portraite nach des Albert Dürer's Manier. M.S.

Witte (Petrus de) l. Penult. nach München l. Alles was damahls in dem Churfürstlichen Pallast an Kunstwerken, als Taveten, Springbrunnen, Gips-Arbeit, Plafonds ꝛc. gemacht wurde, war von seiner Erfindung. Man zeiget in dem Chor der Carmeliter-Kirche zu Brescia, eine Altartafel von seiner Arbeit, welche die Verkündigung vorstellet.

Witte (Petrus) l. 9. nach Descamps ꝛc. l. Dieser Schriftsteller führet T. 2. p. 366. einen Landschaften-Mahler gleiches Namens, Geburts-Orts ꝛc. an, und unterscheidet ihre Geburtszeit blos um fünf Jahre. Ob hierinne ein Irrthum vorgegangen, oder ob es würklich zwey verschiedene Künstler betreffe, steht noch dahin.

Wittel (Casparus van) ein Miniaturmahler von Amersfort; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beynamen Pictoor. Houbraken. T. 2. p. 360. Num. 5.

Wittmann (Wolfgang Wilhelmus) ein Kriegs-Officier, von welchem man in einem Zimmer des Rathhauses zu Cölln eine Zeichnung auf Pergament zeiget, welche die Aussicht dieser Stadt gegen den Rhein, mit der gegen-

fliegenden Brücke eine Menge Boote, und über 500. grosse und kleine Figuren, mit der Feder gezeichnet, vorstellt. Blainville T. 1. p 108.

Wogter (Abraham) Carolus van Mander, Jacobus Jordaens, Henricus Ditmar, Lambertus und Michael von Haven, Denner, Jeysen, Andreas Quant, Henricus Duwens, Magnus Jörgersen, Johannes und Albertus van Everdingen, Steenwinkel, à Moinichen, der königliche Hofschilderer Daagaard, Petrus Anderser königlicher Hofschilderer, Benedictus Coiffre ein Franzose, der ein grosser Historienmahler gewesen, Dickmann, der berühmte Marcus Duscher, königl. Hof Historienmahler, der Kunstverwalter und Hofschilderer Joh. Salomon Wahl, und Carolus Gustavus Pilo, königl. Hofschilderer und Professor der Mahler-Akademie zu Copenhagen excellierte in schönen Portraiten, und der Canzleyrath Fabrice ein Italiäner in der Perspectiv. Alle diese Mahler, theils gebohrne Dänen theils Ausländer haben zu Coppenhagen gearbeitet, und werden von Dauw p. 215. angeführt.

Wolf (Aaron) ein Jud aus dem Brandenburgischen gebürtig; lernte das Edelsteinschneiden bey Michael Vais zu Dessau. Er arbeitete mit dem Grabstichel in allerley Metalle und Steine: Wappen, Siegel, Medaillen ꝛc. Von seinen vortreflichsten Werken sind eine Leda mit dem Schwan, in einem orientalischen Sarder, und das Wappen des Königs beyder Sicilien in einem blassen Sapphyr, bekannt. Er hielt sich um 1750. zu Siena auf. Giulianelli p. 152.

Wolf (Jacobus de) l. 11. nach Descamps ꝛc. l. Andreas Wolf einen Mahler in Bayern, führt Hagedorn p. 301. in der Anmerkung an. Siehe den Artickel Remb. Z. Jeremias Wolf ist unter den Kupferstechern zu suchen.

Wolfgang (Georgius Andreas) gebohren zu Chemnitz 1631. (nicht 1642. wie in dem Verzeichnis der Kupferstecher stehet.) trieb anfänglich die Goldschmiedskunst zu Augspurg, hernach ätzte er auf Degenklingen und Gewehre, endlich lernte er bey Matthäus Küssel das Kupferstechen; worinnen er viele Geschicklichkeit erwarb. Seine Arbeit bestehet in historischen Stücken, Thesen und Portraiten. Er war auch der erste der in Augspurg in Schwarzkunst zu arbeiten anfieng, doch sind es meistens nur Probstücke. Er starb 1716. Georgius Andreas Wolfgang, Joh. Georgs Sohn, gebohren in Augspurg 1703. war ein geschickter Portraitmahler. Er hielt sich eine Zeitlang daselbst auf, und zeigte seine Stärke in einigen Familien-Stücken. Nachgehends reiste er nach Engelland und nach seiner Zurückkunft wurde er Hofmahler zu Gotha. Christianus Wolfgang des Andreas Matthäus Sohn, arbeitete zu Augspurg, mehr aber zu Berlin in Mignatur und im Kupferstechen. Er starb 1750. im 41. Jahr seines Alters. Andreas Matthäus und Joh. Georgius des ältern Georg Andreas Söhne, lernten ihres Vaters Kunst, und wurden auf ihrer Reise aus Engelland in Holland von einem algierischen Seeräuber weggekapert, und nach einiger Zeit von ihrem Vater los gekauft, beyde waren sehr gute Kupferstecher. Andreas Matthäus blieb beständig in Augspurg. Seine Arbeiten waren meistens Portraite, wovon eines von dem Marggrafen zu Anspach für das beste geachtet wird. Er gab auch den Algierischen Hofstaat, und sich selbst als Sclaven in Kupfer heraus. Johann Georg wird für den bessern gehalten. Er ward 1704. Hof-Kupferstecher zu Berlin. Eine Copie des grossen Crucifixes, welches Carl le Brun gemahlt, und Edelink gestochen haben, und die von Jacobi gegoßne Ritter-Statüe Churfürst Friedrich Wilhelms gehören unter seine besten Arbeiten. Er starb 1748. im 86. Jahr seines Alters und sein Bruder ist 1736. in seinem 76. Jahr gestorben. Gustavus Andreas Wolfgang gebohren 1692; hielt sich lange Zeit zu Berlin bey seinem Oheim Joh. Georg auf, und war ein sehr geschickter Kupferstecher, dessen Arbeit meistens in punktirten Portraiten bestehet. Er lebte noch 1766. zu Augspurg. von Stetten 9. 10. Brief.

Wohlgemuth (Michael) l. 10. nach Doppelmayr ꝛc. l. Ein Früchte-Mahler dieses Namens wird von Remy. v. 88. angeführt.

Wolker (Joh. Georgius) ein sehr geschickter Mahler von Burgau; lernte bey seinem Vater und zu Augspurg bey J. G. Bergmüller. Er arbeitete in Oel- und Fresco-

Farben zu Augspurg ꝛc. und starb 1766. im 66. Jahr seines Alters. von Stetten 10. Brief.

Woolet (Wilhelmus) ein Kupferstecher zu London, that sich um 1760. sehr in Landschaften hervor. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 328.

Woolton (Johannes) ein Bataillen-Mahler zu London 1730. Lernte bey Johann Wyk. Der berühmte Schwarzkunststecher John Faber hat ihm das Portrait seines Lehrmeisters zugeeignet.

Worst (Hans) l. 8. nach wurden l. Er lebte um 1660. Siehe den Artickel Corn. van der Voort. Z.

Wortelmann (Daniel). Siehe den Artickel Paulus Brill.

Wost (Tobias) Siehe den Artickel Medailleurs. Z.

Wouters (Franciscus) l. 32. nach Houbraken ꝛc. l. Man findet einen Kupferstich in welchem der päbstliche Pallast des Quirinals zu Rom mit dem feyerlichen Einzug des Fürsten von Lichtenstein, den er 1692. hielt, vorgestellt ist. Dieses Stück ist mit Gomarus Wouters Name bezeichnet.

Wouwermann (Philippus) l. 59. nach 112. Blätter l. M. Oesterreich rechnet sein ganzes Kupferwerk auf 300. Stücke.

Wrin (Laurentius). Siehe den Artickel Conr. de Coulogne. Z.

Wttenberg (Moses van). Siehe Bytenbroeck.

Wulff (Eberhardus). Siehe den Artickel F. J. Toedtebeer. Z.

Wulfhagen (Franciscus) l. 5. nach Ansehn l. dieser Künstler florirte um 1660.

Wulfraat (Mathias) l. 2. anstatt 1647. l. 1648.

Wunder (Wilhelmus Ernestus), gebohren zu Cranichfeld in Thüringen 1717. mußte zwar die Theologie studiren, aber seine Neigung gieng vornehmlich auf die Mahlerey. Er kam wegen seines grossen Genie in Dienste des Marggraf Friedrich zu Bayreuth, welcher sich bemühete ihm die Grundsätze seiner beliebten Kunst beyzubringen, und der Marggraf Friedrich Christian machte ihn zum Aufseher der Bilder-Gallerie und der Kirchen-Gemählde des ganzen Fürstenthums. Anfänglich mahlte er Plafonds, Portraite, Gewild, Perspectiven für die Schaubühne ꝛc. nachher schrenkte er sich allein auf kleine Cabinetstücke von Blumen, Früchten, Landschaften, Bauren-Gesellschaften, ein. M. S. Siehe den Artickel Gresel. Num. 34.

Wurstbauer. Siehe den Artickel G. R. Donner. Z.

Würtemberger (Michael) Siehe den Artickel Dav. Hetschler. Z.

Würzburg (Joh. Philippus von) Siehe Philipp.

Wurzelbauer (Benedictus) l. 3. anstatt Vater l. Vetter.

Wyck (Johannes) l. 18. anstatt 1720. l. 1700.

Wyde (Rogerius van der) l. 2. nach 1480. l. lernte bey Johann van Eyck. l. 14. nach 1529. l. diesem Künstler, der in Italien de Salice genennt wurde, schreiben einige die mit vortreflicher Colorit gemahlte Abnehmung vom Creutze zu, welche man in einer Capelle der Kirche S. Pietro in Montorio zu Rom siehet.

X.

Nach Xavery l. (Jacobus) l. 6. nach Stadt l. Man findet von allen obbemelten Arten verschiedene sehr schöne Stücke in dem Cabinete des Herrn Braamcamp beschrieben. Er mahlte auch schöne Portraite in Pastelfarben.

Y.

Ypern (Carolus van) l. 16. nach 1563. l. oder 1564. —

Yvart (Baudrin) l. 5. anstatt 1693. l. 1690.

Yver, ein Beyname des Jacob van Staveren.

Z.

Zaagmolen (Martinus) l. 7. nach Schüler l. Er florirte um 1660.

Zabaglia (Nicolaus) anfänglich ein Zimmermann, wurde nachher Baumeister der S. Peterskirche zu Rom. Er war besonders

ders in Angebung der Maschinen und Gerüsten glücklich, ob er gleich nicht die geringste Kenntniß in mathematischen Wissenschaften besaß. Nach seinem Tod kam 1743. ein eignes Werk in Folio heraus, worinn seine vortrefliche Erfindungen durch den Druck und Kupferstiche bekannt gemachet wurden. Andere setzen seine Lebenszeit zwischen 1666. und 1752. welches auch glaubwürdiger ist, denn die Vorrede des obbemelten Werks redet von ihm als von einem noch lebenden Meister. Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. T. 10. p. 328.

Zacchio (Johannes) ein Bildhauer zu Bologna; zierte den Altar der Capelle Ercolani in der Kirche S. Maria maggiore, und eine Capelle der Kirche S. Maria nuova mit seiner Arbeit. Ascoso.

Zacchio (Zacharias) l. 9. nach findet l. Er lebte um 1540.

Zacinena. Siehe Zarinena.

Zadei (Johannes) ein Mahler, von welchem in der Kirche S. Laurentius zu Brescia eine Verklärung Christi zu sehen ist. Pitture ꝛc. di Brescia.

Zaftleeven (Cornelius) l. 2. anstatt 1610. l. 1612.

Zaftleeven (Hermannus) l. 20. nach 1685. l. dieser geschickte Mahler riß auch schön in Kupfer.

Zagnani (Petrus) ein Mahler zu Bologna; lernte in der Schule des Joseph Pedretti. Er arbeitete um 1750. und verfertigte historische Stücke für die Kirchen S. Simone und S. S. Omobono und Aldobrando. Ascoso.

Zagnoni (Paulus) ein Mahler zu Bologna und Lehrmeister des J. Franciscus Barbiere genannt Guercino.

Zago (Sanctus) l. 10. nach irren l. Er lebte um 1560.

Zaist (Joh. Baptista) mahlte die Verzierungen einer Capelle in der Dominicaner-Kirche S. Clemens zu Brescia auf frischen Mörtel, in welcher die Figuren von J. Peter Scoti gemahlt sind. Pitture ꝛc. di Brescia.

Zalone ein Mahler zu Bologna wird von Malvasia T. 2. p. 386. unter die Schüler des Guercino gezählet.

Zamaretta; von diesem Künstler findet man auf dem Altar der Capelle Grati in der Serviten-Kirche zu Bologna ein gemahltes Crucifix. Ascoso.

Zamboni (Matthäus) ein Mahler von Bologna, und Schüler des berühmten Cignani. Man siehet historische Gemählde von seiner Arbeit in der Kirche S. Nicolaus zu Rimino. Marcheselli.

Zamodia (Henricus). Siehe Gamodia.

Zampalocchio (Dominicus) Siehe Giuntalocchio.

Zampezzo (Joh. Baptista) ein Mahler zu Venedig, dessen ausnehmende Geschicklichkeit, die Werke des Franciscus da Ponte-Bassano zu copieren, von Boschini p. 275. sehr gerühmt wird.

Zampieri (Dominicus) l. 37. nach anvertrauen l. und die vortrefliche Villa Aldobrandina zu Frascati zeiget sowohl in Anordnung der Gärten, als des Pallastes, daß er auch diese Kunst vollkommen besessen habe, — l. penult. nach nicht so leicht l. Siehe den Artickel M. Abel.

Zampieri (Petrus) ein Mahler von welchem man in der Augustiner-Nonnen Kirche S. Maria Magdalena zu Brescia eine Tafel findet, welche die Verkündigung vorstellt. Pitture di Brescia.

Zanardi (Gentilis) l. 7. nach Monci l. einem Schüler des Augustin. Metelli.

Zanardi (Johannes) ein Schüler des Stephan Orlandi; mahlte in dreyen Capellen der Celestiner-Kirche zu Bologna die Verzierungen. Ascoso.

Zanardi (Joh. Paulus) l. 5. nach Ornamente l. In der Capelle Riguzzi der Kirche S. S. Vitalis und Agricola zu Bologna, ist das Bildniß der H. Apollonia von seiner Arbeit.

Zandi (Franciscus) mahlte die Verzierungen der Capelle Mantachiti in der Serviten-Kirche zu Bologna. Ascoso.

Zanella (Franciscus) von Padua, mahlte für die Chorherren-Kirche S. Johannes zu Brescia ein Altarblatt, in welchem der H. Antonius von Padua in einer Glorie erscheinend, und einige Kranke heilend, vorgestellt ist. Pitture ꝛc. di Brescia.

Zanelli (Syrus) l. 1. nach Mayland l. um 1720.

Zanetti (Jacobus) von Brescia. Man siehet in den Kirchen seiner Geburtsstadt S. Josephus und S. Zeno historische Gemählde von seiner Arbeit. Pitture ꝛc. di Brescia.

Zani (Joh. Baptista) l. 12. nach Jahren l. Er lebte um 1660.

Zanna (Johannes) l. 7. nach Mörtel l. Er blühete um 1600.

Zannoni (Antonius) l. 15. anstatt Antonius l. Andreas — l. 16. anstatt 1664. l. 1669.

Zanobio. Siehe den Artickel Laur. Gandolfo. L.

Zantruiter; ist der Beynname eines Landschaftenmahlers, dessen rechter Name unbekannt ist. Siehe den Artickel Peter Hofmans.

Zantzack, ein Beynname des Albert Clouet. Z.

Zarabatta (Franciscus) l. 2. nach Mayland l. um 1720.

Zari (Zacharias). Siehe Zacchio.

Zarinena (Christophorus) l. 2. anst. 1540. l. 1550.

Zarlati (Josephus) l. 1. nach Modena l. ein Schüler des J. Baptista Spezzini — l. 7. nach Jahren l. um die Mitte des XVII. Jahrhunderts.

Zayas (Michael) ein Spanischer Bildhauer von Ubeda gebürtig; lernte bey Petrus di Mena. Velasco.

Zech (Bernhardus) ein Augspurger, hat Ruinen und Landschaften nach Umbachs Zeichnungen sehr gut und angenehm radirt. von Stetten vermuthet, er gehöre mehr unter die Liebhaber, als unter die würkliche Künstler.

Zeelander (Petrus de) ein See- und Schiffmahler; bekam in der niederländischen Künstler-Gesellschaft zu Rom den Beynamen Kayer. Houbraken T. 2. p. 351. Num. 26.

Zegers (Hercules) l. 53. nach Stunden l. Er lebte um 1660.

Zehnder (Ludovicus) l. 15. nach nachzuahmen l. und florirte um 1680.

Zell (Johannes). Siehe den Artickel Arnoldus Hort. Z.

Zelotti (Joh. Baptista) l. 3. nach und l. nach des Vasari Bericht [der ihn Baptista da Verona nennet] bey Titian Vecelli; er — ibid. nach nach l. den er auch in einigen Stücken übertraf —

Zena (Augustinus). Siehe den Artickel Ant. Aligini. Z.

Zenale (Bernhardus) l. ult. nach Mayland l. Siehe den Artickel Ambrosius Bevilaqua.

Zeno, NB. der Name (Donatus) soll durchgestrichen werden — l. 5. nach Arbeit l. Seine Lebenszeit wird um das Ende des XV. Jahrhunderts gesetzt.

Zeno (Donatus). Siehe Donist.

Zevio (Aldigieri da) l. penult. nach findet l. Aldigieri lebte um 1350.

Zevio (Joh. Antonius da) l. 4. nach Namens l. der Falconetto genennt wurde —

Zevio (Stephanus da) l. 3. anst. und zu Florenz l. oder, welches wahrscheinlicher ist, bey — l. 11. nach worden l. Insonderheit waren die Mienen, welche er seinen Köpfen nach ihrem Alter und Geschlechte gab, so schön, daß sie Peter Perugino alle nachzeichnete, und in seinen Mignatur- und Fresco-Gemählden anbrachte. Stephanus florirte um 1460.

Ziamberlano. Siehe Ciamberlano.

Zibino (Augustinus). Von diesem Künstler siehet man auf dem Haupt-Altar der Kirche S. S. Jacobus und Philippus zu Brescia ein Gemählde, welches einige Heilige, die die H. Maria anbeten, vorstellet. Pitture ꝛc. di Brescia.

Zick (Johannes) gebohren zu Ottobeuren in Schwaben 1702. Seine Lehrmeister waren Stauder von Winterthur, und Piazetta zu Venedig. Er mahlte die Sala terrenna des prächtigen bischöflichen Pallastes zu Würzburg: ein Altarblatt, den H. Veit vorstellend, für die Maria-Capelle des S. Nicolaus-Bergs daselbst; nebst einigen andern Kirchen-Gemählden zu Biberach, Weingarten ꝛc. Ueberdieß war Zick ein vortreflicher Mathematicus und Mechanicus, welches sein kostbarer Globus nach dem System des Copernicus verfertigt, erweiset. Von diesem schönen Werke findet man eine Beschreibung in Druck. Er starb 1762. M. S.

Zierl (Carolus) Marggräflich-Anspachischer Hofmahler, der, nachdem er in Ungnade

gnade gefallen, und viele Jahre in Wilzburg gefangen gesessen, hat sich nach seiner Erledigung lange Jahre in Augspurg aufgehalten. Er mahlte seine Portraite nach französischem Geschmack, und war auch vortreflich in der Mignatur. Letztlich setzte er sich zu Weissenburg, wo er bis an seinen Tod der um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts, erfolgte, von seinen Mitteln gelebt hat. von Stetten 9. Brief.

Ziesenis (Joh. Georgius) gebohren zu Copenhagen 1716; lernte bey seinem Vater, und wurde ein geschickter, und im Treffen glücklicher Portrait-Mahler. Er studirte in der Churfürstlichen Gallerie zu Düsseldorf, und mahlte die Bildnisse des Churfürsten und seiner Gemahlin, welche Will in Kupfer gestochen hat. Ziesenis hielt sich 1764. zu Hanover auf, wo er als Hofmahler in Gehalte stand. Neue Bibliotheck der schönen Wissenschaften T. 1. p. 161.

Zigmarolli (M.) Siehe Mart. Cingiaroli. Z.

Zilotti. Siehe Zelotti.

Zingg (Adrianus) von St. Gallen in der Schweitz gebürtig; lernte die Kupferstecher-Kunst in Zürich, und zeigte frühzeitig einen vorzüglichen Talent in Landschaften, welchen er anfänglich in Gruners Eisbergen, und hernach in einigen Stücken nach Dietrich zeigte. Er arbeitete etliche Jahre zu Paris, und wurde 1766. an den Churfürstlichen Hof nach Dresden beruffen. M. S.

Zinnebeeld, ist ein Bentname des Adrian Foly.

Ziriczee (Marinus van) wird von Guicciardini und Vasari unter die beste niederländische Miniatur-Mahler gerechnet.

Zirletti (Flavius). Siehe Sirleto.

Zoboli (Jacobus oder Hiacynthus) Mahler zu Modena, lernte zu Bologna bey J. Joseph dal Sole, und war um 1739. ein Ehren-Mitglied der Academia Clementina. Man findet viele historische Gemählde von seiner Hand in den Kirchen zu Brescia und Rom.

Zocchi (Josephus) ein Historien-Mahler zu Venedig 1750. Die Figuren an der Deke des Theaters zu Florenz sind von seiner Hand, und Berardi hat einige von seinen historischen Erfindungen in Kupfer gebracht.

Zoccoli (Nicolaus) l. 2. nach bey l. dem jüngern —

Zoccolino (Matthäus). Siehe Zaccolino.

Zonebloem ist der Bentname des Peter van Hulst.

Zoppo da Verona. Siehe den Artickel M. del Nasaro.

Zoppo (Johannes) ein Mahler, von welchem man in der Kirche S. Cantiano zu Venedig den S. Lucas-Altar mit schöner Erfindung geziert findet. Sansovino p. 142. a.

Zoppo (Rochus) l. 2. nach Perugino l. und lebte um 1520.

Zorzon oder Giorgion. Siehe G. Barbarelli. L.

Zotto (Augustinus) l. 2. nach Padua l. um 1550.

Zoust. Siehe den Artickel Joh. Riley. L.

Zuccarelli (Franciscus) l. 2. nach Florenz l. gebohren um 1704. — l. 17. nach Venedig l. gieng darauf nach London, wo er sich durch seine vortrefliche Werke in einer Zeit von fünf Jahren sehr bereicherte, und darauf wieder nach Venedig zurückkam, allhier lebte er noch 1763. Seine Bescheidenheit war so groß, daß, da er für einen recht grossen Zeichner gehalten zu werden verdiente, er sich doch nicht schämte, noch in seinem 60sten Jahr die Academie fleißig zu besuchen, und nach dem Leben zu zeichnen. Zuccarelli ist einer von den seltenen Landschaften-Mahlern, denen die Figuren und andre Umstände keine Kleinigkeiten sind: sie sind alle fein gezeichnet und nett ausgemahlt: sie haben alle edle Mienen, die er auch einem bäurischen Gesicht zu geben weißt. Seine Thiere sind auserlesen schön, besonders Hunde und Pferde. Nach seinen Werken haben Wagner, Vivares und Bartolozzi gestochen.

Vor Zuccati l. Zuccari oder — (Franciscus ꝛc.) l. 2. nach Trevisa l. um 1545.

Zuccati (Herminius) l. 4. nach Mußiv-Arbeit l. Er lebte vermuthlich um 1580.

Zuccheri (Taddeus) l. 3. nach Octavianus l. Felix Ricci — l. ult. nach begraben l. J. Joseph Prenner bracht um 1750. seine Gemählde in dem Schloß Caprarola, in

welchen er die Thaten des Farnesischen Hauses vorgestellt hatte, auf 45. Blättern in Kupfer. Der Abt von Marolles zählte in seiner Sammlung 41. Stücke nach den Werken der beyden Brüder Zuccheri.

Zucchetti (Philippus) ein Mahler von Rieti; arbeitete für verschiedene Kirchen der Stadt Rom. Titi.

Zucchi (Antonius) gebohren zu Venedig 1726; lernte die Anfänge der Zeichenkunst bey seinem Vater Franciscus, einem Kupferstecher, und bey Fontebasso; endlich unterwies ihn Jacob Amigoni in der Mahlerey, dessen schönes Colorit er nachzuahmen sich befliß, wie man an einer Altartafel in der Kirche S. Job sehen kann. Im Jahr 1763. arbeitete er in Diensten eines Engländers, mit welchem er als Zeichner ganz Italien durchreißte. Longhi Num. 21.

Zucchi (Franciscus) l. 9. nach des *V.* l. um 1612 — l. 11. nach bedauret l. Siehe den Artickel Cint. Bernasconi.

Zucchi (Jacobus) l. penult. nach Sixtus *V.* l. um 1588. Villamena und Phil. Thomaßin verfertigten Kupferstiche nach seinen Werken.

Zucchi (Laurentius) l. 1. 2. anst. Kupferstecher — 1740. l. von Venedig gebürtig, kam sehr jung gen Dresden, und ward daselbst Hof-Kupferstecher — l. 4. nach Geschicklichkeit l. in vielen Portraiten, und verschiedenen historischen Stücken aus der dasigen Gallerie — ibid. nach Licht l. Er ward 1764. Professor der neu-eingerichteten Mahler-Academie. Sein Bruder Carolus, ein Perspectiv-Mahler, arbeitete um gleiche Zeit an dem Rußischen Hof. Johannes Zucchi, ein Bildhauer zu Bologna 1547. wird in den Mahler-Briefen T. 1. p. 47. angeführt.

Zucconi (D. Franciscus) ein Baumeister zu Venedig, nach dessen Zeichnung der schöne Glocken-Thurn der Pfarrkirche S. Maria formosa aufgeführt wurde. Ritratto di Venezia.

Zugno (Franciscus) ein Mahler zu Venedig; studirte meistens nach Paul Veronese und den andern alten Meistern dieser Schul, hernach kam er in die Unterweisung des Tiepolo, und befliß sich denselben nachzuahmen, wie man solches in der grossen Altartafel S. Silvestro sehen kann. Er lebte in seinem Vaterland 1763. Longhi Num. 19.

Zumbo (Cajetanus Julius) l. penult. nach dieses Jahrs l. E. S. Cheron hat eine Abnehmung vom Creutz nach seiner Arbeit in einen grossen Kupferstich gebracht. R. de Piles beschreibet dieses, und ein anderes Stück, welches die Geburt Christi vorstellet, weitläuftig in seinem Cours de Peinture p. 475.

Zwaanenborg (Jacobus van) ein Mahler zu Leyden um 1625, war des berühmten Rembrands Lehrmeister. d'Argensville.

Zwitzel (Thomas) war zufolge seiner Grabschrift, die man ohne Jahrzahl in einer Kirche zu Augspurg findet, ein berühmter Steinmitzel, welcher Ehrentitul für einen Baumeister und Bildhauer gehalten wird. von Stetten 7. Brief.

Zyl (Gerardus van) l. 11. nach Portraite l. um 1640.

Antike Künstler.

A.

Actius Priscus. l. 4. nach Gemählden l. Er blühete um das Jahr Christi 70.

Agamedes. l. 9. nach wurden l. Sie blüheten in der 58. Olympias.

Agasias. l. 4. nach Rom l. welche für eines der schönsten Werken des Alterthums gehalten wird.

Agenor, ein Bildhauer zu Athen; machte die Statüen des Harmodius und Aristogiton, zweyer Befreyer ihres Vaterlandes, die in dem ersten Jahr der 77. Olympias gesetzet wurden. Winckelmann G. d. K. p. 327.

Alcamenes. l. 8. nach gelegt haben l. Sein Bildniß war erhaben gearbeitet, an dem Gipfel des Eleusinischen Tempels zu sehen. Siehe den Artickel Phidias.

Alcimedon. l. 1. nach Holz l. und Elfenbein —

Alera. Von diesem Künstler findet man einen Ochsen in einen Edelstein mit obigem Namen eingegraben. Winckelmann C. d. B. d. Stosch. p. 260.

Alle (Anselmus) ein Bildhauer zu Mayland um Ao. 1170. dessen Namen man auf einem schlecht gezeichneten Basrelief an dem Gefängnisse Torretta di Porta romana genannt, eingegraben findet. Latuada T. 2. p. 322.

Alpheus. Von diesem Künstler siehet man in einen Edelstein eingegraben die verwundete Amazonen-Königin Penthesilea, welche vom Achilles unterstützt wird. Winckelmann C. d. B. d. Stosch. p. 380.

Alsimus; den Namen dieses griechischen Mahlers findet man auf irrdinen Gefässen, welche in Campanien hervorgegraben werden. Winkelmann Monumenti antichi Trattato preliminare p. 34.

Ammonius. Siehe den Artickel Phidias. Z.

Am

Amphion. l. 2. nach Sohn l. Lernte bey Polycletus.

Amphoterus, ein Edelsteinschneider, von welchem man den Kopf Rhoemetalcis eines Thracischen Königs, in einen schwarzen Jaspis gegraben findet. Museo Fiorentino T. 2. Tab. X. Num. 3.

Amulius. l. 6. nach gekleidet l. Der Kayser Nero ließ seinen sogenannten göldenen Pallast durch ihn bemahlen.

Nach Anaragoras l. von Aegina.

Androcydes. l. 3. nach seyn l. welches in die 85. Olympias fällt.

Angelion, l. 5. anstatt 87. l. 55.

Anthemius, l. 3. nach Constantinopel l. unter der Regierung des Kaysers Justinian. Er konnte, nach dem Bericht des Agathias, durch besondere Erfindungen Erdbeben, Donner und Blitze vorstellen. Es liegt noch ein M. S. von ihm in der Vaticanischen Bibliotheck. Advocat.

Anthermi, l. 10. nach grämte l. Diese Bildhauer zähleten Künstler unter ihren Voreltern bis zur ersten Olympias. Siehe den Artickel Malas.

Antheus, l. 2. anstatt 55. l. 155.

Antiochus, l. 3. nach Pallas l. von zweymahl Lebensgrösse.

Antiochus, ein griechischer Edelsteinschneider, von welchem Winckelmann aus dem Stoschischen Cabinette p. 61. einen Abdruck von dem Brustbild einer Minerva, mit seinem Namen bezeichnet, anführt.

Antistates, l. 3. nach Porinos l. in der 69. Olympias.

Antorides, l. 3. nach sey l. Er blühete in der 112. Olympias.

Apelles, l. 2. anstatt und — des l. lernte bey Ephorus und — l. 61. nach Kunst l. Apelles arbeitete auch in der Bildhauerey, und

und verfertigte die Statüe der Tochter des Spartanischen Königs Archidamus, Cynica genannt.

Apollodorus, l. 12. nach Vollkommenheit l. danahen er der Schattenmahler genennet wurde. Man schreibet ihm auch die Erfindung des Pinsels zu.

Apollonides, l. 6. nach Arbeit l. Winkelmann führet in Beschreibung des Stoschischen Cabinets eine auf einen Granaten von ihm geschnittene Maske mit drey Haarlocken an.

Arcesilaus, l. 20. nach gearbeitet l. Er blühete im 680. Jahr der Stadt Rom.

Archelaus, l. 7. nach Rom l. Winckelmann haltet es für ein Werk, welches zu den Zeiten des Kayfers Claudius gemachet worden.

Archias, l. 1. nach Corinth l. in der 129. Olympias.

Ardices l. 1. nach Corinth l. lernte bey Cleanthes und Philocles — l. 7. nach Telephanes l. des Euticrates Sohn —

Arethon, ein vermuthlich griechischer Edelsteinschneider, wird von Mariette Pierres gravé 8 T. 1. p. 439. angeführt.

Aristeas, ein Bildhauer von Aphrodisium, von dessen Arbeit der Cardinal Furietti in Rom zwey Centaure von schwarzlichem Marmor, welchen man Bigio nennet, besaß. Winckelmann G. d. K. p. 402.

Aristides, l. 3. nach Apelles l. und blühete in der 112. Olympias.

Aristides, l. 3. nach vor l. Er blühete in der 87. Olympias.

Aristocles, l. 1. nach Mahler l. Cydonia in der Insul Creta — l. 2. nach Nicomachus l. Von demselben war zu Elis ein Hercules, welcher mit der Amazone Antiope zu Pferde um ihren Gürtel streitet.

Aristocles, ein Bildhauer, Sohn und Schüler des Cleotas. Junius.

Aristocles, l. 3. nach kam l. Er blühete in der 95. Olympias, und wurde nach sieben Menschen-Altern, noch als das Haupt einer Schule angesehen, welche in Sycion eine lange Zeit gedauert hatte.

Aristodemus, l. 2. anstatt den Eumulus l. seinen Lehrmeister Eumelus — l. 12. nach waren l. Diese Künstler blüheten in der 112. Olympias.

Nach Aristodemus l. oder Aristodemon — ibid. nach Bildformer l. von Argos — l. 4. nach berühmt l. und lebte um die 55. Olympias.

Aristomedes, l. 3. nach genannt l. und der Göttin Cybele, welche Pindarus in ihren Tempel zu Theben setzen ließ.

Ariston, ein Mahler, des Aristides Sohn. Junius.

Ascarus, l. 3. nach Jupiters l. mit einem Kranze von Blumen —

Asclepiodorus, l. 2. nach Athen l. im Jahre der Welt 3650.

Athenion; von diesem griechischen Künstler findet man in dem farnesischen Cabinette einen Cameo, auf welchem Jupiter auf einem Wagen sitzend, und zwey Riesen mit seinen Donnerkeilen verfolgend, von sehr feiner Arbeit zu sehen ist. Winckelmann C. d. B. d. Stosch p. 50.

Athenodorus, l. 4. nach vorzustellen l. Er blühete in der 88. Olympias.

Aulanius Evander, l. 7. nach ausbesserte l. Er lebte im Jahr Christi 20.

Aulus, l. ult. nach Stosch ꝛc. l. Winckelmann führt auch in seinen Monumenti antichi Num 58. den Kopf eines jungen Faunus mit dem eingegrabnen Namen dieses Künstlers an.

Aurelius. Siehe Arelius.

B.

Bathycles, l. 1. nach Magnesia l. lebte zu des Solons Zeiten, und erfand besondere Trinkschalen, von denen diejenige, welche die sieben Weisen dem Apollo zu Delphos weiheten, von ihm gemacht seyn soll.

Batrachus, l. ult. nach Säulen l. In Winckelmanns Monumenti antichi Tab. 206. findet man diese Thiergen in dem Capitel einer jonischen Säule angebracht.

Bedas, l. 2. nach Bildhauer l. in der 114. Olympias.

Boethus, l. 1. nach berühmter l. Bildhauer — l. 4. nach Erzt l. und in Elfenbein.

Bryaxis, l. 7. nach waren l. Unter diese sind, ein berühmter Apollo zu Daphne, bey Antiochia, und zu Rhodus fünf colossalische Bilder der Götter zu zählen.

Buchetto oder Buschetto, ein griechischer Baumeister von Dulichio; fieng Ao. 1016. den Bau der Dom-Kirche zu Pisa an. Die kostbarste Materialien wurden aus den entferntesten Gegenden auf dem Meer dahin gebracht, und wiewol sie aus antiken Stücken von ungleichen Grössen bestanden, wußte doch Buschetto dieselbe mit vielem Verstand und Kunst an behörigen Orten geschickt anzubringen. Er bekam auch in dieser Kirche seine Begräbniß, und eine seinen Verdiensten angemessene Grabschrift. Vottari T. 1. Proëmio p. LXXVI.

C.

Calamis, l. 6. nach Zierlichkeit l. welche sich sonderheitlich an dem unschuldigen Lächeln einer Sosandra zeigen — l. 7. nach Erzt l. Calamis zeigte seine Kunst vornemlich in Pferden.

Callimachus, l. 2. nach Athen l. in der 61. Olympias —

Callon, l. 3. anstatt in der 87. l. nicht lange nach der 60 —

Calynthus, l. 4. nach Fusse l. Sie blüheten in der 87. Olympias.

Nach Canachus l. des Aristocles Bruder und des Polycletus Schüler — l. 3. nach Marmor l. Dieser Künstler ist vornemlich durch eine Statüe des Apollo Philesius d. i. des Küssenden oder Geküsseten, bekannt.

Nach Carpus l. des Sostratus Schüler.

Cartevius, l. 1. nach Mahler l. im Jahr Christi 250.

Chrisophus, l. 2. nach man l. zu Tegea—

Cimon, l. 1. nach Cleone l. des Eumarus Schüler —

Cleomenes, l. 1. nach Alexandria l. im Jahr der Welt 3638.

Cleomenes, l. 4. nach hatte l. Eine Statüe des Germanicus, welche in dem königlichen Garten zu Versailles stehet, soll von dieses Bildhauers Hand seyn, und verdienet als eine schöne Arbeit des Alterthums angeführt zu werden.

Cleomenes, l. 7. anstatt einigen Kennern l. Mariette — l. 8. nach wird l. aber Winckelmann haltet sein Urtheil für unzulänglich.

Cleophantus, l. 5. nach Demaratus l. (Winckelmann sagt Tarquinius Priscus vor der 40. Olympias)

Clisthenes, l. 1. nach Baumeister l. zu Eretria um die 100. Olympias.

Cloetas, ein Bildhauer, war des Aristeles Vater.

Colon; ein Edelsteinschneider, von dessen Arbeit man ein vortreffliches Brustbild einer Bacchantin mit ihrem Stabe findet, welches Schweikhard in einem schönen Kupferstich vorgestellt. Winckelmann C. d. B. d. Stosch p. 251.

Cossutius, l. 3. nach geadelt l. und von Antiochus Epiphanes, König in Syrien, nach Athen beruffen, den Tempel des olympischen Jupiters, welcher sint des Pisistratus Zeiten unvollendet geblieben war, auszubauen.

Cresilas. l. 4. nach Rang l. Er verfertigte auch die Statüe eines verwundeten Helden. — l. ult. nach Junius l. Diesen Bildhauer haltet Winckelmann in seinen Anmerkungen über die Geschichte der Kunst, für den gleichen mit Cresilaus. Er arbeitete, dem Vermuthen nach, an dem Hofe der Seleuciden.

D.

Daedalus, l. 13. anstatt von dem Leibe mit l. mit von dem Leibe — l. 20. nach wegliefen l. Dieser Künstler arbeitete in Holz, und von ihm sollen die ersten Statüen den Namen Daedali bekommen haben. Pausanias saget, daß der Anblick seiner Bilder bey aller ihrer Unförmlichkeit, etwas göttliches gehabt habe.

Nach Daemon l. Pison.

Nach Dahippus l. des Lysippus Sohn und Schüler — l. 2. nach Perirhomenon l. Er blühete in der 120. Olympias.

Dameas, l. 4. nach Milo l. Er florirte nach der 60. Olympias.

Damophon, l. 3. nach berühmt l. Er war einer der ältesten Künstler, und von seiner Arbeit ziehet Pausanias einen hölzernen Merkur an, welcher zu Megalopolis in Arcadien zu sehen war. Damophon schnitzte auch Figuren von Holz, an denen Kopf, Hände und Füsse von Marmor waren. Er blühete um die 55. Olympias.

Demeas. Siehe Dameas.

Demetrianus l. 2. nach Adrianus l. im Jahr Christi 120.

Nach Democritus l. ein Bildhauer von Sycion, des Pison Schüler.

Demophilus, l. 1. nach Zimera l. in der 79. Olympias.

Deriphanes, l. 2. nach Cypern l. in der 188 Olympias.

Dinochares, l. 2. nach Macedonien l. im Jahr der Welt 3638.

Diocleus ist vielleicht der Name des Künstlers, von welchem man einen jungen Faunskopf in einen Edelstein gegraben, von mittelmäßiger Arbeit findet. Winckelmann C. d. B. d. Stosch. p. 238.

Diogenes, l. 1. nach Athen l. A. C. 50.

Dionetus, l. 1. nach Mahler l. A. C. 160.

Diognetus, l. 2. nach Baumeister l. in der 119. Olympias.

Diomedes. Siehe Dinomedes.

Nach Dionysius l. von Rhegium — nach Glaucus l. von Messene in Sicilien — l. 3. nach Elis l. Sie blüheten in der 74. Olympias.

Dionysodorus, Moschion, und Ladamas, des Adamas Söhne; Bildhauer von Athen, verfertigten eine Statüe der Isis, welche in der Insul Delos stand. Die zu diesem Werke gehörige Inschrift wird nun zu Venedig gezeiget.

Dioscorides, l. 2. nach Edelsteinschneider l. blühete im Jahr der Welt 3950.

Dioscorides; von diesem Musiv-Arbeiter hat man um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts zu Pompeii zwey schöne Stücke ausgegraben. Winckelmanns Anmerkungen über die Geschichte der Kunst p. 123.

Diphilus, ein Lateiner, stellte auf einem Edelstein eine Urne mit zwey Masken an den Seiten und einem liegenden Sphynx vor. Stosch giebet davon einen Abriß in dem zweyten Theil seines Werks von gegrabnen Steinen. Winckelmann C. d. B. d. Stosch p. 490. Man findet auch einen Baumeister dieses Namens.

Dometis; Winckelmann führet in dem Cabinette des Baron von Stosch p. 39. einen mit diesem griechischen Namen bezeichneten Chalcedonier an, auf welchem Jupiter, Juno, Apollo, Mercurius ꝛc. vorgestellt sind, und vermuthet, daß es vielleicht der Name eines bisher unbekannten Edelsteinschneiders seyn möchte.

Dontas, l. 2. nach Scyllis l. Er blühete um die 55. Olympias.

Dorotheus, l. 1. nach Mahler l. zu Rom A. C. 60.

Doryclidas, l. 3. nach Themis l. und blühete um die 55. Olympias.

E.

Eloy (Saint) geboheen in dem Dorfe Chatelat, zwey Meilen von Limoges, im Jahr 588; war ein vortreflicher Goldarbeiter, von dessen Hand man in der Abtey-Kirche S. Denis ein Crucifix zeiget. Er trat in den geistlichen Stand, und ward Bischoff zu Noyon. Environs de Paris.

Epaton, ein bisher unbekannter griechischer Bildhauer, dessen Namen an dem Fusse eines gekehlten schönen Gefässes stehet, neben welchem von einer Statüe mehr nicht als ein Schenkel übrig geblieben ist. Dieser Ueberrest des Alterthums wird in dem Land-Pallaste des Cardinals Alexander Albani aufbehalten. Winckelmann C. d. B. d. Stosch. p. 167.

Erato. Von diesem Künstler findet man in der Villa Albani, unweit Rom, eine Vase, über welche ein Gewand, mit auf mancherley Weise gebrochenen Falten geworfen ist. Winckelmann G. d. K. p. 206.

Evander, ein Bildhauer, dessen modellirte Sachen von gebrannter Erde sehr geschätzet wurden. Der Triumvir Marcus Antonius führte diesen Künstler von Athen nach Alexandrien, und von da kam derselbe nach Rom. Er wird von Winckelmann in seinen Anmerkungen über die Geschichte der Kunst p. 106. angeführt.

Euchir, l. 2. nach Eubulides und l. bey Syadras.

Nach Eumelius l. oder Eumelus.

Evodius, ein Bildhauer, verfertigte die Statüe der Pallas, welche Augustus aus der Stadt Alea nach Rom führen ließ. Winkelmann G. d. K. p. 391. Anm. (6)

Nach

Nach Euripides l. gebohren zu Salamine im Jahr der Welt 3004. Er —

F. G.

Gitiades, l. 3. nach Erzt l. Der Tempel selbst war von purem Erzt, an welchem nicht nur alles, was in den alten Fabeln von der Geburt dieser Göttin angegeben wird, sondern auch des Hercules Thaten, nebst vielen andern Dingen, sehr künstlich abgebildet waren —

Glaucus, l. 8. nach Argos l. in der 74. Olympias.

H.

Hecatodorus, l. 6. nach wurde l. Sie blüheten in der 114 Olympias.

Nach Helena l. Timons Tochter —

Heraclides, l. 1. nach Tarento l. im Jahr der Stadt Rom 550.

Hermocles, l. 4. nach trägt l. Dieser Künstler lebte an dem Hofe der ersten Königen der Seleuciden —

Hilarius, l. 4. nach Valens l. um das Jahr Christi 360.

Horus, ein Edelsteinschneider, von welchem Zanetti Tab. 43. die Maske eines Silens auf einem Cameo anführt.

Humbertus, Erzbischof zu Lyon um 1050. Baute auf eigne Unkosten, und nach seinen Zeichnungen die steinerne Brücke, welche mitten in der Stadt über die Saone gehet. Felibien T. 5.

Hyllus, l. 6. nach schnitt l. Dieses letztere Stück befindet sich in der königlich-französischen Sammlung, und wird von Marietti Pl. 42. in einem Kupferstich vorgestellt. Gori vermuthet, daß zwey Künstler dieses Namens seyen, deren der einte des Dioscorides Sohn, oder wenigstens Schüler gewesen.

Hypatodorus, ein Bildhauer in Griechenland, blühete in der 102. Olympias.

I.

Jades, l. 1. nach Bildhauer l. in der 114 Olympias.

Illis. Siehe Hyllus.

Isigonus, l. 4. nach Gallier vor l. Sie blüheten in der 120. Olympias.

Juliano (Marcus) ein berühmter Baumeister des XI. Jahrhunderts. Baute auf eigne Unkosten den allgemeinen Spithal der Stadt Venedig. Felibien T. 5. p. 216.

K. L.

Lacer, l. 1. nach ein l. eben so guter Dichter als — l. 2. nach Nerva l. A. C. 96 — l. 5. nach gewiedmet ist l. Bey Clarcke p. 501. findet man die zu diesen Gebäuden gehörige römische Aufschrift angeführt.

Laphaes, l. 3. nach zeigte l. Er soll um die 55. Olympias geblühet haben.

Lazarus, l. 2. nach Theophilus l. A. C. 830.

Learchus, l. 1. nach Rhegio l. in Groß-Griechenland —

Leocras, l. 6. nach bewundert l. Dieses Kunststück schreibet Winckelmann obigem Leochares zu.

Libon, l. 1. nach Elis l. in der 80. Olympias.

Lucas, l. 8. nach Gemählden l. Dominicus Maria Manni gab 1764. zu Florenz eine in Italienischer Sprach verfaßte Abhandlung heraus, in welcher er zu behaupten sucht, daß alle Bilder, die man bisdahin für des Evangelisten Lucas Arbeit ausgegeben, einem Florentinischen Mahler, Namens Lucas Santo, der im XI. Jahrhundert gelebt, zuzuschreiben, und daß man erst um das XVI. Jahrhundert angefangen, diesen Lucas mit dem Evangelisten zu verwechseln.

Ludius, l. 3. anstatt auf Mauren l. an den Wänden der Zimmer — l. 6. nach vorstellte l. da vor ihm keine andere als historische Stücke angebracht worden.

Ludius (Marcus) l. 1. nach gebürtig l. war des obigen Schüler — l. 3. nach Burgerrecht l. Er blühete im Jahr Christi 40.

Lysippus, l. 2. nach Grossen l. in der 114. Olympias.

M.

Maghinardus, ein Baumeister zu Arezzo, verfertigte den Riß zu der daßgen Kirche

S. Stephanus, welche gegen das Ende des X. Jahrhunderts nach dem Muster der Kirche S. Vitalis zu Ravenna erbaut wurde. Bottari T. 1. Giunta p. 23.

Maignaud, l. 2. nach Baumeister l. im XII. Jahrhundert.

Mandäus. Siehe Mendäus.

Mandrocles, l. 2. nach Samos l. in der 68. Olympias.

Memnon, l. 3. nach vortreflich l. Er machte am Eingang eines Tempels zu Theben drey Statüen, von welchen eine die gröste in ganz Egypten war. Dieses ist, nebst einem Pythodorus, der einzige Bildhauer dieser Völkerschaft, dessen Name sich erhalten hat.

Menächmus, l. 6. nach Kunst l. Unter seine berühmte Werke wird auch ein Kalb gezählet. Er blühete nach der 60. Olympias.

Menalippus. Siehe den Artickel Stallius. Z.

Mendäus, l. 1. anstatt aus Paeonien l. von Paeon.

Menodotus und Diodotus, vermuthlich Vater und Sohn, von Nicomeden in Boeothien gebürtig, von welchen man noch in dem XVI. Jahrhundert die Statüe eines Hercules zu Rom sahe. Eine griechische Inschrift, die zu dieser Arbeit gehörte, ist allein übergeblieben.

Methodius, l. 1. nach Mönch l. zu Thessalonich A. C. 800.

Mio. . . Diesen abgekürzten Namen eines griechischen Künstlers findet man auf syracusischen und andern Münzen und Edelsteinen, auf welchen er gemeiniglich schön gezeichnete Pferde vorstellte. Winckelmann G. d. K. v. 188.

Mnesarchus, l. 3. nach Vater l. Er ist der einzige Hetrurische Künstler, welchen die Geschichten namhaft machen.

Mycon der ältere, l. 10. anstatt zu Pferde gedacht l. gedacht, in welcher er vielen Fleiß auf die Pferde verwendet.

Mycon, der jüngere, l. 4. nach Kunst l. Einer von diesen zwey Künstlern arbeitete auch in der Bildhauerey, und machte die Statüe des Callias zu Athen.

Mycon, l. 1. nach Syracusa l. in der 87. Olympias.

Myron, l. 1. nach Bildhauer l. von Eleuthera, arbeitete — l. 2. nach 3560. l. d. i. in der 87. Olympiade, andre setzen seine Lebenszeit in die 60ste, und machen ihn zu einem Zeitgenoß des Eladas und Agelades. — l. 8. nach wurden l. Er arbeitete auch in Holz und in Silber.

Myron, l. 2. anstatt Lucius l. Lycius.

Mys, l. 1. nach Silber, Arbeiter l. und Bildschnitzler — l. 2. nach Schildes l. der Pallas — l. 3. nach er l. nach der Zeichnung des Parrhasius — l. 4. nach Centauren l. in Elfenbein.

N.

Neisos; den Namen dieses griechischen Künstlers findet man auf einem Edelstein, in welchem das Bildniß Jupiters gegraben ist. Winckelmann C. d B. d. Stosch. p. 19. Man findet davon einen Kupferstich in dieses berühmten Schriftstellers Monumenti antichi. Num. 10.

Nicias, l. 15. anstatt Pferde l. Hunde.

Nicodemus, ein Pharisäer und Oberster der Juden, auch einer von den 72. Jüngern des Heilandes, von welchem S. Johannes in seinem Evangelio am dritten Capitel Meldung thut. Man zeiget in der S. Martins-Kirche zu Lucca ein Crucifix von Bildhauer-Arbeit, welches er soll gemachet haben. S. Vasari in der Lebensbeschreibung des Jacob della Quercia.

Nicomachus, l. 2. nach Athen l. Er blühete im Jahr der Welt 3652.

Nicosthenes, l. 2. anstatt Stadius l. Stadieus.

Notkerus, l. 2. nach S. Gallen l. A. C. 930.

O.

Onatas, l. 1. anstatt Aegis l. Aegina — l. 5. nach Werken an l. Siehe den Artickel Calliteles

Onathus, l. 3. nach Statüe l. zu Elis.

P.

Nach Pamphilus l. des Eupompus Schüler — l. 4. nach gebohren l. und florirte im Jahr der Welt 3652.

Panaeus

Panaeus, l. 2. nach Bruder l. Lernte bey Colotas.

Panphus, einer der ältesten griechischen Bildhauer, stellte an einem Brunne den Raub der Proserpina vor, welchen Winckelmann in seinen Monumenti antichi Num. 5. anführt. Pausanias gedenket dieses Künstlers L. 1. p. 94.

Parrhasius, l. 19. nach zulegte l. Dieser Mahler arbeitete mit Phidias in der Bildhauerey. Er zeichnete die Schlacht der Lapither mit den Centauren auf den Schild der Pallas, welche vom Mys in Elfenbein geschnitten wurde.

Pasiteles, l. 7. nach Modelle l. Unter seine berühmte Werke zählet man einen Löwen, welchen er nach dem Leben ausarbeitete.

Vor Patrocles l. Patrochus oder —

Pausias, l. 1. nach Sycion l. in der 100. Olympias.

Pergamus, l. 3. nach Num. 49. l. Diesen Künstler nennet das Musäum Florentinum T. 2. p. 14. Pigmon.

Periegetes, ein Beyname des Polemon.

Phidias, l. 1. nach Athen l. des Hippias Schüler — l. 27. nach geben l. Sein Jupiter, die Juno des Polycletus, eine Venus des Alcamenes, und hernach des Praxiteles, waren die vollkommenste Statüen, welche das Alterthum gekannt hat: auch hat die Kunst durch Phidias und seine Zeitgenossen ihre Grösse erreicht, und man kann ihren Styl den Grossen und Hohen nennen. Eben er, sein Schüler Alcamenes, besonders aber Polycletus, hatten den Ruhm, daß sie die schönsten Hände gemachet. Phidias hat auch mit Mnesicles in der Baukunst gearbeitet. Von seinen Söhnen Phidias und Ammonius, findet man im Capitol zu Rom das Bild eines grossen sitzenden Affen.

Phradmon, l. 3. nach gehalten l. Er machte zwölf Kühe von Erzt, die von den Thessaliern als eine Beute entführet, und am Eingang eines Tempels gestellet wurden.

Phrygillus, den Namen dieses griechischen Künstlers findet man auf einem Carniol, in welchem die Figur eines sitzenden Cupido eingegraben ist. Winckelmann C. d. B. d. Stosch. p. 137. schliesset aus dieser Arbeit, daß es eines der ältesten Stücken in dieser Art, auch sowol wegen der Zeichnung und Ausarbeitung, als wegen seines Alterthums sehr hoch zu achten sey.

Vor Phyromachus l. Phylomachus, oder — l. 3. nach Priapus l. In der Stadt Pergamus war ein berühmter Aesculapius von seiner Arbeit.

Pigmon. Siehe Pergamus. Z.

Nach Polemon l. Periegetes, schrieb vier Bücher von den Statüen und andern Kunstwerken in den Tempel der Pallas zu Athen.

Polycles, l. 4. nach Rom l. Diesem Meister ist vielleicht der schöne Hermaphrodit in der Villa Borghese zuzuschreiben.

Polycletus, l. 3. nach 3772. l. und war des Agelades Schüler — l. 22. nach meinige l. Siehe den Artickel Phidias. Z.

Nach Polygnotus l. des Aglaophons Sohn und Schüler.

Praxiteles, l. 26. nach erheben l. Man zeiget unter der Orgel in der Kirche S. Maria de i Miracoli zu Venedig zwey marmorne Kindlein, welche für dieses Meisters Arbeit angegeben werden. Von diesem Künstler an bis auf Lysippus und Apelles erlangte die Kunst mehr Gratie und Gefälligkeit, als man in den Werken ihrer Vorgänger fand, und ihr Styl kann der Schöne genannt werden. Siehe den Artickel Phidias.

Pyrgoteles, l. 1. nach Edelsteinschneider l. in der 114. Olympias.

Pythagoras, l. 1. nach Rhegio l. Lernte bey Clearchus, und blühete in der 87. Olympias. Er verbesserte die Kunst in mehrerer Ausarbeitung der Haaren.

Pythis, l. 1. nach Bildhauer l. in der 106. Olympias.

Pythodicus. Siehe Pithodicus.

Pythodori, l. 1. nach Bildhauer l. Einer von diesen Künstlern war aus Theben gebürtig, und blühete um die 55. Olympias.

R.

Regulus (Memmius) ein römischer Baumeister, arbeitete in Diensten des Kayser Claudius. Pausanias L. 9.

Rhoecus, l. 1. nach Theodorus l. Vater und Sohn.

Rumaldus oder **Rumualdus**, ein Baumeister Kayser Ludwig des Gütigen. Baute die Haupt-Kirche zu Rheims im Champagne, welche um 840. vollendet wurde, und erhielt von diesem Fürsten Erlaubniß, die Mauren dieser Stadt abzutragen, um die Steine an diesen Bau zu verwenden. Felibien T. 5.

S.

Nach **Satureius** l. oder **Satyrius** l. 1. anstatt Bildhauer l. Steinschneider.

Seelmis. Siehe Smilis.

Scopas, l. 14. nach **wurde** l. ja sie wurde sogar einer Statüe dieser Göttin von Praxiteles vorgezogen.

Simon, l. 1. nach **Bildhauer** l. von Aegina.

Smilis, l. 2. anstatt **Euclides** l. Eucles — l. 3. anstatt **Statüe** l. Statüen — ibid. anstatt **ihren** l. ihre — l. 4. nach **Samos** l. und zu Argos.

Solon, l. 7. nach **vor** l. Dieser Schriftsteller vermuthet (und zwaren nach des Mariette Meinung ohne Grund) daß zwey Künstler dieses Namens möchten gewesen seyn, da der erstere ein Zeitgenoß des Pyrgoteles, der andere aber des Dioscorides, und des erstern Copist seyn müßte.

Somis, l. 4. nach **verfertigte** l. Er lebte nach der 60. Olympias.

Sosicles, ein Bildhauer, von welchem man in dem Musco Capitolino in Rom die Statüe einer Amazone, mit dem eingegrabnen Namen des Künstlers findet. Winckelmanns Anmerkungen über die Geschichte der Kunst p. 50.

Sosus, ein Musiv-Arbeiter, von welchem Winckelmann in seiner Geschichte der Kunst p. 406. die Vermuthung äussert, daß eines der seltensten und schönsten Stücken in dieser Art, welches eine Schale voll Wasser vorstellet, auf deren Rande vier Dauben sitzen, von denen eine trinken will, seine Arbeit seyn möchte. Dieses Werk befand sich zu des Plinius Zeiten zu Pergamus; und der Cardinal Furietti, dessen nachmaliger Besitzer hat diese Seltenheit umständlich beschrieben.

Stallius (Cajus und Marcus) Gebrüder und Baumeister zu Rom, wurden nebst einem Griechen Menalippus von dem König Ariobarzanes Philopator II. gen Athen beruffen, das Odeum wieder aufzubauen. Winkelmann G. d. K. p. 374.

Sthenis, l. 5. nach **zu sehen** l. Seine Arbeit bestand vornemlich in bätenden, opfernden und weinenden Weibsbildern.

Stomeus, l. 2. nach **angeführt** l. Er lebte nach der 60. Olympias.

Strongylion, l. 4. nach **genannt** l. Nero führte diese Statüe allenthalben mit sich.

T.

Telephanes, l. 1. nach **Phocien** l. des Euticrates Schüler —

Thelecles, l. 3. nach **Apollo** l. von Holz — l. ult. nach **Junius** l. Einen andern Telecles oder Thelecles findet man in dem Artickel Theodorus, des Rhoecus Sohn. Z.

Theodorus, des Rhoecus Sohn. l. 6. nach **zu finden** ist l. Croesus, König in Lydien, ließ durch diesen Künstler eine Vase von Silber verfertigen, welche sechshundert Eimer faßte, die besagter König in den Tempel zu Delphos schenkte. Er war einer der ersten Künstler in Erzt, und grub das Bildniß des Polycrates, Herrn von Samos, in einen Smaragd. Winckelmann nennet seinen Sohn Telecles.

Thibault, ein Priester und Cantor der Kirche S. Genevieve zu Paris, wird für den Baumeister eines Theils von dem Glockenthurm dieser Kirche gehalten. Felibien T. 5.

Thietlandus, ein Herzog zu Schwaben und zweyter Abt zu Einsidelm in der Schweitz, war in der Baukunst so wol erfahren, daß er von seinem Vorfahren Eberhardus, Herzog in Franken, Stifter und ersten Abt dieses Klosters, zum Angeber und Aufseher über den Bau der Kirche und des Klosters bestellt wurde; dieses geschah um das Jahr 845. Felibien T. 5.

Timagoras, l. 2. nach **Vorzug** l. und erhielt den Preis —

Timanthes, l. 4. nach **Zeiten** l. in der 93. Olympias — l. 34. nach **verhüllen** l.

Er

Er gewann in einem Wettstreit mit Parrhasius den aufgesetzten Preis.

Timotheus, l. 4. nach Carien l. in der 102. Olympias. Von diesem Künstler war auch eine Diana in dem kayserlichen Pallast in Rom.

Titius, ein Bildhauer, von welchem Boissard P. 3. fig. 132. eine Statüe mit der Aufschrift anführt.

Tuotilo, l. 5. nach Länder l. Er starb A. C. 896.

Turianus, l. 1. nach Hafner l. von Fregellä aus dem Lande der Volsker.

V. W.

Wirimboldus, ein Baumeister in Frankreich; baute um 1078. die Kirche S. Lucien zu Beauvais. Felibien T. 5.

X. Y. Z.

Zeno, l. 3. nach angeführt l. In der Villa Ludovisi bey Rom verwahret man eine sitzende Senatorische Statüe von seiner Hand.

Zeno aus Staphis in Asien; machte das Bild seines Sohns gleiches Namens in Form einer halb bekleideten Herme, und setzte es auf sein Grabmahl. Er blühete, dem Vermuthen nach, um die Zeiten des Kaysers Trajanus. Winckelmann G. d. K. p. 400.

Zenodorus, l. 2. nach Nero l. A. C. 60.

Zeuxippus, l. 2. nach Heraclea l. in der 244. Olympias.

Zeuris, l. 1. nach Bildformer l. in der 114. Olympias.

Zopyrus, ein griechischer Künstler, machte sich zur Zeit des Pompejus durch erhoben geschnittne Arbeit in Silber sehr berühmt. Der Cardinal Corsini besaß einen Becher, welcher bey Ausräumung des Seehafens zu Porto d'Anzo gefunden wurde, und vermuthlich von seiner Arbeit ist. Winckelmanns Anmerkungen über die Geschichte der Kunst. p. 106.

Fort-

Fortsetzung des Verzeichnisses der Künstler-Portraiten.

A.

Johannes van Achen. P.
5. J. Lutma sc.
Franciscus Albani. P.
5. P. de Petris inv. et del. H. Frezza sc. V. Aedes Verospiæ.
Leo Baptista Alberti. P.
7. Fr. Sesoni sc.
8. A. B. sc. V. Pompei p. 33.
Mariotto Albertinelli P.
4. 5. Holzschnitte.
Antonius Allegri da Correggio. P.
6. Gemma.
Christophorus Allori cogn. Bronzino. P.
2. Se ipsi p. P. A. Pazzi. sc.
Josias Amann P.
2. S. Sc.
3. Garzoni Piazza universale. p. 364.
Jacobus Amigoni. P.
2. A. Longhi p. & sc. No. 7.
Josephus Angeli vel Angioli. P.
1. A. Longhi p. et sc. No. 13.
Jacobus Appel. P.
2. Descamps T. 4. p. 219.
Jacobus Antonius Arlaud. P.
4. Descamps T. 4. p. 116.
Johannes de Arphey-Villasanne. Aurif. Sc.
1. N. N. sc 1675.
Johannes Asper. P.
3. 4. 5. Obige Medaille in Kupferstichen.
6. N. N. sc.
Petrus van den Avont. P. Antw.
1. N. N. sc.
Jacobus Autreau. P.
2. Se ipsi pinx sub formâ Diogenis. Thomassin sc.
3. Idem p. J. Houbraken sc.

B.

Anna Gabriela Babuty. P.
1. Greuze maritus p. J. J. Flipart sc.
Johannes Baglioni. P.
2. N. N. sc. sub titulo: Cav. Giovanni Baglioni Romano dell Habito di Christo. Pittore.
Philippus Baldinucci.
1. P. Rotari sc. 1726.
Antonius Balestra. P.
1. A. Longhi. p. et sc.
Nicolaus Bambini. P.
1. Longhi p. et sc. No. 1.
Baccio Bandinelli. P. Sc.
10. B. B. A. fecit.
Georgius Barbarella, cogn. Giorgione. P.
11. Valentin p. Vandalen sc.
Jacobus Barozio, cogn. Vignola. A.
2. J. Dankerts exc.
3. A. B. sc. Pompei p. 42.
4. G. C. K. sc.
Tobias Baur. Aurif.
1. G. C. Kilian del M. Nefsenthaler fc.
Joachim Franciscus Beich. P.
3. L. Heckenauer. sc.
4. G. Kilian p. et sc. 1710.
5. X. Jungwierth sc.
Stephanus della Bella. P. Ch.
4. Se ipsi sc. aquâ forti.
Philippus Adam Benz. Aurif.
1. Joh. Holzer p. J. J. Hayd sc.
Petrus Beretini da Cortonna. P.
5. N. N. sc.
Ludovicus Bertuccio. P.
1. N. N. sc. aquâ forti.
Joh. Christophorus Beyschlag. P.
3. loco N. N. I. Se ipsum faciebat.

Johan-

Johannes Birkheimer vel Burgmayr. P.
3. Se ipſ. cum Vxore p. G. C. Kilian ſc.
Abraham Bloemaert. P.
16. Se ipſ. ſc.
Georgius Friedericus Bodenehr. Ch.
1. Dinglinger p. J. Stenglen ſc.
Joh. Jacobus Bodmer. Aurif. & Ch. Tig.
1. Se ipſ. del. & ſc.
Germanus Boffrand. A.
1. St. Adam del. Franco ſc. opere mallei
Bartholomæus Böhm. P.
3. Doppelmayr. Tab. 14.
Johannes da Bologna Sc.
1. N. N. ſc. Spirant ære mihi &c.
Arnoldus Boonen. P.
2. Deſcamps T. 4. p. 137.
Franciſcus Borromini. A.
1. N. N. ſc.
Franciſcus Botti. P.
1. Se ipſ. p. P. A. Pazzi. ſc.
Franciſcus Boucher. P.
2. Cochin, fils del. L. Cars ſc.
Ludovicus Boulogne Sen. P.
2. J. Peſne p. & ſc.
Bouthemy Aurif. M.
1. Medaillon ipſ. ſc.
Benjamin Bramer. Arch.
1. Aerich p. Eberh. Kieſer ſc.
Johannes Brandenberg. P.
2 Deſcamps T. 4. p. 23.
Gregorius Brandmüller. P.
3. Deſcamps. T. 4. p. 31.
Joh. Michael Bretſchneider. P.
3. Chriſtophorus Weigel ſc.
Johannes von Bronckhorſt. P.
4. Se ipſ. p. P. Ballin ſc.
Carolus le Brun. P.
8. Medaillon.
Johann Theodorus de Bry. Ch.
2. N. N. ſc. 1597.
Petrus Buonacorſi, cogn. del Vaga. P.
7. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Michael Angelus Buonaroti P. Sc. A.
14. G. Blancus ſc 1612.
15. P. de Nobilibus form.
16. Quantum in natura &c.
17. v. F. ſc.
18. Allegrini exc.
19. Gemma.

C.

Jacobus Callot. Ch.
12. Odieuvre exc
Joſephus Camerata. P.
1. A Longhi p. & ſc. No. 11.
Johannes da Campignano & Leonellus Spada P. P.
1. L. Spada p. P. A. Pazzi. ſc.
Fabius Canal. P.
1. A Longhi p. & ſc No. 18.
Joſephus Canale. Ch.
1. Ghezzi del. M. Oeſterreich ſc. Carricatura.
Ludovicus Cardi, cogn. Civoli. P.
3. S. Coccapani del. B Curti ſc. 1644.
Petrus Carpſer. A.
1. Stein p. Bernigeroth ſc. 1760.
Antonius Carraccio. P.
3. Fr Spierre del. & ſc.
Hannibal Carraccio. P.
11. A. L. ſc. Romæ 1646.
12. Se ipſ. p. C. Vermeulen ſc.
13. Poilly ſc. Tit.
Ludovicus Carraccio. P.
5. cum Elogio E. Taruffi.
Roſalba Carriera. P.
5. Se ipſ. p. L. Zucchi ſc.
Johannes Cavino. M.
3. Köhler. T. 18. p 97.
Philippus Claudius de Tubieres Comes de Caylus. Ch.
2. Cochin fil del.
Benvenuto Cellini. M.
2. Vaſari p. H. Roſſi ſc.
Joſephus Ceſari cogn. Joſepin. P.
5. Se ipſ. p. P. A. Pazzi del & ſc.
Caſparus du Change. Ch.
2. Cochin fil. del N. Dupuis ſc. 1755.
Joh. Simeon Chardin. P.
1. Cochin fil. del L. Cars ſc.
Eliſabetha Sofia Cheron P. Ch.
4. Se ipſ. del. & ſc. aqua forti C. Simonneau term.
Marcus Antonius Chiarini. P.
2. Joſ. Benedetti inv.
Carolus Cignani P.
5. Se ipſ p loco *J. M. Liotard. l.* J. D. Ferretti del. Jos Wagner. ſc
J. Bettino vel Baptiſta Cignaroli. P.
1. A. Longhi p. & ſc. No. 6.

Ambroſius Ciocca P.
1. N. N. ſc. aquâ forti.
Sigismundus Coccapani. P.
1. Se ipſ. p. æt. 36. B. Curti ſc. 1644.
Carolus Nicolaus Cochin. Ch.
1. Se ipſ. del. J. Daullé ſc. 1754.
Richardus Collin. Ch.
1. Sandrart. T. 2. Tab. 5.
Andreas Commodi. P.
1. Muſeo Fiorentino. T. 2. p. 69.
Me. . . le Comte. Ch
1. C. H. Wattelet del. l'Empereur ſc.
2. Pouſſin del. Watelet ſc. aquâ forti.
Sebaſtianus Conca. P.
1. N. N. ſc. aquâ forti.
Gonzales Coques. P.
3. Deſcamps. T. 2. p. 262.
Chriſtina Roſina Corvina. P. Ch.
1. Corn. Popp ſc.
Robertus de Cotte. A.
1. locò *R. Houaſſe* l. Tortebat p. A. Trouvain ſc.
Nicolaus Couſtoux. Sc.
2. le Gros p. Oubrier. ſc.
Antonius Coyzevox. Sc.
1. H. Rigaud p. J. Audran. ſc. 1708.
2. Idem p. Matthey ſc.
Theodorus Crabeth. P.
5. H. Bary ſc.
Caſparus Crayer. P.
5. Deſcamps. T. 1. p. 350.
Joh. Baptiſta Creſcentius. P.
1. Hier. Odam edidit.
Franciſcus Curradi. P.
2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Petrus Cuſtos, cogn. Baltens. P.
1. L. Kilian. ſc. 1609.
Raphael Cuſtos. Ch.
1. L. Kilian. ſc. 1626.

D.

Balthaſar Denner. P.
4. Deſcamps T. 4. p. 253.
Claudius Dervet. P.
1. Callot ſc. Nancæi 1632.
Chriſtianus Wilhelmus Erneſtus Dietrich. P.
1. Se ipſ. p. Jac. Schmuzer ſc.
Joh. Melchior Dinglinger. Autif.
2. *A.* Manyoky p. J. G. Bodenehr. ſc.
Jacobus Diol P. & Poëta.
1. Se ipſ. p. Gallimard. ſc.
Caſparus Diziani. P.
1. A. Longhi p. & ſc. No. 9.
Donatello Sc.
4. Jul. Traballeſi del. J. Allegrini ſc.
5. P. Rotari ſc. aquâ forti Veronæ 1726.
Chriſtophorus Dorſch. Sc. G.
1. *J. D.* Preisler p. H. Boelmann. ſc.
Carolus Claudius Dubut. Sc.
1. A. Peſne. p. J. J. Hayd. ſc.
Albertus Dürer P. Ch.
29-31. Dopelmayr Tab. 14.
32. 33. Ibidem. Tab. 15.
34. Koehler T. 21. p. 297.
Antonius Vandyk. P.
21. van der Bruggen ſc.

E.

Gerardus Edelink. Ch.
3. Tortebat p. R. Devaut ſc.
Carolus Eiſen. P.
1. Viſpré p. E. Ficquet ſc. 1721.
Adam Elzheimer. P.
1. H. Hondius exc.
Ludovicus l'Empereur. Ch.
1. Magné ſc.
Martinus Engelbrecht. Ch.
1. 2. P. A. Kilian p. & ſc. 1742. & 1755.

F.

Andreas Ferreri. Sc.
1. Academia Clementina T. 2. p. 134.
Franciſcus Fontebaſſo. P.
1. A. Longhi p. & ſc. No. 15.
Antonius Franchi. P.
2. Giascomelli del. F. Allegrini ſc.
3. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Franciſcus Fridericus Franck. P.
1. Se ipſ. p. 1683. G. C. Kilian ſc. 1766.
Renatus Fremin. Sc.
1. Latour p. P. L. Surugue ſc. 1747.
Frye. P. Ch.
1. Se ipſ. ſc.
Franciſcus Furini. P.
2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.

G.

Joh. Dominicus Gabbiani. P.
3. Se ipſ. p. 1682. Cipriani del. C. Faucci ſc.

Wilhel-

Wilhelmus Gangneur. P.
1. A. B. du Moustier. p.
Benvenuto Garofalo. P.
2. Vasari Editione Bononiens.
Balthasar Gerbier.
2. Cum Vxore & 9. Inf. A. van Dyk. p. W. Walker sc.
Johannes Gerola. P.
1. Flor. Ao. 1520. & ejus Opera extant Parmæ.
2. N. N. S.
Salomon Gesner. Ch.
1. Bibliothek der schoenen Wissenschaften.
Petrus Leo Ghezzi. P.
3. St. Liotard del. et sc.
4. G. C. Brenner fec. Romæ 1742.
5. Cum M. Oesterreich. Ghezzi del. Oesterreich. sc. Carricatura.
Lucas Giordano. P.
4. Se ipsi. p. P. A. Pazzi. sc.
Giotto. P.
5. Allegrini exc.
J. G. Glume Sc. & Ch.
1-4. Se ipsi. sc.
Carolus Gregorius. Ch.
1. Franc. Gregori inv. & sc. 1760.
Joh. Baptista Greuze. P.
1. Se ipsi. del. J. J. Flipart. sc.
Johannes Grimoux. P.
1. Se ipsi. p. A. L. Romanet sc. 1765.
Jacobus Guarana. P.
1. A. Longhi p. & sc. No. 14.
Andreas Guiden. P.
1. A. Khol sc.
Johannes Guttenberg. Ch. in ligno &c.
1. L'Armessin sc.

H.

Johannes Hauer. P.
1. N. N. sc.
Andreas Hayd. Aurif.
1. G. P. Rugendas sc.
Leonhardus Heckenauer Aurif.
1. Fisches p. Heckenauer. sc.
Leonhardus Heckenauer. Ch.
1. Se ipsi. del. & sc.
Joh. Carolus Hedlinger. M.
7. D. Foehrmann M. sc.
Joh. Huldricus Heidegger P. Tig.
1. J. C. Wäber sc.
Segres Jacobus van Helmont. P.
1. Descamps T. 4. p. 236.
Michael Herr. P.
1. loco N. N. sc. l. Se ipsi. p. P. Troschel sc.
Johannes de Herrera. A.
1. J. Trezzo sc. 1578. Medaille.
Matthæus Herz Ch.
1. Scheller sc.
Georgius Daniel Heumann. Ch.
1. N. N. sc.
Johannes Holzer P.
1. J. E. Nilson. sc. Titulus.
Joh. Baptista Homann, Geogr. & Ch.
1. J. Kenkel p. J. W. Winter sc.
Arnoldus Houbraken. P.
2. Descamps. T. 4. p. 1.
Joh. Rodolphus Huber. P.
3. Descamps T. 4. p. 125.
Johannes Huysum. P.
4. Descamps. T. 4. p. 228.

J.

Wenceslaus Jamnizer. Sc.
1. Sandrart. T. 1. Tab. loco K. K. l. Q. Q.
2. 3. Doppelmayr. Tab. 14.
Cornelius Janson. P.
1. Se ipsi. p. loco J. Meissens exc. l. Waumans sc.
Joh. Baptista Internari. P.
1. Se ipsi. del. M. Oesterreich. sc. Carricatura.
2. Cum M. Oesterreich. Internari sc. Carricatura.
Innigo Jones. A.
3. Seaton sc. Gemma.
Jacobus Jordaens. P.
8. Se ipsi. p. P. Jode sc.
David Joris. Ch.
4. J. M. Schröckh P. 1. No. 6.
Friedericus Juvenel. P.
1. G. Strauch sc. 1655.
Nicolaus Juvenel. P.
1. Joach. Renster sc. 1670.
Paulus Juvenel. P.
1. loco N. N. l. J. J. Scheubl sc. 1647.

K

Andreas Khol. Ch.
1. D. Preisler p. J. A. Boener fc.
Georgius Kilian. P. Ch.
1. des Marées p. G. C. Kilian. fc.
Johannes Kilian. Aurif.
2. Ph. Kilian fc. 1693.
Lucas Kilian. Ch.
4. Se ipſ. fc. in argento.
Philippus Andreas Kilian. Ch.
1. G. Eichler p. G. C. Kilian fc.
Wolfgang Kilian. Ch.
1. locò *L. Kilian fc.* l. M. Gondelach. p. G. C. Kilian fc.
Wolfgang Philippus Kilian. Ch.
1. Se ipſ. fc.
Anna Killigrew. P.
1. Se ipſam p. A. Blooteling. fc.
Joh. Chriſtophorus Knoffel. A. Reg. Pol.
1. van der Smiſſens p. A. Tiſchler. fc.
Johannes Kulmbach. P.
2 V. Solis fc.
Chriſtianus, Joh. Friedericus Kupezky. P.
2. locò *Idem. fc.* l. J. J. Preisler fc.
Johannes Kupetzky. P.
4. Se ipſ. p. bibens. B. Vogel. fc.
5. Deſcamps T. 4. p. 95.

L.

Gerardus Laireſſe. P.
10. N. Viſcher exc.
Nicolaus Largilliere. P.
7. Schwarzkunſt.
Gregorius Lazarini. P.
1. A. Longhi p. & fc. No. 3.
Johannes Lencker. A.
2. J. Tſcherning fc.
Leviez. P.
1. J. E. Eccard p. J. M. Ardell. Sc.
Antonius van Leyen. P.
1. Quellinus p. R. Collin fc.
Laurentius Lippi. P.
2. Se ipſ. p. F. Z. fc.
3. Ph. Baldinucci del. F. Zuccarelli fc.
Daniel Lock. A.
1. W. Hogarth p. J. M. Ardell. fc.
Alexander Longhi. P.
1. Se ipſ. p. & fc. No. 24.
Petrus Longhi. P.
1. A. Longhi p. & fc. No. 12.
S. Lucas. P.
1. V. E. S. fec.
2. Raphael p. Sadeler fc.
3. Jel. p. Langlois fc.

M.

Dominicus Maggiotti. P.
1. A. Longhi p. & fc. No. 16.
Franciſcus Manſard. A.
3. Desrochers exc.
Carolus Maratti. P.
8. Se ipſ. del. Ant. Riedel fec.
Alexander Marcellus. P.
1. N. N. fc.
Jacobus Marieſchi. P.
1. A. Triviſani p. C. Orſolini fc.
2. A. Longhi p. & fc No. 22.
Honorius Marinari. P.
2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi fc.
Antonius Marinetti, cogn. il Chiozotto. P.
1. A. Longhi p. & fc. No. 17.
Joſias Maurer. P.
3. C. Meyer fc. 1679.
Petrus Medici, ex Ducibus Athenæ. P.
2. Allegrini exc.
Livius Mehus. P.
2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi. fc.
Juſtus Aurelius Meiſſonier. Aurif.
1. Se ipſ. del. de Beauvais fc.
Gerardus Melder. P.
2 Deſcamps. T. 4. p. 280.
Iſmael Mengs. P.
1. Se ipſ. p. B. Folin inc. Bibl. ſchöner Wiſſenſch.
Merlin Ch. Angl.
1. N. N. fc.
Philippus Meuſnier. P
1. Argensville. T. 4. p. 287.
Conradus Meyer. P. Ch.
3. N. N. fc.
Felix Meyer. P.
3. Dünz p. Schellenberg del. J. J. Hayd. fc.
Johannes Meyer, Theod. Fil. P.
1. N. N. fc. 1635. æt. 21.
Theodorus Meyer. P.
4. Se ipſ. fc. 1612. æt. 40.
5. Se ipſ. fc. 1614. æt. 42.

6. C. Meyer. fil. sc.
Michael S. Michele. A.
3. A. B. sc. Pompei Tit.
Wilhelmus Mieris. P.
2. Descamps T. 4 p. 45.
locò Antonius Mini P. l. Mino. Sc.
Joh. Melchior Moerikhofer M.
1. Se ipsf. sc. Medaille.
Joh. Baptiſta le Moine fil. Sc.
1. Cochin fil. del. N. Dupuis sc. 1755.
Carolus de Moor. P.
4. locò *Houbraken*, l. van Gool.
Joh. Georgius Morell. A.
1. J. G. Eichler del. & sc.
Antonius Morus. P.
1. H. Hondius cum priv. Janſonius.
2. Muſeo Fiorentino T. 1. p. 127.
3. Bullart. T. 2. p. 424.
Jſaac Moucheron. P.
2. Descamps. T. 4. p. 153.
Hieronymus Muziano. P.
1. Argensville. T. 1. p. 253.
Hermannus van der Myn. P.
1. Descamps. T. 4. p. 245.

N.

Johannes Nanni cogn. da Vdine. P.
6. Baron sc.
Antonius Naſini. P.
1. Se ipsf. p. P. A. Pazzi sc.
Theodorus Netſcher. P.
2. Descamps. T. 4. p. 38.
Joſephus Nogari. P.
1. A. Longhi p. & sc. No. 10.
2. Se ipsf. p. P. Peiroleri sc.
Petrus Novelli. P.
1. A. Longhi p. & sc. No. 23.
Elias van Nymegen. P.
2. Descamps. T. 4. p. 111.

O.

Hieronymus Odam. P.
1. Se ipsf. del.
2. Medaillon.
Matthæus Oeſterreich. Ch.
1. Se ipsf. cum J. B. Internari sc. 1749. Caricatura.
2. cum P. L. Ghezzi. Ghezzi del. Oeſterreich sc. Caricatura
Antonius van Obſtal. P.
1. locò *N N. sc.* l. Jac. de Man exc.
Bernhardus van Orley. P.
4. Descamps. T. 1. p. 38.
Adrianus van Oſtade. P.
6. N. N. sc. aquâ forti
Jurian Ovens. P.
1. Houbraken. T. 1. Tab. O.
2. Weyermann. T. 2. No. 11.
3. Descamps. T. 2. p. 279.
Bonaventura van Overbeck. P.
3. Descamps. T. 4. p. 7.

P.

Gregorius Pagani. P.
1. Se ipsf. p. P. A. Pazzi sc.
Andreas Palladio. A.
2. Mariotto del. Zucchi sc.
3. Pompei p. 36.
Romulus Panfi. P.
1. Se ipsf. p. P. A. Pazzi sc.
Parrhaſius. P.
1. Sandrart. T. 1. Tab. D.
Laurentius Paſinelli. P.
1. C. G. Mazzoni fecit.
Antonius le Pautre A.
2. Se ipsf ad vivum del. & sc. 1674.
Henrietta van Pée. P.
2. Descamps. T. 4. p. 272.
Theodorus van Pée. P.
1. Descamps. T. 4. p. 134.
Pellegrinus Pellegrini. P.
3. G. D. Ferretti del. J. Wagner sc.
Claudius Perrault. A.
3. van der Aa exc.
Joh. Baptiſta Piazetta. P.
4. A. Longhi. p. & sc. No. 4.
Simon Pignoni. P.
2. Se ipsf. p. P. A. Pazzi sc.
Joſephus Pinacci. P.
1. Se ipsf. p. P. A. Pazzi sc.
Sebaſtianus del Piombo. P.
4 Valentin p. van Dalen sc.
Joh. Baptiſta Pittoni. P.
1. A. Longhi p. & sc. No. 8.
Cornelius Poelemburg. P.
8. Knorr, sc.

Carolus Franciscus Poerson. P.
3. Se ipſ. p. Edelinck. ſc. Romæ.
Franciscus Polazzo. P.
1. A Longhi p & ſc. No. 20.
Franciscus da Ponte cogn. Baſſano. P.
3. N. N. ſc. acquâ forti.
Jacobus da Ponte cogn. Baſſano. P.
5. N. N. ſc. acquâ forti.
6. C. Viſſcher ſc.
Leander da Ponte, cogn. Baſſano. P.
3. N. N. ſc. acquâ forti
4. C. Viſſcher ſc.
Paulus Pontius. Ch.
5. A. van Dyk p. James Watſon. f.
Juriaan Pool. P.
2. Deſcamps. T. 4. p. 90.
Joſephus Porta, cogn. Salviati. P.
1. Ridolfi. T. 1. p. 220.
2. Argensville T. 1 p. 273.
Andreas Pozzo. P.
4. C. Allet inc. Romæ 1717.
5. J. Wolf exc.
Georgius Martinus Preiſsler. Ch.
1. P. W. Oeding p. 1738. V. D. Preiſsler. ſc. 1756.

Q.

Arthus Quellinus jun. Sc. A.
2. E. Quellinus p. R. Collin. ſc.
Franciſcus Quesnoy. Ch.
5. A. van Dyk. p. P. v. B. ſc. 1755.

R.

Felix Ramelli. Abbas. P.
1. F. Polanzani del. & ſc.
Bartholomæus Ramenghi &c.
5. Se ipſ. p. P. A Pazzi. ſc.
Joh. Friedericus Reiffſtein. P.
1. Se ipſ. p. B. Hübner ſc.
2. M. A. Kauffmann. fa Iſchia 1763.
Paulus Rembrand. P. *Ch.*
39. Titus Rembrand fil. ſc. acquâ forti.
40. A. Riedel ſc.
41. Hertel. ſc.
Guido Reni. P.
9. Florian del Buono ſc.
Sebaſtianus Ricci. P.
5. A. Longhi p. & ſc. No. 2.
Daniel Ricciarelli, cogn. da Volterra P.
6. G. D. Ferretti del. B. Gabbugiani ſc.
David Richter P.
1. Se ipſ. p. M. Bodenehr. ſc.
Robertus vel Rupertus, Princeps Palatinus Ch.
1. P. Lely p. Tompſon exc.
2. Idem p. G. White ſc.
3. A. van Dyk. p. H. Snyers ſc.
4. Valkenier. T 2.
Johann Henricus Rode. P.
1. B. Rode ſc.
Conradus Roepel. P.
2. Deſcamps T. 4. p. 197.
Joſephus Roettier. M.
2. Medaille. ſocò J. *Daſſier* I. C. Hedlinger ſc.
Roettiers Eques. P. & *A.*
1. Se ipſ. p P. C. Kilian ſc.
Jacobus de Roor. P
2. Deſcamps T. 4. p. 262.
Salvator Roſa. P.
3. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
4. G. O. S. fecit. 1695.
5. P. L. Ghezzi. fecit.
6. J. B. Bonaccina f.
Alexander Roſi P.
1. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Matthæus Roſſelli. P.
1. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Lewis Francis Roubiliac Sc.
1. Adr. Carpantiers p. D. Martin. f. 1765.
Ludovicus Roupert, Auriſ. Metenſis.
1. P. Rabon p. L. Coſſinus ſc. 1668.
Petrus Paulus Rubens. P
25. A. van Dyk. p. P. Pontius ſc. 1630.
26. Baſan exc.
27. A. van Dyk. p. J. de Viſſcher f. acquâ forti.
28. Idem p. A. Lutma ſc.
Georgius Philippus Rugendas. P.
4. Deſcamps T. 4 p. 71.
Joh. Andreas Rumpelt. P. *Ch.*
1. Se ipſ. ſc. 1753.
Rachel Ruyſch. P.
2. Deſcamps. T. 4. p. 65.
David Rykaert. P.
2. Deſcamps. T. 2. p. 233.

S.

Paulus Sandby. P.
1. Franc. Cotes p. E. Fiſcher. ſc.
Raphael Sanzio. P.
16. Copia de No. 8.

17. P.

17. P. Aquila fec.
18. Bloemart fc. in adoratione Magum.
19. N. Chapron fc. V. Biblia Raph.
20. van Somer fc.
21. Knorr fc.
22. Gemma.

Rolandus Savery. P.

8. Knorr. fc.

Vincentius Scamozzi. A.

1. Pompei p 38.

J. *Rodolphus Schmid. L. B. à Schwarzenhorn* P.

1. J. Joachims p. E. Widemann. fc.
2. P. Aubry fc.
3. Et Sonitu vocat &c.
4. D. Herrliberger exc. 1748.
5. J. C. F. f.
6. N. N. fc.

Chriſtophorus Schwaiger Sc. Gem.

1. J. van Achen p. L. Kilian fc. 1600. D. Cuſtos exc.

David Schweſtermiller. Aurif.

1. J. G. Wolfgang fc.

Johannes Schweyzer. P. & *Ch.*

1. N. N. fc.

Sinibaldus Scorza. P.

2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi fc.

Jeremias Jacobus Sedelmayr. Ch.

1. Se ipſ. fc.

Daniel Segers. P.

9. Knorr. fc.

Claudius Albertus Sevin. P.

2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi fc.

Paulus Sevin. P. *Turonenſis.*

1. Eliſab. de la Croix p. Pariſiis. D. Biquet fc. Lugd 1692.

Bartholomaeus Seuter Encauſtes.

1. des Marées p. J. J. Hayd. fc.

Matthæus Seuter Geogr. & *Ch.*

1. Deuſch. fc.

Ludovicus Silveſtre P.

1. Ant. Peſne p. L. Zucchi fc.

Michael Angelus Slodtz. Sc.

1. Cochin fil. del. L. Cars fc.

Paulus Ambroſius Slodtz. Sc.

1. Cochin fil. del. L. Cars fc.

Sebaſtianus Antonius Slodtz. Deſſ.

1. Cochin. fil. del. L. Cars fc.

Petrus Snayers. P.

2. Heil p. Caukerken fc.

Joh. Antonius Soliani. P.

3. Baron fc.

Virgilius Solis. Ch.

1. B. J. f.

Matthias de Somer. Ch.

1. N. Haublin. fc.

Leonellus Spada. P.

2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi fc.
3. unà cum. Joh. Campugnano. Spada p. P. A. Pazzi fc.

Joh. Conradus Spengler. A.

1. Laur. fil. Tornator efform. O. H. de Lode fc.

Adrianus Stalbent. P.

3. Sahler fc.

Jacobus Stella. P.

2. Claudina Stella fc.

Philippus L. B. de Stoſch. Antiq. Deſſ.

1. G. M. Preisler fc.
2. A. Pond fc.
3. Koehler. T. 4. p. 144.
4. E. Bouchardon fc. J. J. Preisler del. J. M. Preisler fc.

Johannes Stradanus. P.

4. Joh. W. fec.

Juſtus Sutermann. P.

3. Se ipſ. p. P. A. Pazzi fc.

T.

Camillus Tacchetti. Abbas. P. *A.*

1. P. Subleyras p. F. Polanzani fc.

Jacobus Tatta, cogn. Sanſovino. Sc.

4. S. di Tito p. R. Pozzo fc.

Matthaeus Terweſten. P.

1. Deſcamps. T. 4. p. 144.

Petrus Teſta. P. *Ch.*

1. locò *Franc Colignon fc.* 1. Se ipſ. del. & fc. F. Colignon exc.
3. N. N. fc.

Joh. Baptiſta Tiopolo. P.

1. A. Longhi p. & fc. No. 5.
2. B. Nazari p. J. Cattini fc.

Johannes Torrentius. P.

6. Knorr. fc.

Bartholomæus Tremblet. A.

3. Moncornet. exc.

Cornelius Trooſt. P.

2. Deſcamps. T. 4. p 291.

Jacobus Troſchel. P. 1624.

1. N. N. fc.

Johannes Troſchel. Ch.

1. N. N. fc.

Joh. Franciſcus de Troy. P.

4. de Prenner del. C. Nolli fc.

Marti-

Martinus Tyroff. Ch.
1. M. van der Smiſſen p. Se ipſ. ſc. 1751. æt. 47.

V.

Johannes Vaillant. P.
2. Deſcamps. T. 2 p. 380.
Carolus Vanloo. P.
2. C. N. Cochin fil. del J. Daullé ſc. 1754.
3. Bacha faiſant peindre ſa Maitreſſe, ipſ. p. l'Epicié ſc.
4. Baſan exc.
Georgius Vaſari. P.
5. Baron ſc.
Titianus Vecelli. P.
16 G. Georgi fec.
17. D. Bonavere exc.
Gertrudis van Veen, Octavii filia, Uxor Ludovici Malo, Patritii Vincentini. P.
1. Se ipſ. p. L. Voſtermann. ſc.
Aegidius Verhelſt. Ch.
1. G. Eichler p. J. J. Hayd. ſc.
2. Idem p. Aeg. Verhelſt fil. ſc.
Nicolaus Verkolie. P.
2. Deſcamps. T. 4. p. 168.
Hiacynthus Collin de Vermont. P.
1. Roslin p. M. S. Carmona. ſc.
Virginia da Vezzo da Velletri. P.
2. Medaille, Bouthemy ſc.
Paulus van Vianen, Aurif.
1. J. Lutma ſc.
Jacobus Vignali. P.
1. A. Mormari del. A. P. ſc.
2. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Leonhardus da Vince. P.
9 Fr. Seſoni ſc.
10. J. Lapi del. & ſc.
Valerius Vincentino Sc. G. M.
6. Mariette T. 1. p. 124.
Henricus Ulrich. Ch.
1. J. A. Boener. ſc.
Carolus Borchart. Voet. P.
2. Deſcamps T. 4. p. 158
Paulus de Vos. P.
2. A. van Dyk. p. & ſc.
Simon Vouet. P.
12. Medaille, Bouthemy ſc.
Johannes Vredemann. P.
2. N. N. ſc.

Joh. Rodolphus Ufteri. P. Tig.
1. C. S. ſc.

W.

Anna Waſer. P.
2. Deſcamps T. 4. p. 202.
Petrus Wegerich. M.
1. Mart. Martinij ſc. 1605.
Michael Weinholt. Fuſor.
1. J. G. Böhm ſen. p. Dresd. J. G. Bodenehr ſc. 1726.
Michael Wening. Chalc.
1. J. Balthaſar fil ſc. 1698.
Joh. Rodolphus Werdmüller. P.
5. Se ipſ. p. P. A. Pazzi ſc.
Chriſtophorus Joſephus Werner. P.
1. A. M. Wernerin p. L. Zucchi ſc.
Joſephus Werner. P.
4. J. R. Huber inv. J. J. Hayd. ſc.
Petrus Paulus Werner. M.
1. N. N. ſc.
Jacobus Campo Weyermann. P.
2. Deſcamps. T. 4. p. 209.
Joh. Georgius Wille. Ch.
3. Halm del. J. F. Bauſe ſc.
Antonius Williaret. Aurif.
1. N. N. ſc. 1639.
Michael Wilmann. P.
2. Se ipſ. ſc.
Jacobus de Wit. P.
2. Deſcamps. T. 4. p. 283.
Jeremias Wolf. Ch.
2. Schwarz-Kunſt.
Thomas Wolf. Aurif.
1. N. N. ſc. 1624.
Georgius Andreas Wolfgang. Ch.
2. Copie.

Z.

Nicolaus Zabaglia, Faber lign. Mech.
1. P. L. Ghezzi del. H. Roſſi inc.
2. Idem del. M. Oeſterreich ſc. Carricatura.
Antonius Maria Zanetti. Ch.
1. Roſalba p. Faldoni ſc.
Joh. Carolus Zierl. P.
1. Se ipſ. p. J. J. Hayd ſc.
Antonius Zucchi. P.
1. A. Longhi p. & ſc. No 21.
Franciſcus Zugno. P.
1. A. Longhi p. & ſc. No. 19.

E N D E.

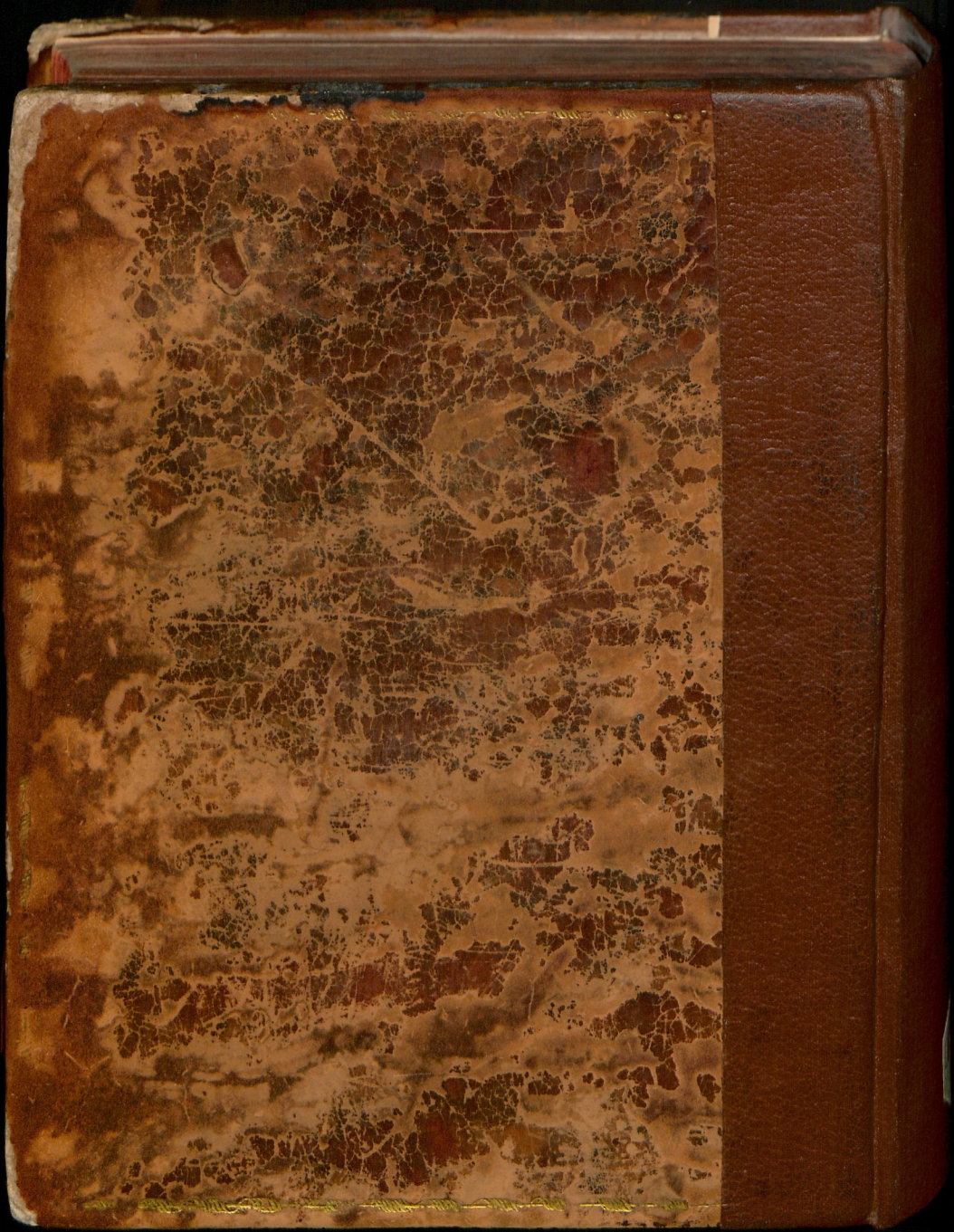
Ea 4/16 (2 1/2,3)

ULB Halle 3
001 514 849

sb

V018

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-739209-p0345-5



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-739209-p0346-1

Allgemeines

Künstler-Lexicon,

oder:

Kurze Nachricht

von dem

Leben und den Werken der Mahler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Kunstgiesser, Stahlschneider, &c. &c.

Erstes Supplement,

enthaltend

einige hundert alte und neue Artickel, welche in dem Lexicon selbst nicht erschienen sind; nebst einer grossen Anzahl von Berichtigungen, Zusätzen und Verbesserungen.

Zürich,
bey Füeßlin und Compagnie, 1767.

Farbkarte #13 B.I.G.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-739209-p0347-7